

Der wissenschaftliche Nachlass von  
Hugo Dingler (1881–1954)

– Verzeichnis –

mit einer Bibliographie  
der Schriften Dinglers

Gereon Wolters (Universität Konstanz)

Peter Schroeder-Heister (Universität Tübingen)

Konstanz 1979

Online-Publikation Tübingen 2022



## Vorwort

In den Jahren 1978 und 1979 haben wir im Rahmen eines an der Universität Konstanz durchgeführten und von Gereon Wolters geleiteten DFG-Projekts, in dem Peter Schroeder-Heister (damals Peter Schroeder) als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig war, den wissenschaftlichen Nachlass des deutschen Philosophen und Wissenschaftstheoretikers Hugo Dingler (1881–1954) gesichtet, katalogisiert und teilweise photokopiert. Diese Arbeit fand ihren Niederschlag in einem 1979 vorgelegten Nachlassverzeichnis einschließlich einer Bibliographie der Schriften Dinglers in Form einer 250-seitigen Broschüre.

Die Bibliographie wurde 1981 in der Zeitschrift für philosophische Forschung (Bd. 35, S. 283–298) publiziert. Das Nachlassverzeichnis wurde zusammen mit einer geringfügig ergänzten Fassung der Bibliographie im Jahr 2004 digital publiziert als Anhang zur Edition der Werke Hugo Dinglers durch Ulrich Weiß (Hugo Dingler: Gesammelte Werke auf CD-ROM. Im Auftrag der Hugo-Dingler-Stiftung, Aschaffenburg, hrsg. von Ulrich Weiß unter Mitarbeit von Silke Jeltsch und Thomas Mohrs) im Verlag Karsten Worm InfoSoftWare.

Hiermit stellen wir Verzeichnis und Bibliographie online zur Verfügung, und zwar in der Form, in der sie im Anhang der digitalen Werkausgabe enthalten sind. Wir danken Herrn Karsten Worm herzlichst für die Genehmigung, die von seiner Firma besorgte Digitalisierung des Verzeichnisses, das die Seitenzahlen des Originalberichts am Rand enthält, zu verwenden. Herrn Weiß danken wir für die im Rahmen seiner Edition durchgeführte sehr sorgfältige Überprüfung der Bibliographie, die zu den erwähnten leichten Modifikationen Anlass gab.

Aus dem hier ebenfalls reproduzierten Vorwort unseres Originalberichts geht hervor, in welchem Zustand sich der Dingler-Nachlass zum Zeitpunkt unserer Arbeit vor Ort in Aschaffenburg (1978) befand und welchen Umfang er hatte. Inzwischen ist der Originalnachlass als Teil des Hugo-Dingler-Archivs der Hugo-Dingler-Stiftung in der Hofbibliothek Aschaffenburg untergebracht. Die von uns gefertigten umfangreichen Kopien, die einen wesentlichen Teil der wissenschaftlich relevanten Texte umfassen, befinden sich im Philosophischen Archiv der Universität Konstanz.

Wir können nicht ausschließen, dass es im digitalisierten Nachlassbericht trotz der sehr gründlichen Arbeit von Ulrich Weiß und der Firma Karsten Worm InfoSoftWare sowie unserer erneuten Durchsicht noch sinnentstellende Übertragungsfehler gibt. Diese sind dem für ein Scannen mit Texterkennung nur bedingt geeigneten Zustand der Vorlage geschuldet, der erhebliche Nachbearbeitung erfordert. Aus diesem Grund wird der vorliegenden Neupublikation ein kompletter Scan der Originalbroschüre angefügt, an dem man sich im Fall von Unklarheiten in der digitalisierten Version orientieren kann.

Konstanz/Tübingen, im Juni 2022

Gereon Wolters      Peter Schroeder-Heister



## **Inhalt**

Vorwort des Originalverzeichnisses (1979) .....	7
Nachgelassene Manuskripte .....	9
Wissenschaftlicher Briefwechsel .....	75
Bibliographie der Schriften Dinglers .....	87
Personenregister zum Manuskriptverzeichnis .....	97
Anhang: Scan des Originalverzeichnisses (Broschüre von 1979) .....	101



GEREON WOLTERS, PETER SCHROEDER-HEISTER  
DER WISSENSCHAFTLICHE NACHLASS VON HUGO DINGLER (1881-1954)  
- VERZEICHNIS -  
MIT EINER BIBLIOGRAPHIE DER SCHRIFTEN DINGLERS

VORWORT DES ORIGINALVERZEICHNISSES (1979)

VORWORT

Die Arbeiten an diesem Verzeichnis konnten dank einer Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft in der Zeit vom 1.3.1978 bis zum 31.12.1978 durchgeführt werden<sup>1</sup>. Ziel unserer Bemühungen war es, den wissenschaftlichen Nachlaß Hugo Dinglers der wissenschaftlichen Auswertung zugänglich zu machen und für eine mögliche Edition vorzubereiten.

Der Nachlaß Hugo Dinglers ist sehr umfangreich. Dies vor allem auf Grund der Tatsache, daß Dingler ein unermüdlicher Arbeiter gewesen ist und so gut wie alle, auch unbedeutenden, Skizzen, Notizen, Exzerpte u.s.w. aufgehoben hat.

Der Nachlaß besteht aus folgenden Teilen:

1. Wissenschaftliche Manuskripte und sonstige wissenschaftliche Aufzeichnungen und Notizen. Diese Papiere wurden von Hugo Dingler gesammelt und in 180 Faszikel eingelegt. Wir haben diese Faszikel numeriert, damit jederzeit ein Rückbezug auf die entsprechenden Papiere möglich ist. Unser Verzeichnis geht nur bis zur Nummer 178, da wir zwei Faszikel mit ‚a‘ bezeichnet haben. Grob geschätzt enthält dieser Teil des Nachlasses, der sich noch in dem Zustand befindet, in dem Dingler ihn hinterlassen hat, etwa 30.000 Blatt. Ferner gehört hierzu ein vollständiges Buchmanuskript mit dem Titel ‚Das Ich und die Welt‘ sowie ein Ordner mit autobiographischen Entwürfen (vgl. S. 180-182 dieses Verzeichnisses).
2. Wissenschaftlicher Briefwechsel. Der Briefwechsel wurde von Frau Martha Dingler, der Witwe Hugo Dinglers, alphabetisch nach Adressaten und innerhalb jedes Teiles im allgemeinen chronologisch geordnet. Er enthält neben dem eigentlich wissenschaftlichen Briefwechsel auch ausgedehnte Verlagskorrespondenzen sowie Begleitkarten von Sonderdrucken, Zeitungsausschnitte mit Artikeln von oder über die Adressaten u.s.w.
3. Die „Biographie“ Hugo Dinglers. Eine 69 Ordner umfassende Dokumentation der Biographie Hugo Dinglers, die von Frau Martha Dingler zusammengestellt wurde und u.a. Exemplare der Publikationen Dinglers enthält. Ferner sind in der Biographie die Tagebücher Dinglers zu finden. Hinzu kommen noch 23 Ordner mit biographischem Material, die noch nicht gesichtet und eingeordnet sind.
4. Briefwechsel mit der Familie. Von Frau Dingler geordnet. Umfang: 21 Ordner.
5. Briefwechsel mit Freunden, die nicht zur Familie gehören. Von Frau Dingler geordnet. Umfang: 12 Ordner.
6. Eine große Anzahl von Sonderdrucken.
7. Die wissenschaftliche Bibliothek Dinglers, die ca. 4.000 Bände umfaßt.

Unsere Auswertung bezog sich auf die Teile 1 und 2 des Nachlasses. Entsprechend besteht das vorliegende Verzeichnis im ersten Teil aus einer nach der Nummer der Faszikel geordneten Beschreibung und Inhaltsangabe der wissenschaftlichen Manuskripte und Notizen und im zweiten Teil aus einem Katalog des wissenschaftlichen Briefwechsels. Der erste Teil verzeichnet alle wissenschaftlichen Aufzeichnungen, gibt jedoch nur von zusammenhängenden Manuskripten nähere Inhaltsangaben. Der zweite Teil berücksichtigt nur die wissenschaftlich relevanten Briefe, läßt z.B. die Verlagskorrespondenzen aus.

---

<sup>1</sup> DFG-Projekt „Katalogisierung und inhaltliche Erschließung des wissenschaftlichen Nachlasses von Hugo Dingler (1881-1954)“ (Wo263/1) im Rahmen des Schwerpunktprogramms „Wissenschaftstheorie“. Projektleiter: Dr. Gereon Wolters, Mitarbeiter: Peter Schroeder.

Von den zusammenhängenden Manuskripten (auch wenn sie sehr kurz, z.B. nur eine halbe Seite lang) sind und den wissenschaftlich relevanten Teilen des Briefwechsels haben wir Kopien angefertigt, die jetzt im Dingler-Archiv des Fachbereichs Philosophie der Universität Konstanz aufbewahrt werden.

Der Nachlaß Hugo Dingers befand sich zur Zeit unserer Arbeiten noch in der Wohnung von Frau Martha Dinger in Aschaffenburg. Für ihre Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit während der mehrwöchigen Arbeiten in ihrer Wohnung, die sie stetig durch große Mengen Kaffee, Tee und Kuchen förderte, danken wir ihr aufs herzlichste. Derzeit laufen Verhandlungen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken mit dem Ziel, den Nachlaß Dingers im Rahmen einer Stiftung in die Hofbibliothek Aschaffenburg, einer bayerischen Staatsbibliothek, zu übernehmen.

Für die Herstellung der Reinschrift des vorliegenden Verzeichnisses danken wir E. Fraiss, M. Güttler, S. Klauschke und E. Rabe; fürs Korrekturenlesen und die Herstellung des Namensregisters gilt unser Dank Herrn Dipl. Bibl. P. Borchardt M.A.

Bei der Auswertung des wissenschaftlichen Nachlasses wurde die Gelegenheit benutzt, erstmals eine (mit hoher Wahrscheinlichkeit) vollständige Liste der Publikationen Dingers anzufertigen. Für diese Bibliographie zeichnet Peter Schroeder verantwortlich.

Konstanz, im Oktober 1979

Gereon Wolters

Peter Schroeder

GEREON WOLTERS, PETER SCHROEDER-HEISTER (1979):  
DER WISSENSCHAFTLICHE NACHLASS VON HUGO DINGLER (1881-1954)  
NACHGELASSENE MANUSKRIPTE

**Abkürzungen und Formatangaben**

B., Be., Ben.	Brief, Briefe, Briefen
Fasz.	Faszikel
hs.	handschriftlich
MS, plur. MSS	Handschriftlich verfaßtes Schriftstück (Manuskript)
TS, plur. TSS	Maschinenschriftlich verfaßtes Schriftstück (Typoskript)

Während »MS« ein Manuskript im engeren Sinne in Unterscheidung zum Typoskript (»TS«) bezeichnet, wird das ausgeschriebene deutsche Wort »Manuskript« im weiteren, »MS« und »TS« umfassenden, Sinne verwendet. Die Formate sind in Zentimetern angegeben. Bei DIN-Formaten wurde auf die Zentimeterangaben verzichtet, ebenso gelegentlich bei den vor Einführung der DIN-Formate von Dingler bevorzugten Kanzleiformaten. Isolierte Bezeichnungen Folio, Quart, Oktav meinen also immer Kanzlei-Folio (21×33), Kanzlei-Quart (16,5×21) und Kanzlei-Oktav (10,5×16,5).

1

**Faszikel 1** (blaue Mappe ohne Aufschrift) TS und Korrekturfahnen zu »Grundriß der methodischen Philosophie« (1949).

**Faszikel 2** (grüne Mappe. Aufschrift: Zahlentheorie)

(1) Kleinere hStudien zur Primzahltheorie (ca. 1944-1946) (bis 15 S.) ohne Überschrift.

(2) MS (ca. 50 S.): »Elementare Zahlentheorie im Anschluß an das Lehrbuch«.

MS 65 S., DIN A 4 (außer einem Blatt mit Format 21×33), teilw. paginiert, teilw. beidseitig mit Füllhalter beschrieben. MS ist unvollständig (Lücken in Dingers Paginierung).

Datierung: 1944 (Datumsangabe auf letztem Blatt: 9.8.44).

Inhalt: Erneuter, nicht zu Ende geführter Ansatz, ein systematisches Werk zur Zahlentheorie zu verfassen (vgl. Fasz. 118, (1)-(7), (9)).

**Faszikel 3** (orangene Mappe. Aufschrift: »Existenz I. für mich wichtige Litteratur«).

(1) MS »Das Verhältnis des Rationalen zur Welt«. MS (Füllhalter) 44 S., DIN A 4, außer 35 einseitig beschrieben, außer 1 und 35 recto paginiert. 1 trägt die Datierung: 28.5.52. Ferner Vorsatzblatt mit der Aufschrift »Welt und Gedanke von Hugo Dingler«, ferner das Motto »Stupiditati«. 1 trägt die Bemerkung: »Umzuarbeiten«.

Inhalt: Erneuter Ansatz zu einem Buch. Jedoch nicht mit den Ansätzen des Fasz. 3, (6)-(10), noch mit Nummer (2)-(4) näher verwandt. Auch nicht mit »Die Ergreifung des Wirklichen« (ed. W. Krampf, 1955). In »Die Ergreifung« geht lediglich Kapitel V (»Imperative«) (30-34) mit gleicher Überschrift ein (170-173). Das MS bricht nach der Überschrift zu Kapitel VIII (»Die s-Wissenschaft«) ab.

Inhalt: Kapitel I (»Geschichtliche Der Zusammenbruch der Weltanschauungen«): Ungelöstheit des Problems der Sicherheit des Wissens. Kapitel II |

2

(»Das Problem der Existenz«, 5): Die Überschrift scheint falsch zu sein und zu Kapitel III zu gehören. In diesem Kapitel werden behandelt: Das Problem des unendlichen Regresses; Kritik am Positivismus; aktiver und passiver Wille; Grundfähigkeiten; Prinzip der pragmatischen Ordnung. Kapitel III (»Die Sprache«, 22): Reinterpretation des existenzialistischen Existenzbegriffes als Hineingeworfensein ins Unberührte. Kapitel IV (»Das Denken und die Ratio«, 25): Probleme begrifflicher Unterscheidungen und diesbezügliche terminologische Klärungsversuche. Kapitel V (»Imperative«, 30): Unterscheidung Urteilsätze (U-Sätze)-imperative oder operative Sätze (O-Sätze). Kapitel VI (»Das Ich und der Wille«, 35): Kritik an materialistischen Deutungen von Denken und Wollen. Kapitel VII (»Seele und Körper«, 39): Hinweis darauf, daß sich diese Unterscheidung im »Unberührten« nicht machen läßt. Kapitel VIII (»Die s-Wissenschaft«, 42): MS bricht ab.

(2) MS »Die Sprache«, 26 Füllhalter, paginiert (3,01-3,26), 3,01 datiert (4.7.52). Auch dieses MS ist ein Entwurf zu einem Buch (ebenso wie (1) und (6)-(10)), jedoch keine Überarbeitung der genannten anderen Fassungen, sondern völlig neu geschrieben. Die Paginierung dieses MS legt die Vermutung nahe, daß es sich dabei um das dritte Kapitel des geplanten Buches handelt, während die Nummern (3) und (4) dieses Faszikels die Kapitel 5 und 6 bzw. 7 umfassen. Ebenso scheint es sich nicht um eine Vorstufe der »Ergreifung des Wirklichen« zu handeln. Allerdings muß das MS der »Ergreifung« nach einer Bemerkung des Herausgebers W. Krampf unmittelbar nach diesem MS in Angriff genommen worden sein, weil das MS der »Ergreifung« nach Krampf Mitte 1953 fertiggestellt war. Lediglich Nr. 4 dieses Faszikels (s.u.) stimmt im Argumentationsgang mit Kap. V, § 5 (222ff.) |

3

der »Ergreifung« überein. Wie Dingers Leitlinien für eine Publikation in (12) dieses Faszikels zeigen, war

er mit diesen Manuskripten unzufrieden und wollte völlig neu ansetzen.

Inhalt: Auseinandersetzung mit der Logik und Wittgensteins »Tractatus«. Gegen Wittgenstein wird vor allem eingewendet, dieser lasse keine Formulierungen operativer Sätze zu. Hinweis auf die »aktive« und »passive« Rolle der Sprache und die Bedeutung der »Tagessprache«.

- (3) MS »Existenz«. 16 S., DIN A 4, mit Füllhalter einseitig beschrieben, paginiert (5,01-5,16) und MS »Zukunft«. 23 S., DIN A 4, mit Füllhalter einseitig beschrieben, paginiert (6,01-6,23).  
Inhalt: Rolle der Gefühle. Erstrebenswerter Zustand: Ausgleich mit der Gesamtheit des »Gegenstehenden« (=Leben in Gott). Vgl. »Ergreifung«, Kap. V. Das MS »Zukunft« weist auf die endgültige Lösung der grundlegenden philosophischen Fragen hin. Lediglich die Durchsetzung, dieser Lösungen werde noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Es gehe grundsätzlich nur noch um die »Bewältigung« bereits prinzipiell gelöster Fragen.
- (4) MS »Logik und Ontologie«. 10 S., DIN A 4, mit Füllhalter einseitig beschrieben, paginiert (7,01-7,10).  
Ablehnung der ontologischen Deutung von Dinglers Resultaten. Entspricht in etwa Kap. V, § 5, (222ff.) der »Ergreifung«.
- (5) MS »Über die ontologische Geltung der Logik«. 12 S., DIN A 4, paginiert, mit Füllhalter teilweise beidseitig beschrieben. 1 mit der Aufschrift: »Überholt. Material«. Datierung (1): Do. 12.10.50.  
Inhalt: Skizzen zu Dinglers These, daß die Logik in geistigen Operationen begründet ist und nicht aus der »Wirklichkeit« abstrahiert werden kann. (6)-(10). Diese MSS bilden ähnlich wie die (1) und (2)-(4) dieses Faszikels den Beginn eines unvollendeten Buch|manuskript  
Wiederum kaum Verwandtschaft zur »Ergreifung«. Lediglich 8-23,1 (= Nr. (7)) dieses Faszikels mit der Überschrift »Das Unberührte« zeigen gewisse Ähnlichkeiten mit dem gleichnamigen § 3 der »Ergreifung«. Vorliegende MSS behandeln lediglich die Probleme des Anfangs des philosophischen Systems, insbesondere des »Unberührten«. Datierung: 1 trägt die Aufschrift 13.2.51.
- (6) Kapitel »Was wir wollen«. Entwicklung von Grundgedanken des Certismus. Kapitel »Zur Problematik und Methodik des Problems«. Hinweis auf das Prinzip der Vollbegründung. Beginn beim Selbstgeltenden (unmittelbare Wahrnehmung und objektiver Wille). Kapitel »synthetisch. Der Anfang. Vom Unberührten und den Prinzipien«. In Einzelabschnitten: »Anfang«, »Die Idee«, »Gesichtspunkt der ›Ordnung«« gibt Dingler eine Darstellung von methodischen Problemen des systematischen Anfangs der Philosophie mit Ausführungen über die Unterscheidung von aktiver und passiver Rolle der Sprache, Allgemeinbegriffe und Planungen als »Ideen«, das Prinzip der pragmatischen Ordnung etc. (Inge 29 S., DIN A 4, Tinte, unvollst. pag.).
- (7) MS »Das Unberührte«. Fortsetzung von (6) dieses Faszikels. Darstellung des Begriffs des Unberührten, die insbesondere gegen den Sensualismus gerichtet ist. (Paginierung 8-24, sonst wie oben).
- (8) MS »Geistiges«. Fortsetzung von (7). Darstellung mentaler Grundfähigkeiten des Menschen wie Unterscheidung und Fähigkeit zur Begriffsbildung (25-39). (9) MS »Die Zeit«. Setzt (8) fort.  
Unterscheidung: subjektive-objektive Zeit. Objektive Zeit als Realisierung der Idee völlig gleicher periodischer Vorgänge. (Paginierung 40-44, sonst wie oben).
- (10) MS »Der Raum«. Fortsetzung von (9). Nur Stichworte. MS bricht nach der 1. Seite (45) ab.
- (11) MS ohne Überschrift (Gedanken über die moderne theoretische Physik). 28., DIN A 4, datiert: 19.3.51.
- (12) MS 1 S., DIN A 4, mit stichwortartigen Leitlinien für eine Publikation.

**Faszikel 4** (gelbe Mappe: »E-Lehre und O-Lehre. Zu Lorenzen.«)

- (1) MS, TS und Fahnen zu »Empirismus und Operationismus«(1952).  
(2) TS einer Arbeit von Destouches (Paris).  
(3) MS »Zu Lorenzens Brief«, 2 Bl., datiert: 29.12.51. Notizen.

**Faszikel 5** (gelbe Mappe: »Ura-Linda-Chronik). Mappe enthält keine Arbeiten von Dingler.

**Faszikel 6** (gelbe Mappe ohne Aufschrift). Mappe enthält neben Notizzetteln ein Manuskript (18 S.) DIN A 5 und DIN A 4, teilw. paginiert, mit Füllhalter und Bleistift teilw. beidseitig beschrieben. 1 links oben  
Datierung: Pfingstmontags 10.6.1946.

Inhalt: Skizzen zu Dinglers formaler Punkt- und Streckenrechnung, wie sie sich auch in Faszikel 32 finden und die in dem 1940 von einer Zeitschrift abgelehnten Manuskript (Faszikel 98 Nr. (7), »Über einen elementar-geometrischen Kalkül«) begründet wurde.

**Faszikel 7** (graue Mappe: »Professor Dingler gehörig«) Enthält Fahnen zu der Ausgabe des nicht mehr ausgelieferten Lehrbuchs der exakten Fundamentalwissenschaft« im Lütke-Verlag (wurde 1964 von P. Lorenzen als »Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft« neu herausgegeben). Aufschrift: »23.11.1943 (4. Korrektur)«.

**Faszikel 8** (blaue Mappe ohne Aufschrift)

- (1) MS, TS, Fahnen zu »Betrachtungen zur Axiomatik« (1949).  
(2) TS »Zur Widerspruchslosigkeit der Arithmetik«.

40 S., paginiert, DIN A 4. Datierung: Frühjahr 1939 (s.u. Zur Geschichte des Manuskripts)

Inhalt: Dieses Manuskript wurde offensichtlich in Unkenntnis von Hilbert/Bernays, Grundlagen der Mathematik, I-II (1934/1939) und der Gentzenschen Widerspruchsbeweise (1936/1938) verfaßt. Allgemein wendet sich Dingler gegen die »Russellsche Logistik«, die alles formalisieren wolle. Dingler verweist auf ein aktives Element, das jeder Anwendung eines Kalküls zugrunde liege und prinzipiell nicht formalisierbar sei. Er teilt die Arithmetik in vier Bereiche ein: I Algebra, II Algebra + lineare Ordnung, III Algebra + lineare Ordnung + Archimedes (Dedekindscher Schnitt), IV Algebra + lineare Ordnung + Archimedes (Dedekindscher Schnitt) + Logistik. Dingler will nur einen Widerspruchsfreiheitsbeweis für Bereich I führen und wendet sich dagegen, es sofort für IV zu versuchen. 11-18 des TS wiederholt die Darstellung des Widerspruchsfreiheitsbeweises aus »Philosophie der Logik und Arithmetik« (1931, 155-159). 19f. verweist Dingler darauf, daß der Gödelsche Unentscheidbarkeitssatz (1931) seine Überlegungen nicht treffe, weil die aktive Seite des Operierens nicht formalisierbar sei. Tatsächlich dürfte Dingers Arithmetik nicht getroffen werden, weil sie im Vergleich zur Gödelschen erheblich schwächer ist. Ab 23 Ausdehnung der Arithmetik auf formales Rechnen mit unendlichen, insbesondere auch divergenten Reihen. Kritik an Cauchys Auffassung, wonach nur mit konvergenten Reihen sinnvoll gerechnet werden kann. Theorie unendlicher Entwicklungen (vgl. »Philosophie der Logik und Arithmetik« 164ff. und »Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft« (1964), 96ff.). Hierbei zeigt sich, daß Dingler, abgesehen von seiner operativen Deutung der Zahlen als Zählzeichen, eine formalistische Auffassung der Mathematik vertritt, da er die Frage, wie ein Rechnen mit divergenten Reihen, falls es sich widerspruchsfrei herstellen |  
7 ließe, inhaltlich zu deuten wäre, völlig offen läßt. Zur Geschichte des Manuskripts: Nachdem Bieberbach, Schriftleiter der »Deutschen Mathematik«, mit Schreiben vom 2.4.39 das TS »Über das Verhältnis meines Beweises der Widerspruchslösigkeit der Arithmetik zu den Gödelschen Überlegungen« (Fasz. 98, (5)) abgelehnt, jedoch im Schreiben vom 16.4.39 angeboten hatte, eine veränderte Version des Aufsatzes abzdrukken, ging Dingler am 20.4.39 auf den Vorschlag ein und kündigte ein Manuskript »Zur Widerspruchslösigkeit der Arithmetik« an (vgl. Fasz. 98 (8), 2, 14, 17, 18-19). Am 17.2.40 Schreiben von Bieberbach mit Ablehnung der Arbeit Dingers, über die sich Dingler am 24.2.40 mit scharfen Worten beschwert.

**Faszikel** (grüne Mappe ohne Aufschrift)

2 Exemplare TS von »Ergreifung des Wirklichen« (Ed. W. Krampf, 1955).

**Faszikel 10** (Blaue Mappe »Einführung in die Naturphilosophie«)

TS »Einführung in die Naturphilosophie«. 161 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen im TS. Datierung: geschrieben 1942/43, Mitte 1943 abgeschlossen (s.u. zur Geschichte des Manuskripts). Zur Geschichte des Manuskripts: Sollte innerhalb der von Fritz Kubach herausgegebenen Reihe »Studienführer. Schriftenreihe zur Einführung in das gesamte wissenschaftliche Studium« erscheinen, und zwar innerhalb der »Gruppe III. Naturwissenschaft und Mathematik« (Universitätsverlag Carl Winter, Heidelberg). Aus der Gruppe III sind vor Kriegsende erschienen: »Einführungsband« (1943), Band 7: J. Bartels, Geophysik (1944) und Band 16: K. Beurlen, Geologie und Paläontologie (1944). Neben dem Einführungsband waren in der Gruppe III 22 weitere Bände geplant, von denen |

8 die »Einführung in die Naturphilosophie« den letzten bilden sollte. Warum dieses Buch nicht erschienen ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Publiziert wurde lediglich ein vierseitiges Übersichtskapitel »Naturphilosophie« im Einführungsband von 1943. Nach dem Krieg sind unter der Herausgeberschaft von W. Anders noch erschienen: M. Steck, Grundgebiete der Mathematik (1946), W. Hückel, Organische Chemie (1947), E. F. Hüttig, Anorganische Chemie (1948) und eine »Einführung in das Studium der Physik« (1950).

Inhalt: Kapitel I: »Begriffliche und methodische Vorbereitungen«. Unterscheidung »wissenschaftliche-literarische« Naturphilosophie. Vollbegründung als Charakteristikum der wissenschaftlichen Naturphilosophie. Problem des Begründungsregresses. Abbruch der Begründungskette durch Willensakt. Das »Gegebene« (»Unberührte«). Kritik am Sensualismus. Kapitel II: »Methodische Gesichtspunkte« (21). »Bausteinprinzip« (Prinzip der Synthese). Forderung nach Eindeutigkeit von Begriffen. Der Begriff der Idee. Realisierung von Ideen. Prinzip der Exhaustion. Wissenschaft als Determinationsprozeß. Gegen absolute Naturgesetze (»Weltmaschine«). Die vier ursprünglichen eindeutigen Ideen. Die Idee der Zahl. Kapitel III: »Das Logische und die Wirklichkeit« (46). Begründung logischer Prinzipien durch die Forderung nach eindeutiger Bestimmung. »Kathodische« und »anodische« Definitionen. Logisches Schließen als Umformung von Gegebenem. Begriff des »Musters« (in Worte gefaßtes Gegebenes). Kapitel IV: »Fortsetzung über das Logische und die Wirklichkeit« (58). Problem der Anwendung von »Mustern« auf die Wirklichkeit. Bildung von Mustern durch anodische und kathodische Begriffe. Unmittelbare (schon im Unberührten auftretende) und mittelbare (begriffliche) Relationen. Wahrheit und Falschheit von Mustern hängt vom Zweck der Musterbildung ab. Bedeutung anodischer Begriffe für die Herstellung von |  
9 Meßapparaten. Kapitel V: »Erklärungssystem und Wirklichkeit« (76). Ausführungen gegen den Empirismus, nach dem alle Gesetze kathodisch seien. Prinzipien der Naturwissenschaft seien dagegen anodisch. Immer sind anodische Apparate (z.B. Meßgeräte) im Spiel. Einzig der aktive Wille entzieht sich anodischer

Darstellung. Kapitel VI: »Das Seelische« (86). Innenwelt und Fremd-Seelisches als Teile des Unberührten, jedoch außerhalb des methodischen Aufbaus. Das Seelische wegen seiner Subjektivität nicht mit anodischen Mitteln rekonstruierbar: Man kann »Grünerlebnis« nicht experimentell erzwingen. Psycho-physischer Parallelismus unsinnig. Kapitel VII: »Die Formprobleme im Anorganischen« (110). »Atomismus« als methodisches Prinzip (Aufbau der Wirklichkeit aus kleinsten konstituierenden Elementen). Festlegung der Geometrie des Raumes durch Definition des deformationsfreien Körpers (Auszeichnung der Euklidischen Geometrie). Attraktion im Sinne des Newtonschen Gravitationsgesetzes als erste Kausalität. Kapitel VIII: »Das Formproblem im Organischen« (144). Auch Organisches ist anodisch (... = mechanisch) erklärbar. Darstellung des Evolutionsgedankens in spekulativer Form. Ausführungen über Unberührtes als Urgrund (Gott).

**Faszikel 11** (gelbe Mappe »Metaphysik-Verlesung«) (1) TS »III. Ist eine Erklärung des Mysteriums möglich oder nicht?«. 8 S., DIN A 4, paginiert. Dieses Typoskript stammt vermutlich nicht von Dingler. Seine Fortsetzung befindet sich in Fasz. 97(3). Dort wird (33) über Ausführungen einiger »Forscher« geredet, unter die auch »Hugo Dingler« gerechnet wird. Datierung: ca. 1933, da 2 von dem Berliner Physiker Erwin Schrödinger, |

10 der kürzlich mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde«, die Rede ist. Schrödinger hat 1933 zusammen mit Dirac den Nobelpreis erhalten. Bei dem Manuskript handelt es sich um das Bruchstück eines Manuskripts für ein populär-wissenschaftliches »Büchlein« (1) über die Elektrizität. Mit »Mysterium« ist auch die Elektrizität gemeint. Das vorliegende Bruchstück enthält hauptsächlich historische Betrachtungen. Ferner enthält dieses Fasz. in (2) Notizzettel und in (3) Fahnen von »Metaphysik« (1929) mit Notizzettel für eine Vorlesung.

**Faszikel 12** (blaue Mappe »Arithmetik«)

(1) Zwei geklammerte MSS (Exzerpt aus Perron (1942)?). (2) MS Kap. III des zunächst nicht erschienenen »Lehrbuchs«: »Der erste Fall des Schemas«. (3) Sechs kleine Bll. »Vorwort zum Lehrbuch«.

**Faszikel 13** (gelbe Mappe »Die Ergreifung des Wirklichen (für Druckerei)«)

TS von »Die Ergreifung; des Wirklichen« (Ed. W. Krampf, 1955).

**Faszikel 14** (weinrote Mappe »3.6.44: Logik für Naturwissenschaftler«) MS »Logik für Naturwissenschaftler«. 11 S., DIN A 4, paginiert, mit Füllhalter einseitig beschrieben. Das MS bricht 11 oben ab. Datierung: 1 links oben: 5.6.44.

Inhalt: Problem, im Medium der Sprache etwas Objektives mitzuteilen. Probleme der Begriffsbildung, »schwebender« Charakter der »tagessprachlichen« Begriffe. Probleme der Definition. Ihre Charakteristika (insbesondere Explizit-Definitionen). Definitorischer Regreß.

**Faszikel 15** (blaue Mappe »sýstema«)

(1) MS, 2 S., belletristisch-biographische Entwürfe.

11 (2) MS in deutscher Schrift (2 Seiten) typographisch fortgesetzt (11 Seiten). Ohne Überschrift, 21×33 | (Kanzlei-Folio), paginiert. Die beiden ersten handschriftlichen Seiten wurden vermutlich in einem Schreibbüro von einem Dingerschen Manuskript abgeschrieben. Wegen der Anrede an manchen Stellen dürfte es sich um einen Vortrag handeln (vgl. z.B. S.1, Z. 6f.). Datierung: das Manuskript dürfte etwa 1916 entstanden sein. Dies ergibt sich aus dem Verweis (6) auf den Terminus »Ewigkeitsmenge«. Dieser Terminus wird erstmals im »Prinzip der logischen Unabhängigkeit in der Mathematik« (1915), 37-40, verwendet. Ferner wird (8) auf die Habilitations-Schrift (1912) und (13) auf eine »frühere Arbeit« (gemeint ist »Über die logischen Paradoxien der Mengenlehre« (1915)) verwiesen.

Inhalt: 1 Verweis auf Briefwechsel mit Pasch über Probleme der Axiomatik. 3f. Historisches zur Axiomatik (u.a. Frege/Hilbert). 6-9 Kritik an rein logischer (axiomatischer) Begründung der Mengenlehre. s-Relation ist nicht rein logisch zu definieren. Logische Endlichkeitsdefinitionen scheitern an Dingers Begriff der »Ewigkeitsmenge«. Gegen einen »theoretischen«, für einen »praktischen« Endlichkeitsbegriff. 10-12 Kritik am Euklidischen Exaktheitsbegriff. Problem der Begründung von Axiomen. 12 Begründung der Mengenlehre durch eine Grundfähigkeit des Menschen zur willkürlichen Zusammenfassung verschiedener Dinge.

(3) MS, ohne Überschrift, 3 S., 16×20,5, Tinte in deutscher Schrift. Korrekturen Dingers in lateinischer Schrift. Die deutsche Schrift stammt wahrscheinlich nicht von Dingler. Briefentwurf mit Anrede »Sehr geehrter Herr Dr.!«. Datierung: 1. Weltkrieg (vgl. (4)).

Inhalt: Dingler äußert sich positiv über ein Heft des Adressaten »Über den Krieg und die deutsche Seele«.

(4) MS, 22 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), paginierte Seiten, einseitig mit deutscher Schrift geschrieben (vermutlich nicht von Dingler), mit Korrekturen in |

12 lateinischer Schrift von Dingers Hand. Vermutlich Abschrift eines diktierten Stenogramms. Zwischendurch Überschriften »Die Sprache«, »Die Nachahmung«. Datierung: ca. 1916-1917, da 3 auf ein »zu seinen Lebzeiten erschienen Buch« von Mach verwiesen wird. Mach starb im Februar 1916.

Inhalt: Ausführungen über die Entwicklung des Menschen von seinen Anfängen her. Manches erinnert an

»Von der Tierseele zur Menschenseele« (1941). Offensichtlich hat Dingler den Plan zu einem solchen Buch schon sehr frühzeitig gefaßt.

- (5) MS, 2 S., 16, 5×21 (Kanzlei-Quart), mit Tinte einseitig beschrieben. Auf erstem Blatt Aufschrift »9.7.16 (Sonntag)«.

Inhalt: Auf der ersten Seite Plan eines Buches zur Geschichte des Geistes (vgl. (4)). Auf der zweiten Seite längeres Zitat aus Wohlwill, Galilei, 1909.

- (6) MS »Ein Ausschnitt aus der frühesten Astronomie«. 6 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), mit Tinte einseitig in deutscher Schrift beschrieben, mit Korrekturen Dinglers in lateinischer Schrift. Vermutlich Abschrift eines von Dingler diktierten Stenogramms. Datierung: ca. 1916-1917.

Inhalt: Unvollständiges MS, des wohl zu (4) gehört. (7) Einige bibliographische Zettel und Exzerpte. (8) MS »Grundlagen der Geometrie«. 38 S., 19,5×25, paginiert, in deutscher Schrift einseitig beschrieben mit Korrekturen Dinglers in lateinischer Schrift. Eine Seite (16,5×21) in lateinischer Schrift von Dinglers Hand. Ferner Stenogramm dieses Manuskripts (mit der Aufschrift: 7.6.16 Herr Brand). Auf der letzten Seite unten von Dinglers Hand: »Schluß 12.7.16«. Offensichtlich unveröffentlichtes Aufsatzmanuskript über das Verhältnis von Theorie und Erfahrung in der Geometrie. Anschluß an den Untertitel der »Grundlagen der angewandten Geometrie« (1911).

13 Inhalt: Problem der Verifizierung geometrischer Lehrsätze. Absolute versus approximative Genauigkeit. Die Bedeutung des starren Körpers für Messungen. Realisation und Abstraktion.

- (9) TS (6 S.) + MS (1 S.), ohne Überschrift. TS mit handschriftlichen Korrekturen Dinglers. Format 21×28. Datierung: 1 oben mit Bleistifts »XII. 1914 diktiert in München«.

Inhalt: Anti-englisches Kriegspamphlet.

- (10) TS (Überschrift auf der Mappe: »Das Altern der Volksstaaten«). 7 21×33 (Kanzlei-Folio), paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen. Datierung: vielleicht 1. Weltkrieg.

Inhalt: Antropomorphe Beschreibung des Begriffes »Volksstaat«, über Lebenskampf der Volksstaaten im Krieg. Im Hintergrund offensichtlich das Verhältnis Deutschland — England.

**Faszikel 16** (rote Mappe »Kubach. Kubachs Studienführer. Einleitung in die Naturphilosophie«).

- (1) Briefwechsel mit Herausgeber und Verlag über die Publikation der »Einführung in die Naturphilosophie« (vgl. Fasz. 10).

- (2) MS, 5 S., DIN A 5 und DIN A 4 mit Gliederungen und Stichworten zur »Einführung in die Naturphilosophie«.

- (3) MS »Überblick über die Naturphilosophie für den Einführungsband«. 4 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. 1 oben rechts: »abgesch. 15.10.42.« 1. Fassung für das Kapitel »Naturphilosophie« im 1943 erschienenen Einführungsband des »Studienführers« (vgl. Fasz. 10).

- (4) MS »Überblick über den Band »Naturphilosophie« von Hugo Dingler. Für den Einführungsband«. 8 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Mit Korrekturen von vermutlich Kubachs Hand (vgl. Fasz. 10) z.B. 8 oben: »Bleibt so! K.«. Vermutlich ist dieses MS in der handschriftlichen Version an |  
14 Kubach geschickt und von diesem mit kleinen Korrekturen zurückgeschickt worden. Deshalb bezieht sich die Datierung in (3) wohl auf das Absenden von (4). (4) ist dennoch sehr verschieden von der späteren Fassung (vgl. Fasz. 16 (5)) und der viel kürzeren, schließlich veröffentlichten Fassung.

- (5) TS »Naturphilosophie, von Hugo Dingler — München«. 8 S., DIN A 4, paginiert, hektographiert. Typoskript des Kapitels »Naturphilosophie« im Einführungsband des »Studienführers« (1943). Die gedruckte Fassung ist erheblich kürzer. Interessant ist die Änderung des Literaturverzeichnisses in der gedruckten Fassung, wo statt der ursprünglich genannten Autoren Lenard, Poincaré, nun Heisenberg und Weizsäcker auftreten.

- (6) MS »Naturphilosophie und Weltanschauung«. 23 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Datierung: ca. 1943 wegen Verweis (4) auf »Über die letzte Wurzel der exakten Naturwissenschaften« (1942).

Inhalt: Das Manuskript wendet sich in seiner Tendenz gegen unmethodische Schwärmerei in der zeitgenössischen (nationalsozialistischen) Philosophie. Wahres Deutschtum sei vereinbar mit methodisch-exakter Einstellung. Das MS enthält drei Abschnitte: 1. »Ein neuer Zugang zum e.m.System«. Problem der Volldefinition, katholische und anodische Begriffe, Primat der anodischen Wissenschaft. 2. »Der Begriff des Materialismus und sein Ausdehnungsbereich« (6-13). Materialismus entsteht durch Ontologisierung anodischer Begriffe. Überwindung des Materialismus durch Insistieren auf methodischen Charakter der anodischen Begriffe. 3. »Naturgefühl und Wissenschaft« (14-23). Unter Verweis auf Goethe Polemik gegen erbauliche Naturphilosophie. Wille zur Naturbeherrschung zentral.

- (7) MS »Die Zukunft«, 1 S., abgebrochen.

- (8) MS, 1 S., Stichworte über Zukunft, Technik etc.

15 **Faszikel 17** (braune Mappe »P. Jordan. Wolf-Hamburg. Fragebogen«).

- (1) Korrekturfahne der Rezension von P. Jordan »Die Physik des 20. Jahrhunderts« (1939).

- (2) MB »Max Planck und der Sinn der physikalischen Forschung. Eine kritische Anthologie aus seinen Schriften. Von Hugo Dingler.«. 33 S., 19×24,5, paginiert, mit Füllhalter einseitig beschrieben. In der

Druckfassung nur geringfügig geändertes Manuskript des Aufsatzes »Zur Entstehung der sogenannten modernen theoretischen Physik« (1939).

- (3) TS von (1).
- (4) MS einer Arbeit über Druckwellen von R. Wolf, Hamburg, mit handschriftlichen Bemerkungen Dingler
- (5) TS von Wolf über kinetische Gastheorie.
- (6) Einstellungsfragebögen des Bayrischen Staatsministeriums. Ariererklärung, politische Erklärung entsprechend dem heutigen »Radikalenerlaß«, Freimaurererklärung.
- (7) MS, 2 Titel von schon gehaltenen und beabsichtigten Vorlesungen, wohl in Zusammenhang mit der Bewerbung von (G). Datierung: auf der 2. Seite unten: 12.12.37.

**Faszikel 18** (in Packpapier gewickelt, unleserliche Aufschrift). Enthält Druckfahnen.

**Faszikel 19** (graue Mappe »N.E.Geometrie; 1953. Geometrie und Wirklichkeit für Dialektica«).

- (1) TS von »Geometrie und Wirklichkeit« (1955/1956), 35
- (2) Briefentwürfe an Gonseth und Arnold Schmid.
- (3) in (1) an 21 anzuschließender Einschub (handschriftlich).
- (4) MS zu (1).
- (5) Handschriftliche Entwürfe zu (4).
- (6) MS »Nicht-Euklidische Geometrie und Wirklichkeit«. |  
16 10 S., DIN A 4, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Datierungen: 8.9.53, 9.9.53, 10.9.53. Frühere Fassungen von Teilen von »Geometrie und Wirklichkeit« (1955/1956).
- (7) MS »Nicht-Euklidische Geometrie und Wirklichkeit«. 13 S., DIN A 4, mit Tinte einseitig beschrieben. Datierung auf der 1. Seite: 22.9.53. Überarbeitete Version von (6).
- (8) MS »Faust und Christus«, 1 Seite. Datierung: 12. 53. Nach drei Zeilen abgebrochen.

**Faszikel 20** (graue Mappe »Flächentheorie«)

- (1) MS, 15 S., verschiedenster Formate mit Notizen und Skizzen zu den Themen Raum, Zeit, Logik, Logikbegründung, feste Begriffe, Begriffsabstraktion, Ökonomieprinzip und Geometrie. Hauptsächlicher Betrachtungsgesichtspunkt ist die Abstraktion von Begriffen aus der Wirklichkeit. Datierung ungewiß. Die übrigen Manuskripte dieser Mappe datieren aus der Zeit vor 1905.
- (2) MS, 8 S., auf dem Umschlag der Titel »Dreifach komplexe Zahlen im Räume«. Format 21×33 (Kanzlei-Folio), teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Auf dem Umschlag Datierung 13./14.11.04.  
Inhalt: Skizzen zur analytischen Geometrie.
- (3) MS (5 S.), 17×21,5 (Pro Patria-Quart) und MS (5 S.), 21,5×34 (Pro Patria-Folio), paginiert. Jeweils mit Tinte einseitig beschrieben. Auf dem Umschlag Datierung: 10.7.04. Das erste MS besteht aus zwei Abschnitten: »Über die Zahl«, »Operationen«.  
Inhalt: Das erste Manuskript behandelt die Darstellung von Zahlen, die formale Definition von Operationen und die Identität von Operationen. Das zweite befaßt sich mit der Iteration von Potenzen und deren Berechnung.
- (4) enthält 4 Manuskripte: MS 1 (6 S.), 16,5×21 (Kanzlei-Quart), paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. — MS 2, 10 S., 21×33 (Kanzlei-Folio), |  
17 paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. — MS 3, 7 S., 21×33 (Kanzlei-Folio), teilweise paginiert und mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. — MS 4, 5 S., 21×33 (Kanzlei-Folio), teilweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Über die Datierung liegen keine Anhaltspunkte vor. Vielleicht stammen diese vier Manuskripte ähnlich wie die Manuskripte aus (2) und (3) aus diesem Faszikel aus der Zeit vor 1905.  
Inhalt: Versuche, den »Großen Fermat« zu lösen.

**Faszikel 21** ( gelber Umschlag«.?. Vortrag. Für Herbst 1939. Wegen Krieg abgeblasen.«)

- (1) MS »Zur Einleitung zu Bridgmans ›Logic of modern physics‹«. 10 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), die ersten fünf Seiten paginiert, bis auf 6 (Bleistift) mit Tinte einseitig beschrieben. Datierung: ca. 1931/32.  
Inhalt: Verfassung und Notizen zur deutschen Fassung von P. W. Bridgman, Die Logik der heutigen Physik (1932).
- (2) MS »Die geistigen Prinzipien der Physik«. 34 S., 19×26, paginiert, einseitig mit Tinte beschrieben. Eintrag 1 rechts oben: »Vortrag für Herbst 1939 vorbereitet, wegen Krieg abgeblasen und nicht gehalten.« Die Anrede lautet: »Meine Kameraden!«. Datierung: 1939 (s.o.).  
Inhalt: Einleitend kritisiert Dingler die Entwicklung der zeitgenössischen theoretischen Physik der letzten vierzig Jahre. Im Zentrum der Kritik steht der Vorwurf, die Fragestellungen der neueren Physik würden im wesentlichen durch externe Faktoren (z.B. Technik) aufgelöst. Daher verfehle sie die durch interne (naturphilosophische) Fragen induzierten prinzipielleren und umfassenderen Fortschritte. Es folgen Ausführungen zur Meßtheorie und insbesondere zu den Grundlagen einer protophysikalischen Geometrie.

Von besonderem Interesse ist die in diesem Zusammenhang vorgenommene klare Unterscheidung zwischen Protophysik und empirischer Physik. Erläuterungen zum Kausalbegriff der Mechanik. |  
18 Darstellung und Kritik des Einflusses, den die sensualistische und empiristische Theorie Machs auf die moderne Physik ausgeübt hat. (3) MS, Notizen und Skizzen zu (2).

**Faszikel 22** (gelbe Mappe »Lehrbuch angef. 5.2.41«)

- (1) MS ohne Überschrift (zwischen 1 und 2 ein eingeschobener Zettel mit Titelentwürfen: »Das Letzte als Gegenstand der Metaphysik. Was ist Metaphysik? Die Wissenschaft vom Letzten.«). 41 S., DIN A 4, mit Tinte beschrieben, paginiert (1-21, 21.1, 22-40). Überschrift des MS: »Vortrag Do. 11.12.1941. Im Industriehaus, Wien, Schwarzenbergplatz 6 (Wiener Kulturvereinigung)«.  
Inhalt: Generalthema: Metaphysik als Wissenschaft vom Letzten. Die Frage nach dem unmittelbar Gegebenen (»Das Unberührte«). Das Problem des Begründungsregresses. Kritik des Sensualismus. Darstellung eines »Mystischen Standpunkts« als des »Untergrunds des täglichen Lebens« (22). Zentrale Rolle des Willens in der Ethik. Starke Betonung des Irrationalen mit politisch-rassischen Aspekten.
- (3) MS »Dritter Vortrag«. 7 S., 17×20,5, teilweise beidseitig mit Tinte beschrieben, stichwortartige Ausführung zum Problem der Axiome und der Definition der Grundbegriffe. Bei diesem Manuskript handelt es sich um den dritten einer Reihe von fünf Vorträgen in Wien. (7), (6) und (5) dieses Faszikels bilden den ersten, den zweiten bzw. den vierten Vortrag dieser Reihe. Der erste Vortrag (7) trägt die Datierung 6.10.41, der zweite (6) das Datum 7.10.41. Vorliegendes Manuskript dürfte sich also auf einen Vortrag in der ersten Oktoberhälfte 1941 beziehen.
- (4) MS »§ Die Zahl«. 16 S., DIN A 4, mit Tinte einseitig beschrieben und paginiert. Möglicherweise Vorlage für den fünften Vortrag in Wien (Oktober 41).  
Inhalt: Frühfassung der Zahlentheorie im »Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft« (1964). Das vorliegende Manuskript ist ausgearbeitet in die |  
19 57-74 des »Aufbaus« eingegangen.
- (5) TS »Newtonsches Gesetz«. 7 mit längerem handschriftlichen Einschub. Dieser ist überschrieben: »Zu Vortrag 4«. Datierung: 1. Oktoberhälfte 1941 (s.o.).  
Inhalt: entspricht 212-217 des »Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft« (1964).
- (6) TS »Über die letzte Wurzel« (1942). Mit angehefteten Diskussionsnotizen, aus denen hervorgeht, daß es sich bei diesem TS um den zweiten Wiener Vortrag handelt.
- (7) MS »1. Vortrag in Wien Di. 6.10.41. Erste Vorlesung: Die heutige Lage in den exakten Wissenschaften«. 27 S., DIN A 4, einseitig mit Tinte beschrieben und paginiert.  
Inhalt: Kritik an »literarischer« Philosophie und Plädoyer für Exaktheit und Stringenz. Betonung der zentralen Rolle des Experiments. Hervorhebung der Kritik der Schulauffassungen in der Astronomie durch Thüring, in der Elektrizitätslehre durch May und durch Dingler selbst für den ganzen Bereich der exakten Wissenschaften. Bedeutung des Willens für die Herstellung der Sicherheit wissenschaftlichen Wissen (Auf der Rückseite einiger Manuskriptseiten befindet sich ein Briefentwurf an den Oberregierungsrat Dr. W. Führer vom Reichsministerium für Wissenschaft, Unterricht und Volksbildung, in dem Dingler sich gegen den Vorwurf politischer Unzuverlässigkeit verteidigt.
- (8) »Die neue Axiomatik«. 4 mit Notizen zu E. Schröder und B. Russell. Dated: 26.3.40.
- (9) MS »Von der Tierseele zur Menschenseele«. 4 mit Notizen zum gleichnamigen Buch (1941).
- (10) TS »über den Kern...« (1943). Druckvorlage.

**Faszikel 23** (gelber Umschlag »Philosophie der Logik und Arithmetik«).

MS ohne Überschrift. 18 S., 19×26, paginiert (25-38). Mit Tinte einseitig beschrieben. Die Paginierung dieses MS schließt an an das MS des Faszikel 25. Das entsprechende  
20 TS befindet sich in Faszikel 78 (1). Es handelt sich um eine Arbeit mit dem Titel: »Die seelische Eigenart der jüdischen Rasse. Eine biologisch-psychologische Untersuchung«. Weitere Angaben siehe dort.

**Faszikel 24** (gelber Umschlag »Aus den Tiefen der Vergangenheit«)

- (1) Studien und Zettel zu »Von der Tierseele zur Menschenseele« (1941). Ein Zettel trägt die Datierung: »angef. 9.12.1937«.
- (2) MS »Aus den Tiefen der Vergangenheit. Wie der Mensch die Sprache fand«. 13 S., 19×26, paginiert, einseitig mit Tinte beschrieben.  
Inhalt: Früher Entwurf des (später wesentlich umfangreicheren) Kapitels 8 (»Die Sprache«, 92ff.) des Buches »Von der Tierseele zur Menschenseele« (1941).
- (4) Einige Probeseiten aus: Ziegenfuß, Philosophenlexikon.

**Faszikel 25** (weiße Mappe »Die seelische Eigenart der jüdischen Rasse«)

MS ohne Überschrift. 25 S., 19×26, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. MS von Abschnitt 1 (»Einleitung«) und Abschnitt 2 (»Biologische Grundlagen«) des TS »Die seelische Eigenart der jüdischen Rasse« in Faszikel 78 (1). Weitere Angaben siehe dort (vgl. Faszikel 23).

**Faszikel 26** (weiße Mappe »IV«)

MS von Abschnitt 4 (»Das ›Fehlen der Zwischenschicht‹) des TS Faszikel 78 (1) »Die seelische Eigenart der jüdischen Rasse«. 21 S., 19×26, paginiert (39-55,1), mit Tinte einseitig beschrieben. Paginierung dieses MS schließt an Faszikel 23 an. Weitere Angaben siehe Faszikel 78 (1).

- 21 **Faszikel 27** (gelber Umschlag »Sprache angef. 7.3.1938«) MS ohne Überschrift. 10 S., 19×26, bis auf eine Seite paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben.

Inhalt: Versuche, zwischen Lauten und Bedeutungen gewisse Beziehungen herzustellen.

**Faszikel 28** (brauner Umschlag »Heisenberg und Jordan-Erwidern. Angef. 15.9.38«)

(1) Notiz- und Exzerptzettel.

(2) MS »Das Wesen der Physik nach Max Planck«. 13 S., 19×25, paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Eingelegt in einen Umschlag, der neben Notizzetteln die Aufschrift »Max Planck, (angef. 1.5.1938)« trägt.

Inhalt: Frühe, gegenüber dem veröffentlichten Aufsatz (»Zur Entstehung der sogenannten modernen theoretischen Physik« (1939)) sehr viel kürzere Fassung.

(3) Umschlag mit der Aufschrift: »Heisenberg. Laut [?], um der Wahrheit willen«. Darin (a) TS, 3 S., DIN A 4, paginiert, mit einer nicht erschienenen Rezension von W. Heisenberg, Wandlungen in den Grundlagen der Naturwissenschaft.

Inhalt: Dogmatismusvorwurf gegen Heisenberg.

(b) TS »Das Grundaxiom der heutigen Physik«. 5 S., DIN A 4, paginiert.

Inhalt: Wendet sich gegen den naiven Empirismus der modernen Physik. Die »aktive zielstrebige Formung« bei der Konstruktion von Meßapparaten werde dort vernachlässigt.

(c) MS, 6 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. MS von (b). (4)

Zeitungsausschnitt über einen Vortrag Heisenbergs (1935).

(5) MS ohne Überschrift. 4 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart) und 19×24,5, mit Tinte beschrieben. Auf der Rückseite des 2. Blattes eine mit dem übrigen nicht zusammenhängende zeichnerische Skizze. Datierung: ca. 1938/39.

Inhalt: Skizzen zur Rezension von P. Jordan, Die Physik |

- 22 des 20. Jahrhunderts (1939), polemischer als die gedruckte Fassung.

(6) Verschiedene Notizzettel.

**Faszikel 29** (gelber Umschlag ohne Aufschrift) TS, 1 S., Brief von O. Mahr, Berlin, an Dingler vom 8.4.38.

Inhalt: Mahr weist darauf hin, daß Sir Joseph Whitworth (1803-1887) in einem Vortrag (1840) über die Anwendung des Dreiplattenverfahrens bei der technischen Herstellung von Ebenen berichtet habe.

**Faszikel 30** (brauner Umschlag »Vortrag Sternwarte München, 17.5.38«)

MS ohne Überschrift. 54 S., Format 18,8×24,8, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Lediglich 7 verso enthält den Entwurf eines Vortragsanfangs, 9 und 10 verso den Anfang eines Lebenslaufes 32-34 fehlen.

Das MS ist für zwei Vorträge benutzt worden. Ein weiteres Umschlagblatt trägt die Aufschrift: »Vortrag Tomaschek. Angef. 15.4.38«. Tomaschek, ein Schüler von Lenard, war zu dieser Zeit Direktor des Münchner Physikalischen Instituts. Die andere Version des Vortrags wurde offensichtlich auf der Sternwarte München (17.5.35) gehalten. Eine Version des Vortrags endet auf 22,2 (Aufschrift: »Hier Schluß«). 22,3 trägt die Aufschrift: »Von hier ab Planck«.

Inhalt: Der erste, in beiden Versionen vorgetragene, Teil des Vortrags orientiert sich sehr stark an Ausführungen in »Die Methode der Physik« (1938). Der zweite Teil an dem Aufsatz »Zur Entstehung der sogenannten modernen theoretischen Physik« (1939). Die Skizze eines Lebenslaufs (9f. verso) ist vor allen Dingen interessant durch die Angabe, Anhänger Einsteins, vor allem Sommerfeld, hätten Dinglers Berufung verhindert. In dem Entwurf des |

- 23 Vortragsanfangs (7 verso) schildert Dingler kurz den Verlust seines Lehrstuhls in Darmstadt (1934).

**Faszikel 31** (graue Mappe »Was ist Logik. Für Methodos«)

(1) MS mit kleinen, datierten Skizzen zu verschiedenen Themen (1953/1954).

(2)-(5) 1.-4. MS-Bearbeitung von »Analyse oder Synthese in der Philosophie der Wissenschaften« (1954).

(6) MS »Was ist Logik?«. 5 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Datierung: 1 links oben 17.5.54. Skizzenhaftes Exposé (vgl. Fasz. 31 (6)).

Inhalt: Das MS enthält in der Hauptsache vorbereitende Bemerkungen zum Thema. Es wird die Forderung nach einer »operativen Definition« der Logik aufgestellt (2). Forderung nach einer Präzisierung der »Tagessprache«, die Dingler dann »unmittelbare Sprache« bzw. »Primärsprache« (4) nennt.

(7) MS, ca. 20 Exzerpte und Skizzen.

(8) MS »Was ist Logik?«. 13 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Skizzenhafte Behandlung des Themas (vgl. Fasz. (6)). Datierung: auf einzelnen Blättern verschiedene Datumsangaben von Dezember 1953.

Inhalt: Es wird vor allem die Frage behandelt, wie die Selbstgewißheit, die das logische Schließen begleitet, als intersubjektives Phänomen erklärt werden kann.

(9) MS, 2 S., Notizen.

**Faszikel 32** (blaue Mappe ohne Aufschrift)

- 24 (1) MS ohne Überschrift. 64 S., Format 19×26, paginiert, teilweise beidseitig beschrieben. Das MS ist eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: »Axiomatik, angef. 4.11.39«.  
Inhalt und Zuordnung: Skizzen zu einer formalen Punkt-, Strecken- und Flächenrechnung, die im TS |  
»Über einen elementar-geometrischen Kalkül« (vgl. Fasz. 98 (7)) dargestellt ist.
- (2)-(3) MS ohne Überschrift. 18 S., teilweise paginiert, Format 19×24,5. Datierung: wohl wie (1).  
Inhalt: Ausführungen über das Penteder im Sinne von (1) und Notizen.
- (4) MS ohne Überschrift. 40 S., teilweise paginiert, Form 19×24,5, teilweise beidseitig mit Tinte beschrieben. In Umschlag mit der Aufschrift: »Verfeinerung und Weiterbildung, angef. 11.12.39«. Auf 22 die Aufschrift: »8.1.40«. Inhalt und Zuordnung: Wie Fasz. 32 (1). (5) 4 MS-BI. in einem Umschlag mit der Aufschrift: »Ausarbeitung«. zum gleichen Thema. (6) 3 MS-BI. in einem Umschlag mit der Aufschrift: »Prinzipielles, angef. 3.11.39«. Zum gleichen Thema.
- (7) MS-Skizzen in einem Umschlag mit der Aufschrift: »Eigene Grundlegung«.
- (8) MS »Elementargebilde des  $R_n$ , angef. 2.40«. Zum gleichen Thema.
- (9) Exzerptzettel in Umschlag mit der Aufschrift: »Herrn Grassmann«.
- (10) Exzerpte in einem Umschlag mit der Aufschrift: »Vectorrechnung nach C. Runge etc.«.
- (11) Umschlag mit früherer MS-Fassung von (12). 30 (12) MS »Über einen elementar-geometrischen Kalkül«. 23 S., Format 19×24,5 paginiert 0-23, zwischen 15 und 16 zwei Notizblätter eingeschoben. MS des TS mit dem selben Titel aus Fasz. 98 (7).
- (13) MS ohne Überschrift. 29 S., teilweise paginiert, teilweise beidseitig mit Tinte beschrieben, Format 16,5×21 (Kanzlei-Quart). Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Nach Absendung des Mskpts weitere Entwicklung, angef. 6.3.40«.  
Inhalt: Skizzen zur Punkt- und Streckenrechnung, die im TS »Über einen elementar-geometrischen Kalkül« (siehe Fasz. 98 (7)) ausgeführt wurden.

25 **Faszikel 33** (gelbe Mappe (»Experiment«))

- (1) TS von »Über die Geschichte und das Wesen des Experimentes« (1952).
- (2) MS »Über die Geschichte des Experimentes«. 40 S., DIN A 4, einseitig mit Tinte beschrieben. Wie 1 zeigt, ursprünglich ein Vortragsmanuskript. Die erste Version trägt die Paginierung 1-14,3 und 15-23. Die zweite Version beginnt nach 14,3 mit 16'-27'. 20'-21' fehlen. Die zweite Version bildet offenbar die Ausführung des nur skizzierten Teils (15-23) der ersten Version. Sie dient offenbar als Vorfassung der in (1) erwähnten Veröffentlichung.

**Faszikel 34** (blaue Mappe »Arithmetik«)

TS, 186 des nicht erschienen »Lehrbuches« (Lütke-Verlag 1943).

**Faszikel 35** (rote Mappe »Das Weltbild des physikalischen Positivismus. Atonale Physik«)

- (1) TS von »Das physikalische Weltbild« (1951).
- (2) MS »Über die Erfassung des Wirklichen in meiner Lehre (???)«. 3 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Datiert: 25/26.11.51.  
Inhalt: Thesenartige Bemerkungen zu den Themen »Das Unberührte«, »Das Aktive«, »Was nicht Objekt werden kann«, »Was ist objektiver Wille?«. Wohl im Zusammenhang mit Vorarbeiten zu »Die Ergreifung des Wirklichen« (1955) entstanden.
- (3) MS »Überlegung über das logische Wesen meiner »existentiellen« Aussagen«. 3 S., DIN A 4, mit Tinte einseitig beschrieben. Datierung: 9.11.51.  
Inhalt: Notizen zu den Begriffen »Herstellungsanweisung«, »Das Unberührte«, »Grundfähigkeiten«, »Willenssätze« und deren logischer Status. Wohl im Zusammenhang mit Vorarbeiten zu »Die Ergreifung des Wirklichen« (1955) entstanden.
- 26 (4) MS ohne Überschrift. 6 S., DIN A 4, teilweise paginiert (Paginierung beginnt mit 24, deswegen wohl Bruchstück aus einem größeren Manuskript). Datierung aus Schriftbild, Papier und Umgebung: ca. 1950-1951.  
Inhalt: Bericht über die Rezeption von Dinglers Lehren mit Ausführungen zu einzelnen Punkten (z.B. Verhältnis von U- und O-Aussagen, Funktion der Logik, Ontologie (aktiver Wille, einfache Idee, erster Anfang).
- (5) MS »Bei Britzelmayr 5.6.50«. 1 S., enthält ein Zitat aus v. Mises, Lehrbuch des Positivismu
- (6) Entwürfe zu Briefen an Paci, Ceccato, Rossi-Landi.
- (7) M1 S., DIN A 4, mit Tinte einseitig beschrieben. Notizen zu einem Nachruf für Ernst von Aster.
- (8) TS »Die Beweislücken in den naturphilosophischen Anschauungen von heute«. 11 S., DIN A 4, paginiert. Eingelegt in Mappe mit der Aufschrift: »Positivismus für Schischkoff«. Datierung: Wohl im Zusammenhang mit der Arbeit an »Das physikalische Weltbild« (1951) entstanden. 1 wird »Betrachtungen zur Axiomatik« (1949) erwähnt, 3 und 11 »Grundriß der methodischen Philosophie (1949)«. »Das physikalische Weltbild« wird noch nicht erwähnt.

Inhalt: Im Unterschied zu »Das physikalische Weltbild« verfährt dieses TS weniger historisch als vielmehr systematisch. Begründungsproblem der Axiome. Dabei Ablehnung von Rekurs auf Evidenz und Induktion. Ausführungen über den Zusammenhang von Meßdaten und Hypothesen im Kontext neuerer physikalischer Entwicklungen. Starke Betonung des Problems der Sicherheit.

(9) TS »Probleme des Positivismus«. 36 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen.  
Inhalt: Typosript des ersten Teils des zweiteiligen Aufsatzes »Probleme des Positivismus« (1951). Die letzten 1 1/2 Seiten der gedruckten Abhandlung fehlen.

27 (10) MS »IX (Schluß)«. 4 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben.  
Inhalt: MS des letzten Teiles des zweiteiligen Aufsatzes »Probleme des Positivismus« (1951). Für die Druckfassung offensichtlich noch einmal stilistisch überarbeitet.

**Faszikel 36** (orangene Mappe »Welt und Gedanke«)

(1) TS, 1 mit der Rezension des »Grundriß der methodischen Philosophie« (1949) von F. Schneider.

(2) MS, 25 mit Exzerpten und Notizen. Teilweise datiert (1950-1952).

(3) MS »Definition der Ebene (ihre Identität)«. 6 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Datiert: 18.-22.9.51.

Inhalt: Zum Eindeutigkeitsbeweis der Ebene.

(4) TS, 5 der deutschen Fassung einer Rezension von E. Paci von der italienischen Übersetzung (»Storia della filosofia della scienza«, Milano 1949) von Dinglers Geschichte der Naturphilosophie.

(5) MS, 30 großenteils datierte (1950-1952) Skizzen, Notizen und Reflexionen zu verschiedenen Themen.

(6) MS, 8 Exzerpt von V. Kraft, Der Wiener Kreis. Aufschrift: »Eine neue Möglichkeit zwischen Empirismus und Apriorismus. Meine Lösung!«.

(7) MS, 4 Notizen.

(8) TS »Über Definitionen, die sich selbst als Bestimmung enthalten«. TS von »On Definitions« (1950).

(9) TS »Über die Legung der Fundamente des s-Systems«. 3 S., DIN A 4, paginiert. Datierung: wegen der umgebenden Manuskripte dieses Faszikels wohl 1951.

Inhalt: TS gehört wohl zu den Vorbereitungen für »Die Ergreifung des Wirklichen« (1955). Vgl. Fasz. 3, (6)-(10). Es wird die Begründung der Geometrie aus der zweiten Zeile des Urschemas »Etwas Unterschiedenes |

28 überhaupt, betrachtet nach seiner Grenze, konstant« skizziert (vgl. »Ergreifung«, 62ff.).

(10) Zeitungsartikel über Ph. Auerbach.

(11) TS »Machismus und Ontologismus«. 7 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen.

Möglicherweise Manuskript eines nicht erschienenen Aufsatzes. Datierung: ca. 1951; wegen umgebender Manuskripte, ferner Zitat (7) aus einem Aufsatz von H. Dingle, den Dingle übersetzt hat und der in »Philosophia naturalis« I (1950) erschienen ist. Kritik an der Machschen Auffassung der Physik, die auch von der neueren Physik akzeptiert wird. Danach haben Theorien die Funktion, einfachste mathematische Darstellungen einer Gruppe von Meßergebnissen zu sein. Solche Darstellungen lassen sich prinzipiell nicht eindeutig auszeichnen, da wegen der Meßungenauigkeit immer mehrere Ergebnisse möglich sind. Deshalb können solche Meßergebnisse keine Basis ontologischer Aussagen bilden. Kritik an diesem Tatbestand entgegenstehenden Aussagen der Physik, z.B.: Die Energie **ist** gequantelt, Raum und Zeit **sind** krumm. Die Physiker hätten diese Behauptungen nicht als bloße Sprechweisen aufgefaßt.

(12) MS, 1 Skizzen zum Thema Philosophiegeschichte.

(13) TS »Logistik«. 8 Auflistung der logischen Terminologie des Britzelmayr-Kreises (München).

(14) MS, ca. 20 S., verschiedene Formate. Exzerpte, Skizzen und Reflexionen, teilweise datiert (1949/1950).

(15) MS, 4 S., DIN A 4, einseitig mit Tinte beschrieben. Datiert: 22.12.51. Entwurf eines Briefes an den Papst (Anrede: »Ew. Heiligkeit«).

Inhalt: Ausführungen über die Befestigung der religiösen Einstellung der Menschen und ihr Verhältnis zur heutigen Wissenschaft, insbesondere Naturwissenschaft und Philosophie.

(16) MS »Geschichte meines Verhältnisses zur theoretischen Physik«. 4 S., 21×33 (Kanzlei-Folio), paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Das MS bricht ab auf |  
29 4. Auf 1 links oben datiert: 11.12.1951.

Inhalt: Beginn einer geplanten autobiographischen Abhandlung. Das MS bricht ab mit der Erwähnung des Studiums bei Felix Klein in Göttingen (1902).

(17) Notizen zur Geometrie und Sonderdrucke verschiedener Autoren.

(18) TS »Über das Elementargesetz der Dynamik«. 2 S., DIN A 4, paginiert. Das entsprechende MS befindet sich in Fasz. 79 (4) und ist auf den 16.2.51 datiert.

Inhalt: Eine Art Abstract von Dinglers Grundlegung der Dynamik, wie sie etwa in »Die Ergreifung des Wirklichen« (74ff.) oder ausführlicher in »Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft« (208 ff.) dargestellt ist. Ausgangspunkt der Überlegungen ist die Idee des »Etwas Unterschiedenes überhaupt, betrachtet hinsichtlich seiner Grenze, veränderlich«.

(19) Sonderdrucke von A. Schmidt und F. Requard.

(20) TS »Von der Präzisionstechnik zum Irrationalen«. 2 S., DIN A 4. TS ist ein Aufsatz von W. Krampf zu

Dinglers 70. Geburtstag. Publikation war nicht feststellbar.

- (21) MS, 5 Skizzen und Notizen zu verschiedenen Themen, teilweise autobiographisch. Teilweise datiert: 1951.
- (22) Hektographiertes Material und Notizen zum Symposion »Über Vorfragen der Logistik« auf dem Philosophiekongreß in Bremen (1950).
- (23) MS, 1 S., Skizze zu Individualbegriffen. Datiert: 10.12.49.
- (24) MS, »18.10.50. In Kant-Ges. Schischkoff-Abteilung. Referat über Bremer Kongreß. 1.10.-4.10.1950.« Skizziertes Vortragsmanuskript.
- (25) MS »Der Philosoph und Physiker Ernst Mach«. 16 S., DIN A 4, paginiert und bis auf das letzte Blatt einseitig mit Tinte beschrieben. 1 trägt die Aufschrift: »Vortrag von mir 24.2.51 bei Dr. med. Berthold. ca. | 50 Zuhörer«.
- 30 Inhalt: Biographie E. Machs. Darstellung der Machschen Auffassung des Aufbaus physikalischer Theorien auf Beschreibungen. Diese Auffassung habe sich in der modernen Physik durchgesetzt, sei aber entgegen den Intentionen ihrer Begründer in ontologischer Form popularisiert worden. Machs Sensualismus und sein Verhältnis zum Materialismus. Ausführliche Darlegung des Verhältnisses von Lenin zur (revisionistischen) Machschen Richtung des Marxismus, die von A. Bogdanow und A. Lunatscharski vertreten wurde. Lenin habe diese Richtung abgelehnt, weil der Sensualismus bei den Arbeitern keine Resonanz gefunden habe. Hinweis auf eine Lösung des Problems in der »Lehre vom Unberührten«.
- (26) MS, 8 Notizen zu verschiedenen Themen.
- (27) MS, 15 mit Briefentwürfen an Heberer und den Regierungsrat Dr. St. v. Rotkowski über die Habilitationschrift des Letzteren.
- (28) MS, 4 Skizzen zu verschiedenen Themen (u.a. zur Wellentheorie).
- (29) TS, 3 Aufschrift: »Zu ›Geschichte der Naturphilosophie‹«. Einschübe zu den Seiten 5, 14, 51, 63, 75, 76 und 152 der »Geschichte der Naturphilosophie« (1932). Für geplante Neuauflage?

**Faszikel 37** (graue Mappe »Kosmos«)

- (1) MS »Der Sinn der Welt«. 12 S., DIN A 4, bis auf die letzten drei Seiten, die nicht zum eigentlichen Manuskript gehören, paginiert, mit Tinte einseitig (bis auf das letzte Blatt) beschrieben. Datierung: 1: 20.6.54, vorletztes Blatt: 24.6.54. Bei Lektüre von Bünnings Referat über Troll (Philos. Naturalis II. 4)«, letztes Blatt verschoben: 20.6.54. Bei den Seiten 1-9 handelt es sich, wie aus der Anrede hervorgeht, um ein Vortragsmanuskript, das 9 abbricht. Die restlichen Seiten enthalten Notizen im Zusammenhang mit dem Vortrag. Der Vortrag ist möglicherweise nicht mehr gehalten worden, weil Dinger am 29.6.54 gestorben ist.
- 31 Inhalt: Darstellung der Lehre vom Unberührten. Sicherheit als Ziel der Wissenschaft. Unterscheidung zwischen unmittelbar realisierbaren und nur durch »unbegrenzte Handlungsreihen« realisierbaren »Ideen«. Über Korpuskeln und ihre Beobachtung. Möglicherweise gehört dieses MS mit den MSS (4)-(6) dieses Faszikels zu den Vorarbeiten an einer geplanten Kosmologie (s.u.).
- (2) MS, 16 S., DIN A 4, teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Idee und Wirklichkeit«. Skizzen und Exposéés zu verschiedenen Themen (»Idee und Wirklichkeit«, »Kritischer Realismus«, »Die ontologische Supposition der heutigen theoretischen Physik«, Nachtrag zum Geometrieaufsatz (1956)). Datierung: zwischen 15.4.54 und 5.6.54.
- (3) MS, 1 Briefentwurf an V. Somenzi.
- (4)-(6) Die folgenden Arbeiten enthalten kosmologische Grundgedanken, die möglicherweise die Basis eines Buchs zu diesem Thema bilden sollen. Ähnliche Theorien werden in »Die Ergreifung des Wirklichen« (194ff.) geäußert. Den Grundgedanken bildet eine Theorie der Entwicklung des Kosmos zu immer größerer Komplexität hin. Dinger bringt diesen Zusammenhang in erkenntnistheoretischen Bezug zu seiner Korpuskeltheorie.
- (4) TS, 1 S., MS, 1 S., DIN A 4, MS mit Tinte und der Überschrift: »Zu Kosmos«. TS datiert: 13.4.54.
- (5) MS »Überschlag über den Kosmos«. 12 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Datierung: Blatt 1: 23.6.53, Blatt 7: 29.6.53.
- (6) MS bestehend aus folgenden Abschnitten: I. Vergrößerung, II. Genauigkeit, III. Korpuskeln, IV. Das Weite, V. Das Unbegrenzte, VI. Analyse und Synthese im Korpuskularen, VII. Das Geschichtliche, VIII. Alterung, IX. Entwicklung und Auslese. DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Auf der Rückseite von Blatt 6: Briefentwurf an F. Rossi-Landi. Datierung auf dem ersten Blatt: 2.7.53.
- (7): Sonderdruck H. Scholz, Formalisierte Sprachen, Archiv für Philosophie (1954).

32 **Faszikel 38** (gelbe Mappe »Kraft«)

- (1)-(3) enthalten insgesamt MS, 16 S., DIN A 4, teilweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Blätter ungeordnet; es handelt sich inhaltlich um Entwürfe zu (4). Außerdem liegt ein Exemplar von »Wissenschaftliche Weltanschauung — Der Wiener Kreis« (1929) bei. Datierung: Ende 1952 (nach Datierungen auf einzelnen Blättern).
- (4) TS »Neopositivismus und methodische Philosophie. Antwort an Viktor Kraft. Von Hugo Dingler«. DIN A 4, paginiert. Bei dem TS handelt es sich um eine Antwort Dinglers auf V. Kraft, Dinglers »methodische Philosophie« und der Neopositivismus, Zeitschrift für philosophische Forschung 8 (1954, 259-266). Kraft

bezieht sich dort auf »Das physikalische Weltbild« (1951). Vorliegendes TS sollte wohl in der »Zeitschrift für philosophische Forschung« abgedruckt werden. (1: »...diese Zeitschrift...«). Es ist möglicherweise wegen Dinglers Tod nicht erschienen. Datierung: Der Inhalt der Entgegnung stand, wie aus (1)-(3) hervorgeht, bereits Ende 1952/Anfang 1953 fest. Dies würde bedeuten, daß Dingler bereits Ende 1952 das Typoskript des Beitrags von Kraft vorgelegen hat. Andererseits bezieht sich das vorliegende Typoskript Dinglers bereits auf den gedruckten Beitrag Krafts von 1954.

Inhalt: Detaillierte Antwort auf Krafts Argumente, die ähnlich wie die Darstellung von Kraft nicht frei von politischer Polemik ist.

**Faszikel 39** (graue Mappe »Logistik. Britzelmayr (auch Carnap, Scholz, Hermes etc.)«)

(1) TS »Das Geltungsproblem als Fundament aller strengen Naturwissenschaften und das Irrationale«. 27 S., DIN A 4, paginiert. Typoskript eines für die Tagung »Naturwissenschaft, Religion, Weltanschauung« in Clausthal-Zellerfeld (1949) geplanten Vortrags. Der Vortrag wurde zwar nicht gehalten, aber im Kon|greßband

33 unter der gleichen Überschrift abgedruckt.

(2) TS »Das Sicherheitsproblem«. 14 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen, ferner zwischen die Seiten 3/4, 5/6, 12/13, 13/14 eingeschobene Blätter mit handschriftlichen Zusätzen. Auf 1 die Aufschrift: »Vortrag, gehalten in der logistischen Gruppe der Kant-Gesellschaft in München 11.7.1949«. Vorsitzender dieser Gruppe war Britzelmayr.

Inhalt: Verweis auf das Sicherheitsproblem als das »erkenntnistheoretische Kernproblem aller Wissenschaft«. Darlegung, daß bisherige Lösungsversuche zum unendlichen Regreß bzw. Dogmatismus führten. Dabei auch 5 ohne Begründung Zurückweisung des damals vorliegenden Lorenzenschen Ansatzes. Begründungsregreß kann nur durch einen nicht hintergehbaren Satz abgebrochen werden, der durch das Handeln des »aktiven Willens« gesichert ist (7). Anwendung dieses allgemeinen Ansatzes auf die Logik (8ff.). Im Ganzen starke Ähnlichkeiten mit Kapitel II von »Grundriß der methodischen Philosophie« (1949).

(3) MS; ca. 60 S., enthält Exzerpte u.a. von Schröder, Frege, Russell, Carnap und HermeZu Hermes »Eine Axiomatisierung der allgemeinen Mechanik« (1938) eine Art kritisches Rezensions-MS (5 S., DIN A 4). Ein Blatt trägt die Aufschrift: »Entwurf des Plans für den Aufsatz. Logistik, Axiomatik und Mechanik. Eine Untersuchung über die Wissenschaft des sog. Wiener Kreises«. Es folgt eine Art Inhaltsverzeichnis. Die Exzerpte, wie auch die kritisch-polemischen Bemerkungen zu Hermes, scheinen als Vorarbeiten für diesen, nicht erschienenen Aufsatz zu dienen.

**Faszikel 40** (graue Mappe »Zeitschrift«) (1) MS ohne Überschrift mit der Aufschrift: »Heidelberger Vortrag 1934? oder 33«. 35 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), bis auf die letzten beiden Seiten paginiert und zumeist einseitig beschrieben. Der Einleitungssatz |

34 zeigt, daß es sich um einen Vortrag vor der Ortsgruppe Heidelberg der Deutschen Philosophischen Gesellschaft handelt mit dem Thema »Philosophie und Naturwissenschaft«. Höchstwahrscheinlich ist dieses großenteils nur skizzenhafte MS die Vorlage des am 13.7.1933 gehaltenen Vortrags, dessen Typoskript nach einem Stenogramm in (2) vorliegt. Allerdings muß Dingler nach der in beiden Fassungen gleichlautenden Einleitung völlig von der Vorlage abgewichen sein. Das TS in Fasz. 40 (2) ist erheblich kürzer als das vorliegende MEs fehlt jedes detaillierte Eingehen auf die Relativitäts- und Quantentheorie sowie das Eingehen auf die damalige politische Lage.

Inhalt: Kritik an der »Pseudo-Philosophie« der modernen theoretischen Physik, wie sie sich in Relativitäts- und Quantentheorie äußert. (2) TS »Philosophie und Naturwissenschaft. Vortrag gehalten in der Heidelberger Ortsgruppe der Deutschen Philosophischen Gesellschaft am 13. Juli 1933 von Professor Dr. Hugo Dingler (Darmstadt). (Übertragung nach dem Stenogramm von Dr. Max Steck)«. TS 6 S., DIN A 4. Vgl. (1).

Inhalt: Sehr allgemeine und programmatische Kritik am Wiener Kreis und dem modernen physikalischen Weltbild.

TS »Fundamente und Forderungen der Naturphilosophie«. 32 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen. Ferner das zugehörige MS mit der Aufschrift: »Vortrag Berlin 1934«. Nach dem Einleitungssatz handelt es sich um einen Vortrag vor der Berliner Philosophischen Gesellschaft (in Fasz. 81 (5) ist ein weiteres Exemplar des vorliegenden TS). TS enthält eine der gedrängtesten und besten Darstellungen des philosophischen Ansatzes von Dingler. Problem des Begründungsregresses (4f.). Die Stufenleiter der Begründung kann nur bei einer sich selbst begründenden |

35 Stufe abgebrochen werden (6f.). Dies kann nur der »aktive Wille« sein, welcher unhintergebar ist (9f.). Die so eindeutig beschriebene Möglichkeit eines philosophischen Systems existiert auch in Dinglers Ansatz (10). Bei der Aufstellung des Systems muß man sich gewisser »Grundfähigkeiten« bedienen, die jedoch nur »praktisch vorausgesetzt« werden müssen (13). Die stufenweise Anwendung dieser Grundfähigkeiten äußert sich im Prinzip der pragmatischen Ordnung, welches besagt, »daß wir aufgrund der Ergebnisse bereits geschehener Handlungen neue Handlungen ausüben können, die sich der bereits vorhandenen Handlungseffekte wiederum als Mittel bedienen« (13f.). Die Logik erscheint im neuen Gebäude »als

Herstellungslehre eindeutiger Begriffe und Schlüsse«, die Geometrie »als Herstellungslehre eindeutiger statischer räumlicher Formen«, die rationale Physik »als Herstellungslehre eindeutiger dynamischer Formen« (15). Die Idee eines solchen rationalen Gebäudes sei in den letzten fünfzig Jahren verdeckt worden, weil die Physiker die »Formenrealisierung in den Meßapparaten« nicht berücksichtigten (18). Doch auch Dingers eigener Ansatz würde die moderne Physik nur unwesentlich treffen: »Was von einem solchen Umdenken betroffen würde, wären lediglich gewisse systematisierende und philosophierende Effloreszenzen der sogenannten theoretischen Physik [...] ja, es ist sicher, daß man in der Arbeit der wirklichen Physik dieses Umdenken kaum bemerken würde« (19). Das rationale Gebäude ist »zuletzt eine praktische Maßnahme zur Bewältigung der Umwelt« (24), der das Leben vorausgeht. Es entstehen Fehler, wenn man diese Unterscheidung nicht sieht und im Vorsystematischen Unterscheidungen vornimmt, die man erst innerhalb des Gebäudes machen kann (24-27). Mit den Maßnahmen des Aufbaus wird nichts Ontologisches ausgesagt, vielmehr bleibt das Vor|rationale in seinem Recht bestehen (29).

36

**Faszikel 41** (graue Mappe »Neu nach Griechenland«).

(1) MS, diverse Exzerpte und Notizen.

(2) MS »Britzelmayr-Colloquium 1953. Geometrie und Sprache«. 14 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Links oben die Aufschrift: »15.6.53«.

Inhalt: teilweise nur skizziert. Historisches zur Axiomatik (Griechen/Hubert). Kritik am Begriff der impliziten Definitionen. Erläuterung des Ideationsverfahrens am Begriff der Ebene.

(3) MS, 1 S., Notiz aus Clavius.

(4) Diverse Briefentwürfe und Notizen.

(5) MS, 4 S., mit Namensliste für die Empfänger eines Prospekts der Zeitschrift »Methodos«.

(6) MS »Über das Sterben«. 7 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Datierung: 1 links oben: 9.5.53. Das MS bricht ab auf 7. In der Frage einer genetischen Determinierung des Todes ist Dinger unbestimmt. Erkenntnistheoretisch sieht er im Sterben das Resultat einer Diskrepanz zwischen Idee und Wirklichkeit; da nicht alle Vorgänge absolut genau verlaufen können, zerstören die verbleibenden »Reste« auf die Dauer den Organismus. Daran anschließend ist eine Behandlung der Todesvorstellung außerhalb des kausalen Denkens intendiert.

**Faszikel 42** (»Brüssel (VIII, 1953). Zürich (VIII 1954)«).

(1) TS, 1 Brief des Kongreß-Komitees für den »Internationalen Kongreß für Philosophie der Wissenschaften. Zürich, August 1954«.

(2) TS »Über die Ergreifung der Wirklichkeit in der Philosophie der exakten Wissenschaften (Kongreß-Vertrag Zürich)«. 6 S., DIN A 4, paginiert. Ein weiteres Exemplar mit handschriftlichen Korrekturen befindet sich in Fasz. 97 (9). Vgl. ferner die Annahme des Vortrags im Brief in (1). Dinger hat diesen Vortrag | nicht mehr gehalten, da er vor Kongreß-Beginn gestorben ist. Das TS wurde in den Kongreß-Akten nicht veröffentlicht.

Inhalt: Kritik des Empirismus, Hervorhebung der Bedeutung der Herstellung von Meßapparaten für die empirische Forschung. Skizzierung der Wissenschaftstheorie als einer Realisierung von Schemata im konvergenten Genauigkeitsprozeß.

(3) MS, 7 mit Skizzen zu vier Vorträgen im Britzelmayr-Colloquium zwischen dem 29.11.53 und dem 14.12.53. Die ersten Vorträge behandeln geometrische Probleme, während der letzte Vortrag allgemeine philosophische Fragen behandelt.

(4) MS, 3 Aufschrift »Notizen zum Vortrag in Brüssel«. Datiert (19.8.53-26.8.53) zu »Was ist Konventionalismus?« (1953).

**Faszikel 43** (Mappe »Über die Trennung zwischen Subjekt und Objekt (Methodos)«)

MS und TS des gleichnamigen Aufsatzes (1950).

**Faszikel 44** (Mappe ohne Aufschrift)

(1) TS »Was ist Konventionalismus?«. TS des gleichnamigen Vortrags, der in den Akten des »Congrès International de Philosophie Bruxelles 1953« publiziert wurde.

(2) TS, 2 S., Durchschlag eines Briefes an P. Linke (Jena).

(3) MS, 2 Vorstudien zu »Geometrie und Wirklichkeit« (1955/1956).

(4) MS »Conventionalismus«. 19 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Verschiedene Datumsangaben auf den Blättern: 25.3.52-1.5.52.

Inhalt: Dinger begründet seine Auffassung, daß seine Lehre nicht konventionalistisch sei: Die Fundamente der Idealwissenschaften seien zwar subjektiv, aber doch zwingend eindeutig. Ausführliche Behandlung der Begründung der Geometrie. Dieses skizzenhafte Manus|kript

geht ein in die sehr geraffte Darstellung des Kongreß-Vertrags »Was ist Konventionalismus?«. Vgl. (1).

38

**Faszikel 45**

(1) TS »Newtonsches Gesetz«. 7 Durchschlag des TS, das sich in Fasz. 79 (5) mit handschriftlichen Korrekturen

befindet. Weiteres siehe dort.

- (2) MS »26.11.40 Sternwarte-Vortrag von mir: Über die Natur des Gravitationsgesetzes«. 9 S., Format 20×26 (1-4 und 7) bzw. DIN A 5 (5 und 6) bzw. 26×21 (3 und 9). 1-7 mit Tinte einseitig beschrieben, 8 und 9 mit Bleistift. 1-4 paginiert. Die ersten 7 Seiten bilden ein großen Teils nur stichwortartiges Vortragsmanuskript, die letzten beiden Seiten sind nur Skizzen.  
Inhalt: Thema: Begründung des Gravitationsgesetzes, das hier, wie später auch im »Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft« (1964) bereits »A-Gesetz« genannt wird. Nach allgemeinen Äußerungen (Sicherheitsproblem, Bausteinprinzip etc.) Angabe des Schemas der vier Möglichkeiten von Elementarformen (vgl. »Aufbau« 52). 5-7 überschrieben mit »Doppelsterne«. Doppelsterne können nicht zur Prüfung des (apriorischen) Gravitationsgesetzes dienen. Das e.m.-System, dem das Gravitationsgesetz angehört, ist vielmehr »in sich unangreifbar und unwiderleglich« (6. Seite).
- (3) MS, 13 Brief von Thüring vom 27.2./28.2.40 (10 mit 2 Antwortentwurf Dinglers). Ferner TS, 1 S., Brief von Dr. Gabriel Klinger (13.6.1941) mit der Bitte an Dingler um Begutachtung einer beigefügten Arbeit.  
Inhalt: Der Brief Thürings bezieht sich auf wissenschaftspolitische Kontroversen mit der Schriftleitung der »Deutschen Mathematik« (vgl. Fasz. 98 (8), 24-30). Nachricht von der Ablehnung der Publikation des Buchmanuskripts »Das Ich und die Welt« vor Kriegsende durch den Ahnenerbe-Verlag (vgl. den vorletzten Eintrag dieses Verzeichnisses 180f.) Antwort auf Dinglers Einwände |  
39 gegen Thürings Arbeit zum Problem der Gravitation. Bericht über ein Gespräch Thürings mit dem Fachreferenten für Philosophie im Kultusministerium wegen einer Berufung DinglerDinglers  
Antwortentwurf geht nur auf naturphilosophische Probleme ein.
- (4) MS, 20 Skizzen zur Gravitationstheorie  
(5) Sonderdruck von E. Krumm (»Zur Umkehr der Na-Linie«)

#### **Faszikel 46** (Mappe »Heberer«)

- (1) MS, 3 S., DIN A 4, mit Tinte einseitig beschrieben; TS, 2 S., DIN A 4. Notizen, MS und TS einer Rezension von A. Mittasch, Entelechie, München/Basel (Reinhardt) 1952. Veröffentlichung unbekannt. Dürfte im Zusammenhang mit (3) angefertigt worden sein. TS eines Briefes an Ceccato vom 12. Sept. 1952.
- (3) MS, 8 S., DIN A 4, teilweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben; TS 1 S., DIN A 4. Notizen, handschriftlicher Entwurf und (demgegenüber stark gekürzte) TS-Fassung einer Rezension von E. Nickel, Das physikalische Modell und die metaphysische Wirklichkeit, München/Basel (Reinhardt) 1952. Veröffentlichung unbekannt (vgl. (1)). TS, 7 S., DIN A 4, paginiert. Die ersten 6 Seiten bilden das TS von »Die philosophische Begründung der Deszendenztheorie«, in: Heberer, Die Evolution der Organismen, 1959 (11, 2. Abschnitt bis 15, 3. Abschnitt). Der erste Teil dieses Buches, in dem sich Dinglers Beitrag befindet, wurde 1954 ausgeliefert. 7 des TS dürfte zu einer früheren Fassung gehört haben und wurde von Dingler ausgeschieden. Datierung: 1952 (im Brief in (7) fordert Heberer am 21.6.52 Dingler auf, das Manuskript bis zum Oktober fertigzustellen).
- 40 (5) MS »Existenz«. 1 S., datiert: 30.6.52. Skizzen. (6) MS »Kann man Liebe lernen?«. 6 S., DIN A 4, mit Tinte einseitig beschrieben. Die letzten vier Seiten sind paginiert und in Frage-Antwort-Form gehalten. Datierung: 2. Seite links oben: 30.8.52.  
Inhalt: Gedanken über allgemein-menschliche Probleme: Gefühle, Ärger, Glück, Leid etc. (7) Brief von Heberer: 21.6.52 (vgl. (4)).

#### **Faszikel 47** (Mappe »Gehirn«)

- (1) MS, 15 S., unzusammenhängende Notizen zu verschiedenen Themen.  
(2) MS, 5 S., Zettel und Exzerpte.  
(3) MS »Über das Bewußtsein und seine logische Rolle in der Wissenschaft«. 49 S., Format 19×25 bzw. DIN A 4, paginiert, mit Tinte beschrieben. Das MS bricht auf der letzten Seite ab. Zwischen 19 und 20 Einschub auf einem Blatt des Formats 15×21,5, zwischen 41 und 42 Einladung von Professor Dr. W. Rabe, Sternwarte München, zu einem Treffen (datiert: 25.6.42). Datierung: 1942. Auf 46 wird der Aufsatz »Über die letzte Wurzel der exakten Naturwissenschaft« (Zeitschrift für die gesamte Naturwissenschaft, März/April-Heft 1942 erwähnt). Der Aufsatz im September/Oktober-Heft dieser Zeitschrift (»Das Unberührte«) wird nicht erwähnt, obwohl es teilweise um dieses Thema geht.  
Inhalt: Im wesentlichen der gleiche wie in »Das Unberührte« (1942) und in »Einführung in die Naturphilosophie« (vgl. Fasz. 10). Zwischenüberschriften: I: Das Bewußtsein als biologisches Problem (1), II: Das Problem des Gegebenen (11), III: Das Psychische (23), IV: Die fehlerhafte Verwendung des Genusbegriffs ich und ihre Folgen (35), V: (ohne Überschrift).
- (4) MS verso von (3). Die Rückseiten des Manuskripts (3) sind großen Teils beschrieben: 1-6: MS-Seiten von »Über die letzte Wurzel« (1942); 8, 9, 14, 15, |  
41 MS-Seiten aus »Methode der Physik« (1940); 16-20, 28-47, 49: MS-Seiten aus »Ist die Entwicklung der Lebewesen eine Idee oder eine Tatsache?« (1940); 10, 24, 48: MS-Seiten aus dem Entwurf des Briefs an Bieberbach vom 24.2.1940 (vgl. Fasz. 98 (8), 24-30); 11-13: MS mit der Überschrift: »Methoden des Secret Service«. Bericht über einen nicht namentlich genannten englischen Mathematiker, der 1904-1914 in

Göttingen und ab 1919 in München, Tübingen und Genf für den englischen Geheimdienst spioniert habe. Vielleicht als Zeitungsartikel gedacht.

- (5) MS, 60 Notizen und Exzerpte über Gehirn und Bewußtsein, großen Teils datiert: 1942-1946.

**Faszikel 48** (Mappe »Grundriß der meth. Philosophie«)

MB der ersten drei Kapitel von »Grundriß der methodischen Philosophie« (1949).

**Faszikel 49** (Mappe »Vortrag bei Schischkoff 8.2.50«)

- (1) MS »Schischkoff 22.2.50«. 11 S., DIN A 4, paginiert, einseitig mit Tinte beschrieben. Fortsetzung des Vortrags in (3).

Inhalt: Es handelt sich um die Fortsetzung des am 8.2.1950 bei Schischkoff begonnenen Referats über das Buch »Grundriß der methodischen Philosophie« (1949). In diesem Vortrag wird der Rest des Buches (ab Kapitel XIV), der sich mit dem Irrationalen beschäftigt, behandelt.

- (2) Zeitungsartikel von C. Emmrich.

- (3) MS »Vortrag bei Schischkoff, Kant-Ges. Arbeitsgruppe 8.2.50. Eigenreferat über »Grundriß der methodischen Philosophie«. 7 S., DIN A 4, teilweise paginiert, teilweise beidseitig mit Tinte beschrieben. Auf der Rückseite von Blatt 4 Briefentwurf an H. Sanborn.

Inhalt: Referat des »Grundriß« (1949) bis Kapitel XIII. Vgl. (1). Zum Briefentwurf an Sanborn: Dank für die Übersendung des Aufsatzes »Experiment as creative act«, | Angebot der Übersetzung für eine deutsche Zeitschrift.

42

**Faszikel 50** (grüne Mappe »Contra stultitiam«)

- (1) MS und TS, 12 S., einseitig beschrieben. Enthält Briefentwürfe bzw. Durchschläge der Korrespondenz Dinglers mit dem Hessischen Staatsministerium für Bildungswesen, Kultus, Kunst und Volkstum, die sich auf Gehaltsfragen bzw. auf die vorzeitige Emeritierung Dinglers beziehen. Datierung: 1933/1934.

- (2) Diverse Zeitungs Ausschnitte.

- (3) MS, 5 S., tagebuchartige Notizen aus dem Jahre 1942.

- (4) 2 TS von jeweils 5 S., DIN A 4, paginiert. Es handelt sich um zwei Fassungen eines Gegengutachtens von E. May zu einem religionswissenschaftlichen Gutachten. Das erste TS trägt die Überschrift: »Bemerkungen zu dem Gutachten von religionswissenschaftlicher Seite zu dem Buche von Hugo Dingler: »Von der Tierseele zur Menschenseele« (Kap. 12, 13; 24-27)«. Datierung: wohl 1942, da May Rezensionen von 1941 und 1942 anführt.

Inhalt: Das Gutachten bestreitet insbesondere religionswissenschaftliche Kompetenz in den angesprochenen Fragen.

**Faszikel 51** (blaue Mappe »Gottesbeweis (W. Brugger 2.3.1949)«) der Naturwissenschaft.

Inhalt: Dogmatismusvorwurf gegen Heisenberg.

- (1) TS, 3 **W. Brugger**: »Begriffsbestimmungen zum Gottesbeweis«.

- (2) TS »Aschermittwochsmerkungen zur Rosenmontagsdiskussion und zu den Begriffsbestimmungen zum Gottesbeweis«. 1 S., DIN A 4. Autor: Habele.

- (3) MS, 6 ohne Überschrift. DIN A 4, paginiert. Referat zu den »Begriffsbestimmungen« von Brugger (vgl. (1)). Das Referat dürfte im Rahmen des Britzelmayr-Colloquiums stattgefunden haben.

- (4) TS, 6 S., DIN A 4. Das TS besteht aus den Durchschlagen von zwei Briefen. Der erste Brief umfaßt | vier Seiten, der zweite zwei Seiten. Auf 1 des ersten Briefes oben rechts die handschriftliche Eintragung »STE«. Der erste Brief trägt die Anrede: »Sehr geehrter und lieber Herr Kollege!«. Aus dem Zusammenhang und dem zweiten Brief, ferner aus der Aufschrift »STE« geht eindeutig hervor, daß der erste Brief an Max Steck gerichtet ist. Eine genaue Datumsangabe fehlt. Lediglich das Jahr 1941 befindet sich auf der letzten Seite (4) des ersten Briefes. Der Adressat des zweiten Briefes ist nicht zu ermitteln, dürfte jedoch, wie aus dem Inhalt hervorgeht, Dingler sehr nahe gestanden haben.

Inhalt: Der erste Brief bezieht sich offenbar darauf, daß Steck Dingler das geplante Vorwort zu seinem Buch »Das Hauptproblem der Mathematik« (Berlin 1942) zugeschickt hat, in dem Dingler und andere aus seiner Schule als Referenzen für die von Steck vertretenen Auffassungen erwähnt werden. Dingler lehnt es ab, von Steck zitiert zu werden, da Steck die Grundpositionen der Dingler-Gruppe trotz achtjährigen persönlichen Kontakts zu Dingler nicht verstanden habe. Kritik an Heisenberg und Einstein seien nicht die einzige Tendenz der von Dingler und seinen Freunden vertretenen Auffassungen. Der zweite, offensichtlich nur fragmentarisch erhaltene Brief informiert einen Kollegen über den Fall Steck«. Dingler erhebt schwere wissenschaftliche Vorwürfe gegen Stecks wissenschaftliche (»Schwärmgeisterei«) und persönliche Qualifikation.

43

**Faszikel 52** (braune Mappe »Nyman. Das Experiment«)

- (1) TS, 19 Dinglers Übersetzung eines Aufsatzes von Alf Nyman, Das Experiment, seine Voraussetzungen und Grenzen. Der Aufsatz erschien in: Zeitschrift für Philosophische Forschung 4 (1949).

- (2) MS der Übersetzung in (1) und Korrekturfahnen.

- (3) TS, 7 S., DIN A 4, paginiert. Durchschlag eines Briefes vom 23.2.1948. Anrede: »Hochverehrter Herr

44 Kollege!«. Empfänger unbekannt. Nach dem Inhalt |  
möglicherweise ein Ausländer.  
Inhalt: Klage über Mangel an Publikationsmöglichkeiten in Deutschland. In einer kurzen wissenschaftlichen  
Autobiographie versucht Dingler, auf die Bedeutung seiner Resultate hinzuweisen und den Empfänger an  
einer Publikation von Arbeiten Dingers zu interessieren.

**Faszikel 53** (schwarze Mappe ohne Aufschrift)

MS und TS vom Geometrie-Teil des »Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft« (1964).

**Faszikel 54** (grüne Mappe »Dingler, Werk 1953. Die Ergreifung des Wirklichen«) TS und MS-Stück von »Die  
Ergreifung des Wirklichen« (1955).

**Faszikel 55** (graue Mappe »Leisegang«)

- (1) MS, 1 Namensliste: Arbeitsgemeinschaft der Kant-Gesellschaft.
- (2) MS, 31 S., DIN A 4, 1 Blatt beidseitig beschrieben. 1 oben die Aufschrift: »11.10.51«. Ausführliches  
Exzerpt von *Hans Leisegang, Denkformen, Berlin* 2 1951. Unter Umständen war eine Rezension dieses  
Buches geplant.
- (3) Programm der »Pädagogischen Arbeitsstätte München«.
- (4) MS, 1 Notizen.
- (5) MS, 3 S., Notizen zu dem Buch von Leisegang (vgl. (2)).

**Faszikel 56** (braune Mappe »Grundprobleme. Erledigte Vorarbeit zu Das Ich und die Welt (1939)«)

- (1) MS, 15 Zettel und Notizen.
- (2) MS ohne Überschrift. 79 S., 19×26, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Vor 1 griechischer Vorspruch  
aus Aristoteles, *Peri Ouranou*. p 13. Datierung: 1939, wegen der Aufschrift auf diesen Faszikel.  
Ferner ist 62 die »Methode der Physik« (1938) erwähnt.  
Inhalt: Es handelt sich um den nicht zu Ende geführten |  
45 Teil eines Manuskripts. In der Aufschrift zu diesem Faszikel spricht Dingler von »Vor-arbeit« zu »Das Ich  
und die Welt«. Vgl. zu »Das Ich und die Welt« den vorletzten Eintrag des ersten Teils der vorliegenden  
Manuskriptbeschreibungen 180f. Jedoch handelt es sich nicht eigentlich um eine Vorfassung von »Das Ich  
und die Welt«. Von der Anlage her, etwa numerierte Sätze, ergeben sich eher Verbindungen zu »Die  
Ergreifung des Wirklichen« (1955). Es scheint, daß Dingler die Arbeit am vorliegenden Manuskript  
abgebrochen hat, ohne es für die Arbeiten an »Das Ich und die Welt« wieder heranzuziehen. Im folgenden  
die Überschriften des Textes. Vorschau (3). Die Vorbedingungen (9). Die Denkregeln (13).  
Begründungsleitern (25). II. Kap. Das Problem. 1. Vorsystematisches (27). 2. Die Abtrennung der  
sogenannten geistigen Zutaten (32). 3. Änderungen in der Auffassung. Definition des Gegebenen (37). [Die  
im folgenden in eckigen Klammern angeführten Abschnitte hat Dingler offenbar, wie die Paginierung zeigt,  
später eingefügt: Kap. III. Die Lösung des Problems. § 1. Die Übersicht (38,2). Kap. III. § 2. Der  
Lebensstand. Und die spontane Correcturfunktion (38,5). Bewußtsein (38,8). Das Fortbestehen als  
Sonderbeispiel (38,83). Der Widerspruch als Sonderbeispiel (38,85).] 4. Der Widerspruch (39). 5. Der  
Sensualismus (45). Die folgenden Abschnitte sind nicht mehr numeriert: Der sog. naive Realismus (51). Der  
sog. naive Realismus und das unpolare Erleben (54). Weiteres zum unpolaren Sein (61). Die Existenz (63).  
Hier bricht das MS ab.

**Faszikel 57** (rote Mappe »Synthetische Geometrie«)

- (1) MS, 10 Notizen, in der Hauptsache »zu Arnold Schmidt«. Dated: »10.11.53«. Verso Briefentwürfe an E.  
46 Roeser (Mainz) über das Dreiplattenverfahren |  
und an Jungck (Reinhardt-Verlag?) mit dem Angebot eines Manuskripts »Mensch und Welt« (vermutlich  
das Manuskript »Ich und Welt« (1939)).
- (2) Exzerpt Hubert.
- (3) MS, 1 S., datiert: »30.5.54«. Notizen zur Geometrie.

**Faszikel 58** (braune Mappe »Wissenschaftliche und religiöse Gedanken«)

- (1) MS, 26 S., DIN A 4, teilweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Das MS ist eingelegt in einen  
Umschlag mit der Aufschrift: »In case of my death these pages may be published as soon as possible quite as  
they are«. Darunter die Aufschrift: »Nicht mehr gültig. 18.2. d. J. D.«. Das MS besteht aus zerstreuten und  
unzusammenhängenden Skizzen über Alter und Tod. Die einzelnen Teile sind datiert zwischen 1952 und  
1953. Viele autobiographische Hinweise. Reflexionen über die mögliche Wirkungsgeschichte seines Werke  
(2)-(8). Die in diesen Umschlägen enthaltenen Manuskripte sind im Zusammenhang mit dem Engagement  
Dingers im Monistenbund zu sehen.
- (?) MS ohne Überschrift. 5 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart). paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Aus 1 oben  
die Bleistiftaufschrift: »Wohl aus 1909«. MS bricht aus 5 ab. Pathetische Ausführungen über den  
»Zukunftsmenschen« im Stile der »monistischen Sonntagspredigten«.
- (3) HP ohne Überschrift. 9 S., 20×25, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Auf 1 oben der

Bleistiftvermerk: »England 1910«. Datierung: 9.9.-17.9.1910.

Inhalt: Es handelt sich um das Tagebuch einer England-Reise, das mit dem 17.9.1910 abbricht. Häufig eingestreute Gedanken über Menschheitsideale, die den monistischen Ideen nahestehen. Stark anglophil.

(4) MS ohne Überschrift. 8 1 Format 16,5×21 |

47

(Kanzlei-Quart), der Rest im Format 10,5×15,5 bzw. 10,5×16,5. Mit Bleistift einseitig beschrieben.

Datierung: 1910 bzw. 1912 (4 links oben datiert: 6.9.10; auf der letzten Seite oben: »Paris: Herbst 1912«).

Abgesehen von der ersten und der letzten Seite handelt es sich um tagebuchähnliche Aufzeichnungen der Fahrt nach England (vgl. (3)). Es werden die Reisedestinationen Oberhausen und Rotterdam beschrieben. Reflexionen mit monistischem Einschlag.

(5) MS ohne Überschrift. 24 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Volks- und Menschheitsideale. Was uns nottut«. Datierung: ca. 1912 (Dingler nimmt Bezug auf das erste Heft von »Das monistische Jahrhundert«, das Anfang 1912 erschienen ist).

Inhalt: Die Schrift ist gerichtet an die Leitung des Monistenbundes (vgl. Entwurf zum Begleitschreiben in (6)). Und als Reaktion auf das erste Heft der neuen Zeitschrift »Das monistische Jahrhundert« gedacht. Allgemeine Sympathiebekundung mit den Zielen des Monismus, jedoch Kritik an dessen antinationaler, internationalistischer Tendenz. Kritik am Katholizismus.

(6) MS, 1 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), mit Tinte beschrieben. Datierung: 1912 (vgl. (5)).

Inhalt: Es handelt sich höchstwahrscheinlich um den Entwurf eines Begleitschreibens zu (5). Es wird nicht klar ersichtlich, ob Dingler selbst Mitglied oder nur Sympathisant des Monistenbundes war.

(7) MS »Das Wesen der Religion«. 13 S., davon 1-11 in Format 16,5×21 (Kanzlei-Quart), die letzten beiden Seiten im Format 20×25,5. Teilweise paginiert, teils mit Bleistift, teils mit Tinte geschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »An Monistenbund 23.4.12«. Begründung einer ethischen Religionsauffassung. Den Plan, ein Buch über Religion zu schreiben, hatte Dingler schon 1910 (vgl. die Tagebuchnotizen in (3)).

48

(8) MS ohne Überschrift. 61 S., verschiedene Formate. Teilweise paginiert, teils mit Tinte, teils mit Bleistift einseitig beschrieben. Das MS besteht aus vielen Einzelstücken, die nur grob inhaltlich zusammenhängen. Es handelt sich wohl um Ansätze zu einem größeren Buch über das Wesen der Religion (vgl. (7)). Verschiedene Datierungen aus den Jahren 1913 und 1914.

Inhalt: Starker Anschluß der Auffassungen Dinglers von der Religion an das Judentum. Viele Gedanken dieses MS werden später in »Die Kultur der Juden« (1919) wieder aufgenommen.

**Faszikel 59** (blaue Mappe ohne Aufschrift) TS von »Das Geltungsproblem als Fundament aller strengen Naturwissenschaften und das Irrationale« (1949).

**Faszikel 60** (braune Mappe ohne Aufschrift) MS, TS und Verfassungen von »Zu der Kritik von Ceccato (1952). Ferner Briefe und Entwürfe u.a. »Zu Kosmos«. Datiert: 13.4.54.

**Faszikel 61** (blaue Mappe ohne Aufschrift)

TS 25 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen. Ferner dazugehöriges MS. Das TS trägt die Überschrift: »Über die Natur des Gegebenen. (Zum 65. Geburtstage von Professor Alf Nyman) von Hugo Dingler«. Die Widmung in Klammern ist durchgestrichen. Aus 5 ist neben die TS-Paginierung »-5-« handschriftlich die Seitenzahl »-1-« eingesetzt, außerdem darunter handschriftlich die Überschrift: »Über die Natur des Gegebenen von Hugo Dingler«. Die darunter stehende Abschnittszählung »II.« ist handschriftlich in »I.« korrigiert; entsprechend sind alle folgenden Abschnittsbezeichnungen handschriftlich um eine Nummer zurückgesetzt. Links oben auf 1 des TS die handschriftliche Aufschrift: »Theoria 1949«. Danach dürfte es sich bei diesem TS um einen Beitrag zum Jahrgang 15 (1949) der schwedischen |

49

Zeitschrift »Theoria« handeln, der Alf Nyman zum 65. Geburtstag (12.3.49) gewidmet war. Dinglers Beitrag ist jedoch nicht erschienen. Vermutlich hat Dingler daraufhin die ersten vier Seiten des TS, die auf Nyman persönlich Bezug nehmen, herausgenommen und versucht, das Manuskript anderweitig unterzubringen. Einzelheiten hierüber sind unbekannt.

Inhalt: Dingler greift seine Definition des unmittelbar Gegebenen als des »Unberührten« auf, dessen, was »einfach da« ist. Dies im Anschluß an den Inhalt des Aufsatzes »Das Unberührte« (1942) und Kap. I § 3 (20-33) der »Ergreifung des Wirklichen« (1955). Im Schlußteil vertritt Dingler die Auffassung, daß Räumliches im Unberührten noch nicht genau abgegrenzt ist, sondern erst durch geometrische Konstruktion eindeutig bestimmt wird.

**Faszikel 62** (braune Mappe »Oresmus«) Handschriftliche Transkription von photographischer Vorlage des »Tractatus de uniformitate et difformitate intentionum«, cap. 2 des Oresmus. Ferner Katalogauszüge (Bibliothèque Nationale Paris) und Kapitelüberschriften. Ferner Abschrift und Übersetzung von »Primum Capitulum Primae Partis« (wovon, unbekannt). Text beginnt mit: »Omnes res mensurabilis extra numeros imaginatur ad modum quantitatis continuae«. Abschrift bis Kap. 7, die Übersetzung bricht bald ab.

**Faszikel 63** (braune Mappe »Kant-Studien«)

MS und TS von »Methodik statt Erkenntnistheorie und Wissenschaftslehre« (1936).

**Faszikel 64** (grüne Mappe »Eigenes. Kultur der Juden etc.«)

(1) TS von »Über die Stellung des Nicolas Oresme in der Geschichte der Wissenschaften« (1929).

(2) Durchschlag eines Briefes an E. May.

50 (3) TS, 6 S., DIN A 4, paginiert. Gutachten, adressiert |  
an den Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung über die zur Stellungnahme  
übersandte Arbeit von Hermann Ostertag: »Die Gewinnung der elementaren analytisch-physikalischen  
Formen«. Datierung: 18.10.39 (6).

Inhalt: Ostertag studierte von 1934 bis 37 bei P. Jordan und promovierte 1936 bei Jordan. Ostertag wandte  
sich dann von Jordan ab. Ostertags Arbeit wird von Dingler scharf kritisiert, weil sie unklar sei und zur  
Mystik tendiere. Um übrigen weise sie, trotz der Abwendung von Jordan, die typischen Fehl Auffassungen  
der Jordan-Heisenbergschen Schule auf.

(4) Durchschlag eines Briefes an E. May.

(5) Notizen zur Naturphilosophie.

(6) TS und MS nebst Sonderdrucken von einer Kontroverse über die theoretische Physik, die in der »Zeitschrift  
für die gesamte Naturwissenschaft« ausgetragen wurde (1939).

(7) Entwürfe und Skizzen zu »Ich und Welt« (unveröffentlicht, 1939).

**Faszikel 65** (fester schwarzer Einband ohne Aufschrift) In diesem Einband MS von »Studien über die  
Grundlagen der reinen und angewandten Geometrie«. Handschriftliche Bleistiftbemerkung auf der 1. Seite:  
(1909 oder 1910 bei der Techn. Hochschule München als Habilitationsschrift eingereicht«. Bis auf  
Einleitung und Vorwort mit den »Grundlagen der angewandten Geometrie« (1911) identisch.

**Faszikel 66** (braune Mappe ohne Aufschrift)

Gedruckte Prüfungsunterlagen in darstellender Geometrie SS 1905 bis 1907 TH München.

**Faszikel 67** (braune Mappe ohne Aufschrift) TS, 41 Verfasser: W. Scholz. Überschrift: »Bemerkungen zur  
Psychologie der Wiederholung und Abstumpfung«. |

51 Handschriftlicher Eintrag von Dingler auf 1: »Letztes Mskpt. von Dr. phil. Walter Scholz, der in Berlin  
Psychologie trieb. Vorher Schüler und Anhänger von mir. Sohn eines Kaufmanns in Hannover. Selbstmord  
mit einer russischen Studentin im Harz ca. 1923«.

**Faszikel 68** (schwarze Mappe »Forst-Mathematik«)

(1) Hektographierte Prüfungsaufgaben SS 26.

(2) dto. SS 31.

(3) Vorlesungsmanuskripte von Schleiermacher. Schleiermacher war Professor an der Forstlichen Hochschule in  
Aschaffenburg.

(4) Weitere Prüfungsaufgaben (Forst-Schule München).

(5) Korrespondenz mit dem Prüfungsamt München (1924).

**Faszikel 69** (graue Mappe »Ura-Linda und Ahngren. Corresp. mit Moberg«.)

(1) Sonderdrucke von O. Ahngren.

(2) Notizen zur Ura-Linda-Chronik.

**Faszikel 70** (grüne Mappe »Kritik«)

(1) Ein Exemplar von Heft 2 (1939) der Zeitschrift »Volk im Werden«.

(2) Ein Exemplar des »Pädagogischen Magazins«, Heft 1433 (1933).

(3) Exzerpte.

(4) Prospekt der Deutschen Liga für Menschenrechte aus dem Jahre 1921. Angeheftet eine Broschüre der  
Deutschen Liga für Menschenrechte über den »Fall Gumbel«. Die Broschüre besteht aus einem von der Liga  
kommentierten Abdruck des Beschlusses der Philosophischen Fakultät Heidelberg vom 16. Mai 1925 in  
Sachen Gumbel. Gumbel hatte sich in verschiedenen Schriften gegen nationalistische Geheimbünde und die  
von ihnen verübten Fememorde gewendet und dabei auch nationalistische Kollegen angegriffen. Die  
Fakultät tritt zwar auf die Seite der Angegriffenen, |

52 verweigert jedoch die angestrebte Entlassung Gumbels. (5) Zeitungsausschnitt über den Pädagogen A.  
Bäumler. (6) Exzerpte eines Buches von Kriek. (7) Exzerpt von Jaensch »Über den Aufbau der  
Wahrnehmungswelt«, Leipzig 2 1927.

(8) Sonderdruck eines Aufsatzes von G. Heberer aus: »Der Biologe« 8 (1939), H. 7/8, 264-273.

(9) Exemplar der Zeitung »Rhein-Mainische Studentenzeitung« Nr. 25, 1.6.38, 25. Jahrgang.

(10) Exzerpt von A. Bäumler, Männerbund und Wissenschaft, Berlin 1934. Ferner andere Exzerpte.

**Faszikel 71** (braune Mappe »Roman«)

(1) MS, 1 Skizze zu Gödel.

(2) MS ohne Überschrift. 268 S., Format 16,5×21 (Kanzlei-Quart). MS enthält in 5 Kapiteln ein

Romanfragment, in Form eines Schlüsselromans. Datierung: Die Handlung des Romans spielt im Mai 1945. Abfassung spätestens 1946.

Inhalt: Der Roman ist ein Schlüsselroman, dessen Hauptperson, der Philosophieprofessor Hans Brägen, offensichtlich mit Dingler identisch ist. Die Hauptperson des Romans verbringt nach einem physischen und psychischen Zusammenbruch einen Erholungsurlaub an einem oberbayrischen See. In verschiedenen Vorträgen und Gesprächen mit Freunden (einem Tübinger Biologieprofessor, seinem Verleger, einem Kriminalschriftsteller und einem Pfarrer, der früher bei ihm studiert hat) versucht die Hauptperson die vergangenen Ereignisse zu verarbeiten und Richtlinien für die Zukunft zu geben. Krieg und Geschehnisse der Vergangenheit (insbesondere die sogenannte Euthanasie) werden so gut wie ausschließlich in der Metaphorik unausweichlicher Naturereignisse geschildert. In Ganzen bietet der »Roman« wenig Literarisches, sondern dient vielmehr der intellektuellen Aufarbeitung, insbesondere des Problems der Euthanasie. Die Hauptperson hat ihre Meinung zu diesem Punkt geändert. Die ursprüngliche Ansicht wird einer falschen Folgerung von ethischen Sollensaussagen aus biologischen Tatsachenaussagen (naturalistischer Fehlschluß) zugeschrieben. Hier habe ein »Denkfehler« vorgelegen. Die Ausblicke in die Zukunft sind von einem starken Gefühl der Innerlichkeit getragen, das vor allem wohl durch die aussichtslose politische Lage bedingt ist.

(3) MB, 3 S., kurze, unzusammenhängende Notizen.

(4) MS »Das Rätsel des Seins«. 3 Auf 1 die Datierung: »1.12.38 Holzkirchen«.  
Inhalt: Zum Problem der Sicherheit wissenschaftlicher Aussagen.

(5) MS, 3 + 9 S., die ersten 3 Seiten unpaginiert mit Notizen zur Entwicklungsgeschichte. Die folgenden 9 Seiten paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. 1 trägt die Überschrift: »Exakte Wissenschaft und Weltanschauung«.

Inhalt: Kritik der Orientierung des naturwissenschaftlichen Denkens an der englischen Aufklärungsphilosophie. Geistesgeschichtlicher Abriß vor allem der Bedeutung der Griechen und des Christentums für das philosophische Denken. Das Christentum habe seine weltanschaulichen Grundgedanken aus dem Hellenismus übernommen. Das MS bricht aus 9 ab.

**Faszikel 72** (rote Mappe ohne Aufschrift) TS 88 + 67 DIN A 4, paginiert. Der erste Teil trägt auf 1 die Aufschrift: »Philosophische Lebensgeschichte. I. Kap. Die Jugend«. Der zweite Teil trägt die Aufschrift: »Entdeckungsfahrt im Geistigen. Geschichte meines Lebens. Von Hugo Dingler« und darunter: »II. Kap. Die Studienjahre.«. Diese Autobiographie reicht bis 1906.

54 **Faszikel 73** (blaue Mappe ohne Aufschrift) TS 78 von »Grundlagen der Geometrie« (1933).

**Faszikel 74** (gelbe Mappe »Das Wesen der Religion. Angef. 30.3.37«)

(1) MS, 2 Notizen.

(2) MS »Das Wesen der Religion«. 51 S., 19×26, mit Tinte einseitig beschrieben. Datierung: 1937. Grund hierfür: Datierung auf der Mappe. Ferner ist auf 32 und 38 die »Methode der Physik« (1938) mit der falschen Jahreszahl »1937« angeführt. Dies bedeutet, daß das vorliegende MS noch vor dem tatsächlichen Erscheinen (1938) der »Methode der Physik« geschrieben wurde. Das MS bricht auf 50 ab. Die letzte Seite enthält Stichwörter unter der Überschrift: »Das Wesen der Religion«.

Inhalt: Wie zumeist, so verknüpft auch hier Dingler Fragen nach der Religion mit erkenntnistheoretischen und wissenschaftstheoretischen Fragestellungen. Das eigentliche Thema wird kaum behandelt. Die Inhalte des Manuskripts sind zu einem großen Teil später in die Religions-Kapitel von »Von der Tierseele zur Menschenseele« (1941) (Kap. 12, 13, 20-27) miteingegangen. Das erste Kapitel »Das Problem der Religion« behandelt die Frage, wie religiöse und ethische Sätze wissenschaftlich gesichert werden können. Das Kapitel »Die Richtlinie« (8-16) leitet über zu erkenntnistheoretischen Fragestellungen. Zusammenhang zwischen dem Aufschwung des Christentums und der Rationalitätslücke des griechischen Wissenschaftsideals. Kapitel »Die Schließung der griechischen Lücke durch die Wissenschaft« (14-40) verweist auf die Bedeutung der methodischen Philosophie, der die Schließung der Rationalitätslücke der griechischen Wissenschaft (Begründung der Axiome) gelungen sei. Ausführliche Behandlung der Ideenlehre und deren Lösung durch den Begriff der Realisierung von Formen. Hinweis auf die |

55 griechischen Wurzeln des Christentums, die für das Christentum die Aufgabe gestellt habe, diese mit den überlieferten jüdischen Erzählungen und Schriften durch geeignete Deutungen zur Deckung zu bringen. Kapitel »Kann die letztbegründete strenge Wissenschaft auf die letzten Fragen der Metaphysik Antwort geben?« Verweis auf die Bedeutung des aktiven Ich als des prinzipiell Unhintergehbaren. Gerade streng methodisches Denken eröffnet das Gebiet des Metaphysischen. Das oberste Ziel der Ethik jedoch kann nicht im methodischen System begründet werden: Ich muß es mir aus freiem Willen selbst setzen. (3) MS mit Skizzen und Notizen zu verschiedenen Themen.

**Faszikel 75** (blaue Mappe »Fertig. Nur Vorarbeiten zum Arithmetik-Lehrbuch. Erledigt.«)  
Skizzen und Notizen zum nicht erschienenen »Lehrbuch«.

**Faszikel 76** (rote Mappe »H. D.-System«)

- (1) Hektographien von Kongreß-Vorträgen anderer Autoren.
  - (2) MS, 25 S., Skizzen und Entwürfe zur Geometrie.
  - (3) MS, 2 Überschrift: »Zu Lorenzens Brief vom 30.10.«
  - (4) MS, 15 S., diverse Exzerpte und Notizen.
  - (5) MS »Die Lehre von den HD-Systemen«. 4 S., DIN A 4, mit Tinte einseitig beschrieben, paginiert (0-3). Blatt 1 datiert: »Mü. Sa. 12.11.49«. Behandelt skizzenhaft das Problem der unterschiedlichen Beschreibungen von gleichen Sachverhalten.
  - (6) MS »Einführung in die Axiomatik«. 23 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Das MS bricht auf der letzten Seite ab. Datierung auf 1:  
»So. 5.11.50«. Möglicherweise einer der Ansätze zu einem neuen Buch, die sich in den Manuskripten aus Fasz. 3 fortsetzen.  
Inhalt: Teil 1 (1-7) der mit »Einleitung« überschrieben ist, geht der Frage: »Was ist Logik?« nach. Logik wird als die Lehre der »materialinvarianten« |  
56 Operationen beschrieben, von denen Dingler 3-4 einige Beispiele gibt. Die damit verbundenen Operationen sind »Grundfähigkeiten«. Der Rest des Manuskripts behandelt das »Prinzip der pragmatischen Ordnung«, die Unterscheidung zwischen »Primärsprache«, deren Beherrschung eine Grundfähigkeit ist, und »regulativer Sprache«, die Gegenstand der Betrachtung ist. Ausführliche Unterscheidung zwischen praktischer und logischer Voraussetzung. Absolute Sicherheit kann ihre Quelle nur im eigenen aktiven Tun haben. (7)-(10) Die nicht immer ganz ausformulierten Manuskripte sind Skizzen zu den Grundlagen der Geometrie. Es war wohl an eine Veröffentlichung in »Philosophia Naturalis« gedacht. Das letzte Blatt von (7) trägt die Aufschrift: »Über die Geometrie (für Mays Zeitschrift)«. Thematisch werden die gleichen Fragen angeschnitten wie in »Grundlagen der angewandten Geometrie« (1911), »Grundlagen der Geometrie« (1933) oder »Geometrie und Wirklichkeit« (1955/1956): Unmöglichkeit nicht-euklidischer Geometrien, empirische Nicht-Überprüfbarkeit von Geometrien aufgrund von zur Messung schon vorausgesetzter deformationsfreier Körper, Auseinandersetzung mit der axiomatischen Auffassung der Geometrie. Die MSS sind datiert zwischen: 9./10.11.49 und 6.1.51. (7) MS »Das Problem der Geometrie«. 9 S., DIN A 4, teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben.
  - (8) MS »Die Feststellung der Geometrie durch empirische Messung«. 2 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben.
  - (9) MS ohne Überschrift. 13 S., DIN A 4, teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben.
  - (10) MS ohne Überschrift. 8 S., DIN A 4, teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben.
  - (11) MS, 10 Notizen zur Geometrie.
  - (12) MS »Zur Axiomatik«. 2 S., datiert: 22.12.50. Notizen.
- 57 **Faszikel 77** (blaue Mappe ohne Aufschrift)  
MS von »Die Ergreifung des Wirklichen« (1955).
- Faszikel 78** (braune Mappe »Juden«)
- (1) TS, 130 + Inhaltsverzeichnis + Titelblatt, DIN A 4, paginiert (Durchschlag). Aufschrift, des Titelblatts: »Die seelische Eigenart der jüdischen Rasse. Eine biologisch-psychologische Untersuchung von Hugo Dingler.« Eine vorhergehende MS-Fassung dieses Manuskripts in (3) dieses Faszikels. Die letzten 5 Abschnitte dieses MS stimmen mit den letzten 5 Abschnitten des vorliegenden TS überein. Die ersten 5 Abschnitte des TS sind Resultat einer Überarbeitung. Die zugehörigen MSS befinden sich in Fasz. 25 (Abschn. 1 und 2), Fasz. 23 (Abschn. 3), Fasz. 26 (Abschn. 4) und Fasz. 78 (2) (Abschn. 5). Ob und wo gegebenenfalls die Arbeit erscheinen sollte, ist unbekannt. Datierung: ca. 1936-37 (56 wird der NSDAP-Parteitag von 1936 erwähnt. 125 Lenards »Deutsche Physik«, die »eben im Erscheinen begriffen« sei. Die erste Auflage der 4 Bände erschien 1936-37.). Die Kapitelüberschriften lauten: 1. Einleitung (1), 2. Biologische Grundlagen (9), 3. Psychologische Betrachtungen (23), 4. Das »Fehlen der Zwischenschicht« (39), 5. Der Vordergrundsmensch in fremder und eigener Ansicht (58), 6. Allerweltsmensch und Universal mensch (76), 7. Ergebnisse (80), 8. Vordergrundsmensch und Wissenschaft (85), 9. Judentum und Wissenschaft (94), 10. Weiteres zu Judentum und Wissenschaft (118), Schluß (126). Der Grundgedanke der Arbeit besteht darin, daß es eine genetische Grundlage für die geistigen Eigenschaften des jüdischen Volkes gebe. Hauptgesichtspunkt die größere Reaktionsschnelligkeit, die auch für den unmittelbaren Erfolg entscheidend sei. Bei den Juden fehlten die neuralen Querverbindungen, die für das Denken des Ariers charakteristisch seien. Diese Querverbindungen werden »Zwischenschicht« genannt. |  
58 Die Existenz der Zwischenschicht kennzeichnet den »Tiefentypus« im Gegensatz zum »Vordergrundtypus«. Einwände gegen eine Darwinistische Deutung, wonach wegen ihrer Durchsetzungsfähigkeit die Juden die Tüchtigsten seien. Wegen ihrer Neigung zum Nützlichkeitsdenken hätten die Juden vielmehr eine Affinität zum Asozialen. Unterschied von jüdischer Gebots- bzw. Erfolgsethik und arischer Zielethik. Kritik an der jüdischen Entwertung des indogermanischen GeniebegriffIn letzter Zeit seien, bedingt durch die höhere Dotierung von Wissenschaftlern, immer mehr Vordergrundsmenschen in die Wissenschaft gelangt. Diese seien jedoch höchstens für angewandte Wissenschaft brauchbar. Polemik gegen den Einfluß jüdischer

Wissenschaftler in den letzten fünfzig Jahren. Rezepte zur Rassenhygiene.

- (2) MS des Kapitel 5 des TS in (2).
- (3) MS, 225 mit früheren Fassungen von (2). Weiteres vgl. dort.

**Faszikel 79** (rote Mappe »Vortrag Rias-Berlin. Bis 1.1.50«)

- (1) TS von »Ist die Entwicklung der Lebewesen eine Idee oder eine Tatsache?« (1940).
- (2) TS und MS von »Die philosophische Begründung der Deszendenztheorie« (1943).
- (3) MS »Machismus und Ontologismus«
- (4) MS »über das Elementargesetz der Dynamik«. Datierung: auf der 2. Seite links oben: »16.2.51«. Es handelt sich um das MS des TS Fasz. 36 (18). (5) TS »Newtonsches Gesetz«. Entspricht den 212-217 des »Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft;« (1964). Wurde aber bereits im Oktober 1941 als Vortragsmanuskript in Wien verwendet (vgl. Fasz. 22 (5)). (6) TS einer Rezension von Ceccato und MS der Übersetzung davon.
- 59 (7) Diese Nummer umfaßt 3 Manuskripte, die in folgenden mit I, II, III bezeichnet werden (in der Reihenfolge ihrer Lage im Umschlag).  
I: TS, 14 S., paginiert, DIN A 4. Auf 1 links oben mit Bleistift: »1. Entwurf«. Anrede, wie auch in den anderen Manuskripten: »Geehrte Zuhörer!«. II: MS, 11 S., DIN A 4, teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Überschrift: »Mo. 27.2.50 (einsenden Anfang 1950)« »Das Geltungsproblem in seiner Bedeutung für die Naturwissenschaften und das Irrationale«.  
III: TS, 13 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen + 2 eingeschobene MS-Seiten, Format 16,5×21 (Kanzlei-Quart), mit Tinte beschrieben. 2 des TS fehlt. Datierung: Ende 1949/Anfang 1950. Fassungen eines RIAS-Rundfunk-Vortrag TS III stellt wohl die vorgetragene Fassung dar. I stimmt inhaltlich im wesentlichen mit III überein, ist lediglich in Bezug auf das Thema »Gott« und »Das Irrationale« ausführlicher. II bricht kurz nach der Auflistung der vier Formalwissenschaften ab. Vorher wird ausführlich nur das Sicherheitsproblem als Grundproblem aller Philosophie behandelt. Inhalt von III: Gliederung analog dem »Grundriß der methodischen Philosophie« (1949). Sicherheitsproblem als Grundfrage (vgl. »Grundriß« Kap. I). 4f.: Begründung der Logik als Lehre der selbstverständlichen Umformungen von Aussagen (vgl. »Grundriß« Kap. II). 6f.: Das Unberührte (vgl. »Grundriß« Kap. III). 7f.: Die Suche nach absolut eindeutigen Begriffen (vgl. »Grundriß« Kap. VI). 8f.: Der Genauigkeitsprozeß (vgl. »Grundriß« Kap. VII). 9-12: Problem der Erklärung des Irrationalen (vgl. »Grundriß« Kap. XIV). 12f.: Die Stellung des Menschen in der Welt (vgl. »Grundriß« Kap. XV). 13: Bedeutung des Gegenstehenden (vgl. »Grundriß« Kap. XVI).

60 **Faszikel 80** (gelbe Mappe »litt. Versuche am Kriegsende 1943/45«)

- (1) Umschlag mit der Aufschrift: »Essays«, enthält 4 kurze MS von S, 3, 4, bzw. 3 Seiten. DIN A 4, teils paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Die MSS tragen die Überschriften: (a) »Über magische Heilungen«, (b) »Das Lächeln«, (c) »Über die zukünftige Verfassung des Menschengeschlechtes«, (d) »Über den »Geist« einer Sprache«. Datierung: um 1950 (auf der 4. Seite des MS (a) wird der »Grundriß der methodischen Philosophie« (1949) erwähnt).  
Inhalt: (a) Heilungsvorgänge können auch durch Einwirkung auf die irrationale Seite einer Person geschehen.  
(b) Wirkung des Lächelns mit einem künstlichen Gebiß.  
(c) Ablehnung der Forderung nach einer Weltregierung, die zu einer unzerstörbaren Diktatur werden könnte. Stattdessen Plädoyer für ein Dipolssystem. In einem Briefentwurf an von Cube bietet Dingler diesem für dessen Zeitschrift (?) ein Manuskript »Menschheit und ihre Geschichte« an. Vermutlich ist das vorliegende Manuskript (c) gemeint. Dingler möchte jedoch nicht, daß sein Name genannt wird. »Ich bin kein Politiker und es liegt mir nichts ferner, als mich in Politisches zu mischen«.  
(d) Es geht um die Frage, wie man sich gerade an die englische Sprache so anpassen kann, daß z.B. Deutsche in Amerika ihre Muttersprache verlernen.
- (2) Umschlag mit der Aufschrift: »Gedichte«. Enthält Gedichte teilweise zu familiären Anlässen.
- (3) MS, 5 S., DIN A 4, einseitig mit Tinte beschrieben. Die ersten 4 Seiten enthalten eine von der Fassung in Fasz. 71 (2) abweichende Einleitung des »Romans«. Die letzte Seite des MS ist paginiert: 129 und gehört offenbar zu einem Autobiographie-M
- (4) MS »Im Jahre 6000«. 1 mit Entwurf zu einem Roman. Die Personen stimmen teilweise mit denjenigen des Romanfragments in Fasz. 71 (2) überein. Offenbar soll eine Gruppe von Leuten ein Zukunftsbild des Jahres 6000 entwerfen.
- 61 Die zukünftige Entwicklung der Menschheit klingt auch immer wieder im »Roman« des Fasz. 71 (2) an.
- (5)-(10) Diese MSS befassen sich in essayistischer Form ebenso wie das Romanfragment und die Romanskizze mit der Zukunft. Datierung: ca. 1944 (dies geht sowohl aus der Terminologie, wie aus den von Dingler bis zum Kriegsende vertretenen biologistischen Anschauungen sowie aus dazwischengefügten Zeitungsartikeln und Rechnungen hervor).
- (5) MS »Die Zukunft des Menschengeschlechts«. 16 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. 8 trägt die Überschrift: »Das Bleibende in der Veränderung«.
- (6) MS »Die fernere Zukunft«. 11 S., sonst wie (5).

- (7) MS, 33 S., sonst wie (5). Überschriften: »Das Individuum« (1). »Die Ehe« (12). »Das Alter« (15,1). »Von dem dauernden Wandel der menschlichen Dinge« (16).
- (8) MS ohne Überschrift, 6 S., sonst wie (5).
- (9) MS ohne Überschrift, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Die Geschlechter. Mann und Weib«. Sonst wie (5).
- (10) MS ohne Überschrift, 7 S., sonst wie (5). Inhalt von (5)-(10): Anscheinend handelt es sich hier um Stücke eines nicht fertiggestellten Buchmanuskripts (vgl. auch den Entwurf auf der letzten Seite von (13)). Möglicherweise auch essayistische Fassung von Ideen, die im Roman verarbeitet werden sollten. Biologistische Spekulationen über die Zukunft der Menschheit, über die Entwicklung des Individuums, über das Wesen von Ehe und Fortpflanzung, über die Rolle von Mann und Frau. Alle diese Gegenstände werden aus dem höchsten Ziel der Natur, der Arterhaltung, abgeleitet.
- (11) MS »In der Trambahn«. 3 S., DIN A 4, mit Tinte einseitig beschrieben. Datierung: 1944 (2: »Jetzt im 5. Kriegsjahr«).
- 62 Inhalt: Schilderung von Mitmenschen in der Trambahn.
- (12) MS, 20 Notizen und Skizzen.
- (13) MS, 7 mit Reflexionen zu verschiedenen Themen. Die letzte Seite trägt die Überschrift: »Das Leben und die Zukunft« und enthält Stichworte zu diesem Thema.

**Faszikel 81** (braune Mappe »Revue de Synthèse«)

- (1) TS »Die Wissenschaft der Methodenlehre«. 14 S., DIN A 4, paginiert (Durchschlag). Datierung: ca. Ende 1933/Anfang 1934. Deutsches Manuskript des Aufsatzes »La science de la méthode et le problème du système des sciences« (1934).
- (2) TS »Methodenforschung als Forschungs- und Lehrgebiet«. 10 S., DIN A 4, paginiert (Durchschlag). 1 trägt die Aufschrift mit Bleistift: »Denkschrift auf Bitte 1934«. Es handelt sich um eine auf Bitten von Ministerialrat Seidl vom 26.1.1934 verfaßte Denkschrift, die mit Begleitschreiben vom 13.2.1934 an diesen abgeschickt wurde (vgl. Briefwechsel mit Seidel in (4)). Ob dieser sie veröffentlicht hat, konnte nicht festgestellt werden.
- Inhalt: Teil »a. Gegenstand und Inhalt« (1-6) behandelt in 11 Punkten die Bedeutung der Methodenforschung. Vor allem Hinweis auf Beseitigung von ontologischem Ballast mancher Theorien und Scheinprobleme. Teil »b. Organisatorisches« (6-10) enthält Vorschläge zur Institutionalisierung der Methodenforschung an den Universitäten. Hinweis auf die Notwendigkeit einer eigenen Zeitschrift. Die Zeitschrift »Erkenntnis« sei wegen der völlig anders gearteten Ausrichtung ungeeignet.
- (3) Sonderdruck von Rieffert über Hochschulunterrichtsreform.
- (4) Briefwechsel mit Ministerialrat Seidl, dem Leiter der Reichsfachschaft Hochschullehrer und Wissenschaftler im NS-Lehrerbund. Vgl. (2).
- 63 (5) TS »Fundamente und Forderungen der Naturphilosophie«. Identisch mit Fasz. 40 (3). Näheres siehe dort.
- (6) TS ohne Überschrift. 2 zur Konzeption einer neuen pädagogischen Zeitschrift, die in Verbindung mit dem »Völkerpädagogischen Institut in Mainz« herausgegeben wurde. Der Text ist entweder eine Vorankündigung dieser Zeitschrift oder ein einleitender Artikel zum 1. Band dieser Zeitschrift. Ob er publiziert wurde, konnte nicht festgestellt werden. Datierung möglicherweise während der Lehrtätigkeit Dinglers in Mainz (1932-1944).

**Faszikel 82** (gelbe Mappe »Meyers Repetitorium«) TS »Repetitorium in Philosophie, Psychologie und Pädagogik«. 53 S., DIN A 4, paginiert. Paginierung unvollständig: 31-35, 47-53. Genaue Datierung nicht möglich. Einziger Anhaltspunkt: die Erwähnung des Begriffs »Rasseneinheit« (52) spricht für den Zeitraum 1933-1945. Eine Reihe »Meyers Repetitorium« konnte bibliographisch nicht festgestellt werden.

Inhalt: 1-33 behandelt stichwortartig die Philosophiegeschichte von den Vorsokratikern bis Kant. Der restliche Teil des TS behandelt pädagogische Fragen. Systematische philosophische Fragen werden nicht behandelt. Ebenso keine Abhandlung der Psychologie. Alles spricht dafür, daß es sich bei diesem TS um ein nicht vollendetes Bruchstück eines größeren Werkes handelt.

**Faszikel 83** (gelbe Mappe »Einleitung in die Philos. und Psych. 2.12.36«)

MS »Lehrbuch der Philosophie und theoret. Psychologie«. 40 S., Format 19×26, mit Tinte einseitig beschrieben, paginiert, mit eingeschobenen Seiten, 2 fehlt. Das MS bricht auf 38 ab. Datierung: 1936 nach Dinglers (späterer?) Beschriftung des Faszikel 29 bringt einen Verweis auf »Das Handeln im Sinne des höchsten |

64 Zieles« (1935).

Inhalt: MS ist wahrscheinlich der erste Ansatz zu einem Lehrbuch, der im späteren, nicht veröffentlichten »Lehrbuch« (1943) realisiert wurde. Das MS besteht nur aus dem »I. Kapitel: Die Zielsetzung« und aus den ersten Seiten des II. Kapitels. Das I. Kapitel ist weitgehend programmatisch. Forderung nach Sicherheit und Eindeutigkeit, methodische Einstellung, Unterscheidung zwischen dem Bereich vor dem Aufbau (»Lebensaussagen«) und dem Aufbau selbst, »höchstes Ziel« als Bestimmungspunkt des Aufbaus. Im Ganzen stark dezisionistisch gefärbt.

**Faszikel 84** (schwarze gebundene Mappe)

MS »Über den Mengenbegriff und die zweite Zahlenklasse«. Zum Teil herausgeschnittene Blätter. Vermutlich Vorarbeit zur Habilitation, möglicherweise in einem ersten Gang so eingereicht.

**Faszikel 85** (gelbe Mappe »Geometrie angef. 1.7.41«) Verschiedene Vorfassungen zum »Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft«.

**Faszikel 86** (gelbe Mappe »Geometrie ab 27.8.50«) Wie Fasz. 85.

**Faszikel 87** (rote Mappe »Vortrag Berthold 11.2.50«)

(1) TS, 21 S., DIN A 4, paginiert. Die ersten 18 bilden ein Vortragsmanuskript. Die letzten 3 stammen aus irgendeinem anderen Vortragsmanuskript derselben Zeit. Das TS hat keine Überschrift. Aus der Anrede und der Umschlagaufschrift geht jedoch eindeutig hervor, daß es sich um den in der Faszikelbeschriftung angegebenen Vortrag handelt.

Inhalt: Wie in allen Vorträgen dieser Zeit (1949/50) orientiert sich der Aufbau am »Grundriß der methodischen Philosophie« (1949).

65 (2) TSS verschiedener anderer Autoren.

(3) MS »Die Problematik der Naturphilosophie«. 6 DIN A 4 und 1 DIN A 5, teilweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. 1-3 bilden ein paginiertes zusammenhängendes, aber unvollständiges Manuskript. Überschrift: »Die Problematik der Naturphilosophie«. Das 4. Blatt ist wiederum mit 1 paginiert und trägt die Überschrift: »Über das unmittelbar Gegebene«. Auf den letzten 3 Seiten Notizen, die mit dem Vorhergehenden nicht zusammenhängen. Datierung: 25./26.1949.

Inhalt: Dingler geht auf die damals modische Anthropologie und Existenzphilosophie ein. Diese habe zwar einen richtigen Kern, sei jedoch noch dem Sensualismus verhaftet und verweise, wenn man sie zu Ende denke, auf die methodische Philosophie.

**Faszikel 88** (blaue Mappe ohne Aufschrift) Zahlentheoretische Entwürfe.

**Faszikel 89** (orange Mappe »Sanborn«)

MS und TS der Übersetzung eines Aufsatzes von Sanborn in: »The Journal of General Psychology« 41 (1949), 249-261.

**Faszikel 90** (blaue Mappe »Herbert Dingle (The Listener 1948)«)

(1) 1 Exemplar des in der Aufschrift des Faszikels angesprochenen Aufsatzes (»The New Outlook in Physics«

(2) TS, 9 Übersetzung von (1). Erschienen 1950 in: »Philosophia Naturalis«.

(3) MS von (2).

**Faszikel 91** (gelber Umschlag ohne Aufschrift) Korrekturfahnen zu »Metaphysik als Wissenschaft vom Letzten« (1929).

66 **Faszikel 92** (braunes Kuvert »Laie zur Rel.The.«) TS eines holländischen Autors.

**Faszikel 93** (blaue Mappe »An C. F. Wintersche Verlagsbuchhandlung, 13<sup>b</sup> Füssen/Allgäu, Wachsbleiche 15«) TS von »Grundriß der methodischen Philosophie« (1949).

**Faszikel 94** (braune Mappe »Existenz, II«)

(1) Verschiedene Skizzen und Entwürfe zur »Ergreifung des Wirklichen« (1955), hier noch unter dem alten Titel »Mensch und Welt«.

(2) MS, 4 + TS, 3 S., DIN A 4, teilweise beidseitig beschrieben. Briefentwürfe an Dr. Sticker von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und Kurt Hildebrand.

(3) MS, 1 S., DIN A 4, mit Tinte beschrieben. Vermächtnis Dinglers über seinen Nachlaß bei der Abreise nach Athen am 4.3.1953.

(4) MS, 2 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: »Einleitung zu Lehrbuch«. Datierung: 1 links oben: »10.5.53«.

Inhalt: Nicht veröffentlichte Einleitung zum »Lehrbuch« bzw. »Aufbau« (1964). Entstand vermutlich im Zusammenhang mit einem (erfolglosen) Publikationsversuch.

(5) MS, 4 S., DIN A 4, mit Tinte einseitig beschrieben.

Inhalt: Inhaltsverzeichnis von »Die Ergreifung des Wirklichen« (1955), zum damaligen Zeitpunkt (1953) noch »Mensch und Welt«. Ferner Entwurf eines Vorworts, das in der später von W. Krampf herausgegebenen Buchfassung nicht abgedruckt ist.

(6) MS, 13 S., diverse Notizen und Skizzen.

(7) MS, ohne Überschrift. 12 S., DIN A 4, paginiert (0,01-0,12). Mit Tinte einseitig beschrieben. 1 oben die Bleistiftaufschrift: »Anfang umarbeiten.

Schluß unfertig«. Datierung: ca. 1952/53.

Inhalt: MS behandelt das Problem des Anfangs in der Philosophie. Teilweise historisch (Abgrenzung gegen

- Empirismus des 19. Jahrhunderts), teilweise systematisch (gegen »Axiomatizismus« und »Induktionismus«).
- 67 (8) MS, 3 diverse Skizzen und Notizen.

**Faszikel 95** (blaue Mappe »Das Seelenproblem«) TS »Das Seelenproblem in methodischer Behandlung«. 36 S., DIN A 4, paginiert. Auf 1 die Bleistiftaufschrift: »ca. 1940«. Diese von Dingler vorgenommene Datierung ist unzutreffend, da 18 und 27 sich Hinweise auf Publikationen aus dem Jahre 1942 befinden. In Fasz. 80 (5) befindet sich auf der letzten Seite die Quittung über die Schreibmaschinenabschrift dieses Manuskripts, die das Datum des 6.7.1944 trägt. Dieses Datum dürfte für die Entstehung des Manuskripts entscheidend sein. Das Manuskript ist ein fertiges Aufsatzmanuskript, das wohl wegen des sich anbahnenden Zusammenbruchs nicht mehr erschienen ist (die »Zeitschrift für die gesamte Naturwissenschaft« ist in der zweiten Hälfte 1944 bereits nicht mehr erschienen). Inhaltlich starke Überschneidungen mit Kap. VI der 1943 abgeschlossenen, aber nicht publizierten »Einführung in die Naturphilosophie« (Fasz. 10). Vgl. dort Kap. VI »Das Seelische« (86-109). Vgl. ferner Absätze zu einem Manuskript mit ähnlicher Thematik in Fasz. 116 (11) und (12). Inhalt: Problem der Existenz des Psychischen und die Frage des Leib-Seele-Dualismus 1-22 ausführliche Erörterung des Begriffs des »Unberührten«. Wichtigste Resultate: in der methodischen Konstruktion tritt kein »passives Seelisches« (d.h. Seelisches als Gegenstand) auf. Aus den Forderungen, die an die eindeutige methodische Konstruktion gestellt werden, folgt, daß alles aus materiellen Atomen und Kräften erklärt werden muß. Dies bedeutet jedoch nur eine methodische, keine ontologische Aussage (35). Ausdrücke der Sprache über Seelisches haben im methodischen Aufbau nur abkürzende Funktion (34). Das einzige echte Seelische ist das aktive Seelische (= der Bereich meines aktiven Willens). Dies tritt jedoch als solches nie im eindeutig-methodischen System auf (33f.).

68 **Faszikel 96** (blaue Mappe ohne Aufschrift)

- (1) Umschlag »Excadentia et Singularia«. Diverse Notizen und Exzerpte.
- (2) MS »Das Grundlagenbuch«, 3 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Datierung: 1 links oben: 25.8.49. Das MS bricht auf 3 ab. Inhalt: Unterscheidung zwischen der Kunst des Lebens, die jeder weitgehend beherrscht, und dem Wissen darüber. Wohl als Beginn einer Einleitung zu einem Buch intendiert.
- (3) TS zu »Die philosophische Begründung der Deszendenztheorie« (1943).
- (4) MS von (3).

**Faszikel 97** (blaue Mappe ohne Aufschrift)

- (1) Schwarz-weiß-Negativ-Film mit diversen Aufnahmen.
- (2) Notizblätter.
- (3) TS, 25 ohne Überschrift, DIN A 4, paginiert (8-33)  
Bei diesem TS handelt es sich um die Fortsetzung des TS aus Fasz. 11 (1). Das TS bricht auf 33 mitten im Satz ab. Zur Datierung, Inhalt und zur Frage, ob dieses TS von Dingler stammt, vgl. die Bemerkungen in Fasz. 11 (1).
- (4) MS, 1 ohne Überschrift. Bemerkungen zu theoretischen Gesetzen.
- (5) MS »Was ist Geschichte?«. 56 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Manuskript des gleichnamigen Aufsatzes auf 1-4 der wissenschaftlichen Beilage der »Münchener Neuesten Nachrichten« vom 1.9.1926.
- (6) MS, 49 ohne Überschrift (der Umschlag trägt die Aufschrift: »Mündliche Buchbesprechung bei Steinicke«). 16,5×21 (Kanzlei-Quart), mit Tinte einseitig beschrieben. Wie die Paginierung zeigt, ist das MS unvollständig. Im ersten Satz werden als Initiatoren der Buchbesprechungen Steinicke und Ludwig Gorm genannt. Datierung: zwischen 1927 und 1933: das neueste besprochene Buch stammt von |  
69 1927. Die Rezension dürfte nicht nach 1933 geschrieben worden sein, da der Meiner-Verlag (Leipzig) gelobt wird. 1933 zertritt sich Dingler mit dem Meiner-Verlag (vgl. dazu Fasz. 97 (7)).  
Inhalt: Es werden 17 Bücher besprochen. Dingers eigene wissenschaftstheoretische Vorstellungen treten hinter dem Referat der besprochenen Bücher zurück.
- (7) MS ohne Überschrift, 16 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart). Die ersten 13 Seiten bilden ein zusammenhängendes, paginiertes, mit Tinte einseitig beschriebenes Manuskript. Die letzten 3 Seiten enthalten großen teils stenografische Bleistiftnotizen. Datierung: ca. 1934/1935.  
Inhalt: In »Erkenntnis« 4 (1934), 75-78 hatte sich Reichenbach in scharfer Form gegen die Angriffe Dingers gegen den Wiener Kreis im Vorwort zu den »Grundlagen der Geometrie« (1933) verwehrt. Vorliegendes Manuskript ist die Antwort auf den Angriff Reichenbachs und besteht in einer scharfen Polemik gegen den Wiener Kreis, insbesondere gegen Reichenbach. Vorwurf des Bolschewismus, des marxistischen Sektentums, des Kollektivismus (Ablehnung des Geniegedankens), des Materialismus und Sensualismus. Wohl wegen zu persönlicher Form der Angriffe nicht im Druck erschienen.
- (8) TS »Der psychogalvanische Reflex«. 13 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen. Das TS ist offensichtlich unvollständig, weil es nur das Kapitel »1. Geschichtlicher Überblick« enthält und vor allem das Literaturverzeichnis, auf das verwiesen wird, fehlt. Das TS stammt offensichtlich nicht von Dingler: 1. die handschriftlichen Korrekturen sind nicht von Dingers Hand. 2. Es wird mit Nummern auf das

Literaturverzeichnis verwiesen, ein bei Dingler unüblicher modus procedendi. 3. Es werden sehr detaillierte Experimentalanordnungen beschrieben, was für Dinglers Verfahren ebenfalls untypisch wäre. Datierung: nach 1930 (vgl. Literaturhinweis auf 12).

- 70 (9) TS »Über die Ergreifung der Wirklichkeit in der Philosophie der exakten Wissenschaften«. 6 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen. Für alles weitere vgl. Fasz. 42 (1) und (2).  
(10) MS von (9).  
(11) MS von »Analyse oder Synthese in der Philosophie der Wissenschaften?« (1944).  
(12) Briefentwurf an Gonsseth.  
(13) TS von (11).

**Faszikel 98** (braune Mappe »Widerspruchsfreiheit der Arithmetik (Mist). Vektoren und Arithmetik. Math. Corresp.«)

- (1) Einladungen zum Mathematikerlager und Skizzen zu »Der Übergang zur unbegrenzten Iteration«. Eine Vorarbeit zu dem entsprechenden Abschnitt in (3). (2) diverse Notizblätter.  
(3) MS »Zur Widerspruchslösigkeit der Arithmetik«. 27 S., 19,5×26, bis auf das 2. Blatt mit Tinte einseitig beschrieben, paginiert. Datierung: Frühjahr 1939 (vgl. Fasz. 8 (2)).  
Inhalt: Bei vorliegendem MS handelt es sich um eine (vermutlich die erste) handschriftliche Fassung des gleichnamigen TS in Fasz. 8 (2). Das dortige TS ist noch mindestens einmal gründlich überarbeitet worden. MS enthält z. B. noch nicht den Inhalt von 11-21 des TS. Für alles weitere vgl. Fasz. 8 (2).  
(4) TS »Zur Algebra des Unendlichen«. 14 S., DIN A 4, bis auf 1 (14,5×21). Die ersten 10 Seiten paginiert. Datierung: ca. 1939/40 wie die anderen Manuskripte aus diesem Faszikel.  
Inhalt: Beschreibung der Iterationstheorie wie schon in »Philosophie der Logik und Arithmetik« (1931), 164ff. dargestellt. Erneutes Auftreten dieser Theorie im »Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft« (1964), 95ff. Inhaltlich gehört das Manuskript in den Zusammenhang« der von Bieberbach abgelehnten Manuskripte (Fasz. 98 (5) und (9)). Es wird allerdings im Briefwechsel mit Bieberbach nicht erwähnt.  
71 (5) TS »Über das Verhältnis meines Beweises der Widerspruchslösigkeit der Arithmetik zu den Gödelschen Überlegungen«. 11 S., DIN A 4, paginiert. Anfang 1939 als erste Fassung von »Zur Widerspruchslösigkeit der Arithmetik« entstanden. Sowohl vorliegendes TS wie auch die überarbeitete Fassung wurden von Bieberbach abgelehnt (vgl. den Briefwechsel in (8)). Zum Inhalt vgl. die entsprechenden Bemerkungen zu Fasz. 8 (2).  
(6) MS von (5).  
(7) TS »Über einen elementar-geometrischen Kalkül«. 24 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen. Die Publikation wurde von den »Jahresberichten der Deutschen Mathematikervereinigung« (E. Sperner) sowie von Bieberbach abgelehnt (vgl. (8)).  
Inhalt: Es wird im Anschluß an Grassmann und an Möbius' baryzentrischen Kalkül eine Punkt- und Streckenrechnung eingeführt. Z.B. wird  $mA+nB = (m+n)C$  (wobei A, B, C Punkte; m, n Zahlen sein sollen) so gedeutet, daß C der Schwerpunkt der mit den Gewichten m und n belegten Punkte A und B ist. »=> wird also als Gewichtsgleichheit gedeutet. Wie im Ablehnungsbrief von Sperner deutlich wird, ist der Kalkül sehr umständlich ohne wirklich Neues zu bringen. Ein großer Teil seiner Intentionen läßt sich mit Methoden der linearen Algebra besser realisieren.  
(8) 37 Blätter, MS und TS. Briefe und Briefentwürfe: an Bieberbach (28.2.39, 7.4.39, 12.4.39, 20.4.39, 19.5.39, 28.12.39, 24.2.40, 7.7.40); von Bieberbach (2.4.39, 16.4.39, 17.2.40, 24.3.40). Ferner die Abschrift eines Briefes von H. Scholz vom 15.3.39 an Bieberbach, in dem Scholz Dinglers eingereichte Arbeit beurteilt. An Sperner (4.2.40) und von Sperner (12.3.40). Briefwechsel historisch interessant auch durch Urteile über Jaensch.  
(9) TS »Zur Widerspruchslösigkeit der Arithmetik«, 40 Mit handschriftlichen Korrekturen versehenes Duplikat von Fasz 8 (2). Für alles weitere siehe dort.  
72 (10) MS von (9).

**Faszikel 98 A** (graue Mappe »Vorträge 1928-32. Ab 1920«)

- (1) MS von »Das Problem des absoluten Raumes in historisch-kritischer Behandlung« (1922)).  
(2)-(3) befinden sich in einem Umschlag mit der Aufschrift: »Vorträge in Prag«. Dabei ist offensichtlich (3) ein erster Entwurf für (2). (2) ist in drei Teile gegliedert, was darauf schließen läßt, daß Dingler in Prag drei Vorträge gehalten hat. Beide MSS haben im wesentlichen den gleichen Inhalt. Datierung: der jüngste Buchverweis bezieht sich auf die zweite Auflage der »Grundlagen der Physik« (1923). Der Vortrag dürfte ca. 1923/Anfang 1924 gehalten worden sein, da trotz ausführlicher Erwähnung von Mach das Mach-Buch von 1924 nicht erwähnt wird.  
Inhalt von (2): Generalthema ist das Problem der Atomistik, Teil I (1-20): Verschiedene Experimente legen korpuskulare Vorstellungen nahe, die jedoch verschiedene Grade »phänomenologischer Fülle« (11) aufweisen. Die Realität von Körpern besteht in gewissen Anforderungen, die wir an nie stellen (z.B. Konstanzanforderungen); diese Forderungen sind bei Atom- und Korpuskulartheorien im wesentlichen erfüllt (15f.). Teil II (21-36): Darstellung historischer Kritiken am Atomismus (vor allem Mach und

Aristoteles). Jedoch wendet sich Mach nicht gegen einen Atomismus, der nur *Beschreibungsweise* der Realität ist (32). Der richtig verstandene Mach führt zu einer Überwindung der Paradoxien des Atomismus. Teil III (37-55): Rekonstruktion des Atomismus als eines methodischen Prinzips. Der Atomismus als Fundamentalthypothese ist deshalb zu wählen, weil er sich am ehesten »denjenigen Formen anschließt, welche wir aufgrund unserer zufällig vorhandenen Konstitution schon rein gewohnheitsmäßig im täglichen Leben der Menschen verwenden« (50). Allgemein gilt für verschiedene Theorien, daß die einfachste den Vorzug hat. Dabei bedeutet »einfach« nicht im empiristischen Sinne, daß |

73

- gewisse Experimente einfacher erklärt werden können, sondern es muß rein apriorisch die Frage nach dem einfachsten Gesamtsystem geklärt werden (53f.). Das Manuskript (3) stimmt im wesentlichen mit (2) überein. Lediglich 7 Ausführungen zur Relativitätstheorie und 25-28 über physikalische Systeme als »Auffassungsformen«, sowie über Atomistik als Teil der logisch einfachsten Gesamtheorie (34-36).
- (4) MS, 12 Notizen zu (2) und (3).
- (5) MS, 50 in Umschlag mit der Aufschrift s »Philosophie. Kant-Gesellschaft. München. Problem. Diskussionen. Nota.«. Die Datierungen liegen zwischen 1930 und 1932. Diverse Notizzettel zu Vorträgen der Kant-Gesellschaft und organisatorische Notizen.
- (6) MS, 10 in Umschlag mit der Aufschrift: »Vortrag Halle V. 1931«. Notizzettel zum entsprechenden Vortrag.
- (7) MS »La notion de système dans l'histoire et la philosophie des sciences« (1931). Das MS steckt in einem Umschlag mit der Aufschrift: »Vortrag Paris 15.4.31. Fehlt Blatt!«. Ferner Aufschrift: »21.4. à 18<sup>h</sup> à la Sorbonne Salle de rapraliement des professeurs«.
- (8) MS und TS von »Über die Anfänge des exakten Systemgedankens bei den Griechen« (1931).
- (9) MS »Krisen und Grenzen der Wissenschaft«. In Umschlag mit der Aufschrift: »Vortrag 21.10.29. Wien. Krisen u. Grenzen der Wissenschaft«. 69 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), paginiert, einseitig mit Tinte beschrieben.

Inhalt: 1-26: Historische Skizzierung des Zusammenbruchs des Systemgedankens, wie er noch bei den Griechen und in der klassischen Physik vorhanden war. 28-34: Bedeutung der Meßapparateherstellung für die Gestalt wissenschaftlicher Theorien. Hieraus ergibt sich die Gültigkeit von euklidischer Geometrie und newtonscher Mechanik (35-38). Man kann zwar nicht-euklidische Geometrien als bloßen Formalismus ohne ontologischen Anspruch benutzen, aber auch das ist nicht zu empfehlen, |

74

da jedes Rechnen mit nicht-euklidischen Formeln einen Bruch in der inneren Konsequenz des Gedankengebäudes hervorruft. Dies wegen der Geltung der euklidischen Geometrie für die Meßapparate. Zuversicht, daß die derzeitige Verwendung nicht-euklidischer Formeln nur einen vorübergehenden Charakter habe (42f.). 44-47: Der aktive Wille als unhintergehbare »causa sui«, als letzter Geltungsgrund. Ausgangspunkt des Systems ist die »unmittelbare Erfahrung«, das »Leben« und gewisse »praktisch vorausgesetzte« »Grundfähigkeiten« (49-51). Das System »ist keine Aufzählung von »Naturgesetzen«, es ist von A bis Z eine praktische Maßnahme gerichtet auf das Ziel der immer »besseren Realitätsbeherrschung« (51). Sätze des Systems sind Schlüsse aus Herstellungsanweisungen (52, 54). Analogie des hier gefundenen Apriori mit dem Bauplan eines Architekten. Metaphysik kann nicht im nachsystematischen, sondern nur im vorsystematischen Bereich liegen, nämlich dort, wo unser Denken in diesem letzten Punkte unmittelbar mit dem Sein und dem Seinerleben zusammenfließt (58). Das Vorsystematische kann nicht systematisch behandelt werden (63ff.). Hier hat die Lehre Heideggers ihren logischen Ort (64).

- (10) Diverse MS-Skizzen und Notizen zu »Philosophie der Logik und Arithmetik« (1931). In Umschlag mit der Aufschrift: »Ausg. Philosophie der Logik und Arithmetik. § 3 Spezielleres«.
- (11) MS von »Die Entstehung der Sternbilder und die Zahl 7« (1929). In Umschlag mit der Aufschrift: »Sternbilder Zahl 7/Regensburg 26.9.28 gelegentlich des Kepler-Jubiläums in Heusinger gehalten«.
- (12) MS, 15 Notizen und Skizzen zu (11).
- (13) TS, endgültiges MS, Fahren und Sonderdruck von »Die Entstehung der Sternbilder und die Zahl Sieben« (1929).
- (14) MS, 4 in Umschlag mit der Aufschrift: »Statistik der Nichtordinarien«. 1 trägt die Aufschrift: »Hoch|schullehrertag 1929. 5.3. München«.

75

- (15) MS, 10 diverse Notizen zum Thema »Wissenschaft und Weltbild«.
- (16) TS, 29 S., 21×33 (Kanzlei-Folio), paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen + 10 MS-Zusätzen, 16,5×21 (Kanzlei-Quart), einseitig mit Tinte bzw. Bleistift beschrieben, als Ergänzungen in das TS eingeschoben. MS und TS befinden sich in einer Mappe mit der Aufschrift: »Karlsruhe (Kant-Gesellschaft) 15.1.1930«. Der Vortrag hat, wie aus 2f. hervorgeht, das Thema »Naturwissenschaft und Metaphysik«. Er scheint mehrmals gehalten worden zu sein, denn auf 21 steht am Beginn eines Absatzes die Bleistiftnotiz »Heute nicht!«. Inhalt: 1-5 allgemeine Bemerkungen zum Begriff der Metaphysik als dem letzten Fundament des Denkens. Kritik der empiristischen Gleichsetzung von Experiment und Erfahrung (7). Hinweis auf die künstliche Herstellung von Meßapparaten. Würdigung der allgemeinen Relativitätstheorie, die den »Willen zum System« ebenso klar hervorbringt, wie die Bestrebungen der so genannten klassischen Physik (9). Unterscheidung von vorphysikalischer und nachphysikalischer Metaphysik (9). Nachphysikalische Metaphysik ist immer unwissenschaftlich, weil aus den Sätzen des physikalischen Systems nur logische,

jedoch keine metaphysischen Folgerungen gezogen werden dürfen (9-11). Vorphysikalische Metaphysik dagegen ist Grundlagenforschung. Hier wird das »Quellenproblem« der Axiome und die Beziehung der Aussagen auf die Wirklichkeit untersucht (11-15). »Metaphysik im strengen systematischen Sinne ist nichts anderes als erweiterte Grundlagenforschung« (15). Hinweis auf das Verdienst Einsteins, »den Gedanken des allumfassenden physikalischen Systems vorläufig in rein mathematischer Gestalt wieder in den Vordergrund gestellt zu haben« (16). Dies verbunden mit dem Hinweis, daß es den Physikern immer noch an streng systematischer Grundlagenforschung mangle. Ins|besondere

76

werde das Problem der von uns geschaffenen Meßapparate im Zusammenhang des Theorieaufbaus nicht gesehen. 1-24 Darstellung der eigenen Systematik, die dem Prinzip der pragmatischen Ordnung folgt. Letzte »causa sui« ist der aktive Wille. 25-27 Kritik der Auflösung der Physik in formelhaftes Rechnen. In den handschriftlichen Zusätzen zu 27 Unterscheidung zwischen »Frontphysik«, wo eine strikte Beachtung methodischer Postulate nicht notwendig ist und nur der wissenschaftliche Fortschritt zählt und der Arbeit im »Hinterland«, wo »Ruhe und Konstanz« herrschen soll. Im »Hinterland« ist der Ort systematischer methodischer Arbeit.

(17) MS, 15 mit Notizen und Manuskriptteilen zu (16).

(18) MS ohne Überschrift. 20 S., davon 10 im Format 16,5×21 (Kanzlei-Quart), teilweise paginiert, einseitig mit Tinte beschrieben. Dazu Fahnen aus »Das Experiment« (1928). In Umschlag mit der Aufschrift: »Vortrag für Realschulmathematikerverein«. Datierung: vermutlich 1928 wegen der Verwendung der Fahnen von »Das Experiment« und des Hinweises Dinglers auf sein »Neues Buch« (3).

Inhalt: Die Rahmenbemerkungen zur Fahne von »Das Experiment« sind insofern interessant, als Dingler auf eine Änderung seiner Einstellung zur Relativitätstheorie hinweist. Danach hat Dingler früher die Relativitätstheorie **ontologisch** aufgefaßt, während er sie jetzt in Übereinstimmung mit Heisenberg als eine rein arithmetische Theorie unter der Verwendung nicht-euklidischer Geometrie betrachtet, die wie jede andere arithmetische Theorie möglich wird (2,1). Deswegen nehmen die Dingerschen Erörterungen über das Experiment der theoretischen Physik nichts von ihrer Möglichkeit.

#### **Faszikel 99** (Vorlesungskonvolut)

(1) Notizen zur Vorlesung »Grundlagen der Geometrie« WS 1941,42.

(2) Notizen zu einer Vorlesung über Geometrie mit der |  
Aufschrift: »Euklid und Hubert wieder gelesen SS 25, 29, 31«.

77

(3) Notizen zur Vorlesung »Nicht-euklidische Geometrie im Kugelgebüsch«.

(4) TS von »Die Grundlagen der Geometrie« (1933).

(5) MS zu »Nicht-euklidische Geometrie«.

(6) MS zu »Konstruktionen. Lösbarkeitsprobleme«.

(7) Exzerpte zu »Nicht-eukl. Geom. (Liebmann)«.

#### **Faszikel 100**

MS von »Philosophie der Logik und Arithmetik« (1931).

#### **Faszikel 101**

MS von »Geschichte der Naturphilosophie« (1932).

#### **Faszikel 102** (Aufschrift: »Mathematik und erk. theor. 1909-1912«)

(1) MS, 20 mit Notizen zur Zahlentheorie.

(2) MS, 10 Skizzen zum Verhältnis von Experiment und Apriori.

(3) MS, 20 mit Skizzen zur Über- und Unterordnung von Theorien.

(4) MS, 29 in Umschlag mit der Aufschrift: »Contin.problem (an Ostwalds Annalen)«. 16,5×21 (Kanzlei-Quart). Die ersten 6 Seiten sind mit Bleistift beschriebene Notizzettel, der Rest ein paginiertes, mit Tinte einseitig beschriebenes Manuskript mit der Überschrift:

»Zum sog. Continuumproblem«. Das Manuskript, dessen TS sich in (21) befindet, ist nicht im Druck erschienen. Die letzte Seite trägt die Datumsangabe: München, 31. Mai 1912. Auf der zweiten Seite des MS die Aufschrift: »Der Inhalt der Ausführungen stammt vom November vorigen Jahres« Vermutlich im Zusammenhang der Vorarbeiten zur Habilitationsschrift von 1911 (vgl. Fasz. 105 (2)) entstanden.

Inhalt: Beim Continuumproblem handelt es sich um die Frage: Ist das Continuum wohlordenbar oder nicht? Dingler erkennt den nicht-konstruktiven Beweis des |

78

Wohlordnungssatzes durch Zermelo nicht an. Dabei geht er (unzutreffenderweise) davon aus, aus der Wohlordenbarkeit des Continuum ergäbe sich dessen Kardinalität, da man mit der Kenntnis des Ordnungstypus wisse, zu welcher Zahlenklasse die dem Continuum zugeordnete Ordinalzahl gehöre (3). Der Hauptteil des Aufsatzes bringt, abweichend von der eigentlichen Fragestellung, Dingers Lehre von den »logischen Akten« und von der »Gegebenheit« von Ordinalzahlreihen. Dingler versucht, bei der Angabe von Ordinalzahlen einen konstruktiven Standpunkt einzunehmen, obwohl er die Cantorsche Reihe der transfiniten Kardinalzahlen anerkennt.

(5) MS »Die allgemeinen Grundlagen der Mechanik«, 1 (6) Diverse Notizzettel zum Problem der Gravitation.

- (7) MS, 7 mit der Aufschrift: »Notiz aus Anlaß des »Gravitationsgesetz««. 1.-5. August 1913. Wichtigstes enthaltend. Weiterbilden meine Wissenschaftstheorie.«.
- (8) MS, 1 über Egoismus. Datiert: 17-7-13.
- (9) Diverse Notizzettel.
- (10) MS »Material zur Erkenntnistheorie«. 4 Aufschrift: »In der Eisenbahn 1.1.1912. Sehr wichtig«. (11) MS in Umschlag mit der Aufschrift: »Der starre Körper«. 16 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), teilweise paginiert, teils mit Bleistift, teils mit Tinte einseitig beschrieben. Das MS besteht aus zwei zusammenhängenden Manuskripten, das erste von 9 Seiten, ohne Überschrift, das zweite von 7 Seiten mit der Überschrift: »Über den starren Körper«. Datierung: vermutlich wie die anderen Manuskripte aus diesem Faszikel aus dem Jahre 1912. Das Manuskript war gedacht zur Publikation in »Ostwalds Annalen«, ist jedoch nicht erschienen. Inhalt: Das erste Manuskript setzt sich insbesondere mit der Zirkelhaftigkeit auseinander, die sich bei dem Versuch ergibt, eine empirische Definition des starren Körpers anzugeben. Das zweite Manuskript bricht nach einer Darstellung der Mathematik als Wissenschaft, die |
- 79 aus irgendwelchen Hypothesen Schlußfolgerungen zieht, ab, ohne auf das Thema des starren Körpers noch zu sprechen zu kommen.
- (12) MS, 10 S., mit Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Relativität«.
- (13) MS, 8 in Umschlag mit der Aufschrift: »Darstellende Geometrie und Raumanschauung«. Notizen und unvollständige Manuskriptteile.
- (14) MS in deutscher Schrift (nicht von Dinglers Hand) mit der Überschrift in lateinischer Schrift: »Über das Verhältnis der Mathematik zu den exakten Naturwissenschaften in erkenntnistheoretischer Hinsicht«. 16,5×21 (Kanzlei-Quart), teilweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Offensichtlich Abschrift eines Diktats. Wurde nicht publiziert. Datierung: ca. 1914 (Erwähnung der »Grundlagen der Naturphilosophie« (1913)).
- Inhalt: Kritik der These von der strengen Trennung empirischer Naturwissenschaft und apriorischer Mathematik. Am Beispiel der Untersuchung des elastischen und unelastischen Stoßes Aufweis, daß auch hier apriorische Gesetze konstruiert und dann in der Wirklichkeit die passenden Realisierungen gesucht werden. (16) MS und Stenogramm in deutscher Schrift (nicht von Dinglers Hand), 16,5×21 (Kanzlei-Quart), paginiert, mit Tinte in deutscher Schrift einseitig beschrieben. Auf 1 rechts oben mit Bleistift in lateinischer Schrift von Dinglers Hand die Aufschrift: »Für süddeutsche Monatshefte«. Jedoch ist das Manuskript nicht im Druck erschienen. Datierung: ca. 1912/1913 wie die anderen MSS aus diesem Faszikel.
- Inhalt: Historische Beschreibung der Entwicklung der Mathematik bei den Griechen und zu Beginn der Neuzeit. Das MS endet bei der Darstellung der Verknüpfung von Algebra und Geometrie bei Descartes. MS, 3 S. mit dem Anfang von »Über zerstreute Mengen« (1913). (18) und (19) MSS ohne Überschrift, 9 + 7 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), jeweils paginiert, mit Tinte einseitig |
- 80 (wohl nach Stenogramm, nicht von Dingler) in deutscher Schrift beschrieben. Die beiden MSS gehören zusammen. Es fehlt jedoch mindestens ein weiterer Teil, wie der Schlußsatz von (19) zeigt, der auf etwas Folgendes verweist. Datierung: keine speziellen Hinweise im Text. Wohl wie die anderen MS aus diesem Faszikel aus den Jahren 1912/13.
- Inhalt: Am Beginn von (18) eine Laudatio auf Hans von Seeliger. Behandlung der Abweichung des Merkurperihels. Mit dieser Abweichung sei das Newtonsche Gesetz aus methodischen Gründen nicht zu widerlegen. Dieses stellt nach dem Ökonomieprinzip vielmehr das einfachste Gesetz dar.
- (20) MS, 1 Notizzettel.
- (21) TS »Zum sogenannten Continuumproblem«. 12 TS von (4). Weiteres siehe dort.
- (22) MS, 15 Manuskriptstücke zur Mengenlehre. Wohl Vorarbeiten zur Habilitationsschrift.
- (23) MS, 12 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), davon die ersten beiden Seiten Notizen, der Rest ein paginiertes, mit Tinte einseitig beschriebenes Manuskript. Das Manuskript bildet eine frühe Fassung von »Über das Newtonsche Gravitationsgesetz« (1913).
- (24) Notizen in einem Umschlag mit der Aufschrift: »Geometrischer Versuch«.
- (25) Diverse Notizblätter.
- (26) MS »Notiz über ein Kugellager«. 3 Abbrechendes Manuskript mit geometrischen Überlegungen zu einem beim Patentamt angemeldeten Kugellager.
- (27) Diverse Notizblätter in einem Umschlag mit der Aufschrift: »Berechnungen«.
- (28) MS »Notiz über ein Kugellager«. 6 Wiederum abbrechend (vgl. (26)).
- (29) Diverse Notizblätter in einem Umschlag mit der Aufschrift: »Analytischer Lösungsversuch«. (30) Diverse Notizblätter.
- 81 **Faszikel 103**  
MS von »Der Zusammenbruch der Wissenschaft und der Primat der Philosophie« (1926).
- Faszikel 104** (graue Mappe »Wissenschaftslehre. Anfänge des Kampfes um die Rel. Th. ab ca. 1917«)
- (1) MS, 40 in Umschlag mit der Aufschrift: »Gögginger Arbeiten«. Notizen und Skizzen zur Relativitätstheorie aus dem Jahre 1917.

- (2) MS, 30 in Umschlag mit der Aufschrift: »Spezieller« Notizen zur Physik aus dem Jahre 1917.
- (3) MS, 10 in Umschlag mit der Aufschrift: »Nota zur Metaphysik (Göggingen 1918)«. Diverse Notizen.
- (4) Diverse Notizen zur Psychologie.
- (5) Diverse Vorlesungsnotizen.
- (6) MS ohne Überschrift. 63 in Umschlag mit der Aufschrift: »Grundlegende Studien zur Synthese. Sehr dauernd Wichtiges darunter«. 16,5×21 (Kanzlei-Quart), teilweise paginiert, teils einseitig, teils beidseitig mit Tinte beschrieben. Verschiedene Datierungen aus April/Mai 1917. Enthält mehrere unzusammenhängende Teilstücke mit Vorarbeiten zu den »Grundlagen der Physik« (1919).
- (7) MS, 36 ohne Überschrift, bis auf einen Zettel 11×18 alles im Format 16,5×21 (Kanzlei-Quart), teilweise paginiert, mit Tinte teils einseitig, teils beidseitig beschrieben. Eingelegt in Mappe mit der Aufschrift: »Neues zur Synthese. Angef. 26.5.18 Sonntag«. Verschiedene Datierungen aus Februar-Juni 1918. Enthält Vorarbeiten und Skizzen im Zusammenhang mit den »Grundlagen der Physik« (1919) und »Über die axiomatische Grundlage der Lehre vom Ding« (1919).
- (8) MS, 25 ohne Überschrift in Umschlag mit der Aufschrift: »Wichtige Litteratur. Wichtige Reisenotizen. Korrespondenz.«. Teilweise stenografische Notizen aus dem Jahre 1918.
- 82 (9) MS, 60 in Umschlag mit der Aufschrift: »Augsburg 1917«. Skizzen zu verschiedenen Themen.
- (10) Diverse Skizzen und Entwürfe (u.a. ein Briefentwurf an Hubert).
- (11) MS, 43 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), teilweise paginiert, teilweise beidseitig beschrieben. Entwürfe und Skizzen zur »Reinen Synthese«, die wohl im Rahmen der Vorarbeiten an den »Grundlagen der Physik« (1919) entstanden sind.
- (12) TS von »Über die axiomatische Grundlegung der Lehre von. Ding« (1919).
- (13) MS, 22 eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Aristoteles. Wichtiges zu Antinomien und Limesbetrachtungen. Grundlegendes. Anf. 1918«. Notizen und Skizzen. (14) TS, 11 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen. Überschrift: »Die historische Entwicklung der modernen Axiomatik und ihre Bedeutung in der Mathematik. (Aus einem gelegentlich des an der Münchner Universität im Juli 1914 stattgefundenen Ferienkurses gehaltenen Vortrag.)«. Inhalt: Das abbrechende Manuskript enthält historische Erörterungen zur antiken Axiomatik, über den Verlust der axiomatischen Denkweise in der Entwicklung der Infinitesimalrechnung bis Cauchy. die Entwicklung der modernen geometrischen Axiomatik bis »Hilbert. Letztere leitet Dingler historisch aus der Scholastik, Spinoza, Leibniz, Lambert und Wolff her. (15) MS von (14)
- (16) MS, 6 mit autobiographischen Notizen. Eine Seite enthält die Aufschrift: »30./31.8.18. Die Wanderungen des Hans Spiritus. Eine philosophische Biographie«. (17) MS, 3 zum Dingbegriff. (18) Diverse Notizen.
- (19) MS »Katechismus der Religion. Angef. 5.1.19«. 4 mit Skizzen zu einer überkonfessionellen Religion. (20) MS, 3 mit Skizzen aus November/Dezember 1918. (21) MS, 3 in Umschlag mit der Überschrift: »Die Grundlagen der Axiomatik«. Datiert: 10.12.18. Notizen.
- 83 (22) MS in Umschlag mit der Aufschrift: »Die Grundlagen der Philosophie«. 10 mit unzusammenhängenden Skizzen.
- (23) MS auf Faltblättern in Umschlag mit der Aufschrift: »Relativitätstheorie. Bad Nauheim 1920 angef. 24.8.20. Göggingen«. Skizzen zu einem Vortrag in Bad Neuheim. Publiziert als »Kritische Bemerkungen zu den Grundlagen der Relativitätstheorie« (1920).
- (24) MS, 30 mit diversen Notizen und Entwürfen (u.a. Briefentwurf an Professor Haas, Leipzig, und Geheimrat Pulfrich). Darin eingelegt ein Umschlag mit der Aufschrift: »Ernst Mach«, der ein zusammenhängendes MS von 21 enthält. Datierung: 1920. Inhalt: Das Mach-MS behandelt Machs »Mechanik« und bezieht sich dabei auf »dieses Werk«. Das MS war demnach entweder als ausführliche Rezension gedacht oder als Einleitung zu einer Neuauflage. Keines von beiden ist jedoch zur Veröffentlichung gekommen. Die in Frage kommende 7. Auflage der »Mechanik« ist 1921 bei Brockhaus mit einer Einleitung von J. Petzoldt erschienen. In seinen Ausführungen wendet sich Dingler gegen relativistische Mißdeutungen Machs und hebt als eigentliches Ziel Machs hervor, die Vermeidung und Vertilgung aller unbewiesenen, basislosen Elemente der Erkenntnis.
- (25) MS, 20 Notizen in einem Umschlag mit der Aufschrift: »Altes zur Rel. Th.«.
- (26) MS, 30 mit Notizen und Skizzen zur Physik.
- (27) MS, 34 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Teilweise paginiert. Es handelt sich um nicht zusammenhängende Entwürfe, die von uns in der Kopie durchpaginiert wurden. Inhalt: 1-9 bringt Entwürfe für den Anfang des Vortrags »Kritische Bemerkungen zu den Grundlagen der Relativitätstheorie«, gehalten in Bad Nauheim auf der 86. Naturforscherversammlung der Physikalischen Gesellschaft (1920), publiziert 1920. In diesen Entwürfen wird um ausreichende Redezeit gebeten, die Dingler anscheinend nicht gewährt worden ist. Vgl. dazu Dinglers |
- 84 »Berichtigung« in den »Jahresberichten der Deutschen Mathematikervereinigung« 31 (1922), 176. 10-26 ist ein Vortragsmanuskript, in dem stellenweise länger aus einem Aufsatz von Dingler vorgetragen wird. Der Aufsatz ist nicht ausdrücklich genannt. Vom Inhalt her könnte der »Der starre Körper« (1920) oder »Die Rolle der Invention in der Physik« (1922) in Frage kommen. 27-34 enthalten stichwortartige Notizen zum Problem des starren Körper

- (28) 2 MSS, 28 bzw. 26 S., Kanzlei-Quart, Vorderseiten paginiert, mit Tinte beidseitig beschrieben. Beide MSS tragen die Überschrift: »Der starre Körper«. Das erste Manuskript ist datiert: ca. 1-4.4.20. Das zweite Manuskript: 5-10.4.20. Das zweite Manuskript ist das Manuskript des 1920 erschienen Aufsatzes »Der starre Körper«. Das erste Manuskript ist ein von der endgültigen Fassung stark abweichender Entwurf.
- (29) 1 Exemplar der Zeitschrift »Personalist und Emancipator. Dührings Monatschrift für actionsfähige Geisteshaltung und gegen corrupte Wissenschaft« (Nr. 401, Januar 1920) und diverse Notizzettel
- (30) MS, 35 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Erkenntnistheorie. 6.7-8.XII.19 Göggingen«. Außer Skizzen am Anfang und Schluß liegt in der Mitte ein teilweise beidseitig beschriebenes, auf den Vorderseiten paginiertes, zusammenhängendes Manuskript ohne Überschrift vor.  
Inhalt: Unterscheidung von vorsynthetischem und synthetischem Standpunkt. Vom vorsynthetischen zum synthetischen Standpunkt kommt man durch das »empirische Wollen« unter Benutzung von »naiven oder empirischen Fähigkeiten«. Unterscheidung von »synthetischer Wahrheit« (aufgrund von »reinen Festsetzungen«) und von »empirischer Wahrheit« (aufgrund von Wahrnehmungen).
- (31) MS, 13 Format 16,5×21 (Kanzlei-Quart) bzw. 17×21,5 (Propatria-Quart), teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Die Methode der  
85 Forschung. Ein Hand- und Lehrbuch für Forscher, Studierende und Lehrer der Physik, Chemie und Mathematik von H. D. 14.11.19«.  
Inhalt: Unvollständige Manuskriptstücke eines offenbar geplanten größeren Lehrbuchs. Abgehandelt werden: axiomatische Methode, freie und gebundene Logik und Mathematik, freie Logik, ferner Darlegung von Dingers Auffassung von »logischen Gebäuden« und logischem Schlußfolgern.
- (32) MS, 5 mit Skizzen zum Problem Theorie und Wirklichkeit. Datiert: 8.9.19 Göggingen.

**Faszikel 105** (»Mengenlehre 1911«)

- (1) TS »Memorandum: Über die Schaffung von Professuren für das Gebiet der Methodologie s der Geschichte und des Unterrichts der mathematischen und exakten Wissenschaften«. 11 S., DIN A 4, paginiert, hektographiert, beidseitig beschrieben. Auf der letzten Seite unten datiert: März 1919.  
Inhalt: Angesichts der »Einseitigkeit des Universitätsstudiums« (1), der »weltanschauungsmäßigen Verwilderung« und des »Verlust jeder tieferen ethischen Begründung des Charakters« zeigt sich »der Mangel einer völlig abschließenden Philosophie und Weltanschauung« (2). Dem könne durch Schaffung der in der Überschrift genannten Professuren an den Universitäten und Technischen Hochschulen abgeholfen werden.
- (2) MS, 130 S., einseitig mit Tinte beschrieben, Kanzlei-Quart, dazwischen einzelne Notizblätter, von Dingler abschnittsweise paginiert. Titelblatt mit der Aufschrift: »Untersuchungen über die Grundlagen der Mengenlehre und die Theorie der geordneten Mengen«. Fast alle Teile des Manuskripts lassen sich als Vorfassungen entweder der Habilitationsschrift von 1912 oder dem Aufsatz »Über die logischen Paradoxien der Mengenlehre« (1913) zuordnen.

86 **Faszikel 106**

Fahnen von »Von der Tierseele zur Menschenseele« (1941).

**Faszikel 107**

Fahnen zu »Philosophie der Logik und Arithmetik« (1931).

**Faszikel 108** (braune Mappe »Neu. Neue Arbeiten VIII 1926«)

- (1)-(7) Diverse Notizen und Skizzen zu verschiedenen Themen.
- (8) MS »Über den Zirkel in der empirischen Begründung der systematischen Physik«. 10 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Das Manuskript bricht auf der letzten Seite ab. Der Titel des Manuskripts ist offensichtlich in Analogie zu »Über den Zirkel in der empirischen Begründung der Geometrie« (Kant-Studien 30 (1925)) gewählt. 2 bringt einen Verweis auf diesen Artikel (»an dieser Stelle«), aus dem zu schließen ist, daß vorliegendes MS für eine Veröffentlichung in den Kant-Studien geplant war, die jedoch nicht zustande kam. Datierung: vermutlich 1926.  
Inhalt: Die empirische Begründung der Gleichförmigkeit der Zeit setzt voraus, daß der Meßapparat zu gleichen Zeiten gleiche Intervalle mißt. Empirische Begründung des Hebelgesetzes setzt voraus, daß man Massengleichheit messen kann, was zirkulär wird, wenn man dazu wieder Waage benutzt.
- (9)-(15) Notizen und Skizzen zu verschiedenen Themen u.a.: Weyl, Leben. Teilweise stenografisch.

**Faszikel 109** (»Wichtige Nota zu Zusammenbruch«) MS, 45 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart.), großenteils beidseitig mit Tinte beschrieben, die Vorderseiten abschnittsweise durchpaginiert. Das Manuskript besteht aus verschiedenen kleinen Teilfaszikeln. Der Umschlag trägt außer einer runenartigen Aufschrift und der Datierung (10.5.24) die Aufschrift: »Philosophie des Exhaustionismus«.

87 Inhalt: Frühe Skizzen zu dem, was später den systematischen Teil (ab Kap. III, 145) des »Zusammenbruch der Wissenschaft« (1926) bildet. Offensichtlich hatte Dingler 1924 doch an ein getrenntes Buch zu den

systematischen Fragen des »Zusammenbruchs« gedacht. Das geht insbesondere aus dem beiliegenden Inhaltsverzeichnis für diese geplante Abhandlung hervor. (2) Diverse Notizen und Skizzen.

#### **Faszikel 110**

MS, 49 S., auf vierseitigen Faltblättern (16,5×21) mit Tinte beschrieben. Eingeschlagen in Mappe mit der Aufschrift: »Ältester Anfang der Dinglehre ca. VI. 1915«.

Inhalt: Frühe Entwürfe, die später zur axiomatischen Behandlung der Dinglehre in »Über wohlgeordnete Mengen« (1912) und »Über die axiomatische Grundlegung der Lehre vom Ding« (1919) führten. Dieses MS enthält über die genannten Veröffentlichungen hinaus längere allgemeine Ausführungen über Axiomatik und die Funktion von Zeichen. Anscheinend sollte die Dinglehre ursprünglich in diesen größeren Zusammenhang eingebettet werden.

#### **Faszikel 111**

MS von »Die Methode der Physik« (1938).

#### **Faszikel 112** (»Logik. Gelesen WS 42/43 2st. SS 1932 Darmstadt«)

(1) MS, 67 Format vorwiegend 16,5×21 (Kanzlei-Quart), paginiert, bis auf das letzte Blatt einseitig mit Tinte beschrieben. Das letzte Blatt enthält verso einen Brief an Dingler, rechts oben die Aufschrift: »Erhalten 18.3.07« (s.u.). Das MS ist eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: »Logik für KdF XI/XII 1942. Vortrag 14.12.42«. Die erste Seite ist überschrieben mit: »Vortrag in der MS Volksbildung 7.12. und 14.12.1942. Hörsaal 101«. Der erste Vortrag endet auf 20. Im zweiten Vortrag kann |

88 höchstens die Hälfte des restlichen MS vorgetragen worden sein. Wahrscheinlich hatte das Material noch bei anderer Gelegenheit Verwendung gefunden. Vgl. z. B. die Notiz 42 unten: »Aus dem zweiten Vorträge für Grumsky (?)«.

Inhalt: Der Vortrag ist von seiner ganzen Diktion her an einen nicht aus Wissenschaftlern bestehenden Zuhörerkreis gerichtet. Sein Thema ist die populäre Einführung in »Anschauung und Denken als Einführung in die Logik«. Der erste Vortrag (bis 20) stellt; an elementaren Beispielen die Bildung und Bedeutung von Individual- und Allgemeinbegriffen dar, betont deren ideellen Charakter im Gegensatz zu den Einzelerlebnissen, die »fotografische Vorstellungen« genannt werden. Hinweis auf den Begriff »etwas Verschiedenes überhaupt« als Extremfall eines Allgemeinbegriffes, der nur noch eine einzige Eigenschaft hat. Da nicht **alle** Begriffe wieder definitorisch in weitere Begriffe zerlegt werden können (Regreß), bieten sich aufbauende Definitionen, ausgehend vom Begriff »etwas Verschiedenes überhaupt«, an. Zu Beginn des zweiten Vortrags wird der anschauliche Charakter der Ideen von Zahl, Geometrie und Mechanik betont (anschaulich aufgrund von Realisierungen), so daß man alle darauf aufbauenden Begriffsbildungen als anschaulich bezeichnen kann. »Die anschauliche Deutung des nicht direkt zugänglichen Geschehens ist das stets zu erstrebende Endziel der Forschung« (23,21). Dann Erörterung der Logik, im engeren Sinne. Ausführliche Darstellung von Theorien der antiken Sophistik und von Paradoxien. Eingehen auf Satz der Identität, Satz vom ausgeschlossenen Dritten und Satz vom zureichenden Grund. Darstellung der syllogistischen Urteilslehre. Die Wahrheitstafelmethode wird (46) als unbrauchbar verworfen. Zum Brief auf der Rückseite des letzten Blattes: Vermutlich eine handschriftliche Abschrift Dinglers eines Briefes seines Doktorvaters Voss (vgl. die Initialen der Unterschrift A. V.). Voss kritisiert Teile von Dinglers Dissertationsmanuskript und fordert zu genauen Korrekturen auf.

89 (2) MS, 40 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), außer auf dem ersten Blatt paginiert, einseitig mit Tinte beschrieben. Die zweite Seite, bei der Dinglers Paginierung beginnt, trägt die Überschrift: »Der Äther«. Manuskript des gleichnamigen Aufsatzes (1926). Die erste Seite enthält die einleitenden Sätze eines Vortrags, bei dem das vorliegende Manuskript benutzt wurde. Sie ist überschrieben mit »Zur Geschichte des Ätherbegriffs«. Rechts oben die Aufschrift: »Titze. Doehlemann«. Die Vortragsrede lautet: »M. I. Commilitonen!«. Offensichtlich für einen Vortrag bei einer Semesterantrittskneipe einer Verbindung o.ä. benutzt.

(3) MS, 4 mit Skizzen zur Mengenlehre.

(4) Exzerpte aus Band 1 der »Principia mathematica«.

#### **Faszikel 113**

MS von »Das Experiment. Sein Wesen und seine Geschichte« (1929).

#### **Faszikel 114** (»Elementargeometrie«) Vorlesungsskizzen zu Geometrie und Astronomie.

#### **Faszikel 115** (»Mskpt zu Menschwerdung 1937-39«) Frühe Manuskriptfassung von »Von der Tierseele zur Menschenseele« (1941).

#### **Faszikel 116** (»Methodik. Vorlesung«)

(1)-(7) MS, 222 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), teilweise beidseitig mit Tinte beschrieben. Großenteils paginiert. 1-6 bringt Skizzen zu einem im SS 1941 gehaltenen Seminar. 7-222 ist das Manuskript einer Vorlesung »Einführung in die Methodenlehre und Logik der exakten Wissenschaften« aus demselben Jahr. Das Manuskript ist über weite Strecken skizzenhaft und nur teilweise ausformuliert.

- Inhalt: Wir beschränken uns auf die Angabe der Kapitel: I. Einleitung. II. Der Ausgangspunkt. III. Die ersten Sätze (Axiomenlehre). IV. Die natürliche Sprache und |  
90 Grundfähigkeiten. V. Die Logik. VI. Die Zahl. VII. Der Raum. VIII. Gravitation und Mechanik. IX. Die Orientierungsbasis. X. Die Physik. Die Genauigkeit. XI. Die Alleingeltung des e.m.-System XII. Tragweite und Ontologie. Schluß.
- (8) MS, 39 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: »Zum Problem des Ausgangspunktes«. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Antwort gegen Messer. In dem Heft der K-St!«. A. Messer hatte in den »Kant-Studien« 32 (1927), 252-263 einen Aufsatz unter dem Titel »Der Ausgangspunkt der Wirklichkeitserkenntnis (Dingler und der kritische Realismus)« publiziert, der sich gegen Dingers Kritik am kritischen Realismus O. Külpes im »Zusammenbruch der Wissenschaft« wandte. Dieses MS scheint eine Antwort an Messer zu sein, bricht jedoch ab. Vermutlich wurde es nicht zu Ende geführt und deshalb auch nicht publiziert. Datierung: ca. 1928 (27 verweist Dingler auf »Das Experiment« (1928)).  
Inhalt: Dingler betont die argumentative Widerlegbarkeit des Solipsismus. Hauptargument dabei ist, daß am Ausgangspunkt der Wissenschaft (später als »Unberührtes« bezeichnet) die Unterscheidung Ich/nicht Ich noch nicht getroffen werden kann.
- (9) Kopie eines Zeitungsartikels von Heinrich Scholz.
- (10) MS, 123 S., DIN A 5, teilweise beidseitig beschrieben, abschnittsweise paginiert. Enthält Sonderdrucke von Aufsätzen Dingers aus der Zeit 1939-1941. Das ganze MS ist eingeschlagen in einem Umschlag mit der Aufschrift: »Vorlesung über Naturphilosophie. Vorlesung SS 1942«. Skizzenhaftes Vorlesungsmanuskript. Gleichzeitig mit der nicht publizierten »Einführung in die Naturphilosophie« (vgl. TS in Fasz. 10).
- (11) und (12) MS, 93 S., 15×22 mit Tinte einseitig beschrieben. Mehrere unabgeschlossene Manuskripte, eingelegt in zwei Umschläge mit den Aufschriften: »Aufsatz. Zur Psychologie des Vitalismus« bzw. »Biologie«. Im |  
91 einzelnen: (a) 53 S., paginiert, Überschrift: »I. Das Prinzipielle«. (b) 9 S., unpaginiert, ohne Überschrift, (c) 5 S., paginiert, Überschrift: »Das große Dualitätsproblem der Philosophie«, (d) 7 Notizzettel, (e) 1 nur mit der Aufschrift: »II. Teil. Anwendung in der Biologie«, (f) 10 S., paginiert, Überschrift: »Zur Psychologie des Vitalismus«. (g) 6 S., unpaginiert, Überschrift: »Beweis, daß Ich-Erleben nicht atomistisch aufgebaut werden kann«, (h) 2 Notizzettel. Auf einigen Blättern Datierung aus Mai/Juni 1942, was mit den Verweisen auf bis dahin publizierte Schriften übereinstimmt.  
Inhalt: Bruchstücke eines geplanten mehrteiligen Manuskripts über das Problem des Psychischen. Die Inhalte sind später 1943 in Kap. VI »Das Seelische« (86-109) der nicht publizierten »Einführung in die Naturphilosophie« (vgl. Fasz. 10) und in das ebenfalls unveröffentlichte Aufsatzmanuskript von 1944: »Das Seelenproblem in methodischer Behandlung« (vgl. Fasz. 95) eingegangen. Manuskript (a) bringt eine ausführliche Erörterung von Dingers Begriff des Gegebenen und eine daraus folgende Kritik des Sensualismus. Unterscheidung zwischen dem vorsystematischen und dem systematischen Begriff des Fremdseelischen. Im Begriff des Systems unterliegt das Fremdseelische der kausalen Konstruktion. Das einzige akasale Element ist der Wille, der hinter allen erklärenden Maßnahmen steht.
- (13) MS »Naturwissenschaft und Naturphilosophie«. 71 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), bis auf die letzten Seiten, welche nur Notizen enthalten, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. MS befindet sich in einem Umschlag mit der Aufschrift: »Ludwigshafener Vorträge 22./23.5. 1943«. 1 enthält die Überschrift: »Zwei Vorträge in Ludwigshafen am Rhein 22./23.1.1943«. Wie aus S.1,2 hervorgeht, wurden die Vorträge im Rahmen der »Ludwigshafener naturwissenschaftlichen Vorträge« gehalten.  
Inhalt: Darlegung der Grundlehren des synthetischen Aufbaus, der vier Formalwissenschaften, des Unberührten, |  
92 der Korpuskularauffassung. Exkurse zur Ethik. Mit affirmativen politischen Rückbezügen durchsetzt. Jedoch 46-49 Kritik an der nationalsozialistischen Ablehnung strengen Denken(14)-(15) Enthält Sonderdrucke.
- (16) MS »Das logische Denken in der modernen Naturwissenschaft und Mathematik. Eine Beispielsammlung von ---«. 20 Das MS enthält eine Sammlung von Zitaten aus Büchern zur Wissenschaftstheorie, die 1931/1932 erschienen sind. An die Zitate schließt sich jeweils eine kurze Erörterung an, die einen Fehlschluß nachweist. Die letzten Seiten des MS sind möglicherweise nicht von Dingers Hand.
- (17) Exzerpt aus Ph. Frank »Naturwiss.« (1922). (18) Diverse Exzerpte.

#### Faszikel 117

- (1) Diverse Notizen aus dem Jahre 1930 in einem Umschlag mit der Aufschrift: »Physik«.  
(2) Diverse Exzerpte im wesentlichen aus wissenschaftstheoretischen Büchern (u.a. von Zilsel, Hickert, Cassirer, Weyl, Dijksterhuis, Duhem, R. Bacon, Boethius, Popper). (3) MS, 30 mit Exzerpten aus Schriften Heisenbergs und zwei Entwürfen zu einer Rezension von Heisenbergs »Wandlungen in den Grundlagen der Naturwissenschaft« (1935).  
(4) MS »Über die Rolle der Logik in der Ethik«. 9 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart) bzw. 19×26, mit Tinte einseitig beschrieben. Datierung: nach 1935, da auf 4 auf »Das Handeln im Sinne des höchsten Zieles« (1935) verwiesen wird. Ob und gegebenenfalls wo eine Veröffentlichung des MS geplant war, konnte nicht geklärt

werden.

Inhalt: Dingler wendet sich gegen gewisse logische Fehlschlüsse, die bei Sollens-Sätzen gemacht werden. Insbesondere unterscheidet er das Sollen, das sich an den Menschen als »Träger allen Sollens überhaupt« richtet, von dem Müssen, das sich an jeden einzelnen richtet.

- 93 (5) Sonderdruck einer Rezension von »Das Handeln im Sinne des höchsten Zieles« (1935).  
(6) Diverse Exzerpte (u.a. von Helmholtz, Nernst, Lavoisier, Bridgman).  
(7)-(8) MS, 76 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Das Konvolut enthält im einzelnen: (a) 3 Entwurf eines Bewerbungsschreibens beim Bayrischen Staatsministerium zur Wiedererlangung der *venia legendi* in München nach dem Ausscheiden in Darmstadt, (b) 7 S., unpaginiert. Überschrift: »Die Einstellung des Physikers zu unseren Problemen (zur Psychologie der Forschung und des Forschers)«, (c) 4 S., paginiert. Am Rand die Bleistiftaufschrift: »Ausgeschiedener Aufsatz, VB.«. (d) 7 Notizen, (e) 55 S., paginiert, ohne Überschrift. Alle MSS sind unvollständig bzw. unabgeschlossen. Datierung: 1934. (a) ist nach dem Ausscheiden Dinglers in Darmstadt 1934 geschrieben, (c) auf jeden Fall nach der »Machtergreifung«, (d) trägt auf der ersten Seite die Datierung: 21.10.34. (e) trägt auf 1 oben am Rand die Aufschrift: »Sommer 1934«.  
Inhalt: (b) Kritik an methodischen Fehlern in der empiristischen Auffassung des praktischen Physikers, (c) Pamphlet gegen den jüdischen Einfluß in der Wissenschaft. Ob eine Veröffentlichung im »VB!« (Völkischer Beobachter) erfolgte, ist sehr zweifelhaft, da das MS abbricht, (e) Ansatz zu einer Gesamtdarstellung des Dinglerschen Wissenschaftsprogramm. Ausgangspunkt ist das Problem der absoluten Sicherheit. Diese läßt sich nur erreichen, wenn man von Willenssätzen ausgeht. Verhältnis des Systems zum vorsystematischen Leben.
- (9) TS »Geometrie als Tat«. 10 S., 21×33 (Kanzlei-Folio), paginiert. Es handelt sich bei diesem TS um einen Durchschlag mit handschriftlichen Korrekturen. Rechts oben auf 1 die Bleistiftaufschrift: »Abgesch. 8.1.34 de Gruyter«. Im TS liegt ein Antwortschreiben der Zeitschrift »Geistige Arbeit. Zeitung aus der wissenschaftlichen Welt« vom 17.1.34 |
- 94 bei, in dem um Kürzung des Manuskripts und um Ausschaltung der Polemik gebeten wird. Dingler hat das Manuskript daraufhin wohl erneut eingeschickt, denn im Durchschlag sind eine Reihe von Angriffen gegen die moderne Physik mit Bleistift eingeklammert. Diese sollen wohl die in Original gestrichenen Stellen anzeigen. Das MS ist, in den Bänden 1934-1936 der »Geistigen Arbeit« nicht erschienen.  
Inhalt: Gegen die rationalistische oder empiristische Auffassung der Geometrie. Bei einem Verständnis der Geometrie als Tat, sind die Axiome Axiome im alten Sinne, d.h. sie sind Handlungsanweisungen.
- (10) Sonderdruck einer Rezension der »Grundlagen der Geometrie« (1933).  
(11)-(12) Beide MSS sind unabgeschlossene Bruchstücke aus größeren Manuskripten. Sie sind wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem großen Manuskript in Fasz. 125 entstanden, bzw. Teile davon.  
(11) MS, 18 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), teilweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Das System (Gerippe)«. (12) MS, 12 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Logik des Systems«. Datierung: ca. 1932-34. Insgesamt Überlegungen im Anschluß an »Das System« (1930). (13) Diverse Exzerpte.  
(14) Diverse Exzerpte in Umschlag »Einzuarbeitende und zu zitierende Litteratur«.  
(15) Diverse Exzerpte eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Material zu Kepler«.  
(16) Diverse Exzerpte, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Mittelalter«.  
(17) Umschlag mit der Aufschrift: »Oresmus. Tractatus de uniformitate et difformitate intensionum. Paris Bibl. nat.«.
- 95 (18) Sonderdruck eines Aufsatzes von H. Wieleitner über Oresmus.  
(19) Fotografie des Texte des »tractatus«.  
(20)-(21)-(23) Diese drei Umschläge bilden gemeinsam ein zusammenhängendes Manuskript. MS 26 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: »Das Universalienproblem für die fließenden Formen des Nicolaus Oresmus«. Das MS ist unabgeschlossen. Es behandelt nur allgemein das Universalienproblem und kommt nicht mehr auf Oresmus zu sprechen. Datierung: wohl ca. 1932 nach Dinglers Datierung des dazwischenliegenden Umschlags (22).  
Inhalt: 1-6 Darstellung der platonischen Auffassung der Universalien als Ideen. S.7-16 Darstellung der Leugnung der Universalien im englischen Empirismus.  
17-25 Dinglers eigene Auffassung der Universalien und der Begriffsabstraktion: Universalien als »von uns geschaffene Ideen, die zwar durch reale Erlebnisse veranlaßt, aber niemals durch solche voll gegeben sein können« (25).  
(22) Notizen in Umschlag »Neuer Oresmus. Für Levy Brühl. Angef. 27.1.32«.

**Faszikel 118** (»Potenzreste 1919. Wichtigste Arbeitsmanuskripte. Zahlentheorie 1936«)

- (1)-(7) und (9) enthalten umfangreiche Manuskripte zur Zahlentheorie, die im wesentlichen im Mai und Juni 1936 entstanden sind. Die Manuskripte haben sämtlich das Format 16,5×21 (Kanzlei-Quart), sind teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Die Umfänge in der Reihenfolge der Lage der Manuskripte im Faszikel: 47 S., 30 S., 33 S., 54 S., 42 S., 119 S., 64 und 46 Eine detaillierte Untersuchung

der Manuskripte konnte nicht vorgenommen werden. In (6) zieht Dingler auf der fünftletzten Seite die Bilanz: »Bilanz 12.12.36. Die bisherige Methode hat völlig versagt. Es scheint, daß viel mehr hereingenommen werden muß ...«. |

96 Dingler hat das hier verhandelte zahlentheoretische Thema 1944 wieder aufgenommen (vgl. Fasz. 2 (2)). Er ist aber auch dort nicht zu einem Abschluß gelangt. Zentraler Begriff der Dingerschen Ausführung ist der Begriff der »Leiter« bzw. des »Blockes«. Eine »n-Leiter« entsteht dadurch, daß man aus der Reihe der natürlichen Zahlen alle durch n teilbaren Zahlen streicht. Durch sukzessive Bildung solcher Leitern kann man immer mehr Zahlen wegstreichen. Es bleiben »Lücken« bzw. komplementär »Blöcke« von stehengebliebenen Zahlen. Dingler will in einer allgemeinen Formel angeben, wie viele Lücken  $l_n(a, b)$  zwischen den Zahlen a und b entstehen, wenn man die m-Leitern für alle  $m < n$  gebildet hat (»Lückenformel«). Ein flüchtiger Vergleich mit einem neueren Lehrbuch der Zahlentheorie (A. Aigner, Zahlentheorie, Berlin (de Gruyter) 1975) scheint folgenden Sachverhalt zu ergeben: Was Dingler »Leiter« nennt, ist ein spezieller Fall dessen, was man in der Zahlentheorie üblicherweise »Sieb« nennt (Aigner 59ff.). Älteste Form dieses Siebs ist dasjenige von Eratosthenes. Die Dingersche »Lückenformel« ist ein spezieller Fall der »Allgemeinen Siebformel« (Aigner, 63). Sie ist kaum allgemeiner als die Eulersche  $\phi$ -Funktion, die die Anzahl der zu einer Zahl teilerfremden (kleineren) Zahlen angibt. (8) Diverse Notizzettel.

(10) MS »Mein Gedanke«. 3 S., datiert: 15.9.15. Ausführungen zum »Großen Fermat«.

(11) Notizheft (Farbe lila) mit diversen Aufzeichnungen.

(12) MS in Umschlag mit der Aufschrift: »Potenzreste. Göggingen 29.4.19«. Enthält Notizen und Skizzen zum Thema Potenzreste.

(13) MS, 90 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), mit Tinte beidseitig beschrieben, Vorderseiten paginiert. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Ausgearbeitet«. Die Aufschrift bezieht sich wohl auf die Notizen und Skizzen in (12). Blatt 47 trägt verso die Aufschrift: |

97 »Die neue Untersuchung. Angefangen: Göggingen 22.5.19«.

Inhalt: Das Manuskript ist nicht abgeschlossen, jedoch in den vorliegenden Teilen ausformuliert. Es werden im wesentlichen Potenzreste nach verschiedenen Moduln behandelt. Motiv für die intensive Beschäftigung Dingers mit der Zahlentheorie dürfte der Ehrgeiz, den »Großen Fermat« zu lösen, gewesen sein (vgl. Blatt 41ff.) und viele andere entsprechende MSS, z.B. Fasz. 118 (10). Im Gegensatz zu den späteren zahlentheoretischen Manuskripten in (1)-(7) und (9) u.a. zeigt dieses Manuskript noch eine größere Nähe zur mathematischen Forschung, die sich insbesondere in der Verwendung der üblichen Terminologie zeigt. Inhaltlich finden sich keine Ausführungen, die über das in Einführungsbüchern zur Zahlentheorie Enthaltene hinausgehen. Folgende Kapitel werden abgehandelt: Eulersche  $\phi$ -Funktion, kleiner Fermatscher Satz, Potenzreste und deren Perioden, Primitivwurzeln von Primzahlen und deren Anzahl, Potenzreste nach Primzahlpotenzen, Potenzreste nach zusammengesetzten Moduln, Ansatz, den »Großen Fermat« zu lösen (41ff.). (14) MS, 52 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben, Vorderseiten paginiert. Das Manuskript ist unvollständig: die Paginierung beginnt erst bei 8,1. Das Manuskript dürfte ebenfalls 1919 entstanden sein und wirkt wie eine erste Fassung von (13). Inhaltlich wird größtenteils dasselbe abgehandelt. Am Schluß des Manuskripts befindet sich noch der in (13) nicht erwähnte Wilsonsche Satz.

### Faszikel 119

MS von »Metaphysik als Wissenschaft vom Letzten« (1929).

### Faszikel 120 (»Grundlagen der Geometrie. 1904-1906«)

(1) MS, 20 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben, teilweise paginiert.

Eingelegt in zwei Umschläge. Der erste trägt die Aufschrift: »Erste Bearbeitung«. Der zweite die Aufschrift: »Arithmetisierung. München W.S.1903/04. Erster Versuch«. |

98 Die ersten 17 Seiten bilden ein, wenn auch unabgeschlossenes, zusammenhängendes Manuskript.

Inhalt: Die Gegenstände der Geometrie (Funkte, Geraden, Ebenen) sollen arithmetisch symbolisiert werden durch Funktionen etc., die differentialgeometrische Bedeutung besitzen. Betrachtungen zum Verhältnis von Geometrie und Arithmetik.

(2)-(5) Verschiedene Versuche zu den Grundlagen der Geometrie aus den Jahren 1905 und 1906.

(6) Skizzen zu verschiedenen Themen aus der Geometrie, unzusammenhängend. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Über die Grundlagen der Euklidischen Geometrie (erste Ausarb. Februar 1906)«.

(7) MS, 25 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), teilweise paginiert, teilweise beidseitig, teilweise auf Faltbögen mit Tinte beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Definition und Axiom. Grundl. in Richt. auf stoicheia«. Das Manuskript ist zusammenhängend, aber unabgeschlossen. Datierung: ca. 1905/06, da auf der 7. Seite ein Verweis auf »Zur Methodik in der Mathematik« (1905) erfolgt.

Inhalt: Dingler stellt das Problem der Gültigkeit des parallelen Axioms in der axiomatischen Geometrie. Dabei werden verschiedene andere Probleme (logische Rolle der Axiome, starrer Körper, synthetische Geometrie/Maßgeometrie) gestreift. Bezüglich der Ausgangsfrage kommt es zu keinem Resultat.

(8) MS, 20 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart) und Zettel 10,5×16,5 (Kanzlei-Oktav), teilweise paginiert, mit Tinte

teilweise beidseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Aufsatz. Logisches zu Hilberts Grundlagen«. Zusammenhängendes, aber unvollständiges Manuskript. Datierung: vermutlich wie die anderen Manuskripte aus diesem Faszikel aus der Zeit zwischen 1904 und 1906.

Inhalt: Betrachtungen zur Axiomatik (»Logisches Gebäude«, »Fundamentalbegriffe«), wie Dingler sie 1905 in »Zur Methodik in der Mathematik« veröffentlicht hat. Positive |

99

Einschätzung der Axiomatisierung der Geometrie.

- (9) MS, 25 S., davon 21 auf Faltblättern 16,5×21 (Kanzlei-Quart). Die letzten 4 auf einem Faltblatt 10,5×16,5 (Kanzlei-Oktav). Die ersten 21 mit Tinte, der Rest mit Bleistift beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Über die Abhängigkeit der Grundbegriffe der Geometrie voneinander«. Datierung: vermutlich 1904 bis 1906 wie die übrigen Manuskripte aus diesem Faszikel.

Inhalt: In Analogie zu Hilberts Untersuchung der Abhängigkeit von Axiomen stellt Dingler eine Untersuchung der Abhängigkeit der Grundbegriffe der Geometrie voneinander an. Dabei sind als »Grundbegriffe« nicht Punkt, Gerade, Ebenen usw., sondern »Gerade«, »Kreis«, »starrer Körper«, »Gleichheit von Strecken« etc. (Auflistung auf der 1. Seite). Dingler versucht in verschiedenen Einzelüberlegungen mit möglichst wenigen dieser Begriffe auszukommen, ohne jedoch ein endgültiges Resultat zu erreichen.

- (10) Skizzen zum Problem des starren Körpers.

- (11) MS, 27 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), teilweise paginiert, bis auf einige Bleistiftnotizen mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Aufsatz. Über die Abhängigkeit einiger geometrischer Grundbegriffe voneinander. Erste Fassung Ende I.06«.

Inhalt: Frühes Manuskript von »Über die Grundlagen der Euklidischen Geometrie« (1907).

- (12) MS (1 Faltblatt) Notizen.

- (13) Verschiedene Skizzen in Umschlag mit der Aufschrift: »Zuordnungsgeometrie«.

- (14) Diverse Notizen.

- (15) MS, 34 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben.

Eingeschlagen in Umschlag mit der Aufschrift: »Allgemeines«. Abgesehen von Skizzen auf den ersten beiden und den letzten 8 Seiten handelt es sich um zwei zusammenhängende, aber unvollständige Manuskripte mit

100

den Überschriften: »Geometrie allgemein« (13 S.) und »Über die Auffassung der Geometrie als sogenannte »formale Geometrie«« (11 S.). Das zweite Manuskript hat Paginierungslücken. Datierung wohl ca. 1904 wie (16).

Inhalt: Dingers Einstellung ist hier noch sehr stark von der empirischen Haltung Kleins zur Geometrie und vom Machschen Ökonomieprinzip bestimmt. Geometrische Axiome entstehen durch Abstraktion aus der Realität. Darauf wird unter Zuhilfenahme des Ökonomieprinzips ein logisches Gebäude errichtet. (16) MS, 67 S., hauptsächlich 16,5×21 (Kanzlei-Quart) und 17×21,5 (Propatria-Quart), außerdem einige kleinere Notizzettel. Teilweise paginiert, teilweise beidseitig beschrieben, teilweise mehrseitig auf Faltbögen. Hauptsächlich mit Tinte beschrieben, stellenweise mit Bleistift. Eingeschlagen in Umschlag mit der

Aufschrift: »Neuestes und Wichtigstes. Vierter Versuch«.

Inhalt: Wie die Aufschriften der Teilfaszikel dieses MS und eine auf der neuntletzten Seite befindliche »Disposition« zeigt, handelt es sich bei diesem MS, zusammen mit (15) um Bruchstücke eines geplanten Buchmanuskripts, das die »Grundlagen der Geometrie« behandeln sollte. Nach der Disposition sollte das Buch folgende Gliederung haben: Kap. I. Allgemeine Bemerkungen aus der Wissenschaftslehre. Kap. II. Analysis situs. Kap. III. Analytische Geometrie. § 1. Allgemeine Zuordnung aufgrund der Analysis situs § 2. Allgemeine Zuordnung aufgrund des Bewegungsbegriffe § 3. Die Euklidische Geometrie. Zu den Kapiteln I und III bringt dieses Manuskript Entwürfe. In Kapitel I skizziert Dingler seinen noch sehr empiristischen Begriff von Wissenschaft. Es werden empirische Begriffe aufgestellt und deren Zusammenhang in Sätzen formuliert. Diese bilden dann die Basis eines darauf aufzubauenden logischen Gebäudes. In Kapitel III, das sehr bruchstückhaft ist, sollen den Begriffen des logischen Gebäudes der Analysis situs arithmetische Ausdrücke zugeordnet werden, die in der analytischen Geometrie behandelt |

101

werden können (vgl. die Nr. (1) dieses Faszikels). (17) MS, 19 S., 17×21,5 (Propatria-Quart), teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift:

»Neuestes zu den Grundlagen der Geometrie. Oktober/November 1904. Fünfter Versuch«.

Inhalt: Weiterer Ansatz zu dem geplanten größeren Manuskript über »Grundlagen der Geometrie«. Nach Dingers Datierung im Anschluß an den »Vierten Versuch« in (16) entstanden. Im Mittelpunkt steht die Idee einer rein qualitativen Analysis situs, die dann nachträglich eine Deutung in der analytischen Geometrie durch Zuordnung erhält (vgl. (1)). Es fällt auf, daß hier wie auch in den anderen frühen Schriften zur Geometrie eine empirische Begründung der Geometrie für möglich gehalten wird.

### Faszikel 121

Korrekturfahnen und einige Notizzettel von »Das Experiment« (1928). Zu einer Vorlesung im SS 1929 benutzt.

### Faszikel 122

- (1) Übungsblätter etc. der Technischen Hochschule München. Aufschrift: »Aus meiner Tätigkeit am math. Inst. der T. H. 1907-1908.«.
- (2) Vorlesungsmitschriften von Finsterwalder, Pringsheim u.a.

### Faszikel 123 (»Geschichte der neueren Mathematik«)

- (1) Skizzen zu einer Vorlesung »Geschichte der Infinitesimalrechnung« mit diversen Sonderdrucken von Wieleitner, Gentzen, Stäckel, Burchard, Janisch, Lietzmann, Lorey u.a.
- (2) Notizen eingelegt in Umschlag; mit der Aufschrift: »Materialien. Allgemeines, Eigenes«.
- (3) MS, 6 Notizen.
- (4) MS, 7 »über die Entwicklung des Zahlbegriffs«. Nach 1929 entstanden. Nicht von Dingers Hand.
- 102 (5) MS »Das Wesen des mathematischen Unterrichts«. 132 S., 16,5×21 (Kanzlei-Quart), bzw. 33×42 (Reichsformat). Einseitig mit Tinte beschrieben. Datierung: vermutlich 2. Hälfte der 20er Jahre: späteste erwähnte Veröffentlichung ist M. Geiger »Systematische Axiomatik der Euklidischen Geometrie« (1924). Inhalt: Das MS enthält folgende Kapitel: I. Allgemeine Gesichtspunkte. II. Vom Wesen der Mathematik. III. Das Wesen des mathematischen Unterrichts. IV. über die Psychologie der mathematischen Begabung und des mathematischen Lehrens. V. Verhalten des mathematischen Lehrers gegen sich selbst. VI. Mathematischer Unterricht und Wissenschaft.

### Faszikel 124

- (1)-(5) Enthält Schulhefte und »Abhandlungen« aus der Schulzeit.
- (6) MS, 12 mit Notizen zu und MS von »Zum Aufsätze des Herrn E. Dittrich« (1911).

### Faszikel 125 (»Das System. Wohl spätere Bearbeitung. ca. 1932/3«)

- Vorliegendes Faszikel enthält insgesamt 479 Manuskriptseiten. Format 16,5×21 (Kanzlei-Quart), zumeist nur einseitig beschrieben. Abschnittsweise paginiert. Es handelt sich bei diesem MS um eine frühe, wahrscheinlich nicht weiter ausgearbeitete, Fassung eines geplanten Buches, in dem das Dingersche Gesamtsystem dargestellt werden sollte. Die Inhalte des vorliegenden Manuskripts sind in die späteren Gesamtdarstellungen »Das Ich und die Welt« (1940, unveröffentlicht), »Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft« (1944 bzw. 1964), »Grundriß der methodischen Philosophie« (1949) und »Die Ergreifung des Wirklichen« (1955) eingegangen. Vorliegendes MS diente jedoch keiner dieser Darstellungen als Vorlage, Jedenfalls konnte keine Übereinstimmung in Überschriften und Aufbau samt Kapitelfolge festgestellt werden. Es ist wahrscheinlich, daß dieses Manuskript |
- 103 über der Arbeit an »Das Handeln im Sinne des höchsten Zieles« (nach Vorwort 1933 abgeschlossen) und »Die Methode der Physik« (Vorwort auf 1937 datiert) und den dazwischen liegenden Diskussionen in der »Physikalischen Zeitschrift« liegen geblieben ist. Die erste Ausführung der Idee einer Gesamtdarstellung seines Systems führt Dingler in dem unveröffentlichten MS von 1940 »Das Ich und die Welt« aus. Dafür daß das MS liegen geblieben ist, spricht auch Dingers Beschriftung des Faszikels (s.o.), die zeigt, daß er sich an das MS nicht mehr genau erinnern kann und nur feststellt, daß es im Anschluß an sein Buch »Das System« (1930) entstanden ist. Das gesamte Faszikel ist in Teilfaszikel eingeteilt, die häufig Überschriften tragen. Im Teilfaszikel (5) befinden sich zwei Titelentwürfe: 1. »Naturphilosophie« und 2. »Wissenschaftslehre«. Der erste Titelentwurf wurde von Dingler wieder durchgestrichen. Der zweite dahingehend differenziert, daß sich der erste Teil der »Wissenschaftslehre« mit der »Logik und Erkenntnistheorie«, der zweite Teil mit der »Theorie der exakten Wissenschaften« befassen werde. Die neueste zitierte Literatur stammt aus dem Jahre 1932. Ferner in Teilfaszikel (50) eine Notiz mit der Bemerkung »Brief an Ortner«. Dieser Brief wurde möglicherweise im Zusammenhang mit der Orthner-Rezension von 1933 geschrieben. Häufig bestehen die Faszikel nur aus skizzenhaften Entwürfen oder kurzen Notizen.
- Inhalt: Nach einigen Exzerpt- und Notizblättern im Teilfaszikel (1): (2) »Versuch« (7 S.) eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Das System in exakter Darstellung«. Die Teilfaszikel (4)-(7) sind eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: »Erkenntnis als Tat. Ausführung.«. (4) »Das Problem der Objektivität« (5 S.). (5) »Nota und Vorarbeiten« (7 S.). (6) »Die logischen Forderungen« (4 S.).
- (7) »Vorbemerkung« (16 S.). Die folgenden Teilfaszikel (8)-(14) sind eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: »Der Ausgangspunkt«.
  - 104 (8) »Das Handeln« (22 S.).
  - (9) »Der G-Plan« (2 S.).
  - (10) »Die Methode der pragmatischen Ordnung« (8 S.).
  - (11) »Einige Folgerungen« (23 S.).
  - (12) »Der Wille« (24 S.).
  - (13) Enthält einige unzusammenhängende Notizblätter.
  - (14) »Logik und G-Plan« (4 S.).
- Die Teilfaszikel (15)-(24) sind eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: »Das Problem der Ontologie«.
- (15) »Struktur« (21 S.).
  - (16) »Gleichförmigkeit des Gegebenen« (7 S.).

- (17) Mehrere, von Dingler durchlaufend paginierte Teilfaszikel (71 S.), die in der Hauptsache das Problem des »Vorphilosophischen« behandeln.
- (18) »Die Geisteswissenschaften« (63.).
- (19) »Die Formen« (17 S.).
- (20) Zwei Blätter, die lediglich die Überschriften: »Sensualismus als Konstruktion« bzw. »Der Anfang der Philosophie« tragen.
- (21) »Ontologisches« (12 S.).
- (22) »Die ›Struktur‹ des Gegebenen« (17 S.).
- (23) »Formen der Wirklichkeit« (4 S.).
- (24) »Widerspruch in der Natur. Ideen in der Wirklichkeit« (11 S.).
- (25) »Die Lösung alter philosophischer Grundprobleme durch das Prinzip der pragmatischen Ordnung« (25 S.).
- Die folgenden Teilfaszikel (28)-(40) sind eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: »Logik«.
- (28) 9 ohne Überschrift, die Begriffsinhalt und -umfang und das Problem der Definition behandeln.
- (29) enthält diverse Notizen.
- (30) ebenfalls Notizen zum gleichen Thema.
- (31) »Sprache und Logik« (1 S.).
- (32) »Ding und Eigenschaft« (4 S.).
- (33) MS, 8 ohne Überschrift zum Problem des Erlebnisses.
- (34) »Erweiterung des empirischen Gruppenbegriffs (6 S.).
- (35) MS, 15 ohne Überschrift zu Begriff, Vorstellung und Dingbegriff.
- 105 (36) »Aussageformen« (5 S.). (57) »Logik des Denkens« (11 S.).
- (38) »Der einfache Schluß« (5 S.).
- (39) »Negation« (4 S.).
- (40) »Verhältnis zur Logik« (2 S.).
- Die folgenden Teilfaszikel (41)-(45) sind eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: »Ordnungsfehler«.
- (41) »Ordnungsfehler« (6 S.).
- (42) »Die Scientismen« (15 S.).
- (43) »G-Plan und Geschichte«. Enthält nur diese Überschrift.
- (44) Blatt lediglich mit der Aufschrift: »Der ›Anfang der Philosophie««.
- (45) »Problematik« (28 S.).
- Die folgenden Teilfaszikel (46)-(51) liegen in einem Umschlag mit der Aufschrift: »III. Die Durchführung der philosophischen Stringenz«.
- (46) »Die Regeln. Die Forderung der Stringenz« (13 S.). (47) Lediglich ein Blatt mit der Überschrift: »Das Gegebene oder das Vorsystematische«.
- (48) »Physikalisches« (1 S.).
- (49) »Der Andere« (4 S.).
- (50) Diverse Notizblätter (12 S.).
- (51) Diverse Notizblätter (12 S.) in Umschlag mit der Aufschrift: »Nota«.
- Grobe Inhaltsangabe s (2)-(7) (37 S.): Einleitende Bemerkungen mit den Forderungen nach Vollbegründung, strenger Systematik usw. Das aufzustellende System wird als das einzig mögliche dargestellt. (8)-(14) (23 S.): Das Prinzip der pragmatischen Ordnung als Grundprinzip des Systems. Es ist Ordnungsprinzip eines Gesamthandlungsplanes (G-Plan), der das System ausmacht. Es werden eine Reihe menschlicher »Grundfähigkeiten« aufgezählt und untersucht, die bei der Aufstellung dieses Planes »praktisch vorausgesetzt« werden, auch wenn sie erst auf einer höheren Systemstufe thematisch behandelt werden.
- (15)-(24) (168 S.): Sehr ausführliche Darstellung des Verhältnisses zwischen vorsystematischem und systematischem Standpunkt. Weitere Angabe von »Grundfähigkeiten«, |
- 106 die praktisch vorausgesetzt werden müssen. Ausführliche Darstellung des Dezisionismus beim Übergang vom vorsystematischen zum systematischen Standpunkt. Auszeichnung des Dinglerschen Systems vor anderen als ontologiefrei. (25) (25 S.): Die Problematik des Sensualismus bietet keine grundsätzliche Schwierigkeit, weil sie am Anfang des Systems noch nicht auftritt. (28)-(40) (74 S.): Beschreibung des Verfahrens der Begriffsbildung. Rückführung der logischen Konstanten und deren Gebrauch auf die Grundfähigkeiten. Einige Hinweise zur Sprachfreiheit von Dinglers Logikkonzeption. (41)-(45) (50 S.): Zurückweisung möglicher Einwände gegen die Systemkonzeption als Verstöße gegen das Prinzip der pragmatischen Ordnung. Konkretisierung an einer Reihe historischer Konzeptionen. (46)-(51) (42 S.): Dieser Teil ist noch skizzenhafter als die vorhergehenden und nicht zusammenhängend. Hier bricht das Manuskript offensichtlich ab.

**Faszikel 125 a** (graue Mappe: »Einsteinkampf ab 1919«)

- (1) Diverse Notizblätter.
- (2) MS »Das Geheimnis der Relativitätstheorie«. 22 S., Quart, teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Ferner: MS »Weiteres zum starren Körper«. 13 S., sonst wie das erste Manuskript. Beide MSS sind eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: »Wichtigste Nota, Litteratur etc.«. Beide Manuskripte

dürften, wie aus Literaturangaben hervorgeht, ca. 1921 geschrieben sein.

Inhalt: (a) Das MS ist unvollständig und ungeordnet. Als positiv an der Relativitätstheorie stellt Dingler die Abkehr vom naiven Naturalismus dar, weil jetzt z.B. verschiedene mögliche Raumformen zur Diskussion gestellt werden. Verweis auf Machs Kritik an der Relativitätstheorie, ohne jedoch Details zu berühren. (b) Das MS schließt an den Aufsatz, von 1920 über den starren Körper an. Die Relativitätstheorie wird insbesondere deswegen |

107 kritisiert, weil sie den absoluten Raum verwirft. Ein Fundamentalkoordinatensystem sei jedoch eine methodische Notwendigkeit.

(3) MS, 20 Notizen Skizzen zur Physik in Umschlag mit der Aufschrift: »Synthetische Mechanik«.

(4) Notizblätter, darunter eines mit der Aufschrift: »Die Hauptsache ist die Lehre von den Dimensionen! (physikal.!)«.

(5) MS »Elektrizität«, 5 S., datiert: 30.4.26. Skizziertes, abbrechendes Manuskript.

(6) (a) MS »Das Newtonsche Gravitationsgesetz und das so genannte Äquivalenzprinzip«. 8 S., Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben, (b) MS, »Neue Beiträge zum Problem des starren Körpers«. 16 S., Quart, davon 14 paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Die restlichen beiden Blätter sind Notizzettel. MS »Die Neufassung der Geometrie«. 12 S., Quart, verschiedene Skizzen zur Geometrie. Datierung: es werden Schriften von spätestens 1922 erwähnt (u.a. Carnaps Raum-Abhandlung von 1922).

Inhalt: (a) Konstatierung des Scheiterns der Versuche, die Natur des Gravitationsgesetzes aufzuklären.

Lösungsvorschlag; Gravitation im Sinne des Machschen Prinzips der einfachsten Beschreibung als methodologischer Fundamentalvorgang. Der zweite Teil des Manuskripts, in dem es um die Gleichheit von schwerer und träger Masse geht (Äquivalenzprinzip), ist unabgeschlossen. (b) Auseinandersetzung mit Carnaps Abhandlung »Der Raum« (Kant-Studien, Erg.-Heft 56 (1922)). Dingler wirft Carnap vor, er unterscheide nicht zwischen individuell und generell bestimmtem Körper. Für das Problem des starren Körpers komme es jedoch darauf an, einen Körper generell als starr bestimmen zu können und nicht darauf, einen individuellen Körper (z.B. Urmeter) als starr zu definieren.

(7) Zeitungsausschnitt »Das Leben der Sterne«.

(8) MS von »Max Planck« (1939) und Zeitungsausschnitte.

(9) MS »Der Geltungskalkül«. 8 datiert: 20.5.1925. Skizzenhaft.

108 (10) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Molekulartheorie, Augsburg 1917«.

(11) MS, 7 Skizzen in Umschlag mit der Aufschrift: »Aberration, Licht und Relativität«. Skizzenhaft.

(12) Diverse Notizblätter.

(13) MS, 32 S., Quart, teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Synthetische Physik. Angef. 18.3.1920. Göggingen« .

Inhalt: Programm einer apriorischen, rein synthetischen Physik. Diese ist ein logisches Lehrgebäude mit den Grundlagen: Euklidischer Raum, Euklidische Zeit und Newtonsches Gravitationsgesetz. Dieses logische Schema wird später in die Wirklichkeit »hineingepaßt«.

(14) MS, 40 eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Physik. Angef. 20.2.20«. Skizzen und Notizen zu Aberration, Doppler-Prinzip, Michelson-Versuch usw.

**Faszikel 126** (graue Mappe »Grundlagen d. angew. Geometrie«)

(1) blaues Heft »Finsterwalder-Seminar«. Seminarmitschriften.

(2) MS. Entwurf zu den »Grundlagen der angewandten Geometrie« (1911).

**Faszikel 127**

(1) MS, 30 Stichwortartige Skizzen zu einer Vorlesung in Darmstadt SS 1933, in Umschlag mit der Aufschrift: »Vorlesung. Das Experiment«.

(2) MS in Umschlag mit der Aufschrift: »Ausgearbeitetes. Struktur der Zahlenreihe. Angef. Ende VIII. 1938. Explizite Herstellung der Lücken! IX. 38«. Vgl. hierzu die Bemerkungen zu Fasz. 118

(3) Diverse Notizen.

(4) MS eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Neues zur Zahlenreihe, angef. Holzkirchen 28.9.-2.10.38«. Vgl. dazu die Bemerkungen in Fasz. 118

109 (5) Ein beidseitig beschriebenes Blatt mit der Feststellung, daß die bisherigen Versuche zur Zahlentheorie | nicht weiterführen. Datiert: 18.11.37.

(6) MS, 24 S., eingeschlagen in Umschlag mit der Aufschrift: »Methodische Zahlentheorie. Angef. 17.11.37«. Ebenso wie die Teilfaszikel (2)-(4) bildet dieses Teilfaszikel Skizzen zur Primzahltheorie, die inhaltlich zu den Manuskripten (1)-(7) und (9) des Faszikels 118 gehören. Näheres siehe dort.

(7) Diverse Notizblätter.

(8) MS, 20 S., 19×26, teilweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Eingelegt in Mappe mit der Aufschrift: »Logik«. Enthält drei Briefentwürfe: einen an den (bayrischen) Staatsminister Dr. (?), zwei an einen namentlich nicht genannten Hauptsturmführer. Die beiden letzten Entwürfe sind Entwürfe zu ein- und demselben Brief. Wie sich aus dem Folgenden ergibt, stammt der erste Briefentwurf aus dem Jahre 1937, die anderen Entwürfe müssen kurze Zeit später, wohl auch noch 1937 geschrieben worden sein.

Inhalt: Anlaß des Briefes an den bayrischen Staatsminister war der Umstand, daß man Dingler verboten hatte, in einer Münchner Vorlesungsreihe über »Jüdische Naturwissenschaft?« zu sprechen, weil dies von der ausländischen jüdischen Presse als Inkonsequenz ausgelegt werden könnte. Thürings Vortrag über »Physik und Astronomie in jüdischen Händen« ist am 29.4.1937 innerhalb dieser Vortragsreihe gehalten worden (Abdruck in: Zeitschrift für die gesamte Naturwissenschaft 3 (1937/38), 55-70). Dingler war von irgendwelchen Stellen ein projüdisches Verhalten zur Last gelegt worden. Die Vorwürfe stützen sich auf

- (a) die Heirat Dinglers mit der geschiedenen Frau Theodor Lessings
- (b) Auf Dinglers Buch »Die Kultur der Juden« (1917).
- (c) Kritik an bestimmten Stellen aus »Metaphysik als Wissenschaft vom Letzten« (1929). (d) Ein 1933 von dem Marburger Psychologen (Nachfolger H. Cohens) Jaensch erstelltes und von A. Bäumler bestätigtes Gutachten gegen Dingler, das u.a. im Zusammenhang mit den Vorwürfen zu (c) steht. Der Anlaß der Entwürfe für einen Brief an den namentlich nicht genannten Hauptsturmführer |  
110 ist ein an Dingler gerichteter Tip, er stehe bei der Gestapo auf der »Schwarzen Liste«. Dingler vermutet, daß der Adressat Einfluß bei der Gestapo habe und dort etwas für ihn tun könne. Alle Briefentwürfe dienen der Verteidigung gegen den Vorwurf projüdischen Verhalten
- (1) Vorlesungsnotizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Vorl. ›Erk. th. Grundlagen der Naturwissenschaft‹ SS 27 2st«.
- (2) Fahnen von »Der Zusammenbruch« (1926) mit eingeschobenen Notizblättern. Wohl zu einer Vorlesung benutzt. (3) Fahnen von »Das eindeutig-methodische System« (1941) mit eingelegten Notizblättern. Wohl zu einer Vorlesung benutzt.
- (4) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Weiterbildung der Mengenlehre etc.«.
- (5) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Axiomatik«.
- (6) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Die Paradoxien 31.1.11«.
- (7) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Entwürfe«.  
Die Teilfaszikel (4)-(7) sind Vorarbeiten zur Habilitationsschrift (1912), zu »Paradoxien« (1913) und zu »Über zerstreute Mengen«

#### **Faszikel 129**

Korrekturfahnen von »Das Experiment« (1928).

#### **Faszikel 130** (orange Mappe »Vortrag Halle 1931«)

- (1) MS von »Die Lorentztransformation« (1935).
- (2) TS von »H. Helmholtz und die Grundlagen der Geometrie« (1934).
- (3) MS, 3 ohne Überschrift, 19×26, mit Tinte einseitig beschrieben. Datiert: vermutlich wie die anderen Manuskripte dieses Faszikels: 1951-1938.  
Inhalt: Einleitende Bemerkungen zu einem geplanten |  
111 längeren Manuskript. Kritik am naiven Empirismus.
- (4) MS, 6 S., eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Vorträge für Österreich 1938«. Entwürfe eines Vortragsbeginns über Naturphilosophie.
- (5) TS, 20 S., DIN A 4, paginiert. Ohne Überschrift. Vortragsmanuskript, vermutlich von dem in der Aufschrift des Faszikels erwähnten Vortrag in Halle (1931). Inhalt: Der Vortrag ist als Beitrag Dinglers zur Diskussion »Die Wendung der Philosophie der Gegenwart zu Ontologie und Realismus« gedacht. In diesem Zusammenhang möchte Dingler speziell den Gesichtspunkt des Systems zur Geltung bringen. Nach historischen Bezügen (Aristoteles, Husserl) Herausstellung des Prinzips der pragmatischen Ordnung (5), Philosophie hat es mit derjenigen Anordnung von Erkenntnishandlungen zu tun, die keine Verstöße gegen dieses Prinzip aufweisen. Hieraus wird die Eindeutigkeit der Anordnung von Erkenntnishandlungen gefolgert. Die Anordnung ist pragmatisch, nicht logisch. Deshalb ergibt sich auch kein Zirkel, wenn »Grundfähigkeiten« pragmatisch vorausgesetzt werden (8f.). Diese Grundfähigkeiten sind nur aktive Mittel zur Legung der Systemfundamente (12ff.). Kritik am Sensualismus (14ff.). Dingler bekennt sich zu einer bestimmten Art von Realismus, dem Realismus der Gegebenheit, einem Realismus der unmittelbaren Erfahrung. Dieser ist vom Realismus der einzelwissenschaftlichen Konstruktion verschieden.
- (6) MS von (5)
- (7) MS, 3 Skizzen zum Vortragsbeginn von (5).
- (8) Diverse Notizen.

#### **Faszikel 131** (graue Mappe »Darstellunglehre (1926). Raumlehre (1928)«)

- (1) MS, 68 S., Quart, abschnittsweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Darstellunglehre. ca. 1926/27«. Das MS ist aufgeteilt in verschiedene kleinere Teilfaszikel, die in eigenen Umschlägen liegen. Die wohl später vor|genommene  
112 Datierung Dinglers auf dem Umschlag ist unzutreffend. Nach Datierungen auf einigen Blättern des MS sind zumindest Teile schon 1924/1925 geschrieben worden. Das Manuskript ist zum Teil skizzenhaft und unvollständig. Wohl der Versuch einer ersten Fassung zu einer größeren Arbeit.  
Inhalt: (a) »Neues ab 30.10.1926«. (b) »Null. Einleitung, Vorbemerkung, schlecht zu ändern!«, (c) »I.

Analyse des Problems«: Es geht um die Darstellung von Gegebenem. Dabei werden verschiedene Begriffe und Unterscheidungen eingeführt: Tagessprache, objektive/symbolische Darstellung, mittelbare/unmittelbare Darstellung, Modell etc. (d) »II. Geschichte«: Nur stichwortartig. Offensichtlich geht es um die Entwicklung der Darstellungen der Realität von den Griechen bis heute. (e) Die nun folgenden Teilfaszikel sind eingeschlagen in einen Umschlag mit der Aufschrift: »III. Synthetisch«. Das erste Teilfaszikel in einem Umschlag mit der Aufschrift: »Der Einzelakt«: Dingler vertritt hier eine Version der Abbildtheorie, wonach jeder Einzelheit des Darzustellenden ein Einzelakt in der Darstellung entspricht. In manchem terminologisch mit Husserl verwandt (Akte, Darstellung, Auffassung etc.). (f) »Taten und Zeit. Übergreifende Begriffsbildung«: Ziel einer ökonomischen Darstellung ist es, mit möglichst wenigen Einzelakten (= »Taten«) auszukommen. Deren Zahl hängt vom Inhalt der in der Darstellung verwendeten Begriffe ab. (g) »Die Logik«: Die Begründung der Logik muß aus der Tagessprache heraus erfolgen. A-B (= »von A gilt B«) als Grundbaustein der synthetischen Grammatik. (h) »System und Papierfigur«: Unabgeschlossene Notizen. Offenbar geht es um die Einführung eines syntaktischen Folgerungsbegriffs (Regeln, wonach Figuren produziert werden können). (i) »Zuordnung der Bestimmungen«: Nur skizzenhaft.

- (2) Diverse Notizen, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Gravitationskonstante Maßsystem, Nota & Meyer, Wächter«.
- (3) MS, 13 S., Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: |  
113 »Die Grundgesetze der Chemie«. Datierung: nach einer im MS enthaltenen Datierung Dinglers: 1924.  
Inhalt: In dieser Manuskriptskizze geht es um den Nachweis, daß auch in der chemischen Forschung die Exhaustion statt der Induktion leitend ist. Z.B. bildet man nach der Entdeckung und Beschreibung der Gasausdehnung durch Gay-Lussac den Begriff des »idealen Gases« und versucht, die durch diesen Begriff ausgedrückte geistige Form auf die Wirklichkeit anzuwenden.
- (4) MS, 60 S., Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift:  
»Atomistik, Gastheorie, Stoßgesetze«. Eingeteilt in fünf weitere Teilfaszikel mit den Umschlagaufschriften:  
»Kinetische Gastheorie«, »Erweiterung des Bildes«, »Krystalle, Kolloide«, »Stoßgesetze«, »Synthetische Atomistik«. Datierung: März 1924.  
Inhalt: Skizzen, Exzerpte, Berechnungen zu den in den Faszikelüberschriften angegebenen Themen. Es scheint sich im wesentlichen um Notizen im Rahmen der Aneignung physikalischer Theorien zu handeln.
- (5) Zwei Notizblätter in Umschlag mit der Aufschrift: »Physikalische Konstanten. Dimensionen in der Physik«.
- (6) MS, 10 S., Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift:  
»Wahrscheinlichkeit«. Datierung: 1924.  
Inhalt: Skizzen zur Grundlegung der Wahrscheinlichkeitstheorie«. Dabei werden nur elementare Fälle über endlichen Bereichen behandelt, die sich mit einfacher Kombinatorik beschreiben lassen.
- (7) Diverse Notizblätter.
- (8) Brief der Carl Zeiss Werke (Jena) wegen eines Termins zu einer Werksbesichtigung mit Besprechung feinmechanischer Probleme.
- (9) Notizen in Umschlag: mit der Aufschrift: »Raum (Bridgman)«, 2
- (10) MS, 16 S., Quart, mit Tinte einseitig beschrieben. |

114 Das MS besteht aus drei Teilen, von denen die beiden ersten von Dingler durchpaginiert wurden, während der dritte Teil aus drei bruchstückhaften und unpaginierten Seiten besteht, die die Überschrift tragen: »Einige neuere Überlegungen über das experimentelle Verfahren«. Der zweite Manuskriptteil trägt die Überschrift: »Ist der Convergenzprozeß unbegrenzt?«. Datierung: ca. 1950 (auf der 1. Seite wird »Die Metaphysik« (1929) erwähnt).

Inhalt: (a): Kritik am Sensualismus Machs und am Wiener Kreis. Für den Realismus des Tagesstandpunkt(b) Unbegrenztheit des Konvergenzprozesses bei Messungen. Diese Darstellung sollte offensichtlich eingebettet werden in eine Kritik an der Heisenbergschen Unschärferelation, wonach es eine prinzipielle Genauigkeitsgrenze gibt. (11) MS, 169 S., Quart, mit Tinte einseitig beschrieben, abschnittsweise paginiert. Eingeschlagen in Umschlag mit der Aufschrift: »Das Raumproblem«. Das MS besteht aus einer Reihe Teilfaszikel, die zumeist nur römische Ziffern als Aufschrift tragen. Dinglers Datierung auf dem Gesamtfaszikel (1928) ist unzutreffend. Das neueste zitierte Buch ist »Das System« von 1930. Das MS ist also auf ca. 1930/31 zu datieren und ist vielleicht als erster Entwurf eines Geometriebuchs gedacht, der dann zu Gunsten der strafferen und »technischeren« Darstellung in »Grundlagen der Geometrie« (1933) fallengelassen wurde.

Inhalt: Angabe in der Reihenfolge der Faszikel: »I.«: Ausführliche Empirismuskritik. Der Empirismus hat keine Möglichkeit, den eindeutigen und unbegrenzten Approximationsprozeß, der z.B. zum starren Körper führt, zu erklären. Er kann daher die Grundformen der Geometrie nicht gewinnen. Das Induktionsprinzip ist unhaltbar. »II.«: Der Aufbau der Raumlehre kann nur synthetisch, aus der »letzten Geltungswurzel« heraus, und nicht analytisch geschehen. Die Kritik an einem solchen Aufbau kann prinzipiell nur immanent sein. »Das Verfahren«: Definition der Ebene durch drei paarweise aufeinanderpassende |

115 Oberflächen von drei Körpern. Erläuterung des logischen Status dieser Definition. Unterscheidung harter/starrer Körper. Unmöglichkeit einer empiristischen Definition des starren Körpers. Dreiplattenverfahren als Verfahren, die Idee der Ebene zu realisieren. »III.«: Zur Erlangung einer

Vollgeometrie ist außer Ebenen und Geraden noch die Definition von »gleichlang« (Streckenkongruenz) nötig. Hierzu ist der Begriff des starren Körpers erforderlich. Die Starrheit ist empiristisch nicht zu definieren, da sonst ein unendlicher Regreß entsteht. Rückführung der Starrheit auf Parallelität. Letztere wird durch Nichtunterscheidbarkeit von rechter und linker Seite eines Körpers definiert. »Der Convergenzprozeß«: Die Definition des starren Körpers ist unabhängig von konkreten Körpern. Der starre Körper ist die ideale Grenze eines sich an konkreten Körpern vollziehenden konvergierenden Verbesserungsprozesses. Konkrete Körper (Urmeter, rote Kadmium-Linie) Bind als letzte Meßbasis nicht zu gebrauchen. »IV.«: Die Euklidische Geometrie ist für jede Messung vorausgesetzt. Denn längenverändernde Wirkungen, deren Erkenntnis für die Realisation eines starren Körpers notwendig sind, werden gewonnen als Störungen gegenüber dem von der Euklidischen Geometrie her zu erwartenden Verhalten. Die Euklidische Geometrie wird »in die Erscheinungen von uns sozusagen als ein Eichmaß der Begriffsbildung hineingetragen«. »IV<sup>a</sup>«. Der Convergenzprozeß (aus Raumproblem)«: Arten der Konstruktion von Meßapparaten. Z.B. Übergang von der Schicht der starren Körper zur Schicht des Lichtes (optische Messung), Übergang von direkten zu indirekten Skalen (Skalenvergrößerung). Dabei Verknüpfung von gedanklichen Vorgängen und manuellen Handlungen. »V.«: Auseinandersetzung mit Einwänden. Positiver Bezug auf Bridgman, anschließend kritische Bemerkungen zu dessen Rezension von »Das Experiment« (1928) in: The Physical Review 1928, Nr. 2. Kritik an dem Aufsatz von A. Haag: Zu Hugo Dinglers Lösung des Raumproblems, Annalen der Philosophie 8 (1929, 19-30).

116 (12) Briefwechsel mit A. Haag wegen dessen Artikel in den Annalen der Philosophie (1929).

**Faszikel 132** (blaue Mappe »Ethik (S1944)«)

(1) Vorlesungsnotizen, Fahnen des Ethikbuches (1934), Notizen zur Geschichte der Ethik.

(2) MS, 60 S., Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Davon 53 ein zusammenhängendes, auf den Vorderseiten paginiertes Vortragsmanuskript, der Rest Notizen zur Ethik. Eingelegt in zwei Umschläge: Aufschrift des äußeren Umschlags: »Ethik Vortrag in Gef. eth. Kultur. 23.2.1922. Bamberger Hof«, Aufschrift des inneren Umschlags: »Kants Ethik«.

Inhalt: Im wesentlichen populäre Darstellung der Ethik Kants. Einordnung der ethischen Schriften in Kants Biographie. Einführung der Kantischen Grundbegriffe anhand der »Kritik der praktischen Vernunft«. Kritik am Formalismus der Kantischen Ethik. Die letzte Zielstrebigkeit, die den Grund aller Ethik bildet, besteht in den letzten Impulsen der Gattung und des Lebens überhaupt.

(3) MS, 20 S., eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Geschichte der Ethik nach Kant«. Diverse Notizen und Exzerpte.

(4) Diverse Notizen und Exzerpte in Umschlag mit der Aufschrift: »Nota«.

(5) Exzerpt in Umschlag mit der Aufschrift: »Münsterberg«. (6) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »II. Teil. Speziellere Ethik«. (7) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Ethik«.

**Faszikel 133**

(1) Notizblätter.

(2) Vokabelheft mit der Aufschrift: »Korrespondenz«. Verzeichnis abgeschickter und erhaltener Post, Dezember 1905-Januar 1908. Eingelegt einzelne Notizzettel.

(3) Programm zur dritten Theater-Redoute, 25.1.1902.

(4) Diverse Notizzettel.

(5) Diverse Notizzettel zur Mathematik (vor 1905).

117 **Faszikel 134** (Kuvert »Mskpt. II«)

Enthält MS von Abschnitt V der »Methode der Physik«. (1938).

**Faszikel 135**

(1) Vorlesungsnotizen eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Philosophische Voraussetzungen der Physik. WS 22/3«.

(2) Vorlesungsnotizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Vorlesungen über Naturphilosophie«. Dated: 6.4.36. Darin enthalten Teile des Manuskripts der zweiten Auflage der »Grundlagen der Physik« und von »Relativitätstheorie und Ökonomieprinzip«.

**Faszikel 136** (Kuvert)

MS von »Physik und Hypothese« (1921).

**Faszikel 137** (graue Mappe)

(1) MS von »über wohlgeordnete Mengen« (1917).

(2) Hefte aus der Gymnasialzeit.

(3) siehe Nachtrag auf 182 dieses Berichts

**Faszikel 138** (Kuvert »Mskpt. III«)

Enthält Teil des MS von »Die Methode der Physik« (1938).

**Faszikel 139** (graue Mappe »Alte Erkenntnistheorie und Ethik, ca. ab 1915-1920«)

- (1) Diverse Entwürfe eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Gegen den Aberglauben, falsche Causalität, Strindberg etc.«. Darin enthalten MS, 11 S., Quart, mit, kurzen Entwürfen über »Collectivpersönlichkeiten«, Volk, genetische Kontinuität.
- (2) MS, 89 S., mit Tinte beschrieben, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Religion und Altes Testament Ausgeschaltetes und Vorbereitendes«. Darunter mit rotem Stift: »Meist Unverwertetes«. Es handelt sich bei diesem MS um erste Entwürfe zur »Kultur der Juden« (1919). Datierungen aus 1916 und 1917. Bestehend aus vier Teilfaszikeln: Entwurf einer Einleitung, einem Entwurf: |  
118 »Liebet Eure Feinde«, und zwei größeren paginierten Manuskripten.  
Inhalt: I. Entwurf einer Einleitung. II. »Liebet Eure Feinde«: Interpretation des Christentums als Versuch, die Juden wieder zu ihrem alten Gesetzesbegriff zurückzuführen, der veräußerlicht worden war. Dieser Versuch kann jetzt in wissenschaftlicher Weise durchgeführt werden, da die methodischen Mittel hierzu zur Verfügung stehen. Interpretation des altjüdischen Gesetzes als der Gesetzes des Seins (Lebens), d.h. der Arterhaltung. III.: Erklärung von Magie und Göttervorstellungen durch primitives Kausaldenken (Versuch der Beherrschung des Unverfügbaren). Die Juden erkannten die Unzulänglichkeit der bildhaften Gottesvorstellungen. Der Inhalt dieses MS ist in gestraffter Form in den Anfang des Beginns von Kap. III der »Kultur der Juden« eingegangen. IV.: Interpretation des ersten Psalms. Gekürzt in 139-142 der »Kultur der Juden« eingegangen. Interpretation von »Gerecht«, »Narr«, »Gesetz«, »Gott«, bereits im Sinne der Umdeutung zur Zielethik. Ausführlichere Fassung in Kap. IV der »Kultur der Juden«.
- (3) Diverse Notizen.
- (4) Diverse Rezensionen, meist T(a) TS, 3 S., frühe Fassung der Rezension Hoppe (1914). (b) TS der Rezension Cohn (1914). (c) TS der Rezension Königsberger (1914). (d) TS der Selbstanzeige der »Grundlagen der Naturphilosophie« (1914). (e) MS des Geburtstagsartikels Voss in den »Münchener Neuesten Nachrichten« (1915). (f) Entwurf eines Begleitschreibens zu (e). (g) TS einer Rezension von »Mathematische und naturwissenschaftliche Berichte aus Ungarn« (1915). Veröffentlichung konnte nicht festgestellt werden, (h) TS eines Berichtes über den Kongreß für Philosophie der Mathematik (6.-8.4.1914 in Paris), Veröffentlichung konnte nicht festgestellt werden, (i) TS, handschriftlich korrigiert. Endgültige Fassung von (a),
- (5) Diverse Notizen.
- (6) MS von »Der starre Körper« (1920). (7) TS von »Philosophia perennis« (1920). (8) MS von »Ein Grundproblem« (1920).
- 119 (9) Unterlagen für einen Ferienkurs an der Münchener Universität (1914).
- (10) Diverse Notizen in braunem Umschlag mit der Aufschrift: »Allerlei«.
- (11) Abschiedsbrief Dinglers vom 30.6.18 (geplanter Freitod?). Notizen aus den Jahren 1917-1919 zu verschiedensten Themen, darunter stichwortartiger Entwurf zu einem Lebenslauf, »Maximen über das Verhalten zu Konkurrenten«.
- (12) Entwürfe eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Synthetische Politik (konzipiert 21.9.18)«. Darin ein vierseitig beschriebenes Faltblatt, Quart, mit Notizen zu einer »politischen Synthese«.
- (13) MS, Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Das neue Werk. Angef. Göggingen 22.12.17«. Aufgeteilt in zwei Teilfaszikel von 28 bzw. 19 Seiten und 8 Seiten mit weiteren Notizen. Die beiden Teilfaszikel sind jeweils durchpaginiert (auf den Vorderseiten). Sie tragen die Überschriften: »Kapitel I. 22.-26.12.« und »2. Kapitel«.  
Inhalt: Die Grundgedanken des MS sind in die ersten beiden Kapitel des ersten Teils der ersten Auflage der »Grundlagen der Physik« (1919) eingegangen. Insbesondere der Ausgangspunkt in der Tageswelt, das Zweckprinzip als Grundlage des synthetischen Aufbaus der Wissenschaft. Das MS hat folgende durch Zwischenaufschriften hergestellte Gliederung: § 1. Eine prinzipielle Wendung. Das Zweckprinzip. Die synthetischen Wissenschaften. Kurzer Überblick über die Einteilung der Wissenschaften. 2. Kapitel. Das synthetische Prinzip. § 1. Die Zweiteilung der Erkenntnisse. § 2. Die Geltung. Erkenntnistheorie. Konsequenzen für die Philosophie. Die philosophische Methode. 2. Kapitel. Der Ausgangsstandpunkt. Der Ausgangsstandpunkt, Allgemeine Ein Gleichni Gegenwart und Vergangenheit. Synthetische Vorstufen. Verhältnis von synthetischer und geschichtlicher Erkenntnis
- (14) Diverse Notizen eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Allg. Grammatik«.
- 120 (15) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Aristoteles«.
- (16) TS »Über Relativität«. 4 S., Folio, paginiert, Ferner: MS, 3 S., Quart, Notizen zum TEingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Über Relativität. Angef. ca. VII. 1915«. Die Datierung der Aufschrift dürfte nicht zuverlässig sein, da das erste der MS-Blätter die Datierung: »3.8.16« trägt.  
Inhalt: Ausgehend vom »Älteren Relativitätsprinzip« fragt Dingler, ob man geometrische Bewegung mittels Kraft definiert, oder umgekehrt Kraft aus der geometrischen Bewegung. Dingler entscheidet sich für letzteres, denn nur mittels des starren Körpers kann man Kraft messen, und zur Definition des starren Körpers ist geometrische Bewegung vorausgesetzt.
- (17) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Das Trägheitsprinzip etc.«.

**Faszikel 140** (braune Mappe »Geschichte der Naturphilosophie ab Nic. v. Cusa«)

- (1) Vorlesungsnotizen zu Vorlesungen im SS 42, WS 43/44  
(2) Korrekturfahnen von »Geschichte der Naturphilosophie« (1932).  
(3) MS, 34 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Unvollständig (8, 10, 20, 22-25, 29, 31 fehlen). Das MS bricht auf der letzten Seite ab. Eingelegt ist ein Druckexemplar der Titelseite des 1944 gedruckten, dann aber nicht ausgelieferten »Lehrbuch der exakten Fundamentalwissenschaft«. Datierung: wohl Ende 1943 oder 1944.

Inhalt: Möglicherweise für einen Vortrag geplant. Sehr allgemeine Darstellung der Geschichte der abendländischen Weltanschauungen: Vorzeit (Spekulationen über damalige Entwicklung der Sprache), Griechentum (Entdeckung der Idee, des rationalen Reichs und der Zweiweltenlehre), Christentum, Versuch der Überwindung des griechischen Dualismus ab dem Ende des Mittelalters, Nominalismus, Sensualismus, Zurückdrängung des Noetischen in der |

121 Naturwissenschaft des 19. Jahrhunderts, Lebensphilosophie als Gegenreaktion. Eigene philosophische Standpunkte stellt Dingler nicht dar.

**Faszikel 141** (graue Mappe »1929 Logik + Arithmetik. 1929. Gutes«)

- (1) Diverse Notizblätter  
(2) TS »Über die Grundlagen der Logik und Arithmetik und ihre Widerspruchsfreiheit«. 58 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen und eingelegten Notizblättern. Datierung: 1929 (nach Aufschrift des Faszikels).

Inhalt: Das Manuskript war wohl als Anschlußarbeit von »Über die Grundlagen der Arithmetik« (1925/26) für die »Annalen der Philosophie und philosophischen Kritik« gedacht. Diese Zeitschrift ist aber nach dem Jahrgang 8 (1929) in die neue Zeitschrift »Erkenntnis« aufgegangen. Entweder hat das Manuskript gar nicht mehr die neuen Herausgeber erreicht, oder ist von ihnen abgelehnt worden. Angabe der Kapitel- und Abschnittsüberschriften: I. Zur Logik. § 1. Der scheinbare Zirkel im Problem der Widerspruchslöslichkeit der Logik und seine Lösung. § 2. Der Zeichenbaum der Geltungslogik. § 3. Widerspruchslöslichkeit der Logik. II Die Arithmetik. § 4. Das Problem der Zahl. § 5. Die endliche Zahlen-Arithmetik. § 6. Die Widerspruchslöslichkeit der Arithmetik. Der zweite Teil deckt sich im wesentlichen mit den Ausführungen in »Philosophie der Logik und Arithmetik« (1931) 142ff. und im »Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft« (1964), 88ff. und mit dem TS in Fasz. 8 (2) (= Fasz. 98 (9)). Nachtrag: Zur Datierung vgl. auch Fasz. 177 (4). (3) MS von (2)

- (4) Diverse Notizen eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Beweis der Widerspruchslöslichkeit«. (5) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Ausg.«.  
(6) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Logik«. (7) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: |  
122 »Älteres«.

**Faszikel 142** (»Math. 1909«)

- (1) Diverse Notizen in Umschlag »Irrationalzahlen 1909«. (2) Diverse Notizen in Umschlag »Allerlei. Notizen, Probleme, Math. u. Physik 1909«.  
(3) Diverse Notizen in Umschlag »Luftschiffahrt«. (4) Diverse Notizen und Exzerpte in Umschlag »Perronia«.  
(5) Diverse Notizen in Umschlag »sog. Probleme. Allerlei WS 07. SS 08. WS 08/9. WS 9/10«.  
(6) Vorlesungsmitschrift »Integralgleichungen SS 1909«.  
(7) Vorlesungsmitschrift »Burmeester Kinematik SS 1908«.  
(8) Seminarreferat »Über optische Inversion (Göttingen 1902)«.  
(9) Diverse Notizen  
(10) Diverse Notizen in Umschlag »Kinematik und geom. Differentiation«.

**Faszikel 143**

- (1) Vorlesungsnotizen eingelegt in Umschlag »Didaktik der Mathematik. Gelesen S1923. 1 st. SS 1926. 2 st, SS 1928. SS 1930«.  
(2) Vorlesungsnotizen in Umschlag »Geschichte der Universität«.  
(3) MS »Philosophisch-historische Grundlagenfragen im mathematischen Unterricht«. 35 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Vortrag bei Math. 22.1.33. Darmstadt«.

Inhalt: Allgemeine Erörterungen über die Probleme des mathematischen Unterrichts, insbesondere über die Kluft Schule/Wissenschaft. Historische und systematische Erörterungen über die Geometrie. Ausführliche Darstellung der griechischen Wissenschaftsauffassung unter dem Gesichtspunkt des »Bausteingedankens« der Geometrie (Euklid). Kritik am empiristischen Versuch einer Begründung der |  
123 geometrischen Axiome. Forderung nach Vollbegründung unter Berücksichtigung der Herstellungsverfahren geometrischer Gebilde (z.B. Dreiplattenverfahren). Pädagogische Erwägungen, jedoch ohne praktische Anregungen.

**Faszikel 144** (Mappe: »Vorträge Radio 1927-30«)

- (1) TS, 10 DIN A 4, paginiert. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Vortrag. Max Stirner. Radio-Vortrag 21.10.31 München«. Überschrift: »Wer war Max Stirner?«.  
Inhalt: Ausführliche Biographie von Max Stirner (1806-1856) zu dessen 125. Geburtstag (und 75. Todestag). Kritische Anmerkungen zu Stirners Hauptwerk »Der Einzige und sein Eigentum« insbesondere am Begriff des Egoismus, der so verwässert worden sei, daß schließlich jede menschliche Handlung, weil sie vom Subjekt ausgeführt werde, egoistisch sei.
- (2) TS, 19 S., Format 22,5×28,5, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Radiovortrag. Neue Wege der Naturerkenntnis«. Überschrift des TS: »Neue Wege zur Naturerkenntnis«. Datierung: kein spezieller Hinweis, ca. 1928-31 wie die übrigen Vorträge aus diesem Faszikel.  
Inhalt: Abriß der Geschichte der Naturphilosophie bis zur heutigen Auffassung der Welt als Maschine. Dagegen stellt Dingler die Auffassung, daß Gesetze nicht aus der unberührten Natur selbst stammen, sondern durch Anwendung von Apparaten gewonnen werden. In die Apparateherstellung gehen Geometrie (geometrische Formen als die am gleichmäßigsten und sichersten herstellbaren) und Mechanik, deren Gesetze als »Regeln für den Bau und die Formung der ersten und einfachsten Gestalten für die Beherrschung der kraftmäßigen Vorgänge der Natur« (8) ein. Die Erscheinungen können nur nach den Formen zerlegt werden, die uns herstellungsmäßig zugänglich sind (11). 12ff.: Kritik am Sensualismus Dieser verstößt gegen das Prinzip der pragmatischen Ordnung, da er erst auf höherer theoretischer Stufe eingeführt werden kann.
- 124 (3) 2 TS eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Radio I & II. Philo & Wis 15.4.30 München«, (a) TS, 15 S., paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen. Überschrift: »In welchem Verhältnis steht heute die Philosophie zu den Naturwissenschaften?«, (b) TS, 14 S., paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen, ferner 2 MS-Blätter. Überschrift: »Wie steht heute die Philosophie zur Naturwissenschaft? (II)«. Darüber mit Bleistift die Aufschrift: »14.5.30«.  
Inhalt: (a) Die Grundlagenkrise vor allem in der Geometrie (nicht-euklidische Geometrie) und in der Physik (Quantentheorie, Relativitätstheorie) hat das Verhältnis zwischen Naturwissenschaft und Philosophie wieder neu problematisiert. Das Problem der Geltung einzelwissenschaftlicher Aussagen läßt sich nicht mit einzelwissenschaftlichen Methoden lösen (gegen Empirismus). (b) Kritik an induktiver Metaphysik, die aus physikalischen Aussagen metaphysische Schlüsse ziehen will. Statt dessen Forderung nach einer Methodologie der Wissenschaften als neuem Arbeitsgebiet der Philosophie. Die Verbindung zur Metaphysik äußert sich dann dort im Problem des ontologischen Status naturwissenschaftlicher Realitäten. Kritik am Sensualismus (Mach, Planck) und am naiven »Beschreibungsstandpunkt« der modernen theoretischen Physik. Untersuchung der Erfahrungsbasis der Physik, des Experiments, zeigt die Voraussetzungen, die in Messungen eingehen. Hierbei Anschluß an Bridgman. Kritik an materialistischer Auffassung der Welt als Maschine sowie an der statistischen Auffassung der Kausalität. Die statistische Auffassung der Kausalität setzt »ganzheitliche Kausalitäten« voraus
- (4) TS, 26 S. (bestehend aus zwei einzeln paginierten Teilmanuskripten von 11 und 16 S.). Handschriftliche Korrekturen, ferner ein eingeschobenes handschriftliches Ergänzungsblatt. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Rundfunk. Begriff der Weltanschauung. Radio. 19/20.3.31«. Überschrift: »Begriff der Weltanschauung«. Darüber handschriftlich: »Münchner Radio 19./20.3.31«.  
Inhalt: 1. Teil: Unterscheidung von »Weltbild« (physikalisch, astronomisch) und »Weltanschauung«. Zur letzteren gehört insbesondere eine Stellungnahme zu den Werten, die in den (einzelwissenschaftlichen) Weltbildern nicht auftritt. Die systematische (im Gegensatz zur psychologischen und historischen) Behandlung der »Weltanschauung« leistet die Philosophie. 2. Teil: Im Anschluß an Dilthey Unterscheidung von dichterischen, philosophischen und religiösen Weltanschauungen. Unterscheidung der philosophischen Weltanschauung in verschiedene Typen, unterschieden nach philosophischen Systemen: Materialismus, Spiritualismus, Idealismus, Realismus etc. Ideal der Weltanschauung: Einheit von philosophischer und religiöser Weltanschauung. Exkurs über magische Weltanschauung.
- 125 (5) TS, 15 in Umschlag mit der Aufschrift: »Gerechtigkeit«. Folio-Format, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen und einem eingelegten handschriftlichen Blatt zu 6. Überschrift: »Gerechtigkeit«. Darüber handschriftlich: »Münchner Radio 25.12. 29«.  
Inhalt: Text eines Rundfunk-Interviews, der anschließt an das Interview in (6). Um Einzelziele in nicht widerspruchsvoller Weise setzen zu können, bedarf es einer Rangordnung von Zielen und insbesondere eines höchsten Zieles. Dieses höchste Ziel muß die Existenz der Menschheit in sich schließen. Gegenüber dieser ethischen Gerechtigkeit (Handeln im Sinne des höchsten Zieles) geht es der juristischen Gerechtigkeit darum, durchzusetzen, daß schlechtes Handeln auf die Dauer eine Gegenwirkung von Seiten der Gesamtheit erfährt.
- (6) TS, 13 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen und 2 handschriftlichen Einschüben zu 1 und 12. Überschrift: »Interview über die Tradition«. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Rundfunk. Die Tradition. (X. 1929)«.  
Inhalt: In Interview-Form gekleidete Ausführungen über den Begriff der Tradition. Im wesentlichen

ausführliche Begriffsunterscheidungen verschiedener Traditionsbegriffe.

(7) Dreiteiliger Vortrag, eingelegt in Umschlag mit der |

126

Aufschrift: »Wissenschaft & Weltbild. Schiller Akad. & Radio«.

Teil 1: MS, 24 S., Quart, mit Tinte einseitig beschrieben, paginiert. Überschrift: »Wiss. u. Weltbild«. Rechts daneben die Aufschrift: »Radio-Vortrag I. 18.4.28«. 9 von Teil 1 fehlt.

Inhalt: Unterscheidung zwischen Weltbildern, die aufgrund von »Verknüpfungsgedanken« (Naturgesetze) und aufgrund von »Wertungsgedanken« zustande kommen. Für »Verknüpfungsweltbild« ist die Wissenschaft, für »Wert-Weltbild« sind Philosophie und Religion zuständig. Unterscheidung »Gesetzeswissenschaft« und »Geschichtswissenschaft«. Erst durch die Grundlagenkrise, insbesondere der Physik, in neuerer Zeit ist der Gedanke an mehrere mögliche Weltbilder aufgekommen, da der Glaube an eine »richtige« Deutung der Welt verlorengegangen ist (Übergang vom »stabilen« zum »fluktuierenden« Weltbild).

Teil 2: 42 S., Quart, mit Tinte einseitig beschrieben, paginiert. 22 und 25-27 fehlen.

Inhalt: Behandlung des Verknüpfungsweltbildes der Physik (»physikalisches Weltbild«). Beschreibung der historischen Entwicklung: magisches Weltbild, mythisches Weltbild, Griechen, religiöses Weltbild im Mittelalter, ab Newton eigentliches wissenschaftliches Weltbild. Verabsolutierung des wissenschaftlichen Weltbildes im 19. Jahrhundert (Bedingtheit der Begriffsbildungen der Einzelwissenschaften wurde nicht gesehen). Grundlagenkrise der Physik ab ca. 1865 führt dazu, daß die Möglichkeit eines »richtigen« Weltbildes in Zweifel gezogen wird. Physik wird zur unanschaulichen, bloß rechnerischen »Beschreibung«. Dagegen zeigt die methodische Untersuchung von Messungen und Meßresultaten (Problem des starren Körpers etc.), daß Abweichungen vom alten klassischen Weltbild nur eine rechnerische und keine anschauliche Bedeutung haben.

Teil 3: 40 S., Quart, mit Tinte einseitig beschrieben, paginiert. Überschrift: »III. Vortrag: Das Wert-Weltbild«.

Inhalt: Das Wertweltbild wird durch die Ethik geschaffen. Diese ist wiederum in der Metaphysik begründet als der |

127

obersten Wissenschaft. Letztere begründet sich selbst aus dem reinen Willen, der auf ein oberstes Ziel gerichtet ist. Einzelwissenschaften können ein so begründetes Weltbild nicht ersetzen, da sie nur auf bestimmte Seins-Ausschnitte gerichtet sind. Die Freiheit des Willens besteht darin, daß man nicht alle Umstände, die das Handeln determinieren, berücksichtigen kann, sonst käme man nicht mehr zum Handeln.

(8) MS eines fünfteiligen Vortragszyklus »Vom Messen und Rechnen«. Jeder Vortrag ist in einen eigenen Umschlag eingelegt. Quart-Format, mit Tinte einseitig beschrieben (außer 10 von Vortrag 2). Abschnittsweise paginiert.

1. Vortrag: MS, 32 S., eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Die Welt der Zahl. 1. Vortrag. 32 Bl.«.

Inhalt: Wie die folgenden Vorträge, so ist auch dieser Vortrag sehr populär gehalten. Andeutung der Schwierigkeiten bei der Definition von »Zahl« (Ungenügen von Nominalismus (Zahl als Zeichen) und Platonismus (Russell)). Beschreibung der Entwicklung der Zahl Systeme (Babylonier, Mayakultur, römische Ziffern, indische Ziffern, heutiges Positionssystem). Hinweis auf die mystische Deutung von Zahlen und Zahlenverhältnissen in Astrologie und Pythagoräismu

2. Vortrag: MS, 54 S., in Umschlag mit der Überschrift: »2. Vortrag. Die Zahl und ihre Gesetze. 33 Bl.«.

Inhalt: Fortsetzung der Behandlung der Zahlenmystik aus dem vorigen Vortrag: Kabbala. Hinweis auf die Maßfunktion, die die Zahl heute in der Naturwissenschaft hat. Erst jetzt Beginn des Abschnitts »Die Zahl und ihre Gesetze«. Beschreibung der verschiedenen Zahlbereiche, vor allem unter dem historischen Aspekt ihrer Entdeckung: natürliche Zahlen, negative Zahlen, Brüche, unendliche Dezimalbrüche, Irrationalzahlen, algebraische/transzendente Zahlen,  $\pi$ .

3. Vortrag: MS, 22 S., eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »3. Vortrag. (22)«.

Inhalt: Fortsetzung des 2. Vortrags: Imaginäre und komplexe Zahlen. Dann Beginn des Abschnitts »Seltsame Zahlen«: Darstellung einiger |

128

Probleme der Zahlentheorie: Primzahlen, Goldbachs Vermutung, großer und kleiner Fermatscher Satz, vollkommene Zahlen, Quersumme, Neunerprobe.

4. Vortrag: MS, 24 S., eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »4. Vortrag. (24)«.

Inhalt: Schnelle Rechenverfahren: z.B. Multiplizieren »per crocetta«. Exkurs über Magische Quadrate. Logarithmische Rechenschieber, Additions- und Multiplikationsmaschinen als praktische Rechenverfahren. Historische Entwicklung des Buchstabenrechnens. Historische Herkunft von mathematischen Zeichen (Bruchstrich, Wurzelzeichen usw.).

5. Vortrag: MS, 32 S., eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »5. Vortrag. (32)«.

Inhalt: Dimensionen des Universums (Lichtjahre — Wellenlängen von Milliardstel Millimetern). Historische Darstellung der Einführung des Funktionsbegriffs seit dem Mittelalter (Möglichkeit, Veränderliches zu beschreiben). Bedeutung des Funktionsbegriffs in der modernen Mathematik.

(9) MS, Notizblätter.

(10) MB, Notizblätter.

(11) Korrespondenz mit der Rundfunkredaktion »Deutsche Stunde in Bayern«.

**Faszikel 145** (Mappe »Formalmathematik«)

- (1) MS, Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Allerlei zu formal, auch Gutes«.
- (2) MS, Skizzen zu »Henselsche Zahlensysteme«.
- (3) MS, in Umschlag mit der Aufschrift: »Brauchbares zur Relationsmathematik«.
- (4) Diverse Notizen in Umschlag ohne Aufschrift.
- (5) MS, Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Die unendlichen Prozesse. Nicht viel Brauchbares«.
- (6) Diverse Notizen.
- (7) MS in Umschlag mit der Aufschrift: »Ausarbeitung von II u. III 1913«. Vermutlich Vorarbeiten zu »Das Prinzip der logischen Unabhängigkeit« (1915).
- (8) Blaues Notizheft.
- 129 (9) MS, Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Kettenbruch«.
- (10) MS, Studien zur »Dinglehre« und zu divergenten Reihen, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Göggingen 4.1919. Auch GuteNeue Folge I«.
- (11) MS, Skizzen in Umschlag mit der Aufschrift: »Neue Grundlagen der Mathematik. Angef. 25.12.19. Göggingen. Neue Folge II.«.
- (12) MS, Vorstudien zum »Lehrbuch«, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Dez. 1919/Jan. 1920 Göggingen. Neue Folge III.«.
- (13) Skizzen zur Zahlentheorie, vermutlich als Vorstudie zu »Das Prinzip der logischen Unabhängigkeit« (1915), eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Immer fortgesetzt 1910-1914«.
- (14) MS, vermutlich Skizzen zum »Lehrbuch«, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Grundlagen der Geometrie«.
- (15) MS, Skizzen, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Vorarbeiten. Über zerstreute Reihen i. Allg.«.
- (16) MS, 29 S., Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Wichtige Nota und Vorarbeiten zur Synthese. Dauerndes«. Nach verschiedenen Datierungen auf einzelnen Blättern im Sommer 1917 entstanden.  
Inhalt: Notizen zu E. Schröder, A. Padoa und zur Grundlegung der Logik (insbesondere »Logische Gebäude«), außerdem paginierte Manuskriptstücke über »Synthetische Verfahren« und »Das eindeutige Ding«.
- (17) MS, 33 S., Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben, teilweise paginiert. Eingelegt in Umschläge mit der Aufschrift: »Synthetische Logik. 21.8.17« und »Synthetische Logik (noch zu machen) 1917«.  
Inhalt: Entwurf zur Begründung einer »synthetischen« Logik, die nicht bei Sätzen und Behauptungen beginnt, sondern bei der Aufzählung und Bereitlegung des »Handwerkzeuges«, das zur Erreichung des »synthetischen Zwecks« notwendig ist. Dingler stellt ein mit Schröders verwandtes aussagenlogisches System auf. Die logischen Junktoren werden von |  
130 ihm temporal interpretiert. Die logischen Gesetze, einschließlich gewisser Forderungen an Bestimmungen von Begriffen, sollen aus dem »Zweckprinzip« der einfachsten Beschreibung abgeleitet werden. Der Inhalt dieses Manuskripts ist eine rudimentäre Fassung von Teil I, Kap. 3 von »Die Grundlagen der Physik« (1919).
- (18) MS, 69 S., Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben, Vorderseiten paginiert. 4 fehlt. Eingeschlagen in Umschlag mit der Aufschrift: »Push it through. Nach meinem ev. Tode alsbald in dieser Gestalt im »Jahresbericht der Deutschen Mathematikervereinigung« zu veröffentlichen. Dingler. 30.6.18«.  
Inhalt: Das MS enthält neben kleinen, skizzenhaften Exkursen z.B. über »logische Gebäude«, »unmittelbare und repräsentative Akte«, den Endlichkeitsbegriff, eine Darstellung der Dingerschen Lehre der Begriffsdefinition, außerdem eine Anwendung auf die Mengenlehre. — Kritik der extensionalen Begriffsauffassung bei Peirce, Schröder und Russell, die Dingler die »biologische Begriffsbildung« nennt: wie bei der Arzenteilung in der Biologie wird aus einer Klasse ähnlicher Gegenstände der Begriff gewonnen. Der Gegensatz dazu ist die »synthetische Begriffsbildung«: ein Wort wird zum Bestimmungsträger von Eigenschaften *gemacht* und dessen Realisate in der Wirklichkeit aufgesucht. Diese Begriffsbildung wird regiert vom »Zweckprinzip«, der allgemeinen Form des Machschen Ökonomieprinzips (vgl. »Grundlagen der Physik« (1919), Teil I, Kap. 2). Kurzer Exkurs zur formalen Logik im Sinne Schröders zeigt wieder Dingers temporale Auffassung der Junktoren, insbesondere des »wenn ... dann« (vgl. (17)). — Anwendung auf die Mengenlehre am Schluß des MS: analog zur Lehre von den synthetischen Begriffen werden Mengen nicht in naiver Weise durch Abstraktion aus realen Objekten gebildet; vielmehr ist es Aufgabe der Mengenlehre, »die möglichen Reihen von Bestimmungsverschiedenheiten herzustellen«.
- (19) MS, Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Vorläufig Abgelegtes und Zurückgestelltes«.
- (20) MS, Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Vorarbeiten zu Potenzreihen«.
- 131 (21) MS, Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Das Formale 18./I./13«. Vermutlich Vorarbeiten zum »Prinzip der logischen Unabhängigkeit« (1915).
- (22) MS, 1 S.: Notiz mit der Überschrift: »Eine gute Lehre«. Datiert: Göggingen, 17.4.19.  
Inhalt: Hervorhebung der axiomatischen Methode, als *dem* Instrument zur Lösung von Grundlagenfragen. Soweit nicht anders angegeben, stellen alle Arbeiten dieses Faszikels Notizen und Skizzen zu geplanten oder

auch fertiggestellten Arbeiten aus den Jahren 1910-1920 dar.

**Faszikel 146** (Mappe mit der Aufschrift: »Darstellende Geometrie. Übungsaufgaben von L. Burmester«) Enthält Übungsaufgaben aus der Zeit von Dingers Assistententätigkeit.

**Faszikel 147** (Mappe mit der Aufschrift: »1. Logik und Wissenschaftslehre. Erkenntnistheorie (1920)«)

- (1) MS, 71 S., Quart, mit Tinte zumeist beidseitig beschrieben, abschnittsweise auf den Vorderseiten paginiert. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Axiomatik. Entwurf«. Eingeteilt in 3 Teilfaszikel. Die erste Seite trägt die Überschrift: »Die Grundlagen der Axiomatik. 1. Kapitel: Einleitende§ 1. Um was es sich handelt.«. Im Folgenden jedoch nur einige Zwischenüberschriften, keine Einteilung in Kapitel oder Paragraphen. Datierung: Anfang 1919 (nach Dingers Datierung auf dem 1. Teilfaszikel und der 1. Seite). Inhalt: Nicht systematische Erörterung einiger Grundlagenfragen des Gebäudes der reinen Synthese. 1. Teilfaszikel: Die Geltung der Axiome der reinen Synthese beruht auf Festsetzung. Ihre Geltung in der Wirklichkeit wird durch das Prinzip der Exhaustion garantiert. 2. Teilfaszikel: Unterscheidung »aktives« (= unmittelbar wahrgenommenes) und »passives« (= durch Bestimmungen erkanntes) Ding. Forderung der Sprachfreiheit beim Studium der Logik, da Sprache historisch gebildet ist. 3. Teilfaszikel: Festsetzungen sind einzige nichtbegründungsbedürftige Basis eines synthetischen SystemEs gibt keine Naturgesetze, sondern nur logische Schemata und Kategorien, die auf die zunächst unmittelbar gegebenen Dinge angewandt werden. Der logisch früheste Standpunkt ist das »Naive dasein«. Jede Erklärung bleibt naiv, solange sie nicht auf Festsetzungen zurückgeführt ist.
- (2) MS, 4 S., Quart, mit Tinte beidseitig beschrieben. Überschrift s »Einstein spricht«. Vorfassung von Fasz. 165 (5), h (näheres siehe dort).  
Ferner: MS, 14 S., Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben, ohne Überschrift. Vorderseiten paginiert, jedoch unvollständig. Beide MSS eingeschlagen in Umschlag mit der Aufschrift: »Einsteins »Geometrie und Erfahrung«. Nicht gedruckt«. Datierung: nach Hinweis im Einleitungssatz: 1921. Inhalt: Rezension eines Einstein-Vertrags über »Geometrie und Erfahrung«. Einsteins Lehre versuche zu retten, was zu retten sei. Einstein mache einen Rückzieher, indem er sich jetzt auf Poincaré berufe. Bas Einstein die Poincaréschen Thesen schon länger gekannt haben müsse, sei dies nur so zu erklären, daß mit Dingers Werken neue Beweise für die konventionalistische Ansicht gebracht worden seien. Einstein habe also Dinger nachgegeben. Ferner eine Reihe historischer Erörterungen zur Nichteuklidischen Geometrie. Der Inhalt dieser Studie ist eingegangen in Teil III (B. 49ff.) von »Relativitätstheorie und Ökonomieprinzip« (1922).
- (3) MS, Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Zur Physik, ca. 1920«.
- (4) MS, 32 S., Quart, mit Tinte zumeist beidseitig beschrieben. Davon 27 zusammenhängendes Manuskript, der Rest skizziert. Ohne Überschrift. Links unten am Rand der 1. Seite die Aufschrift: »Vertrag in Sommerfelds Seminar«. Im Einleitungssatz findet sich ein Hinweis auf eine Auseinandersetzung Sommerfeld/Dingler. Wenn durch diesen Hinweis auf Sommerfelds Aufsatz »Erwiderung auf Hugo Dingers Kritik an der Relativitätstheorie« (Physikalische Zeitschrift 22 (1921)) gemeint sein sollte, so hätte das Seminar frühestens 1921 stattgefunden.
- 132 Inhalt: Vortragsthema ist der Begriff des starren Körpers. Nach Skizzierung des Hintergrundes (nichteuclidische Geometrie, Physikkritik Machs, Relativitätstheorie Einsteins) wird die These vertreten, die Starrheit eines Körpers werde durch die Gültigkeit der euklidischen Geometrie definiert (12). (Starrer Körper als »Repräsentant der Geometrie«, 7). Danach ist die Geometrie nicht mehr empirisch, d.h. unter Benutzung von Messungen mit starren Körpern definierbar. Solche empirische Begründung der Geometrie wäre zirkulär — wenn auch nicht **logisch** zirkulär (7f.). Die euklidische Geometrie ist die *logisch einfachste* Geometrie, die zur Definition des starren Körpers taugt (14). Diese Art der Einführung der Geometrie heißt »Exhaustion« (14).
- (5) MS, diverse Notizblätter.
- (6) MS, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Die Wahrheit. Hauptsache entnommen 2.11.21 für 2. Aufl. »Grundl. d. Physik«.
- (7) MS, diverse Notizblätter.
- (8) MS, 11 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: »Die Relativität des Messens«. Datierung: 1920 (6 Verweis auf »über den Begriff der »Einfachtheit« (1920, 10 Ankündigung von »Physik und Hypothese« (1921)).  
Inhalt: Messungen setzen 1. die Festsetzung eines Nullpunkts (Messungsbasis), 2. die Festsetzung einer Maßeinheit vorausDie Messungsbasis für die Messung der gestaltlichen Unverändertheit eines Körpers ist die euklidische Geometrie (4). Die Maßeinheit ist der Fundamentvorgang der Elementarkausalität (8 a). Aufgabe der Physik ist »Eintragung einer Art von Maßsystem oder Darstellungssystem in die Wirklichkeit« (8 a). Der Inhalt dieses MS ist in stark gekürzter Form in die Notiz: »Über die Eigenschaft des Begriffes »Gesamtphysik« (Physikalische Zeitschrift 22 (1921), 332-334 eingegangen.
- (9) MS, 30 S., Notizzettel und mit dem Vermerk »Ausg.« versehene Manuskriptseiten. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Zu »Relativitätstheorie und Ökonomieprinzip« 1922«.
- 134 (10) MS, 10 S., mit der Überschrift: »Symbolik und Astronomie«. Datierung: »Freitag. 13.1.22«. Auf 1 unten

die Aufschrift: »Vertrag gehalten in der Loge zur Freundschaft im Hochland, München«.

- (11) MS, 26 S., Quart, mit Tinte größtenteils beidseitig beschrieben, Vorderseiten paginiert. Überschrift: »Eine bemerkenswerte empirische Bestätigung der Kantschen Grundansicht vom Raume«. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Für Kantstudien«. Das Manuskript ist nicht publiziert worden, stattdessen erschien 1923 in den Kant-Studien der Aufsatz »Theorie und Empirie« mit verwandter Problematik. Datierung: ca. 1919/1920 (Verweis auf »Grundlagen der Physik« (1919). Kein Verweis auf »Der starre Körper« (1920) und »Physik und Hypothese« (1921), obwohl die Begriffe »starrer Körper« und »Hypothese« ausführlich behandelt werden).

Inhalt: Diese von der Apriorität der Euklidischen Geometrie, die Definiens von »starrer Körper« ist und damit bei allen Konstruktionen von Meßapparaten vorausgesetzt wird. Dieser Umstand wird als Bestätigung der Kantischen Theorie der Geometrie aufgefaßt. Kant habe zu dem im »Opus postumum« das »Zusammenhangsproblem« (Problem, der logischen Systemkonstruktion Geltung in der Wirklichkeit zu verschaffen) gesehen.

- (12) MS, diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Nota und Vorarbeiten zu »Grundlagen der Physik«. Wichtiges, noch Brauchbares darunter. Göggingen 1918 und darum«.

(13) MS, in Umschlag mit der Aufschrift: »Einleitung. Schlecht. Ausgesch.«.

- (14) MS, Quart, mit Tinte einseitig beschrieben, (a) 2 S., paginiert, Skizze über die Definition von Elementarvorgängen, (b) 49 S., paginiert. Überschrift: »Hochverehrter Herr Geheimrat!«. Rechts am Rand von 1: »Anfangs gedacht als Antwort auf Machs Zusendung am 16. I.« (gemeint ist Machs Übersendung der Abhandlung »Sinnliche Elemente und naturwissenschaftliche Begriffe«). (c) 1 S., Notizen; zwischen 38 und 39 von (b) einzuschieben. Die MSS sind eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: »Ausführliche Darstellung der Grundlagen meiner Wissenschaftslehre.

135 Mitte I, 1911«. Datierung: (a) ist datiert auf: 8/I/1912. (b) auf Januar 1911 (39 Datierung: 23.I.11, 42: 30.I.11). (c) datiert auf: 2.III.11.

Inhalt: In einer Bleistiftnotiz am Schluß von (a) heißt es: »Das Kantsche a priori ist eine ganz andere Sorte wie das a priori der Axiome d. Geom.«, und in (c) unterscheidet Dingler seine Raumtheorie von derjenigen KantDer Raum ist zunächst apriori nur Möglichkeit der Zerlegung unserer Wahrnehmungen; erst bei der Einführung des starren Körpers ergibt sich die Geometrie des RaumeKants Fehler war es, das Apriori des Raumes als »Zerlegungsmöglichkeit« von Wahrnehmungen und das Apriori der Euklidischen Geometrie nicht zu unterscheiden.

Zu (b): Breite Darstellung von Grundfragen des Systemaufbaus. Unterscheidung »empirische Methode der Wissenschaftslehre«/»theoretische Methode in der Wissenschaftslehre« (3, 7); letztere wieder unterteilt in »Methode des empirisch-psychologischen Systems« (9) und »Weg des apriorischen Systems« (16).

Ausgangspunkt des letzteren sind unmittelbar gegebene Gesamtwelt einerseits und geistige Kräfte andererseits (19). Diese Kräfte werden zunächst nur *benutzt* und nicht *thematisiert* (27). Ausgangspunkt der Begriffsbildung sind »Vorgangsbegriffe« (55). Die gesamte Kausalität hängt am Räume (39); wahrscheinlich läßt sich alles auf Längenmessung reduzieren (40). Daher ausgezeichnete Stellung des starren Körpers (42f.).

- (15) MS, Skizzen eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Die Grundlagen der Physik«.

(16) MS, 19 S., Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben, Vorderseiten teilweise paginiert. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Das Problem der Realität (die Theorie der wisErkenntnis, Erkenntnisth. der ex. Wissenschaft)«. Datierung offen.

Inhalt: Das Geltungsproblem ist durch den Induktivismus nicht lösbar; der Kantische Apriorismus ist bis jetzt bloße Behauptung. Es muß gezeigt werden, wo man den Begründungsregreß abbrechen kann. Das ist möglich bei den unmittelbaren »Gegebenheitssätzen« und bei den Festsetzungen. |

136 Diese Elemente bilden die Grundlagen des Systems.

- (17) MS, Notizen und Skizzen in Umschlag mit der Aufschrift: »Neuestes 3.1.22«.

(18)-(21) Die Manuskripte dieser Nummern sind im Zusammenhang mit dem Plan, einen Film gegen Einstein zu drehen entstanden.

(18) MS, 2 S., Quart (Notizen). Und TS, 14 S., paginiert, Format 21,5×34 (Folio von Propatria); davon 1 Begleitschreiben mit der Anrede »Lieber Hermann«. Vermutlich handelt es sich um Hermann Beck, da die Manuskripte in einen Umschlag mit der Aufschrift: »Beck betr. der Anti-Einstein«. Auf dem Brief Notiz s »Abg. 26.7.22«.

(19) MS, 5 S., davon 4 Quart, 1 Zettel 6,5×10, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Was läßt sich gegen Einstein sagen? What is to be said against Einstein?«.

(20) und (21) MS, 27 S., Quart, mit Tinte einseitig beschrieben. Ein Teil davon in Umschlag eingelegt mit der Aufschrift: »Der Film«. Datierung: 1922, da wohl im Zusammenhang mit (18) entstanden.

Inhalt: (18) das TS enthält eine Art Drehbuch für einen Einstein-Film aus zwei Teilen und einer »Fortsetzung«. Der erste Teil soll in neun Bildern zunächst die Geschichte der Weltbilder (ptolemäisches Weltbild, Kopernikus, Mach, Kant) darstellen und dann zum Dinglerschen System hinführen (System aus *einfachsten* Bausteinen (am Hausbau demonstriert), Dreiplattenverfahren). Der zweite Teil in drei Bildern soll die Begriffe relativ — absolut erklären. Die »Fortsetzung« soll in fünf Bildern die eigentliche

Relativitätstheorie erklären: Versuche von Römer, Fizan, Bradley, Michelson. Konstanz der Lichtgeschwindigkeit in der Relativitätstheorie. Auffällig ist, daß es sich bei dem vorliegenden Drehbuch, entgegen den Aufschriften Dinglers, um eine *Darstellung* der Relativitätstheorie aus Dinglerscher Sicht, nicht aber um eine *Kritik* derselben handelt. (19)-(21): Im Zusammenhang mit (18) entstandene Skizzen.

(22) MS, Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Vers, der dt. Math. Vergg. Dresden 1907. 16./17./18. Sept.«.

(23) MS, diverse Notizen.

137 (24) MS, diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Brauchbares und Fortsetzungen zu den »Grundlinien««

(25) MS, 22 S., Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben, stückweise paginiert. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Grundlagen der Wärmelehre«. Kein Hinweis auf genaue Datierung.

Inhalt: Mehrere unabgeschlossene Skizzen zum Problem der Temperaturmessung, der Definition des idealen Gases, zum Boyle-Mariotteschen Gesetz etc. Ohne endgültiges Resultat.

(26) MS, 6 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Wärme neu«. Kein Hinweis auf eine genaue Datierung.

Inhalt: Problem der Temperaturdefinition. Der Versuch, die Temperatur eines Gases durch Druck und Volumen zu definieren, scheitert, weil dann die verschiedenen spezifischen Gewichte der Gase nicht mehr zu unterscheiden wären. Temperaturmessung nur möglich unter der Voraussetzung, daß in einem gewissen Bereich alle Körper gleiche Temperatur annehmen.

(27) MS, 8 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Grundl. der Dynamik«. Kein Hinweis auf eine genaue Datierung.

Inhalt: »Kraft« wird definiert durch das zweite Newtonsche Gesetz. D.h. Massenmessung ist nicht von der Kraft abhängig, sondern umgekehrt.

(28) MS, diverse Notizen in ein Zeitungsblatt eingeschlagen.

(29) MS, 14 S., Quart, mit Tinte einseitig beschrieben, Paginierung 9 und 5 Seiten. Überschrift: »Über die Methode, eine exakte Erkenntnistheorie aufzubauen«. Auf der 1. Seite rechts am Rand: »Göttingen an einem Sonntag nachmittag vor Anfang der Grundlinien«. Datierung: »27./V.06.« auf der 1. Seite.

138 Inhalt: Ein zirkelfreier Aufbau der Erkenntnistheorie muß logikfrei beginnen. Die Methode einer »exakten prälogischen Erkenntnistheorie« ist die »geordnete Beschreibung der Schritte, die man tun muß, um zu dem Standpunkt zu gelangen, von dem aus die Beschreibung geschieht. Der Leser muß aufgrund der | Beschreibung jeweils für sich die Erkenntnistheorie aufbauen, die der Schreiber schon für sich aufgebaut hat. Auf den ersten beiden Seiten des MS befinden sich Verweise auf Publikationen Dinglers in »Grunerts Archiv« (1906). Diese angekündigten Publikationen sind jedoch nicht erschienen. (30) MS, diverse Notizblätter.

(31) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Machs Ökonomieprinzip«. Hierzu gehören auch die Notizen in (32) eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Stoffsammlung« .

(33)-(35) Diverse Notizen und Skizzen als Vorarbeiten zu den »Grundlinien« (1907), eingelegten Umschläge mit den Aufschriften: »Hebelgesetze & Mechanik, allg. Grundlagen«, »Experimentelle Wissenschaft«, »Kritik«.

(36) Diverse Notizen und Entwürfe zu »Die Grundlagen der angewandten Geometrie« (1911), eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Ende 1908«.

(37) Entwürfe zu »Die Grundlagen der angewandten Geometrie« (1911), eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Das Wesen des Raumes«.

(38) Entwürfe zu »Die Grundlagen der angewandten Geometrie« (1911), in Umschlag mit der Aufschrift: »Über die Grundlagen d. Geom. unseres Raumes«.

#### Faszikel 148

Dieses Faszikel enthält Vorlesungs- und Seminarskizzen mit folgenden Überschriften:

(1) Reihenlehre nach Benge. Seminar SS 1921.

(2) Diff. Int. Rechnng. nach Lerret-Scheffer.

(3) Transzendenz von e und p.

(4) Übungen zur Anal. Geometrie der Ebene gelesen SS 1914.

(5) Wieleitner I (Algebr. Kurven).

(6) Übungen zur Differenzialgeometrie der ebenen Kurven. Gelesen 3st. SS 1913. Auch SS 1922 2st.

139 **Faszikel 149** (Mappe mit der Aufschrift: »Zeitungsaufsätze und Zeitschriftenaufsätze 1925-1932«)

(1) MS und TS von »Das Ideal der Wissenschaft« (1928), ungekürzt publiziert.

(2) TS der Bridgman-Rezension (1928).

(3) TS der Bommersheim-Rezension (1928) und dazugehörige Notizen.

(4) TS Kerschensteiner-Rezension (1928).

(5) 2 TS und Fahne der Weyl-Rezension (1928).

(6) 1 Heft der Kant-Studien und einige Notizen.

(7) MS des Vorworts zu »Bibliotheca historico naturalis et medicina. Catalogus LXXVII« (1930), einem

Antiquariatskatalog der Firma Dulz & Co-Curt Brumme, München.

- (8) MS und TS von »Albert Einstein« (1929), bei der Publikation nur unwesentliche Kürzungen.
- (9) TS von »Ein Wort zum Frieden in der Physik« (1927).
- (10) MS und TS von »Pfleget die Geschichte« (1929). Nur unwesentlich gekürzt publiziert.
- (11) MS und TS von »Ein Münchner wissenschaftliches Unternehmen« (1927). Nur unwesentlich gekürzt publiziert.
- (12) MS und 2 TS von »Astrologie und moderne Wissenschaft« (1927).
- (13) MS von »Über die Stellung von Nicolas Oresme« (1929).
- (14) MS und TS von »Über die mathematische Ausbildung der Studierenden des Forstfaches« (1930).
- (15) MS und TS von »Das veränderte geistige Weltbild« (1927).
- (16) MS und TS von »Über eine exakte philosophische Methode« (1930).
- (17) MS und TS von »Ernst Mach« (1930, deutsch-mährische Blätter).
- (18) TS von »Über die Stellung von Nicolas Oresme« (1932).
- (19) TS und Fahne der Feigl-Rezension (1932).
- (20) TS und Fahne der Gleich-Rezension (1932).

**Faszikel 150** (Mappe mit der Aufschrift: »Acta & Abhandlungen der Akademie. Aus der Gymnasialzeit 1895-1900«) Enthält Abhandlungen aus einer privaten Pennäler-Akademie |  
u.a. über die Mechanik des Fahrrads und über Unendlichkeit.

**Faszikel 151** (Mappe mit der Aufschrift: »Privata«) Enthält Briefe und Gedichte von Klassenkameraden. Ferner einen Brief an einen Onkel über dessen Zeitschrift, als Schüler geschrieben.

**Faszikel 152** (graue Mappe »Vertrag vor d. Kant-Gesellschaft Halle a. 5.VI.25«)

- (1) (a) TS, 14 S., 22,5×28, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen. Handschriftliche Überschrift: »Metaphysik und Naturwissenschaft. Halle 1925«. Manuskript des am 5.6.25 (vgl. die Aufschrift dieses Faszikels) im Rahmen der Generalversammlung der Kant-Gesellschaft in Halle a. gehaltenen Vertrags, (b) TS, 4 S., Folio, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen. Vorher eingesandte Thesen zu dem Vortrag aus (a). (c) TS, 8 S., Folio, paginiert, Thesen von E. Becher und H. Driesch zu deren Vorträgen, (d) MS und TS, 10 Blätter, Briefwechsel mit der Kant-Gesellschaft wegen des Vertrags aus (a).

Inhalt: (a) Metaphysik ist »Erkenntnis der Dinge hinsichtlich ihrer letzten Gründe« (2). Angewandt auf die Wissenschaft ist damit das Methoden- und Geltungsproblem gemeint (4-6). Dieses wird gelöst durch freiwillige Entschliefungen im systematischen Aufbau, die selbst wieder regiert sind vom höchsten Zweck der Dauererhaltung der Menschheit. Den Sensualismus zum Ausgangspunkt des Systems zu machen, wäre zirkulär. (b): Im Vergleich zu (a) detaillierteres Eingehen auf wissenschaftliche Methodik: Gesamtform der Physik wird nach dem logischen Prinzip der Einfachtheit festgelegt: physikalische Entscheidungsexperimente überprüfen nur die Übereinstimmung zwischen Spezialformen (Hypothesen) und der festgesetzten Gesamtform (3). Die Übereinstimmung des Systems mit der Wirklichkeit wird durch Exhaustion gewährleistet (4).

- (2) MSS zur 2. Auflage der »Grundlagen der Physik« (1923).
- (3) Notenbücher und Notizen zur Lehrtätigkeit am Land|schulheim  
Haubinda in Kuvert mit der Aufschrift: »Pädagogik« .
- (4) MS, 4 »Haubindaner Tagebuch«. Ferner eine Liste der Zöglinge von 1904.
- (5) Klassenarbeiten in Haubinda.

- (6) MS, 109 S., Quart, mit Tinte einseitig beschrieben. Davon 104 paginiertes und zusammenhängendes Manuskript (Titelblatt + 1 »Vorwort« + 8 + 94 S.). Aufschrift des Titelblatts: »Wachtet auf! Ein Ruf an alle bayerischen Mittelschullehrer, doch auch anderen deutschen Bürgern ersprießlich zu lesen von Collega«. Das Vorwort ist auf August 1910 datiert. Dieser Datierung ist der Vorzug zu geben vor der Bleistiftnotiz: »ca. 1909« auf dem Titelblatt, die wohl aus späterer Zeit stammt. Dingler war 1908 für kurze Zeit an der Realschule München-Au tätig, bevor er Assistent bei Finsterwalder wurde.  
Inhalt: Trotz oder auch wegen seiner wirtschaftlichen Saturiertheit hat der Stand des Mittelschullehrers kein höheres Ziel mehr und ist dementsprechend nicht angesehen. Das hat u.a. seinen Grund in der engstirnigen Ausbildung der Lehrer. Dies führt dazu, daß der Stand auf die Dauer dem zielbewußten (auf Herrschaft gerichteten) Stand der Geistlichen unterliegt. Ein neues Ziel kann nur durch Neudefinition des Erzieherberufs gesetzt werden. Erziehung soll nicht autoritär sein, sondern an die »kriegerischen Tugenden« und den Ehrgeiz der »gesunden Jugend« appellieren. Lehrer sollen als Erziehungspersönlichkeiten »Künstler« und »schöpferisch Schaffende« sein. Die Mittelschullehrer müssen die Reform der Mittelschule selbst in die Hand nehmen.

- (7) Notizen und Tagebuchaufzeichnungen aus dem Jahre 1919 zum Thema »Unterrichtsreform«.
- (8) Unleserliche Skizzen und Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Pädagogik«.
- (9) MS von »Die Grundlagen der Geometrie« (1933).

**Faszikel 153** (Mappe mit der Aufschrift: »Geometrie und Wissenschaftslehre. Anfänge 1902-3«)

- (1) Diverse Notizen.

- 142 (2) MS von »Grundlinien einer Kritik und exakten Theorie der Wissenschaften« (1907).  
Die Teilfaszikel (3)-(11) enthalten Studien und Entwürfe zu einem an Husserl übersandten Manuskript (vgl. Fasz. 156 (2)). Sie sind eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: »Detailfragen. Wissenschaftslehre«.
- (3) MS mit der Husserl zugeschickten Fassung aus Fasz. 156 (2). Das MS in Fasz. 156 unterscheidet sich von dem hier vorliegenden nur dadurch, daß es noch einmal sauber abgeschrieben wurde und geringfügige stilistische Änderungen enthält. Das MS ist eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: »Endgiltige Fassung. System IV.«.
- (4) MS mit Entwürfen zum Begleitschreiben an Husserl, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Lücken und Notizen. Brief an Husserl«.
- (5) MS, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Abstraction. Wissenschaftslehre. Neu. System III«. Vorform von (5).
- (6) MSS, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »System II«. Vorform von (5).
- (7) MS, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »System I«. Erste Skizzen zum geometrischen Teil der Abhandlung.
- (8) Skizzen und Notizen zur Geometrie, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Details & Notizen«.
- (9) MS mit der Überschrift »Kurze Darstellung des Versuches einer demonstrativen Wissenschaftslehre«. Früher Entwurf zu Teil I und II von Fasz. 156 (2). Noch nicht in der axiomatischen Form der Endfassung.
- (10) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Parallelen«.
- (11) Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: »Ausgeschaltet«.
- (12) Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: »I. Zeit«.
- (13) Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: »II. Wirkungslehre«.
- (14) Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: »III. Kommutativität«. Ferner Briefentwurf an Ernst Mach.
- (15) Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: »IV. Kein |  
143 Parallelenaxiom (falsch!)«.
- (16) MS, skizziert, in Umschlag mit der Aufschrift: »Allgemeines über Primzahlen und ein Primzahlapparat. Vortrag. Nicht gehalten.«.

**Faszikel 154** (Mappe: »Forstmathematik, 26.II.25«)

- (1) Vorlesungsskizzen in Umschlag mit der Aufschrift: »Wahrscheinlichkeitsrechnung für Forstleute«.
- (2) Notizblätter in Umschlag mit der Aufschrift: »Philou. Naturphil.«.
- (3) Bayerische Prüfungsordnung für das Staatsexamen im Forstfach.
- (4) Stichwortartig skizzierter Vortrag über Anwendung mathematischer Methoden in der Biologie. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Vortrag in Math. Verein 2.Vo3«.
- (5) Vorlesungsskizzen in Umschlag mit der Aufschrift: »Forst. Sommervorl.«.
- (6) Diverse Sonderdrucke und Notizzettel.
- (7) Notizzettel, insbesondere zur analytischen Geometrie, in Umschlag mit der Aufschrift: »Material«.
- (8) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Weber-Fechner«.
- (9) Diverse Notizblätter.
- (10) Vorlesungsnotizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Mathematik für Philosophen und Psychologen«.

**Faszikel 155**

- (1) Diverse Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: »Mengenlehre Anfang 1911«. Vorarbeiten zur Habilitationsschrift.
- (2) Diverse Notizen zur Mengenlehre.
- (3) MS, 11 S., Quart, teils paginiert, teils beidseitig mit Tinte und Bleistift beschrieben, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Popp. Doktorarbeit«. Datierung: »Gutachten geschrieben 23.VII.25. Abgegeben 24.VII.1925«.
- 144 Inhalt: Positives Gutachten Über die Dissertation eines Herrn Popp. Genauer Titel nicht ersichtlich. Thema: Didaktik des mathematischen Unterrichts.
- (4) MS mit Vorarbeiten zu »Zum Frieden in der Physik« (1927).
- (5) Diverse Notizblätter.
- (6) dito
- (7) Entwürfe zur Habilitationsschrift in Umschlag mit der Aufschrift: »Bearbeitung 1.IX.11-12.X.11«.
- (8) Entwürfe zu »Über die logischen Paradoxien der Mengenlehre« (1913) in Umschlag mit der Aufschrift: »Ausgearbeitetes f. große Arbeit«.
- (9) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Grundlagen d. Physik. 2. Aufl.«.
- (10) Diverse Notizen in Kuvert mit der Aufschrift: »Hans Henning«.
- (11) TS von »Methodik statt Erkenntnistheorie und Wissenschaftslehre« (1936) und MS der Rezension Pasch (1910).
- (12) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Relativitätstheorie. Sommer 1920 bis Ende 1920. Litteraturnotizen u. Persönliches«.
- (13) MS, 13 S., Quart, teilweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Ohne Überschrift, eingelegt in

Umschlag mit der Aufschrift: »Decernismus (Del Negro)«. Datierung: nach verschiedenen Einzeldatierungen: Oktober/November 1925.

Inhalt: Problematik von Sätzen über unmittelbar Gegebenes. Dingler vertritt dabei einen phänomenalistischen Standpunkt (trotz seiner sonstigen Ablehnung des Sensualismus!). Unterscheidung von »hic et nunc — Aussagen« in »solche, die Anwendung von allgemeinen Prinzipien (z.B. Causalgesetze) enthalten« (um diese geht es im Sensualismus) und »solche, die reine ›Wahrnehmung‹ enthalten« (2). Letztere gehören zur Basis der Wissenschaft. Solche »Phänomenalaussagen« haben keine allgemeine Form, sondern stellen nur das dar, »was phänomenologisch wirklich in dem Erleben enthalten ist« (3), ihre Wahrheit »stammt aus der sprachrichtigen Aadaequation« (7).

145 (14) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Südd. Monatshefte 24/25«.

(15) MS eines Vortrags, als Vorstufe von »Der Glaube an die Weltmaschine« (1932). Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Stuttgart Vortrag 1931«.

(16) MS, 57 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: »Nat. sozialismus, Wissenschaft u. Schule«. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Natsoz. Wis& Schule. Vortrag: NSLB. So. 6.IV.35.«. Manuskript des von Dingler auf der Hans-Schemm-Gedächtnistagung des NSLB (Ostern 1935) gehaltenen VortragBericht über die Tagung inclusive eines Referats über Dinglers Vortrag in »Pädagogischer Umbruch« 3 (1935), 121-130.

Inhalt: vgl. Referat im »Pädagogischen Umbruch« (s.o.). In Stichworten: »Schöpfung der Wissenschaft im uns blutverwandten Griechentum«, Niedergang der Idee im englischen Empirismus und (in dessen Gefolge) in den modernen physikalischen Weltbildern. Dem tritt der Nationalsozialismus entgegen.

(17) MS, 10 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: »Die Wissenschaft im Dritten Reich«. Das MS ist entweder nicht fertiggestellt worden oder unvollständig. Datierung: ca. 1935, wie (16). Inhalt: Kritik des Irrationalismus in der Wissenschaft. Methodische Philosophie als exakte Wissenschaft, die die anderen Wissenschaften begründet. Nach dem Beginn eines historischen Teils (Entdeckung des ideenhaften Denkens bei den Griechen) bricht das MS ab.

(18) TS, 7 S., DIN A 4, handschriftlich paginiert. Überschrift: »Exakte Wissenschaft und Drittes Reich«. Dieser Aufsatz ist vermutlich nicht publiziert worden. Möglicherweise handelt es sich um eine kürzere Vorform von »Nationalsozialismus und Wissenschaft« (Pädagogischer Umbruch 1935), wo inhaltlich im wesentlichen dasselbe dargestellt wird.

Inhalt: Auch in die exakte Wissenschaft, insbesondere deren Theoriebildung, spielen irrationale Elemente hinein. |

146 Als Beispiel nennt Dingler die jüdische Physik, unterstützt von der jüdischen Stellenpolitik und Nachwuchsauslese. Der Nationalsozialismus habe hier einen Ausgleich zu schaffen.

**Faszikel 156** (Mappe mit der Aufschrift: »Frühe Arbeiten 1902-1908«)

(1) MS, Entwurf unter dem Titel »Wissenschaftslehre«, eine frühe Fassung der »Grundlinien« (1907). (2)(a) MS 15 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Handschriftliche Handbemerkungen HusserlIm Oktober 1903 an Husserl geschickt; von diesem mit Brief (jetzt im Briefwechsel) vom 2.1.04 zurückgeschickt. (b) TS, 6 S., 22×28,5, handschriftlich paginiert, mit Randbemerkungen in Stenografie und deutscher Schrift. Die Rückseite von Blatt 2 ist von Dingler beschrieben. Auf der 1. Seite oben von Dinglers Hand: »An (...) (durchgestrichener Name) geschickt 28./X.03, von ihm zurück mit Anmerkungen 13./XII.03«. Es handelt sich um das TS von (a) Jedoch fehlen hier 8 und 10-15 von (a). Die Randbemerkungen in Stenografie und deutscher Schrift sind weder von Husserls noch von Dinglers Hand. Während Dingler (a) an Husserl schickte, hat er (b) offensichtlich an jemand anders geschickt. U.u. war der Adressat Max Offner (vgl. »Das Werden einer Wahrheit«, 181f. dieses Ber.)

Inhalt: Das MS ist in axiomatischer Form gehalten und zeigt sich von der Terminologie Husserls beeinflusst. Der zentrale Begriff ist derjenige der Abstraktion. Gliederung: »I. Allgemeine Wissenschaftslehre« (1-4): Abstraktion von Begriffen aus Individuen. »II. Theoretische Wissenschaft« (5-8): Ein Erfahrungsgebiet wird schrittweise durch eine Reihe von Abstraktionen beschrieben. Dabei geht man von einfachen Grundelementen (»Grundabstraktionen«) zu »III. Geometrie« (9-15): Die Geometrie geht aus von Abstraktionen des WahrnehmungsgebieteDie »empirische Geometrie« behandelt Körper, Flächen, Linien, Punkte. Die »theoretische Geometrie« behandelt Punkt, Gerade, Ebene, Raum als solche Objekte der empirischen Geometrie, |

147 an denen sich keine Individualabstraktionen machen lassen (Ununterscheidbarkeit).

(3) Diverse Notizblätter.

(4) MS, 171 S., Quart, paginiert, (15 + 156 S.), mit Tinte einseitig beschrieben. Deutsche Schrift mit Korrekturen Dinglers in lateinischer Schrift. Vermutlich Abschrift nach einem Diktat. Aufgeteilt in 5 Teile. Der erste trägt als Beschriftung den Titel des Ganzen: »Protagoras und Philo. Unterhaltung über Mathematik. Ein Zwiegespräch«. Datierung: nach Datierungen auf den Seiten 103, 129, 131, 136, 142, 148, 153 im Herbst/Winter 1908/ 1909 entstanden. In dieser Zeit war Dingler Assistent an der Realschule in München-Au (vgl. »Die Geschichte meines Lebens«, 56, siehe 181f. dieses Berichts.).

Inhalt: In Dialogform geschriebene Abhandlung über Probleme der wissenschaftlichen Begriffsbildung (u.a.

implizite Definitionen) und über erkenntnistheoretische Probleme. Protagoras bringt offensichtlich Dingers Anschauungen zum Ausdruck. Der Schlußsatz zeigt, daß eine Fortsetzung des Manuskripts geplant war. Eine Publikation konnte nirgends festgestellt werden.

Einleitung: Fehlen von Büchern über die Grundlagen der Mathematik, weil leitende Prinzipien für eine Gesamtdarstellung der Mathematik fehlen. Um die nicht behandelten Grundlagenfragen soll es in dem Dialog gehen. I. Tag (in Umschlag mit der Aufschrift: »Philo & Protagoras I«). Gleicher Formalismus in verschiedenen Sachgebieten (Beispiel Dualitätssatz der synthetischen Geometrie). Unabhängigkeit des Parallelenaxioms. »Logischer Zusammenhang« von Theorien. Mathematische Schlüsse sind mit logischen Schlüssen identisch. Logistik = Syllogistik = Lehre von den Verknüpfungen der Sätze und Begriffe. Frage nach dem Wesen von Relationen führt auf die Frage nach dem Wesen der Definition. Definitorischer Regreß. Euklids Definitionen z.B. der Geraden ist »unwesentlich« (42), d.h. man kann sie fortlassen, ohne das logische Gebäude der Geometrie zu stören. Hilbert gebraucht »Definition« |

148

im Sinne der Charakterisierung eines Begriffs durch ein Axiomensystem (45ff.).

II. Tag: Problem: inwieweit können Axiomensysteme Begriffe charakterisieren.(49-55). Begriffe werden nicht als Gesamtheit der unter sie fallenden Gegenstände (das wäre zirkulär (59)), sondern entweder (a) als Gesamtheit der Eigenschaften, die eine Klasse von Gegenständen hat (56f.) oder (b) als Gesamtheit der Gegenstände, die bestimmte Eigenschaften gemeinsam haben (58) aufgefaßt. Dies sind Verfahren »analytischer« Begriffsbildung im Gegensatz zur »synthetischen« (60). Axiomensysteme charakterisieren nur »Begriffsmatrizen« (62) unter die verschiedene empirische Begriffe fallen können.

III. Tag: in Umschlag mit der Aufschrift: »Der VfT.«. Ausgangspunkt wissenschaftlicher Begriffsbildung: »Standpunkt der Voraussetzungslosigkeit« (»XFt.«) (66ff.). Dieser Standpunkt besteht in einer ursprünglichen Einheit der Gesamtwahrnehmung (97). Dazu gehört insbesondere die unmittelbar gegebene zeitliche Kontinuität der Wahrnehmungen (75); Veränderung wird unmittelbar in diesem Kontinuum wahrgenommen (92f.), und erst aufgrund dieser Wahrnehmung von Veränderung wird Wahrnehmung vom Erinnerungsbild unterschieden (90). Kontinuität steht vor Momentanität (93f.). Ebenso sind ursprünglich äußere und innere Wahrnehmung eine Einheit, die erst aufgrund des Zeitbegriffes unterschieden werden (94f.). Von dieser Basis aus ist unser Weltbild zu konstruieren. Dabei systematischer Aufbau von historischer Entwicklung zu trennen.

IV. Tag (Umschlag mit der Aufschrift: »Der empir. Begriff«). Während es zu »natürlichen« Begriffen Exemplare in der Wirklichkeit gibt (107), sind »empirische« Begriffe Idealisierungen (108ff., z.B. empirischer Begriff des Goldes: Gold in reinster Form; empirischer Begriff der Geraden: Herstellungsanweisung). Empirische Definition von Ebene und Gerade durch Dreiplattenverfahren (113ff.). Ausschöpfung dieser Definition ergibt die Relationen der Geometrie (Kongruenz etc.). Ebenso ist das Reiben von Körpern empirische Definition der statischen Elektrizität, wodurch sich durch Exhaustion die Coulombschen Gesetze |

149

ergeben (120-123). Die Auswahl der möglichen Gesetze wird dabei vom Machschen Ökonomieprinzip bestimmt (Beispiel: Gravitations- und Trägheitsgesetz (124ff.)). Vorgehen der Naturforschung: Konstruktion des einfachsten Falls, Aufstellung des einfachsten Gesetzes nach dem Ökonomieprinzip, Aufrechterhalten des Gesetzes durch Exhaustion (136f.). Unterscheidung »logische«/»nichtlogische« Kausalität (144ff.). Bei ersterer ist es unmöglich, sich eine andere Ursache für einen Vorgang zu denken (149). In der Wissenschaft versucht man, durch Exhaustion empirische Vorgänge durch logische Kausalitäten zu beschreiben (153ff.).

(5) Drei Notizblätter.

(6) Entwurf, 2 mit der Überschrift: »Über das Grundprinzip unserer Methode«.

(7) MS, 12 S., Quart, paginiert, mit Tinte in deutscher Schrift einseitig beschrieben, Abschrift nach einem Diktat. Auf der 1. Seite rechts oben von Dingers Hand: »Diktirt München 1. u. 7.XII.08«. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Üb. das Verhältnis von Materialismus u. Idealismus. Aufs. für Nelson«. Inhalt: Während man bei der Beobachtung anderer Materialist ist, ist man bei der Selbstbeobachtung zunächst Idealist. Denn auf dem »Standpunkt der Voraussetzungslosigkeit« sind mir meine Wahrnehmungen unmittelbar gegeben und noch nicht in ein Erklärungssystem eingebaut. Ich erfahre mich als den, der selbst die kausalen Verknüpfungen an meinen unmittelbaren Wahrnehmungen vornimmt. Deshalb verschaffen Materialismus und Idealismus erst *gemeinsam* eine befriedigende Betrachtungsweise.

(8) MS, 8 S., Quart, paginiert, mit Tinte in deutscher Schrift (Abschrift eines Diktates) einseitig beschrieben. Überschrift: »Über den Urbau«. Rechts oben auf der 1. Seite von Dingers Hand: »Diktirt 21./X.07.«. Anschluß an den Begriff des »Urbau« aus den »Grundlinien« (1907, 60ff.) mit der Frage, mit welchen Gesetzen der Urbau zu beginnen sei. Dinger hält das Machsche Ökonomieprinzip hier für zu unscharf (2). Tendenz zu einer rein willkürlichen Festsetzung der Grundlagen (3f.). |

150

Wie schon in den »Grundlinien« (35f.) auch hier Neigung, einen Körper willkürlich als starr auszuzeichnen, ohne Bezug auf die Geometrie (5f.).

(9) MS, 10 S., Quart, paginiert, mit Tinte in deutscher Schrift (nach Diktat) einseitig beschrieben. Auf 8. 1 rechts oben von Dingers Hand: »Diktirt 16./8.7.«. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Aufsatz über Grundl. d. Geom. für Natw. Vochschr.«. Der Aufsatz ist nicht erschienen. Die zweite Hälfte des Aufsatzes, auf die auf der letzten Seite des MS verwiesen wird, liegt nicht vor.

Inhalt: Unabhängigkeit des Parallelenaxioms. Dies sagt jedoch nichts über das Wesen des Raumes aus, da die Geometrie zunächst als reiner Formalismus, unabhängig von den Bedeutungen der Termini ist, die sie verwendet.

- (10) MS, 8 S., Quart, paginiert, mit Tinte in deutscher Schrift (nach Diktat) einseitig beschrieben. Überschrift auf 1: »Über einen anschaulichen Beweis eines Satzes aus der Zahlentheorie«. Rechts daneben von Dinglers Hand: »Diktirt 14./8.7.«. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Glasstreifen & Primzahlverteilung«. Inhalt: Das in der Zahlentheorie als Erzeugungsmethode für Primzahlen verwendete »Sieb des Eratosthenes« wird durch aufeinanderlegbare, stückweise geschwärzte Glasstreifen veranschaulicht.
- (11) Vorlesungsmitschrift in Umschlag mit der Aufschrift: »Eindeutig analytische Funktionen (Gutzmer)«.
- (12) Vorlesungsmitschrift in Umschlag mit der Aufschrift: »Invariantentheorie aus Kollegienheft L. Schleiermacher. Theorie der höheren ebenen Kurven von Prof. Dr. F. Klein. München WS 1875/76«.
- (13) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Repetition. Theoret. Physik«.
- (14) Exzerpt Sturm, Cours d'analyse II in Umschlag mit der Aufschrift: »Repetition der Funktionentheorie«.
- (15) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Mathematica. Allgemeines u. Nota. Winter 06/07, Sommer 07«.
- 151 (16) MS, 26 S., Quart, sechs vierseitig und ein zweiseitig | mit Tinte beschriebenes Faltblatt. Die Faltblätter sind von 1-7 paginiert. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Neuere Anschauungen über die Grundlagen der Geometrie. Vortrag, gehalten im Naturwissenschaftlichen Verein Aschaffenburg 5-/III-06.«. Inhalt: Historisch. Geschichte der axiomatischen Geometrie, insbesondere des Parallelaxioms, bis Hilbert. Bei letzterem Reduktion der Widerspruchsfreiheit der Geometrie auf die von Logik und Arithmetik.
- (17) Diverse Notizblätter.
- (18) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Zur Theorie des logischen Gebäudes. Nota«.
- (19) MS, 31 S., davon 1 mit Bleistift beschrieben (Kanzlei-Oktav), der Rest Faltblätter in Quart, mit Tinte beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Zur Theorie der logischen Gebäude. Einst an Grunerts Archiv gesandt«. Es handelt sich wohl um eines der beiden in Fasz. 147 (29) erwähnten, an Grunerts Archiv gesandten Manuskripte. Dieses Manuskript ist eine Vorform des Manuskripts in Fasz. 161 (10), für den Inhalt siehe dort.
- (20) Notizblätter in Umschlag mit der Aufschrift: »Nota zur Wissenschaftslehre und Logik. 27.XI.05«.
- (21) Notizen über Sitzungen in Umschlag mit der Aufschrift: »Mathematische Gesellschaft Göttingen. 5.5.06«.
- (22) Diverse Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: »Zahlentheorie. Neu. Alte Versuche 1902«.
- (23) Diverse Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: »Fermat«.
- (24) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Verschiedenes, Geometrie, Kleineres«. Darin ein Vokabelheft mit Notizen über den Heidelberger Mathematikerkongreß (1904) und Briefentwürfe.
- (25) Diverse Exzerpte in Umschlag mit der Aufschrift: »Finsterwaldersche Geometrie«.
- (26) MS, 15 S., Quart, davon 1 Notizen und 13 paginiert, mit Tinte einseitig beschriebenes Vortragsmanuskript und 1 mit Bleistiftnotiz »v. Verlag 23.V.54« (letzteres Blatt gehört wohl nicht in den Zusammenhang).  
152 Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Ernst Machs | Wissenschaftslehre. Vortrag. geh. im Naturw. Verein Aschaffenburg. Am 7./I.07.«. Inhalt: Darstellung von Machs Wissenschaftsauffassung (Evolution der Wissenschaft, Wissenschaft als Beschreibung, Ökonomieprinzip). Kritik an Machs Darwinismus und Positivismus. Frage nach der Begründung von natürlichen Entwicklungsgesetzen.

**Faszikel 157** (graue Mappe »Einführung in die Philosophie. W.1944/5 2st.«)

- (1) Vorlesungsskizzen eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Einführung in die Philosophie. WS 1931/2 2st.«.
- (2) Vorlesungsskizzen in Umschlag mit der Aufschrift: »Philosophie des 19. Jahrhunderts und der Gegenwart WS 29/30«.
- (3) Vorlesungsskizzen, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Geschichte d. Nat. Philosophie des 18./19. Jh.«.
- (4) Vorlesungsskizzen, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Philos. u. Nat. Philos. im 19. saec. WS 1929/30, 1 Periode bis Trendelenburg, ab Trendelenburg (1831-1870)«.
- (5) Exzerpte und Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Fechner«.
- (6) Vorlesungsskizzen, in Umschlag mit der Aufschrift: »Geschichte der naturphilos. Grundgedanken des 19. Jahrhunderts (geh. III. 1940)«.
- (7) Vorlesungsnotizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Geschichte der Parallellinien u. Grundlagen der Geometrie. Zur Gesch. d. Naturphil.«.
- (8) Diverse Korrekturfahnen.
- (9) Vorlesungsnotizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Moderne Strömungen der Philosophie und Psychologie« mit Notizen zu Heidegger, Sein und Zeit und Kant und das Problem der Metaphysik.
- (10) Notizen zum »Tractatus«, in Umschlag mit der Aufschrift: »Zu Wittgenstein«.
- (11) Mitschrift eines Ferienkurses des Pädagogisch-psychologischen Instituts in München über »Die Psychologie der Gegenwart. Dargestellt von ihren Hauptvertretern«. Eingelegt in Umschlag mit der

Aufschrift: »Ferienkurs«.

- 153 (12) Diverse Notizen zur Biologie und Sonderdrucke.  
(13) Vorlesungsnotizen in Umschlag mit der Aufschrift: »IV. Dritte Periode seit 1870«.  
(14) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Lebensphilosophie«.  
(15) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Rasse«.  
(16) Vorlesungsskizzen in Umschlag mit der Aufschrift: »Philos. Strömungen der Gegenwart. gel. Darmstadt WS 1932/3«.  
(17) Vorlesungsskizzen in Umschlag mit der Aufschrift: »Philosophie des nat. Socialismus. Mainz. WS 1933/4«.  
(18) TS, 8 S., DIN A 4, paginiert. Überschrift: »Menschenführung im technischen Zeitalter«. MS eines auf der zweiten Konferenz evangelischer Akademiker Deutschlands (Hannover, 17.-19.4.33) am 18.4.1933 gehaltenen Vortrags. Der Vortrag wurde in »Evangelische Wahrheit« (1933) stark gekürzt veröffentlicht.

**Faszikel 158** (graue Mappe »Flächentheorie 1904-1909«)

- (1) Diverse Notizblätter.  
(2) MS, 5 S., Quart, mit Tinte in deutscher Schrift (nach Diktat) einseitig beschrieben. Überschrift: »Über die Grundlagen der Differentialrechnung«. Rechts daneben mit Bleistift von Dingers Hand: »Diktirt 8./XI.07«. Inhalt: Die Berechtigung einer Einführung des Differentials liegt darin, daß gewisse Eigenschaften beim Übergang vom Endlichen zum Unendlichen erhalten bleiben. Dies soll in einer »synthetischen Funktionentheorie« (5) behandelt werden.  
(3) Diverse Notizen.  
(4) MS, 8 S., Quart, mit Tinte in deutscher Schrift (nach Diktat) einseitig beschrieben. Davon 6 paginiert (unvollständig: 4 fehlt). Überschrift: »Methodische Einleitung zu »Flächentheorie in infinitesimalgeometrischer Betrachtungsweise«. Rechts daneben mit Bleistift von Dingers Hand: »Diktirt 11./XI.07«. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Flächentheorie in inf. geom. Darstellung. Einleitung.«.  
Inhalt: Differentialgeometrie trägt zur Theorie der Gestaltveränderungen von Körpern bei (2). Dingler plante  
154 offensichtlich eine Einführung in die Differentialgeometrie. Nach welchem Konzept, ist wegen der fehlenden 4 nicht zu entscheiden.  
(5) Weitere Skizzen zur Differentialgeometrie.  
(6) (a) MS, 13 und (b) MS, 29 beides Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben, Vorderseiten paginiert, (a) hat die Überschrift: »Prolegomena über den Widerspruch«, (b) ist mit Bleistift überschrieben: »Neuer Versuch 16.10.21. Ohne detaillierte Theorie hoffnungslos«. Beides eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Widerspruchslosigkeit der elementaren Arithm. Wohl Osterferien 1921. Dann Oktober 1921. Dann in dieser Form aufgegeben.«.  
Inhalt: Erste Entwürfe zu Dingers späteren Widerspruchsfreiheitskriterien für die Arithmetik (erste Veröffentlichung: »Über die Grundlagen der Arithmetik und deren Widerspruchslosigkeit« (1925/26)).  
(7) Entwürfe und Exzerpte in Umschlag mit der Aufschrift: »Strahlensysteme«.  
(8) 3 blaue Hefte mit Exzerpten aus Darboux.  
(9) Entwürfe zur Flächentheorie im Zusammenhang mit der Dissertation.

**Faszikel 159** (graue Mappe »Formalmathematik. Ab 1920«)

- (1) Diverse Notizen zur Mathematik.  
(2) Diverse Notizen zur Zahlentheorie, insbesondere zu Primzahlen in Umschlag mit der Aufschrift: »∞ Zahlen«.  
(3) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Über den Positivismus«.  
(4) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Aus älterem Convolut«.  
(5) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Math. lange Gesuchtes von 1920«.  
(6) Dieses Teilfaszikel wurde irrtümlich in dieser Aufstellung in Fasz. 158 angeführt. Siehe dort.  
(7) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Phil d. Math. Weihn. 1920«. Enthält u.a. MS des Vorworts von »Physik und Hypothese«.  
(8) (a) MS, 4 S., Quart, mit Tinte beidseitig beschrieben. Überschrift: »Axiomatik im allgemeinen«. (b) MS, 24 S., |  
155 Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben, Vorderseiten paginiert. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Folgelehre«. (c) MS, 5 S., wie (b), Fortsetzung der Paginierung von (b). Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Mengenlehre«, (d) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Ordnung«. Kein spezieller Hinweis auf Datierung. Wohl um 1920 entstanden.  
Inhalt: (a) Programm einer philosophischen Grundlegung axiomatischer Theorien. (b) Entwurf einer zur bestehenden Logistik alternativen »Folge-« und »Geltungslehre«, in deren Formalismus Annahmen des Dingerschen Systemaufbaus eingehen (z.B. sind alle einmal als geltend angeschriebenen Sätze von absoluter Gültigkeit). Dingler gibt einen Formalismus an, der in seiner Symbolik der Schröderschen

Symbolik verwandt ist. (c) Entwurf einer (sehr schwachen) axiomatischen Mengenlehre.

- (9) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Über Bezeichnungen«.
- (10) Skizzen in Umschlag mit der Aufschrift: »Allgemeine Logik. 16.6.17. zus.gestellt«.
- (11) Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: »Relationsarithmetik«.
- (12) Diverse Notizen, ferner TS von »Das Prinzip der logischen Unabhängigkeit« (1915).
- (13) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Mein neues Beweisprinzip«.
- (14) In einem Kuvert von Brouwer (19.VII.20) mit der Aufschrift: »Grundlagen der Arithmetik« TS eines Briefes an Pringsheim mit dessen Antwort, Brief an Blaschke. Beides jetzt im Briefwechsel.
- (15) Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: »Math. neu angef. 22.IX.25«.
- (16) Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: »Höhere Math. 1926«.
- (17) Vorentwurf zu einem Kapitel aus »Metaphysik als Wissenschaft vom Letzten« (1929), eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Grundl. der Logik. 5.V.28«.
- (18) MS, 12 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben.  
156 Überschrift: »Über die Widerspruchsfreiheit der Arithmetik«. Zusammen mit (17) eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Grundlagen der Arithmetik. 1927. 1928«.  
Weitere Version des Widerspruchsfreiheitsbeweises für die Arithmetik, entstanden zwischen der 1925/1926 (»Über die Grundlagen der Arithmetik«) und der 1931 (»Philosophie der Logik und Arithmetik«, S, 142-163) publizierten Version.

**Faszikel 160** (graue Mappe »Vorlesungen & Altertum«)

- (1) Vorlesungsskizzen in Umschlag mit der Aufschrift: »Erk. Theorie I 1935/6). II a nach Hessen S43«.
- (2) »Gesch. d. Math. Altertum & Mitt. 2st. WS 1912/13. Gelesen SS 1927. WS 1944/5 angek. aber nicht gel.«.
- (3) MS, 31 S., Kanzlei-Folio, mit Tinte größtenteils beidseitig beschrieben, Vorderseiten paginiert. Teilweise ausgearbeitetes Vorlesungsmanuskript. Auf 1 oben mit Bleistifts »Kriegszwischensemester Frühling 1919«.  
Inhalt: Entstehung der geometrischen Begriffe bei den Babylonier, Ägyptern im Rahmen von handwerklicher Tätigkeit. Entstehung der Zahlssysteme (bis zum Positionssystem). Beziehung der Zahlssysteme zu Religion und Mythologie. Entstehung der Idee des »Beweises« bei den Griechen. Der Rest des MS ist nur skizzenhaft.
- (4) Ein Convolut von Sonderdrucken.
- (5) Vorlesungsskizzen in Umschlag mit der Aufschrift: »Geschichte der Naturphilosophie im Altertum I (gelesen I. Trim. 1941)«.
- (6) Davon III.
- (7) Davon II. (8) Davon IV.
- (9) Davon V.
- (10) Davon »Aristoteles«.
- (11) Davon »Hellenist. Röm. Philos.«.

**Faszikel 161** (graue Mappe »Älteste Formalmathematik. Besond. 1906«)

- (1) Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: »Mengenlehre altes«.
- (2) MS, 29 S., Quart, bis auf 4 paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Manuskript eines Vortrags zur Grundlegung der Geometrie. Der Vortragsanfang ist offensichtlich zweimal geschrieben. Auf 5 neuer Anfang. Datierung: 1933, da 17 auf »Die Grundlagen der Geometrie« (1933) verwiesen wird.  
157 Inhalt: Systemgedanke bei den Griechen. Der metaphysische Charakter des »Ideen«-Begriffs läßt sich vermeiden durch Auffassung der Geometrie als »Tat« (Realisierung von Formideen). Die Dinglerschen »Grundbestimmungen« der Geometrie sind sowohl *Herstellungsregeln* der Grundformen der Geometrie als auch *Axiome*, aus denen man logische Konsequenzen zieht.
- (3) Diverse Notizen.
- (4) Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: »Synthetische Funktionentheorie«.
- (5) Entwürfe im Zusammenhang der Habilitationsschrift in Umschlag mit der Aufschrift: »Allgemeine Operationenlehre ab 24/II.05«.
- (6) Entwürfe im Zusammenhang der Habilitationsschrift in Umschlag mit der Aufschrift: »Formale Prozesse. 28/IV.10«. Es geht hierbei um unendliche Reihen.
- (7) Entwürfe zur Zahlentheorie in Umschlag mit der Aufschrift: »Kritische Zahlentheorie VIII.07«.
- (8) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Mathematik und Kleineres«.
- (9) Entwürfe im Zusammenhang mit der Habilitationsschrift in Umschlag mit der Aufschrift: »Älteres«.
- (10) MS, 25 S., paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: »Zur Theorie der logischen Gebäude und über die Grundlagen der Logik«. Rechts am Rand die Bleistiftnotiz: »An Grunerts Archiv gesandt aber zurückgewiesen (Bem. 1913)« (vgl. Fasz. 156 (19)).  
Inhalt: Charakterisierung der Mathematik als Theorie logischer Gebäude (vgl. »Zur Methodik in der Mathematik« (1905)). Beschreibung von Logik und Arithmetik als formalen Theorien. Wichtigkeit der Trennung von Zeichen und Bedeutung. Dingler zeigt hier — von Hubert und Schröder beeinflusst — starke formalistische Tendenzen, die auch |

158 später weitgehend beibehalten werden.

(11) MS, 20 S., Quart, teils mehrseitig beschriebene Faltblätter, teils einseitig beschriebene Blätter. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Angewandte Logik. Fortsetz. zum Aufsatz im ›Archiv‹«. Das MS schließt an (10). Wahrscheinlich MS des in Fasz. 147 (29), 2 erwähnten zweiten, für Grunerts Archiv bestimmten Aufsatzes. Vorliegendes MS hat einen vorläufigen Charakter. Nachdem der erste Aufsatz in (10) abgelehnt worden war, hat Dingler vorliegenden Aufsatz wohl nicht mehr zur Publikation vorbereitet. Datierung: wohl 1906 wie (10) und dem Hinweis in Fasz. 147 (29) entsprechend.

Inhalt: Nach den theoretischen Erörterungen zur Logik in (10) geht es hier um die Anwendung der Logik (Bedeutungsfestsetzung von Zeichen, Geltung logischer Gesetze in der Wirklichkeit, empirische Begriffsbildung usw.) Zusammenhänge zwischen den einzelnen Teilen sind schwer zu erkennen. Wichtig, daß hier zum ersten Mal bei Dingler das »Prinzip der Exhaustion« erwähnt wird.

(12) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Glasstreif.« (vgl. Fasz. 156 (10)).

(13) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Kritische Arithmetik«.

**Faszikel 162** (Mappe mit der Aufschrift: »Habilitation«)

(1) Thesen und Notizen zum Habilitationsthema. Ferner Lebenslauf und tagebuchartige Skizzen zur Habilitation.

(2) Notizen und Exzerpte im Zusammenhang der Habilitation in Umschlag mit der Aufschrift: »Vorträge. Exzerpt.«

(3) MS, 11 S., Quart, teilweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: »Naturwissenschaft — Geisteswissenschaft«. Teil eines Vorlesungsmanuskripts von 1954.

Inhalt: Kritik an der ontologischen Lösung des Problems Naturwissenschaft/Geisteswissenschaft (Hegel, Empirismus), Forderung nach einer methodischen Lösung mit dem »Standpunkt des schlichten Lebens« als Ausgangspunkt des Philosophierens.

(4) MS mit Disposition eines geplanten Werkes »Das Wesen |

159 des Wirklichen«. Skizzen zum Roman (vgl. Fasz. 71). Ferner autobiographische Notizen (29.V.45).

**Faszikel 163** (Mappe »Das Formale (um 1910)«)

(1) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »3/XI.10. Erkenntnistheorie und Logik«.

(2) MS, 55 S., Quart, abschnittsweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben, aufgeteilt in Teilfaszikel. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Teil I. Die Grundlagen der Erkenntnistheorie«. Datierung: November 1910, nach verschiedenen Datierungen Dinglers.

Inhalt: 1. Teil eines größeren Manuskripts über Erkenntnistheorie und Logik (vgl. (3)). Entwurf eines Systemaufbaus, ausgehend vom Standpunkt des unmittelbar Gegebenen. Dabei insbesondere Betonung der Zerlegung der zunächst unmittelbaren Wahrnehmung in »innere« und »äußere« (vgl. dazu aus dieser Zeit »Grundlagen der Naturphilosophie« (1913), III. und IV. Kapitel). Einteilung des MS: § 1. Orientierende Überlegungen. § 2. Eigenschaften. § 3. Begriffsbildung. § 4. Das »Ding«. § 5. Der Gesamtaufbau. § 6. Der Anschluß der Logik an das Vorstehende. § 7. Zusammenfassung und Resultate. § 8. Extrakt. Verhältnis von innen und außen. Mein »Körper«.

(3) MS, 72 S., Quart, abschnittsweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben, eingeschlagen in Umschlag mit der Aufschrift: »Teil. II. Die Grundlagen der Logik«. Darin die Teilfaszikel:

(a) »Material: sehr wichtig« (14 S.).

(b) »Teil III. Die Grundlagen der Arithmetik« (4 S.).

(c) »1. Abschnitt. Was ist Logik?« (54 S.). Datierung: Dezember 1910, nach verschiedenen Datierungen Dinglers.

Inhalt: Fortsetzung des in (2) begonnenen Buchentwurf(a) Formalistische Erörterungen im Sinne Hilberts am Beispiel der »Papierzeichen« und »Papierrelationen«. Diese Relationen sollen Relationen der Wirklichkeit nachbilden. (b) Abgebrochene Skizze zum Anzahlbegriff, (c) Logik als operative Verarbeitung des unmittelbar gegebenen Stromes der inneren Wahrnehmungen. Mittel der Verarbeitung: Ähnlichkeits- und Verschiedenheitserlebnis. »Sprachlogik« und »Sachlogik« als Weisen des Festhaltens von logischen |  
160 Operationen. Methode der »Papierzeichen« als Weg der Sachlogik. Rechnen mit Zeichen. Inhaltsangabe von (c): § 1. Vorbemerkungen. § 2. Erkenntnistheoretische § 3. Operation und Material. § 4. Weiteres über die Sachlogik. § 5. Der Tatbestand. § 6. Die Papierzeichen. § 7. Das Rechnen.

(4) Diverse Manuskriptskizzen zu verschiedensten Themen (Erklärung von Wahrnehmungen, Luftwiderstand, körperliche Fortbildung der Menschheit, neue Ethik, Ökonomieprinzip etc.). Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Neuestes after the happy 13<sup>th</sup> (VI. 1910)«.

(5) MS, 20 S., von 1910 mit Skizzen, Stoffsammlungen, Dispositionen zu einer geplanten »Theorie der angewandten Mathematik«.

(6) MS, 88 S., Quart, abschnittsweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Erkenntnistheorie«. Wohl wie die übrigen Manuskripte dieses Faszikels um 1910 entstanden, kein spezieller Hinweis.

Inhalt: »Einleitung«: (vorwissenschaftliche) »Erlebnisse« als Basis der Erkenntnistheorie. »§ 1. Ich und die

anderen«: Alles Erfahrene gehört zunächst zur »Gesamtheit meiner Erlebnisse«. »§ 2. Äußere und innere Erlebnisse«: Hier zunächst keine scharfe Trennung im genetischen Aufbau. »§ 3. Die Struktur der Seele«: Hinweis auf die Bedeutung der Erinnerung. »§ 4. über Gleichheit, Ähnlichkeit und Verschiedenheit«: Die Konstatierung dieser Relationen erfolgt unmittelbar. »§ 5. Das Gesamtbild meiner Erkenntnis«. »§ 6. Die Substruktion der äußeren Erlebnisse«: »Substruktion« ist im Bezug auf die Wahrnehmungen das Erklärungsverfahren, das der Exhaustion im wissenschaftlichen Bereich entspricht. »§ 7. Weitere Untersuchungen über den Aufbau«: Forderung nach Unabhängigkeit der Grundelemente des Aufbaus. »§ 8. Das Verhältnis des wissenschaftlichen Aufbaus zum Gesamtaufbau«: Im wissenschaftlichen Aufbau geht es um die Beherrschung der Vorgänge der äußeren Welt. »§ 9. Der Wille«: Willkürliche Vorgänge (z.B. Bewegungen) liegen nur dann vor, wenn Nichtbetrachtung durch das betrachtende Zentrum einen wesentlichen Umstand darstellt. »§ 10. Fortsetzung der Betrachtung über das Verhältnis des wissenschaftlichen Aufbaus zum Gesamtaufbau«: Ziel des wissenschaftlichen Aufbaus ist die begründete synthetische Konstruktion der Erscheinungen. »§ 11. Die Impulse«: Gemeint sind die geistigen Impulse, die uns zu irgendwelchen Gedankenreihen anregen. Das Manuskript bricht auf der 3. Seite dieses Paragraphen ab. (7) MS, 17 S., 11,5×19,5, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Das Wesen der Logik. London Brit. Mus.«. Oben auf 1 die Aufschrift: »London, Readingroom of the British Museum. 16./IX.10. 3-5<sup>h</sup>. Nachm.«.  
Inhalt: Logik ist die Art des Verfahrens, wie wir mit Vorstellungen operieren. Dabei benutzt man zur Darstellung logischer Operationen solche Objekte (Zeichen), die den Zusammenhang, der dargestellt werden soll, selbst aufweisen.

161

**Faszikel 164** (Mappe mit der Aufschrift: »Analysis situs. Logistik u. Mengenlehre. Ab 1904. Bis 1906«)

(1) MS, 15 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Entwicklung einer Formel zweiten Grades für die Anzahl der Doppelfaktoren einer Zahl  $n$ , sowie für Primzahlen. 1902 (an Schleiermacher geschickt). Hugo Dingler cand. math.«.

Inhalt: Zahlentheoretische Untersuchungen, die von einer graphischen Darstellung des Zahlensystems ausgehen.

(2) (a) MS, 38 S., Quart, paginiert, 1. Seite mit Bleistift, der Rest mit Tinte einseitig beschrieben. (b) MS, 23 S., Quart, eine Seite beidseitig, der Rest mit Tinte einseitig beschrieben. Ungeordnete, lückenhafte (vgl. Paginierung), z.T. durchgestrichene und nicht mit Vermerk »ausg.« versehene Manuskriptseiten. Überschrift 1: »Über die Grundlagen der Physik und den Begriff des Vakuums«. Eingelegt in zwei Umschläge.

Aufschrift des ersten: »Vortrag über Vakuum und Frontphysik im math. Kränzchen 30.XI.26«. Der zweite: »Für das Mathematiker-Kränzchen.

162

Vakuum-Vortrag. Ged. u. Ausgesch.«.

Inhalt: (a) Unterscheidung Frontphysik/Systemphysik (Zentralphysik) (4-9). Übermacht der Frontphysik über Systemphysik (11 ff.). Dingler will erneut Systemphysik aufbauen (17,2ff.). Deren Eindeutigkeit aus pragmatischen Gründen vorgegeben; den einfachsten logischen Prinzipien wird durch Exhaustion und Realisation Geltung verschafft (reine Synthese) (25,1ff.). So z.B. Zirkularität in der üblichen Definition des starren Körpers zu beseitigen (27ff.). (b) Den vorhandenen Manuskriptblättern läßt sich nichts spezielles über das Vakuum entnehmen. Nur allgemeine Äußerungen über das Wesen der Physik, wie sie sich schon ähnlich in (a) finden.

(4) Diverse Notizblätter.

(5) (a) MS, 10 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Aufschrift auf der 1. Seite: »Wege zum neuen Glauben«. (b) MS, 1 S., Quart, überschrieben mit: »Der neue Anlauf«. Datierung: 14.X.34 auf der 1. Seite.

Inhalt: (a) Reflexionen über den Weg zu Gott (auf einem Herbstspaziergang). (b) Sammlung von Titeln von schon verfaßten und geplanten Veröffentlichungen.

(6) Diverse Notizblätter in blauem Umschlag.

(7) Entwürfe und Studien in Umschlag mit der Aufschrift: »Analysis situs. Nach Ostern 1910«.

(8) Dasselbe in Umschlag mit der Aufschrift: »Analysis situs. easter 1910«.

(9) Dasselbe in Umschlag mit der Aufschrift: »Nota zur Analysis situs«.

(10) Weitere Notizen zur Analysis situs

(11) Topologische Skizzen ohne Resultat in Umschlag mit der Aufschrift: »4 Farbenproblem 29/VII.07«.

(12) Skizzen und Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: »Gebietskalkül und Analysis situs 6./IV.06«.

(13) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Mengenlehre Göttingen SS 06«.

**Faszikel 165** (graue Mappe)

(1) TS von »Kritische Bemerkungen« (1920).

(2) MS von »Über den Begriff der »Einfachtheit« (1920).

163

(3) MS von »Vorläufige Mitteilung« (1911).

(4) Stenogramm zu »Das Problem des absoluten Raumes« (1922).

(5) Die folgenden Teilfaszikel sind eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: »Zu Reichenbach. Angelegt

29/7/21. Antwort auf Reichenbachs Angriff in Physikal. Zeitschrift. Wurde von Juden abgelehnt«.

(a) MS, 8 S., Quart, Vorderseiten paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: »Erwiderung auf H. Reichenbach«. Manuskript bricht ab: Schluß fehlt. (b) TS, 4 S., Folio, paginiert, Überschrift wie (a). (c) TS, 12 S., Folio, paginiert, Überschrift: »Über die Grundlagen der Physik. Zugleich als Antwort auf den Aufsatz des Herrn H. Reichenbach. »Erwiderung auf H. Dinglers Kritik an der Relativitätstheorie««, (d) MS, 10 S., Quart, Vorderseiten paginiert, mit Tinte beidseitig beschrieben. Überschrift: »Zu den Grundlagen der Relativitätstheorie. Antwort auf H. Reichenbachs Gegenkritik«. (e) Exzerpte und Notizen, u.a. zu Reichenbach. (f) MS, 15 S., Quart, Vorderseiten paginiert, mit Tinte beidseitig beschrieben. Überschrift: »Antwort auf Thirring's »Diskussion««. Links daneben: »Wurde von Juden abgelehnt«. (g) TS, 6 S., paginiert, Überschrift: »Die Kantsche Kritik und die Relativitätstheorie«, (h) MS, 5 S., Quart, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: »Einstein spricht«. Daneben: »Nicht abgeschickt«. (i) MS, 6 S., Quart, Vorderseiten paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Datierungen: (a)-(e) 1922-23 (mit Schreiben vom 28.2.23 lehnt die physikalische Zeitschrift den Druck der »Erwiderung auf H. Reichenbach« ab, (vgl. Briefwechsel unter »Physikalische Zeitschrift«). (f) 1921 (vgl. Briefwechsel Thirring). (g) 1921 (publiziert, s.o.). (h) 1920 oder 1921. (i) kein spezieller Datierungshinweis, vermutlich 1920-23 wie die übrigen Teile dieses Faszikels.

Inhalt: (a) Erwiderung Dinglers zu Reichenbach: »Erwiderung auf H. Dinglers Kritik an der Relativitätstheorie«, Phys. Ztschr. 22 (1921), 379-84. Insistieren auf dem systematisch geordneten Vorgehen. Reichenbach habe das |

164

Exhaustionsprinzip nicht verstanden. (b) TS von (a) eine korrigierte Fassung dieses TS, die auch den in (a) und (b) fehlenden Schluß enthält, befindet sich im Reichenbach-Briefwechsel (d.). (c) Gleichheit von schwerer und träger Masse wird durch Exhaustion durchgesetzt. Reichenbach habe die Bedeutung der Exhaustion nicht verstanden. Er setze dogmatisch die Relativitätstheorie voraus und wolle danach die Erkenntnistheorie modifizieren, (d) Priorität von schwerer gegenüber träger Masse. MS bricht ab. (f) Thirring hatte in »Die Naturwissenschaften« (1921) Dinglers »Grundlagen der Physik« rezensiert. Eine Antwort Dinglers wollte Thirring dort zusammen mit einer eigenen Stellungnahme publizieren (TS davon im Briefwechsel Thirring). Vorliegendes MS ist Dinglers Antwort darauf. Die ganze Diskussion ist jedoch nicht erschienen. Dingler wirft Thirring hier eine naive Auffassung von »Realität« vor, er sehe nicht die Vorgeschichte von Meßgeräten wie »Thermometer« und »starrer Körper«. (g) MS von »Kritisches zur Relativitätstheorie« (1921). Einleitender Absatz fehlt in der Publikation in den »Münchner Neuesten Nachrichten«, (h) Spätere Fassung von Fasz. 147 (2a). Rezension eines Einstein-Vortrags über »Geometrie und Erfahrung«. Einstein versuche zu retten, was zu retten sei, mache jedoch einen Rückzieher, indem er sich jetzt auf Poincaré berufe. Da Einstein die Poincaréschen Thesen schon länger gekannt haben müsse, sei das nur so zu erklären, daß mit Dinglers Werken neue Beweise für die konventionalistische Ansicht erbracht worden seien. Einstein habe also der Argumentation Dinglers nachgegeben. Außerdem eine Reihe historischer Erörterungen zur nichteuklidischen Geometrie. (i) Skizzen zum Problem des starren Körpers. MS und TS der Rezension von Born, Petzoldt, Gehrke (sämtlich 1923).

(7) MS in Umschlag mit der Aufschrift: »Jenaer Vortrag. Entwurf und »Sonstiges«. Dieser Vortrag erschien in erweiterter Form in der physikalischen Zeitschrift (1922) unter dem Titel »Die Rolle der Konvention in der Physik«.

165

(8) MS von »Über willkürliche Festsetzungen« (1908).

(9) TS, 7 S., DIN A 4, paginiert. Überschrift: »Relativitätstheorie und Philosophie«. Von der Diktion her für eine Zeitungspublikation bestimmt, sehr wahrscheinlich jedoch nicht publiziert. Datierung: nach 1922, da 6 »Relativitätstheorie und Ökonomieprinzip« (1922) erwähnt wird.

Inhalt: Verschiedene mathematische Beschreibungen derselben Meßresultate (z.B. Newtonsche Physik/Grenzfall der Relativitätstheorie für den Nahbereich) sind nicht gleichberechtigt. Michelson-Versuch kein Argument für die Wahl der Relativitätstheorie. Die Natur der Geometrie wird nicht durch Rechnungen, sondern durch praktische Wahlen (starrer Körper) festgelegt. Klassische Geometrie und Physik nicht nur mathematische Darstellungsweisen.

(10) MS, in Umschlag mit der Aufschrift: »Burali-Forti«. Entwurf zu »Über die axiomatische Grundlegung der Lehre vom Ding« (1919).

(11) Notizen und Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: »Mengenlehre 1917«. Darin enthalten MS von »Über die Bedeutung« (1911).

(12) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Das System 1929/8«.

(13) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Geschichte der Naturphilosophie und allg. Notizen«.

(14) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Philosophika«.

(15) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Litteratur«.

(16) MS, 9 S., tagebuchartige Skizzen April 1911.

(17) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Literatur und Notizen. Neuere Untersuchungen«. Eine Seite enthält den Beginn eines MS über Winkelmeßinstrumente.

(18) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Nota zur Metaphysik u. Experiment«. Darin enthalten 2 Briefentwurf an namentlich nicht genannten Herausgeber einer Zeitschrift, in der »Das Experiment« (1928)

rezensiert worden war. Die Rezension sei mißverständlich. Dingler bittet darum, seine Resultate über die Scholastik (insbesondere

166

Oresme) dort veröffentlichen zu können. 1 Entwurf einer Abhandlung »Das Dasein Gottes. Eine wissenschaftliche Untersuchung«. Dated auf: 14.5.23. (19) MS, 26 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Paginierungslücken (1-6, 20-21). Überschriften: »Das Causalgesetz« (7). »Die Zeit« (8. 23). Vielleicht im Zusammenhang mit Kap. VII, § 4 (»Die Kausalität«) von »Metaphysik als Wissenschaft vom Letzten« (1929) entstanden.

Inhalt: Selbstkritik an früherer Meinung, kausale Abhängigkeit lasse sich auf »identische Abhängigkeit« (Folgen durch die Daten schon selbst mitgegeben) zurückführen (13f.). Die früher/später-Relation ist unmittelbar gegeben. Die Feststellung, daß ein Erlebnis neu ist, gehört irreduzibel zum Erleben hinzu (29-31).

**Faszikel 166** (graue Mappe)

- (1) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Grundlagen der angewandten Geometrie«.
- (2) TS von »Die Grundlagen der angewandten Geometrie« (1911).
- (3) MS (vorletzte Fassung) von »Grenzen und Ziele der Wissenschaft« (1910).
- (4) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Vorarbeiten und Ausgeschaltetes«.
- (5) Entwurf von »über »willkürliche Festsetzungen«« (1908).

**Faszikel 167** (Mappe mit der Aufschrift: »Exaktes«)

167

- (1) MS zur Zahlentheorie.
- (2) Notizen.
- (3) MS, 35 S., Quart, mit Tinte einseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Material. Entstehung der exp. Forschung, Nota«. Nach dem Einleitungssatz des MS handelt es sich um einen Vortrag über die Entstehung und Bedeutung der experimentellen Forschung vor dem Euckenbund, und zwar in vier Teilen (2). Das MS ist nur stichwortartig skizziert. Außerdem ungeordnet mit vielen Paginierungslücken.
- (4) Entwürfe und Notizen zu »Das Experiment« (1928).
- (5) TS von »Der Äther« (1926).
- (6) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Didaktik angef. 28.11.22«.
- (7) MS, 6 S., davon 3 Skizzen über Experiment, 3 mit der Überschrift: »Welche Jungen werden große Männer?«. Lob der japanischen Wissenschaftsförderung.
- (8) MS der Pasch-Rezension (1910).
- (9) Korrekturfahne und MS von »Über eine Determinante« (1910).
- (10) Entwurf zu »Über den Begriff der »Einfachheit«« (1920).
- (11) MS von »Kritisches zur Relativitätstheorie« (1921).
- (12) MS von »Die Grundlagen der Physik« (1919).
- (13) 2 MSS-Fassungen (13 bzw. 25 S.) von »Die Geltungsfrage der Relativitätstheorie« (1924).
- (14) MS von »Bilanz der Relativitätstheorie« (1925).
- (15) MS von »Kritisches zur Relativitätstheorie« (1921).
- (16) MS, 10 S., Quart, paginiert, mit Tinte (bis auf das letzte Blatt) einseitig beschrieben. Vortragsmanuskript ohne Überschrift. Rechts oben 1 mit Bleistift die Aufschrift: »Reliefkarten. Naturf. Vers. Leipzig. 1922«. Inhalt: Bericht über das Wenschowsche Verfahren, Reliefkarten herzustellen, wie es bei Zeiss angewendet wird.
- (17) MS von »Das Problem des absoluten Raumes« (1922).
- (18) Entwürfe im Zusammenhang mit der Habilitationsschrift, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Mengenlehre. Letztes 1912. Ende 1911«.
- (19) MS von »Zur Methodik in der Mathematik« (1905).
- (20) MS, 21 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: »Optimismus«. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Optimismus (Ostwalds »Die Forderung des Tages«)«. Die letzten 5 des MS sind eine neue Version des MS-Anfangs. Vermutlich nicht publiziert.  
Inhalt: Sowohl religiöse Entwicklung der Menschheit als auch exakte Naturwissenschaft (als Mittel der Naturbeherrschung) führen zur optimistischen Weltauffassung. Lobende Erwähnung von Ostwalds energetischer Weltauffassung, wie sie im 1910 erschienen neuesten Buch »Die Forderung des Tages« vertreten wird.
- (21) Duplikat von (20).
- (22) Notizen und Skizzen zu »Die Grundlagen der Naturphilosophie« (1915). Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Vorarbeiten zur Erkenntnistheorie«.
- (23) MS, 18 S., Quart, abschnittsweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Kapitel III. Speziellere philos. Probleme«. Auf der drittletzten Seite Datierung: 25.VII.11. Möglicherweise handelt es sich um einen Teil oder eine Fortsetzung des Buchentwurfs in Fasz. 163 (2)-(3). Inhalt: »§ 1. Die populären Begriffe«. Unterscheidung der vagen populären von den wissenschaftlichen Begriffen. »§ 2. Beispiele für populäre Begriffe«. Z.B. Farbbegriffe. Im »theoretischen Urbau« benutzt man

168

jedoch höchstens die Begriffe der Gleichheit und Verschiedenheit von Wahrnehmungen. »§ 3. Die Psychologie«. Nach 2 bricht das MS ab.

- (24) Entwurf in Umschlag mit der Aufschrift: »II. Abschnitt ausg.«.
- (25) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Erkenntnistheorie und anderes. Aschaffenburg 18/IV.11«.
- (26) MS von »Zum Aufsätze des Herrn Dittrich« (1911).
- (27) TS von einem Brief an H. Scholz vom 22.10.24. Jetzt in Briefwechsel.
- (28) TS von »Die Geltungsfrage der Relativitätstheorie« (1924).
- (29) MS, 11 von Fasz. 165 (9).

**Faszikel 168** (Mappe mit Aufschrift: »Das Religiöse«.) MS, 441 S., teils Quart, teils DIN A 5, mit Tinte einseitig beschrieben. Das MS besteht aus einer Vielzahl ungeordneter, zum Teil in Umschläge eingelegter Teilmanuskripte. Ein vorläufiger Rekonstruktionsversuch ergab folgendes: Das MS besteht aus zwei Hauptteilen. Der erste Teil (144 S.) behandelt erkenntnistheoretische Grundfragen, der zweite Teil (243 S.) erörtert spezifische Probleme im Zusammenhang mit dem Thema »Religion«. Sieben kleinere Teilmanuskripte blieben übrig |

169 und konnten noch nicht eingeordnet werden. Der zweite Teil ist wahrscheinlich vor dem ersten Teil entstanden. Dafür spricht einmal die Paginierung, zum zweiten die ausführliche Erörterung des Begriffs des »Gegenstehenden« in der Einleitung des zweiten Teils und des Begriffs des »Irrationalen« auf den 150ff., obwohl diese Begriffe im ersten Teil bereits ausführlich behandelt werden. Ferner befinden sich auf den 11 und 17 der durchlaufenden Paginierung des zweiten Teils nachträgliche Verweise auf Teil ein Die noch nicht einzuordnenden Manuskripte enthalten: (a) MS, 5 S., paginiert. »Vom Tode«. Sollte wahrscheinlich am Schluß von Teil zwei stehen (vgl. 1: Rückverweis auf das ganze Buch). (b) MS, 10 S., paginiert, ohne Überschrift, (c) MS, 8 S., paginiert, Überschrift: »Geschichtliche Betrachtungen«. (d) MS, 2 S., paginiert, Überschrift: »Das Gegenstehende«. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Schluß«. Schlußkapitel des gesamten Buches, eventuell aber auch des ersten Teils. (e) Zwei unzusammenhängende MS-Seiten. (f) MS, 13 S., paginiert, Überschrift: »Die Lehre vom Ausgleich«. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Ausgleichslehre«. (g) Zeitungsausschnitt über Newman und 14 Notizblätter mit Vorarbeiten.

Gliederung von Teil I: 8 Teilfaszikel mit Aufschriften: »Einleitung« (15 S.) »(a) Das Unberührte« (19 S.) »(b) Das Unberührte u. die wiss. Konstr.« (9 S.). »(c) Das Gegenstehende« (4 S.). »(d) Die wissenschaftliche Konstruktion« (28 S.). »(e) Die Funktion der wiss. Konstruktion« (6 S.). »(f) Das Ich u. die Seele« (27 S.). »(g) Existenz des Irrationalen« (36 S.). — Alle diese Manuskripte sind paginiert. Die Einleitung und (g) haben eine eigene Paginierung; (a)-(f) tragen eine von 0,01-0,94 durchlaufende Paginierung.

170 Gliederung von Teil II: »II. Teil. Der Mensch und Gott. 1. Einleitung. Das Erlebnis des Religiösen«, 25 S., darunter 3 unpaginierte Seiten. »2. Die Person Gottes« (10 S.). »Das Netz der Kausalitäten« (54 S., darunter 2 unpaginierte Seiten mit Notizen, datiert Mai 1947). »Gott und das Gebet« | (117 S., davon die letzte Seite unpaginiert). »Die Anderen« (33 S.). »Die Sünde« (4 S.). — Die Einleitung ist eigens paginiert; der Rest ist durchlaufend paginiert von 1-200.

Datierung: 1946/47. Die Notizen im Manuskript (g) von Teil I sind auf die Monate IV-IX 1946 datiert. Auf 8. 5 der Einleitung von Teil II und den unpaginierten Seiten nach 63 von Teil II, sowie auf 151 der durchlaufenden Paginierung von Teil II Datierungen zwischen XI/1946 und V/1947. Ferner in einem Schreiben aus Faszikel 52 (3), datiert auf den 23. 2. 1948, 6 Verweis auf ein im letzten Jahr gefertigtes Buchmanuskript über die Religion.

Inhalt: Nicht einzuordnende Manuskripte: (a) Vom Tode. Bestimmung des Todes als aufgehendes Kern-Ich im Gegenstehenden, d.h. in Gott, (b) Stellung des Irrationalen. Irrationalität besteht darin, daß faktisch eine Kausalkette nicht aufstellbar ist, obwohl es prinzipiell nicht ausgeschlossen ist, sie aufzustellen, (c) Geschichtliche Betrachtungen. Zur Vorgeschichte des kausalen Denkens (magisches Denken, Judentum, Christentum). (d) Schluß. Überschrift: »Das Gegenstehende«. Kurze Charakteristik des Begriffs des Gegenstehenden. (f) Ausgleichslehre. Überschrift: »Die Lehre vom Ausgleich«. Kritik an der Ansicht, erst im Jenseits finde ein Ausgleich für das unerfüllte Leben statt. Es liege an der eigenen Person, das Leben als erfüllt zu betrachten. (g) Zwischen April und September 1946 datierte Notizen zu religiösen Fragen.

Teil I: Einleitung. Überschrift: »Der Mensch und Gott. Die Grundsituation des Menschen«.

Sicherheitsbedürfnis als Grund der religiösen Frage. Deshalb auch Behandlung des Problems vager und sicherer Erkenntnis in diesem Rahmen. (a) Überschrift: »Erkenntnistheoretische Vorbemerkungen. (a) Das Unberührte«. Kritik am Sensualismus. Das wirklich Gegebene darf nichts an geistiger Konstruktion enthalten (muß »unberührt« sein). (b) Überschrift wie auf Umschlag. Das Unberührte besteht nicht aus Sinnesempfindungen, sondern ist »einfach da«. Mit diesem Begriff hat die Philosophie die wirkliche Welt wieder zurückerobert. (c) Überschrift wie auf Umschlag. Die »Gesamtheit des |

171 Gegenstehenden« ist die Gesamtheit all dessen, was nicht aktiver Wille ist. (g) Überschrift wie auf Umschlag. »Unendliche« (immer genauer realisierbare) Ideen als Methode, aus der fließenden Natur reproduzierbare Ideen »herauszuschneiden«. Die vier einfachsten Grundideen, ausgehend von der Form »Etwas Unterschiedenes überhaupt«. Daraus Einteilung der Wissenschaften. Kritik an der induktiven

Auffassung der Naturwissenschaft. (e) Überschrift wie auf Umschlag. Es gibt nur **ein** methodisch gerechtfertigtes Gesamtsystem der Wissenschaft. (f) Überschrift wie auf Umschlag. Unhintergebarkeit des aktiven Willens als des Kern-Ich. Physisches/psychisches im Unberührten nicht unterschieden. Unterscheidung im Rahmen der rationalen Konstruktion zwischen dem, was im Nervensystem vor sich geht, und dem, was nicht dort vorgeht. (g) Überschrift: »Beweis der Existenz des Irrationalen«. Irrational ist das, was im Rahmen der rationalen Konstruktion nicht vollständig ausschöpfbar ist. Insbesondere ist das Unberührte prinzipiell irrational. Das Zentralnervensystem ist »endlich irrational«, d.h. **faktisch** nicht vollständig erklärbar.

Teil II: 1. Einleitung. Religion als Auseinandersetzung mit der »Gesamtheit des Gegenstehenden«. Dabei ist der Mensch auf »Ausgleich« mit der Gesamtheit des Gegenstehenden bedacht (vgl. »Die Ergreifung des Wirklichen«, 174ff.). 2. Die Person Gottes. In der Religion wird das Gegenstehende als Auswirkung einer Person aufgefaßt. Das Netz der Kausalitäten: Kausalketten sind nicht vollständig übersehbar. Ausgleich mit dem Gegenstehenden ist nur so zu erreichen, indem man dieses liebt und wie eine Person behandelt. Die rationale Ethik deckt nur einen Teil des menschlichen Handelns ab.

Selbstkritik an »Das Handeln im Sinne des höchsten Zieles« (1935), 36-38. Gott und das Gebet: Das Gegenstehende entspricht der aktiven Seite des bisherigen Gottesbegriffs. Gebet als »persönlicher innerer Verkehr mit dieser Gesamtheit [des Gegenstehenden]« (90). Weitere Gründe, das Gegenstehende personal aufzufassen. In der Gnade leben bedeutet im Ausgleich mit dem Gegenstehenden leben. Grenzen der kausalen Erklärung von Vorgängen im Einzelmenschen. Das Gegenstehende liegt vor der Unterscheidung Geist/Materie (170). Gegen |

172

Allwissenheit Gottes (Maschinenauffassung der Welt). Die Anderen als ein Teil des Gegenstehenden (das Christentum): Die Nebenmenschen sind ausgezeichnete Teile des Gegenstehenden und bedürfen in besonderer Weise der Einstellung der Liebe. Diese ausgezeichnete Stellung der Nebenmenschen hat das Christentum im Gegensatz zum Judentum erkannt. Man muß die »Lebenslinie« des Anderen in sein eigenes Handeln mit einbeziehen. Die Sünde: Sünde als Handeln, das nicht im Sinne des Ausgleichs mit dem Gegenstehenden geschieht. Abbruch des Manuskripts bei der Behandlung der Vergebung der Sünden.

#### Faszikel 169

Mappe mit Ausschnitten aus der Zeitschrift »The Listener«.

#### Faszikel 170 (Mappe mit der Aufschrift: »Lehrbuch der Philosophie. 1947. Vorträge 1933/4«)

(1) MS, 163 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: »Lehrbuch der Philosophie«. Eingelegt in grüne Mappe ohne Aufschrift. Datierung: 1 links oben: »Fr. 26. IX. 47. 21<sup>30</sup>«. Vermutlich wurde das Manuskript noch 1947 fertiggestellt.

Inhalt: Das Manuskript ist folgendermaßen gegliedert: Kapitel I. Vorbereitende § 1. Begriff und Wesen der Philosophie (1). § 2. Die Ursituation. Das Unberührte (9). § 3. Methodisches zum Problem des Anfangs (20). § 4 Das vorklassische Leben. (39). § 5. Das System der vollbegründeten Allgemeinaussagen (44). § 6. Die Anwendung des Systems auf die Wirklichkeit (53). § 7. Philosophische Folgerungen (64). § 8. Das sog. wissenschaftliche Weltbild (91). § 9. Raum und Zeit (105). § 10. Das Irrationale (112). § 11. Weiteres über das irrationale Gebiet (129,1). § 12. Der Seelenbegriff (136). — Bei diesem MS handelt es sich um eine Vorstufe von »Grundriß der methodischen Philosophie« (1949). Der »Grundriß« ist zwar gänzlich neu geschrieben und nicht bloß eine Überarbeitung des vorliegenden MS, Jedoch ist die Art der Darstellung (Einführung in die Dinglersche Philosophie auf elementarem Niveau) und der grobe |

173

inhaltliche Aufbau der gleiche. Das nichtabgeschlossene MS zeigt die Eigenart Dinglers, Manuskripte nicht stufenweise zu bearbeiten, sondern gänzlich neu zu schreiben. (2) In Teilfaszikel aufgeteiltes MS mit dem gleichen Thema wie die Nummer (1) dieses Faszikels. Die Teile wie folgt: (a) MS, 2 S., Quart, Notizen, (b) TS 6 S., DIN A 4. Überschrift: »Grenzen und Probleme der Wissenschaft«. (c) MS 32 S., Quart, paginiert. Überschrift: »Die Lehre von den hypothetisch-deduktiven Systemen. Theorie der Hypothesen«. Der Beginn des MS und die Seiten 10, 11 sind in zwei Versionen vorhanden, (d) MS 226 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Enthält einen weiteren Entwurf eines »Lehrbuchs der Philosophie«. Datierung: (a) auf der zweiten Seite: »25. II. 47«. (b) auf der ersten Seite oben mit Bleistift Datierung aus 1947. (c) Kein direkter Hinweis aber wohl ca. 1947 da vermutlich in Anschluß an (d) geschrieben. (d) Kein direkter Hinweis aber wohl auch nach Aufschrift auf dem Gesamtfaszikel im Jahre 1947.

Inhalt: (b) Betrachtungen darüber, bei welchen wissenschaftlichen Problemen die Forschung an eine absolute Grenze stößt. (c) Formale Überlegungen zur Erklärung von Ereignissen aus Hypothesen. Bedeutung von »wesentlichen« Umständen und von »Nebenumständen«. (d) § 1. Vom Anfang. (unendlicher Begründungsregreß, Sicherheits- und Wahrheitsproblem). § 2. Ein Blick in die Geschichte. (26). (Entwicklung des Problems der Wissenschaftsfundierung von den Griechen bis zur Grundlagenkrise der Mathematik [nicht-euklidische Geometrie] und Physik [Relativitätstheorie und Quantentheorie]). § 5. Der einzig mögliche Weg zur Lösung des Wahrheitsproblems (58). (Fundierung der Wissenschaft im aktiven Willen). § 4. Einige Folgen der Lösung des Wahrheitsproblems (94). (Überführung empirischer Naturgesetze in apriorische Gesetze). § 5. Die Gewinnung des Fundamentes (121). (Ideen und deren Realisierung.

Aufteilung der Wissenschaften aus der Grundidee »Etwas Unterschiedenes überhaupt«). § 6. Das Gegebene (144). (Charakterisierung des Unberührten). S 7. Weiteres zum Erkenntnisproblem (173,1). (Individual- und Allgemeinbegriffe; empirische Abhängigkeiten; zur nicht-euklidischen Geometrie; zur wissenschaftlichen Theoriebildung). Das Manuskript bricht |

174 bei der Erörterung der wissenschaftlichen Erklärung von Ereignissen ab. Inhaltlich wird es in der Nummer (c) dieses Faszikels fortgeführt.

Vorliegende Fassung dürfte dem Manuskript aus Nummer (1) dieses Faszikels vorausgegangen sein. Hierfür spricht die straffere und systematisch orientierte Behandlung der Probleme in Nummer 1.

(3) MS in Umschlag mit der Aufschrift: »Pariser Vortrag 1930«. MS von »la notion de système« (1931).

(4) MS in Umschlag mit der Aufschrift: »Vorarbeiten zu Methode«. Notizzettel.

(5) MS, 82 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. 77 des MS sind ein zweiteiliges Vortragsmanuskript, das außer abschnittswisen Paginierungen eine durchlaufende Gesamtpaginierung rechts unten trägt. Ferner ein Vortragsende zum ersten Teil, das nicht in die durchlaufende Paginierung einbezogen ist und ein zusätzlicher Vortragsbeginn mit der Aufschrift: »Einleitung z. Kepler Vortrag im math. Verein«. Der eigentliche Vortragsbeginn trägt die Aufschrift: »Johannes Kepler und die Fundamente der Mechanik«. Das MS ist eingelegt In Umschlag mit der Aufschrift: »Kepler Vortrag Math. Kränzchen Winter 30/31. Als zweiter Teil nach dem historischen vorgetragen«. Datierung; Anfang 1931 (vgl. 2 der durchgehenden Paginierung).

Inhalt: 1. Teils Historische Bemerkungen zu Keplers Mechanik. 2. Teil: Darstellung des Dinglerschen naturphilosophischen Ansatzes: Begriff der »Handlungsvoraussetzung«; Prinzip der pragmatischen Ordnung; Notwendigkeit eines Elementarbausteins zur Grundlegung der Mechanik (Newtonsches Gesetz); Ideen und deren Realisierung.

(6) MS von »Die Regensburger Kepler-Feier« (1930).

(7) MS und TS von »Algebra des Unendlichen« ( ).

(8) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Gedanken«.

(9) TS, 14 S., DIN A 4, paginiert. Überschrift: »Die Wissenschaft der Methodenlehre«. Zusammen mit diversen Notizzetteln in Umschlag mit der Aufschrift: »Methodik der Physik. Angef. |

175 30. VIII 1934«.

Inhalt: Kritik der empiristischen Unterbewertung des Systemgedankens. Volle und eindeutige Begründung wissenschaftlicher Aussagen nur im Rahmen eines Systems, in das die Teilsysteme der Einzelwissenschaften einbezogen sind. Anschluß an den Aristotelischen Wissenschaftsbegriff.

(10) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Alg. Geom.«

(11) MS in Umschlag mit der Aufschrift: »Aufsatz für Bologna«. MS von »Über den Zusammenhang« (1911).

#### **Faszikel 171**

Mappe mit der Aufschrift: »Psychologie«. Vorlesungsnotizen zu einer Vorlesung aus dem WS 43/44.

#### **Faszikel 172** (rote Mappe mit der Aufschrift: »Gas«)

(1) Notizblätter in Umschlag mit der Aufschrift: »Gas synthetisch«.

(2) Diverse Notizblätter

Sämtliche MS der folgenden Teilfaszikel haben das Format 19×24,5 und sind mit Tinte einseitig beschrieben. Datierungen sind nicht angegeben, vermutlich sind die Manuskripte nach dem Ende des zweiten Weltkriegs entstanden.

(3) MS 19 S., teilweise paginiert, in Umschlag mit der Aufschrift: »Gleichmäßige Verteilungen«.

Inhalt: Elementare Betrachtungen zur Topologie der Fläche und des Raumes. Daran anschließend Überlegungen zur gleichmäßigen Verteilung von Punkten in der Ebene (unabgeschlossen).

(4) MS, 3 S., unpaginiert. Ableitung des Gausschen Fehlergesetzes. Ferner: MS 6 S., teilweise paginiert, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Galtonbrett«. Skizzen zum Galtonbrett (empirische Darstellung der Normalverteilung). Beide MSS sind eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Gaussches Fehlergesetz«.

(5) MS 26 S., paginiert, in Umschlag mit der Aufschrift: »Der Stoß«. Enthält Entwürfe zur Theorie des elastischen Stoßes und zur Zerlegung von Bewegungen.

(6) 3 Manuskripte in Umschlag mit der Aufschrift: »Das Stoßkollektiv«. (a) MS, 10 S., paginiert, mit der Überschrift: |

176 Axiome«. (b) MS 4 S., unpaginiert, mit der Aufschrift: »Erste Sätze«. (c) MS 7 S., paginiert, mit der Aufschrift: »Wendstöße«.

(7) MS 9 S., paginiert, in Umschlag mit der Aufschrift: »Maxwell«.

(8) MS 5 S., paginiert, in Umschlag mit der Aufschrift: »Die Reichweite«.

Die Teilfaszikel (6)-(8) enthalten Entwürfe zu einer Theorie der sich in einem Gefäß befindenden Stoßkollektive. Daraus Ableitung des Maxwell-Gesetze

#### **Faszikel 173** (braune Mappe ohne Aufschrift)

(1) Verschiedene Notizblätter und Zeitungsausschnitte

- (2) Diverse Notizblätter und Zeitungsausschnitte in Umschlag mit der Aufschrift: »Staat«.
- (3) Diverse Notizblätter in Umschlag mit der Aufschrift: »Physik«.
- (4) MS, 56 + 77 + 63 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben (zwei Blätter beidseitig). Eingelegt in Kouvert mit der Aufschrift: »Schwedische Vorträge. I. II. III.«. Auf dem ersten Teilfaszikel die Aufschrift: »IV 1937.  
3 Vorträge in Lund (Schweden). Vor der Humanistiska Vetenskapssamfundet«. Datierung: April 1934.  
Inhalt: I. Historische Überlegungen zur Geschichte des rationalen Denkens und der Weltanschauung von den mutmaßlichen Anfängen in der Vorgeschichte über das Griechentum und die neuzeitliche Philosophie bis zur Lebensphilosophie. II. Die ersten 9 Seiten dieses Manuskripts sind überschrieben mit: »Zusatz Göteborg«. Kritik an Mechanismus und Formalismus in den modernen Naturwissenschaften (z.B. Wiener Kreis). Ferner Kritik der deterministischen Weltauffassung. Vorschlag der Lösung der Probleme durch synthetisch aufbauende Methodenforschung, ausgehend von willensmäßigen Setzungen. III. Skizze des Dinglerschen Neuansatzes: Forderung nach absoluter Sicherheit; Aufbau der Wissenschaft aus dem Unberührten; Herstellung von Meßapparaten; Realisierung von Ebenen; euklidische Geometrie und Newtonsche Mechanik als Teil der Methodik; Kritik am |  
177 Induktionsprinzip; Unhintergebarkeit des lebendigen Willens
- (5) MS, 15 S., 19×26, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Die Grundlagen der Psychologie«. Datierung: kein Hinweis  
Inhalt: Skizzen zur Grundlegung der Psychologie. Forderung, beim Aufbau der Psychologie in methodischer Weise vom unmittelbaren Leben auszugehen. MS bricht ab.
- (6) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Trigonometrie«.
- (7) MS als früher Entwurf zu »Grundlinien« (1907).
- (8) Blaues Heft, Quart, 14 S., spaltenweise mit Tinte beschrieben. Tagebuchartige Notizen (zwischen 23.2.04-21.3.05) zu verschiedenen Themen der Wissenschaftstheorie. In der freien Spalte einige mit Bleistift geschriebene Kommentare aus den Jahren 1921.
- (9) MS von »Mach« (1924).
- (10) Zwei MSS, jeweils 3 S., mit Skizzen zum Fallgesetz und zur arischen Naturforschung.
- (11) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Roman«. Skizzen zum Roman (Faszikel 71).
- (12) MS, 28 S., 19×25, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Vortrag Mühlheim a. Ruhr. Lager der Reichsstudentenführung, Okt. 1938« Manuskript zweier aufeinander folgender Vorträge (15 + 13 S.). Datierung auf 1 oben: 21. X. 38.  
Inhalt: Erster Vortrag: Historische Wissenschaftsentwicklung von den artverwandten Griechen bis zur modernen jüdischen Wissenschaft. Zweiter Vortrag: Kritik an Empirismus und Sensualismus. Entwicklung des Ideenbegriffs. Kritik an Heisenberg.
- (13) Diverse Manuskripte in Umschlag mit der Aufschrift: »Formale Algebra, angef. 15.V.39-20.VI.39«.
- (14) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Kettenbrüche 1913«.

#### **Faszikel 174**

Fahnen von »Von der Tierseele zur Menschenseele« (1941).

#### 178 **Faszikel 175** (graue Mappe mit der Aufschrift: »Zahlentheorie 1907«)

Diverse Notizen und erste Fassung des MS von »Logische Unabhängigkeit« (1915).

#### **Faszikel 176** (graue Bundmappe s »Grundlagen d. Math. 1907-10«)

- (1) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Dauernotizen«.
- (2) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Nota«.
- (3) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Aufzeichnungen«.
- (4) MS, 5 S., mit im Jahre 1910 datierten Skizzen zur »Exakten Psychologie«.
- (5) MS, 12 S., Quart, paginiert, nach Diktat in deutscher Schrift einseitig beschrieben. Überschrift 1 und Aufschrift des Faszikels: »über ein neues Prinzip in der Wissenschaftslehre«. Datierung: 1 rechts oben von Dinglers Hand: »Diktirt 18./X.07«.  
Inhalt: Apriorische Elemente in den exakten Wissenschaften, die auf Grund von Festsetzungen gelten, z.B. euklidische Geometrie und Gravitationsgesetz.
- (6) MS, 39 S., Quart, paginiert, mit Tinte in deutscher Schrift einseitig beschrieben. Auf 1 rechts oben von Dinglers Hand: »Diktirt 21./10.07«. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »über die Begriffsbildung in der Mathematik«.  
Inhalt: Kritik an der mengentheoretischen (extensionalen und der abstraktionstheoretischen Auffassung von Begriffen (1-5). Begriffe werden durch den logischen Zusammenhang, in dem sie stehen, definiert (6ff.). Die Eindeutigkeit der Begriffsdefinitionen wird, da verschiedene Gebiete denselben logischen Zusammenhang aufweisen können durch Angabe von empirischen Herstellungsverfahren gewährleistet (16ff.) (»empirische Definition« (19). Beispiel: Definition des starren Körpers nach dem Prinzip der Genauigkeitsschichten (21ff.). Anwendung auf die Erklärung von Wahrnehmungen (30ff.).
- (7) MS »Mengenlehre neu VII. 1910«. Vorarbeiten zu »Über wohlgeordnete Mengen« (1912). (8) MS, 14 in

Umschlag mit der Aufschrift: »Zu Zermelos Beweis«. Notizen und Skizzen zur Kritik des Zermeloschen Wohlordnungssatzes von 1904.

- 179 (9) (a) MS, 9 Faltblatt, Quart, deutsche Schrift (nicht von Dinglers Hand), Brief ohne Datum und Unterschrift an Hilbert (wahrscheinlich nicht abgeschickt). (b) MS, 1 S., Quart, |  
Briefentwurf an Schoenflies, datiert 15./I.08. (c) MS, 1 Notizen. (d) MS, 8 S., Quart, Vorlage zu (a) (von Dinglers Hand). Alles eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: »Das Paradoxon der Menge W. Zweite Fassung«.  
Inhalt: Briefliche Bemühungen um eine (dann gescheiterte) Zeitschriftenpublikation von »Über die Bedeutung« (1911).
- (10) MS, 8 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: »Nota über ein Zahlensystem«. Datierung: wohl November 1907.  
Inhalt: Grafisches Verfahren zur Umrechnung von Zahlen eines Zahlensystems mit unendlich vielen Ziffern in ein n-adisches Zahlensystem (speziell ins dyadische System).
- (11) MS »Mengenlehre. Neu. 26. IV. 08«. Vorarbeiten zu »Über wohlgeordnete Mengen« (1912).
- (12) MS »Mengenlehre neu. 23.V.07«. Wie (11).

**Faszikel 177** (graue Mappe »Logik und Mengenlehre 1915-1925«) (1) 2 Exemplare des TS von Faszikel 141 (2).

- (2) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: »Studien zum Widerspruchsligkeitsbeweis der Arithmetik. 4.5.6./II.1927«.
- (3) Kouvert mit MS von (1).
- (4) MS, TS, insgesamt 41 S., mit der Aufschrift: »Die Grundlagen der Arithmetik (ein Beitrag zur Erkenntnistheorie und Systematik der Mathematik)«. Korrigierte Fassung des TS Faszikel 141 (2) (gleich Faszikel 177 (1)) »Über die Grundlagen der Logik und Arithmetik und ihre Widerspruchsligkeit«. Der § 2 des TS (6-16) von Faszikel 141 (2) ist herausgenommen. Dort hatte Dingler seinen Formalismus dargestellt. Statt dessen sind einige MS-Blätter eingefügt. Außerdem ein neuer Anfang und Schluß. Vorliegendes MS befindet sich in einem Umschlag des Verlags F. Meiner, was auf eine Ablehnung auch der veränderten Version hindeutet. Datierung: Anfang 1927 nach einer Datierung auf 1.
- (5) MS mit Entwürfen zu den Grundlagen der Arithmetik.
- (6) MS mit Vorarbeiten in Umschlag mit der Aufschrift: »Die Logik. Vieles verarbeitet in II. Abhandlung«.
- (7) MS in Umschlag mit der Aufschrift: »Über die axiomatische Grundlegung der Lehre vom Dinge«. Vorstudien zu »Über die axiomatische Grundlegung« (1919).
- 180 (8) Entwürfe zu Arbeiten über die Mengenlehre in Umschlag mit |  
der Aufschrift: »Nota zur Limesarbeit«.
- (9) MS von »über wohlgeordnete Mengen« (1912).
- (10) MS »Axiomatische Fassung Grundlagen der Mengenlehre etc. angef. Mitte 1915«. Vorstudien zu »über die axiomatische Grundlegung« (1919).
- (11) MS in Umschlag mit der Aufschrift: »Reichenbach-Ausarbeitung«. Frühe MS-Fassung von Faszikel 165 (5) c.

### **Faszikel 178**

Teilmanuskript (III. Mechanik) des »Aufbaus« (1964).

Ferner befindet sich im Nachlass in einem Ordner ein vollständiges Buch-Typoskript. Es trägt den Titel: »Das Ich und die Welt«. Sein Entstehungsjahr dürfte 1940 sein (vgl. Faszikel 45 (3)). Auf eine spätere Bearbeitung verweist der Hinweis auf »Von der Tierseele zur Menschenseele« (1941). Das Inhaltsverzeichnis lautet: Vorwort

*Teil a.* Das Welträtsel Vorbereitung p. 5

- I. Die Ausgangswelt. Das primäre Leben. p. 17.
- II. Vom Urstrom. p. 29.
- III. Das Ich. p. 41.
- IV. Das eindeutig-methodische System (e.m. System), p. 45.
- V. Weiteres vom Urstrom. p. 82.
- VI. Die Anderen. Der Sensualismus. 88.
- VII. Über die Seele. p. 93.
- VIII. Philosophische Konsequenzen des Urstroms. 102. IX. Zum sog. Kritischen Realismus. 114.
- X. Zusammenfassung über den Urstrom. Seine Fülle und Plastizität. p. 127.
- XI. Das Geschehen im Urstrom. Abhängigkeiten. p. 145.
- XII. Geistiges und Nichtgeistige. Schematismus und Daheit. Kausalität. p. 152.
- XIII. Das Leib-Seele-Problem. p. 166.
- XIV. Falsche Maßnahmen gegen den Mechanismus. 175.
- XV. Das Gegenstehende. p. 178.

181 *Teil b.* Der Urstrom und das Ich.

- I. Das Fundament. p. 190 a.
  - II. Gedankliche Zufügungen. p. 194.
  - III. Die Freiheit des Urstroms von allgemeinen Formen. p. 200.
  - IV. Das Mögliche. p. 212.
  - V. Die Erforschung der Wirklichkeit durch das e. m. System. p. 227.
  - VI. Ist »Alles« durch e. m. Formen darstellbar? Der Limes. 233.
  - VII. Die Kausalität. Die Geschichte. p. 239. VIII. Das biologische Leben. p. 256.
  - IX. Der Beweis für die Einzigkeit des e. m. Systems und des e. m. Denkens. 276.
- Teil c.* Die letzten Fragen.
- I. Gott. p. 292.
  - II. Tod und Unsterblichkeit, p. 313.
  - III. Die Freiheit des Willens. 325.
  - IV. Inwiefern ist die Welt determiniert? Empirische Abhängigkeiten und Kausalitäten. p. 343.
  - V. Die Ethik. p. 385.
  - VI. Das Leben. p. 390.

Von der Intention her scheinen starke Ähnlichkeiten dieses Buchmanuskripts mit »Die Ergreifung des Wirklichen« (1955) zu bestehen.

### **Autobiographien.**

Separiert vom wissenschaftlichen Nachlaß, im Schrank mit den Schriften Dinglers befindet sich ein Ordner mit verschiedenen autobiographischen Entwürfen.

- (1) MS, paginierte Faltblätter im Quartformat, auf der ersten und dritten Seite beschrieben. Insgesamt 27 Seiten. Überschrift: »Die Geschichte meines Geistes«. Nach einer Einleitung die Kapitel: »Die Vorfahren« und »Die erste Zeit«. Begonnen am 8. Februar 1916. (2) MS, 28 paginiert, DIN A 4. Überschrift: »Das Werden einer Wahrheit«. Kapitelüberschriften: »Einleitung«, »I. Anfänge«. Das Manuskript wurde am 12.3.52 begonnen. Es beschreibt den Zeitraum
- 182 (3) MS, 2 S., DIN A 4, mit Tinte einseitig beschrieben. Paginiert: 6,01-6,02 (offenbar als Kapitel in einer größeren autobiographischen Arbeit geplant. Überschrift: »Aschaffenburg Erinnerungen«.
- (4) MS, 9 DIN A 4 paginiert. Überschrift: »Wie ich bin«. Geschrieben zwischen dem 26.12. und 31.12.1942.
- (5) MS, 128 S., DIN A, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben, Überschrift: »Die Geschichte meines Denkens«. Keine Kapiteleinteilung. Die Autobiographie umfaßt den Zeitraum bis 1920.

Nachtrag: **Faszikel 137 (3)**: MS, 44 S., Quart, paginiert, (7 + 37 S.), teils mit Tinte teils mit Bleistift einseitig beschrieben. Vortragsmanuskript: »Über die Grundlagen der angewandten Geometrie«. Auf Seite 1 mit Bleistift die Aufschrift: »Gehalten im math. Seminar d. Univers.«, darunter rechts am Rand die Aufschrift: »wohl S.1911«.

Inhalt: Unabhängigkeit des Parallelenaxioms. Problem des Bezugs des »logischen Gebäudes« der Geometrie auf die Erfahrung. Die Geltung von Gesetzen wird durch Realisierung der nach dem Ökonomieprinzip einfachsten Gesetze in der Wirklichkeit garantiert. Experimente sind Versuche, logisch definierte Verhältnisse materiell zu realisieren. Der starre Körper wird durch sein geometrisches Verhalten bestimmt; das einfachste Verhalten ist das euklidische.  
Zur Autobiographie vgl. auch Fas72.

GEREON WOLTERS, PETER SCHROEDER-HEISTER (1979):  
DER WISSENSCHAFTLICHE NACHLASS VON HUGO DINGLER (1881-1954)  
WISSENSCHAFTLICHER BRIEFWECHSEL

183

**Academie Internationale D'Histoire Des Sciences:** B. 15.1.1947: Bitte um Prüfung eines Statutenentwurfs  
**Academie Assistance Council:** Bewerbungsunterlagen (27.10.1934). Entwurf eines Antwortschreibens  
(30.10.34).

**Adam, Hermann:** Be. vom 6.12.1948, 9.5.1949, 14.11.1949, 20. 3.1950, 28.12.1950, 4.11.1951, 3.5.1952,  
28.3.1952, 9.11.1952, Karte 24.12.1953. Durchschlag von Ben. Dingers: 25.3.1952, 5.4.1954. Inhalt:  
Auseinandersetzungen um Relativitätstheorie, Verhältnis Physik-Mathematik, Publikationsfragen.

**Aebi, Magdalena:** Be. vom 16.5.51, 14.2.52, 23.9.53, Karte vom 10.4.54. Durchschläge von Ben. Dingers:  
29.5.51, 13.3.52, 11. 9.53. Inhalt: Das Dualitätsprinzip in der Physik, Analyse des Deduktionsproblems,  
Kritik an Schriften Dingers, Allgemeines über die Wirkung Dingers.

**Alverdes, Friedrich:** Be. vom 19.11.1932, 5.10.42, Karten vom 25.9.42, 10.10.42. Durchschläge von Briefen  
Dingers vom 2.3.33, 1.11.32. Inhalt: Dank für die Übersendung von Publikationen mit kurzen inhaltlichen  
Bemerkungen.

**Anding, Ernst:** B. vom 15.11.1927 über die Geschichte der Bestimmung der Bewegung des Inertialsystems  
gegen das empirische Koordinatensystem der Astronomen. Nach einer Notiz auf dem letzten Blatt mit Brief  
vom 24.11.27 beantwortet.

**Arndt, Fritz:** B. vom 27.8.45 mit Bemerkungen zu »Die Kultur der Juden«.

**Atzenbeck, Carl Maria:** B. vom 9.6.47, Karte vom 4.6.47. Durchschläge von Briefen Dingers vom 30.4.47,  
14.6.47. Im Anschluß an eine Publikation von A. Bemerkungen über Weltbild und Krise der Zeit.

184

**Bargehr, Paul:** Be. vom 7.2.44, 24.2.44, 18.2.45, 15.7.46, 27. 10.46, 4.3.47, 4.5.47, 13.1.48, 14.6.48, 22.7.48,  
11.3.49, 17.12.50. Karte vom 20.4.44, Karte Dingers vom 19.12.46, Durchschläge von Ben. 16.4.47, 7.3.50.  
Inhalt: Bohrsches Atommodell, Problem der Kausalität, Astronomische Fragen, Relativitätstheorie,  
Publikationsfragen.

**Barthel, Ernst:** Karte vom 2.2.32 mit angeheftetem Sonderdruck zu Dingers Kritik von Barthels Darstellung  
des Fallgesetzes

**Bartlett, Dana P.:** Karten vom 18.4.1904, 15.4.1904, 2 Karten undatiert, 24.4.1904, 1.6.1904, 16.7.1904,  
17.6.1904, 3.7.1904, 13.7.1904, 26.11.1904, 2.12.1904, 26.9.1905, 25.12.1905, 13.6. 1906, 19.7.1906,  
5.8.1906, 31.8.1906, 6.12.07, 22.12.07, 26.7. 09, 19.8.09, 13.12.09, 19.8.10, ohne Datum, 1.9.11, 4.12.14.  
Be. vom 10.9.04, 6.6.05, 20.6.05, 5.3.06, 1.6.07, 11.9.09, 12.6.11, 24.1.13, 5.9.16, 29.3.20, undatiert (1920).  
Antwortentwürfe Dingers vom 21.1.05, undatiert (wohl 06). Inhalt: privat, mit gelegentlichen politischen  
Exkursen.

**Baumann, H.:** Be. vom 8.7.48, 26.2.52, 15.3.52, 11.4.52. Inhalt: Bemerkungen über Publikationen und über die  
neue Physik.

**Benini, Giorgio:** Be. vom 5.7.53, 22.11.53. Karten vom 18.12. 52, 15.7.53, 27.7.53, 22.12.53. Durchschläge  
von Antwortbriefen Dingers: undatiert (nach 5.7.53), 15.12.53. Inhalt: Plan einer Dissertation über Dingers  
Philosophie. Insbesondere Behandlung der Begriffe: Das Unberührte, System und Gesamtheit des  
Gegenstehenden. Erörterungen über den »Aktiven Willen«. Der Metaphysikbegriff. Verteidigung gegen den  
Vorwurf des »Rassismus«.

**Bergdolt, Ernst:** Be. vom 14.1.42, 13.3.42, 20.6.42, 17.7.43. Karte vom 9.4.42. Antwortentwürfe Dingers:  
undatiert (wohl März 43), 23.4.42, Durchschlag vom 18.7.47. Inhalt: zu Rezensionen in der »Zeitschrift für  
die gesamte Naturforschung«. Privates.

**Berlinger, Rudolph:** Be. vom 2.6.1949, 31.1.1951, 23.7.51. Antwortentwurf Dingers vom 28.7.51. Inhalt:  
Privat (Würdigung des Werks von Dingler).

185

**Bernays, Paul:** Durchschlag eines Briefes an B. vom 11.9.53.

**Bertalanffy, Ludwig von:** Be. vom 23.4.1927, 4.5.1927, 12.7. 1927, 4.11.1927, 27.3.1928, 25.4.1933,  
20.5.1933, Karten vom 21.10.1927, 31.1.1928, 8.2.1928. Antwortentwürfe Dingers vom 30.4.27, 7.5.1927.  
Inhalt: Rezension Bertalanffys von Dingers »Zusammenbruch«. Über Publikationen. Grundlagen der  
Biologie. Gutachten für B.

**Beth, Evert W.:** B. vom 16.8.1952. Briefentwurf Dingers vom 11.11.49. Durchschläge von Ben. vom  
14.8.1952, 25.8.1952.

**Beurlen, Karl:** Be. vom 4.4.1941, 21.4.1941, 15.7.1942. Briefentwurf Dingers vom 12.7.1942. Inhalt: Problem  
des methodischen Anfangs in den Wissenschaften.

**Bieberbach, Ludwig:** Be. vom 22.12.1924, 24.2.1925. Karten vom 29.12.1924, 15.5.1928, 6.1.1939. Entwürfe  
Dingers vom 26.12.1924, 18.2.1925, 10.10.1926, undatiert. Inhalt: Auseinandersetzungen über  
Publikationen in den »Jahresberichten der Deutschen Mathematikervereinigung«.

**Bloch, Ernst (Brynn):** Be. vom 24.2.1932, 31.3.1932. Antwortentwurf Dingers vom 27.3.1932. Inhalt:  
Unterstützung bei einer Publikation über Ernst Mach.

**Bochner, S.:** Karte vom 5.12.1931. Durchschlag eines Briefes von Dingler vom 31.8.1929, Briefentwurf

undatiert. Inhalt: Kritik am Wiener Kreis.

**Boll, F.:** Be. vom 29.7.1916, 8.10.1916. Briefentwurf Dinglers vom 18.10.1916. Inhalt: Über Publikationen.

**Bollnow, Otto Friedrich:** Karte vom 17.3.1948. Durchschlag eines Briefes Dinglers vom 27.9.1947, Entwurf eines Briefes vom 1.3. 1948.

**Bopp, Erich:** Be. vom 17.12.1933, 5.7.1936, 28.8.1936, 9.9.1936, 15.9.1936, 23.3.1937, 20.5.1944, 11.6.1944, 10.7.1953, 28.7. 1953. Durchschlag eines Briefes Dinglers vom 6.2.1934. Inhalt: Zur Begründung der Geometrie.

186 **Borchert, Ernst:** Be. vom 7.7.31, 20.4.32, 31.10.32, 21.12.32, 18.5.32, 27.5.32, 28.5.32, 4.6.32, 11.6.32, 22.6.32, 9.12.33, 2.3.33, 16.5.33, 23.5.33, 20.6.33, 51.7.33, 26.8.33, 7.9.33, 13.10.33, 23.1.34, 11.3.34, 15.3.34, 27.3.54, 5.4.54, 20.4.54, 6.5.34, 17.5.34, 20.5.34, 5.6.34, 25.6.34, 26.9.54, 16.11.35, 30.4.36, 20.2.37, 8.6.38, 3.2.39, 1.4.40, 4.5.40, 25.12.40, 16.11.41, 9.5.42, 28.8.46, 14.9.46, 20.9.46, 27.12.46, 8.7.47, 9.6.49, 25.3.50, 27.10.50, 6.7.51, 23.5.54. Karten vom 26.6.33, 30.4.36, 3.6.36, 2.6.38, 27.11.38, 31.8.46, 18.6.47, 25.5.54. Durchschläge von Briefen Dinglers vom 5.6.52, 17.6.52, 16.1.55, 4.3.33, 10.3.34, 8.7.47. Inhalt: Über mittelalterliche Philosophie, insbesondere Orèmes-Forschung.

**Bortolotti, Ettore:** Be. vom 25.11.27, 25.5.28, Juni 28, 3.12.33, 27.2.35, 10.5.36. Karten vom 8.2.28, 16.2.28, 22.12.28, 17.12.29, 22.12.30, 7.1.31, 5.4.31, 21.12.33, 14.4.35, 20.8.35, 15.4.36. Durchschläge von Antwortbriefen Dinglers vom 14.8.28, 11.4.29, 22.12.32, 11.12.33. Inhalt: Geschichte der Mathematik (insbesondere Torricelli), Grundlagen der Geometrie, Geschichte der Algebra.

**Bouvier, Robert:** Be. vom 11.5.31, 27.3.32, 14.9.32, 5.12.33, 5.1.34, 19.2.34, 12.7.54. Karten vom 22.9.32, 8.2.34, 25.3.34, 11.7.35, 1.1.38. Durchschläge von Briefen Dinglers vom 17.9.32, 22.12.32, 9.12.33, 28.2.34, 11.8.49. Inhalt: Über Publikationen und über die Zeitschrift »Revue de Synthèse«.

**Braunbek, W.:** Be. vom 3.5.38, 7.6.38, 22.6.38. Karte vom 9.6.38. Durchschläge von Antworten Dinglers: undatiert (20.5.38), 14.6. 38, 6.7.38. Entwurf einer Postkarte vom 18.5.38. Inhalt: Ausführliche Diskussion einiger Punkte aus »Die Methode der Physik« (1938).

**Bridgman, Percy W.:** Be. vom 18.5.30, 26.1.31, 25.3.31, 31.3.31, 19.5.31, 22.8.31, 21.12.31. Briefentwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom: 28.5.28, 25.4.30, 3.5.30, 10.3.31, 14.4.31, 28.4. 31, 9.12.31, 25.6.32. Inhalt: Publikation der Übersetzung von »The Logic of modern physics« und über den Unterschied von Dinglers und Bridgmans Operationalismus.

187 **Britzelmayr, Wilhelm:** Be. vom 18.7.42, 21.9.42, 8.3.43, 27.9.46, 29.11.46, 26.7.50, 2.11.50, 7.11.50, 12.4.51, 6.9.51, 18.4.52, 29.12.52, 17.4.53, 13.10.53, 30.3.54, 19.5.54. Karte 2.3.53. Durchschläge Dinglers vom 26.7.50, 18.9.52, 4.5.53, 20.10.53.

**Cajori:** Karte vom 4.5.30.

**Caldwell, James Ralston;** B. vom 8.1.28.

**Cantor, Georg:** Karte vom 11.3.15. Briefentwurf Dinglers vom 4.3.15. Inhalt: Gratulation zu C.s 70. Geburtstag.

**Cantor, Moritz:** Karte vom 12.4.15. Inhalt: Wohl Dank für Geburtstagsgrüße.

**Carathéodory, Constantin:** Karten vom 7.7.24, 3.5.26, 27.6.27, 14.11.28, 31.7.30, 25.8.30, 19.6.31, 10.5.32. Entwürfe Dinglers vom 4.7.24, 20.3.25, 11.4.25, 16.9.28, 10.11.29, 14.8.30, 25.8. 30, 4.9.31.

**Carnap, Rudolf:** Be. vom 20.9.20, 14.11.20, 19.5.21, 17.6.21, 11.7.21, 10.8.21, 3.12.21, 9.5.23, 3.9.24, 18.12.30, 24.12.30. Karten vom 19.7.24, 27.7.24, 21.8.28, 2.9.28, 17.10.30, 31.12.30, 27.11.31, August 53. Briefentwürfe oder Durchschläge von Dingler an C. vom 24.5.21, 9.7.21, 14.7.21, 26.7.21, 30.7.21, 28.8.21, 22.11.21, 1.2.22, 18.2.23, 30.7.23, 20.12.30, 1.1.31, 9.7.47. Inhalt: Über die Möglichkeit einer Promotion C.s bei Dingler. Ausführliche Diskussion über Exhaustionsprinzip und Kriterium der Einfachheit, Theorienaufbau. Über die Stellung des Newtonschen Gravitationsgesetzes im Zusammenhang physikalischer Theorien. Diskussion über C.s Dissertation. Messen und Relativitätstheorie. Begriff der Ununterscheidbarkeit. Care-Paket C.s an Dingler.

**Carruccio, Ettore:** B. vom 19.7.50. Karte vom 16.11.52. Entwürfe und Durchschläge Dinglers vom 28.2.50, 8.8.50, 19.4.51, 11.5.51, 15.11.51, 29.4.52.

**Caspar, Max:** Be. vom 20.3.37, 20.5.50, 6.7.51. Durchschlag Dinglers vom 11.10.32.

188 **Ceccato, Silvio:** Be. vom 4.8.48, 2.9.48, 11.10.48, 22.12.48, 28.4.49, 21.6.49, 4.7.49, 7.8.49, 10.10.49, 18.12.49, 20.1.50, 25.1.50, 5.4.50, 28.5.50, 16.10.50, 21.12.50, 11.2.51, 5.3.51, 27.3.51, 25.4.51, 24.12.51, 1.2.52, 21.2.52, 25.3.52, 26.5.51, 29.5.52, undatiert (Juli 52), 2.8.52, 29.8.52, 5.11.52, 28.11. 52, 14.11.52, 11.1.53. Karten vom 9.8.50, 26.9.51. Durchschläge und Entwürfe von Briefen Dinglers vom 16.8.48, 8.10.48, 18.11.48, 29.1.49, 15.6.49, 25.6.49, 23.7.49, 8.9.48, 21.9.49, 18.10.49, 15.11.49, 10.2.50, 12.4.50, 14.8.50, 25.9.50, 26.10.50, 16.1.51, 3.2.51, 1.3.51, 20.3.51, 19.4.51, 17.5.51, 29.5.51, 16.1. 52, undatiert (Februar/März 52), 11.3.52, 10.6.52, 31.7.52, 25.8.52, 1.9.52, 12.9.52, 13.11.52, 10.2.53. Inhalt: Publikation von Artikeln Dinglers in der Zeitschrift »Methodos«. Begriff der Exhaustion. Prinzipielles über den operativen Standpunkt. Problem der Sicherheit. Definition geometrischer Grundbegriffe. Problem des methodischen AnfangDer Erkenntnisbegriff. Der Begriff der Idee.

**Chamberlain, Houston Stewart:** Karte vom 16.7.21.

**Cohn, Jonas:** B. vom 4.5.20. Inhalt: Bemerkungen zu Dinglers »Axiomatische Grundlegung der Lehre vom Ding« (1919).

- Colombo, Giancarlo:** Be. vom 22.10.50, 12.12.50, 11.2.51, 21.3. 51, 14.4.51, undatiert, 17.5.51, 14.8.52. Karte vom 21.2.51. Durchschläge von Briefen Dinglers vom 7.3.50, 3.2.51, 18.2.51, 3.4.51, 11.5.51.
- Cornelius, Hans:** B. vom 17.2.13. Karten vom 1.5.13, 23.3.26. Briefentwurf Dinglers, undatiert (1913) mit der Aufschrift: »leider nicht abgeschickt«. Inhalt: Publikationsprobleme.
- Dacqué, Edgar:** B. vom 22.2.27. Durchschlag eines Briefes von Dingler vom 25.2.27. Inhalt: Primitives und wissenschaftliches Erkennen.
- Del-Negro, Walter:** Be. vom 29.4.25, 16.4.25, 12.5.25, 6.6.26, 1.11.26, 10.11.28, 28.11.29, undatiert, 14.9.32, 16.10.32, 20. 9.32. Karten vom 21.5.25, 24.10.25, 13.12.25, 23.12.25, 14.3.26, 15.5.26, 24.5.26, 20.8.26, 31.11.37. Briefentwürfe und Durchschriften von Dingler vom 6.5.25, 10.5.25, 20.10.25, 2.12.25, | 189 30.10.26, 22.7.32, 16.9.32, 12.10.32. Inhalt: Unterschied zwischen dem Dinglerschen Konventionalismus und demjenigen Del-Negros. Das Geltungsproblem. Das Evidenzproblem. Relativitätstheorie.
- Dennes, W. R.:** Be. vom 15.3.30, 3.4.30, 2.8.31. Briefentwürfe bzw. Durchschläge Dinglers: undatiert, 29.6.32, 17.2.34.
- Dijksterhuis, E. J.:** Be. vom 13.5.30, 21.7.32. Karten vom 30.6.31, 14.8.32. Durchschläge von Ben. Dinglers vom 15.7.32, 7.9.32, 12.10.32. Inhalt: über die Rezension von Schriften Dinglers.
- Dingle, Herbert:** Be. vom 21.1.49, 24.8.50, 19.9.50, 23.4.51. Briefentwürfe Dinglers vom 10.1.49, 7.8.50, 15.4.51.
- Doetsch, G.:** Be. vom 16.5.26, 22.7.26, 12.10.26, 13.11.26, 1.2. 30, 11.4.32, 26.6.32, 27.11.47. Karten vom 21.5.28, 13.12.29, 22.1.30, 20.5.30, 29.6.30, 28.1.31, 8.7.31, 28.1.32, 25.8.32, 14.9.32, 14.12.33, 25.9.34, 11.6.37, 2.5.49. Briefentwürfe und Durchschläge Dinglers: 16.4.26, 25.4.26, 30.10.26, 16.11.26, 11.12.29, 17.5.30, 22.8.31, 26.5.32, 2.9.31, 29.6.32, 19.8.32, 6.9.32, 7.10.34, 8.6.37, 24.9.47, 5.5.48, 16.3.49. Inhalt: über Publikationen, Grundlagen der Geometrie, Algebra und Relativitätstheorie.
- Domröse, Werner:** Be. vom 10.12.46, 4.1.47, 15.1.47, 18.1.47, 15. 2.47, 8.3.47, 21.4.47, 3.6.47, 28.6.47, 17.7.47, 18.7.47, 26. 7.47, 22.8.47, 20.9.47, 22.10.47, 29.11.47, 17.12.47, 14.2.48, 24.5.48, 17.6.48, 5.7.48, 24.11.48, 24.12.48. Durchschläge von Briefen Dinglers vom 11.1.47, 4.2.47, 26.2.47, 31.3.47, 30.4. 47, 14.6.47, 9.7.47, 1.8.47, 1.9.47, 18.10.47, 5.11.47, 9.12.47, 20.1.48, 22.3.48, 5.6.48, 8.1.49. Inhalt: Ausführliche Erörterung des Philosophiebegriffs und des Verhältnisses der Philosophie zu den Wissenschaften. Grenzen des WissenDarstellung der Ergebnisse von Dinglers methodologischen Forschungen. Auskunft über Verhalten Dinglers in der NS-Zeit. Alles im Zusammenhang mit einem geplanten größeren Verlagsprojekt.
- Driesch, Hans:** Be. vom 14.2.20, 20.5.28. Karten vom 12.3.20, 20.4.20, 14.7.29. Briefentwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 24.2.20, 27.5.28, 9.7.28, 28.12.28. Inhalt: Über Relativitätstheorie, Biologie und Vitalismus. Über Publikationen.
- Drossbach, Paul;** Be. vom 23.1.42, 14.2.42, 22.2.42, 1.4.42, 4.4. 42, 10.4.42, 14.4.42, 18.4.42, 28.6.42, 4.7.42, 16.6.42, 6.8. 42, 12.10.42, 17.10.42, 25.10.42, 26.10.42, 30.10.42, 21.11.42, 5.12.42, 31.12.42, 14.2.43, 9.3.43, 31.3.43, 25.5.43, 8.12.43, 2.1.44, 20.1.44, 30.1.44, 15.3.44, 1.5.44, 18.5.44, 27.12.44, 26.3.45, 5.8.45, 3.10.45, 9.2.46, 18.9.46, 3.11.46, 17.11.46, 19.11.46, 10.12.46, 5.2.47, 8.3.47, 7.4.47, 13.4.47, 28.4.47, 3.9.47, 6.10.47, 11.12.47, 19.12.47, 23.1.48, 5.3.48, 19.3.48, 23.5.48, undatiert, 30.5.48, 14.6.48, 23.8.48, 14.9.48, 8.9.48, 3.10.48, 20.12.48, 11.2.49, 5.4.49, 22.4.49, 19.5.49, 18.9.49, 4.10.49, 10.11.49, 29.12.49, 26.1.50, 6.3.50, 27.5.50, 1.6.50, 18.6.50, 2.7.50, 27.7.50, 16.9.50, 7.4.51, 2.1.51, 8.1.52, 23.6.52, 20.7.53, 7.10.52, 6.12.53, 20.12.53, 7.4.54. Karten vom 5.3-51, 14.5.51, 30.12.51, 21.1.52, 8.2.52. Briefentwürfe bzw. Durchschläge von Briefen Dinglers: 8.9.50, 7.1.53, 13.6.53, 1.6. 52, 8.10.52, 22.10.52, 6.12.53, 20.12.53. Ferner 11.4.42, 26.10. 42, 24.4.47, 9.9.47, 17.12.47, 23.2.48, 5.5.48. Inhalt: Phlogiston-Theorie, Euklidische Geometrie. Problem der Eindeutigkeit. Atomphysik. Grundlagen der Logik. Allgemeine methodische Fragen der Wissenschaft. Antinomien Kants. Der Begriff des Unberührten. Das Problem des aktiven Willens. Das Problem der Sinneserkenntnis. Das Problem der Vollbegründung. Zur Evolutionstheorie. Zu den Grundlagen der Chemie, insbesondere der chemischen Bindung. Feldtheorie. Stoßgesetze. Willensbegriff. Konventionalismus. Nichteuklidische Geometrie.
- Dubislav, Walter:** B. vom 8.7.32. Durchschlag eines Briefes Dinglers vom 11.7.32. Inhalt: Vortragseinladung.
- Ebbinghaus, Julius:** B. vom 25.10.48. Briefdurchschlag Dinglers vom 8.10.48.
- Eddington, Arthur:** Be. vom 27.2.23, 13.1.24. Entwürfe Dinglers vom 18.2.23, 30.2.24, 11.10.26. Inhalt: Über Publikationen.
- Ehrenhaft, Felix:** Be. vom 3.11.26, 26.11.30, 12.5.32, 25.10.49. Durchschläge Dinglers vom 1.11.26, 19.11.32, 18.10.49. Inhalt: über Publikationen.
- Eneström, G.:** Karte vom 13.2.15. Inhalt: Über Publikationen.
- Engel, S.:** Karte vom 26.8.20.
- Erdmann, Benno:** Karte vom 9.9.15. Briefentwurf Dinglers vom 12.3.14.
- Eucken, Rudolf:** Karte vom 31.1.20.
- Ewald, Wilhelm:** Be. vom 18.11.31, 14.10.32, 23.10.41. Briefentwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 30.10.31, 21.11.31. Inhalt: Diskussion über eine Rezension Ewalds von »Das Experiment« (1928).
- Faber, Georg:** Be. vom 24.8.31, 31.7.21, 11.1.22, 23.11.24, 4.11. 26, 27.11.24, 12.2.31, 6.3.31, 17.5.32. Karten vom 9.6.21, 23. 3.23, undatiert (Ende 1926). Briefentwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 13.6.21,
- 190
- 191

- 10.7.21, undatiert, 29.7.21, 6.11.21, 16. 11.26, 21.11.26, 7.3.31 (nicht abgeschickt), 7.3.31, 11.12.34. Inhalt: Diskussion über Publikationen, u.a. Relativitätstheorie.
- Frank, Philip:** Karte vom 22.11.32. Briefentwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 19.11.32, 5.12.32. Karte vom 24.5.30.
- Freud, Sigmund:** Karte vom 16.1.30 mit der Empfehlung eines Berliner Arztes
- Fortschritte der Mathematik, Jahrbuch über die** (Herausgeber Grunsky, Helmut): Be. vom 22.12.37, 1.2.38, 9.5.38. Karte vom 23.6.38. Briefentwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 22.12.37, 22.1.38, 19.3.38. Inhalt: Kontroverse über eine Rezension C.G. Hempels über »Grundlagen der Geometrie« (1933).
- Frey, Gerhard:** Be. vom 7.4.53, 13.5.53. Durchschläge Dinglers vom 7.9.51, 8.5.53, 3.6.53. Inhalt: Über Publikationen.
- 192 **Freytag-Löringhoff, Bruno v.:** B. vom 18.6.51. Nicht benutzten Durchschlag Dinglers vom 21.4.48.
- Fritz, Kurt v.:** Be. vom 18.10.30, 21.4.31, Karte vom 17.1.32. Durchschlag Dinglers vom 3.6.32. Inhalt: Über Publikationen.
- Fuchs, Wilhelm:** B. vom 31.7.53.
- Fucks, Wilhelm:** Vorbericht (undatiert) und ausführlicher Bericht über eine Vortragsreihe Dinglers in Wien an Dr. Führer vom Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 14.11.41. Be. vom 1.12.41, 9.1.42. Durchschlag Dinglers vom 8.12.41, 3.1.42. Inhalt: ausführliche Diskussion über die Grundlagen der Geometrie.
- Gätschenberger, H.:** Karten vom 5.9.29, 7.2.33, Durchschlag einer Karte Dinglers vom 1.3.33.
- Geheeb, Paul:** Be. vom 2.8.05, 12.11.12, 3.6.13, 23.3.30. Karten vom 4.1.05, 5.1.06, 27.11.12.
- Gehrcke, E.:** Be. vom 24.10.21, 1.11.21, 8.11.21, 4.12.21, 22.7.22, 6.9.22, 4.10.32, 12.10.32, 7.6.38. Karte undatiert. Entwürfe bzw. Durchschläge von Briefen Dinglers vom 28.10.21, 4.11.21, 20.11.21, 14.8.22, 14.9.22, 25.10.25, 26.9.32, 8.10.32, 11.10.32. Inhalt: Geometrische Probleme der Relativitätstheorie, insbesondere Problem des starren Körpers. Grundlagen der Geometrie.
- Geilen, Vitalis:** Be. vom 14.12.40, 3.5.41, 29.2.44. Karten vom 6.3.43, 27.5.44. Inhalt: Über mathematische und physikalische Fragen.
- Gleich, G. v.:** Be. vom 22.1.24, 26.11.26, 29.3.27, 4.4.27, 12.8.27, 14.1.28, 19.1.28, 23.10.24, 10.5.28, 9.6.28, 10.7.28, 18.11.28, 20.1.29, 1.3.29, 2.4.29, 8.5.29, Karten vom 29.11.24, 22.12.25, 9.4.26, 14.8.26, 19.10.26, 28.1.27, 7.3.27, 11.4.27, 1.5.27, 2.10.27, 4.1.28, 3.3.28, 15.5.28, 29.8.28, 19.10.28, 30.1.29, 25.2.29, 3.6.29, 14.6.29, 24.6.29, 9.7.29, 9.8.29, 20.9.29, 22.11.29, 12.1.30, 16.4.30, 2.10.30, 12.4.32, 22.9.34, |
- 193 30.4.35. Briefentwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom Okt. 24, 25.12.25, 3.12.26, 16.9.28. Inhalt: Ausführliche Erörterungen über die Relativitätstheorie und damit zusammenhängende Fragen.
- Glockner, Hermann:** Be. vom 22.6.33, 6.11.33, 9.12.42.
- Graetz, Leo:** B. vom 16.2.1920. Karte undatiert. Entwurf Dinglers vom 22.2.20.
- Groos, Karl:** Be. vom 28.3.25, 31.3.25, 16.2.27, 1.3.29, 30.6.31, 31.7.32, 21.11.37, 20.1.38. Karten vom 25.9.26, 21.3.27, 15.11.27, 21.7.28, 1.6.29, 10.10.31, 20.12.31, 23.6.32, 22.7.37, 23.1.38, 15.10.38, 14.2.39, 13.7.42, 9.12.42. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 17.2.27, 29.5.27, 29.6.32, 4.7.32. Inhalt: Über verschiedene Publikationen.
- Gross, W. O.:** Be. 11.10.52, 15.10.52, 13.11.52, 30.12.52. Durchschläge Dinglers vom 5.11.52, 20.12.52, 7.1.53. Inhalt: Über Evolutionstheorie.
- Grübler, M.:** B. vom 10.6.24.
- Haag, Albert:** Be. vom 26.7.31, 24.9.31, Karte vom 25.11.31. Entwürfe bzw. Durchschläge vom 2.9.31, 30.10.31, Inhalt: Über Mißverständnisse hinsichtlich der Methoden Dinglers in einer Publikation.
- Haeckel, Ernst:** Karte vom 7.3.17. Entwurf Dinglers vom 6.3.17.
- Haering, Theodor:** B. vom 18.10.48, 25.5.51. Karte vom 21.9.26. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 11.11.47, 15-10.48, 26.10.48. Inhalt: Kontroverse über Publikationen.
- Härten, Hasso:** Be. vom 29.7.27, 17.11.28, 24.5.29, 5.7.51. Karten vom 28.9.28, 29.11.28. Inhalt: Über Mengenlehre.
- Hamel, Georg:** Be. vom 24.6.50, 6.1.51, 7.7.51. Karten vom 19.10.50, 24.5.52, Oktober 52. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 16.10.28, 28.6.50, 19.10.50, 16.1.51. Inhalt: Methodischer Aufbau von Arithmetik, Geometrie und Mechanik.
- 194 **Hartmann, Eduard:** Karten vom 8.3.30, 51.1.32, 10.2.32.
- Hartmann, Max:** Be. von 18.12.37, 14.7.51. Karte vom 18.8.48. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 22.8.48, 12.2.51, 28.7.51, 16.1.52. Inhalt: Über Publikationen.
- Hartmann, Nicolai:** B. vom 13.12.47. Durchschlag Dinglers vom 6.12.47. Inhalt: über eine Publikation.
- Hasse, Helmut:** B. vom 31.12.31. Entwurf Dinglers vom 4.1.32. Inhalt: Über eine Publikation.
- Haupt, Otto:** B. vom 7.12.32. Durchschlag Dinglers vom 5.12.32.
- Heberer, Gerhard:** Be. vom 13.2.37, 24.10.37, 2.2.38, 7.4.38, 5.7.39, 27.12.59, 4.4.40, 16.4.40, 16.9.40, 21.9.40, 27.9.40, 1.10.40, 8.11.40, 2.4.41, 10.4.41, 8.5.41, 20.5.41, 10.6.41, 1.7.41, 9.7.41, 2.8.41, 4.11.41, 11.3.42, 18.3.43, 29.5.43, 2.8.43, 7.11.43, 29.11.43, 22.12.43, 26.2.44, 2.5.44, 4.8.44, 4.10.46, 30.11.46, 5.10.47, 27.11.47, 8.1.49, 30.3.48, 21.1.49, 25.7.49, 3.9.49, 20.11.49, 27.11.49, 11.12.49, 29.4.52, 17.11.52, 21.11.52, Karten vom 8.7.38, 25.2.39, 8.2.39, 9.12.39, 19.10.40, 28.11.40, 24.3.41, 18.4.41, 23.12.41, 5.1.42,

8.1.42, 9.2.42, 13.2.42, 12.8.42, 12.4.43, 21.8.43, 6.2.44, 24.2.44, 15.4.44, 7.10.46, 20.12.47, 18.4.48, 27.3.49, 8.4.49, 29.10.49, 20.9.52. Entwürfe bzw. Durchschläge von Briefen Dinglers vom 4.12.39, 18.9.40, 25.9.40, 29.9.40, 13.10.40, 8.12.40, 12.11.40, 5.4.41, 15.4.41, 17.4.47, 11.11.47, 22.3.48, 13.4.48, 14.1.49, 5.3.49, 20.11.52. Inhalt: Über Fragen der Evolutionstheorie, Wissenschaft apolitisches, Publikationen.

**Heidegger, Martin:** Karte vom 21.5.30.

**Heisenberg, Werner:** Be. vom 16.10.28, 29.9.32. Inhalt: Bemerkungen zu »Das Experiment« (1928).

**Hencky, J. H.:** Briefentwurf Dinglers vom 22.6.28. Inhalt: Grundlagenfragen der Mechanik.

195 **Hensel, Kurt:** B. vom 25.2.15. Briefentwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 18.11.07, 9.11.31, 17.9.32.

**Hessen, Johannes:** B. vom 12.3.36.

**Hessenberg, Gerhard:** Be. vom 29.4.08, 29.5.08, 6.7.08, 18.12.08, 24.2.09, 11.9.12. Karten vom 22.11.07, 4.1.14. Entwürfe Dinglers vom 9.4.08, 23.4.08, 31.5.08, 24.5.08, 30.5.08, 5.7.08, 11.11.08, ca. 1.12.08, 26.5.09, 16.3.09, 7.9.12, 18.11.12, zwei undatierte Entwürfe, 8.1.14, 8.2.18, 8.8.18. Inhalt: Plan einer Zeitschrift (einschließlich Verlagskorrespondenz).

196 **Hilbert, David:** Be. vom 29.10.07, 26.12.14, 19.12.23. Karten vom 8.10.13, 9.9.15, 29.12.17, 12.4.18, 30.11.18, 21.11.31. Entwürfe Dinglers vom 23.5.06, 26.10.07, undatiert (November 07), 30.4.07, 26.12.07, 25.3.18, 20.4.18, 26.6.18, 21.10.18, 25.10.18, 11.11.18, 27.3.20, 22.1.22, undatiert (22), 20.5.22, undatiert, 12.12.23. Inhalt: über Publikationen.

**Hildebrandt, Kurt:** Be. vom 25.3.39, 18.4.53, 9.5.53, 2.7.53, Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 29.4.53, 4.5.53, 16.5.53, 13.7.53. Inhalt: Diskussion über allgemeine Fragen der Begründung der Philosophie.

**Hölder, Otto:** Be. vom 29.5.24, 4.4.27, 29.5.32. Karten vom 6.2.17, 10.12.23, 14.3.24, 2.10.24, 26.2.32, 4.3.32. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 29.2.24, 27.5.24, 2.7.32. Inhalt: über Publikationen. Ausführliche Kritik der »Philosophie der Logik und Arithmetik« (1931).

**Hönigswald, Richard:** Be. vom 6.3.30, 21.7.30, 8.11.30, 21.1.31, 16.2.31, 10.3.31, 13.6.31, 25.6.31, 22.6.32, 7.3.33. Karten vom 27.7.31, 28.9.31. Durchschläge Dinglers vom 5.12.32, 4.3.33, 25.3.33. Inhalt: über Publikationen.

**Huber, Kurt:** Be. vom 4.1.31, 17.2.31. Karte vom 4.5.28.

**Huntington, Edward:** Be. vom 17.1.14, 14.5.26. Entwurf Dinglers vom 6.6.26. Inhalt: über Publikationen (Grundlagen der Arithmetik).

**Husserl, Edmund:** Be. vom 2.1.04, 30.10.13. Karten vom 3.1.05, 7.1.06, 17.1.06, 24.5.06, 3.1.07, 3.1.08, 25.5.07, 4.1.09, 2.1.11, 9.3.11, 4.3.12, 12.11.13, 18.10.20, 2.6.21, 29.9.22, 9.2.24, 30.3.26, 9.7.31. Entwürfe undatiert, undatiert (in Faszikel 153 (4)), 27.2.12, 11.3.12, 8.9.13, 14.10.13, 3.7.31. Inhalt: über Publikationen, mit Kritik eines frühen Manuskripts Dinglers.

197 **Ingram, W. H.:** Be. undatiert, undatiert, 15.9.22, 3.12.32, 10.8.33, 24.4.34, 7.2.36, 10.5.36, 10.12.37, 2.9.46, 20.5.47, 9.12.47, 2.2.48, 5.2.48, 26.2.48, 4.6.48, 17.11.48, 18.1.49, 27.1.50, 17.12.50, 23.5.51, 21.12.51, 18.12.53. Karten Oktober 14, 17.7.26, undatiert, 25.12.22, 7.12.25, 27.5.30, 16.12.30, 6.10.31, 8.10.31, 10.3.31, 23.12.31, 9.8.49. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 4.3.23, 3.11.26, 1.3.33, 18.10.33, 7.2.47, 5.4.47.

**Jacoby, Günther:** Be. vom 1.1.36, 31.3.36. Karte vom 28.1.39. Durchschlag Dinglers vom 7.12.50. Inhalt: über Publikationen.

**Jovics, Stephan:** Karten vom 29.11.10, 20.6.17, 21.11.07.

**Juhos, Bela:** Be. vom 23.10.31, 23.11.31, 24.2.32, 23.6.33. Karte vom 3.12.34. Entwurf Dinglers vom 16.11.31. Inhalt: über Publikationen.

**Junge, G.:** Be. vom 30.4.27, 10.5.27, 3.7.27, 8.9.29, 29.12.29, 22.9.30. Karten vom 14.10.30, 24.11.30. Inhalt: über Publikationen zur Didaktik und Geschichte der Mathematik.

**Kastil, Alfred:** Be. vom 9.11.23, 2.3.24, 5.3.24, 22.4.24, 1.5.24, 2.5.24, 1.11.24, 7.3.25, 10.7.25, 23.12.25, 8.5.26, 23.5.48. Karten vom 6.12.23, 28.12.23, 9.3.24, 12.3.24, 20.3.24, 17.5.24, 15.6.24, 17.6.24, 1.7.24, 9.9.24, 15.9.24, 8.1.25, 22.7.25, 17.8.26, 2.11.26. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 1.11.23, 15.4.24, 28.2.24, 28.5.24, 2.9.25, 31.1.26, 12.5.48, 3.6.48. Inhalt: über Publikationen (ausführlich über »Die Grundlagen der Physik« (1923)).

**Kaufmann, Felix:** Be. vom 6.4.30, 16.10.30, 22.2.32. Karten vom 29.10.30, undatiert, 11.3.31. Inhalt: über Publikationen.

**Kerschensteiner, Georg:** B. vom 15.8.28. Karte vom August 29.

198 **Knopp, Konrad:** Be. vom 26.6.31, 1.9.47, 4.7.50. Durchschläge Dinglers vom 8.7.47, 17.9.47. Inhalt: ausführliche Diskussion über das »Lehrbuch« (1943, nicht erschienen).

**König, Dénes:** Be. vom 14.12.12, 19.12.12. Entwurf Dinglers undatiert. Inhalt: Diskussion über Dinglers Habilitationsschrift. Be. vom 21.2.30, 26.3.30. Karten vom 18.10.07, 29.4.30. Entwurf Dinglers vom 3.4.30. Inhalt: ausführliche Diskussion von »Metaphysik« (1929) und »Das Experiment« (1928).

**Kraft, Victor:** Be. vom 5.10.49, 7.11.49, 23.5.52, 7.8.52. Durchschläge Dinglers vom 18.10.49, 10.6.52. Inhalt: über das Irrationale und das »Unberührte«. Ober Empirismus und Neopositivismus.

**Krampf, Wilhelm:** Be. vom 18.4.32, 20.4.32, 18.9.32, 23.4.32, 14.3.33, 21.3.33, 29.3.33, 29.8.33, 12.9.33, 10.10.33, 10.10.33, 24.10.33, 19.12.33, 16.1.34, 23.1.34, 2.4.34, 6.4.34, 6.6.34, 24.8.34, 31.8.34, 18.9.34,

30.9.34, 8.5.36, 25.5.36, 15.6.36, 3.9.37, 2.11.37, 23.9.41, 21.11.41, 4.3.46, 18.3.46, 26.9.47, 20.8.48, 14.8.49, 11.12.49, 30.1.50, 10.9.51, 10.10.51, 30.10.51, 21.11.51, 23.11.51, 3.12.51, 15.12.51, 19.4.53, 6.7.53, 28.6.53. Dazu unzählige Postkarten. Der Briefwechsel hat privaten Charakter.

**Kraus, Carl v.:** Karten vom 19.2.41, 28.2.41, 23.4.43.

**Kraus, Oskar:** Be. vom 13.9.23, undatiert (1924), 30.7.24, Karten vom 9.4.21, undatiert, 20.7.23, 27.7.23, 14.8.23, August 23, 25.8.23, 6.9.23, 2.10.23, 26.12.23, 8.1.24, 12.1.24, 14.1.24, 25.1.24, 25.1.24, 19.1.24, 21.2.24, undatiert (1924), undatiert (1924), 28.3.28, 24.9.28, 28.7.29, 30.10.24, undatiert (Juni 25), 18.12.25, 8.2.26, 3.3.26, 6.5.26, 13.3.26, 19.3.26, 25.5.26, 31.8.26, 3.11.26. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 2.6.23, 2.1.24, 11.1.24, 7.2.24, 18.6.24, 7.7.24, 4.4.25, 26.12.25. Inhalt: über Publikationen, Relativitätstheorie.

199 **Külpe, Oswald:** Karten vom 19.9.13, 11.10.13, 19.8.14, 10.9.15.

**Leisegang, Hans:** Be. vom 23.9.28, 10.3.51. Karte vom 23.10.32. Durchschläge Dinglers vom 26.10.32, 13.10.50, 7.12.50, 1.3.51.

**Lenard, Philipp:** Be. vom 26.11.34, 12.11.37, 27.1.44. Karten vom 29.12.34, 27.1.44. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 30.7.21, 17.10.21, 28.6.34, 15.11.37, 30.1.44. Inhalt: über Publikationen und Relativitätstheorie.

200 **Lenzen, Victor F.:** B. vom 19.5.32. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 5.12.31, 13.6.32, 2.3.33.

**Lettenmeyer, Fritz:** Be. von 18.10.32, 25.7.33, 3.10.41. Karte: undatiert. Durchschlag Dinglers vom 26.10.32. Inhalt: Über mathematische Forschung.

**Libmann, Heinrich:** Be. vom 29.7.18, 18.5.33. Karten vom 19.7.11, 25.4.21. Entwurf Dinglers: undatiert.

**Liljequist, E.:** Be. vom 7.12.21, 11.6.27, 3.5.28, 4.3.29, 3.2.32, 24.3.32, 30.5.32, 3.6.32, 27.6.32, 30.8.32, 21.12.32, 13.5.33, 18.12.33, 2.1.34, 28.1.34, 7.3.34, 23.3.34, 28.3.34, 18.4.34, 21.6.34, 22.7.34, 15.10.34, 3.11.34, 18.4.35, 28.6.35, 7.8.35, 20.7.35, 30.9.35, 7.11.35, 26.3.36, 3.8.36, 13.10.36, 13.12.36, 15.7.37, 9.11.37, 22.12.37, 2.2.38, 4.4.38, 28.4.40, 19.7.40. Karten vom 10.5.28, 1.1.30, 15.4.32, 2.2.34, 29.3.34, 17.5.34, 18.5.34, 20.5.34, 26.6.34, 8.7.34, 14.7.34, 25.9.34, 28.6.35, 10.7.35, 20.8.35, 30.9.35, 21.12.35, 24.6.35, 28.6.35, 27.8.37, undatiert, 21.6.38, 20.12.38. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 3.2.32, 15.6.32, 19.8.32, 17.9.32, 21.9.32, 22.2.32, 27.3.34. Inhalt: Diskussion über verschiedene Publikationen.

**Linke, Paul S.:** Be. vom 10.5.32, 26.12.51, 23.2.52, 27.9.52, 18.12.52. Karte vom 22.12.52. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 2.10.21, 15.11.51, 19.1.52, 25.3.52. Inhalt: Bemerkungen zu Publikationen.

**Lipps, Theodor:** B. vom 1.2.39. Karten vom 18.8.31, 13.1.37, 31.5.37, 29.1.38, 28.12.43, 8.9.50. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 21.7.31, 12.2.51, 1.7.52.

**Lorenzen, Paul:** Be. vom 21.8.48, 11.9.48, 6.1.49, 12.5.49, 1.7.49, 7.10.49, 23.1.50, 31.3.50, 25.4.50, 17.7.50, 4.8.50, 22.11.50, 27.2.51, 14.3.51, 4.5.51, 23.9.51, 17.11.51, 30.11.51, 21.12.51, 25.4.52, 6.7.52, 22.6.52, 1.8.52, 16.9.52, 30.10.52, 13.11.52, 23.11.52, 11.12.52, 28.12.52, 5.6.53, 20.6.53, 31.8.53, 11.10.53, 15.10.53, 22.10.53, 27.10.53, 12.11.53, 27.11.53, 15.1.54. Karten vom 24.7.52, 15.8.52, 24.8.52, undatiert, 30.10.52, 22.12.52, 3.2.53, 30.12.53, 4.4.54. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 9.9.48, 18.3.48, 14.6.49, 5.4.50, |

201 1.7.50, 21.7.50, 13.10.50, 31.10.50, 25.11.50, 16.2.51, 4.3.51, 14.5.51, 22.11.51, 4.12.51, 25.3.52, 27.10.52, 10.11.52, 14.11.52, 18.11.52, 25.11.52, 2.12.52, 20.12.52, 7.1.53, 12.2.53, 26.3.53, 16.5.53, 13.6.53, 10.8.53, 18.9.53, 5.10.53, 20.10.53, 22.10.53, 25.10.53, 26.10.53, 6.11.53, 20.11.53, 15.12.53, 11.4.54. Ausführliche Diskussionen zu verschiedenen Fragen der Begründung der Logik, Arithmetik und Geometrie. Methodologische Probleme.

**Mach, Ernst:** Be. vom 4.4.10, 4.9.10, 16.3.11, 20.7.11, 26.1.12, 18.2.12, 29.6.13, 21.8.13, 21.8.13, 5.9.13, 18.10.13, 4.4.15, 8.10.15. Karten vom 11.4.10, 27.2.11, 25.7.11, 13.1.12, 15.3.12, 18.2.13, 14.7.13, 14.1.(?), undatiert. Entwürfe Dinglers vom 7.4.10, 24.4.10, 20.9.10, 1.9.11, 21.1.12, 18.2.12, 23.3.12, 24.6.13, 1.7.13. Inhalt: Über Publikationen.

**Mach, Ludwig:** Be. vom 19.10.14, 29.10.14, 17.1.15, 5.4.15, 16.1.14, 19.10.15, 6.4.16, 14.1.17, 3.3.17, 8.5.17, 31.12.18, 23.3.19, 24.8.19, 8.11.19, 21.3.20, 27.3.20, 5.4.20, 1.7.20, 7.9.20, 30.9.20, undatiert (1921), 28.9.21, 4.5.22, 14.6.22, 12.7.22, 20.7.22, 22.2.23, 2.9.23, 30.1.24, 2.4.24, undatiert, 17.5.24, 13.2.25, 1.2.25, 2.8.25, 24.9.25, undatiert, Oktober 25, undatiert, 22.5.26, 27.11.26, 24.9.30, 7.7.31, 27.5.32, 2.12.32, 7.1.33, 5.2.33, 3.3.33, 9.5.33, 15.8.33, 31.8.33, 28.9.33, 13.3.35, 2.1.36, 2.1.37, 17.4.41, 26.11.45, 11.1.46, 20.1.46, 3.2.46, 10.2.46, 26.2.46, 23.3.46, 8.5.46, 24.8.46, Oktober 46, 30.11.46, 2.3.47, 19.4.47, 1.5.47, 25.4.47, 20.7.47, 23.9.47, 11.11.47, 23.2.48, 1.3.48, 4.3.48, 22.3.48, Juni 48, 1.12.48, 23.1.49, 26.4.50, 1.8.50, 14.8.50, 5.9.50, 3.10.50. Karten vom 19.8.14, 21.10.17, 14.4.20, 9.8.20, 21.8.20, 24.10.20, 7.11.20, 21.11.20, 24.11.20, 28.1.21, 2.2.21, 22.5.21, 3.7.21, 20.12.21, 4.4.22, 21.4.22, 20.7.22, 9.1.25, 13.1.25, 24.5.31, 6.10.31, 12.3.32, 20.3.32, 16.7.32, 14.12.32, 5.1.33, 29.3.33, 11.11.35, 19.3.46, 23.4.46, 2.6.46, 8.7.46, 2.9.46, 21.9.46, 18.11.46, 24.12.46, 10.5.47, 18.8.47, 24.8.47, 12.12.47, 28.12.47, 17.1.48, 2.2.48, 20.1.48. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 15.10.15, 23.2.16, 17.2.17, 3.5.17, 5.7.17, 20.6.20 (nicht abgeschickt), undatiert, 1.7.20, 9.9.20, 25.1.21, 25.4.21, 9.5.21, 18.5.21, 15.4.22, 1.5.22, 9.5.22, 26.4.24, 31.10.25, 23.11.26, 3.6.32, 9.2.33, 12.11.45, 24.4.47, 16.5.47, 3.6.47, |

202 21.8.47, 13.10.47, 7.2.48, 22.11.48, 2.2.49, 21.7.50. Inhalt: Über Neuauflagen von Ernst Machs »Mechanik«.

**Mahlo, Paul:** Be. vom 25.11.11, 17.12.11. Entwurf Dinglers vom 10.12.11. Inhalt: Über Mengenlehre.

- Mahnke, Dietrich:** Be. vom 30.5.26, 5.6.26, 7.10.27. Karten vom 4.5.27, 11.6.26, 12.11.26, 21.11.26, 1.12.26, 2.6.27. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 23.11.26, 23.9.27, undatiert (nach 7.10.27), 3.11.27, 11.10.32. Inhalt: Vergleich der Dinglerschen Methode mit derjenigen von Leibniz. Über eine Rezension des »Zusammenbruchs«.
- Mahr, Otto:** Be. vom 19.7.35, 12.11.35, 1.12.35, 28.4.36, 10.1.37, 7.1.39, 17.7.39, 22.11.39, 15.9.40, 8.1.41, 13.11.44, 16.7.46, 26.5.48, 10.4.51, 11.2.52, 14.3.52. Karten vom 30.6.37, 29.5.52. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom Dezember 47, 10.5.51, 4.3.52. Inhalt: Technikgeschichte, Dreiplattenverfahren.
- Mally, E.:** B. vom 5.4.27. Durchschlag Dinglers vom 7.2.27. Inhalt: Diskussion über eine Rezension Mallys von Dinglers »Grundlagen der Physik«.
- Mann, Thomas:** B. vom 25.5.26. Inhalt: Bemerkungen zum »Zusammenbruch«.
- Maurenbrecher, B.:** Be. vom 10.9.19, 19.9.19, 11.11.30, 14.11.30. Karte vom 21.2.20. Inhalt: Standespolitische Fragen.
- Maximow, Alexander:** Be. vom 11.5.28, 5.6.28. Durchschlag Dinglers vom 23.5.28. Inhalt: Universitätsausbildung in Geschichte und Philosophie der Naturwissenschaften.
- May, Eduard:** Be. vom 3.3.34, 16.3.37, 27.4.37, 14.11.37, 16.11.37, 4.1.38, 23.1.38, 22.2.38, 27.5.38, 7.3.38, 24.6.38, 4.7.38, 27.7.38, 14.8.38, 27.10.38, 23.12.38, 10.5.38, 2.2.39, 24.2.39, 28.2.39, 21.3.39, 3.4.39, 9.4.39, 16.4.39, 27.5.39, 11.7.39, 19.7.39, 23.9.39, 10.11.39, 18.12.39, 17.1.40, 20.1.40, |  
203 3.2.40, 23.2.40, 7.3.40, 14.3.40, 23.6.40, 11.4.40, 10.6.40, 16.6.40, 4.8.40, 13.8.40, 18.9.40, 7.10.40, 4.11.40, 18.11.40, 2.12.40, 29.3.41, 4.4.41, 7.5.41, 25.5.41, 13.6.41, 30.6.41, 1.7.41, 11.7.41, 21.7.41, 31.7.41, 29.8.41, 31.8.41, 5.9.41, 23.9.41, 1.10.41, 8.11.41, 21.11.41, 26.11.41, 9.12.41, 19.12.41, 30.12.41, 13.1.41, 18.12.42, 4.3.42, 12.6.42, 16.7.42, 30.8.42, 8.10.42, 2.10.42, 28.11.42, 6.12.42, 12.12.42, 24.12.42, 3.1.43, 1.3.43, 1.3.43, 3.4.43, 8.5.43, 6.7.43, 18.7.43, 5.1.44, 4.12.45, 28.5.46, 20.12.47, 2.8.48, 25.12.48, 20.10.49, 1.3.49, 6.3.49, 30.3.49, 3.6.49, 30.6.49, 29.10.49, 30.9.50, 6.3.51, 10.9.51, 3.1.52, 15.11.52, 25.12.52. Karten vom 22.11.37, 23.6.38, 30.6.38, 2.8.38, 8.8.38, 8.6.39, 21.8.39, 24.9.40, 18.11.40, undatiert, 2.6.41, 15.1.42, 7.2.42, 31.7.42, 23.7.42, 19.8.42, 18.10.42, 24.4.43, undatiert, 20.12.45, 18.6.46, 26.12.46, 26.2.47, 3.3.47, undatiert, 15.4.49, Mai 49, undatiert, 13.8.49, 20.9.49, 10.12.49, 25.1.50, 11.4.50, 4.11.50, 15.3.50. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 23.2.37, 7.3.37, 4.3.39, 12.3.39, 3.11.41, 10.9.41, 6.5.43, 4.11.43, 20.1.46, 21.1.46, 16.6.49, 6.8.49, 6.12.49, 26.10.50, 15.3.50, 3.4.51, 29.5.51, 29.6.51, 10.6.52, 5.11.52, 20.11.52, 31.12.52, 18.7.53. Inhalt: Über methodische Fragen (Eindeutigkeit, Ordnung, Sicherheit), insbesondere das Problem des Anfangs. Über biologischen Vitalismus und Mechanismus. Über das e.m.-System. Über die Methode der Physik.
- Meier, Mathias:** Be. vom 26.9.28, 21.10.29, 24.3.30, 8.7.31, 30.7.31, 15.9.31, 7.11.31, 5.12.31, 11.12.31, undatiert, 5.1.32, 10.2.32, 27.2.32, 7.3.32, 14.3.32, undatiert, 6.4.32, 29.5.32, 7.6.32, 1.8.32, 6.8.32, 31.8.32, 24.9.32, 28.9.32, 11.3.33. Karten vom 25.7.25, 3.10.25, 10.10.28, 26.3.30, undatiert (1930), 5.1.31, 30.12.31, 24.3.32, 3.4.32, 3.4.32, 4.10.32. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 7.10.25, 24.7.31, 3.8.31, 20.9.31, 16.10.31, 14.11.31, 22.11.31, 24.11.31, 8.12.31, 15.12.31, 22.12.31, 16.1.32, 9.2.32, 24.2.32, 3.3.32, 14.3.32, 25.3.32, 31.10.32, 7.12.32. Inhalt: Über eine Berufsangelegenheit.
- 204 **Meinong, Alexius:** B. vom 9.5.20.
- Mellin, H. G.:** Be. vom 2.3.27, 25.5.27, 21.12.27, 27.10.28, 10.4.29. Durchschlag Dinglers vom 27.3.33. Inhalt: Über Publikationen.
- Menne, Albert:** Be. vom 5.7.52, 10.10.52, 8.11.52, 5.7.53. Karten vom 21.8.50, 27.8.50, 3.9.50, 24.3.51, 19.4.51, 6.7.51, 10.8.51, 1.9.51, 20.9.51, 11.1.52, 18.3.52. Entwurf Dinglers vom 15.10.52. Inhalt: Über Publikationen.
- Merkel, R. F.:** Be. vom 29.3.26, 21.7.29. Karten vom 14.4.31, 15.6.31, 28.4.32.
- Messer, August:** Karten vom 10.5.22, 29.10.29, 12.11.29. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 15.5.27, 18.8.27, 7.11.29, 19.7.32.
- Meyer, Hans:** Be. vom Juli 51, 18.4.52, undatiert, Karten vom 25.7.16, 15.11.22, Sept. 30. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 22.7.16, 3.5.49, 2.8.51, 5.11.52.
- Mohorovicic, Stjepan:** Be. vom 4.2.21, 25.2.21, 1.11.23, 1.11.24, 20.12.24, 10.4.25. Karten vom 29.8.21, 23.4.22, 2.1.22, 20.1.24, 1.10.25, 23.12.25. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 21.8.21, 16.1.22. Ferner: B. vom 27.11.28, und Karte vom 14.8.27. Inhalt: Über Relativitätstheorie.
- Mohrmann, Hans:** Be. vom 21.3.17, 20.4.36, 27.4.36, 21.7.35, 27.7.35, 20.9.36, 7.12.37. Karten vom 25.4.17, 29.8.18, 14.1.19, 4.6.20, 17.6.20, 20.11.20, 16.3.21, 6.1.22, 10.5.25, 30.12.25, 27.3.27, 13.6.30, 14.4.32, 8.1.33, 30.12.34, 13.6.35, 15.4.36. Entwürfe Dinglers vom 13.3.17, 25.8.17, 21.11.17, 4.2.18, 6.5.25, 11.5.25, 10.4.27, 8.2.30. Inhalt: Über Publikationen und die Entlassung aus dem Staatsdienst.
- Müller, Aloys:** B. vom 19.6.14, Karte vom 15.1.28. Durchschlag Dinglers vom 14.7.14. Inhalt: Über Publikationen.
- 205 **Müller, Wilhelm:** Be. vom 3.11.41, 6.7.42, 15.6.44, 18.8.50, 12.4.51, 1.7.51, undatiert (1928). Karten vom 23.7.26, undatiert, undatiert (1941), undatiert (1942), 25.2.51. Durchschlag Dinglers vom 12.9.50.
- Nelson, Leonard:** Abschrift eines Be(von Dinglers Hand) vom 2.12.06. Karten vom 27.8.07, 10.9.07, 8.4.09. Entwürfe Dinglers vom 8.12.06, Juni 10 (nicht abgeschickt).
- Neugebauer, Otto:** B. vom 23.9.32. Durchschlag Dinglers vom 16.9.32. Inhalt: Über eine Publikation.

- Noether, M.:** Karte vom 10.1.01.
- Nohl, Hermann:** Karten vom 22.4.51, 16.10.52.
- Nyman, Alf:** Be. vom 13.6.28, 5.11.28, 7.2.29, 12.2.30, 4.4.48, 5.1.50, 23.5.52. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 22.6.28, 5.12.32, 26.8.46, 6.12.47, 23.3.48, 12.5.48, 5.3.49, 15.1.50, 10.2.50, 10.6.52, 19.5.53, 18.9.53. Ferner eine Karte Nymans vom 2.7.28. Inhalt: über Publikationen.
- Orthner, Rudolf:** Be. vom 8.6.31, 24.6.31, 3.7.31, 6.9.31, 18.10.31, 23.11.31, 28.10.31, 20.11.32, 7.10.54. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 11.10.31, 21.10.31, 2.11.31, 5.12.32. Inhalt: Diskussion über Relativitätstheorie.
- Ostwald, Wilhelm:** Be. vom 20.3.13, 15.2.17, 1.3.17, 28.7.17, 17.8.20, 22.9.20. Karten vom 6.2.10, 6.3.10, 21.1.11, 6.6.12, 18.12.13, 1.1.17, 11.8.17. Entwürfe Dinglers vom 4.7.07, 2.2.10, 7.7.10, 20.9.10, 12.1.11, 22.3.13, 3.6.12, undatiert, 9.4.13, 11.1.17, 19.2.17, Mitte 17 (nicht abgeschickt), 23.7.17, 6.8.17, 26.12.17, 25.3.19. Inhalt: Über Publikationen
- Pasch, Moritz:** Be. vom 25.4.14, 2.5.14, 15.5.14, 3.7.14, 29.7.14, 11.2.15, 6.6.15, 25.9.15, 5.2.18, 19.2.18, 28.10.18. Karten vom 2.2.06, 20.5.07, 14.4.13, 20.11.20, 25.5.22. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 14.6.14, 10.7.14, Frühjahr 1915, 3.3.17, 3.4.15, 15.9.17, 14.2.18, 25.9.18. Inhalt: Vergleich zwischen Publikationen und Diskussion über Mengenlehre und Euklidizität.
- 206 **Pauli, R.:** Be. vom 15.4.19, 13.5.19, 16.5.19, 19.5.19, 3.4.20, 30.4.20, 4.2.21, 5.12.21, 12.1.22, 21.6.22, 24.1.23, 6.2.23, 15.7.23. Karten vom Juni 19, 18.8.21, 21.9.21, 24.10.21, 17.11.21, 29.12.21, 16.1.22, 8.2.22, 23.2.22, 7.3.22, 5.3.22, 19.3.22, 22.1.23, 31.1.23, 3.4.23, 9.4.23. Inhalt: Über eine gemeinsame Publikation.
- Perron, Oskar:** Be. vom 6.2.05, 20.12.05, 4.7.06, 27.2.11, 7.10.15. Karten vom 22.6.04, undatiert, 17.7.05, August 06, 17.8.06, 16.1.07, 3.6.07, 8.6.07, 26.6.07, 8.1.08, 28.1.08, 7.2.08, 14.2.08, 19.2.08, 28.2.08, 17.12.08, 4.3.09, 9.7.09, 16.7.09, 7.4.10, 26.4.10, 17.7.10, 26.7.10, 28.9.10, drei Karten undatiert, 29.12.11, 10.7.12, 17.12.13, 15.9.17, 21.6.21, 26.3.23, 20.12.23, 16.2.26, 27.2.26, 18.5.31. Ein undatiertes Entwurf von Dingler. Inhalt: Über Mengenlehre und eine Differentialgleichung.
- Petronievics, B.:** Be. vom 5.2.26, 2.7.26. Entwurf Dinglers vom 18.3.26. Inhalt: Über Publikationen.
- Petzäll, Ake:** B. vom 18.11.48. Durchschlag Dinglers vom 5.12.48. Inhalt: Ablehnung einer Publikation Dingler
- Pfänder, H.:** Karten vom 12.2.30, 7.7.31, undatiert.
- Phalén, Adolf:** Be. vom 20.11.22, 11.4.23. Entwurf Dinglers vom 30.11.22.
- Philosophie:** Unter dem Stichwort »Philosophie« sind diverse Korrespondenzen mit philosophischen Zeitschriften und Gesellschaften enthalten.
- Physik:** Korrespondenz mit der »Physikalischen Zeitschrift«.
- 207 **Poincaré, Henri:** Karte undatiert. Entwurf Dinglers vom 17.3.11.
- Positivismus:** Unter diesem Stichwort Briefwechsel mit der »Gesellschaft für positivistische Philosophie«.
- Pringsheim, Alfred:** B. vom 4.11.24. Karten vom 25.1.06, 19.2.12, 17.3.12, 8.6.12, undatiert (1914), undatiert, 8.5.26, 25.2.30. Entwurf Dinglers vom Jahre 24.
- Przywara, Erich:** Be. vom 23.3.31, 18.10.(?), 3.12.(?), 21.11.(?), 4.1.(nach 1934), 7.1.31, 1.7.(?), 13.7.(?), 25.7.33, 24.9.33. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers: undatiert, 24.7.33. Inhalt: Vorerst nicht zu ermitteln, bedarf längerer Dechiffrierarbeiten.
- Raschewsky, N. v.:** Be. vom 1.3.24, 21.3.24, 28.3.24, 3.5.25, 19.5.25, 30.6.24, 7.8.24, 1.10.24, 7.12.24, 13.1.25, 5.6.25, 4.10.25, 13.12.25, 15.1.26, 27.3.26, 29.10.26, 19.11.26, 13.2.28, 11.6.28, 31.8.28, 30.10.28, 17.1.29, 24.4.29, 27.6.29, 26.8.29, 11.11.29, 16.1.30, 28.2.30, 30.11.37, 8.1.38. Karte vom 16.2.24. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 8.3.24, 30.3.24, undatiert, 7.12.26, 1.7.32, 24.1.33. Inhalt: Über Relativitätstheorie, allgemeine methodische Fragen der Physik und Biologie.
- Reichenbach, Hans:** Be. vom 27.6.30, 29.7.30, 12.12.30, 1.7.31. Karte undatiert. Entwürfe Dinglers: undatiert, 11.7.30, 23.7.30, 13.9.30, 27.12.30. Inhalt: Kontroverse wegen einer Rezension über Dingler.
- Reidemeister, Kurt:** Be. vom 21.12.34, 22.4.35. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 19.12.34, 24.1.35, 7.2.35, 8.5.35. Inhalt: Über Helmholtz und die Grundlagen der Geometrie.
- Reinicke, Richard:** Be. vom 27.2.28, 4.3.28, 4.5.28, 15.6.28, Weihnachten 28, 12.1.29, 24.1.29, 5.2.29, 27.12.29, 30.12.29, 24.4.31, 7.7.31, 11.7.32, 8.9.32, 20.9.32, 21.12.32, 28.1.33, 4.3.33, 19.3.33, 27.4.33, 3.5.33, 25.5.33, 22.6.33, 4.7.33, 25.8.33, 24.11.33, 20.9.34, 2.11.34, 24.11.34, 6.2.35, 15.3.35, 8.8.35, 23.12.37, 11.3.38, Karten vom 20.2.30, 14.3.30, 26.3.30, |
- 208 4.4.30, 28.5.30, 11.11.30, 10.12.30, 1.2.32, 4.4.32, 10.5.32, 17.7.32, 29.3.33, 1.4.33, 4.4.33, 9.4.33, 20.4.33, 29.9.33, 1.1.34, 28.8.34, 13.2.35, 13.2.35, 18.2.35, 29.6.35, 18.8.35, 11.10.35. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 26.12.29, 1.7.32, 11.7.32, 19.8.32, 9.9.32, 16.9.32, 26.10.32, 7.2.33, 2.3.33, 27.3.33, 17.2.51. Inhalt: über Atommodelle und Kristallstruktur. Berufungsfragen.
- Reuterdaahl, Arvid:** B. vom 27.9.21. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 17.10.21, 12.1.22, 21.4.22. Inhalt: über Publikationen.
- Richter, Hans:** B. vom 27.4.44.
- Rickert, Heinrich:** B. vom 29.10.28. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 3.12.26, 1.11.28, 28.12.28, 20.7.32. Inhalt: über Publikationen.
- RickmerW. R.:** Be. vom 11.11.31, 23.11.35, 16.12.35, 26.5.36, 13.1.40, 6.10.40, 17.4.43, 5.9.41, 13.12.41,

21.12.41, 20.7.42, 26.7.42, 29.7.42, 28.8.42, 15.10.42, 23.12.47, 7.12.49, 26.12.50, 4.8.51, 30.10.52, April 53. Karten vom 2.5.32, 13.5.32, 11.5.33, 6.7.41, 20.10.42, 22.10.42, 17.6.46, 22.6.46, 29.9.47, 1.10.47, 28.2.50, 14.3.51. Entwurf Dinglers vom 10.11.31.

**Rintelen, J. v.:** Be. vom 5.11.29, 10.4.30, 27.8.30, 28.10.36, 30.6.(?). Karten vom 12.8.29, 4.7.31, 31.7.31, undatiert, 5.5.(?), 30.6.(?), 20.5.32, 24.10.(7). Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 23.3.34, 13.10.47, 7.3.50.

**Roeser, I.:** B. vom 4.9.53, Karte vom 8.5.27. Durchschlag bzw. Entwurf Dinglers vom 11.9.53, undatiert. Inhalt: über geometrische Grundbegriffe.

**Rossi-Landi, Feruccio:** Be. vom 12.12.48, 7.3.49, 18.3.49, 9.4.49, 2.5.49, 16.5.49, 4.7.49, 19.11.49, 10.12.49, 15.2.50, 20.3.50, 30.6.50, 30.7.50, 22.1.51, 6.2.51, 4.3.51, 12.7.51, 28.7.51, 15.8.51, 31.8.51, 13.9.51, 6.10.51, 4.11.51, 13.12.51, 29.1.52, 16.2.52, 25.2.52, 21.3.52, 18.5.52, 5.7.52, 1.9.52, 22.9.52, 18.10.52, 28.10.52, 18.11.52, 28.11.52, 25.2.53, 11.6.53, |

209 11.8.53, 15.12.53, 3.2.54, 8.5.54, 26.6.54. Karten vom 20.9.49, 28.12.49, 22.3.50, 10.4.50, 18.7.50, 12.8.50, 15.12.50, 9.2.51, 13.9.51, 21.12.51, 24.12.52. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 29.1.49, 5.4.49, 25.6.49, 23.7.49, 18.10.49, 22.12.49, 7.3.50, 23.5.50, 10.7.50, 28.8.50, 3.2.51, 14.3.51, 3.4.51, undatiert (Juli 1951), 24.7.51, 2.8.51, 7.9.51, undatiert 51, 27.10.51, 16.12.51, 16.1.52, undatiert (Februar 52), 4.3.52, 25.3.52, 29.4.52, 24.7.52, 15.9.52, 22.10.52, 13.11.52, 21.2.53, 3.3.53, 16.5.53, 1.6.53, 17.6.53, 25.7.53, 5.10.53, 22.12.53, 2.4.54, 1.6.54. Inhalt: über Publikationen und Verlagsangelegenheiten (Zeitschrift »Methodos«).

**Rothacker, Erich:** Karten vom 31.12.49, 29.6.51, undatiert, 17.3.54. Durchschläge Dinglers vom 17.2.50, 24.3.54. Inhalt: über Publikationen.

**Rothschuh, K. E.:** B. vom 13.10.52.

**Rüfner, V.:** Be. vom 29.11.42, 8.6.46, 19.12.52. Karten vom 1.6.46, 24.10.51. Inhalt: über Publikationen.

**Runge, C.:** B. vom 14.2.14. Karten vom 25.12.14, 17.11.18, Entwürfe Dinglers vom 8.2.14, 22.11.18, 27.3.20.

**Russell, Bertrand:** Be. vom 25.10.47, 29.7.52. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 24.5.08, 10.8.12, 29.11.22, 29.8.47, 8.10.47, 19.7.52. Inhalt: über Publikationen.

**Rutkowski, Stengel v.:** B. vom 16.10.40. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 3.10.40, 19.10.40, 12.11.40. Inhalt: über Willensfreiheit.

**Sanborn, Herbert:** Be. vom 7.6.26, 2.7.26, 26.2.30, 4.12.31, 22.7.38, 29.11.38, 5.2.50, 7.3.50, 14.3.50, 26.3.50, 19.5.50, 24.1.52, 16.2.52, 29.4.52, 30.4.54. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 2.7.26, 19.7.26, 28.4.30, 29.6.32, 5.11.46, 22.12.49, 15.3.50, 23.5.50, 7.12.50, 20.3.51, undatiert (1952), 4.3.52, 31.3.52, 10.6.52, undatiert, 20.11.52, 2.6.54. Inhalt: über Publikationen.

210 **Sandgathe, Franz:** Be. vom 9.11.28, 22.11.28, undatiert (Okt. 31), 29.5.34, 6.6.34, 26.6.34, 29.1.35, 2.2.35, 14.2.35, 1.5.35, 17.7.35, 20.9.35. Karten vom 28.5.35, 11.8.35, 24.8.35, Durchschlag Dinglers vom 8.2.35. Inhalt: über den Zeitbegriff in der Relativitätstheorie.

**Sapper, Karl:** Be. vom 22.11.39, undatiert (1952). Karte vom 17.1.40. Inhalt: über Relativitätstheorie.

**Sarton, George:** Be. vom 2.5.26, 7.5.26, 19.3.27, 17.7.27, 18.2.28, 3.8.26, 2.11.26, 28.11.26, 19.12.32. Karten vom 26.9.26, 29.10.31. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 5.4.26, 14.12.26, undatiert (1947). Inhalt: über Publikationen.

**Sauer, Wilhelm:** Karten vom 24.9.26, 7.10.26, 6.1.27, 28.4.27, 14.3.30, Juli 30, 15.6.31, 25.6.31, 22.4.32, 26.10.32. Entwurf Dinglers vom 12.10.26.

**Scheler, Max:** B. undatiert.

**Schilling, Claus:** Be. vom 16.6.42, 18.7.42. Karte vom 15.7.42.

**Schilling Kurt:** Be. vom 18.5.49, 15.9.49, 26.11.49, 28.1.50, 1.9.50, 16.9.50. Karten vom 6.8.41, 11.5.48, 3.6.48, 17.11.48, 31.8.49, 4.10.49, 3.9.52, 23.12.53, 24.3.54. Durchschläge Dinglers vom 23.5.48, 5.6.48, 8.9.50.

**Schilpp, Paul Arthur:** Be. vom 23.6.28, 28.6.28. Karte: undatiert. Durchschlag vom 4.3.52.

**Schischkoff, Georgi:** Be. vom 18.8.47, 1.10.47, 17.12.47, 15.4.48, 22.2.49, 1.5.49, 12.6.49, 22.6.50, 15.7.50, 18.12.50, 11.3.51, 20.5.51, undatiert, 6.8.51, 18.8.51, 23.9.51, 4.1.52, 18.3.52, 24.5.52, 19.6.52, 4.7.52, 20.9.52, 7.10.52, 4.11.52, 17.11.52, 8.1.53, 27.1.53, 6.12.53, 18.6.54. Karten vom 9.9.49, 15.1.50, 17.3.50, 8.8.50, 14.10.50, 3.11.50, 9.12.50, 17.2.51, 27.2.51, 3.5.51, 24.5.51, 19.6.51, 28.6.51, 2.7.51, 5.7.51, 6.7.51, 30.7.51, 24.8.51, 3.10.51, 16.10.51, 24.11.51, 22.11.51, 10.12.51, 16.1.52, 7.5.52, 14.5.52, 23.7.52, 4.8.52, 26.8.52, 1.9.52, |

211 13.10.52, 29.10.52, 11.11.52, 24.11.52, 9.12.52, 29.12.52, 3.2.53, 18.2.53, 25.3.53, 10.4.53, 6.8.53, 20.10.53, 11.1.54, 26.12.53, 9.2.54, 23.3.54, 20.4.54. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 29.6.47, 24.9.47, 8.10.47, 6.12.47, 13.4.48, 21.5.52, 12.10.52, 20.11.52, 10.2.53, 23.12.53, 10.6.54, 21.6.54. Inhalt: Verlagsangelegenheiten und Private

**Schleiermacher, Ludwig:** Be. vom 7.11.02, 17.11.02, 16.1.05, 9.5.08, 19.10.10, 13.7.17. Karten vom 20.10.02, 9.11.12, 2.8.15, 19.9.17. Entwürfe Dinglers: undatiert (1902), 11.10. (?), undatiert, undatiert, 23.7.17. Inhalt: über mathematische Publikationen.

**Schneider, Friedrich:** Be. vom 3.6.52, 9.7.52, 15.9.52, 20.10.52, 1.3.53, 14.3.53, 7.7.53, 16.8.53, 9.2.54.

Karten vom 7.8.52, 22.12.52. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 4.7.52, 14.8.52, 18.9.52, 5.10.53.

Inhalt: über das Problem des Erkennens

- Schoenflies, Arthur:** B. vom 15.2.08. Karten vom 18.8.12, 7.10.12. Entwurf Dinglers vom 10.8.12. Ferner ein Entwurf in Faszikel 176, 9, b. Inhalt: über die Burali-Fortische Antinomie. Be. vom 7.10.24, 14.5.33, 18.5.33, 2.4.36, 27.6.36. Karten vom 17.5.24, 12.6.24, 8.5.24, 11.5.24, 19.4.24, 27.4.24, 10.4.24, 1.11.25, 7.12.25, 23.4.28, 14.11.52. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 4.12.25, 22.10.24, 27.4.28, 16.5.33, 20.5.33, undatiert (1936). Inhalt: über das Problem der Messung (starrer Körper), träge und schwere Masse.
- Scholz, Walter:** Be. vom 2.9.21, 13.11.21, 13.12.21, 7.1.22, 7.9.22, 3.12.22, 14.12.22, 25.2.23, 7.4.23, 28.10.23, 27.12.23, 15.4.24, 17.5.24, 20.10.24, 15.4.25. Karten vom 5.7.21, 27.6.23, 5.8.23, 9.8.24, 20.8.24, 21.4.25. Briefe Dinglers an Scholz (im Original vorhanden) vom 24.8.21, 28.10.21, 21.11.21, 23.12.21, 28.9.22, 6.12.22, 18.2.23, 8.8.23, 8.8.23, 17.12.23, 26.4.24, 7.5.24, 26.10.24. Inhalt: über Publikationen und allgemeine methodologische Fragen.
- 212 **Schultz, Wolfgang:** Be. vom 17.11.34, 17.12.34, 28.5.35. Entwurf Dinglers vom 14.11.34.
- Schweitzer, Albert:** Be. vom 3.2.34, 5.1.35, 17.7.36, 11.11.34, 11.11.38. Entwurf Dinglers: undatiert. Inhalt: über Publikationen.
- Solmsen, Friedrich:** Be. vom 30.11.30, 13.12.30.
- Somenzi, Vittorio:** 11 Briefe zwischen dem 29.1.49 und 19.4.54. 14 Durchschläge Dinglers aus diesem Zeitraum. Inhalt: Verlagsangelegenheiten.
- Sommerfeld, A.:** Be. vom 26.10.14, 5.6.26, Karten vom 17.9.17, 29.8.20. Entwurf Dinglers vom 25.5.20. Inhalt: im Entwurf Dinglers Kritik an der Raum-Zeit-Auffassung der allgemeinen Relativitätstheorie.
- Stammler, Gerhard:** B. vom 22.11.47. Karten vom 20.5.26, 4.6.28, 7.10.47. Durchschläge Dinglers vom 27.9.47, 18.10.47, 5.11.47.
- Stark, Johannes:** Telegramm vom 26.1.28, Be. vom 11.10.28, 8.8.34. Karten vom 27.5.30, undatiert. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 23.8.20, 9.6.28, 5.4.34, 18.8.34, 28.8.34, 23.12.34. Inhalt: Einschätzung von Kollegen, Gutachten.
- Spengler, Oswald:** Be. vom 15.3.21, undatiert. Karten vom 7.5.20, undatiert, 10.4.23, 30.8.23, 30.9.23, 15.7.24. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 20.3.21, 29.3.21, 29.7.21, 29.8.23.
- Spranger, Eduard:** Be. vom 24.11.26, 15.11.27, 2.3.28, 27.10.28, 2.11.28, 10.7.29, 23.10.30, 29.6.31, 17.11.31, 22.6.32, 23.11.32, 17.4.33, 2.1.35, 1.6.35, 30.8.35, 22.2.48, 8.3.48. Karten vom 21.4.25, 26.7.31, 2.1.32, 13.4.32, 4.8.33, 15.1.38, 17.9.51. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 10.11.26, undatiert, 5.1.28, 28.2.28, 20.(?)28, 30.10.28, undatiert, 30.3.29, 17.7.29, 25.10.29, 25.12.30, undatiert, 24.7.31, 29.7.31, 15.11.31, 14.12.31, 30.3.32, 28.11.32, 2.3.33, 27.3.34, 26.6.42, 20.12.47, 24.1.48, 23.2.48, 3.3.48, 12.9.51, 27.6.52. Inhalt: über Publikationen und Berufungsfragen.
- 213 **Steck, Max:** Be. vom 5.12.32, 31.5.33, 3.7.33, 11.7.33, 28.7.33, 10.8.33, 29.8.33, 11.9.33, 16.9.33, 28.12.33, 2.4.54, 13.4.34, 16.4.34, 2.7.34, 9.7.34, 5.8.34, 6.8.34, 13.8.34, 14.8.34, 19.8.34, 27.8.34, 2.9.34, 3.10.34, 4.10.34, 9.10.34, 12.10.34, 16.10.34, 26.10.34, 1.11.34, 6.11.34, 13.11.34, 19.11.34, 6.12.34, 8.12.34, 15.12.34, 22.12.34, 27.12.34, 4.1.35, 16.1.35, undatiert, 12.2.35, 17.2.35, 28.2.35, 8.3.35, 12.5.35, undatiert, 12.1.36, 27.2.36, 1.7.36, 20.10.36, undatiert, 27.12.36, 19.2.37, 6.6.37, 10.8.37, 19.8.37, 26.8.37, 3.11.37, 29.1.40, 21.12.40, 9.2.41, 18.3.41, 10.4.41, 7.5.41, 24.5.41, 16.6.41, 23.6.41, 6.6.41, 24.7.41, 7.8.41, 23.10.41, 29.11.41, 22.10.42, 18.11.42, 23.6.44, 22.6.46, 16.4.46. Karten vom 24.6.33, 14.7.33, 14.8.33, 29.9.33, 24.2.34, 1.3.34, 11.7.34, 11.9.34, 15.9.34, 25.9.34, 16.12.34, 29.1.35, 7.2.35, 11.3.35, 22.3.35, 14.3.35, 1.4.35, 18.7.35, 29.7.35, 9.8.35, 8.9.35, 7.10.35, 1.11.35, 19.11.35, 30.12.35, 5.1.36, 1.2.36, 6.6.36, 1.7.36, 31.8.36, 22.11.36, 26.11.36, 27.3.37, 18.11.37, 26.11.37, 28.12.37, 26.1.38, 24.6.38, 23.7.38, undatiert, 27.11.38, 6.12.38, 18.3.39, 27.7.39, 29.12.39, 14.2.40, 4.4.40, 10.9.40, 10.12.40, 27.1.41, 3.2.41, 16.5.41, 18.5.41, 12.11.41, 21.12.41, 13.8.42, 8.7.43, 19.7.43, 26.7.43, 9.8.43, 26.7.46, 8.8.46. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 8.2.35, 3.3.35, 26.7.41, 3.11.41, 25.11.41, 5.12.41, 29.5.42, 2.7.43, 14.6.44, 19.4.46, 13.4.48. Inhalt: Über Publikationen und Fragen von Stellenbesetzung.
- Teichmann, Horst:** Be. vom 16.3.41, 26.3.41. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 19.3.41, 24.3.41, undatiert, 4.4.41. Inhalt: Kritik an Dinglers Ableitung des Gravitationsgesetzes
- Thirring, Hans:** B. vom 19.6.21. Karten vom 21.8.21, 8.9.21. Inhalt: Auseinandersetzung über eine Rezension Thirrings.
- Thüring, Bruno:** Be. vom 1.6.37, 22.7.37, 21.9.37, 6.10.37, 8.10.37, 22.11.37, 30.4.38, 31.12.38, 16.2.39, 12.3.39, 21.3.39, 11.10.39, 5.11.39, 26.11.39, 28.11.39, 25.12.39, 4.1.40, 8.1.40, 15.1.40, 29.1.40, 14.2.40, 27.2.40, 15.3.40, 27.3.40, 4.4.40, 15.4.40, 24.4.40, 5.5.40, 21.6.40, undatiert (ca. 20.7.40), 6.8.40, 19.1.41, 1.2.41, 19.2.41, 20.2.41, 9.3.41, 2.4.41, 8.5.41, 18.5.41, 24.5.41, 20.6.41, 25.6.41, 15.7.41, 17.7.41, 28.7.41, 25.9.41, 17.11.41, 19.11.41, 25.11.41, 18.1.42, 31.1.42, 1.3.42, 20.4.42, 24.5.42, 2.6.42, 19.6.42, 4.7.42, | 29.7.42, 8.8.42, 10.10.42, 16.10.42, 29.10.42, 27.11.42, 27.12.42, 18.1.43, 17.2.43, 21.3.43, 23.3.43, 14.4.43, 24.4.43, 1.5.43, 21.5.43, 8.6.43, 21.6.43, 28.6.43, 14.7.43, 22.7.43, 28.7.43, 31.7.43, 8.8.43, 25.8.43, 5.9.43, 17.9.43, 23.9.43, 8.10.43, 4.10.43, 25.10.43, 31.10.43, 19.11.43, 28.11.43, 4.12.43, 14.12.43, 27.12.43, 9.1.44, 20.1.44, 24.1.44, 23.2.44, 4.3.44, 19.3.44, 1.4.44, 5.6.44, 24.6.44, 17.7.44, 1.8.44, 7.8.44, 28.8.44, 12.9.44, 13.10.44, 25.10.44, 3.11.44, 28.11.44, 8.12.44, 9.1.45, 14.1.45, 8.3.45, 27.5.45, 15.3.46, 2.8.46, 23.10.46, 17.11.46, 11.12.46, 4.3.47, 13.4.47, 14.4.47, 6.5.47, 16.5.47, 6.7.47, 11.8.47, 10.12.47, 2.11.47, 21.1.48, 27.3.48, 18.4.48, 4.7.48, 21.7.48, 31.7.48, 24.8.48, 20.9.48, 19.10.48, 21.11.48, 29.12.48, 21.1.49,
- 214

- 26.1.49, 10.2.49, 25.9.49, 6.3.49, 7.3.49, 16.3.49, 28.3.49, 6.4.49, 23.5.49, 23.6.49, 27.6.49, 18.7.49, 18.9.49, 27.12.49, 20.2.50, 12.4.50, 20.4.50, 4.7.50, 21.8.50, 29.12.50, 15.2.51, 22.4.51, 7.6.51, 19.7.51, 5.8.51, 30.11.51, 21.12.51, 26.1.53, 5.2.52, 6.6.52, 5.7.52, 28.12.52, 1.3.53, 20.6.53, 4.7.53, 29.7.53, 22.10.53, 10.1.54, 17.2.54, 22.3.54, 28.4.54, 26.5.54, 23.6.54. Karten vom 7.1.38, 19.4.38, 25.4.38, 21.11.38, 9.8.39, 2.9.39, 4.9.39, 27.9.39, 11.2.40, 22.3.40, undatiert, undatiert, undatiert, 8.1.42, 29.2.42, 2.11.42, undatiert, 10.11.43, 29.3.44, 26.5.44, 4.10.45, 2.12.45, 25.1.46, 22.8.46, 27.12.46, 11.6.47, 7.7.47, 14.2.48, 5.3.48, 21.4.48, 17.5.48, 11.1.49, 30.4.49, 7.4.51, 8.10.51, 15.11.51, 22.12.51, 29.12.51, 7.1.52, 4.3.52, 28.5.52, 19.6.52, 23.8.52, 10.8.52, 10.10.52, 24.12.53, 24.1.54, 12.5.54. Fotokopien von Briefen Dinglers vom 29.12.36, 30.6.37, 8.10.37, 25.2.39, 25.2.40, 6.3.40, 10.3.40, 25.3.40, 3.4.40, 28.4.40, 3.5.40, 8.5.40, 6.10.40, 13.11.40, 10.12.40, 21.1.41, 28.1.41, 4.2.41, 7.2.41, 22.2.41, 3.3.41, 16.3.41, 22.3.41, 29.4.41, 10.5.41, 19.5.41, 20.5.41, 22.5.41, 27.5.41, 9.6.41, 15.6.41, 18.6.41, 19.6.41, 27.6.41, 16.7.41, 18.7.41, 23.7.41, 25.7.41, 5.8.41, 18.9.41, 28.9.41, 3.11.41, 2.12.41, 5.12.41, 8.12.41, 20.12.41, 1.1.42, 14.1.42, 23.1.42, 2.2.42, 8.2.42, 21.2.42, 3.4.42, 22.4.42, 28.5.42, 5.6.42, 21.6.42, 27.7.42, 23.8.42, 16.9.42, 12.10.42, 25.10.42, 13.11.42, 15.7.43, 31.8.43, 12.9.43, 21.10.43, 3.11.43, 1.3.44 (nicht abgeschickt), 25.3.46, 30.4.47, 3.6.47, 17.6.47, undatiert, 13.10.47, 20.12.47, 23.2.48, undatiert, 21.4.48, 25.4.48, 20.5.48, 13.7.48, 23.7.48, 16.8.48, 5.9.48, 29.9.48, 8.10.48, 24.12.48, 13.1.49, 24.1.49, 28.1.49, |
- 215 4.3.49, 7.3.49, 17.3.49, 24.3.49, 29.3.49, 14.5.49, 28.5.49, 23.6.49, 15.7.49, 11.9.49, 12.11.50, 20.6.52, 2.1.53, 16.5.53, 23.3.54, 20.4.54. Inhalt: Verlagskorrespondenz (Zeitschrift für die gesamte Naturwissenschaft). Über Publikationen. Wissenschaftspolitische Auseinandersetzungen und Berufungsfragen. Beiläufig allgemein philosophische und methodologische Bemerkungen. Verhältnis von Gravitation und Stoß. Ethik.
- Tomascheck, R.:** Be. vom 12.1.56, 11.4.38, 18.5.38, 29.10.40, 7.7.41. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 19.4.38, 25.4.38, 2.1.41.
- Ungerer, E.:** Be. vom 2.7.50, 12.7.50, 12.8.50. Karten vom 6.10.51, 2.1.52, 9.11.52. Durchschlag Dinglers vom 8.8.50. Inhalt: Über eine Publikation.
- Vahlen, T.:** Be. vom 17.11.41, 4.2.44. Entwürfe Dinglers an Vahlen vom 4.12.41, 20.12.41, 7.3.42, 10.2.44.
- Vaihinger, Hans:** Durchschlag Dinglers vom 22.8.52.
- Vogtherr, Karl:** Be. vom 20.10.22, 29.10.22, 29.10.22 (wohl falsch datiert), 3.1.23, 6.7.23, 27.5.33. Karte vom 25.3.51. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 23.11.26, undatiert, 26.11.50. Inhalt: Zur Relativitätstheorie.
- Voigt, A.:** Be. vom 10.6.16, 28.6.16, 1.7.16, 5.11.16, 20.11.16, 12.12.16, 3.3.21, 22.4.23. Karte vom 3.7.16. Entwürfe Dinglers vom 7.5.16, 26.4.16, 28.11.16. Inhalt: Über Zahlentheorie und Lorentz-Transformation.
- Voigt, Erich:** Be. vom 1.9.32, undatiert, 10.4.33, 11.9.33. Karten vom 22.9.32, 18.3.33, 29.3.33, undatiert, 16.9.33. Entwurf Dinglers vom 14.2.34. Inhalt: Universitätsangelegenheiten.
- Voss, Aurel:** Be. vom 21.5.05, 27.5.06, 13.11.06, 16.2.07, 27.1.09, 2.10.10, 28.2.11, 22.7.13, 2.1.14, 22.8.15, 17.12.15, 28.4.17. Karten vom 5.12.04, 27.3.06, 17.10.06, 11.11.06, 21.1.07, 12.12.08, 4.2.09, 14.6.09, Januar 10, Mai 10, |
- 216 29.2.11, Mai 11, November 11, 7.12.11, März 13, Januar 14, Mai 14, März 14, 5.10.14, 15.3.15, 3.9.15, 3.1.17. Entwürfe Dinglers vom 2.12.04, 23.3.06, 18.4.06, 5.6.06, 31.8.06, 13.10.06, 10.11.06, 4.12.06, undatiert, 21.5.07, 6.10.10, 20.11.11, undatiert, 13.5.14, 15.12.15, 9.9.17, 4.12.18. Inhalt: Über Dinglers Dissertation und Publikationen.
- Wagner, Hans:** Be. vom 5.5.51, 31.12.51. Karte vom 15.11.53. Durchschläge Dinglers vom 29.5.51, 2.7.53. Inhalt: Subjekt- und Voraussetzungs begriff bei Dingler.
- Weinmann, R.:** Be. vom 12.1.30, 11.12.30. Karten vom 17.2.30, 24.3.30, 3.11.30. Entwürfe Dinglers: undatiert (nicht abgeschickt), 3.4.30. Inhalt: Über eine Unterschriftenaktion gegen die Relativitätstheorie.
- Weizsäcker, Carl Friedrich v.:** Be. vom 12.3.38, 23.3.38, 4.7.39, 18.7.39. Karte vom 22.4.40. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 16.3.38, 28.3.38, 29.6.39, 12.7.39, 3.10.39. Inhalt: Über eine Rezension v. Weizsäckers.
- Wieleitner, Heinrich:** Be. vom 16.10.24, 27.10.24, Ostersonntag 25, 21.9.25, 10.11.26, 7.10.26, 3.11.26, undatiert, 10.11.26, 15.11.26, 22.11.26, 24.11.26, 2.12.26, 9.2.27, 12.12.27, 9.2.28. Karten vom 13.5.07, 19.5.13, 8.6.13, 6.12.13, 26.12.13, 22.10.24, 19.11.24, 21.11.24, 27.11.24, 17.12.24, 24.12.24, 4.1.25, 22.1.25, 6.2.25, 19.2.25, 7.3.25, 19.3.25, 20.3.25, 23.3.25, 29.3.25, 20.4.25, 29.4.25, 2.5.25, 25.5.25, 27.5.25, 8.6.25, 12.6.25, 22.6.25, 25.6.25, 16.7.25, 28.7.25, 21.9.25, 22.10.25, 21.11.25, 25.11.25, 28.11.25, 30.11.25, 4.12.25, 17.12.25, 21.12.25, 2.1.26, 8.2.26, 12.2.26, 16.2.26, 22.2.26, 24.2.26, 28.2.26, 2.3.26, 4.3.26, 12.3.26, 17.3.26, 20.3.26, 24.3.26, 26.3.26, 28.3.26, 14.4.26, 20.4.26, 1.5.26, 5.5.26, 9.5.26, 11.5.26, 25.5.26, 28.5.26, 31.5.26, 3.6.26, 4.6.26, 9.6.26, 14.6.26, 22.6.26, 26.6.26, 30.6.26, 7.7.26, 12.7.26, 13.9.26, 25.10.26, 6.12.26, 26.12.26, 14.3.27, 23.3.27, 19.5.27, undatiert, 4.7.27, 13.7.27, 28.7.27, 11.8.27, 20.8.27, 6.10.27, 7.11.27, 18.12.27, 28.12.27, 7.1.28, 8.1.28, 20.1.28, 2.2.28, 22.2.28, 6.5.28, 18.4.28, 24.3.30. Entwürfe Dinglers vom 19.11.24, 31.1.26 (nicht abgeschickt), 31.1.26, 29.10.26, |
- 217 3.12.26, undatiert (nicht abgeschickt). Inhalt: Herausgeberkorrespondenz und Fragen aus der Geschichte der Mathematik und exakten Wissenschaften.
- Wien, W.:** B. vom 28.3.21. Zwei undatierte Karten. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 6.3.21, 29.5.21,

27.6.21, 9.12.21, 26.4.22, 5.2.27. Inhalt: Zur Relativitätstheorie und Natur des Lichts.

**Wust, Peter:** B. vom 5.12.32. Durchschlag Dinglers vom 15.12.32. Inhalt: Über eine Dissertation.

**Zehnder:** Be. vom 19.10.22, 10.10.25, 10.8.27, 8.9.27, 26.9.27, 27.2.28, 6.5.28, 8.4.29, 12.10.29, 19.10.29, 23.10.29, 12.3.30, 30.3.31, 7.5.31, 9.8.31, 25.11.31, 19.8.32, 20.6.35, 28.7.35, 21.12.35, 29.12.35, 4.8.36, 9.8.36, 20.8.36, Februar 38, 22.11.38, 12.12.38, 27.4.59, 8.6.39, 26.4.40, 19.9.46, 11.12.47, 3.2.48. Karten vom 19.8.27, 10.10.27, 10.4.28, 12.9.30, 15.5.30, 30.5.31, 16.2.39, 15.3.39, 30.4.39, 14.11.39, August 40, 26.11.42, 27.1.43, 28.10.43, 15.11.46. Durchschläge Dinglers vom 14.6.47, 1.12.47, 20.1.48, 22.3.48. Inhalt: Äthertheorie, Atommodelle und Materiestruktur. Über Publikationen.

**Ziehen, T.:** B. vom März 25. Karten vom 11.7.17, 14.2.20, 18.5.26, 1.10.34, 30.11.42. Entwürfe Dinglers an Ziehen vom 11.7.17, 19.7.17.

**Zilsel, E.:** B. vom 19.2.27, Entwürfe Dinglers vom 5.10.24, 9.2.27, 25.2.27.

**Zimmermann, Walter:** Be. vom 14.12.43, 29.12.43, 2.1.47, 23.4.47. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 12.12.43, 17.4.47. Inhalt: Über eine Publikation.

BIBLIOGRAPHIE HUGO DINGLER (1881-1954)\*  
von Peter Schroeder-Heister, Konstanz (jetzt Tübingen)

**Aktualisierter Stand: Okt. 2004**

Diese Bibliographie wurde angefertigt im Rahmen eines 1978 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützten Forschungsprojektes: »Katalogisierung und inhaltliche Erschließung des wissenschaftlichen Nachlasses von Hugo Dingler« (Az. Wo 263/1, Projektleiter: Gereon Wolters). Das Projekt wurde als Vorarbeit zu einer geplanten Nachlaßedition durchgeführt.

Der Nachlaß Hugo Dinglers, der sich inzwischen als Stiftung in der Hofbibliothek Aschaffenburg befindet, ist einer der umfangreichsten Philosophen-Nachlässe. Neben wissenschaftlichen Manuskripten und Aufzeichnungen von mindestens 30000 Blatt umfaßt er 57 Ordner mit wissenschaftlichem Briefwechsel, 33 Ordner Privatbriefwechsel, Tagebücher, eine große Anzahl Sonderdrucke und eine ca. 4000 Bände umfassende wissenschaftliche Bibliothek. Der Forschungsbericht des o.g. Projektes<sup>1</sup> enthält ein Verzeichnis der wissenschaftlichen Manuskripte und des wissenschaftlichen Briefwechsels mit Inhaltsangaben aller zusammenhängenden Manuskripte.

Da bisher keine für wissenschaftliche Zwecke ausreichende Dingler-Bibliographie vorliegt, wurde die Gelegenheit benutzt, eine möglichst vollständige Liste der Publikationen Dinglers zusammenzustellen. Vorliegendes Verzeichnis stützt sich dabei

a) auf die Bibliographie in: W. Krampf (Hrsg.), Hugo Dingler. Gedenkbuch zum 75. Geburtstag, München 1956, 211-216,

b) auf eine von Frau Martha Dingler angelegte Kartei der Publikationen Hugo Dinglers,\*\*)

c) auf Hinweise aus dem Nachlaß Hugo Dinglers, u.a. von diesem selbst angefertigte Publikationslisten.

In bezug auf die selbständig erschienenen Publikationen und auf wissenschaftlich relevante Zeitschriftenabhandlungen ist diese Bibliographie mit großer Sicherheit vollständig.

Die Titel sind nach Erscheinungsjahren geordnet. Bei Zeitschriftenabhandlungen ist die Zählung des entsprechenden Jahrganges maßgeblich; wenn sich diese über mehrere Jahre erstreckt (z.B. 1901/02), entscheidet das Erscheinungsjahr des betreffenden Heftes. Bei nicht gezeichneten oder nur mit Sigeln versehenen Zeitungsartikeln und Rezensionen ist die Autorschaft Dinglers durch Hinweise aus seinem Nachlaß gesichert. Die auf den Rezensionen befindlichen Titelangaben wurden nach dem Deutschen Bücherverzeichnis bzw. dem Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums 1911-1965 berichtigt und ergänzt.

Abkürzungen:

JMV = Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung

MNN = Münchner Neueste Nachrichten

PZ = Physikalische Zeitschrift

ZGN = Zeitschrift für die gesamte Naturwissenschaft

ZPP = Zeitschrift für positivistische Philosophie

Selbständig erschienene Schriften sind mit \* markiert. Eingeklammerte Seitenzahlen meinen unpaginierte Seiten.

---

\* Anmerkung des Herausgebers [Ulrich Weiß]: Die »Bibliographie Hugo Dingler (1881-1954)« von Peter Schroeder-Heister wurde veröffentlicht in: Zeitschrift für philosophische Forschung 35 (1981) S.283-298.

Im folgenden wird dieser Text ohne die ursprüngliche Paginierung übernommen und - mit Einverständnis von Peter Schroeder-Heister - von Ulrich Weiß mit geringfügigen Änderungen versehen. Die Veränderungen betreffen (a) Aktualisierungen (ein Untertitel wurde eingefügt; Anm.1 wurde auf den neuesten Stand gebracht; Nr.160 und 161 kommen in Abteilung I neu hinzu und führen zu Ergänzungen in Nr.116, 131 und 133); (b) Korrekturen in Nr.71 und 117; (c) Abteilung II. Rezensionen wurde um die laufenden Nummern 51 und 52 - zwei Rezensionen aus dem Archiv für Philosophie 1954/55 - ergänzt.

Zum Autor: Peter Schroeder-Heister ist Professor für Logik und Sprachphilosophie an der Universität Tübingen.

<sup>1</sup> G. Wolters/P. Schroeder, Der wissenschaftliche Nachlaß von Hugo Dingler (1881-1954). Verzeichnis mit einer Bibliographie der Schriften Dinglers. Konstanz 1979. Zu beziehen über: Philosophisches Archiv der Universität Konstanz, 78457 Konstanz.

\*\* Mein besonderer Dank gilt der Witwe Hugo Dinglers, Frau Martha Dingler (Aschaffenburg), die mich bei Erstellung dieser Bibliographie maßgeblich unterstützte.

I. SELBSTÄNDIGE VERÖFFENTLICHUNGEN, BEITRÄGE ZU SAMMELBÄNDEN,  
ZEITSCHRIFTENABHANDLUNGEN UND ZEITUNGSARTIKEL

1899

1. In der Gebirgs-Sommerfrische. Aphoristisch-humoristische Betrachtungen. In: Erheiterungen. Belletristisches Beiblatt zum »Aschaffenburg Intelligenzblatt«, Nr. 200 (4. September 1899), 799.

1902

2. Ein Kartenkunststück. In: Naturwissenschaftliche Wochenschrift, N.F. 1 (= Bd. 17 der ganzen Reihe) (1901/02), 607-608.

1905

3. Zur Methodik in der Mathematik. In: JMV 14 (1905), 581-584.

1907

4. \*Beiträge zur Kenntnis der infinitesimalen Deformationen einer Fläche. Dissertation. Amorbach 1907. (4), 62, (1)
5. \*Grundlinien einer Kritik und exakten Theorie der Wissenschaften, insbesondere der mathematischen. München 1907. IV, (2), 76
6. Über die Grundlagen der Euklidischen Geometrie. In: Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins Aschaffenburg 6 (1907), 53-66.

1908

7. Über »willkürliche Festsetzungen«. In: JMV 17 (1908), 267-271.

1910

8. \*Grenzen und Ziele der Wissenschaft. Leipzig 1910. 125
9. Über eine Determinante. In: Archiv der Mathematik und Physik, 3. Reihe, 16 (1910), 264-267.
10. Goethe über humanistische Studien. In: MNN Jg. 63, Nr. 299 (30. Juni), 3. (Hinweis an die Zeitungsredaktion auf eine Goethe-Stelle, keine eigenständige Publikation).

1911

11. \*Die Grundlagen der angewandten Geometrie. Eine Untersuchung über den Zusammenhang zwischen Theorie und Erfahrung in den exakten Wissenschaften. Leipzig 1911. VIII, 159, (1)
12. \*Über die Bedeutung der Burali-Fortischen Antinomie für die Wohlordnungssätze der Mengenlehre (Untersuchungen zur Mengenlehre I). München 1911, 22
13. Vorläufige Mitteilung einiger Forschungsergebnisse zur Theorie der exakten Wissenschaften. In: Annalen der Naturphilosophie 10 (1911), 102-104.
14. Zum Aufsatz des Herrn E. Dittrich »Zur Frage nach der Geometrie der Lichtstrahlen und starren Körper.« In: Annalen der Naturphilosophie 10 (1911), 437-440.

1912

15. \*Über wohlgeordnete Mengen und zerstreute Mengen im allgemeinen. Habilitationsschrift. München 1912. 46
16. Über den Zusammenhang der apriorischen Gesetze mit der Erfahrung in den exakten Wissenschaften. In: Atti del IV congresso internazionale di filosofia (Bologna 1911). Vol. II: Sedute delle sezioni. Genova 1912, 325-329. Diskussionsbemerkung Dingers dazu: Ebd. 330.
17. Selbstanzeige von: Die Grundlagen der angewandten Geometrie (Leipzig 1911, vgl. [11]). In: JMV 21 (1912), 2. Abteilung, 215-216.

1913

18. \*Die Grundlagen der Naturphilosophie. Leipzig 1913. X, 262 (Reprograph. Nachdruck München 1967 und Darmstadt 1967)
19. Über zerstreute Mengen. In: Mathematische Annalen 74 (1913), 579-583.
20. Übergreifende Begriffsbildung und Kausalität. In: ZPP 1 (1913), 55-61.
21. Über die logischen Paradoxien der Mengenlehre und eine paradoxienfreie Mengendefinition. In: ZPP 1 (1913), 143-150. Ebenfalls abgedruckt in: JMV 22 (1913), 307-315.
22. Über das Newtonsche Gravitationsgesetz. In: ZPP 1 (1913), 220-226.
23. Selbstanzeige von: Grenzen und Ziele der Wissenschaft (Leipzig 1910, vgl. [8]) und : Die Grundlagen der angewandten Geometrie (Leipzig 1911, vgl. [11]). In: Kant-Studien 18 (1913), 153-155.
24. Selbstanzeige von: Die Grundlagen der Naturphilosophie (Leipzig 1913, vgl. [18]). In: Kant-Studien 18 (1913), 528-529.

1914

25. Sur la théorie des sciences de Henri Poincaré. In: Revue de Métaphysique et de Morale. Separatabdruck (mit eigener Paginierung) aus einer Sondernummer zum Congrès de philosophie mathématique (Paris, 6.-8. April 1914). 7 (Die vollständige Sondernummer selbst ist wegen der Kriegsereignisse nicht mehr erschienen, vgl. Revue de Métaphysique et de Morale 22 (1914/15), 571, Anm.)
26. Selbstanzeige von: Die Grundlagen der Naturphilosophie (Leipzig 1913, vgl. [18]). In: JMV 23 (1914), 2. Abteilung, 112-113.

1915

27. \*Das Prinzip der logischen Unabhängigkeit in der Mathematik, zugleich als Einführung in die Axiomatik. München 1915. VIII, 164 S..
28. Geheimrat Aurel Edmund Voß. In: MNN Jg. 68, Nr. 625 (7. Dezember), 2.
29. Aurel Voß. (Zum 70. Geburtstag). In: Allgemeine Zeitung, München, Jg. 118, Nr. 50 (11. Dezember), 691-692.

1916

30. Ernst Mach. In: Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht aller Schulgattungen. Neue Folge der Zeitschrift »Natur und Schule«, 9 (1916), 321-329.

1917

31. Selbstanzeige von: Das Prinzip der logischen Unabhängigkeit in der Mathematik (München 1915, vgl. [27]). In: JMV 25 (1917), 2. Abteilung, 129.

1919

32. \*Die Grundlagen der Physik. Synthetische Prinzipien der mathematischen Naturphilosophie. Berlin/Leipzig 1919, XV, (1), 157 (2. Aufl. 1923, vgl. [53].)
33. \*Die Kultur der Juden. Eine Versöhnung zwischen Religion und Wissenschaft. Leipzig 1919, 144
34. Über wohlgeordnete Mengen. In: Mathematische Annalen 79 (1919), 40-55.
35. Über die axiomatische Grundlegung der Lehre vom Ding. In: JMV 28 (1919), 138-158.
36. Vorläufige Mitteilung über einen Satz der mathematischen Naturphilosophie. In: Annalen der Naturphilosophie 14 (1919-1921), 22-23.
37. Eine lebensgefährliche Einrichtung der Münchner Straßenbahn. In: München-Augsburger Abendzeitung, Ausgabe B, Nr. 348 (3. September 1919). Darin: Stadt-Anzeiger für München, Nr. 153, 1.

1920

38. Der starre Körper. In: PZ 21 (1920), 487-492.
39. Kritische Bemerkungen zu den Grundlagen der Relativitätstheorie. In: PZ 21 (1920), 668-675. (Auch separat publiziert, vgl. [44].)
40. Über den Begriff der »Einfachtheit« in der Methodik der Physik und der exakten Wissenschaften. In: Zeitschrift für Physik 3 (1920), 425-436.
41. Ein Grundproblem der modernen Physik. In: Annalen der Naturphilosophie 14 (1919-1921), 112-134.
42. Philosophia perennis. In: Monistische Monatshefte. Monatsschrift für wissenschaftliche Weltanschauung und Lebensgestaltung, 5 (1920), 110-113.

1921

43. \*Physik und Hypothese. Versuch einer induktiven Wissenschaftslehre nebst einer kritischen Analyse der Fundamente der Relativitätstheorie. Berlin/Leipzig 1921. XI, (1), 200
44. \*Kritische Bemerkungen zu den Grundlagen der Relativitätstheorie. Vortrag gehalten auf der 86. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte. Leipzig 1921. 29 (Separate Publikation von [39].)
45. Über die Eigenschaften des Begriffes »Gesamtphysik«. In: PZ 22 (1921), 332-334.
46. Kleine Beiträge zur Vorgeschichte des »Polytechnischen Journals«. In: Dingers polytechnisches Journal, Jg. 102, Bd. 336 (1921), 149-150.
47. Kritisches zur Relativitätstheorie. In: MNN Jg. 74, Nr. 223 (30. Mai), 1.

1922

48. \*Relativitätstheorie und Ökonomieprinzip. Leipzig 1922. 77
49. Das Problem des absoluten Raumes. In historisch-kritischer Behandlung. In: Jahrbuch der Radioaktivität und Elektronik 19 (1922), 165-214. (Auch separat publiziert, vgl. [54].)
50. Die Rolle der Konvention in der Physik. In: PZ 23 (1922), 47-53. Druckfehlerberichtigung dazu: Ebd. 128.
51. Berichtigung. In: JMV 31 (1922), 176.
52. Alfred Pringsheim. In: MNN Jg. 75, Nr. 316 (29./30. Juli), 2.

1923

53. \*Die Grundlagen der Physik. Synthetische Prinzipien der mathematischen Naturphilosophie. Zweite, völlig neubearbeitete Auflage. Berlin/Leipzig 1923. XIV, 336 (1. Aufl. 1919, vgl. [32].)

54. \*Das Problem des absoluten Raumes. In historisch-kritischer Behandlung. Leipzig 1923. (4), 50 (Separate Publikation von [49].)
55. Erwiderung auf H. Reichenbach. In: PZ 24 (1923), 265.
56. Theorie und Empirie. (Zum Anwendungsproblem.) Bemerkungen zu Carnaps Aufsatz über die Aufgabe der Physik. In: Kant-Studien 28 (1923), 376-388.
57. Untersuchungen zu dem Weber-Fechnerschen Gesetze und dem Relativitätssatz. In: Archiv für die gesamte Psychologie 44 (1923), 325-370. (Zusammen mit Richard Pauli.)
- 1924
58. \*Die Grundgedanken der Machschen Philosophie. Mit Erstveröffentlichungen aus seinen wissenschaftlichen Tagebüchern. Leipzig 1924. 106
59. Die Geltungsfrage der Relativitätstheorie. In: MNN Jg. 77, Nr. 233 (27. August). Darin: Die Einkehr. Unterhaltungs-Beilage der MNN, Jg 5, Nr. 44, 179-180.
- 1925
60. Über den Zirkel in der empirischen Begründung der Geometrie. In: Kant-Studien 30 (1925), 310-330.
61. Bilanz der Relativitätstheorie. In: Süddeutsche Monatshefte 23 (1925/26), 1. Bd., 210-218.
62. Die Geburt der modernen Mathematik. In: MNN Jg. 78, Nr. 145 (27. Mai), 2.
- 1926
63. \*Der Zusammenbruch der Wissenschaft und der Primat der Philosophie. München 1926, 400 (2. Aufl. 1931, vgl. [92].)
64. Über die Grundlagen der Arithmetik und deren Widerspruchslosigkeit. In: Annalen der Philosophie und philosophischen Kritik 5 (1925/26), 217-240.
65. Was ist Geschichte? In: MNN Jg. 79, Nr. 242 (1. September). Darin: Wissenschaftliche Beilage, 1-4.
66. Der Äther. In: Fränkischer Kurier, Nürnberg, Jg. 94, Nr. 264 (23. September), 15 (=Wissenschaftliche Rundschau).
- 1927
67. Astrologie und moderne Wissenschaft. In: Süddeutsche Monatshefte 24 (1926/27), 2. Bd., 190-192.
68. Ein Wort zum Frieden in der Physik. In: Frankfurter Zeitung Jg. 71, Nr. 489 (5. Juli), 1-2.
69. Ein Münchner wissenschaftliches Unternehmen. In: MNN Jg. 80, Nr. 255 (19. September), 2.
70. Das veränderte geistige Weltbild. In: MNN Jg. 80, Nr. 301 (5. November), 1-2.
- 1928
71. \*Das Experiment. Sein Wesen und seine Geschichte. München 1928. (3), 263
72. Das Ideal der Wissenschaft. In: MNN Jg. 81, Nr. 264 (27. September), 1-2.
- 1929
73. \*Metaphysik als Wissenschaft vom Letzten. München 1929. (8), 291
74. Die Entstehung der Sternbilder und die Zahl Sieben. In: Archiv für Geschichte der Mathematik, der Naturwissenschaften und der Technik 11 (= N. F. 2) (1928/29), 265-271. Nachtrag dazu: Ebd. 344.
75. Über die Stellung von Nicolas Oresme in der Geschichte der Wissenschaften. In: Archeion. Archivio di storia della scienza, 11 (1929), Num. supplementare, XV-XXIII. (Vgl. [101])
76. Diskussionsbemerkung zu: Hélène Metzger, La philosophie d'Émile Meyerson et l'histoire des sciences (In: Archeion. Archivio di storia della scienza, 11 (1929), Num. supplementare, XXXII-XLII). Ebd. XLII (Abgedruckt im Anschluß an den Vortrag von H. Metzger).
77. Albert Einstein. Zu seinem 50. Geburtstag, 14. März. In: MNN Jg. 82, Nr. 72 (14. März), 1-2.
78. Pflügt die Geschichte der Wissenschaften! In: MNN Jg. 82, Nr. 268 (2. Oktober), 1-2.
- 1930
79. \*Das System. Das philosophisch-rationale Grundproblem und die exakte Methode der Philosophie. München 1930. 132, (1)
80. Das Privatdozententum. In: Das akademische Deutschland. Hrsg. v. M. Doeberl u.a.. Bd. III: Die deutschen Hochschulen in ihren Beziehungen zur Gegenwarts-kultur. Berlin 1930, 205-218.
81. Zum Problem des regressus in infinitum. In: Philosophia perennis. Abhandlungen zu ihrer Vergangenheit und Gegenwart. Festgabe Joseph Geysers zum 60. Geburtstag. Hrsg. v. F.-J. von Rintelen. Bd. II: Abhandlungen zur systematischen Philosophie. Regensburg 1930, 569-586.
82. Vorwort zu: Bibliotheca historico naturalis et medicina. Auctores veteres ab Caesalpinus usque ad Darwin. Ex Bibliotheca Zollikoferiana. Catalogus LXXVII. 1930. (Antiquariatskatalog der Firma Dultz & Co/Curt Brumme, München), 1-2.
83. Über eine exakte philosophische Methode, welche auch für die Physik relevant ist. In: PZ 31 (1930), 555-557.
84. Sopra un metodo filosofico esatto, applicabile anche alla fisica. In: LogoOrgano della biblioteca filosofica di Palermo, 13 (1930), 302-306. (Übersetzung von [83].)

85. Über die mathematische Ausbildung der Studierenden des Forstfaches. In: Forstwissenschaftliches Centralblatt 52 (1929/30), 446-455.
86. Ethische Naturbetrachtung. In: Jugend heraus! Zentrale Monatsschrift für Jugendpflege, Jugendbewegung und Leibesübungen, 7 (1930), 57-60.
87. Ernst Mach. In: Tagesbote, Brünn, Jg. 80, Nr 231 (18. Mai), 25-26 (= Deutschmährische Blätter. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst in Brünn, Nr. 17)
88. Kultur und Zivilisation. In: Bayerische Hochschulzeitung. Wochenschrift für akademisches Leben und studentische Selbstverwaltung, herausgegeben von den Studentenschaften der Universität und der Techn. Hochschule München, 23. Semester, Folge 4 (29. Mai 1930), 1-2.
89. Ernst Machs Mission. In: MNN Jg. 83, Nr. 175 (30. Juni), 1-2.
90. Die Regensburger Kepler-Feier. Ein Nachwort. In: MNN Jg. 83, Nr. 271 (5. Oktober), 3.

1931

91. \*Philosophie der Logik und Arithmetik. München 1931. 198
92. \*Der Zusammenbruch der Wissenschaft und der Primat der Philosophie. 2. verbesserte und durch einen Anhang vermehrte Auflage. München 1931. (4), 432 (1. Aufl. 1926, vgl. [63].)
93. Über den Aufbau der experimentellen Physik. In: Erkenntnis 2 (1931), 21-38.
94. Über die Anfänge des exakten Systemgedankens bei den Griechen. In: Archeion. Archivio di storia della scienza, 13 (1931), 1-10.
95. La notion de système dans l'histoire et la philosophie des sciences. In: Archeion. Archivio di storia della scienza, 13 (1931), 210-225.
96. Der Aufbau der Materie. Neue Anschauungen. In: MNN Jg. 84, Nr. 175 (1. Juli), 2.
97. Franz Fuchs, 50 Jahre alt. In: MNN Jg 84, Nr. 276 (11. Oktober), 3.

1932

98. \*Geschichte der Naturphilosophie. Berlin 1932. VI, (2), 174 (Reprograph. Nachdruck München 1967 und Darmstadt 1967.)
99. \*Der Glaube an die Weltmaschine und seine Überwindung. Stuttgart 1932. 48
100. Einführung zu: Percy W. Bridgman, Die Logik der heutigen Physik. München 1932, VII-IX.
101. Über die Stellung von Nicolas Oresme in der Geschichte der Wissenschaften. In: Philosophisches Jahrbuch 45 (1932), 58-64. (Geringfügig modifizierter Wiederabdruck von [75].)

1933

102. \*Die Grundlagen der Geometrie. Ihre Bedeutung für Philosophie, Mathematik, Physik und Technik. Stuttgart 1933. VIII, 76
103. \*Thomas Alva Edison. Lübeck 1933. 48 (Zusammen mit Hans Hanko.)
104. Mach, Ernst. In: E.R.A. Seligman/A. Johnson (eds.), Encyclopaedia of the Social Sciences, Vol. IX, New York 1933, 653-654.

1934

105. H. Helmholtz und die Grundlagen der Geometrie. In: Zeitschrift für Physik 90 (1934), 348-354.
106. Entgegnung auf die Rezension C.G. Hempels von [102] (In: Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik 59 (1933), 1. Halbbd., 547-548), von der Schriftleitung auszugsweise abgedruckt. In: Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik 60 (1934), 2. Halbbd., 1617-1618.
107. Zur Philosophie des Dritten Reiches. In: Zeitschrift für Deutschkunde 1934 (= Jg. 48 der Zeitschrift für den deutschen Unterricht), 609-622.
108. La science de la méthode et le problème du système des sciences. In: Revue de Synthèse 8 (1934), 5-16.

1935

109. \*Das Handeln im Sinne des höchsten Zieles (Absolute Ethik). München 1935. 160
110. Die Lorentz-Transformation als ein Element der klassischen Mechanik. In: PZ 36 (1935), 46-50. (Zusammen mit Max Steck.)
111. Nochmals »H. Helmholtz und die Grundlagen der Geometrie«. In: Zeitschrift für Physik 94 (1935), 674-676.
112. Nationalsozialismus und Wissenschaft. In: Pädagogischer Umbruch. Ein Kampf um die Macht des nationalsozialist. Geistes. Amtliche Zeitschrift des NSLB, Gau München-Oberbayern, und des Amtes für Erzieher in der NSDAP, 3 (1935), 101-104.

1936

113. Erwiderung auf die Bemerkungen der Herren Wilhelm Dieckvoss und Karl Müller. In: PZ 37 (1936), 139. (Zusammen mit Max Steck.)
114. Erwiderung auf die Bemerkung des Herrn Ernst Baumgardt. In: PZ 37 (1936), 141-142. (Zusammen mit Max Steck.)
115. Schlußwort auf die vorstehende Erwiderung von Herrn Baumgardt. In: PZ 37 (1936), 142-143. (Zusammen mit Max Steck.)

116. Methodik statt Erkenntnistheorie und Wissenschaftslehre. In: Kant-Studien 41 (1936), 346-379. - Neuauflage 1987 in [160], 1-59.
117. Kündler deutscher Weltanschauung. Zum Tode des Münchener Universitätsprofessors Wolfgang Schultz. In: Völkischer Beobachter, Süddeutsche Ausgabe, Jg. 49, Nr. 273 (29. September), 5. Wiederabdruck in: Pädagogischer Umbruch. Ein Kampf um die Macht des nationalsozialistischen Geistes. Amtliche Zeitschrift des Amtes für Erzieher in der NSDAP und des NS-Lehrerbundes, Gau München-Oberbayern, 4 (1936), 293-294.

1937

118. Die »Physik des 20. Jahrhunderts«. Eine prinzipielle Auseinandersetzung. (Zu einem Buche von P. Jordan). In: ZGN 3 (1937/38), 321-335. (Vgl. unten Rezension [33].)
119. Wege und Grundlagen der Sinnbildforschung (Zur Methode der Paläoepigraphik). In: Germanien. Monatshefte für Germanenkunde zur Erkenntnis deutschen Wesens, 9 (1937), 36-40 und 69-76.

1938

120. \*Die Methode der Physik. München 1938. 422

1939

121. \*Max Planck und die Begründung der sogenannten theoretischen Physik. Berlin o.J. (1939 nach dem Deutschen Bücherverzeichnis). 32 (Separate Publikation von [122] und [123].)
122. Zur Entstehung der sogen. modernen theoretischen Physik. In: ZGN 4 (1938/39), 329-341. (Auch separat publiziert, vgl. [121].)
123. Determinismus oder Indeterminismus? (Zu Max Plancks gleichnamigem Vortrag). In: ZGN 5 (1939), 42-57. (Auch separat publiziert, vgl. [121].)

1940

124. Ist die Entwicklung der Lebewesen eine Idee oder eine Tatsache? In: Der Biologe 9 (1940), 222-232.
125. Methode der Physik (Zu einem Aufsatz von Karl Friedrich von Weizsäcker). In: ZGN 6 (1940), 75-88.
126. Ludwig Zehnder - Ein Vorkämpfer der klassischen Physik. In: ZGN 6 (1940), 131-133.

1941

127. \*Von der Tierseele zur Menschenseele. Die Geschichte der geistigen Menschwerdung. Leipzig 1941. 398 (Unveränderte Neuauflagen: 1942 und 1943.)
128. Das eindeutig-methodische System (e.m. System). (Zum vorstehenden Aufsatz von Karl Beurlen). In: ZGN 7 (1941), 12-31.
129. Schöpfer der kritischen Physik. Zum 25. Todestage Ernst Machs. In: MNN Jg. 94, Nr. 50 (19. Februar), 2.
130. Franz Fuchs 60 Jahre alt. In: MNN Jg. 94, Nr. 283 (10. Oktober), 3.

1942

131. Über die letzte Wurzel der exakten Naturwissenschaften. In: ZGN 8 (1942), 49-70. Sonderdrucke dieses Artikels sind zugleich von der Universitäts-Sternwarte Wien verschickt worden, versehen mit dem Stempel: »Sonderveröffentlichungen der Universitäts-Sternwarte Wien, Bd. 1, Nr. 2«. - Neuauflage 1987 in [160], 85-115.
132. Philipp Lenard und die Prinzipien der Wissenschaft. In: ZGN 8 (1942), 115-117.
133. Das Unberührte. Die Definition des unmittelbar Gegebenen. In: ZGN 8 (1942), 209-224. - Neuauflage 1987 in [160], 61-83.

1943

134. Naturphilosophie. In: Das Studium der Naturwissenschaft und der Mathematik. Einführungsband. Bearbeitet von Fritz Kubach. (= Studienführer. Hrsg. von Dr. Fritz Kubach. Gruppe III: Naturwissenschaft und Mathematik. Einführungsband Naturwissenschaft und Mathematik.) Heidelberg 1943, 94-97.
135. Die philosophische Begründung der Deszendenztheorie. In: Die Evolution der Organismen. Ergebnisse und Probleme der Abstammungslehre. Hrsg. v. Gerhard Heberer. Jena 1943, 3-19. (Vgl. [152].)
136. Über den Kern einer fruchtbaren Diskussion über die »moderne theoretische Physik«. Zum vorstehenden Aufsatz von W. Heisenberg. In: ZGN 9 (1943), 212-221.

1949

137. \*Grundriß der methodischen Philosophie. Die Lösungen der philosophischen Hauptprobleme. Füssen 1949. 143
138. \*Storia filosofica della scienza. Milano 1949. 242 (Übersetzung des von Dingler 1947 neu durchgesehenen und korrigierten Manuskriptes von [98].)
139. Das Geltungsproblem als Fundament aller strengen Naturwissenschaften und das Irrationale. In: Naturwissenschaft, Religion, Weltanschauung. Arbeitstagung des Gmelin-Instituts für anorganische Chemie und Grenzgebiete in der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften. (Clausthaler Gespräch 1948). Clausthal-Zellerfeld 1949, 272-297.

140. Betrachtungen zur Axiomatik. In: *Methodos* Rivista trimestrale di metodologia e di logica simbolica, 1 (1949), 1-21. Engl. Übersetzung davon: Ebd. 22-33.

1950

141. Was bedeutet das Aschaffenburg Gymnasium für mein Leben und meinen Beruf? In: Festschrift zum Studiengenossenfest Aschaffenburg am 15., 16. und 17. Juli 1950, 13-14.  
142. Über die Trennung zwischen Subjekt und Objekt. In: *Methodos* Rivista trimestrale di metodologia e di logica simbolica, 2 (1950), 1-13. Engl. Übersetzung davon: Ebd. 14-21.  
143. On definitions that Contain Themselves as Determinants. In: *Methodos*. Rivista trimestrale di metodologia e di logica simbolica, 2 (1950), 296-298.

1951

144. \*Das physikalische Weltbild. Meisenheim 1951 (= Beihefte zur Zeitschrift für philosophische Forschung, Heft 4), 56 (Separate Publikation von [145] und [147].)  
145. Probleme des Positivismus. In: Zeitschrift für philosophische Forschung 5 (1950/51), 485-513. (Fortsetzung vgl. [147]; auch separat publiziert, vgl. [144].)

1952

146. \*Über die Geschichte und das Wesen des Experimentes. München 1952. 23  
147. Probleme des Positivismus II. Die methodische Funktion der nichtklassischen Elemente in der Physik. In: Zeitschrift für philosophische Forschung 6 (1951/52), 235-257. (Fortsetzung von [145]; auch separat publiziert, vgl. [144].)  
148. Empirismus und Operationismus. Die beiden Wissenschaftslehren E-Lehre und O-Lehre in ihrem Verhältnis. In: *Dialectica* 6 (1952), 343-376.  
149. Zu der Kritik von Silvio Ceccato. In: *Methodos*. Rivista trimestrale di metodologia e di analisi del linguaggio, 4 (1952), 291-296. Engl. Übersetzung davon: Ebd. 297-299.

1953

150. \*Il metodo della ricerca nelle scienze. Milano 1953. 653 (Übersetzung von [120].)  
151. Was ist Konventionalismus? Zum 50jährigen Jubiläum des Erscheinens der deutschen Ausgabe von Henri Poincarés *Wissenschaft und Hypothese*. In: *Actes du XIème congrès international de philosophie* (Brüssel 1953). Vol. V: Logique. Analyse philosophique. Philosophie des mathématiques. Amsterdam/Louvain 1953, 199-204.

1954

152. Die philosophische Begründung der Deszendenztheorie. In: *Die Evolution der Organismen. Ergebnisse und Probleme der Abstammungslehre*. 2. erweiterte Auflage. Hrsg. v. Gerhard Heberer. 1. Lieferung Stuttgart 1954 (Gesamtband Stuttgart 1959). 3-24. (Überarbeitete und erweiterte Version von [135].)  
153. Analyse oder Synthese in der Philosophie der Wissenschaften? In: *Methodos*. Linguaggio e cibernetica, 6 (1954), 165-193.

1955

154. \*Die Ergreifung des Wirklichen. Hrsg. v. Wilhelm Krampf. München 1955. 238, (1) (Vgl. [159].)  
155. What is Conventionalism? In: *The Southern Philosopher*, Vol. IV, Nr. 3, July 1955, 2-6. (Übersetzung von [151].)

1955/56

156. Geometrie und Wirklichkeit. In: *Dialectica* 9 (1955), 341-362 und 10 (1956), 80-93.  
157. La ricostruzione dell'aritmetica. Introduzione, traduzione e note di Enrico Albani. In: *Methodos*. Linguaggio e cibernetica, 7 (1955), 247-287 und 8 (1956), 95-137, 177-199. (Auszüge aus dem 1. Teil des 1944 abgeschlossenen Manuskriptes »Lehrbuch der exakten Fundamentalwissenschaft«, das 1964 von P. Lorenzen vollständig herausgegeben wurde unter dem Titel »Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft« (vgl. [158]). Neben der mit einer Einleitung versehenen kommentierten Übersetzung von E. Albani ist auch der deutsche Originaltext abgedruckt in Bd. 7, 277-287 und Bd. 8, 122-137, 191-199. Er entspricht [158], 57-104.

1964

158. \*Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft. Hrsg. v. Paul Lorenzen. München 1964. 286 (Vgl. [157].)

1969

159. \*Die Ergreifung des Wirklichen. Kap. I-IV. Mit einer Einleitung von Kuno Lorenz und Jürgen Mittelstraß. Frankfurt 1969. 274, (1) 1 (Neudruck der Kapitel I-IV von [154].)

1987

160. Aufsätze zur Methodik. Hrsg. von Ulrich Weiß, Hamburg 1987, XXXVIII, (1), 175 (Neuaufgabe von [116], [131] und [133] sowie Erstveröffentlichung von [161].)

161. Das Seelenproblem in methodischer Behandlung. In: [160], 117-154.

2001

162. Il Carteggio Ceccato - Dingler 1949 - 1952, a cura di Carlo Oliva, Roma 2001. (Darin S.29-79 der ins Italienische übersetzte Briefwechsel zwischen Ceccato und Dingler.)

## II. REZENSIONEN

1910

1. Moritz Pasch: Grundlagen der Analysis. Ausgearbeitet unter Mitwirkung von Clemens Thaer. Leipzig/Berlin 1908. In: Mathematisch-Naturwissenschaftliche Blätter. Organ des Arnstädter Verbandes mathematischer und naturwissenschaftlicher Vereine an Deutschen Hochschulen, 7 (1910), 78-79.

1913

2. Alexander Brill: Das Relativitätsprinzip. Eine Einführung in die Theorie. Leipzig/Berlin 1912. In: ZPP 1 (1913), 153.

3. Konrad Knopp: Funktionentheorie. 1. Teil: Grundlagen der allgemeinen Theorie der analytischen Funktionen. Berlin/Leipzig 1913. In: ZPP 1 (1913), 301-302.

4. Eugen Löffler: Ziffern und Ziffernsysteme der Kulturvölker in alter und neuer Zeit. Leipzig/Berlin 1912. In: Süddeutsche Monatshefte 10 (1912/13), 1. Bd., 767-768.

5. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. 44. Jg., Leipzig/Berlin 1913. In: ZPP 1 (1913), 301.

1914

6. Emil Cohn: Physikalisches über Raum und Zeit. Nach einem Vortrag. Leipzig/Berlin 1911. In: ZPP 2 (1914), 158.

7. Marie-Luise Hoppe: Die Abhängigkeit der Wirbeltheorie des Descartes von William Gilberts Lehre vom Magnetismus. Dissertation. Halle a.1914. In: Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften 20 (1914), 99.

8. Leo Königsberger: Die Mathematik eine Geistes- oder Naturwissenschaft? Festrede in der Sitzung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. 2. Aufl. Heidelberg 1913. In: ZPP 2 (1914), 158.

1915

9. Otto Hölder: Die Arithmetik in strenger Begründung. Programmabhandlung der philosophischen Fakultät zu Leipzig/Berlin 1914. In: Archiv der Mathematik und Physik, 3. Reihe, 24 (1915/16), 61-63.

10. Julius König: Neue Grundlagen der Logik, Arithmetik und Mengenlehre. Leipzig 1914. In: Archiv der Mathematik und Physik, 3. Reihe, 24 (1915/16), 152-159.

1918

11. Walter Lietzmann: Methodik des mathematischen Unterricht2. Teil: Didaktik der einzelnen Unterrichtsgebiete. Leipzig 1916. In: JMV 26 (1918), 2. Abteilung, 63-67.

1921

12. Bastian Schmid: Von den Aufgaben der Tierpsychologie. Berlin 1921. In: MNN Jg. 74. Nr. 397 (20. September), 2.

1923

13. Max Born: Die Relativitätstheorie Einsteins und ihre physikalischen Grundlagen, elementar dargestellt. 2. Aufl. Berlin 1921. In: Annalen der Philosophie 3 (1921-1923), 631-632.

14. Ernst Gehrcke: Physik und Erkenntnistheorie. Leipzig/Berlin 1921. In: Zeitschrift für technische Physik 4 (1923), 78-79.

15. Joseph Petzoldt: Das Weltproblem vom Standpunkte des relativistischen Positivismus aus. Historisch-kritisch dargestellt. 3. neubearbeitete Auflage unter besonderer Berücksichtigung der Relativitätstheorie. Leipzig/Berlin 1921. In: Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht 36 (1923), 62-63.

1926

16. Orest D. Chwolson: Die Evolution des Geistes der Physik 1873-1923. Braunschweig 1925. In: Natur. Illustrierte Halbmonatsschrift für Naturfreunde 17 (1926), 491-492.

17. Oskar Goldberg: Die Wirklichkeit der Hebräer. Einleitung in das System des Pentateuch. Deutscher Text zur hebräischen Ausgabe. 1. Bd. Berlin 1925. In: Mitteilungen zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften 25 (1926), 217-218.

1928

18. Paul Bommersheim: Beiträge zur Lehre von Ding und Gesetz. Leipzig/Berlin 1927. In: PZ 29 (1928), 351-352.
19. Percy W. Bridgman: The Logic of Modern Physics. New York 1927. In: PZ 29 (1928), 710.
20. Georg Kerschensteiner: Wesen und Wert des naturwissenschaftlichen Unterricht<sup>3</sup>. Aufl. Leipzig/Berlin 1928. In: Frankfurter Zeitung Jg. 72, Nr. 504 (8. Juli 1928). Darin: Literaturblatt. Beilage zur Frankfurter Zeitung, Jg. 61, Nr. 28, 1.
21. Hermann Weyl: Philosophie der Mathematik und Naturwissenschaft (= Handbuch der Philosophie. Hrsg. v. A. Baeumler und M. Schröter, 4. und 5. Lieferung). München/Berlin 1926. In: Archiv für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie 22 (1928/29), 173-177.

1932

22. Herbert Feigl: Theorie und Erfahrung in der Physik. Karlsruhe 1929. In: PZ 33 (1932), 54.
23. Gerold v. Gleich: Einsteins Relativitätstheorien und physikalische Wirklichkeit, Leipzig 1930. In: PZ 33 (1932), 229-230.

1933

24. Émile Borel: Zeit und Raum. Von Euklid bis Einstein. Stuttgart 1931. In: PZ 34 (1933), 527.
25. Salomo Friedlaender: Kant gegen Einstein. Fragelehrbuch (nach I. Kant und E. Marcus) zum Unterricht in den naturwissenschaftlichen Vorbedingungen der Naturwissenschaft. Berlin 1932. In: PZ 34 (1933), 528.
26. George Jaffé: Zwei Dialoge über Raum und Zeit. Leipzig 1931. In: PZ 34 (1933), 527.
27. Rudolf Orthner: Der Michelson-Versuch, seine Deutung und seine Konsequenzen. Gemeinverständlich dargestellt. Linz 1931. In: PZ 34 (1933), 183.
28. Max Planck: Der Kausalbegriff in der Physik. Leipzig 1932. In: PZ 34 (1933), 647-648.
29. Leo Tamari: Die Materie, ihr Wesen, ihre Trägheit und ihre Schwere. Hrsg. anlässlich des 300. Geburtsjahres Spinozas von einer Gruppe von Freunden dieser Gedanken. Berlin 1932. In: PZ 34 (1933), 528.

1935

30. Franz Sandgathe: Das Ende der Einsteinschen Zeittheorie. Bonn 1934. In: PZ 36 (1935), 299.

1937

31. Alwin Mittasch: Über Fiktionen in der Chemie (In: Angewandte Chemie 50 (1937), 423-433). In: ZGN 3 (1937/38), 191-192.
32. Othmar Spann: Naturphilosophie. Jena 1937. In: ZGN 3 (1937/38), 226-228.

1939

33. Pascual Jordan: Die Physik des 20. Jahrhunderts. Einführung in den Gedankeninhalt der modernen Physik. 2. Aufl. Braunschweig 1938. In: ZGN 4 (1938/39), 389-393. (Vgl. obige Abhandlung [118], die sich auf die 1. Aufl. (1936) des Jordanschen Buches bezieht.)
34. Kurt Weinschenk: Das Wirklichkeitsproblem der Erkenntnistheorie und das Verhältnis des Psychischen zum Physischen. Leipzig 1936. In: ZGN 5 (1939), 243.

1940

35. Max Bense: Geist der Mathematik. Abschnitte aus der Philosophie der Arithmetik und Geometrie. München/Berlin 1939. In: ZGN 6 (1940), 147-148.
36. August Bode: Heilige Zeichen. Heidelberg 1938. In: ZGN 6 (1940), 279-280.
37. Hugo Friedrich: Descartes und der französische Geist. Leipzig 1937. In: ZGN 6 (1940), 268-269.
38. Ulrich Graf/Otto Köhler: Zum geometrischen Unterricht. Ausführungen und Vorschläge. Leipzig 1939. In: ZGN 6 (1940), 35.
39. Grete Hermann/Eduard May/Thilo Vogel: Die Bedeutung der modernen Physik für die Theorie der Erkenntnis. Drei mit dem Avenariuspreis ausgezeichnete Arbeiten. Leipzig 1937. In: ZGN 6 (1940), 148-149.
40. Béla v. Juhos: Erkenntnisformen in Natur- und Geisteswissenschaften. Leipzig 1940. In: ZGN 6 (1940), 331-332.
41. Anneliese Maier: Das Problem der intensiven Größe in der Scholastik (De intensione et remissione formarum). Leipzig 1939. In: ZGN 6 (1940), 269-270.
42. Rudolf Orthner: Die drei Grundphänomene der Physik und ihre Deutung. Wien 1939. In: ZGN 6 (1940), 273.
43. Alfried Röth: Die Einheit der Stoffe. Eisenach 1939. In: ZGN 6 (1940), 275.
44. Karl Stumpf: Erkenntnislehre. 2 Bde. Leipzig 1939-1940. In: ZGN 6 (1940), 267-268.

1941

45. Erste Jahrestagung der wissenschaftlichen Akademien des NSD.-Dozentenbundes München, 8-10. Juni 1939. Hrsg. von der Reichsdozentenführung. München/Berlin 1940. In: ZGN 7 (1941), 314-315.

46. Nicolai Hartmann: Der Aufbau der realen Welt. Grundriß der allgemeinen Kategorienlehre. Berlin 1940. In: ZGN 7 (1941), 115-117.
47. André Mercier: Logik und Erfahrung in der exakten Naturwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Physik. Bern 1941. In: ZGN 7 (1941), 241-242.
48. Neue Wege exakter Naturerkenntnis Wiener Vorträge. IV. Zyklus. Wien 1939. In: ZGN 7 (1941), 117-118.  
1942
49. Else Wentscher: Relative oder absolute Wahrheit? Eine Studie. München 1941. In: ZGN 8 (1942), 308-309.  
1943
50. Paul Drossbach: Kant und die gegenwärtige Naturwissenschaft. Berlin 1943. In ZGN 9 (1943), 238-239.  
1954/55
51. Erwin Nickel: Das physikalische Modell und die metaphysische Wirklichkeit. München-Basel 1952. In: Archiv für Philosophie 5 (1954/55), 344-345.
52. Alwin Mittasch: Entelechie, München-Basel 1952. In: Archiv für Philosophie 5 (1954/55), 345-346.

### III. VON DINGLER DURCHGEFÜHRTE ÜBERSETZUNGEN

1949

1. Alf Nyman: Experimentet, dess förutsättningar och gränser. In: Festskrift till Anders Karitz. Uppsala/Stockholm 1946 (= Skrifter utgivna av Föreningen för filosofi och specialvetenskap. 1.), 178-196. Übers. u. d. Titel »Das Experiment, seine Voraussetzungen und Grenzen« in: Zeitschrift für philosophische Forschung 4 (1949), 80-96.

1950

2. Herbert Dingle: The New Outlook in Physics. In: The Listener, Bd. 40, Nr. 1034 (18. November 1948), 761-762. Übers. u. d. Titel »Die neuen Anschauungen in der Physik« in: Philosophia Naturalis 1 (1950), 76-83.

1953

3. Bertrand Russell: Reflections on My Eightieth Birthday. In: The Listener, Bd. 47, Nr. 1212 (22. Mai 1952), 823-824. Übers. u. d. Titel »Gedanken an meinem 80 Geburtstag« in: Zeitschrift für philosophische Forschung 7 (1953), 113-116.

PERSONENREGISTER ZUM VERZEICHNIS DER NACHGELASSENEN MANUSKRIPTE

[Die angegebenen Seitenzahlen beziehen sich auf die hier am linken Rand mitgeführte Paginierung des originalen Verzeichnisses von 1979.]

Ahngren, O.: **51**.  
Aigner, A.: **96**.  
Anders, W.: **8**.  
Auerbach, Ph.: **28**.  
Bacon, R.: **92**.  
Bäumler, A.: **52, 109**.  
Bartels, J.: **7**.  
Becher, E.: **140**.  
Beck, H.: **136**.  
Benge: **138**.  
Bernays, P.: **6**.  
Berthold: **29, 64**.  
Beurlen, K.: **7**.  
Bieberbach, L.: **7, , 70, 71**.  
Blaschke, W.: **155**.  
Boethius: **92**.  
Bogdanow, A.: **30**.  
Bommersheim: **139**.  
Born, M.: **164**.  
[Brägen, H.]: **52**.  
Bridgman, P. W.: **17, 93, 113, 115, 124, 139**.  
Britzelmayr, W.: **26, 28, 32, 33, 36, 37, 42**.  
Brouwer, L. E.: **155**.  
Brühl, L.: **95**.  
Brugger, W.: **42**.  
Bünning: **30**.  
Burchard: **101**.  
Burmester, L.: **131**.  
Carnap, R.: **32, 33, 107**.  
Cassirer, E.: **92**.  
Cauchy: **82**.  
Ceccato, S.: **26, 39, 48, 58**.  
Clavius: **36**.  
Cohen, H.: **109**.  
Cohn: **118**.  
Cube, v.: **60**.  
Descartes: **79**.  
Dijksterhuis, E. J.: **92**.  
Dilthey, W.: **125**.  
Dingle, H.: **28, 65**.  
Dirac: **10**.  
Dittrich, E.: **102, 168**.  
Driesch, H.: **140**.  
Duhèm, P.: **92**.  
Einstein, A.: **22, 43, 132, 136, 139, 164**.  
Emmrich, C.: **41**.  
Fechner, G. T.: **152**.  
Feigl, H.: **139**.  
Fermat: **17, 96, 97**.  
Finsterwalder: **101, 108, 141**.  
Frank, Ph.: **92**.  
Frege, G.: **11, 33**.  
Führer, W.: **19**.  
Gay-Lussac: **113**.  
Gehrke: **164**.  
Gentzen: **101**.  
Gleich: **139**.

Gödel, K.: 52.  
Goethe, J. W.: 14.  
Gonseth: 16, 70.  
Gorm, L.: 68.  
Grassmann, H.: 24, 71.  
Grumsky: 88.  
Gumbel: 51, 52.  
Haag, A.: 115, 116.  
Haas: 83.  
Habele: 42.  
Heberer, G.: 30, 39, 40, 52.  
Heidegger, M.: 152.  
Heisenberg, W.: 14, 21, 42, 43, 76, 92.  
Helmholtz, H.: 93, 110.  
Henning, H.: 144.  
Hermes, H.: 32, 33.  
Hubert, D.: 6, , 11, 36, 46, 77, 82, 98, 99, 147, 151, 157, 159, 178.  
Hildebrand, K.: 66.  
Hoppe: 118.  
Hückel, W.: 8.  
Hüttig, E. F.: 8.  
Husserl, E.: 111, 112, 142, 146.  
Jaensch: 52, 109.  
Janisch: 101.  
Jordan, P.: 15, 21, 50.  
Jungck: 46.  
Kerschensteiner: 139.  
Klein, F.: 29, 150.  
Klein, S.: 100.  
Klinger, G.: 38.  
Königsberger: 118.  
Kraft, V.: 27, 32.  
Krampf, W.: 1, , 2, , 10, 29, 66.  
Kriek, E.: 52.  
Krumm, E.: 39.  
Kubach: 13, 14.  
Külpe, O.: 90.  
Lambert: 82.  
Lavoisier: 93.  
Leibniz, G. W.: 82.  
Leisegang, H.: 44.  
Lenard, P.: 14, 22, 57.  
Lenin, W. I.: 30.  
Lerret-Scheffer: 138.  
Lessing, T.: 109.  
Liebmann: 77.  
Lietzmann: 101.  
Linke, P.S.: 37.  
Lorenzen, P.: 5, , 33, 55.  
Lorey: 101.  
Lunatscharski, A.: 30.  
Mach, E.: 12, 28, 29, 30, 72, 83, 106, 124, 134, 139, 142, 152.  
Mahr, O.: 22.  
May, E.: 19, 42, 50, 56.  
Messer, A.: 90.  
Mises, v.: 26.  
Mittasch, A.: 39.  
Moberg: 51.  
Nelson: 149.  
Nernst: 93.  
Nickel, E.: 39.  
Nyman, A.: 43, 48, 49.

Offner, M.: 146.  
Oresmus: 49, 94, 95, 139, 166.  
Orthner: 103.  
Ostertag, H.: 50.  
Ostwald, W.: 167.  
Paci, E.: 26, 27.  
Padoa, A.: 129.  
Pasch, H.: 144, 167.  
Peirce, C. S.: 130.  
Petzoldt, J.: 83, 164.  
Pius XII, papa: 28.  
Planck, M.: 15, 21, 22, 107, 124.  
Poincaré, H.: 14, 132, 164.  
Popp: 143, 144.  
Popper, K. R.: 92.  
Pringsheim, A.: 101, 155.  
Pulfrich: 83.  
Rabe, W.: 40.  
Reichenbach, H.: 69, 163, 164.  
Requard, F.: 29.  
Rickert, H.: 92.  
Rieffert: 62.  
Roeser, E.: 45.  
Rossi-Landi, F.: 26, 31.  
Rotkowski, St. v.: 30.  
Runge, C.: 24.  
Russell, B.: 19, 33, 127, 130.  
Sanborn, H.: 41, 65.  
Schischkoff: 26, 41.  
Schleiermacher, L.: 51, 150, 161.  
Schmidt, A.: 29, 45.  
Schneider, F.: 27.  
Schoenflies: 179.  
Scholz, H.: 31, 32, 71, 90, 168.  
Scholz, W.: 50, 51.  
Schröder, E.: 19, 33, 129, 130, 157.  
Schrödinger, E.: 9, , 10.  
Seeliger, H. v.: 80.  
Seidl: 62.  
Sommerfeld, A.: 22, 132.  
Sperner: 71.  
Spinoza: 82.  
[Spiritus, H.]: 82.  
Staeckel: 101.  
Steck, M.: 8, , 34, 43.  
Steinicke: 68.  
Sticker: 66.  
Stirner, M.: 123.  
Sturm: 150.  
Thirring, H.: 163, 154.  
Thüring, B.: 19, 38, 39, 109.  
Tomaschek: 22.  
Trendelenburg: 152.  
Troll: 30.  
Voss, A.: 88, 118.  
Weizsäcker, C. F. v.: 14.  
Weyl, H.: 86, 92, 139.  
Whitworth, Sir J.: 22.  
Wieleitner, H.: 95, 101, 138.  
Wittgenstein, L.: 3, 152.  
Wohlwill: 12.  
Wolf, R.: 15.

Wolff: **82**.  
Zermelo: **78, 178**.  
Ziegenfuß: **20**.  
Zilsel: **92**.

Gereon Wolters

Peter Schroeder

DER WISSENSCHAFTLICHE NACHLASS

VON HUGO DINGLER (1881-1954)

- VERZEICHNIS -

mit einer Bibliographie der

Schriften Dinglers

KONSTANZ 1979

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Abkürzungen und Formatangaben	IX
Nachgelassene Manuskripte	1
Wissenschaftlicher Briefwechsel	183
Bibliographie Hugo Dingler	219
Personenregister	241

Die Arbeiten an diesem Verzeichnis wurden im Rahmen eines Projekts "Katalogisierung und inhaltliche Erschließung des wissenschaftlichen Nachlasses von Hugo Dingler (1881-1954)" mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (Schwerpunktprogramm "Wissenschaftstheorie" (Wo 263/1)) durchgeführt.

Leiter: Dr. Gereon Wolters

Mitarbeiter: Peter Schroeder

Dienstanschrift: Universität Konstanz  
FG Philosophie  
Postfach 5560  
D-7750 Konstanz

## VORWORT

Die Arbeiten an diesem Verzeichnis konnten dank einer Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft in der Zeit vom 1.3.1978 bis zum 31.12.1978 durchgeführt werden. Ziel unserer Bemühungen war es, den wissenschaftlichen Nachlaß Hugo Dinglers der wissenschaftlichen Auswertung zugänglich zu machen und für eine mögliche Edition vorzubereiten.

Der Nachlaß Hugo Dinglers ist sehr umfangreich. Dies vor allem auf Grund der Tatsache, daß Dingler ein unermüdlicher Arbeiter gewesen ist und so gut wie alle, auch unbedeutenden, Skizzen, Notizen, Exzerpte u.s.w. aufgehoben hat.

Der Nachlaß besteht aus folgenden Teilen:

1. Wissenschaftliche Manuskripte und sonstige wissenschaftliche Aufzeichnungen und Notizen. Diese Papiere wurden von Hugo Dingler gesammelt und in 180 Faszikel eingelegt. Wir haben diese Faszikel nummeriert, damit jederzeit ein Rückbezug auf die entsprechenden Papiere möglich ist. Unser Verzeichnis geht nur bis zur Nummer 178, da wir zwei Faszikel mit 'a' bezeichnet haben. Grob geschätzt enthält dieser Teil des Nachlasses, der sich noch in dem Zustand befindet, in dem Dingler ihn hinterlassen hat, etwa 30'000 Blatt. Ferner gehört hierzu ein vollständiges Buchmanuskript mit dem Titel 'Das Ich und die Welt' sowie ein Ordner mit autobiographischen Entwürfen (vgl. S. 180-182 dieses Verzeichnisses).
2. Wissenschaftlicher Briefwechsel. Der Briefwechsel wurde von Frau Martha Dingler, der Witwe Hugo Dinglers, alphabetisch nach Adressaten und innerhalb jedes Teiles im allgemeinen chronologisch geordnet. Er enthält neben dem eigentlich wissenschaftlichen Briefwechsel auch ausgedehnte Verlagskorrespondenzen

sowie Begleitkarten von Sonderdrucken, Zeitungsauschnitte mit Artikeln von oder über die Adressaten u.s.w.

3. Die "Biographie" Hugo Dinglers. Eine 69 Ordner umfassende Dokumentation der Biographie Hugo Dinglers, die von Frau Martha Dingler zusammengestellt wurde und u.a. Exemplare der Publikationen Dinglers enthält. Ferner sind in der Biographie die Tagebücher Dinglers zu finden. Hinzu kommen noch 23 Ordner mit biographischem Material, die noch nicht gesichtet und eingeordnet sind.
4. Briefwechsel mit der Familie. Von Frau Dingler geordnet. Umfang: 24 Ordner.
5. Briefwechsel mit Freunden, die nicht zur Familie gehören. Von Frau Dingler geordnet. Umfang: 12 Ordner.
6. Eine große Anzahl von Sonderdrucken.
7. Die wissenschaftliche Bibliothek Dinglers, die ca. 4'000 Bände umfaßt.

Unsere Auswertung bezog sich auf die Teile 1 und 2 des Nachlasses. Entsprechend besteht das vorliegende Verzeichnis im ersten Teil aus einer nach der Nummer der Faszikel geordneten Beschreibung und Inhaltsangabe der wissenschaftlichen Manuskripte und Notizen und im zweiten Teil aus einem Katalog des wissenschaftlichen Briefwechsels. Der erste Teil verzeichnet alle wissenschaftlichen Aufzeichnungen, gibt jedoch nur von zusammenhängenden Manuskripten nähere Inhaltsangaben. Der zweite Teil berücksichtigt nur die wissenschaftlich relevanten Briefe, läßt z.B. die Verlagskorrespondenzen aus.

Von den zusammenhängenden Manuskripten (auch wenn sie sehr kurz, z.B. nur eine halbe Seite lang) sind und den wissenschaftlich relevanten Teilen des Briefwechsels haben wir Kopien angefertigt, die jetzt im Dingler-Archiv des Fachbereichs Philosophie der Universität Konstanz aufbewahrt werden.

Der Nachlaß Hugo Dinglers befand sich zur Zeit unserer Arbeiten noch in der Wohnung von Frau Martha Dingler in Aschaffenburg. Für ihre Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit während der mehrwöchigen Arbeiten in ihrer Wohnung, die sie stetig durch große Mengen Kaffee, Tee und Kuchen förderte, danken wir ihr aufs herzlichste. Derzeit laufen Verhandlungen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken mit dem Ziel, den Nachlaß Dinglers im Rahmen einer Stiftung in die Hofbibliothek Aschaffenburg, einer bayerischen Staatsbibliothek, zu übernehmen.

Für die Herstellung der Reinschrift des vorliegenden Verzeichnisses danken wir E. Freiss, M. Güttler, S. Klauschke und E. Rabe; fürs Korrekturlesen und die Herstellung des Namensregisters gilt unser Dank Herrn Dipl. Bibl. P. Borchardt M. A.

Bei der Auswertung des wissenschaftlichen Nachlasses wurde die Gelegenheit benutzt, erstmals eine (mit hoher Wahrscheinlichkeit) vollständige Liste der Publikationen Dinglers anzufertigen. Für diese Bibliographie zeichnet Peter Schroeder verantwortlich.

Konstanz, im Oktober 1979

Gereon Wolters

Peter Schroeder

#### ABKÜRZUNGEN UND FORMATANGABEN

B., Be., Ben.	Brief, Briefe, Briefen
Fasz.	Faszikel
hs.	handschriftlich
MS, plur. MSS	Handschriftlich verfaßtes Schriftstück (Manuskript)
TS, plur. TSS	Maschinenschriftlich ver- faßtes Schriftstück (Typo- skript)

Während "MS" ein Manuskript im engeren Sinne in Unterscheidung zum Typoskript ("TS") bezeichnet, wird das ausgeschriebene deutsche Wort "Manuskript" im weiteren, "MS" und "TS" umfassenden, Sinne verwendet.

Die Formate sind in Zentimetern angegeben. Bei DIN-Formaten wurde auf die Zentimeterangaben verzichtet, ebenso gelegentlich bei den vor Einführung der DIN-Formate von Dingler bevorzugten Kanzleiformaten. Isolierte Bezeichnungen Folio, Quart, Oktav meinen also immer Kanzlei-Folio (21 x 33), Kanzlei-Quart (16,5 x 21) und Kanzlei-Oktav (10,5 x 16,5).

## NACHGELASSENE MANUSKRIPTE

### Faszikel 1 (blaue Mappe ohne Aufschrift)

TS und Korrekturfahnen zu "Grundriß der methodischen Philosophie" (1949).

### Faszikel 2 (grüne Mappe. Aufschrift: Zahlentheorie)

(1) Kleinere hs. Studien zur Primzahltheorie (ca. 1944-1946) (bis 15 S.) ohne Überschrift.

(2) MS (ca. 50 S.): Elementare Zahlentheorie im Anschluß an das Lehrbuch".

MS 65 S., DIN A 4 (außer einem Blatt mit Format 21x33), teilw. paginiert, teilw. beidseitig mit Füllhalter beschrieben. MS ist unvollständig (Lücken in Dinglers Paginierung).

Datierung: 1944 (Datumsangabe auf letztem Blatt: 9.8.44).

Inhalt: Erneuter, nicht zu Ende geführter Ansatz, ein systematisches Werk zur Zahlentheorie zu verfassen (vgl. Fasz. 118, (1)-(7), (9)).

### Faszikel 3 (orangene Mappe. Aufschrift: "Existenz I. für mich wichtige Litteratur").

(1) MS "Das Verhältnis des Rationalen zur Welt".

MS (Füllhalter) 44 S., DIN A 4, außer S. 35 einseitig beschrieben, außer S. 1 und S. 35 recto paginiert.

S. 1 trägt die Datierung: 28.5.52. Ferner Vorsatzblatt mit der Aufschrift "Welt und Gedanke von Hugo Dingler", ferner das Motto "Stupiditati". S. 1 trägt die Bemerkung: "Unzuarbeiten".

Inhalt: Erneuter Ansatz zu einem Buch. Jedoch nicht mit den Ansätzen des Fasz. 3, (6)-(10), noch mit Nummer (2)-(4) näher verwandt. Auch nicht mit "Die Ergreifung des Wirklichen" (ed. W. Krampf, 1955).

In "Die Ergreifung" geht lediglich Kapitel V ("Imperative") (S. 30-34) mit gleicher Überschrift ein (S. 170-173).

Das MS bricht nach der Überschrift zu Kapitel VIII ("Die s-Wissenschaft") ab.

Inhalt: Kapitel I ("Geschichtliches. Der Zusammenbruch der Weltanschauungen"): Ungelöstheit des Problems der Sicherheit des Wissens. Kapitel II

("Das Problem der Existenz", S. 5): Die Überschrift scheint falsch zu sein und zu Kapitel III zu gehören. In diesem Kapitel werden behandelt: Das Problem des unendlichen Regresses; Kritik am Positivismus; aktiver und passiver Wille; Grundfähigkeiten; Prinzip der pragmatischen Ordnung. Kapitel III ("Die Sprache", S. 22): Reinterpretation des existenzialistischen Existenzbegriffes als Hineingeworfensein ins Unberührte. Kapitel IV ("Das Denken und die Ratio", S. 25): Probleme begrifflicher Unterscheidungen und diesbezügliche terminologische Klärungsversuche. Kapitel V ("Imperative", S. 30): Unterscheidung Urteilsätze (U-Sätze)-imperative oder operative Sätze (O-Sätze). Kapitel VI ("Das Ich und der Wille", S. 35): Kritik an materialistischen Deutungen von Denken und Wollen. Kapitel VII ("Seele und Körper", S. 39): Hinweis darauf, daß sich diese Unterscheidung im "Unberührten" nicht machen läßt. Kapitel VIII ("Die s-Wissenschaft", S. 42): MS bricht ab.

(2) MS "Die Sprache", 26 S. Füllhalter, paginiert (3,01 - 3,26), S. 3,01 datiert (4.7.52).

Auch dieses MS ist ein Entwurf zu einem Buch (ebenso wie (1) und (6)-(10)), jedoch keine Überarbeitung der genannten anderen Fassungen, sondern völlig neu geschrieben. Die Paginierung dieses MS legt die Vermutung nahe, daß es sich dabei um das dritte Kapitel des geplanten Buches handelt, während die Nummern (3) und (4) dieses Faszikels die Kapitel 5 und 6 bzw. 7 umfassen. Ebenso scheint es sich nicht um eine Vorstufe der "Ergreifung des Wirklichen" zu handeln. Allerdings muß das MS der "Ergreifung" nach einer Bemerkung des Herausgebers W. Krampf unmittelbar nach diesem MS in Angriff genommen worden sein, weil das MS der "Ergreifung" nach Krampf Mitte 1953 fertiggestellt war. Lediglich Nr. 4 dieses Faszikels (s.u.) stimmt im Argumentationsgang mit Kap. V, § 5 (S. 222ff.)

der "Ergreifung" überein. Wie Dinglers Leitlinien für eine Publikation in (12) dieses Faszikels zeigen, war er mit diesen Manuskripten unzufrieden und wollte völlig neu ansetzen.

Inhalt: Auseinandersetzung mit der Logik und Wittgensteins "Tractatus". Gegen Wittgenstein wird vor allem eingewendet, dieser lasse keine Formulierungen operativer Sätze zu. Hinweis auf die "aktive" und "passive" Rolle der Sprache und die Bedeutung der "Tagessprache".

(3) MS "Existenz". 16 S., DIN A 4, mit Füllhalter einseitig beschrieben, paginiert (S. 5,01 - 5,16) und MS "Zukunft". 23 S., DIN A 4, mit Füllhalter einseitig beschrieben, paginiert (S. 6,01 - 6,23).

Inhalt: Rolle der Gefühle. Erstrebenswerter Zustand: Ausgleich mit der Gesamtheit des "Gegenstehenden" (=Leben in Gott). Vgl. "Ergreifung", Kap. V. Das MS "Zukunft" weist auf die endgültige Lösung der grundlegenden philosophischen Fragen hin. Lediglich die Durchsetzung dieser Lösungen werde noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Es gehe grundsätzlich nur noch um die "Bewältigung" bereits prinzipiell gelöster Fragen.

(4) MS "Logik und Ontologie". 10 S., DIN A 4, mit Füllhalter einseitig beschrieben, paginiert (7,01 - 7,10). Ablehnung der ontologischen Deutung von Dinglers Resultaten. Entspricht etwa Kap. V, § 5, (S. 222ff.) der "Ergreifung".

(5) MS "Über die ontologische Geltung der Logik". 12 S., DIN A 4, paginiert, mit Füllhalter teilweise beidseitig beschrieben. S. 1 mit der Aufschrift: "Überholt. Material". Datierung (S. 1): Do. 12.10.50. Inhalt: Skizzen zu Dinglers These, daß die Logik in geistigen Operationen begründet ist und nicht aus der "Wirklichkeit" abstrahiert werden kann.

(6)-(10). Diese MSS bilden ähnlich wie die (1) und (2)-(4) dieses Faszikels den Beginn eines unvollendeten Buch-

manuskripts. Wiederum kaum Verwandtschaft zur "Ergreifung". Lediglich S. 8 - 23,1 (= Nr.(7) dieses Faszikels mit der Überschrift "Das Unberührte" zeigen gewisse Ähnlichkeiten mit dem gleichnamigen § 3 der "Ergreifung". Vorliegende MSS behandeln lediglich die Probleme des Anfangs des philosophischen Systems, insbesondere des "Unberührten". Datierung: S. 1 trägt die Aufschrift 13.2.51.

(6) Kapitel "Was wir wollen". Entwicklung von Grundgedanken des Certismus. Kapitel "Zur Problematik und Methodik des Problems". Hinweis auf das Prinzip der Vollbegründung. Beginn beim Selbstgeltenden (unmittelbare Wahrnehmung und objektiver Wille). Kapitel "synthetisch . Der Anfang. Vom Unberührten und den Prinzipien". In Einzelabschnitten: "Anfang", "Die Idee", "Gesichtspunkt der 'Ordnung'" gibt Dingler eine Darstellung von methodischen Problemen des systematischen Anfangs der Philosophie mit Ausführungen über die Unterscheidung von aktiver und passiver Rolle der Sprache, Allgemeinbegriffe und Planungen als "Ideen", das Prinzip der pragmatischen Ordnung etc. (Inges. 29 S., DIN A 4, Tinte, unvollst. pag.).

(7) MS "Das Unberührte". Fortsetzung von(6) dieses Faszikels. Darstellung des Begriffs des Unberührten, die insbesondere gegen den Sensualismus gerichtet ist. (Paginierung 8-24, sonst wie oben).

(8) MS "Geistiges". Fortsetzung von(7). Darstellung mentaler Grundfähigkeiten des Menschen wie Unterscheidung und Fähigkeit zur Begriffsbildung (S. 25-39).

(9) <sup>MS</sup> "Die Zeit". Setzt(8) fort. Unterscheidung: subjektive-objektive Zeit. Objektive Zeit als Realisierung der Idee völlig gleicher periodischer Vorgänge. (Paginierung S. 40-44, sonst wie oben).

(10) MS "Der Raum". Fortsetzung von(9). Nur Stichworte. MS bricht nach der 1. Seite (S. 45) ab.

(11) MS ohne Überschrift (Gedanken über die moderne theoretische Physik). 2 S., DIN A 4, datiert: 19.3.51.

(12) MS 1 S., DIN A 4, mit stichwortartigen Leitlinien für eine Publikation.

Faszikel 4 (gelbe Mappe: "E-Lehre und O-Lehre . Zu Lorenzen.")

(1) MS, TS und Fahnen zu "Empirismus und Operationismus"(1952).

(2) TS einer Arbeit von Destouches (Paris).

(3) MS " Zu Lorenzens Brief ", 2 Bl., datiert: 29.12.51. Notizen.

Faszikel 5 (gelbe Mappe: "Ura- Linda-Chronik).Mappe enthält keine Arbeiten von Dingler.

Faszikel 6 (gelbe Mappe ohne Aufschrift). Mappe enthält neben Notizzetteln ein Manuskript (18 S.) DIN A 5 und DIN A 4, teilw. paginiert, mit Füllhalter und Bleistift teilw. beidseitig beschrieben. S. 1 links oben Datierung: Pfingstmontag, 10.6.1946. Inhalt: Skizzen zu Dinglers formaler Punkt- und Streckenrechnung, wie sie sich auch in Faszikel 32 finden und die in dem 1940 von einer Zeitschrift abgelehnten Manuskript (Faszikel 98 Nr.(7),"Über einen elementar-geometrischen Kalkul") begründet wurde.

Faszikel 7 (graue Mappe: "Professor Dingler gehörig") Enthält Fahnen zu der Ausgabe des nicht mehr ausgelieferten "Lehrbuch: der exakten Fundamentalwissenschaft" im Lütke-Verlag (wurde 1964 von P. Lorenzen als "Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft" neu herausgegeben). Aufschrift: "23.11.1943 (4. Korrektur)".

Faszikel 8 (blaue Mappe ohne Aufschrift)

(1) MS, TS, Fahnen zu "Betrachtungen zur Axiomatik" (1949).

(2) TS "Zur Widerspruchslosigkeit der Arithmetik".

40 S., paginiert, DIN A 4. Datierung: Frühjahr 1939 (s.u. Zur Geschichte des Manuskripts)  
Inhalt: Dieses Manuskript wurde offensichtlich in Unkenntnis von Hilbert/Bernays, Grundlagen der Mathematik, I-II (1934/1939) und der Gentzenschen Widerspruchsbeweise (1936/1938) verfaßt. Allgemein wendet sich Dingler gegen die "Russellsche Logistik", die alles formalisieren wolle. Dingler verweist auf ein aktives Element, das jeder Anwendung eines Kalküls zugrunde liege und prinzipiell nicht formalisierbar sei. Er teilt die Arithmetik in vier Bereiche ein: I Algebra, II Algebra + lineare Ordnung, III Algebra + lineare Ordnung + Archimedes (Dedekindscher Schnitt), IV Algebra + lineare Ordnung + Archimedes (Dedekindscher Schnitt) + Logistik. Dingler will nur einen Widerspruchsfreiheitsbeweis für Bereich I führen und wendet sich dagegen, es sofort für IV zu versuchen. S. 11-18 des TS wiederholt die Darstellung des Widerspruchsfreiheitsbeweises aus "Philosophie der Logik und Arithmetik" (1931, S. 155-159). S. 19f. verweist Dingler darauf, daß der Gödelsche Unentscheidbarkeitssatz (1931) seine Überlegungen nicht treffe, weil die aktive Seite des Operierens nicht formalisierbar sei. Tatsächlich dürfte Dingers Arithmetik nicht getroffen werden, weil sie im Vergleich zur Gödelschen erheblich schwächer ist. Ab S. 23 Ausdehnung der Arithmetik auf formales Rechnen mit unendlichen, insbesondere auch divergenten Reihen. Kritik an Cauchys Auffassung, wonach nur mit konvergenten Reihen sinnvoll gerechnet werden kann. Theorie unendlicher Entwicklungen (vgl. "Philosophie der Logik und Arithmetik" S. 164ff. und "Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft" (1964), S. 96ff.). Hierbei zeigt sich, daß Dingler, abgesehen von seiner operativen Deutung der Zahlen als Zählzeichen, eine formalistische Auffassung der Mathematik vertritt, da er die Frage, wie ein Rechnen mit divergenten Reihen, falls es sich widerspruchsfrei herstellen

ließe, inhaltlich zu deuten wäre, völlig offen läßt. Zur Geschichte des Manuskripts: Nachdem Bieberbach, Schriftleiter der "Deutschen Mathematik", mit Schreiben vom 2.4.39 das TS "Über das Verhältnis meines Beweises der Widerspruchsfreiheit der Arithmetik zu den Gödelschen Überlegungen" (Fasz. 98, (5)) abgelehnt, jedoch im Schreiben vom 16.4.39 angeboten hatte, eine veränderte Version des Aufsatzes abzdrukken, ging Dingler am 20.4.39 auf den Vorschlag ein und kündigte ein Manuskript "Zur Widerspruchsfreiheit der Arithmetik" an (vgl. Fasz. 98 (8), S. 2,14,17,18-19). Am 17.2.40 Schreiben von Bieberbach mit Ablehnung der Arbeit Dingers, über die sich Dingler am 24.2.40 mit scharfen Worten beschwert.

Faszikel 9 (grüne Mappe ohne Aufschrift)

2 Exemplare TS von "Ergreifung des Wirklichen" (Ed. W. Krampf, 1955).

Faszikel 10 (Blaue Mappe "Einführung in die Naturphilosophie")

TS "Einführung in die Naturphilosophie". 161 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen im TS. Datierung: geschrieben 1942/43, Mitte 1943 abgeschlossen (s.u. zur Geschichte des Manuskripts). Zur Geschichte des Manuskripts: Sollte innerhalb der von Fritz Kubach herausgegebenen Reihe "Studienführer. Schriftenreihe zur Einführung in das gesamte wissenschaftliche Studium" erscheinen, und zwar innerhalb der "Gruppe III. Naturwissenschaft und Mathematik" (Universitätsverlag Carl Winter, Heidelberg). Aus der Gruppe III sind vor Kriegsende erschienen: "Einführungsband" (1943), Band 7: J. Bartels, Geophysik (1944) und Band 16: K. Beurlen, Geologie und Paläontologie (1944). Neben dem Einführungsband waren in der Gruppe III 22 weitere Bände geplant, von denen

die "Einführung in die Naturphilosophie" den letzten bilden sollte. Warum dieses Buch nicht erschienen ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Publiziert wurde lediglich ein vierseitiges Übersichtskapitel 'Naturphilosophie' im Einführungsband von 1943.

Nach dem Krieg sind unter der Herausgeberschaft von W. Anders noch erschienen: M. Steck, Grundgebiete der Mathematik (1946), W. Hückel, Organische Chemie (1947), E. F. Hüttig, Anorganische Chemie (1948) und eine "Einführung in das Studium der Physik" (1950).

Inhalt: Kapitel I: "Begriffliche und methodische Vorbereitungen". Unterscheidung "wissenschaftliche-literarische" Naturphilosophie. Vollbegründung als Charakteristikum der wissenschaftlichen Naturphilosophie. Problem des Begründungsregresses. Abbruch der Begründungskette durch Willensakt. Das "Gegebenen" ("Unberührte"). Kritik am Sensualismus. Kapitel II: "Methodische Gesichtspunkte" (S. 21). "Bausteinprinzip" (Prinzip der Synthese). Forderung nach Eindeutigkeit von Begriffen. Der Begriff der Idee. Realisierung von Ideen. Prinzip der Exhaustion. Wissenschaft als Determinationsprozeß. Gegen absolute Naturgesetze ("Weltmaschine"). Die vier ursprünglichen eindeutigen Ideen. Die Idee der Zahl. Kapitel III: "Das Logische und die Wirklichkeit" (S. 46). Begründung logischer Prinzipien durch die Forderung nach eindeutiger Bestimmung. "Kathodische" und "anodische" Definitionen. Logisches Schließen als Umformung von Gegebenem. Begriff des "Musters" (in Worte gefaßtes Gegebenes). Kapitel IV: "Fortsetzung über das Logische und die Wirklichkeit" (S. 58). Problem der Anwendung von "Mustern" auf die Wirklichkeit. Bildung von Mustern durch anodische und kathodische Begriffe. Unmittelbare (schon im Unberührten auftretende) und mittelbare (begriffliche) Relationen. Wahrheit und Falschheit von Mustern hängt vom Zweck der Musterbildung ab. Bedeutung anodischer Begriffe für die Herstellung von

Meßapparaten. Kapitel V: "Erklärungssystem und Wirklichkeit" (S. 76). Ausführungen gegen den Empirismus, nach dem alle Gesetze kathodisch seien. Prinzipien der Naturwissenschaft seien dagegen anodisch. Immer sind anodische Apparate (z.B. Meßgeräte) im Spiel. Einzig der aktive Wille entzieht sich anodischer Darstellung. Kapitel VI: "Das Seelische" (S. 86). Innenwelt und Fremd-Seelisches als Teile des Unberührten, jedoch außerhalb des methodischen Aufbaus. Das Seelische wegen seiner Subjektivität nicht mit anodischen Mitteln rekonstruierbar: Man kann "Grünerlebnis" nicht experimentell erzwingen. Psycho-physischer Parallelismus unsinnig. Kapitel VII: "Die Formprobleme im Anorganischen" (S. 110). "Atomismus" als methodisches Prinzip (Aufbau der Wirklichkeit aus kleinsten konstituierenden Elementen). Festlegung der Geometrie des Raumes durch Definition des deformationsfreien Körpers (Auszeichnung der Euklidischen Geometrie). Attraktion im Sinne des Newtonschen Gravitationsgesetzes als erste Kausalität. Kapitel VIII: "Das Formproblem im Organischen" (S. 144). Auch Organisches ist anodisch (mechanisch) erklärbar. Darstellung des Evolutionsgedankens in spekulativer Form. Ausführungen über Unberührtes als Urgrund (Gott).

Faszikel 11 (gelbe Mappe "Metaphysik-Vorlesung") (1) TS "III. Ist eine Erklärung des Mysteriums möglich oder nicht?". 8 S., DIN A 4, paginiert. Dieses Typoskript stammt vermutlich nicht von Dingler. Seine Fortsetzung befindet sich in Fasz. 97(3). Dort wird (S. 33) über Ausführungen einiger "Forscher" geredet, unter die auch "Hugo Dingler" gerechnet wird. Datierung: ca. 1933, da S. 2 von dem Berliner Physiker Erwin Schrödinger,

der kürzlich mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde", die Rede ist. Schrödinger hat 1933 zusammen mit Dirac den Nobelpreis erhalten. Bei dem Manuskript handelt es sich um das Bruchstück eines Manuskripts für ein populär-wissenschaftliches "Büchlein" (S. 1) über die Elektrizität. Mit "Mysterium" ist auch die Elektrizität gemeint. Das vorliegende Bruchstück enthält hauptsächlich historische Betrachtungen. Ferner enthält dieses Fasz. in (2) Notizzettel und in (3) Fahnen von "Metaphysik" (1929) mit Notizzettel für eine Vorlesung. Faszikel 12 (blaue Mappe "Arithmetik")

- (1) Zwei geklammerte MSS (Exzerpt aus Perron (1942)?).
- (2) MS Kap. III des zunächst nicht erschienen "Lehrbuchs": "Der erste Fall des Schemas".
- (3) Sechs kleine Bll. "Vorwort zum Lehrbuch".

Faszikel 13 (gelbe Mappe "Die Ergreifung des Wirklichen (für Druckerei)")

TS von "Die Ergreifung des Wirklichen" (Ed. W. Krampf, 1955).

Faszikel 14 (weinrote Mappe "3.6.44: Logik für Naturwissenschaftler")

MS "Logik für Naturwissenschaftler". 11 S., DIN A 4, paginiert, mit Füllhalter einseitig beschrieben. Das MS bricht S. 11 oben ab. Datierung: S. 1 links oben: 3.6.44.

Inhalt: Problem, im Medium der Sprache etwas Objektives mitzuteilen. Probleme der Begriffsbildung, "schwebender" Charakter der "tagessprachlichen" Begriffe. Probleme der Definition. Ihre Charakteristika (insbesondere Explizit-Definitionen). Definitorischer Regreß.

Faszikel 15 (blaue Mappe "6/674, 111")

- (1) MS, 2 S., belletristisch-biographische Entwürfe.
- (2) MS in deutscher Schrift (2 Seiten) typographisch fortgesetzt (11 Seiten). Ohne Überschrift, 21x33

(Kanzlei-Folio), paginiert. Die beiden ersten handschriftlichen Seiten wurden vermutlich in einem Schreibbüro von einem Dinglerschen Manuskript abgeschrieben. Wegen der Anrede an manchen Stellen dürfte es sich um einen Vortrag handeln (vgl. z.B. S.1, Z. 6f.). Datierung: das Manuskript dürfte etwa 1916 entstanden sein. Dies ergibt sich aus dem Verweis (S. 6) auf den Terminus "Ewigkeitsmenge". Dieser Terminus wird erstmals im "Prinzip der logischen Unabhängigkeit in der Mathematik" (1915), S. 37-40, verwendet. Ferner wird (S. 8) auf die Habilitations-Schrift (1912) und (S. 13) auf eine "frühere Arbeit" (gemeint ist "Über die logischen Paradoxien der Mengenlehre" (1913)) verwiesen.

Inhalt: S. 1 Verweis auf Briefwechsel mit Pasch über Probleme der Axiomatik. S. 3f. Historisches zur Axiomatik (u.a. Frege/Hilbert). S. 6-9 Kritik an rein logischer (axiomatischer) Begründung der Mengenlehre.  $\in$ -Relation ist nicht rein logisch zu definieren. Logische Endlichkeitsdefinitionen scheitern an Dinglers Begriff der "Ewigkeitsmenge". Gegen einen "theoretischen", für einen "praktischen" Endlichkeitsbegriff. S. 10-12 Kritik am Euklidischen Exaktheitsbegriff. Problem der Begründung von Axiomen. S. 12 Begründung der Mengenlehre durch eine Grundfähigkeit des Menschen zur willkürlichen Zusammenfassung verschiedener Dinge.

(3) MS, ohne Überschrift, 3 S., 16x20,5, Tinte in deutscher Schrift. Korrekturen Dinglers in lateinischer Schrift. Die deutsche Schrift stammt wahrscheinlich nicht von Dingler. Briefentwurf mit Anrede "Sehr geehrter Herr Dr.!". Datierung: 1. Weltkrieg (vgl. (4)). Inhalt: Dingler äußert sich positiv über ein Heft des Adressaten "Über den Krieg und die deutsche Seele".

(4) MS, 22 S., 16,5x21 (Kanzlei-Quart), paginierte Seiten, einseitig mit deutscher Schrift geschrieben (vermutlich nicht von Dingler), mit Korrekturen in

lateinischer Schrift von Dinglers Hand. Vermutlich Abschrift eines diktierten Stenogramms. Zwischendurch Überschriften "Die Sprache", "Die Nachahmung". Datierung: ca. 1916-1917, da S. 3 auf ein "zu seinen Lebzeiten erschienenenes Buch" von Mach verwiesen wird. Mach starb im Februar 1916.

Inhalt: Ausführungen über die Entwicklung des Menschen von seinen Anfängen her. Manches erinnert an "Von der Tierseele zur Menschenseele" (1941). Offensichtlich hat Dingler den Plan zu einem solchen Buch schon sehr frühzeitig gefaßt.

(5) MS, 2 S., 16,5x21 (Kanzlei-Quart), mit Tinte einseitig beschrieben. Auf erstem Blatt Aufschrift "9.7.16 (Sonntag)".

Inhalt: Auf der ersten Seite Plan eines Buches zur Geschichte des Geistes (vgl. (4)). Auf der zweiten Seite längeres Zitat aus Wohlwill, Galilei, 1909.

(6) MS "Ein Ausschnitt aus der frühesten Astronomie". 6 S., 16,5x21 (Kanzlei-Quart), mit Tinte einseitig in deutscher Schrift beschrieben, mit Korrekturen Dinglers in lateinischer Schrift. Vermutlich Abschrift eines von Dingler diktierten Stenogramms. Datierung: ca. 1916-1917.

Inhalt: Unvollständiges MS, das wohl zu (4) gehört.

(7) Einige bibliographische Zettel und Exzerte.

(8) MS "Grundlagen der Geometrie". 38 S., 19,5x25, paginiert, in deutscher Schrift einseitig beschrieben mit Korrekturen Dinglers in lateinischer Schrift. Eine Seite (16,5x21) in lateinischer Schrift von Dinglers Hand. Ferner Stenogramm dieses Manuskripts (mit der Aufschrift: 7.6.16 Herr Brand). Auf der letzten Seite unten von Dinglers Hand: "Schluß 12.7.16". Offensichtlich unveröffentlichtes Aufsatzmanuskript über das Verhältnis von Theorie und Erfahrung in der Geometrie. Anschluß an den Untertitel der "Grundlagen der angewandten Geometrie" (1911).

Inhalt: Problem der Verifizierung geometrischer Lehrsätze. Absolute versus approximative Genauigkeit. Die Bedeutung des starren Körpers für Messungen. Realisation und Abstraktion.

(9) TS (6 S.) + MS (1 S.), ohne Überschrift. TS mit handschriftlichen Korrekturen Dinglers. Format 21x28. Datierung: S. 1 oben mit Bleistift: "XII. 1914 diktiert in München".

Inhalt: Anti-englisches Kriegspamphlet.

(10) TS (Überschrift auf der Mappe: "Das Altern der Volksstaaten"). 7 S., 21x33 (Kanzlei-Folio), paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen. Datierung: vielleicht 1. Weltkrieg.

Inhalt: Antropomorphe Beschreibung des Begriffes "Volksstaat", über Lebenskampf der Volksstaaten im Krieg. Im Hintergrund offensichtlich das Verhältnis Deutschland - England.

Faszikel 16 (rote Mappe "Kubach. Kubachs Studienführer. Einleitung in die Naturphilosophie").

(1) Briefwechsel mit Herausgeber und Verlag über die Publikation der "Einführung in die Naturphilosophie" (vgl. Fasz. 10).

(2) MS, 5 S., DIN A 5 und DIN A 4 mit Gliederungen und Stichworten zur "Einführung in die Naturphilosophie".

(3) MS "Überblick über die Naturphilosophie für den Einführungsband". 4 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. S. 1 oben rechts: "abgesch. 15.10.42". 1. Fassung für das Kapitel "Naturphilosophie" im 1943 erschienenen Einführungsband des "Studienführers" (vgl. Fasz. 10).

(4) MS "Überblick über den Band 'Naturphilosophie' von Hugo Dingler. Für den Einführungsband". 8 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Mit Korrekturen von vermutlich Kubachs Hand (vgl. Fasz. 10) z.B. S. 8 oben: "Bleibt so! K.". Vermutlich ist dieses MS in der handschriftlichen Version an

Kubach geschickt und von diesem mit kleinen Korrekturen zurückgeschickt worden. Deshalb bezieht sich die Datierung in (3) wohl auf das Absenden von (4). (4) ist dennoch sehr verschieden von der späteren Fassung (vgl. Fasz. 16 (5)) und der viel kürzeren, schließlich veröffentlichten Fassung.

(5) TS "Naturphilosophie, von Hugo Dingler - München". 8 S., DIN A 4, paginiert, hektographiert. Typoskript des Kapitels "Naturphilosophie" im Einführungsband des "Studienführers" (1943). Die gedruckte Fassung ist erheblich kürzer. Interessant ist die Änderung des Literaturverzeichnisses in der gedruckten Fassung, wo statt der ursprünglich genannten Autoren Lenard, Poincaré, nun Heisenberg und Weizsäcker auftreten.

(6) MS "Naturphilosophie und Weltanschauung". 23 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Datierung: ca. 1943 wegen Verweis (S. 4) auf "Über die letzte Wurzel der exakten Naturwissenschaften" (1942).

Inhalt: Das Manuskript wendet sich in seiner Tendenz gegen unmethodische Schwärmerei in der zeitgenössischen (nationalsozialistischen) Philosophie. Wahres Deutschland sei vereinbar mit methodisch-exakter Einstellung. Das MS enthält drei Abschnitte: 1. "Ein neuer Zugang zum e.m.System". Problem der Volldefinition, katholische und anodische Begriffe, Primat der anodischen Wissenschaft. 2. "Der Begriff des Materialismus und sein Ausdehnungsbereich" (S. 6-13). Materialismus entsteht durch Ontologisierung anodischer Begriffe. Überwindung des Materialismus durch Insistieren auf methodischen Charakter der anodischen Begriffe. 3. "Naturgefühl und Wissenschaft" (S. 14-23). Unter Verweis auf Goethe Polemik gegen erbauliche Naturphilosophie. Wille zur Naturbeherrschung zentral.

(7) MS "Die Zukunft", 1 S., abgebrochen.

(8) MS, 1 S., Stichworte über Zukunft, Technik etc.

Faszikel 17 (braune Mappe "P. Jordan. Wolf-Hamburg. Fragebogen").

(1) Korrekturfahne der Rezension von P. Jordan "Die Physik des 20. Jahrhunderts" (1939).

(2) MS "Max Planck und der Sinn der physikalischen Forschung. Eine kritische Anthologie aus seinen Schriften. Von Hugo Dingler.". 33 S., 19x24,5, paginiert, mit Füllhalter einseitig beschrieben. In der Druckfassung nur geringfügig geändertes Manuskript des Aufsatzes "Zur Entstehung der sogenannten modernen theoretischen Physik" (1939).

(3) TS von (1).

(4) MS einer Arbeit über Druckwellen von R. Wolf, Hamburg, mit handschriftlichen Bemerkungen Dinglers.

(5) TS von Wolf über kinetische Gastheorie.

(6) Einstellungsfragebögen des Bayrischen Staatsministeriums. Ariererklärung, politische Erklärung entsprechend dem heutigen "Radikalenerlaß", Freimaurererklärung.

(7) MS, 2 S. Titel von schon gehaltenen und beabsichtigten Vorlesungen, wohl in Zusammenhang mit der Bewerbung von (6). Datierung: auf der 2. Seite unten: 12.12.37.

Faszikel 18 (in Packpapier gewickelt, unleserliche Aufschrift).

Enthält Druckfahnen.

Faszikel 19 (graue Mappe "N.E.Geometrie: 1953. Geometrie und Wirklichkeit für Dialektica").

(1) TS von "Geometrie und Wirklichkeit" (1955/1956), 35 S.

(2) Briefentwürfe an Gonseth und Arnold Schmid.

(3) in (1) an S. 21 anzuschließender Einschub (handschriftlich).

(4) MS zu (1).

(5) Handschriftliche Entwürfe zu (4).

(6) MS "Nicht-Euklidische Geometrie und Wirklichkeit".

10 S., DIN A 4, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Datierungen: 8.9.53, 9.9.53, 10.9.53. Frühere Fassungen von Teilen <sup>von</sup> "Geometrie und Wirklichkeit" (1955/1956).

(7) MS "Nicht-Euklidische Geometrie und Wirklichkeit". 13 S., DIN A 4, mit Tinte einseitig beschrieben. Datierung auf der 1. Seite: 22.9.53. Überarbeitete Version von (6).

(8) MS "Faust und Christus", 1 Seite. Datierung: 12.53. Nach drei Zeilen abgebrochen.

#### Faszikel 20 (graue Mappe "Flächentheorie")

(1) MS, 15 S., verschiedenster Formate mit Notizen und Skizzen zu den Themen Raum, Zeit, Logik, Logikbegründung, feste Begriffe, Begriffsabstraktion, Ökonomieprinzip und Geometrie. Hauptsächlicher Betrachtungsgesichtspunkt ist die Abstraktion von Begriffen aus der Wirklichkeit. Datierung ungewiß. Die übrigen Manuskripte dieser Mappe datieren aus der Zeit vor 1905.

(2) MS, 8 S., auf dem Umschlag der Titel "Dreifach komplexe Zahlen im Raume". Format 21x33 (Kanzlei-Folio), teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Auf dem Umschlag Datierung 13./14.11.04.

Inhalt: Skizzen zur analytischen Geometrie.

(3) MS (5 S.), 17x21,5 (Pro Patria-Quart) und MS (5 S.), 21,5 x34 (Pro Patria-Folio), paginiert. Jeweils mit Tinte einseitig beschrieben. Auf dem Umschlag Datierung: 18.7.04. Das erste MS besteht aus zwei Abschnitten: "Über die Zahl", "Operationen". Inhalt: Das erste Manuskript behandelt die Darstellung von Zahlen, die formale Definition von Operationen und die Identität von Operationen. Das zweite befaßt sich mit der Iteration von Potenzen und deren Berechnung.

(4) enthält 4 Manuskripte: MS 1 (6 S.), 16,5x21 (Kanzlei-Quart), paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. - MS 2, 10 S., 21x33 (Kanzlei-Folio),

paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. - MS 3, 7 S., 21x33 (Kanzlei-Folio), teilweise paginiert und mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. - MS 4, 5 S., 21x33 (Kanzlei-Folio), teilweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Über die Datierung liegen keine Anhaltspunkte vor. Vielleicht stammen diese vier Manuskripte ähnlich wie die Manuskripte aus (2) und (3) aus diesem Faszikel aus der Zeit vor 1905.

Inhalt: Versuche, den "Großen Fermat" zu lösen.

#### Faszikel 21 (gelber Umschlag "?. Vortrag. Für Herbst 1939. Wegen Krieg abgeblasen.")

(1) MS "Zur Einleitung zu Bridgmans 'Logic of modern physics'". 10 S., 16,5x21 (Kanzlei-Quart), die ersten fünf Seiten paginiert, bis auf S. 6 (Bleistift) mit Tinte einseitig beschrieben. Datierung: ca. 1931/32. Inhalt: Vorfassung und Notizen zur deutschen Fassung von P. W. Bridgman, Die Logik der heutigen Physik (1932).

(2) MS "Die geistigen Prinzipien der Physik". 34 S., 19x26, paginiert, einseitig mit Tinte beschrieben. Eintrag S. 1 rechts oben: "Vortrag für Herbst 1939 vorbereitet, wegen Krieg abgeblasen und nicht gehalten." Die Anrede lautet: "Meine Kameraden!". Datierung: 1939 (s.o.).

Inhalt: Einleitend kritisiert Dingler die Entwicklung der zeitgenössischen theoretischen Physik der letzten vierzig Jahre. Im Zentrum der Kritik steht der Vorwurf, die Fragestellungen der neueren Physik würden im wesentlichen durch externe Faktoren (z.B. Technik) aufgelöst. Daher verfehle sie die durch interne (naturphilosophische) Fragen induzierten prinzipielleren und umfassenderen Fortschritte. Es folgen Ausführungen zur Maßtheorie und insbesondere zu den Grundlagen einer protophysikalischen Geometrie. Von besonderem Interesse ist die in diesem Zusammenhang vorgenommene klare Unterscheidung zwischen Protophysik und empirischer Physik. Erläuterungen zum Kausalbegriff der Mechanik.

Darstellung und Kritik des Einflusses, den die sensualistische und empiristische Theorie Machs auf die moderne Physik ausgeübt hat.

(3) MS, Notizen und Skizzen zu (2).

Faszikel 22 (gelbe Mappe "Lehrbuch angef. 5.2.41")

(1) MS ohne Überschrift (zwischen S. 1 und S. 2 ein eingeschobener Zettel mit Titelentwürfen: "Das Letzte als Gegenstand der Metaphysik. Was ist Metaphysik? Die Wissenschaft vom Letzten."). 41 S., DIN A 4, mit Tinte beschrieben, paginiert (1-21, 21.1, 22-40). Überschrift des MS: "Vortrag Do. 11.12.1941. Im Industriehaus, Wien, Schwarzenbergplatz 6 (Wiener Kulturvereinigung)".

Inhalt: Generalthema: Metaphysik als Wissenschaft vom Letzten. Die Frage nach dem unmittelbar Gegebenen ("Das Unberührte"). Das Problem des Begründungsregresses. Kritik des Sensualismus. Darstellung eines "Mystischen Standpunkts" als des "Untergrunds des täglichen Lebens" (S. 22). Zentrale Rolle des Willens in der Ethik. Starke Betonung des Irrationalen mit politisch-rassistischen Aspekten.

(3) MS "Dritter Vortrag". 7 S., 17x20,5, teilweise beidseitig mit Tinte beschrieben, stichwortartige Ausführung zum Problem der Axiome und der Definition der Grundbegriffe. Bei diesem Manuskript handelt es sich um den dritten einer Reihe von fünf Vorträgen in Wien. (7), (6) und (5) dieses Faszikels bilden den ersten, den zweiten bzw. den vierten Vortrag dieser Reihe. Der erste Vortrag (7) trägt die Datierung 6.10.41, der zweite (6) das Datum 7.10.41. Vorliegendes Manuskript dürfte sich also auf einen Vortrag in der ersten Oktoberhälfte 1941 beziehen.

(4) MS "§ Die Zahl". 16 S., DIN A 4, mit Tinte einseitig beschrieben und paginiert. Möglicherweise Vorlage für den fünften Vortrag in Wien (Oktober 41). Inhalt: Frühfassung der Zahlentheorie im "Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft" (1964). Das vorliegende Manuskript ist ausgearbeitet in die

S. 57-74 des "Aufbaus" eingegangen.

(5) TS "Newton'sches Gesetz". 7 S. mit längerem handschriftlichen Einschub. Dieser ist überschrieben: "Zu Vortrag 4". Datierung: 1. Oktoberhälfte 1941 (s.o.). Inhalt: entspricht S. 212-217 des "Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft" (1964).

(6) TS "Über die letzte Wurzel" (1942). Mit angehefteten Diskussionsnotizen, aus denen hervorgeht, daß es sich bei diesem TS um den zweiten Wiener Vortrag handelt.

(7) MS "1. Vortrag in Wien Di. 6.10.41. Erste Vorlesung: Die heutige Lage in den exakten Wissenschaften". 27 S., DIN A 4, einseitig mit Tinte beschrieben und paginiert. Inhalt: Kritik an "literarischer" Philosophie und Plädoyer für Exaktheit und Stringenz. Betonung der zentralen Rolle des Experiments. Hervorhebung der Kritik der Schulauffassungen in der Astronomie durch Thüring, in der Elektrizitätslehre durch May und durch Dingler selbst für den ganzen Bereich der exakten Wissenschaften. Bedeutung des Willens für die Herstellung der Sicherheit wissenschaftlichen Wissens. (Auf der Rückseite einiger Manuskriptseiten befindet sich ein Briefentwurf an den Oberregierungsrat Dr. W. Führer vom Reichsministerium für Wissenschaft, Unterricht und Volksbildung, in dem Dingler sich gegen den Vorwurf politischer Unzuverlässigkeit verteidigt.

(8) "Die neue Axiomatik". 4 S. mit Notizen zu E. Schröder und B. Russell. Datiert: 26.3.40.

(9) MS "Von der Tierseele zur Menschenseele". 4 S. mit Notizen zum gleichnamigen Buch (1941).

(10) TS "Über den Kern..." (1943). Druckvorlage.

Faszikel 23 (gelber Umschlag "Philosophie der Logik und Arithmetik").

MS ohne Überschrift. 18 S., 19x26, paginiert (S. 25-38). Mit Tinte einseitig beschrieben. Die Paginierung dieses MS schließt an an das MS des Faszikel 25. Das ent-

sprechende TS befindet sich in Faszikel 78 (1). Es handelt sich um eine Arbeit mit dem Titel: "Die seelische Eigenart der jüdischen Rasse. Eine biologisch-psychologische Untersuchung". Weitere Angaben siehe dort.

Faszikel 24 (gelber Umschlag "Aus den Tiefen der Vergangenheit")

(1) Studien und Zettel zu "Von der Tierseele zur Menschenseele" (1941). Ein Zettel trägt die Datierung: "angef. 9.12.1937".

(2) MS "Aus den Tiefen der Vergangenheit. Wie der Mensch die Sprache fand". 13 S., 19x26, paginiert, einseitig mit Tinte beschrieben.

Inhalt: Früher Entwurf des (später wesentlich umfangreicheren) Kapitels 8 ("Die Sprache", S. 92ff.) des Buches "Von der Tierseele zur Menschenseele" (1941).

(4) Einige Probeseiten aus: Ziegenfuß, Philosophenlexikon.

Faszikel 25 (weiße Mappe "Die seelische Eigenart der jüdischen Rasse")

MS ohne Überschrift. 25 S., 19x26, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. MS von Abschnitt 1 ("Einleitung") und Abschnitt 2 ("Biologische Grundlagen") des TS "Die seelische Eigenart der jüdischen Rasse" in Faszikel 78 (1). Weitere Angaben siehe dort (vgl. Faszikel 23).

Faszikel 26 (weiße Mappe "IV")

MS von Abschnitt 4 ("Das 'Fehlen der Zwischenschicht'") des TS Faszikel 78 (1) "Die seelische Eigenart der jüdischen Rasse". 21 S., 19x26, paginiert (S. 39-55,1), mit Tinte einseitig beschrieben. Paginierung dieses MS schließt an Faszikel 23 an. Weitere Angaben siehe Faszikel 78 (1).

Faszikel 27 (gelber Umschlag "Sprache angef. 7.3.1938")

MS ohne Überschrift. 10 S., 19x26, bis auf eine Seite paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben.

Inhalt: Versuche, zwischen Lauten und Bedeutungen gewisse Beziehungen herzustellen.

Faszikel 28 (brauner Umschlag "Heisenberg und Jordan - Erwiderung. Angef. 15.9.38")

(1) Notiz- und Exzerptzettel.

(2) MS "Das Wesen der Physik nach Max Planck". 13 S., 19x25, paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Eingelegt in einen Umschlag, der neben Notizzetteln die Aufschrift "Max Planck. (angef. 1.5.1938)" trägt.

Inhalt: Frühe, gegenüber dem veröffentlichten Aufsatz ("Zur Entstehung der sogenannten modernen theoretischen Physik" (1939)) sehr viel kürzere Fassung.

(3) Umschlag mit der Aufschrift: "Heisenberg. Laut [?], um der Wahrheit willen". Darin (a) TS, 3 S., DIN A 4, paginiert, mit einer nicht erschienenen Rezension von W. Heisenberg, Wandlungen in den Grundlagen der Naturwissenschaft.

Inhalt: Dogmatismusvorwurf gegen Heisenberg.

(b) TS "Das Grundaxiom der heutigen Physik". 5 S., DIN A 4, paginiert.

Inhalt: Wendet sich gegen den naiven Empirismus der modernen Physik. Die "aktive zielstrebige Formung" bei der Konstruktion von Meßapparaten werde dort vernachlässigt.

(c) MS, 6 S., 16,5x21 (Kanzlei-Quart), paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. MS von (b).

(4) Zeitungsausschnitt über einen Vortrag Heisenbergs (1935).

(5) MS ohne Überschrift. 4 S., 16,5x21 (Kanzlei-Quart) und 19x24,5, mit Tinte beschrieben. Auf der Rückseite des 2. Blattes eine mit dem übrigen nicht zusammenhängende zeichnerische Skizze. Datierung: ca. 1938/39.

Inhalt: Skizzen zur Rezension von P. Jordan, Die Physik

des 20. Jahrhunderts (1939), polemischer als die gedruckte Fassung.

(6) Verschiedene Notizzettel.

Faszikel 29 (gelber Umschlag ohne Aufschrift)

TS, 1 S., Brief von O. Mahr, Berlin, an Dingler vom 8.4.38.

Inhalt: Mahr weist darauf hin, daß Sir Joseph Whitworth (1803-1887) in einem Vortrag (1840) über die Anwendung des Dreiplattenverfahrens bei der technischen Herstellung von Ebenen berichtet habe.

Faszikel 30 (brauner Umschlag "Vortrag Sternwarte München, 17.5.38")

MS ohne Überschrift. 54 S., Format 18,8x24,8, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Lediglich S. 7 verso enthält den Entwurf eines Vortragsanfangs, S. 9 und S. 10 verso den Anfang eines Lebenslaufs. S. 32-34 fehlen.

Das MS ist für zwei Vorträge benutzt worden. Ein weiteres Umschlagblatt trägt die Aufschrift: "Vortrag Tomaschek. Angef. 15.4.38". Tomaschek, ein Schüler von Lenard, war zu dieser Zeit Direktor des Münchner Physikalischen Instituts. Die andere Version des Vortrags wurde offensichtlich auf der Sternwarte München (17.5.35) gehalten. Eine Version des Vortrags endet auf S. 22,2 (Aufschrift: "Hier Schluß"). S. 22,3 trägt die Aufschrift: "Von hier ab Planck".

Inhalt: Der erste, in beiden Versionen vorgetragene, Teil des Vortrags orientiert sich sehr stark an Ausführungen in "Die Methode der Physik" (1938). Der zweite Teil an dem Aufsatz "Zur Entstehung der sogenannten modernen theoretischen Physik" (1939). Die Skizze eines Lebenslaufs (S. 9f. verso) ist vor allen Dingen interessant durch die Angabe, Anhänger Einsteins, vor allem Sommerfeld, hätten Dinglers Berufung verhindert. In dem Entwurf des

Vortragsanfangs (S. 7 verso) schildert Dingler kurz den Verlust seines Lehrstuhls in Darmstadt (1934).

Faszikel 31 (graue Mappe "Was ist Logik. Für Methodos")

(1) MS mit kleinen, datierten Skizzen zu verschiedenen Themen (1953/1954).

(2)-(5) 1.-4. MS-Bearbeitung von "Analyse oder Synthese in der Philosophie der Wissenschaften" (1954).

(6) MS "Was ist Logik?". 5 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Datierung: S. 1 links oben 17.5.54. Skizzenhaftes Exposé (vgl. Fasz. 31 (8)).

Inhalt: Das MS enthält in der Hauptsache vorbereitende Bemerkungen zum Thema. Es wird die Forderung nach einer "operativen Definition" der Logik aufgestellt (S. 2). Forderung nach einer Präzisierung der "Tages-sprache", die Dingler dann "unmittelbare Sprache" bzw. "Primärsprache" (S. 4) nennt.

(7) MS, ca. 20 S. Exzerte und Skizzen.

(8) MS "Was ist Logik?". 13 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Skizzenhafte Behandlung des Themas (vgl. Fasz. (6)). Datierung: auf einzelnen Blättern verschiedene Datumsangaben von Dezember 1953.

Inhalt: Es wird vor allem die Frage behandelt, wie die Selbstgewißheit, die das logische Schließen begleitet, als intersubjektives Phänomen erklärt werden kann.

(9) MS, 2 S., Notizen.

Faszikel 32 (blaue Mappe ohne Aufschrift)

(1) MS ohne Überschrift. 64 S., Format 19x26, paginiert, teilweise beidseitig beschrieben. Das MS ist eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: "Axiomatik, angef. 4.11.39".

Inhalt und Zuordnung: Skizzen zu einer formalen Punkt-, Strecken- und Flächenrechnung, die im TS

- "Über einen elementar-geometrischen Kalkul"  
(vgl. Fasz. 98 (7)) dargestellt ist.  
(2)-(3) MS ohne Überschrift. 18 S., teilweise paginiert, Format 19x24,5. Datierung: wohl wie (1). Inhalt: Ausführungen über das Penteder im Sinne von (1) und Notizen.  
(4) MS ohne Überschrift. 40 S., teilweise paginiert, Forma 19x24,5, teilweise beidseitig mit Tinte beschrieben. In Umschlag mit der Aufschrift: "Verfeinerung und Weiterbildung, angef. 11.12.39". Auf S. 22 die Aufschrift: "8.1.40". Inhalt und Zuordnung: Wie Fasz. 32 (1).  
(5) 4 MS-Bl. in einem Umschlag mit der Aufschrift: "Ausarbeitung". zum gleichen Thema.  
(6) 3 MS-Bl. in einem Umschlag mit der Aufschrift: "Prinzipielles, angef. 3.11.39". Zum gleichen Thema.  
(7) MS-Skizzen in einem Umschlag mit der Aufschrift: "Eigene Grundlegung".  
(8) MS "Elementargebilde des  $R_n$ , angef. 2.40". Zum gleichen Thema.  
(9) Exzerptzettel in Umschlag mit der Aufschrift: "Herrn Grassmann".  
(10) Exzerpte in einem Umschlag mit der Aufschrift: "Vectorrechnung nach C. Runge etc.".   
(11) Umschlag mit früherer MS-Fassung von (12). 30 S.  
(12) MS "Über einen elementar-geometrischen Kalkul". 23 S., Format 19x24,5 paginiert S. 0-23, zwischen S. 15 und S. 16 zwei Notizblätter eingeschoben. MS des TS mit dem selben Titel aus Fasz. 98 (7).  
(13) MS ohne Überschrift. 29 S., teilweise paginiert, teilweise beidseitig mit Tinte beschrieben, Format 16,5x21 (Kanzlei-Quart). Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Nach Absendung des Mskpts weitere Entwicklung, angef. 6.3.40".  
Inhalt: Skizzen zur Punkt- und Streckenrechnung, die im TS "Über einen elementar-geometrischen Kalkul" (siehe Fasz. 98 (7)) ausgeführt wurden.

Faszikel 33 (gelbe Mappe ("Experiment"))

- (1) TS von "Über die Geschichte und das Wesen des Experimentes" (1952).  
(2) MS "Über die Geschichte des Experimentes". 40 S., DIN A 4, einseitig mit Tinte beschrieben. Wie S. 1 zeigt, ursprünglich ein Vortragsmanuskript. Die erste Version trägt die Paginierung 1-14,3 und 15-23. Die zweite Version beginnt nach 14,3 mit 16'-27'. S. 20'-21' fehlen. Die zweite Version bildet offenbar die Ausführung des nur skizzierten Teils (S. 15-23) der ersten Version. Sie dient offenbar als Vorfassung der in (1) erwähnten Veröffentlichung.

Faszikel 34 (blaue Mappe "Arithmetik")

TS, 186 S. des nicht erschienen "Lehrbuches" (Lütke-Verlag 1943).

Faszikel 35 (rote Mappe "Das Weltbild des physikalischen Positivismus. Atonale Physik")

- (1) TS von "Das physikalische Weltbild" (1951).  
(2) MS "Über die Erfassung des Wirklichen in meiner Lehre (???)". 3 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Dated: 25/26.11.51.  
Inhalt: Thesenartige Bemerkungen zu den Themen "Das Unberührte", "Das Aktive", "Was nicht Objekt werden kann", "Was ist objektiver Wille?". Wohl im Zusammenhang mit Vorarbeiten zu "Die Ergreifung des Wirklichen" (1955) entstanden.  
(3) MS "Überlegung über das logische Wesen meiner 'existentiellen' Aussagen". 3 S., DIN A 4, mit Tinte einseitig beschrieben. Datierung: 9.11.51.  
Inhalt: Notizen zu den Begriffen "Herstellungsanweisung", "Das Unberührte", "Grundfähigkeiten", "Willenssätze" und deren logischer Satus. Wohl im Zusammenhang mit Vorarbeiten zu "Die Ergreifung des Wirklichen" (1955) entstanden.

(4) MS ohne Überschrift. 6 S., DIN A 4, teilweise paginiert (Paginierung beginnt mit S. 24, deswegen wohl Bruchstück aus einem größeren Manuskript). Datierung aus Schriftbild, Papier und Umgebung: ca. 1950-1951.

Inhalt: Bericht über die Rezeption von Dinglers Lehren mit Ausführungen zu einzelnen Punkten (z.B. Verhältnis von U- und O-Aussagen, Funktion der Logik, Ontologie (aktiver Wille, einfache Idee, erster Anfang).

(5) MS "Bei Britzelmayr 5.6.50". 1 S., enthält ein Zitat aus v. Mi<sup>l</sup>ses, Lehrbuch des Positivismus.

(6) Entwürfe zu Briefen an Paci, Ceccato, Rossi-Landi.

(7) MS. 1 S., DIN A4, mit Tinte einseitig beschrieben. Notizen zu einem Nachruf für Ernst von Aster.

(8) TS "Die Beweislücken in den naturphilosophischen Anschauungen von heute". 11 S., DIN A 4, paginiert. Ringelegt in Mappe mit der Aufschrift: "Positivismus für Schischkoff". Datierung: Wohl im Zusammenhang mit der Arbeit an "Das physikalische Weltbild" (1951) entstanden. S. 1 wird "Betrachtungen zur

Axiomatik" (1949) erwähnt, S. 3 und S. 11 "Grundriß der methodischen Philosophie (1949)". "Das physikalische Weltbild" wird noch nicht erwähnt.

Inhalt: Im Unterschied zu "Das physikalische Weltbild" verfährt dieses TS weniger historisch als viel mehr systematisch. Begründungsproblem der Axiome. Dabei Ablehnung von Rekurs auf Evidenz und Induktion. Ausführungen über den Zusammenhang von Meßdaten und Hypothesen im Kontext neuerer physikalischer Entwicklungen. Starke Betonung des Problems der Sicherheit.

(9) TS "Probleme des Positivismus". 36 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen.

Inhalt: Typoskript des ersten Teils des zweiteiligen Aufsatzes "Probleme des Positivismus" (1951). Die letzten 1 1/2 Seiten der gedruckten Abhandlung fehlen.

(10) MS "IX(Schluß)". 4 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben.

Inhalt: MS des letzten Teiles des zweiteiligen Aufsatzes "Probleme des Positivismus" (1951). Für die Druckfassung offensichtlich noch einmal stilistisch überarbeitet.

Faszikel 36 (orangene Mappe "Welt und Gedanke")

(1) TS, 1 S. mit der Rezension des "Grundriß der methodischen Philosophie" (1949) von F. Schneider.  
(2) MS, 25 S. mit Exzerpten und Notizen. Teilweise datiert (1950-1952).

(3) MS "Definition der Ebene (ihre Identität)". 6 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Datiert: 18.-22.9.51.

Inhalt: Zum Eindeutigkeitsbeweis der Ebene.

(4) TS, 5 S. der deutschen Fassung einer Rezension von E. Paci von der italienischen Übersetzung ("Storia della filosofia della scienza", Milano 1949) von Dinglers Geschichte der Naturphilosophie.

(5) MS, 30 S. großen Teils datierte (1950-1952) Skizzen, Notizen und Reflexionen zu verschiedenen Themen.

(6) MS, 8 S. Exzerpt von V. Kraft, Der Wiener Kreis. Aufschrift: "Eine neue Möglichkeit zwischen Empirismus und Apriorismus. Meine Lösung!".

(7) MS, 4 S. Notizen.

(8) TS "Über Definitionen, die sich selbst als Bestimmung enthalten". TS von "On Definitions" (1950).

(9) TS "Über die Legung der Fundamente des s-Systems". 3 S., DIN A 4, paginiert. Datierung: wegen der umgebenden Manuskripte dieses Faszikels wohl 1951.

Inhalt: TS gehört wohl zu den Vorbereitungen für "Die Ergreifung des Wirklichen" (1955). Vgl. Fasz. 3, (6)-(10). Es wird die Begründung der Geometrie aus der zweiten Zeile des Urschemas "Etwas Unterschiedenes

überhaupt, betrachtet nach seiner Grenze, konstant" skizziert (vgl. "Ergreifung", S. 62ff.).

(10) Zeitungsartikel über Ph. Auerbach.

(11) TS "Machismus und Ontologismus". 7 S., DIN A4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen. Möglicherweise Manuskript eines nicht erschienen Aufsatzes. Datierung: ca. 1951; wegen umgebender Manuskripte, ferner Zitat (S.7) aus einem Aufsatz von H. Dingle, den Dingle übersetzt hat und der in "Philosophia naturalis" I (1950) erschienen ist. Kritik an der Machschen Auffassung der Physik, die auch von der neueren Physik akzeptiert wird. Danach haben Theorien die Funktion, einfachste mathematische Darstellungen einer Gruppe von Meßergebnissen zu sein. Solche Darstellungen lassen sich prinzipiell nicht eindeutig auszeichnen, da wegen der Meßungenauigkeit immer mehrere Ergebnisse möglich sind. Deshalb können solche Meßergebnisse keine Basis ontologischer Aussagen bilden. Kritik an diesem Tatbestand entgegengesetzten Aussagen der Physik, z.B.: Die Energie ist gequantelt, Raum und Zeit sind krumm. Die Physiker hätten diese Behauptungen nicht als bloße Sprechweisen aufgefaßt.

(12) MS, 1 S. Skizzen zum Thema Philosophiegeschichte.

(13) TS "Logistik". 8 S. Auflistung der logischen Terminologie des Britz<sup>61</sup>mayr-Kreises (München).

(14) MS, ca. 20 S., verschiedene Formate. Exzerpte, Skizzen und Reflexionen, teilweise datiert (1949/1950).

(15) MS, 4 S., DIN A 4, einseitig mit Tinte beschrieben. Datiert: 22.12.51. Entwurf eines Briefes an den Papst (Anrede: "Ew. Heiligkeit").

Inhalt: Ausführungen über die Befestigung der religiösen Einstellung der Menschen und ihr Verhältnis zur heutigen Wissenschaft, insbesondere Naturwissenschaft und Philosophie.

(16) MS "Geschichte meines Verhältnisses zur theoretischen Physik". 4 S., 21x33 (Kanzlei-Folio), paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Das MS bricht ab auf

S. 4. Auf S. 1 links oben datiert: 11.12.1951.

Inhalt: Beginn einer geplanten autobiographischen Abhandlung. Das MS bricht ab mit der Erwähnung des Studiums bei Felix Klein in Göttingen (1902).

(17) Notizen zur Geometrie und Sonderdrucke verschiedener Autoren.

(18) TS "Über das Elementargesetz der Dynamik". 2 S., DIN A 4, paginiert. Das entsprechende MS befindet sich in Fasz. 79 (4) und ist auf den 16.2.51 datiert.

Inhalt: Eine Art Abstract von Dinglers Grundlegung der Dynamik, wie sie etwa in "Die Ergreifung des Wirklichen" (S. 74ff.) oder ausführlicher in "Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft" (S. 208 ff.) dargestellt ist. Ausgangspunkt der Überlegungen ist die Idee des "Etwas Unterschiedenes überhaupt, betrachtet hinsichtlich seiner Grenze, veränderlich".

(19) Sonderdrucke von A. Schmidt und F. Requard.

(20) TS "Von der Präzisionstechnik zum Irrationalen". 2 S., DIN A 4. TS ist ein Aufsatz von W. Krampf zu Dinglers 70. Geburtstag. Publikation war nicht feststellbar.

(21) MS, 5 S. Skizzen und Notizen zu verschiedenen Themen, teilweise autobiographisch. Teilweise datiert: 1951.

(22) Hektographiertes Material und Notizen zum Symposium "Über Vorfragen der Logistik" auf dem Philosophiekongreß in Bremen (1950).

(23) MS, 1 S., Skizze zu Individualbegriffen. Datiert: 10.12.49.

(24) MS, "18.10.50. In Kant-Ges. Schischkoff-Abteilung. Referat über Bremer Kongreß. 1.10.-4.10.1950." Skizziertes Vortragsmanuskript.

(25) MS "Der Philosoph und Physiker Ernst Mach". 16 S., DIN A 4, paginiert und bis auf das letzte Blatt einseitig mit Tinte beschrieben. S. 1 trägt die Aufschrift: "Vortrag von mir 24.2.51 bei Dr. med. Berthold. ca.

50 Zuhörer".

Inhalt: Biographie E. Machs. Darstellung der Machschen Auffassung des Aufbaus physikalischer Theorien auf Beschreibungen. Diese Auffassung habe sich in der modernen Physik durchgesetzt, sei aber entgegen den Intentionen ihrer Begründer in ontologischer Form popularisiert worden. Machs Sensualismus und sein Verhältnis zum Materialismus. Ausführliche Darlegung des Verhältnisses von Lenin zur (revisionistischen) Machschen Richtung des Marxismus, die von A. Bogdanow und A. Lunatscharski vertreten wurde. Lenin habe diese Richtung abgelehnt, weil der Sensualismus bei den Arbeitern keine Resonanz gefunden habe. Hinweis auf eine Lösung des Problems in der "Lehre vom Unberührten".

(26) MS, 8 S. Notizen zu verschiedenen Themen.

(27) MS, 15 S. mit Briefentwürfen an Heberer und den Regierungsrat Dr. St. v. Rotkowski über die Habilitationsschrift des Letzteren.

(28) MS, 4 S. Skizzen zu verschiedenen Themen (u.a. zur Wellentheorie).

(29) TS, 3 S. Aufschrift: "Zu 'Geschichte der Naturphilosophie'". Einschübe zu den Seiten 5, 14, 51, 63, 75, 76 und 152 der "Geschichte der Naturphilosophie" (1932). Für geplante Neuauflage?

#### Faszikel 37 (graue Mappe "Kosmos")

(1) MS "Der Sinn der Welt". 12 S., DIN A 4, bis auf die letzten drei Seiten, die nicht zum eigentlichen Manuskript gehören, paginiert, mit Tinte einseitig (bis auf das letzte Blatt) beschrieben. Datierung: S. 1: 20.6.54, vorletztes Blatt: 24.6.54. Bei Lektüre von Büning's Referat über Troll (Philos. Naturalis II.4)", letztes Blatt verso oben: 20.6.54. Bei den Seiten 1-9 handelt es sich, wie aus der Anrede hervorgeht, um ein Vortragsmanuskript, das S. 9 abbricht. Die restlichen Seiten enthalten Notizen im Zusammenhang mit dem Vortrag. Der Vortrag ist möglicherweise nicht mehr gehalten worden, weil Dingler am 29.6.54 gestorben ist.

Inhalt: Darstellung der Lehre vom Unberührten. Sicherheit als Ziel der Wissenschaft. Unterscheidung zwischen unmittelbar realisierbaren und nur durch "unbegrenzte Handlungserien" realisierbaren "Ideen". Über Korpuskeln und ihre Beobachtung. Möglicherweise gehört dieses MS mit den MSS (4)-(6) dieses Faszikels zu den Vorarbeiten an einer geplanten Kosmologie (s.u.).

(2) MS, 16 S., DIN A 4, teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Idee und Wirklichkeit". Skizzen und Exposéés zu verschiedenen Themen ("Idee und Wirklichkeit", "Kritischer Realismus", "Die ontologische Supposition der heutigen theoretischen Physik", Nachtrag zum Geometrieaufsatz (1956)). Datierung: zwischen 15.4.54 und 5.6.54.

(3) MS, 1 S. Briefentwurf an V. Somenzi.

(4)-(6) Die folgenden Arbeiten enthalten kosmologische Grundgedanken, die möglicherweise die Basis eines Buchs zu diesem Thema bilden sollen. Ähnliche Theorien werden in "Die Ergreifung des Wirklichen" (S. 194ff.) geäußert. Den Grundgedanken bildet eine Theorie der Entwicklung des Kosmos zu immer größerer Komplexität hin. Dingler bringt diesen Zusammenhang in erkenntnistheoretischen Bezug zu seiner Korpuskeltheorie.

(4) TS, 1 S., MS, 1 S., DIN A 4, MS mit Tinte und der Überschrift: "Zu Kosmos". TS datiert: 13.4.54.

(5) MS "Überschlag über den Kosmos". 12 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Datierung: Blatt 1: 23.6.53, Blatt 7: 29.6.53.

(6) MS bestehend aus folgenden Abschnitten: I. Vergrößerung, II. Genauigkeit, III. Korpuskeln, IV. Das Weite, V. Das Unbegrenzte, VI. Analyse und Synthese im Korpuskularen, VII. Das Geschichtliche, VIII. Alterung, IX. Entwicklung und Auslese. DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Auf der Rückseite von Blatt 6: Briefentwurf an F. Rossi-Landi. Datierung auf dem ersten Blatt: 2.7.53.

(7): Sonderdruck H. Scholz, Formalisierte Sprachen, Archiv für Philosophie (1954).

Faszikel 38 (gelbe Mappe "Kraft")

(1)-(3) enthalten insgesamt MS, 16 S., DIN A 4, teilweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Blätter ungeordnet; es handelt sich inhaltlich um Entwürfe zu (4). Außerdem liegt ein Exemplar von "Wissenschaftliche Weltauffassung - der Wiener Kreis" (1929) bei. Datierung: Ende 1952 (nach Datierungen auf einzelnen Blättern).

(4) TS "Neopositivismus und methodische Philosophie. Antwort an Viktor Kraft. Von Hugo Dingler". DIN A 4, paginiert. Bei dem TS handelt es sich um eine Antwort Dinglers auf V. Kraft, Dinglers 'methodische Philosophie' und der Neopositivismus, Zeitschrift für philosophische Forschung 8 (1954, 259-266). Kraft bezieht sich dort auf "Das physikalische Weltbild" (1951). Vorliegendes TS sollte wohl in der "Zeitschrift für philosophische Forschung" abgedruckt werden. (S. 1: "...diese Zeitschrift..."). Es ist möglicherweise wegen Dinglers Tod nicht erschienen. Datierung: Der Inhalt der Entgegnung stand, wie aus (1)-(3) hervorgeht, bereits Ende 1952/Anfang 1953 fest. Dies würde bedeuten, daß Dingler bereits Ende 1952 das Typoskript des Beitrags von Kraft vorgelegen hat. Andererseits bezieht sich das vorliegende Typoskript Dinglers bereits auf den gedruckten Beitrag Krafts von 1954.

Inhalt: Detaillierte Antwort auf Krafts Argumente, die ähnlich wie die Darstellung von Kraft nicht frei von politischer Polemik ist.

Faszikel 39 (graue Mappe "Logistik. Britzelmayr (auch Carnap, Scholz, Hermes etc.)")

(1) TS "Das Geltungsproblem als Fundament aller strengen Naturwissenschaften und das Irrationale". 27 S., DIN A 4, paginiert. Typoskript eines für die Tagung "Naturwissenschaft, Religion, Weltanschauung" in Clausthal-Zellerfeld (1949) geplanten Vortrags. Der Vortrag wurde zwar nicht gehalten, aber im Kon-

greßband unter der gleichen Überschrift abgedruckt. (2) TS "Das Sicherheitsproblem". 14 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen, ferner zwischen die Seiten 3/4, 5/6, 12/13, 13/14 eingeschobene Blätter mit handschriftlichen Zusätzen. Auf S. 1 die Aufschrift: "Vortrag, gehalten in der logistischen Gruppe der Kant-Gesellschaft in München 11.7.1949". Vorsitzender dieser Gruppe war Britzelmayr. Inhalt: Verweis auf das Sicherheitsproblem als das "erkenntnistheoretische Kernproblem aller Wissenschaft". Darlegung, daß bisherige Lösungsversuche zum unendlichen Regreß bzw. Dogmatismus führten. Dabei auch S. 5 ohne Begründung Zurückweisung des damals vorliegenden Lorenzenschen Ansatzes. Begründungsregreß kann nur durch einen nicht hintergehbaren Satz abgebrochen werden, der durch das Handeln des 'aktiven Willens' gesichert ist (S. 7). Anwendung dieses allgemeinen Ansatzes auf die Logik (S. 8ff.). Im Ganzen starke Ähnlichkeiten mit Kapitel II von "Grundriß der methodischen Philosophie" (1949).

(3) MS, ca. 60 S., enthält Exzerpte u.a. von Schröder, Frege, Russell, Carnap und Hermes. Zu Hermes "Eine Axiomatisierung der allgemeinen Mechanik" (1938) eine Art kritisches Rezensions-MS (5 S., DIN A 4). Ein Blatt trägt die Aufschrift: "Entwurf des Plans für den Aufsatz. Logistik, Axiomatik und Mechanik. Eine Untersuchung über die Wissenschaft des sog. Wiener Kreises". Es folgt eine Art Inhaltsverzeichnis. Die Exzerpte, wie auch die kritisch-polemischen Bemerkungen zu Hermes, scheinen als Vorarbeiten für diesen, nicht erschienenen Aufsatz zu dienen.

Faszikel 40 (graue Mappe "Zeitschrift")

(1) MS ohne Überschrift mit der Aufschrift: "Heidelberger Vortrag 1934? oder 33". 35 S., 16,5x21 (Kanzlei-Quart), bis auf die letzten beiden Seiten paginiert und zumeist einseitig beschrieben. Der Einleitungssatz

zeigt, daß es sich um einen Vortrag vor der Ortsgruppe Heidelberg der Deutschen Philosophischen Gesellschaft handelt mit dem Thema "Philosophie und Naturwissenschaft". Höchstwahrscheinlich ist dieses großen teils nur skizzenhafte MS die Vorlage des am 13.7.1933 gehaltenen Vortrags, dessen Typoskript nach einem Stenogramm in (2) vorliegt. Allerdings muß Dingler nach dem in beiden Fassungen gleich lautenden Einleitung völlig von der Vorlage abgewichen sein. Das TS in Fasz. 40 (2) ist erheblich kürzer als das vorliegende MS. Es fehlt jedes detaillierte Eingehen auf die Relativitäts- und Quantentheorie sowie das Eingehen auf die damalige politische Lage.

Inhalt: Kritik an der "Pseudo-Philosophie" der modernen theoretischen Physik, wie sie sich in Relativitäts- und Quantentheorie äußert.

(2) TS "Philosophie und Naturwissenschaft. Vortrag gehalten in der Heidelberger Ortsgruppe der Deutschen Philosophischen Gesellschaft am 13. Juli 1933 von Professor Dr. Hugo Dingler (Darmstadt). (Übertragung nach dem Stenogramm von Dr. Max Steck)". TS 6 S., DIN A 4. Vgl. (1).

Inhalt: Sehr allgemeine und programmatische Kritik am Wiener Kreis und dem modernen physikalischen Weltbild.

TS "Fundamente und Forderungen der Naturphilosophie". 32 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen. Ferner das zugehörige MS mit der Aufschrift: "Vortrag Berlin 1934". Nach dem Einleitungssatz handelt es sich um einen Vortrag vor der Berliner Philosophischen Gesellschaft (in Fasz. 81 (5) ist ein weiteres Exemplar des vorliegenden TS). TS enthält eine der gedrängtesten und besten Darstellungen des philosophischen Ansatzes von Dingler. Problem des Begründungsregresses (S. 4f.). Die Stufenleiter der Begründung kann nur bei einer sich selbst begründenden

Stufe abgebrochen werden (S. 6f.). Dies kann nur der 'aktive Wille' sein, welcher unhintergebar ist (S. 9f.). Die so eindeutig beschriebene Möglichkeit eines philosophischen Systems existiert auch in Dinglers Ansatz (S. 10). Bei der Aufstellung des Systems muß man sich gewisser "Grundfähigkeiten" bedienen, die jedoch nur "praktisch vorausgesetzt" werden müssen (S. 13). Die stufenweise Anwendung dieser Grundfähigkeiten äußert sich im Prinzip der pragmatischen Ordnung, welches besagt, "daß wir aufgrund der Ergebnisse bereits geschehener Handlungen neue Handlungen ausüben können, die sich der bereits vorhandenen Handlungseffekte wiederum als Mittel bedienen" (S. 13f.). Die Logik erscheint im neuen Gebäude "als Herstellungslehre eindeutiger Begriffe und Schlüsse", die Geometrie "als Herstellungslehre eindeutiger statischer räumlicher Formen", die rationale Physik "als Herstellungslehre eindeutiger dynamischer Formen" (S. 15). Die Idee eines solchen rationalen Gebäudes sei in den letzten fünfzig Jahren verdeckt worden, weil die Physiker die "Formenrealisierung in den Meßapparaten" nicht berücksichtigten (S. 18). Doch auch Dinglers eigener Ansatz würde die moderne Physik nur unwesentlich treffen: "Was von einem solchen Umdenken betroffen würde, wären lediglich gewisse systematisierende und philosophierende Efloreszenzen der sogenannten theoretischen Physik [...] ja, es ist sicher, daß man in der Arbeit der wirklichen Physik dieses Umdenken kaum bemerken würde" (S. 19). Das rationale Gebäude ist "zuletzt eine praktische Maßnahme zur Bewältigung der Umwelt" (S. 24), der das Leben vorausgeht. Es entstehen Fehler, wenn man diese Unterscheidung nicht sieht und im Vorsystematischen Unterscheidungen vornimmt, die man erst innerhalb des Gebäudes machen kann (S. 24-27). Mit den Maßnahmen des Aufbaus wird nichts Ontologisches ausgesagt, vielmehr bleibt das Vor-

rationale in seinem Recht bestehen (S. 29).

Faszikel 41 (graue Mappe "Neu nach Griechenland").

- (1) MS, diverse Exzerpte und Notizen.
- (2) MS "Britzelmayr-Colloquium 1953. Geometrie und Sprache". 14 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Links oben die Aufschrift: "15.6.53". Inhalt: teilweise nur skizziert. Historisches zur Axiomatik (Griechen/Hilbert). Kritik am Begriff der impliziten Definitionen. Erläuterung des Ideationsverfahrens am Begriff der Ebene.
- (3) MS, 1 S., Notiz aus Clavius.
- (4) Diverse Briefentwürfe und Notizen.
- (5) MS, 4 S., mit Namensliste für die Empfänger eines Prospekts der Zeitschrift "Methodos".
- (6) MS "Über das Sterben". 7 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Datierung: S. 1 links oben: 9.5.53. Das MS bricht ab auf S. 7. In der Frage einer genetischen Determinierung des Todes ist Dingler unbestimmt. Erkenntnistheoretisch sieht er im Sterben das Resultat einer Diskrepanz zwischen Idee und Wirklichkeit; da nicht alle Vorgänge absolut genau verlaufen können, zerstören die verbleibenden "Reste" auf die Dauer den Organismus. Daran anschließend ist eine Behandlung der Todesvorstellung außerhalb des kausalen Denkens intendiert.

Faszikel 42 ("Brüssel (VIII, 1953). Zürich (VIII 1954)").

- (1) TS, 1 S. Brief des Kongreß-Komitees für den "Internationalen Kongreß für Philosophie der Wissenschaften. Zürich, August 1954".
- (2) TS "Über die Ergreifung der Wirklichkeit in der Philosophie der exakten Wissenschaften (Kongreß-Vortrag Zürich)". 6 S., DIN A 4, paginiert. Ein weiteres Exemplar mit handschriftlichen Korrekturen befindet sich in Fasz. 97 (9). Vgl. ferner die Annahme des Vortrags im Brief in (1). Dingler hat diesen Vortrag

nicht mehr gehalten, da er vor Kongreß-Beginn gestorben ist. Das TS wurde in den Kongreß-Akten nicht veröffentlicht.

Inhalt: Kritik des Empirismus, Hervorhebung der Bedeutung der Herstellung von Meßapparaten für die empirische Forschung. Skizzierung der Wissenschaftstheorie als einer Realisierung von Schemata im konvergenten Genauigkeitsprozeß.

- (3) MS, 7 S. mit Skizzen zu vier Vorträgen im Britzelmayr-Colloquium zwischen dem 29.11.53 und dem 14.12.53. Die ersten Vorträge behandeln geometrische Probleme, während der letzte Vortrag allgemeine philosophische Fragen behandelt.
- (4) MS, 3 S. Aufschrift "Notizen zum Vortrag in Brüssel". Datiert (19.8.53-26.8.53) zu "Was ist Konventionalismus?" (1953).

Faszikel 43 (Mappe "Über die Trennung zwischen Subjekt und Objekt (Methodos)")

MS und TS des gleichnamigen Aufsatzes (1950).

Faszikel 44 (Mappe ohne Aufschrift)

- (1) TS "Was ist Konventionalismus?". TS des gleichnamigen Vortrags, der in den Akten des "Congrès International de Philosophie Bruxelles 1953" publiziert wurde.
- (2) TS, 2 S., Durchschlag eines Briefes an P. S. Linke (Jena).
- (3) MS, 2 S. Vorstudien zu "Geometrie und Wirklichkeit" (1955/1956).
- (4) MS "Conventionalismus". 19 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Verschiedene Datumsangaben auf den Blättern: 25.3.52 - 1.5.52. Inhalt: Dingler begründet seine Auffassung, daß seine Lehre nicht konventionalistisch sei: Die Fundamente der Idealwissenschaften seien zwar subjektiv, aber doch zwingend eindeutig. Ausführliche Behandlung der Begründung der Geometrie. Dieses skizzenhafte Manus-

kript geht ein in die sehr geraffte Darstellung des Kongreß-Vertrags "Was ist Konventionalismus?". Vgl. (1).

Faszikel 45

(1) TS "Newtonsches Gesetz". 7 S. Durchschlag des TS, das sich in Fasz. 79 (5) mit handschriftlichen Korrekturen befindet. Weiteres siehe dort.

(2) MS "26.11.40 Sternwarte-Vortrag von mir: Über die Natur des Gravitationsgesetzes". 9 S., Format 20 x 26 (S. 1-4 und 7) bzw. DIN A 5 (S. 5 und 6) bzw. 26 x 21 (S. 8 und 9). S. 1-7 mit Tinte einseitig beschrieben, S.8 und 9 mit Bleistift. S. 1-4 paginiert. Die ersten 7 Seiten bilden <sup>ein</sup> großen Teils nur stichwortartiges Vortragsmanuskript, die letzten beiden Seiten sind nur Skizzen.

Inhalt: Thema: Begründung des Gravitationsgesetzes, das hier, wie später auch im "Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft" (1964) bereits "A-Gesetz" genannt wird. Nach allgemeinen Äußerungen (Sicherheitsproblem, Bausteinprinzip etc.) Angabe des Schemas der vier Möglichkeiten von Elementarformen (vgl. "Aufbau" S. 52). S. 5-7 überschrieben mit "Doppelsterne". Doppelsterne können nicht zur Prüfung des (apriorischen) Gravitationsgesetzes dienen. Das e.m.-System, dem das Gravitationsgesetz angehört, ist vielmehr "in sich unangreifbar und unwiderleglich" (6. Seite).

(3) MS, 13 S. Brief von Thüring vom 27.2./28.2.40 (10 S. mit 2 S. Antwortentwurf Dinglers). Ferner TS, 1 S., Brief von Dr. Gabriel Klinger (13.6.1941) mit der Bitte an Dingler um Begutachtung einer beigelegten Arbeit.

Inhalt: Der Brief Thürings bezieht sich auf wissenschaftspolitische Kontroversen mit der Schriftleitung der "Deutschen Mathematik" (vgl. Fasz. 98 (8), S. 24-30). Nachricht von der Ablehnung der Publikation des Buchmanuskripts "Das Ich und die Welt" vor Kriegsende durch den Ahnenerbe-Verlag (vgl. den <sup>Ver</sup>letzten Eintrag dieses Verzeichnisses S.180f.) Antwort auf Dinglers Einwände

gegen Thürings Arbeit zum Problem der Gravitation. Bericht über ein Gespräch Thürings mit dem Fachreferenten für Philosophie im Kultusministerium wegen einer Berufung Dinglers. Dinglers Antwortentwurf geht nur auf naturphilosophische Probleme ein.

(4) MS, 20 S. Skizzen zur Gravitationstheorie

(5) Sonderdruck von E. Krumm ("Zur Umkehr der Na-Linie")

Faszikel 46 (Mappe "Heberer")

(1) MS, 3 S., DIN A 4, mit Tinte einseitig beschrieben; TS, 2 S., DIN A 4. Notizen, MS und TS einer Rezension von A. Mittasch, Entelechie, München/Basel (Reinhardt) 1952. Veröffentlichung unbekannt. Dürfte im Zusammenhang mit (3) angefertigt worden sein. TS eines Briefes an S. Ceccato vom 12. Sept. 1952.

(3) MS, 8 S., DIN A 4, teilweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben; TS 1 S., DIN A 4. Notizen, handschriftlicher Entwurf und (demgegenüber stark gekürzte) TS-Fassung einer Rezension von E. Nickel, Das physikalische Modell und die metaphysische Wirklichkeit, München/Basel (Reinhardt) 1952. Veröffentlichung unbekannt (vgl. (1)). TS, 7 S., DIN A 4, paginiert. Die ersten 6 Seiten bilden das TS von "Die philosophische Begründung der Deszendenztheorie", in: Heberer, Die Evolution der Organismen, <sup>2</sup>1959 (S. 11, 2. Abschnitt bis S. 15, 3. Abschnitt). Der erste Teil dieses Buches, in dem sich Dinglers Beitrag befindet, wurde 1954 ausgeliefert. S. 7 des TS dürfte zu einer früheren Fassung gehört haben und wurde von Dingler ausgeschieden. Datierung: 1952 (im Brief in (7) fordert Heberer am 21.6.52 Dingler auf, das Manuskript bis zum Oktober fertigzustellen).

- (5) MS "Existenz". 1 S., datiert: 30.6.52. Skizzen.  
(6) MS "Kann man Liebe lernen?". 6 S., DIN A 4, mit Tinte einseitig beschrieben. Die letzten vier Seiten sind paginiert und in Frage-Antwort-Form gehalten. Datierung: 2. Seite links oben: 30.8.52. Inhalt: Gedanken über allgemein-menschliche Probleme: Gefühle, Ärger, Glück, Leid etc..  
(7) Brief von Heberer: 21.6.52 (vgl. (4)).

Faszikel 47 (Mappe "Gehirn")

- (1) MS, 15 S., unzusammenhängende Notizen zu verschiedenen Themen.  
(2) MS, 5 S., Zettel und Exzerpte.  
(3) MS "Über das Bewußtsein und seine logische Rolle in der Wissenschaft". 49 S., Format 19 x 25 bzw. DIN A 4, paginiert, mit Tinte beschrieben. Das MS bricht auf der letzten Seite ab. Zwischen S. 19 und S. 20 Einschub auf einem Blatt des Formats 15 x 21,5, zwischen S. 41 und S. 42 Einladung von Professor Dr. W. Rabe, Sternwarte München, zu einem Treffen (datiert: 25.6.42). Datierung: 1942. Auf S. 46 wird der Aufsatz "Über die letzte Wurzel der exakten Naturwissenschaft" (Zeitschrift für die gesamte Naturwissenschaft, März/April-Heft 1942 erwähnt). Der Aufsatz im September/Oktober-Heft dieser Zeitschrift ("Das Unberührte") wird nicht erwähnt, obwohl es teilweise um dieses Thema geht.  
Inhalt: Im wesentlichen der gleichwie in "Das Unberührte" (1942) und in "Einführung in die Naturphilosophie" (vgl. Fasz. 10). Zwischenüberschriften: I: Das Bewußtsein als biologisches Problem (S. 1), II: Das Problem des Gegebenen (S. 11), III: Das Psychische (S. 23), IV: Die fehlerhafte Verwendung des Genusbegriffs ich und ihre Folgen (S. 35), V: (ohne Überschrift).  
(4) MS verso von (3). Die Rückseiten des Manuskripts (3) sind großen Teils beschrieben: S. 1-6: MS-Seiten von "Über die letzte Wurzel" (1942); S. 8, 9, 14, 15,

MS-Seiten aus "Methode der Physik" (1940); S. 16-20, 28-47, 49: MS-Seiten aus "Ist die Entwicklung der Lebewesen eine Idee oder eine Tatsache?" (1940); S. 10, 24, 48: MS-Seiten aus dem Entwurf des Briefs an Bieberbach vom 24.2.1940 (vgl. Fasz. 98 (8), S. 24-30); S. 11-13: MS mit der Überschrift: "Methoden des Secret Service". Bericht über einen nicht <sup>namentlich</sup> genannten englischen Mathematiker, der 1904-1914 in Göttingen und ab 1919 in München, Tübingen und Genf für den englischen Geheimdienst spioniert habe. Vielleicht als Zeitungsartikel gedacht.  
(5) MS, 60 S. Notizen und Exzerpte über Gehirn und Bewußtsein, großen Teils datiert: 1942-1946.

Faszikel 48 (Mappe "Grundriß der meth. Philosophie")

MS der ersten drei Kapitel von "Grundriß der methodischen Philosophie" (1949).

Faszikel 49 (Mappe "Vortrag bei Schischkoff 8.2.50")

- (1) MS "Schischkoff 22.2.50". 11 S., DIN A 4, paginiert, einseitig mit Tinte beschrieben. Fortsetzung des Vortrags in (3).  
Inhalt: Es handelt sich um die Fortsetzung des am 8.2.1950 bei Schischkoff begonnenen Referats über das Buch "Grundriß der methodischen Philosophie" (1949). In diesem Vortrag wird der Rest des Buches (ab Kapitel XIV), der sich mit dem Irrationalen beschäftigt, behandelt.  
(2) Zeitungsartikel von C. Emmrich.  
(3) MS "Vortrag bei Schischkoff, Kant-Ges. Arbeitsgruppe 8.2.50. Eigenreferat über 'Grundriß der methodischen Philosophie'". 7 S., DIN A 4, teilweise paginiert, teilweise beidseitig mit Tinte beschrieben. Auf der Rückseite von Blatt 4 Briefentwurf an H. Sanborn. Inhalt: Referat des "Grundriß" (1949) bis Kapitel XIII. Vgl. (1). Zum Briefentwurf an Sanborn: Dank für die Übersendung des Aufsatzes "Experiment as creative act",

Angebot der Übersetzung für eine deutsche Zeitschrift.

Faszikel 50 (grüne Mappe "Contra stultitiam")

(1) MS und TS, 12 S., einseitig beschrieben. Enthält Briefentwürfe bzw. Durchschläge der Korrespondenz Dinglers mit dem Hessischen Staatsministerium für Bildungswesen, Kultus, Kunst und Volkstum, die sich auf Gehaltsfragen bzw. auf die vorzeitige Emeritierung Dinglers beziehen. Datierung: 1933/1934.

(2) Diverse Zeitungsausschnitte.

(3) MS, 5 S., tages- u. wochentagliche Notizen aus dem Jahre 1942.

(4) 2 TS von jeweils 5 S., DIN A 4, paginiert. Es handelt sich um zwei Fassungen eines Gegengutachtens von E. May zu einem religionswissenschaftlichen Gutachten. Das erste TS trägt die Überschrift: "Bemerkungen zu dem Gutachten von religionswissenschaftlicher Seite zu dem Buche von Hugo Dingler: 'Von der Tierseele zur Menschenseele' (Kap. 12, 13; 24-27)". Datierung: wohl 1942, da May Rezensionen von 1941 und 1942 anführt.

Inhalt: Das Gutachten bestreitet insbesondere religionswissenschaftliche Kompetenz in den angesprochenen Fragen.

Faszikel 51 (blaue Mappe "Gottesbeweis (W. Brugger 2.3.1949)") der Naturwissenschaft.

Inhalt: Dogmatismusvorwurf gegen Heisenberg.

(1) TS, 3 S. W. Brugger: "Begriffsbestimmungen zum Gottesbeweis".

(2) TS "Aschermittwochsmerkungen zur Rosenmontagsdiskussion und zu den Begriffsbestimmungen zum Gottesbeweis". 1 S., DIN A 4. Autor: Habelé.

(3) MS, 6 S. ohne Überschrift. DIN A 4, paginiert. Referat zu den "Begriffsbestimmungen" von Brugger (vgl. (1)). Das Referat dürfte im Rahmen des Britzelmayr-Colloquiums stattgefunden haben.

(4) TS, 6 S., DIN A 4. Das TS besteht aus den Durchschlägen von zwei Briefen. Der erste Brief umfaßt

vier Seiten, der zweite zwei Seiten. Auf S. 1 des ersten Briefes oben rechts die handschriftliche Eintragung "STE". Der erste Brief trägt die Anrede: "Sehr geehrter und lieber Herr Kollege!". Aus dem Zusammenhang und dem zweiten Brief, ferner aus der Aufschrift "STE" geht eindeutig hervor, daß der erste Brief an Max Steck gerichtet ist. Eine genaue Datumsangabe fehlt. Lediglich das Jahr 1941 befindet sich auf der letzten Seite (S. 4) des ersten Briefes. Der Adressat des zweiten Briefes ist nicht zu ermitteln, dürfte jedoch, wie aus dem Inhalt hervorgeht, Dingler sehr nahe gestanden haben.

Inhalt: Der erste Brief bezieht sich offenbar darauf, daß Steck Dingler das geplante Vorwort zu seinem Buch "Das Hauptproblem der Mathematik" (Berlin 1942) zugesandt hat, in dem Dingler und andere aus seiner Schule als Referenzen für die von Steck vertretenen Auffassungen erwähnt werden. Dingler lehnt es ab, von Steck zitiert zu werden, da Steck die Grundpositionen der Dingler-Gruppe trotz achtjährigen persönlichen Kontakts zu Dingler nicht verstanden habe. Kritik an Heisenberg und Einstein seien nicht die einzige Tendenz der von Dingler und seinen Freunden vertretenen Auffassungen. Der zweite, offensichtlich nur fragmentarisch erhaltene Brief informiert einen Kollegen über "den Fall Steck". Dingler erhebt schwere wissenschaftliche Vorwürfe gegen Stecks wissenschaftliche ("Schwärmgeistereien") und persönliche Qualifikation.

Faszikel 52 (braune Mappe "Nyman. Das Experiment")

(1) TS, 19 S. Dinglers Übersetzung eines Aufsatzes von Alf Nyman, Das Experiment, seine Voraussetzungen und Grenzen. Der Aufsatz erschien in: Zeitschrift für Philosophische Forschung 4 (1949).

(2) MS der Übersetzung in (1) und Korrekturfahnen.

(3) TS, 7 S., DIN A 4, paginiert. Durchschlag eines Briefes vom 23.2.1948. Anrede: "Hochverehrter Herr Kollege!". Empfänger unbekannt. Nach dem Inhalt

möglicherweise ein Ausländer.

Inhalt: Klage über Mangel an Publikationsmöglichkeiten in Deutschland. In einer kurzen wissenschaftlichen Autobiographie versucht Dingler, auf die Bedeutung seiner Resultate hinzuweisen und den Empfänger an einer Publikation von Arbeiten Dinglers zu interessieren.

Faszikel 53 (schwarze Mappe ohne Aufschrift)

MS und TS vom Geometrie-Teil des "Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft" (1964).

Faszikel 54 (grüne Mappe "Dingler, Werk 1953. Die Ergreifung des Wirklichen")

TS und MS-Stück von "Die Ergreifung des Wirklichen" (1955).

Faszikel 55 (graue Mappe "Leisegang")

(1) MS, 1 S. Namensliste: Arbeitsgemeinschaft der Kant-Gesellschaft.

(2) MS, 31 S., DIN A 4, 1 Blatt beidseitig beschrieben. S. 1 oben die Aufschrift: "11.10.51". Ausführliches Exzerpt von Hans Leisegang, Denkformen, Berlin <sup>2</sup>1951. Unter Umständen war eine Rezension dieses Buches geplant.

(3) Programm der "Pädagogischen Arbeitsstätte München".

(4) MS, 1 S. Notizen.

(5) MS, 3 S., Notizen zu dem Buch von Leisegang (vgl. (2)).

Faszikel 56 (braune Mappe "Grundprobleme. Erledigte Vorarbeit zu Das Ich und die Welt (1939)")

(1) MS, 15 S. Zettel und Notizen.

(2) MS ohne Überschrift. 79 S., 19 x 26, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Vor S. 1 griechischer Vorspruch aus Aristoteles, Peri Ouranou, II 13. Datierung: 1939, wegen der Aufschrift auf diesem Faszikel. Ferner ist S. 62 die "Methode der Physik" (1938) erwähnt.

Inhalt: Es handelt sich um den nicht zu Ende geführten

Teil eines Manuskripts. In der Aufschrift zu diesem Faszikel spricht Dingler von "Vorarbeit" zu "Das Ich und die Welt". Vgl. zu "Das Ich und die Welt" den <sup>Vor</sup>letzten Eintrag des ersten Teils der vorliegenden Manuskriptbeschreibungen S. 180f. Jedoch handelt es sich nicht eigentlich um eine Vorfassung von "Das Ich und die Welt". Von der Anlage her, etwa nummerierte Sätze, ergeben sich eher Verbindungen zu "Die Ergreifung des Wirklichen" (1955). Es scheint, daß Dingler die Arbeit am vorliegenden Manuskript abgebrochen hat, ohne es für die Arbeiten an "Das Ich und die Welt" wieder heranzuziehen. Im folgenden die Überschriften des Textes. Vorschau (S. 3). Die Vorbedingungen (S. 9). Die Denkregeln (S. 13). Begründungsleitern (S. 25). II. Kap. Das Problem. 1. Vorsystematisches (S. 27). 2. Die Abtrennung der sogenannten geistigen Zutaten (S. 32). 3. Änderungen in der Auffassung. Definition des Gegebenen (S. 37). [Die im folgenden in eckigen Klammern angeführten Abschnitte hat Dingler offenbar, wie die Paginierung zeigt, später eingefügt: Kap. III. Die Lösung des Problems. § 1. Die Übersicht (S. 38,2). Kap. III. § 2. Der Lebensstand. Und die spontane Correcturfunktion (S. 38,5). Bewußtsein (S. 38,8). Das Fortbestehen als Sonderbeispiel (S. 38,83). Der Widerspruch als Sonderbeispiel (S. 38,85)]. 4. Der Widerspruch (S. 39). 5. Der Sensualismus (S. 45). Die folgenden Abschnitte sind nicht mehr nummeriert: Der sog. naive Realismus (S. 51). Der sog. naive Realismus und das unpolare Erleben (S. 54). Weiteres zum unpolaren Sein (S. 61). Die Existenz (S. 63). Hier bricht das MS ab.

Faszikel 57 (rote Mappe "Synthetische Geometrie")

(1) MS, 10 S. Notizen, in der Hauptsache "zu Arnold Schmidt". Datiert: "10.11.53". Verso Briefentwürfe an E. Roeser (Mainz) über das Dreiplattenverfahren

und an Jungck (Reinhardt-Verlag?) mit dem Angebot eines Manuskripts "Mensch und Welt" (vermutlich das Manuskript "Ich und Welt" (1939)).

(2) Exzerpt Hilbert.

(3) MS, 1 S., datiert: "30.5.54". Notizen zur Geometrie.

Faszikel 58 (braune Mappe "Wissenschaftliche und religiöse Gedanken")

(1) MS, 26 S., DIN A 4, teilweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Das MS ist eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: "In case of my death these pages may be published as soon as possible quite as they are". Darunter die Aufschrift: "Nicht mehr gültig. 18.2. d. J. D.". Das MS besteht aus zerstreuten und unzusammenhängenden Skizzen über Alter und Tod. Die einzelnen Teile sind datiert zwischen 1952 und 1953. Viele autobiographische Hinweise. Reflexionen über die mögliche Wirkungsgeschichte seines Werkes.

(2)-(8). Die in diesen Umschlägen enthaltenen Manuskripte sind im Zusammenhang mit dem Engagement Dinglers im Monistenbund zu sehen.

(2) MS ohne Überschrift. 5 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Aus S. 1 oben die Bleistiftaufschrift: "Wohl aus 1909". MS bricht aus S. 5 ab. Pathetische Ausführungen über den "Zukunftsmenschen" im Stile der "monistischen Sonntagspredigten".

(3) MS ohne Überschrift. 9 S., 20 x 25, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Auf S. 1 oben der Bleistiftvermerk: "England 1910". Datierung: 9.9.-17.9.1910.

Inhalt: Es handelt sich um das Tagebuch einer England-Reise, das mit dem 17.9.1910 abbricht. Häufig eingestreute Gedanken über Menschheitsideale, die den monistischen Ideen nahestehen. Stark anglophil.

(4) MS ohne Überschrift. 8 S. S. 1 Format 16,5 x 21

(Kanzlei-Quart), der Rest im Format 10,5 x 15,5 bzw. 10,5 x 16,5. Mit Bleistift einseitig beschrieben. Datierung: 1910 bzw. 1912 (S. 4 links oben datiert: 6.9.10; auf der letzten Seite oben: "Paris: Herbst 1912"). Abgesehen von der ersten und der letzten Seite handelt es sich um tagebuchähnliche Aufzeichnungen der Fahrt nach England (vgl. (3)). Es werden die Reisesationen Oberhausen und Rotterdam beschrieben. Reflexionen mit monistischem Einschlag.

(5) MS ohne Überschrift. 24 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Volks- und Menschheitsideale. Was uns nottut". Datierung: ca. 1912 (Dingler nimmt Bezug auf das erste Heft von "Das monistische Jahrhundert", das Anfang 1912 erschienen ist).

Inhalt: Die Schrift ist gerichtet an die Leitung des Monistenbundes (vgl. Entwurf zum Begleitschreiben in (6)). Und als Reaktion auf das erste Heft der neuen Zeitschrift "Das monistische Jahrhundert" gedacht. Allgemeine Sympathiebekundung mit den Zielen des Monismus, <sup>Je</sup>doch Kritik an dessen antinationaler, internationalistischer Tendenz. Kritik am Katholizismus.

(6) MS, 1 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), mit Tinte beschrieben. Datierung: 1912 (vgl. (5)).

Inhalt: Es handelt sich höchstwahrscheinlich um den Entwurf eines Begleitschreibens zu (5). Es wird nicht klar ersichtlich, ob Dingler selbst Mitglied oder nur Sympathisant des Monistenbundes war.

(7) MS "Das Wesen der Religion". 13 S., davon S. 1-11 in Format 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), die letzten beiden Seiten im Format 20 x 25,5. Teilweise paginiert, teils mit Bleistift, teils mit Tinte geschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "An Monistenbund 23.4.12". Begründung einer ethischen Religionsaufassung. Den Plan, ein Buch über Religion zu schreiben, hatte Dingler schon 1910 (vgl. die Tagebuchnotizen in (3)).

(8) MS ohne Überschrift. 61 S., verschiedene Formate. Teilweise paginiert, teils mit Tinte, teils mit Bleistift einseitig beschrieben. Das MS besteht aus vielen Einzelstücken, die nur grob inhaltlich zusammenhängen. Es handelt sich wohl um Ansätze zu einem größeren Buch über das Wesen der Religion (vgl. (7)). Verschiedene Datierungen aus den Jahren 1913 und 1914. Inhalt: Starker Anschluß der Auffassungen Dinglers von der Religion an das Judentum. Viele Gedanken dieses MS werden später in "Die Kultur der Juden" (1919) wieder aufgenommen.

Faszikel 59 (blaue Mappe ohne Aufschrift)

TS von "Das Geltungsproblem als Fundament aller strengen Naturwissenschaften und das Irrationale" (1949).

Faszikel 60 (braune Mappe ohne Aufschrift)

MS, TS und Vorfassungen von "Zu der Kritik von S. Ceccato (1952). Ferner Briefe und Entwürfe u.a. "Zu Kosmos".  
Datiert: 13.4.54.

Faszikel 61 (blaue Mappe ohne Aufschrift)

TS 25 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen. Ferner dazugehöriges MS. Das TS trägt die Überschrift: "Über die Natur des Gegebenen. (Zum 65. Geburtstag von Professor Alf Nyman) von Hugo Dingler". Die Widmung in Klammern ist durchgestrichen. Aus S. 5 ist neben die TS-Paginierung "-5-" handschriftlich die Seitenzahl "-1-" eingesetzt, außerdem darunter handschriftlich die Überschrift: "Über die Natur des Gegebenen von Hugo Dingler". Die darunter stehende Abschnittszählung "II." ist handschriftlich in "I." korrigiert; entsprechend sind alle folgenden Abschnittsbezeichnungen handschriftlich um eine Nummer zurückgesetzt. Links oben auf S. 1 des TS die handschriftliche Aufschrift: "Theoria 1949". Danach dürfte es sich bei diesem TS um einen Beitrag zum Jahrgang 15 (1949) der schwedischen

Zeitschrift "Theoria" handeln, der Alf Nyman zum 65. Geburtstag (12.3.49) gewidmet war. Dinglers Beitrag ist jedoch nicht erschienen. Vermutlich hat Dingler daraufhin die ersten vier Seiten des TS, die auf Nyman persönlich Bezug nehmen, herausgenommen und versucht, das Manuskript anderweitig unterzubringen. Einzelheiten hierüber sind unbekannt.

Inhalt: Dingler greift seine Definition des unmittelbar Gegebenen als des "Unberührten" auf, dessen, was "einfach da" ist. Dies im Anschluß an den Inhalt des Aufsatzes "Das Unberührte" (1942) und Kap. I §3 (S. 20-33) der "Ergreifung des Wirklichen" (1955). Im Schlußteil vertritt Dingler die Auffassung, daß Räumliches im Unberührten noch nicht genau abgegrenzt ist, sondern erst durch geometrische Konstruktion eindeutig bestimmt wird.

Faszikel 62 (braune Mappe "Oresmus")

Handschriftliche Transkription von photographischer Vorlage des "Tractatus de uniformitate et difformitate intentionum", cap: 2 des Oresmus. Ferner Katalogauszüge (Bibliothèque Nationale Paris) und Kapitelüberschriften. Ferner Abschrift und Übersetzung von "Primum Capitulum Primae Partis" (wovon, unbekannt). Text beginnt mit: "Omnes res mensurabilis extra numeros imaginatur ad modum quantitatis continueae". Abschrift bis Kap. 7, die Übersetzung bricht bald ab.

Faszikel 63 (braune Mappe "Kant-Studien")

MS und TS von "Methodik statt Erkenntnistheorie und Wissenschaftslehre" (1936).

Faszikel 64 (grüne Mappe "Eigenes. Kultur der Juden etc.")

- (1) TS von "Über die Stellung des Nicolas Oresme in der Geschichte der Wissenschaften" (1929).
- (2) Durchschlag eines Briefes an E. May.
- (3) TS, 6 S., DIN A 4, paginiert. Gutachten, adressiert

an den Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung über die zur Stellungnahme übersandte Arbeit von Hermann Ostertag: "Die Gewinnung der elementaren analytisch-physikalischen Formen". Datierung: 18.10.39 (S. 6).

Inhalt: Ostertag studierte von 1934 bis 37 bei P. Jordan und promovierte 1936 bei Jordan. Ostertag wandte sich dann von Jordan ab. Ostertags Arbeit wird von Dingler scharf kritisiert, weil sie unklar sei und zur Mystik tendiere. Um übrigen weise sie, trotz der Abwendung von Jordan, die typischen Fehlauffassungen der Jordan-Heisenbergschen Schule auf.

(4) Durchschlag eines Briefes an E. May.

(5) Notizen zur Naturphilosophie.

(6) TS und MS nebst Sonderdrucken von einer Kontroverse über die theoretische Physik, die in der "Zeitschrift für die gesamte Naturwissenschaft" ausgetragen wurde (1939).

(7) Entwürfe und Skizzen zu "Ich und Welt" (unveröffentlicht, 1939).

Faszikel 64 (fester schwarzer Einband ohne Aufschrift)  
In diesem Einband MS von "Studien über die Grundlagen der reinen und angewandten Geometrie". Handschriftliche Bleistiftbemerkung auf der 1. Seite: (1909 oder 1910 bei der Techn. Hochschule München als Habilitationsschrift eingereicht". Bis auf Einleitung und Vorwort mit den "Grundlagen der angewandten Geometrie" (1911) identisch.

Faszikel 66 (braune Mappe ohne Aufschrift)  
Gedruckte Prüfungsunterlagen in darstellender Geometrie SS 1905 bis 1907 TH München.

Faszikel 67 (braune Mappe ohne Aufschrift)  
TS, 41 S. Verfasser: W. Scholz. Überschrift: "Bemerkungen zur Psychologie der Wiederholung und Abstumpfung".

Handschriftlicher Eintrag von Dingler auf S. 1:  
"Letztes Mskpt. von Dr. phil. Walter Scholz, der in Berlin Psychologie trieb. Vorher Schüler und Anhänger von mir. Sohn eines Kaufmanns in Hannover. Selbstmord mit einer russischen Studentin im Harz ca. 1923".

- Faszikel 68 (schwarze Mappe "Forst-Mathematik")
- (1) Hektographierte Prüfungsaufgaben SS 26.
  - (2) dto. SS 31.
  - (3) Vorlesungsmanuskripte von Schleiermacher. Schleiermacher war Professor an der Forstlichen Hochschule in Aschaffenburg.
  - (4) Weitere Prüfungsaufgaben (Forst-Schule München).
  - (5) Korrespondenz mit dem Prüfungsamt München (1924).

Faszikel 69 (graue Mappe "Ura-Linda und Ahngren. Corresp. mit Moberg")

- (1) Sonderdrucke von O. Ahngren.
- (2) Notizen zur Ura-Linda-Chronik.

Faszikel 70 (grüne Mappe "Kritik")

- (1) Ein Exemplar von Heft 2 (1939) der Zeitschrift "Volk im Werden".
- (2) Ein Exemplar des "Pädagogischen Magazins", Heft 1433 (1933).
- (3) Exzerpte.
- (4) Prospekt der Deutschen Liga für Menschenrechte aus dem Jahre 1921. Angeheftet eine Broschüre der Deutschen Liga für Menschenrechte über den "Fall Gumbel". Die Broschüre besteht aus einem von der Liga kommentierten Abdruck des Beschlusses der Philosophischen Fakultät Heidelberg vom 16. Mai 1925 in Sachen Gumbel. Gumbel hatte sich in verschiedenen Schriften gegen nationalistische Geheimbünde und die von ihnen verübten Fememorde gewendet und dabei auch nationalistische Kollegen angegriffen. Die Fakultät tritt zwar auf die Seite der Angegriffenen,

verweigert jedoch die angestrebte Entlassung Gumbels.

(5) Zeitungsausschnitt über den Pädagogen A. Bäumlner.

(6) Exzerpte eines Buches von Krieck.

(7) Exzerpt von Jaensch "Über den Aufbau der Wahrnehmungswelt", Leipzig <sup>2</sup>1927.

(8) Sonderdruck eines Aufsatzes von G. Hebaer aus: "Der Biologe" 8(1939), H. 7/8, S. 264-273.

(9) Exemplar der Zeitung "Rhein-Mainische Studentenzeitung" Nr. 25, 1.6.38, 25. Jahrgang.

(10) Exzerpt von A. Bäumlner, Männerbund und Wissenschaft, Berlin 1934. Ferner andere Exzerpte.

Faszikel 71 (braune Mappe "Roman")

(1) MS, 1 S. Skizze zu Gödel.

(2) MS ohne Überschrift. 268 S., Format 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart). MS enthält in 5 Kapiteln ein Romanfragment, in Form eines Schlüsselromans. Datierung: Die Handlung des Romans spielt im Mai 1945. Abfassung spätestens 1946.

Inhalt: Der Roman ist ein Schlüsselroman, dessen Hauptperson, der Philosophieprofessor Hans Brägen, offensichtlich mit Dingler identisch ist. Die Hauptperson des Romans verbringt nach einem physischen und psychischen Zusammenbruch einen Erholungsurlaub an einem oberbayrischen See. In verschiedenen Vorträgen und Gesprächen mit Freunden (einem Tübinger Biologieprofessor, seinem Verleger, einem Kriminalschriftsteller und einem Pfarrer, der früher bei ihm studiert hat) versucht die Hauptperson die vergangenen Ereignisse zu verarbeiten und Richtlinien für die Zukunft zu geben. Krieg und Geschehnisse der Vergangenheit (insbesondere die sogenannte Euthanasie) werden so gut wie ausschließlich in der Metaphorik unausweichlicher Naturereignisse geschildert. Im Ganzen bietet der "Roman" wenig Literarisches, sondern dient vielmehr der intellektuellen Aufarbeitung, insbesondere des Problems der Euthanasie. Die Hauptperson hat ihre Meinung zu diesem Punkt geändert. Die ur-

sprüngliche Ansicht wird einer falschen Folgerung von ethischen Sollensaussagen aus biologischen Tatsachenaussagen (naturalistischer Fehlschluß) zugeschrieben. Hier habe ein "Denkfehler" vorgelegen. Die Ausblicke in die Zukunft sind von einem starken Gefühl der Innerlichkeit getragen, das vor allem wohl durch die aussichtslose politische Lage bedingt ist.

(3) MS, 3 S., kurze, unzusammenhängende Notizen.

(4) MS "Das Rätsel des Seins". 3 S. Auf S. 1 die Datierung: "1.12.38 Holzkirchen".

Inhalt: Zum Problem der Sicherheit wissenschaftlicher Aussagen.

(5) MS, 3 + 9 S., die ersten 3 Seiten unpaginiert mit Notizen zur Entwicklungsgeschichte. Die folgenden 9 Seiten paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. S. 1 trägt die Überschrift: "Exakte Wissenschaft und Weltanschauung".

Inhalt: Kritik der Orientierung des naturwissenschaftlichen Denkens an der englischen Aufklärungsphilosophie. Geistesgeschichtlicher Abriß vor allem der Bedeutung der Griechen und des Christentums für das philosophische Denken. Das Christentum habe seine weltanschaulichen Grundgedanken aus dem Hellenismus übernommen. Das MS bricht aus S. 9 ab.

Faszikel 72 (rote Mappe ohne Aufschrift)

TS 88 + 67 S. DIN A 4, paginiert. Der erste Teil trägt auf S. 1 die Aufschrift: "Philosophische Lebensgeschichte. I. Kap. Die Jugend". Der zweite Teil trägt die Aufschrift: "Entdeckungsfahrt im Geistigen. Geschichte meines Lebens. Von Hugo Dingler" und darunter: "II. Kap. Die Studienjahre.". Diese Autobiographie reicht bis 1906.

Faszikel 73 (blaue Mappe ohne Aufschrift)  
TS 78 S. von "Grundlagen der Geometrie" (1933).

Faszikel 74 (gelbe Mappe "Das Wesen der Religion."  
Angef. 30.3.37")

(1) MS, 2 S. Notizen.

(2) MS "Das Wesen der Religion". 51 S., 19 x 26,  
mit Tinte einseitig beschrieben. Datierung: 1937.  
Grund hierfür: Datierung auf der Mappe. Ferner ist auf  
S. 32 und S. 38 die "Methode der Physik" (1938) mit  
der falschen Jahreszahl "1937" angeführt. Dies be-  
deutet, daß das vorliegende MS noch vor dem tatsäch-  
lichen Erscheinen (1938) der "Methode der Physik"  
geschrieben wurde. Das MS bricht auf S. 50 ab. Die  
letzte Seite enthält Stichwörter unter der Überschrift:  
"Das Wesen der Religion".

Inhalt: Wie zumeist, so verknüpft auch hier Dingler  
Fragen nach der Religion mit erkenntnistheoretischen  
und wissenschaftstheoretischen Fragestellungen. Das  
eigentliche Thema wird kaum behandelt. Die Inhalte  
des Manuskripts sind zu einem großen Teil später in  
die Religions-Kapitel von "Von der Tierseele zur  
Menschenseele" (1941) (Kap. 12, 13, 20-27) miteinge-  
gangen. Das erste Kapitel "Das Problem der Religion"  
behandelt die Frage, wie religiöse und ethische Sätze  
wissenschaftlich gesichert werden können. Das Kapitel  
"Die Richtlinie" (S. 8-16) leitet über zu erkenntnis-  
theoretischen Fragestellungen. Zusammenhang zwischen  
dem Aufschwung des Christentums und der Rationalitäts-  
lücke des griechischen Wissenschaftsideals. Kapitel  
"Die Schließung der griechischen Lücke durch die  
Wissenschaft" (S. 14-40) verweist auf die Bedeutung  
der methodischen Philosophie, der die Schließung der  
Rationalitätslücke der griechischen Wissenschaft (Be-  
gründung der Axiome) gelungen sei. Ausführliche Be-  
handlung der Ideenlehre und deren Lösung durch den  
Begriff der Realisierung von Forman. Hinweis auf die

griechischen Wurzeln des Christentums, die für das  
Christentum die Aufgabe gestellt habe, diese mit  
den überlieferten jüdischen Erzählungen und Schriften  
durch geeignete Deutungen zur Deckung zu bringen.  
Kapitel "Kann die letztbegründete strenge Wissenschaft  
auf die letzten Fragen der Metaphysik Antwort geben?"  
Verweis auf die Bedeutung des aktiven Ich als des  
prinzipiell Unhintergehbaren. Gerade streng methodisches  
Denken eröffnet das Gebiet des Metaphysischen. Das  
oberste Ziel der Ethik jedoch kann nicht im methodischen  
System begründet werden: Ich muß es mir aus freiem  
Willen selbst setzen.

(3) MS mit Skizzen und Notizen zu verschiedenen Themen.

Faszikel 75 (blaue Mappe "Fertig. Nur Vorarbeiten zum  
Arithmetik-Lehrbuch. Erledigt.")

Skizzen und Notizen zum nicht erschienenen "Lehrbuch".

Faszikel 76 (rote Mappe "H. D.-System")

- (1) Hektographien von Kongreß-Vorträgen anderer Autoren.
- (2) MS, 25 S., Skizzen und Entwürfe zur Geometrie.
- (3) MS, 2 S. Überschrift: "Zu Lorenzens Brief vom 30.10".
- (4) MS, 15 S., diverse Exzerpte und Notizen.
- (5) MS "Die Lehre von den HD-Systemen". 4 S., DIN A 4,  
mit Tinte einseitig beschrieben, paginiert (0-3). Blatt 1  
datiert: "Mü. Sa. 12.11.49". Behandelt skizzenhaft das  
Problem der unterschiedlichen Beschreibungen von gleichen  
Sachverhalten.
- (6) MS "Einführung in die Axiomatik". 23 S., DIN A 4,  
paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Das MS  
bricht auf der letzten Seite ab. Datierung auf S. 1:  
"So. 5.11.50". Möglicherweise einer der Ansätze zu einem  
neuen Buch, die sich in den Manuskripten aus Fasz. 3  
fortsetzen.

Inhalt: Teil 1 (S. 1-7) der mit "Einleitung" über-  
schrieben ist, geht der Frage: "Was ist Logik?" nach.  
Logik wird als die Lehre der "materialinvarianten"

Operationen beschrieben, von denen Dingler S. 3-4 einige Beispiele gibt. Die damit verbundenen Operationen sind "Grundfähigkeiten". Der Rest des Manuskripts behandelt das "Prinzip der pragmatischen Ordnung", die Unterscheidung zwischen "Primärsprache", deren Beherrschung eine Grundfähigkeit ist, und "regulativer Sprache", die Gegenstand der Betrachtung ist. Ausführliche Unterscheidung zwischen praktischer und logischer Voraussetzung. Absolute Sicherheit kann ihre Quelle nur im eigenen aktiven Tun haben.

(7)-(10) Die nicht immer ganz ausformulierten Manuskripte sind Skizzen zu den Grundlagen der Geometrie. Es war wohl an eine Veröffentlichung in "Philosophia Naturalis" gedacht. Das letzte Blatt von (7) trägt die Aufschrift: "Über die Geometrie (für Mays Zeitschrift)". Thematisch werden die gleichen Fragen angeschnitten wie in "Grundlagen der angewandten Geometrie" (1911), "Grundlagen der Geometrie" (1933) oder "Geometrie und Wirklichkeit" (1955/1956): Unmöglichkeit nicht-euklidischer Geometrien, empirische Nicht-Überprüfbarkeit von Geometrien aufgrund von zur Messung schon vorausgesetzter deformationsfreier Körper, Auseinandersetzung mit der axiomatischen Auffassung der Geometrie. Die MSS sind datiert zwischen: 9./10.11.49 und 6.1.51.

(7)MS "Das Problem der Geometrie". 9 S., DIN A 4, teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben.

(8) MS "Die Feststellung der Geometrie durch empirische Messung". 2 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben.

(9) MS ohne Überschrift. 13 S., DIN A 4, teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben.

(10) MS ohne Überschrift. 8 S., DIN A 4, teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben.

(11) MS, 10 S. Notizen zur Geometrie.

(12) MS "Zur Axiomatik". 2 S., datiert: 22.12.50. Notizen.

Faszikel 77 (blaue Mappe ohne Aufschrift)  
MS von "Die Ergreifung des Wirklichen" (1955).

Faszikel 78 (braune Mappe "Juden")  
(1) TS, 130 S. + Inhaltsverzeichnis + Titelblatt, DIN A 4, paginiert (Durchschlag). Aufschrift des Titelblatts: "Die seelische Eigenart der jüdischen Rasse. Eine biologisch-psychologische Untersuchung von Hugo Dingler." Eine vorhergehende MS-Fassung dieses Manuskripts in (3) dieses Faszikels. Die letzten 5 Abschnitte dieses MS stimmen mit den letzten 5 Abschnitten des vorliegenden TS überein. Die ersten 5 Abschnitte des TS sind Resultat einer Überarbeitung. Die zugehörigen MSS befinden sich in Fasz. 25 (Abschn. 1 und 2), Fasz. 23 (Abschn. 3), Fasz. 26 (Abschn. 4) und Fasz. 78 (2) (Abschn. 5). Ob und wo gegebenenfalls die Arbeit erscheinen sollte, ist unbekannt. Datierung: ca. 1936-37 (S. 56 wird der NSDAP-Parteitag von 1936 erwähnt. S. 125 Lenards "Deutsche Physik", die "eben im Erscheinen begriffen" sei. Die erste Auflage der 4 Bände erschien 1936-37.). Die Kapitelüberschriften lauten: 1. Einleitung (S. 1), 2. Biologische Grundlagen (S. 9), 3. Psychologische Betrachtungen (S. 23), 4. Das "Fehlen der Zwischenschicht" (S. 39), 5. Der Vordergrundsmensch in fremder und eigener Ansicht (S. 58), 6. Allerweltsmensch und Universal mensch (S. 76), 7. Ergebnisse (S. 80), 8. Vordergrundsmensch und Wissenschaft (S. 85), 9. Judentum und Wissenschaft (S. 94), 10. Weiteres zu Judentum und Wissenschaft (S. 118), Schluß (S. 126). Der Grundgedanke der Arbeit besteht darin, daß es eine genetische Grundlage für die geistigen Eigenschaften des jüdischen Volkes gebe. Hauptgesichtspunkt die größere Reaktionsschnelligkeit, die auch für den unmittelbaren Erfolg entscheidend sei. Bei den Juden fehlten die neuralen Querverbindungen, die für das Denken des Ariens charakteristisch seien. Diese Querverbindungen werden "Zwischenschicht" genannt.

Die Existenz der Zwischenschicht kennzeichnet den "Tiefentypus" im Gegensatz zum "Vordergrundtypus". Einwände gegen eine Darwinistische Deutung, wonach wegen ihrer Durchsetzungsfähigkeit die Juden die Tüchtigsten seien. Wegen ihrer Neigung zum Nützlichkeitsdenken hätten die Juden vielmehr eine Affinität zum Asozialen. Unterschied von jüdischer Gebots- bzw. Erfolgsethik und arischer Zielethik. Kritik an der jüdischen Entwertung des indogermanischen Geniebegriffs. In letzter Zeit seien, bedingt durch die höhere Dotierung von Wissenschaftlern, immer mehr Vordergrundsmenschen in die Wissenschaft gelangt. Diese seien jedoch höchstens für angewandte Wissenschaft brauchbar. Polemik gegen den Einfluß jüdischer Wissenschaftler in den letzten fünfzig Jahren. Rezepte zur Rassenhygiene.

(2) MS des Kapitel 5 des TS in (2).

(3) MS, 225 S. mit früheren Fassungen von (2). Weiteres vgl. dort.

Faszikel 79 (rote Mappe "Vortrag Rias-Berlin. Bis 1.1.50")

(1) TS von "Ist die Entwicklung der Lebewesen eine Idee oder eine Tatsache?" (1940).

(2) TS und MS von "Die philosophische Begründung der Wesendenztheorie" (1943).

(3) MS "Machismus und Ontologismus"

(4) MS "Über das Elementargesetz der Dynamik".

Datierung: auf der 2. Seite links oben: "16.2.51".

Es handelt sich um das MS des TS Fasz. 36 (13).

(5) TS "Newtonsches Gesetz". Entspricht den S. 212-217 des "Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft" (1964).

Wurde aber bereits im Oktober 1941 als Vortragsmanuskript in Wien verwendet (vgl. Fasz. 22 (5)).

(6) TS einer Rezension von Ceccato und MS der Übersetzung davon.

(7) Diese Nummer umfaßt 3 Manuskripte, die im folgenden mit I, II, III bezeichnet werden (in der Reihenfolge ihrer Lage im Umschlag).

I: TS, 14 S., paginiert, DIN A 4. Auf S. 1 links oben mit Bleistift: "1. Entwurf". Anrede, wie auch in den anderen Manuskripten: "Geehrte Zuhörer!".

II: MS, 11 S., DIN A 4, teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Überschrift: "Mo. 27.2.50 (einsenden Anfang 1950)" "Das Geltungsproblem in seiner Bedeutung für die Naturwissenschaften und das Irrationale".

III: TS, 13 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen + 2 eingeschobene MS-Seiten, Format 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), mit Tinte beschrieben. S. 2 des TS fehlt. Datierung: Ende 1949/Anfang 1950. Fassungen eines RIAS-Rundfunk-Vortrags. TS III stellt wohl die vorgetragene Fassung dar. I stimmt inhaltlich im wesentlichen mit III überein, ist lediglich in Bezug auf das Thema "Gott" und "Das Irrationale" ausführlicher. II bricht kurz nach der Auflistung der vier Formalwissenschaften ab. Vorher wird ausführlich nur das Sicherheitsproblem als Grundproblem aller Philosophie behandelt.

Inhalt von III: Gliederung analog dem "Grundriß der methodischen Philosophie" (1949). Sicherheitsproblem als Grundfrage (vgl. "Grundriß" Kap. I). S. 4f.: Begründung der Logik als Lehre der selbstverständlichen Umformungen von Aussagen (vgl. "Grundriß" Kap. II). S. 6f.: Das Unberührte (vgl. "Grundriß" Kap. III). S. 7f.: Die Suche nach absolut eindeutigen Begriffen (vgl. "Grundriß" Kap. VI). S. 8f.: Der Genauigkeitsprozeß (vgl. "Grundriß" Kap. VII). S. 9-12: Problem der Erklärung des Irrationalen (vgl. "Grundriß" Kap. XIV). S. 12f.: Die Stellung des Menschen in der Welt (vgl. "Grundriß" Kap. XV). S. 13: Bedeutung des Gegenstehenden (vgl. "Grundriß" Kap. XVI).

Faszikel 80 (gelbe Mappe "litt. Versuche am Kriegsende 1943/45")

(1) Umschlag mit der Aufschrift: "Essays", enthält 4 kurze MS von 5, 3, 4, bzw. 3 Seiten. DIN A 4, teils paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Die MSS tragen die Überschriften: (a) "Über magische Heilungen", (b) "Das Lächeln", (c) "Über die zukünftige Verfassung des Menschengeschlechtes", (d) "Über den 'Geist' einer Sprache". Datierung: um 1950 (auf der 4. Seite des MS (a) wird der "Grundriß der methodischen Philosophie" (1949) erwähnt).

Inhalt: (a) Heilungsvorgänge können auch durch Einwirkung auf die irrationale Seite einer Person geschehen. (b) Wirkung des Lächelns mit einem künstlichen Gebiß. (c) Ablehnung der Forderung nach einer Weltregierung, die zu einer unzerstörbaren Diktatur werden könnte. Stattdessen Plädoyer für ein Dipolsystem. In einem Briefentwurf an von Cube bietet Dingler diesem für dessen Zeitschrift (?) ein Manuskript "Menschheit und ihre Geschichte" an. Vermutlich ist das vorliegende Manuskript (c) gemeint. Dingler möchte jedoch nicht, daß sein Name genannt wird. "Ich bin kein Politiker und es liegt mir nichts ferner, als mich in Politisches zu mischen".

(d) Es geht um die Frage, wie man sich gerade an die englische Sprache so anpassen kann, daß z.B. Deutsche in Amerika ihre Muttersprache verlernen.

(2) Umschlag mit der Aufschrift: "Gedichte". Enthält Gedichte teilweise zu familiären Anlässen.

(3) MS, 5 S., DIN A 4, einseitig mit Tinte beschrieben. Die ersten 4 Seiten enthalten eine von der Fassung in Fasz. 71 (2) abweichende Einleitung des "Romans". Die letzte Seite des MS ist paginiert: 129 und gehört offenbar zu einem Autobiographie-MS.

(4) MS "Im Jahre 6000". 1 S. mit Entwurf zu einem Roman. Die Personen stimmen teilweise mit denjenigen des Romanfragments in Fasz. 71 (2) überein. Offenbar soll eine Gruppe von Leuten ein Zukunftsbild des Jahres 6000 ent-

werfen. Die zukünftige Entwicklung der Menschheit klingt auch immer wieder im "Roman" des Fasz. 71 (2) an.

(5)-(10) Diese MSS befassen sich in essayistischer Form ebenso wie das Romanfragment und die Romanskizze mit der Zukunft. Datierung: ca. 1944 (dies geht sowohl aus der Terminologie, wie aus den von Dingler bis zum Kriegsende vertretenen biologistischen Anschauungen sowie aus dazwischengefügten Zeitungartikeln und Rechnungen hervor).

(5) MS "Die Zukunft des Menschengeschlechts". 16 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. S. 8 trägt die Überschrift: "Das Bleibende in der Veränderung".

(6) MS "Die fernere Zukunft". 11 S., sonst wie (5).

(7) MS, 33 S., sonst wie (5). Überschriften: "Das Individuum" (S. 1). "Die Ehe" (S. 12). "Das Alter" (S. 15,1). "Von dem dauernden Wandel der menschlichen Dinge" (S. 16).

(8) MS ohne Überschrift, 6 S., sonst wie (5).

(9) MS ohne Überschrift, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Die Geschlechter. Mann und Weib". Sonst wie (5).

(10) MS ohne Überschrift, 7 S., sonst wie (5).

Inhalt von (5)-(10): Anscheinend handelt es sich hier um Stücke eines nicht fertiggestellten Buchmanuskripts (vgl. auch den Entwurf auf der letzten Seite von (13)). Möglicherweise auch essayistische Fassung von Ideen, die im Roman verarbeitet werden sollten. Biologistische Spekulationen über die Zukunft der Menschheit, über die Entwicklung des Individuums, über das Wesen von Ehe und Fortpflanzung, über die Rolle von Mann und Frau. Alle diese Gegenstände werden aus dem höchsten Ziel der Natur, der Arterhaltung, abgeleitet.

(11) MS "In der Trambahn". 3 S., DIN A 4, mit Tinte einseitig beschrieben. Datierung: 1944 (S. 2: "Jetzt im 5. Kriegsjahr").

Inhalt: Schilderung von Mitmenschen in der Trambahn.  
(12) MS, 20 S. Notizen und Skizzen.  
(13) MS, 7 S. mit Reflexionen zu verschiedenen Themen.  
Die letzte Seite trägt die Überschrift: " Das Leben  
und die Zukunft" und enthält Stichworte zu diesem  
Thema.

Faszikel 81 (braune Mappe "Revue de Synthèse")

(1) TS "Die Wissenschaft der Methodenlehre". 14 S.,  
DIN A 4, paginiert (Durchschlag). Datierung: ca. Ende  
1933/Anfang 1934. Deutsches Manuskript des Aufsatzes  
"La science de la méthode et le problème du système  
des sciences" (1934).

(2) TS " Methodenforschung als Forschungs- und Lehr-  
gebiet". 10 S., DIN A 4, paginiert (Durchschlag). S. 1  
trägt die Aufschrift mit Bleistift: "Denkschrift auf  
Bitte 1934". Es handelt sich um eine auf Bitten von  
Ministerialrat Seidl. vom 26.1.1934 verfaßte Denk-  
schrift, <sup>die</sup> mit Begleitschreiben vom 13.2.1934 an diesen  
abgeschickt wurde (vgl. Briefwechsel mit Seidel in (4)).  
Ob dieser sie veröffentlicht hat, konnte nicht festge-  
stellt werden.

Inhalt: Teil "a. Gegenstand und Inhalt" (S. 1-6) be-  
handelt in 11 Punkten die Bedeutung der Methodenfor-  
schung. Vor allem Hinweis auf Beseitigung von onto-  
logischem Ballast mancher Theorien und Scheinprobleme.  
Teil "b. Organisatorisches" (S. 6-10) enthält Vor-  
schläge zur Institutionalisierung der Methodenforschung  
an den Universitäten. Hinweis auf die Notwendigkeit  
einer eigenen Zeitschrift. Die Zeitschrift "Erkenntnis"  
sei wegen der völlig anders gearteten Ausrichtung un-  
geeignet.

(3) Sonderdruck von Rieffert über Hochschulunterrichts-  
reform.

(4) Briefwechsel mit Ministerialrat Seidl., dem Leiter  
der Reichsfachschaft Hochschullehrer und Wissenschaftler  
im NS-Lehrerbund. Vgl. (2).

(5) TS "Fundamente und Forderungen der Naturphiloso-  
phie". Identisch mit Fasz. 40 (3). Näheres siehe  
dort.

(6) TS ohne Überschrift. 2 S. zur Konzeption einer  
neuen pädagogischen Zeitschrift, die in Verbindung  
mit dem "Völkerpädagogischen Institut in Mainz" her-  
ausgegeben wurde. Der Text ist entweder eine Voran-  
kündigung dieser Zeitschrift oder ein einleitender  
Artikel zum 1. Band dieser Zeitschrift. Ob er publi-  
ziert wurde, konnte nicht festgestellt werden. Da-  
tierung möglicherweise während der Lehrtätigkeit  
Dinglers in Mainz (1932-1944).

Faszikel 82 (gelbe Mappe "Meyers Repetitorium")

TS "Repetitorium in Philosophie, Psychologie und  
Pädagogik". 53 S., DIN A 4, paginiert. Paginierung  
unvollständig: S. 31-35, 47-53. Genaue Datierung nicht  
möglich. Einziger Anhaltspunkt: die Erwähnung des Be-  
griffs "Rasseneinheit" (S. 52) spricht für den Zeit-  
raum 1933-1945. Eine Reihe "Meyers Repetitorium"  
konnte bibliographisch nicht festgestellt werden.  
Inhalt: S. 1-33 behandelt stichwortartig die Philo-  
sophieggeschichte von den Vorsokratikern bis Kant. Der  
restliche Teil des TS behandelt pädagogische Fragen.  
Systematische philosophische Fragen werden nicht be-  
handelt. Ebenso keine Abhandlung der Psychologie.  
Alles spricht dafür, daß es sich bei diesem TS um ein  
nicht vollendetes Bruchstück eines größeren Werkes  
handelt.

Faszikel 83 (gelbe Mappe "Einleitung in die Philos. und  
Psych. 2.12.36")

MS "Lehrbuch der Philosophie und theoret. Psychologie".  
40 S., Format 19 x 26, mit Tinte einseitig beschrieben,  
paginiert, mit eingeschobenen Seiten, S. 2 fehlt. Das  
MS bricht auf S. 38 ab. Datierung: 1936 nach Dinglers  
(späterer?) Beschriftung des Faszikels. S. 29 bringt  
einen Verweis auf "Das Handeln im Sinne des höchsten

Zieles" (1935).

Inhalt: MS ist wahrscheinlich der erste Ansatz zu einem Lehrbuch, der im späteren, nicht veröffentlichten "Lehrbuch" (1943) realisiert wurde. Das MS besteht nur aus dem "I. Kapitel: Die Zielsetzung" und aus den ersten Seiten des II. Kapitels. Das I. Kapitel ist weitgehend programmatisch. Forderung nach Sicherheit und Eindeutigkeit, methodische Einstellung, Unterscheidung zwischen dem Bereich vor dem Aufbau ("Lebensaussagen") und dem Aufbau selbst, "höchstes Ziel" als Bestimmungspunkt des Aufbaus. Im Ganzen stark dezisionistisch gefärbt.

Faszikel 84 (schwarze gebundene Mappe)

MS "Über den Mengenbegriff und die zweite Zahlenklasse". Zum Teil herausgeschnittene Blätter. Vermutlich Vorarbeit zur Habilitation, möglicherweise in einem ersten Gang so eingereicht.

Faszikel 85 (gelbe Mappe "Geometrie angef. 1.7.41")

Verschiedene Vorfassungen zum "Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft".

Faszikel 86 (gelbe Mappe "Geometrie ab 27.8.50")

Wie Fasz. 85.

Faszikel 87 (rote Mappe "Vortrag Berthold 11.2.50")

(1) TS, 21 S., DIN A 4, paginiert. Die ersten 18 S. bilden ein Vortragsmanuskript. Die letzten 3 S. stammen aus irgendeinem anderen Vortragsmanuskript derselben Zeit. Das TS hat keine Überschrift. Aus der Anrede und der Umschlagsaufschrift geht jedoch eindeutig hervor, daß es sich um den in der Faszikelbeschriftung angegebenen Vortrag handelt.

Inhalt: Wie in allen Vorträgen dieser Zeit (1949/50) orientiert sich der Aufbau am "Grundriß der methodischen Philosophie" (1949).

(2) TSS verschiedener anderer Autoren.

(3) MS "Die Problematik der Naturphilosophie". 6 S. DIN A 4 und 1 S. DIN A 5, teilweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. S. 1-3 bilden ein paginiertes zusammenhängendes, aber unvollständiges Manuskript. Überschrift: "Die Problematik der Naturphilosophie". Das 4. Blatt ist wiederum mit S. 1 paginiert und trägt die Überschrift: "Über das unmittelbar Gegebene". Auf den letzten 3 Seiten Notizen, die mit dem Vorhergehenden nicht zusammenhängen. Datierung: 25./26.1949.

Inhalt: Dingler geht auf die damals modische Anthropologie und Existenzphilosophie ein. Diese habe zwar einen richtigen Kern, sei jedoch noch dem Sensualismus verhaftet und verweise, wenn man sie zu Ende denke, auf die methodische Philosophie.

Faszikel 88 (blaue Mappe ohne Aufschrift)

Zahlentheoretische Entwürfe.

Faszikel 89 (orange Mappe "Sanborn")

MS und TS der Übersetzung eines Aufsatzes von Sanborn in: "The Journal of General Psychology" 41(1949), S. 249-261.

Faszikel 90 (blaue Mappe "Herbert Dingle (The Listener 1948)")

- (1) 1 Exemplar des in der Aufschrift des Faszikels angesprochenen Aufsatzes ("The New Outlook in Physics").  
(2) TS, 9 S. Übersetzung von (1). Erschienen 1950 in: "Philosophia Naturalis".  
(3) MS von (2).

Faszikel 91 (gelber Umschlag ohne Aufschrift)

Korrekturfahnen zu "Metaphysik als Wissenschaft vom Letzten" (1929).

Faszikel 92 (braunes Kuvert "Laie zur Rel.The.")  
TS eines holländischen Autors.

Faszikel 93 (blaue Mappe "An C. F. Wintersche Verlags-  
buchhandlung, 13<sup>b</sup> Füssen/Allgäu, Wachsbleiche 15")  
TS von "Grundriß der methodischen Philosophie" (1949).

Faszikel 94 (braune Mappe "Existenz II")

- (1) Verschiedene Skizzen und Entwürfe zur "Ergreifung des Wirklichen" (1955), hier noch unter dem alten Titel "Mensch und Welt".
- (2) MS, 4 S. + TS, 3 S., DIN A 4, teilweise beidseitig beschrieben. Briefentwürfe an Dr. Sticker von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und Kurt Hildebrand.
- (3) MS, 1 S., DIN A 4, mit Tinte beschrieben. Vermächtnis Dinglers über seinen Nachlaß bei der Abreise nach Athen am 4.3.1953.
- (4) MS, 2 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: "Einleitung zu Lehrbuch". Datierung: S. 1 links oben: "10.5.53".  
Inhalt: Nicht veröffentlichte Einleitung zum "Lehrbuch" bzw. "Aufbau" (1964). Entstand vermutlich im Zusammenhang mit einem (erfolglosen) Publikationsversuch.
- (5) MS, 4 S., DIN A 4, mit Tinte einseitig beschrieben.  
Inhalt: Inhaltsverzeichnis von "Die Ergreifung des Wirklichen" (1955), zum damaligen Zeitpunkt (1953) noch "Mensch und Welt". Ferner Entwurf eines Vorworts, das in der später von W. Krampf herausgegebenen Buchfassung nicht abgedruckt ist.
- (6) MS, 13 S., diverse Notizen und Skizzen.
- (7) MS, ohne Überschrift. 12 S., DIN A 4, paginiert (0,01-0,12). Mit Tinte einseitig beschrieben. S. 1 oben die Bleistiftaufschrift: "Anfang umarbeiten. Schluß unfertig". Datierung: ca. 1952/53.  
Inhalt: MS behandelt das Problem des Anfangs in der Philosophie. Teilweise historisch (Abgrenzung gegen Empirismus des 19. Jahrhunderts), teilweise systematisch (gegen "Axiomatizismus" und "Induktionismus").

(8) MS, 3 S. diverse Skizzen und Notizen.

Faszikel 95 (blaue Mappe "Das Seelenproblem")

TS "Das Seelenproblem in methodischer Behandlung".  
36 S., DIN A 4, paginiert. Auf S. 1 die Bleistiftaufschrift: "ca. 1940". Diese von Dingler vorgenommene Datierung ist unzutreffend, da S. 18 und S. 27 sich Hinweise auf Publikationen aus dem Jahre 1942 befinden. In Fasz. 80 (5) befindet sich auf der letzten Seite die Quittung über die Schreibmaschinenabschrift dieses Manuskripts, die das Datum des 6.7.1944 trägt. Dieses Datum dürfte für die Entstehung des Manuskripts entscheidend sein. Das Manuskript ist ein fertiges Aufsatzmanuskript, das wohl wegen des sich anbahnenden Zusammenbruchs nicht mehr erschienen ist (die "Zeitschrift für die gesamte Naturwissenschaft" ist in der zweiten Hälfte 1944 bereits nicht mehr erschienen). Inhaltlich starke Überschneidungen mit Kap.VI der 1943 abgeschlossenen, aber nicht publizierten "Einführung in die Naturphilosophie" (Fasz. 10). Vgl. dort Kap. VI "Das Seelische" (S. 86-109). Vgl. ferner Ansätze zu einem Manuskript mit ähnlicher Thematik in Fasz. 116 (11) und (12).  
Inhalt: Problem der Existenz des Psychischen und die Frage des Leib-Seele-Dualismus. S. 11-22 ausführliche Erörterung des Begriffs des "Unbeführten". Wichtigste Resultate: in der methodischen Konstruktion tritt kein "passives Seelisches" (d.h. Seelisches als Gegenstand) auf. Aus den Forderungen, die an die eindeutige methodische Konstruktion gestellt werden, folgt, daß alles aus materiellen Atomen und Kräften erklärt werden muß. Dies bedeutet jedoch nur eine methodische, keine ontologische Aussage (S. 35). Ausdrücke der Sprache über Seelisches haben im methodischen Aufbau nur abkürzende Funktion (S. 34). Das einzige echte Seelische ist das aktive Seelische (= der Bereich meines aktiven Willens). Dies tritt jedoch als solches nie im eindeutig-methodischen System auf (S. 33f.).

Faszikel 96 (blaue Mappe ohne Aufschrift)

(1) Umschlag "Excadentia et Singularia". Diverse Notizen und Exzerpte.

(2) MS "Das Grundlagenbuch", 3 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben.

Datierung: S. 1 links oben: 25.8.49. Das MS bricht auf S. 3 ab.

Inhalt: Unterscheidung zwischen der Kunst des Lebens, die jeder weitgehend beherrscht, und dem Wissen darüber. Wohl als Beginn einer Einleitung zu einem Buch intendiert.

(3) TS zu "Die philosophische Begründung<sup>der</sup> Deszendenztheorie" (1943).

(4) MS von (3).

Faszikel 97 (blaue Mappe ohne Aufschrift)

(1) Schwarz-weiß-Negativ-Film mit diversen Aufnahmen.

(2) Notizblätter.

(3) TS, 25 S. ohne Überschrift, DIN A 4, paginiert (S. 8-33).

Bei diesem TS handelt es sich um die Fortsetzung des TS aus Fasz. 11 (1). Das TS bricht auf S. 33 mitten im Satz ab. Zur Datierung, Inhalt und zur Frage, ob dieses TS von Dingler stammt, vgl. die Bemerkungen in Fasz. 11 (1).

(4) MS, 1 S. ohne Überschrift. Bemerkungen zu theoretischen Gesetzen.

(5) MS "Was ist Geschichte?". 56 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben.

Manuskript des gleichnamigen Aufsatzes auf S. 1-4 der wissenschaftlichen Beilage der "Münchner Neuesten Nachrichten" vom 1.9.1926.

(6) MS, 49 S. ohne Überschrift (der Umschlag trägt die Aufschrift: "Mündliche Buchbesprechung bei Steinicke"). 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), mit Tinte einseitig beschrieben.

Wie die Paginierung zeigt, ist das MS unvollständig. Im ersten

Satz werden als Initiatoren der Buchbesprechungen Steinicke und Ludwig Gorm genannt. Datierung: zwischen 1927 und 1933: das neueste besprochene Buch stammt von

1927. Die Rezension dürfte nicht nach 1933 geschrieben worden sein, da der Meiner-Verlag (Leipzig) gelobt wird. 1933 zerstritt sich Dingler mit dem Meiner-Verlag (vgl. dazu Fasz. 97 (7)).

Inhalt: Es werden 17 Bücher besprochen. Dinglers eigene wissenschaftstheoretische Vorstellungen treten hinter dem Referat der besprochenen Bücher zurück.

(7) MS ohne Überschrift, 16 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart). Die ersten 13 Seiten bilden ein zusammenhängendes, paginiertes, mit Tinte einseitig beschriebenes Manuskript. Die letzten 3 Seiten enthalten großen teils stenografische Bleistiftnotizen. Datierung: ca. 1934/1935.

Inhalt: In "Erkenntnis" 4 (1934), S. 75-78 hatte sich Reichenbach in scharfer Form gegen die Angriffe Dinglers gegen den Wiener Kreis im Vorwort zu den "Grundlagen der Geometrie" (1933) verwahrt. Vorliegendes Manuskript ist die Antwort auf den Angriff Reichenbachs und besteht in einer scharfen Polemik gegen den Wiener Kreis, insbesondere gegen Reichenbach. Vorwurf des Bolschewismus, des marxistischen Sektentums, des Kollektivismus (Ablehnung des Geniegedankens), des Materialismus und Sensualismus. Wohl wegen zu persönlicher Form der Angriffe nicht im Druck erschienen.

(8) TS "Der psychogalvanische Reflex". 13 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen. Das TS ist offensichtlich unvollständig, weil es nur das Kapitel "1. Geschichtlicher Überblick" enthält und vor allem das Literaturverzeichnis, auf das verwiesen wird, fehlt. Das TS stammt offensichtlich nicht von Dingler: 1. die handschriftlichen Korrekturen sind nicht von Dinglers Hand. 2. Es wird mit Nummern auf das Literaturverzeichnis verwiesen, ein bei Dingler unüblicher modus procedendi. 3. Es werden sehr detaillierte Experimentalanordnungen beschrieben, was für Dinglers Verfahren ebenfalls untypisch wäre. Datierung: nach 1930 (vgl. Literaturhinweis auf S. 12).

(9) TS "Über die Ergreifung der Wirklichkeit in der Philosophie der exakten Wissenschaften". 6 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen. Für alles weitere vgl. Fasz. 42 (1) und (2).

(10) MS von (9).

(11) MS von "Analyse oder Synthese in der Philosophie der Wissenschaften?" (1944).

(12) Briefentwurf an Gonseth.

(13) TS von (11).

Faszikel 98 (braune Mappe "Widerspruchsfreiheit der Arithmetik (Mist). Vektoren und Arithmetik. Math. Corresp.")

(1) Einladungen zum Mathematikerlager und Skizzen zu "Der Übergang zur unbegrenzten Iteration". Eine Vorarbeit zu dem entsprechenden Abschnitt in (3).

(2) diverse Notizblätter.

(3) MS "Zur Widerspruchslösigkeit der Arithmetik". 27 S., 19,5 x 26, bis auf das 2. Blatt mit Tinte einseitig beschrieben, paginiert. Datierung: Frühjahr 1939 (vgl. Fasz. 8 (2)).

Inhalt: Bei vorliegendem MS handelt es sich um eine (vermutlich die erste) handschriftliche Fassung des gleichnamigen TS in Fasz. 8 (2). Das dortige TS ist noch mindestens einmal gründlich überarbeitet worden. MS enthält z. B. noch nicht den Inhalt von S. 11-21 des TS. Für alles weitere vgl. Fasz. 8 (2).

(4) TS "Zur Algebra des Unendlichen". 14 S., DIN A 4, bis auf S. 1 (14,5 x 21). Die ersten 10 Seiten paginiert. Datierung: ca. 1939/40 wie die anderen Manuskripte aus diesem Faszikel.

Inhalt: Beschreibung der Iterationstheorie wie schon in "Philosophie der Logik und Arithmetik" (1931), S. 164ff. dargestellt. Erneutes Auftreten dieser Theorie im "Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft" (1964), S. 96ff.. Inhaltlich gehört das Manuskript in den Zusammenhang der von Bieberbach abgelehnten Manuskripte (Fasz. 98 (5) und (9)). Es wird allerdings im Briefwechsel mit Bieberbach nicht erwähnt.

(5) TS "Über das Verhältnis meines Beweises der Widerspruchslösigkeit der Arithmetik zu den Gödelschen Überlegungen". 11 S., DIN A 4, paginiert. Anfang 1939 als erste Fassung von "Zur Widerspruchslösigkeit der Arithmetik" entstanden. Sowohl vorliegendes TS wie auch die überarbeitete Fassung wurden von Bieberbach abgelehnt (vgl. den Briefwechsel in (8)). Zum Inhalt vgl. die entsprechenden Bemerkungen zu Fasz. 8 (2).

(6) MS von (5).

(7) TS "Über einen elementar-geometrischen Kalkül". 24 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen. Die Publikation wurde von den "Jahresberichten der Deutschen Mathematikervereinigung" (E. Sperner) sowie von Bieberbach abgelehnt (vgl. (8)). Inhalt: Es wird im Anschluß an Grassmann und an Möbius' baryzentrischen Kalkül eine Punkt- und Streckenrechnung eingeführt. Z.B. wird  $mA + nB = (m + n)C$  (wobei A, B, C Punkte; m, n Zahlen sein sollen) so gedeutet, daß C der Schwerpunkt der mit den Gewichten m und n belegten Punkte A und B ist. "=" wird also als Gewichtsgleichheit gedeutet. Wie im Ablehnungsbrief von Sperner deutlich wird, ist der Kalkül sehr umständlich ohne wirklich Neues zu bringen. Ein großer Teil seiner Intentionen läßt sich mit Methoden der linearen Algebra besser realisieren.

(8) 37 Blätter, MS und TS. Briefe und Briefentwürfe: an Bieberbach (28.2.39, 7.4.39, 12.4.39, 20.4.39, 19.5.39, 28.12.39, 24.2.40, 7.7.40); von Bieberbach (2.4.39, 16.4.39, 17.2.40, 24.3.40). Ferner die Abschrift eines Briefes von H. Scholz vom 15.3.39 an Bieberbach, in dem Scholz Dinglers eingereichte Arbeit beurteilt. An Sperner (4.2.40) und von Sperner (12.3.40). Briefwechsel historisch interessant auch durch Urteile über Jaensch.

(9) TS "Zur Widerspruchslösigkeit der Arithmetik", 40 S. Mit handschriftlichen Korrekturen versehenes Duplikat von Fasz. 8 (2). Für alles weitere siehe dort.

(10) MS von (9).

Faszikel 98 A (graue Mappe "Vorträge 1928-32. Ab 1920")

(1) MS von "Das Problem des absoluten Raumes in historisch-kritischer Behandlung" (1922)).

(2)-(3) befinden sich in einem Umschlag mit der Aufschrift: "Vorträge in Prag". Dabei ist offensichtlich (3) ein erster Entwurf für (2). (2) ist in drei Teile gegliedert, was darauf schließen läßt, daß Dingler in Prag drei Vorträge gehalten hat. Beide MSS haben im wesentlichen den gleichen Inhalt. Datierung: der jüngste Buchverweis bezieht sich auf die zweite Auflage der "Grundlagen der Physik" (1923). Der Vortrag dürfte ca. 1923/Anfang 1924 gehalten worden sein, da trotz ausführlicher Erwähnung von Mach das Mach-Buch von 1924 nicht erwähnt wird.

Inhalt von (2): Generalthema ist das Problem der Atomistik. Teil I (S. 1-20): Verschiedene Experimente legen korpuskulare Vorstellungen nahe, die jedoch verschiedene Grade "phänomenologischer Fülle" (S. 11) aufweisen. Die Realität von Körpern besteht in gewissen Anforderungen, die wir an sie stellen (z.B. Konstanzanforderungen); diese Forderungen sind bei Atom- und Korpuskulartheorien im wesentlichen erfüllt (S. 15f.). Teil II (S. 21-36): Darstellung historischer Kritiken am Atomismus (vor allem Mach und Aristoteles). Jedoch wendet sich Mach nicht gegen einen Atomismus, der nur Beschreibungsweise der Realität ist (S. 32). Der richtig verstandene Mach führt zu einer Überwindung der Paradoxien des Atomismus. Teil III (S. 37-55): Rekonstruktion des Atomismus als eines methodischen Prinzips. Der Atomismus als Fundamentalthypothese ist deshalb zu wählen, weil er sich am ehesten "denjenigen Formen anschließt, welche wir aufgrund unserer zufällig vorhandenen Konstitution schon rein gewohnheitsmäßig im täglichen Leben der Menschen verwenden" (S. 50). Allgemein gilt für verschiedene Theorien, daß die einfachste den Vorzug hat. Dabei bedeutet "einfach" nicht im empiristischen Sinne, daß

gewisse Experimente einfacher erklärt werden können, sondern es muß rein apriorisch die Frage nach dem einfachsten Gesamtsystem geklärt werden (S. 53f.). Das Manuskript (3) stimmt im wesentlichen mit (2) überein. Lediglich S. 7 Ausführungen zur Relativitätstheorie und S. 25-28 über physikalische Systeme als "Auffassungsformen", sowie über Atomistik als Teil der logisch einfachsten Gesamtheorie (S. 34-36).

(4) MS, 12 S. Notizen zu (2) und (3).

(5) MS, 50 S. in Umschlag mit der Aufschrift: "Philosophie. Kant-Gesellschaft. München. Problem. Diskussionen. Nota.". Die Datierungen liegen zwischen 1930 und 1932. Diverse Notizzettel zu Vorträgen der Kant-Gesellschaft und organisatorische Notizen.

(6) MS, 10 S. in Umschlag mit der Aufschrift: "Vortrag Halle V. 1931". Notizzettel zum entsprechenden Vortrag.

(7) MS "La notion de système dans l'histoire et la philosophie des sciences" (1931). Das MS steckt in einem Umschlag mit der Aufschrift: "Vortrag Paris 15.4.31. Fehlt Blatt!". Ferner Aufschrift: "21.4. à 18<sup>h</sup> à la Sorbonne Salle de raprallément des professeurs".

(8) MS und TS von "Über die Anfänge des exakten Systemgedankens bei den Griechen" (1931).

(9) MS "Krisen und Grenzen der Wissenschaft". In Umschlag mit der Aufschrift: "Vortrag 21.10.29. Wien. Krisen u. Grenzen der Wissenschaft". 69 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), paginiert, einseitig mit Tinte beschrieben.

Inhalt: S. 1-26: Historische Skizzierung des Zusammenbruchs des Systemgedankens, wie er noch bei den Griechen und in der klassischen Physik vorhanden war. S. 28-34: Bedeutung der Meßapparateherstellung für die Gestalt wissenschaftlicher Theorien. Hieraus ergibt sich die Gültigkeit von euklidischer Geometrie und newtonscher Mechanik (S. 35-38). Man kann zwar nicht-euklidische Geometrien als bloßen Formalismus ohne ontologischen Anspruch benutzen, aber auch das ist nicht zu empfehlen,

da jedes Rechnen mit nicht-euklidischen Formeln einen Bruch in der inneren Konsequenz des Gedankengebäudes hervorrufe. Dies wegen der Geltung der euklidischen Geometrie für die Meßapparate. Zuversicht, daß die derzeitige Verwendung nicht-euklidischer Formeln nur einen vorübergehenden Charakter habe (S. 42f.). S. 44-47: Der aktive Wille als unhintergehbare "Causa sui", als letzter Geltungsgrund. Ausgangspunkt des Systems ist die "unmittelbare Erfahrung", das "Leben" und gewisse "praktisch vorausgesetzte" "Grundfähigkeiten" (S. 49-51). Das System "ist keine Aufzählung von 'Naturgesetzen', es ist von A bis Z eine praktische Maßnahme gerichtet auf das Ziel der immer besseren Realitätsbeherrschung" (S. 51). Sätze des Systems sind Schlüsse aus Herstellungsanweisungen (S. 52, 54). Analogie des hier gefundenen Apriori mit dem Bauplan eines Architekten. Metaphysik kann nicht im nachsystematischen, sondern nur im vor-systematischen Bereich liegen, nämlich dort, wo unser Denken in diesem letzten Punkte unmittelbar mit dem Sein und dem Seinerleben zusammenfließt (S. 58). Das Vorsystematische kann nicht systematisch behandelt werden (S. 63ff.). Hier hat die Lehre Heideggers ihren logischen Ort (S. 64).

(10) Diverse MS-Skizzen und Notizen zu "Philosophie der Logik und Arithmetik" (1931). In Umschlag mit der Aufschrift: "Ausg. Philosophie der Logik und Arithmetik. § 3 Spezielleres".

(11) MS von "Die Entstehung der Sternbilder und die Zahl 7" (1929). In Umschlag mit der Aufschrift: "Sternbilder Zahl 7/Regensburg 26.9.28 gelegentlich des Kepler-Jubiläums in Heusinger gehalten".

(12) MS, 15 S. Notizen und Skizzen zu (11).

(13) TS, endgültiges MS, Fahren und Sonderdruck von "Die Entstehung der Sternbilder und die Zahl Sieben" (1929).

(14) MS, 4 S. in Umschlag mit der Aufschrift: "Statistik der Nichtordinarien". S. 1 trägt die Aufschrift: "Hoch-

schullehrertag 1929. 5.3. München".

(15) MS, 10 S. diverse Notizen zum Thema "Wissenschaft und Weltbild".

(16) TS, 29 S., 21 x 33 (Kanzlei-Folio), paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen + 10 S. MS-Zusätzen, 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), einseitig mit Tinte bzw. Bleistift beschrieben, als Ergänzungen in das TS eingeschoben. MS und TS befinden sich in einer Mappe mit der Aufschrift: "Karsruhe (Kant-Gesellschaft) 15.1.1930". Der Vortrag hat, wie aus S. 2f. hervorgeht, das Thema "Naturwissenschaft und Metaphysik". Er scheint mehrmals gehalten worden zu sein, denn auf S. 21 steht am Beginn eines Absatzes die Bleistiftnotiz "Heute nicht!". Inhalt: S. 1-5 allgemeine Bemerkungen zum Begriff der Metaphysik als dem letzten Fundament des Denkens. Kritik der empiristischen Gleichsetzung von Experiment und Erfahrung (S. 7). Hinweis auf die künstliche Herstellung von Meßapparaten. Würdigung der allgemeinen Relativitätstheorie, die den "Willen zum System" ebenso klar hervorbringt, wie die Bestrebungen der so genannten klassischen Physik (S. 9). Unterscheidung von vorphysikalischer und nachphysikalischer Metaphysik (S. 9). Nachphysikalische Metaphysik ist immer unwissenschaftlich, weil aus den Sätzen des physikalischen Systems nur logische, jedoch keine metaphysischen Folgerungen gezogen werden dürfen (S. 9-11). Vorphysikalische Metaphysik dagegen ist Grundlagenforschung. Hier wird das "Quellenproblem" der Axiome und die Beziehung der Aussagen auf die Wirklichkeit untersucht (S. 11-15). "Metaphysik im strengen systematischen Sinne ist nichts anderes als erweiterte Grundlagenforschung" (S. 15). Hinweis auf das Verdienst Einsteins, "den Gedanken des allumfassenden physikalischen Systems vorläufig in rein mathematischer Gestalt wieder in den Vordergrund gestellt zu haben" (S. 16). Dies verbunden mit dem Hinweis, daß es den Physikern immer noch an streng systematischer Grundlagenforschung mangle. Ins-

besondere werde das Problem der von uns geschaffenen Meßapparate im Zusammenhang des Theorieaufbaus nicht gesehen. S. 1-24 Darstellung der eigenen Systematik, die dem Prinzip der pragmatischen Ordnung folgt. Letzte "causa sui" ist der aktive Wille. S. 25-27 Kritik der Auflösung der Physik in formelhaftes Rechnen. In den handschriftlichen Zusätzen zu S. 27 Unterscheidung zwischen "Frontphysik", wo eine strikte Beachtung methodischer Postulate nicht notwendig ist und nur der wissenschaftliche Fortschritt zählt und der Arbeit im "Hinterland", wo "Ruhe und Konstanz" herrschen soll. Im "Hinterland" ist der Ort systematischer methodischer Arbeit.

(17) MS, 15 S. mit Notizen und Manuskriptteilen zu (16).

(18) MS ohne Überschrift. 20 S., davon 10 S. im Format 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), teilweise paginiert, einseitig mit Tinte beschrieben. Dazu Fahnen aus "Das Experiment" (1928). In Umschlag mit der Aufschrift: "Vortrag für Realschulmathematikerverein". Datierung: vermutlich 1928 wegen der Verwendung der Fahnen von "Das Experiment" und des Hinweises Dinglers auf sein "Neues Buch" (S. 3).

Inhalt: Die Rahmenbemerkungen zur Fahne von "Das Experiment" sind insofern interessant, als Dingler auf eine Änderung seiner Einstellung zur Relativitätstheorie hinweist. Danach hat Dingler früher die Relativitätstheorie ontologisch aufgefaßt, während er sie jetzt in Übereinstimmung mit Heisenberg als eine rein arithmetische Theorie unter der Verwendung nicht-euklidischer Geometrie betrachtet, die wie jede andere arithmetische Theorie möglich wird (S. 2,1). Deswegen nehmen die Dinglerschen Erörterungen über das Experiment der theoretischen Physik nichts von ihrer Möglichkeit.

#### Faszikel 99 (Vorlesungskonvulut)

(1) Notizen zur Vorlesung "Grundlagen der Geometrie" WS 1941/42.

(2) Notizen zu einer Vorlesung über Geometrie mit der

Aufschrift: "Euklid und Hilbert wieder gelesen SS 25, 29, 31".

(3) Notizen zur Vorlesung "Nicht-euklidische Geometrie im Kugelgebüsch".

(4) TS von "Die Grundlagen der Geometrie" (1933).

(5) MS zu "Nicht-euklidische Geometrie".

(6) MS zu "Konstruktionen. Lösbarkeitsprobleme".

(7) Exzerpte zu "Nicht-eukl. Geom. (Liebmann)".

#### Faszikel 100

MS von "Philosophie der Logik und Arithmetik" (1931).

#### Faszikel 101

MS von "Geschichte der Naturphilosophie" (1932).

#### Faszikel 102 (Aufschrift: "Mathematik und erk. theor. 1909-1912")

(1) MS, 20 S. mit Notizen zur Zahlentheorie.

(2) MS, 10 S. Skizzen zum Verhältnis von Experiment und Apriori.

(3) MS, 20 S. mit Skizzen zur Über- und Unterordnung von Theorien.

(4) MS, 29 S. in Umschlag mit der Aufschrift: "Continuumproblem (an Ostwalds Annalen)". 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart).

Die ersten 6 Seiten sind mit Bleistift beschriebene Notizzettel, der Rest ein paginiertes, mit Tinte einseitig beschriebenes Manuskript mit der Überschrift: "Zum sog. Continuumproblem". Das Manuskript, dessen TS sich in (21) befindet, ist nicht im Druck erschienen. Die letzte Seite trägt die Datumsangabe: München, 31. Mai 1912. Auf der zweiten Seite des MS die Aufschrift: "Der Inhalt der Ausführungen stammt vom November vorigen Jahres". Vermutlich im Zusammenhang der Vorarbeiten zur Habilitationsschrift von 1911 (vgl. Fasz. 105 (2)) entstanden. Inhalt: Beim Continuumproblem handelt es sich um die Frage: Ist das Continuum wohl ordenbar oder nicht? Dingler erkennt den nicht-konstruktiven Beweis des

Wohlordnungssatzes durch Zermelo nicht an. Dabei geht er (unzutreffenderweise) davon aus, aus der Wohlordenbarkeit des Continuums ergäbe sich dessen Kardinalität, da man mit der Kenntnis des Ordnungstypus wisse, zu welcher Zahlenklasse die dem Continuum zugeordnete

Ordinalzahl gehöre (S. 3). Der Hauptteil des Aufsatzes bringt, abweichend von der eigentlichen Fragestellung, Dinglers Lehre von den "logischen Akten" und von der "Gegebenheit" von Ordinalzahlreihen. Dingler versucht, bei der Angabe von Ordinalzahlen einen konstruktiven Standpunkt einzunehmen, obwohl er die Kantorsche Reihe der transfiniten Kardinalzahlen anerkennt.

(5) MS "Die allgemeinen Grundlagen der Mechanik", 1 S.

(6) Diverse Notizzettel zum Problem der Gravitation.

(7) MS, 7 S. mit der Aufschrift: "Notiz aus Anlaß des 'Gravitationsgesetz'. 1.-5. August 1913. Wichtigstes enthaltend. Weiterbilden meine Wissenschaftstheorie."

(8) MS, 1 S. über Egoismus. Datiert: 17.7.13.

(9) Diverse Notizzettel.

(10) MS "Material zur Erkenntnistheorie". 4 S. Aufschrift: "In der Eisenbahn 1.1.1912. Sehr wichtig".

(11) MS in Umschlag mit der Aufschrift: "Der starre Körper". 16 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), teilweise paginiert, teils mit Bleistift, teils mit Tinte einseitig beschrieben. Das MS besteht aus zwei zusammenhängenden Manuskripten, das erste von 9 Seiten, ohne Überschrift, das zweite von 7 Seiten mit der Überschrift: "Über den starren Körper". Datierung: vermutlich wie die anderen Manuskripte aus diesem Faszikel aus dem Jahre 1912. Das Manuskript war gedacht zur Publikation in "Ostwalds Annalen", ist jedoch nicht erschienen.

Inhalt: Das erste Manuskript setzt sich insbesondere mit der Zirkelhaftigkeit auseinander, die sich bei dem Versuch ergibt, eine empirische Definition des starren Körpers anzugeben. Das zweite Manuskript bricht nach einer Darstellung der Mathematik als Wissenschaft, die

aus irgendwelchen Hypothesen Schlußfolgerungen zieht, ab, ohne auf das Thema des starren Körpers noch zu sprechen zu kommen.

(12) MS, 10 S., mit Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Relativität".

(13) MS, 8 S. in Umschlag mit der Aufschrift: "Darstellende Geometrie und Raumschauung". Notizen und unvollständige Manuskriptteile.

(14) MS in deutscher Schrift (nicht von Dinglers Hand) mit der Überschrift in lateinischer Schrift: "Über das Verhältnis der Mathematik zu den exakten Naturwissenschaften in erkenntnistheoretischer Hinsicht". 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), teilweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Offensichtlich Abschrift eines Diktats. Wurde nicht publiziert. Datierung: ca. 1914 (Erwähnung der "Grundlagen der Naturphilosophie" (1913)).

Inhalt: Kritik der These von der strengen Trennung empirischer Naturwissenschaft und apriorischer Mathematik. Am Beispiel der Untersuchung des elastischen und unelastischen Stoßes Aufweis, daß auch hier apriorische Gesetze konstruiert und dann in der Wirklichkeit die passenden Realisierungen gesucht werden.

(16) MS und Stenogramm in deutscher Schrift (nicht von Dinglers Hand), 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), paginiert, mit Tinte in deutscher Schrift einseitig beschrieben. Auf S. 1 rechts oben mit Bleistift in lateinischer Schrift von Dinglers Hand die Aufschrift: "Für süd-deutsche Monatshefte". Jedoch ist das Manuskript nicht im Druck erschienen. Datierung: ca. 1912/1913 wie die anderen MSS aus diesem Faszikel.

Inhalt: Historische Beschreibung der Entwicklung der Mathematik bei den Griechen und zu Beginn der Neuzeit. Das MS endet bei der Darstellung der Verknüpfung von Algebra und Geometrie bei Descartes. MS, 3 S. mit dem Anfang von "Über zerstreute Mengen" (1913).

(18) und (19) MSS ohne Überschrift, 9 S. + 7 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), jeweils paginiert, mit Tinte einseitig

(wohl nach Stenogramm, nicht von Dingler) in deutscher Schrift beschrieben. Die beiden MSS gehören zusammen. Es fehlt jedoch mindestens ein weiterer Teil, wie der Schlußsatz von (19) zeigt, der auf etwas Folgendes verweist. Datierung: keine speziellen Hinweise im Text. Wohl wie die anderen MS aus diesem Faszikel aus den Jahren 1912/13.

Inhalt: Am Beginn von (18) eine Laudatio auf Hans von Seeliger. Behandlung der Abweichung des Merkurperihels. Mit dieser Abweichung sei das Newtonsche Gesetz aus methodischen Gründen nicht zu widerlegen. Dieses stellt nach dem Ökonomieprinzip vielmehr das einfachste Gesetz dar.

(20) MS, 1 S. Notizzettel.

(21) TS "Zum sogenannten Continuumproblem". 12 S. TS von (4). Weiteres siehe dort.

(22) MS, 15 S. Manuskriptstücke zur Mengenlehre. Wohl Vorarbeiten zur Habilitationsschrift.

(23) MS, 12 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), davon die ersten beiden Seiten Notizen, der Rest ein paginiertes, mit Tinte einseitig beschriebenes Manuskript. Das Manuskript bildet eine frühe Fassung von "Über das Newtonsche Gravitationsgesetz" (1913).

(24) Notizen in einem Umschlag mit der Aufschrift: "Geometrischer Versuch".

(25) Diverse Notizblätter.

(26) MS "Notiz über ein Kugellager". 3 S. Abbrechendes Manuskript mit geometrischen Überlegungen zu einem beim Patentamt angemeldeten Kugellager.

(27) Diverse Notizblätter in einem Umschlag mit der Aufschrift: "Berechnungen".

(28) MS "Notiz über ein Kugellager". 6 S. Wiederum abbrechend (vgl. (26)).

(29) Diverse Notizblätter in einem Umschlag mit der Aufschrift: "Analytischer Lösungsversuch".

(30) Diverse Notizblätter.

#### Faszikel 103

MS von "Der Zusammenbruch der Wissenschaft und der Primat der Philosophie" (1926).

Faszikel 104 (graue Mappe "Wissenschaftslehre. Anfänge des Kampfes um die Rel. Th. ab ca. 1917")

(1) MS, 40 S. in Umschlag mit der Aufschrift: "Gögginger Arbeiten". Notizen und Skizzen zur Relativitätstheorie aus dem Jahre 1917.

(2) MS, 30 S. in Umschlag mit der Aufschrift: "Spezieller". Notizen zur Physik aus dem Jahre 1917.

(3) MS, 10 S. in Umschlag mit der Aufschrift: "Nota zur Metaphysik (Göggingen 1918)". Diverse Notizen.

(4) Diverse Notizen zur Psychologie.

(5) Diverse Vorlesungsnotizen.

(6) MS ohne Überschrift. 63 S. in Umschlag mit der Aufschrift: "Grundlegende Studien zur Synthese. Sehr dauernd Wichtiges darunter". 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), teilweise paginiert, teils einseitig, teils beidseitig mit Tinte beschrieben. Verschiedene Datierungen aus April/Mai 1917. Enthält mehrere unzusammenhängende Teilstücke mit Vorarbeiten zu den "Grundlagen der Physik" (1919).

(7) MS, 36 S. ohne Überschrift, bis auf einen Zettel 11 x 18 alles im Format 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), teilweise paginiert, mit Tinte teils einseitig, teils beidseitig beschrieben. Eingelegt in Mappe mit der Aufschrift: "Neues zur Synthese. Angef. 26.5.18 Sonntag". Verschiedene Datierungen aus Februar-Juni 1918. Enthält Vorarbeiten und Skizzen im Zusammenhang mit den "Grundlagen der Physik" (1919) und "Über die axiomatische Grundlage der Lehre vom Ding" (1919).

(8) MS, 25 S. ohne Überschrift in Umschlag mit der Aufschrift: "Wichtige Litteratur. Wichtige Reisenotizen. Korrespondenz.". Teilweise stenografische Notizen aus dem Jahre 1918.

- (9) MS, 60 S. in Umschlag mit der Aufschrift: "Augsburg 1917". Skizzen zu verschiedenen Themen.
- (10) Diverse Skizzen und Entwürfe (u.a. ein Briefentwurf an Hilbert).
- (11) MS, 43 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), teilweise paginiert, teilweise beidseitig beschrieben. Entwürfe und Skizzen zur "Reinen Synthese", die wohl im Rahmen der Vorarbeiten an den "Grundlagen der Physik" (1919) entstanden sind.
- (12) TS von "Über die axiomatische Grundlegung der Lehre vom Ding" (1919).
- (13) MS, 22 S. eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Aristoteles. Wichtiges zu Antinomien und Limesbetrachtungen. Grundlegendes. Anf. 1918". Notizen und Skizzen.
- (14) TS, 11 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen. Überschrift: "Die historische Entwicklung der modernen Axiomatik und ihre Bedeutung in der Mathematik. (Aus einem gelegentlich des an der Münchner Universität im Juli 1914 stattgefundenen Ferienkurses gehaltenen Vortrag.)".  
Inhalt: Das abbrechende Manuskript enthält historische Erörterungen zur antiken Axiomatik, über den Verlust der axiomatischen Denkweise in der Entwicklung der Infinitesimalrechnung bis Cauchy, die Entwicklung der modernen geometrischen Axiomatik Hilbert. Letztere leitet Dingler historisch aus der Scholastik, Spinoza, Leibniz, Lambert und Wolff her.
- (15) MS von (14)
- (16) MS, 6 S. mit autobiographischen Notizen. Eine Seite enthält die Aufschrift: "30./31.8.18. Die Wanderungen des Hans Spiritus. Eine philosophische Biographie".
- (17) MS, 3 S. zum Dingbegriff.
- (18) Diverse Notizen.
- (19) MS "Katechismus der Religion. Angef. 5.1.19". 4 S. mit Skizzen zu einer überkonfessionellen Religion.
- (20) MS, 3 S. mit Skizzen aus November/Dezember 1918.
- (21) MS, 3 S. in Umschlag mit der Überschrift: "Die Grundlagen der Axiomatik". Datiert: 18.12.18. Notizen.

- (22) MS in Umschlag mit der Aufschrift: "Die Grundlagen der Philosophie". 10 S. mit unzusammenhängenden Skizzen.
- (23) MS auf Faltblättern in Umschlag mit der Aufschrift: "Relativitätstheorie. Bad Nauheim 1920 angef. 24.8.20. Göggingen". Skizzen zu einem Vortrag in Bad Nauheim. Publiziert als "Kritische Bemerkungen zu den Grundlagen der Relativitätstheorie" (1920).
- (24) MS, 30 S. mit diversen Notizen und Entwürfen (u.a. Briefentwurf an Professor Haas, Leipzig, und Geheimrat Pulfrich). Darin eingelegt ein Umschlag mit der Aufschrift: "Ernst Mach", der ein zusammenhängendes MS von 21 S. enthält. Datierung: 1920.  
Inhalt: Das Mach-MS behandelt Machs "Mechanik" und bezieht sich dabei auf "dieses Werk". Das MS war demnach entweder als ausführliche Rezension gedacht oder als Einleitung zu einer Neuauflage. Keines von beiden ist jedoch zur Veröffentlichung gekommen. Die in Frage kommende 7. Auflage der "Mechanik" ist 1921 bei Brockhaus mit einer Einleitung von J. Petzoldt erschienen. In seinen Ausführungen wendet sich Dingler gegen relativistische Mißdeutungen Machs und hebt als eigentliches Ziel Machs hervor, die Vermeidung und Vertilgung aller unbewiesenen, basislosen Elemente der Erkenntnis.
- (25) MS, 20 S. Notizen in einem Umschlag mit der Aufschrift: "Altes zur Rel. Th."
- (26) MS, 30 S. mit Notizen und Skizzen zur Physik.
- (27) MS, 34 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Teilweise paginiert. Es handelt sich um nicht zusammenhängende Entwürfe, die von uns in der Kopie durchpaginiert wurden.  
Inhalt: S. 1-9 bringt Entwürfe für den Anfang des Vortrags "Kritische Bemerkungen zu den Grundlagen der Relativitätstheorie", gehalten in Bad Nauheim auf der 86. Naturforscherversammlung der Physikalischen Gesellschaft (1920), publiziert 1920. In diesen Entwürfen wird um ausreichende Redezeit gebeten, die Dingler anscheinend nicht gewährt worden ist. Vgl. dazu Dinglers

"Berichtigung" in den "Jahresberichten der Deutschen Mathematikervereinigung" 31 (1922), S. 176. S. 10-26 ist ein Vortragsmanuskript, in dem stellenweise länger aus einem Aufsatz von Dingler vorgetragen wird. Der Aufsatz ist nicht ausdrücklich genannt. Vom Inhalt her könnte der "Der starre Körper" (1920) oder "Die Rolle der Konvention in der Physik" (1922) in Frage kommen. S. 27-34 enthalten stichwortartige Notizen zum Problem des starren Körpers.

(28) 2 MSS, 28 bzw. 26 S., Kanzlei-Quart, Vorderseiten paginiert, mit Tinte beidseitig beschrieben. Beide MSS tragen die Überschrift: "Der starre Körper". Das erste Manuskript ist datiert: ca. 1.-4.4.20. Das zweite Manuskript: 5.-10.4.20. Das zweite Manuskript ist das Manuskript des 1920 erschienen Aufsatzes "Der starre Körper". Das erste Manuskript ist ein von der endgültigen Fassung stark abweichender Entwurf.

(29) 1 Exemplar der Zeitschrift "Personalist und Emancipator. Dührings Monatsschrift für actionsfähige Geisteshaltung und gegen corrupte Wissenschaft" (Nr. 401, Januar 1920) und diverse Notizzettel

(30) MS, 35 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Erkenntnistheorie. 6.7.8.XII.19 Göggingen". Außer Skizzen am Anfang und Schluß liegt in der Mitte ein teilweise beidseitig beschriebenes, auf den Vorderseiten paginiertes, zusammenhängendes Manuskript ohne Überschrift vor.

Inhalt: Unterscheidung von vorsynthetischem und synthetischem Standpunkt. Vom vorsynthetischen zum synthetischen Standpunkt kommt man durch das "empirische Wollen" unter Benutzung von "naiven oder empirischen Fähigkeiten". Unterscheidung von "synthetischer Wahrheit" (aufgrund von "reinen Festsetzungen") und von "empirischer Wahrheit" (aufgrund von Wahrnehmungen).

(31) MS, 13 S. Format 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart) bzw. 17 x 21,5 (Propatria-Quart), teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Die Methode der wissen-

schaftlichen Forschung. Ein Hand- und Lehrbuch für Forscher, Studierende und Lehrer der Physik, Chemie und Mathematik von H. D. 14.11.19".

Inhalt: Unvollständige Manuskriptstücke eines offenbar geplanten größeren Lehrbuchs. Abgehandelt werden: axiomatische Methode, freie und gebundene Logik und Mathematik, freie Logik, ferner Darlegung von Dinglers Auffassung von "logischen Gebäuden" und logischem Schlußfolgern.

(32) MS, 5 S. mit Skizzen zum Problem Theorie und Wirklichkeit. Datiert: 8.9.19 Göggingen.

#### Faszikel 105 ("Mengenlehre 1911")

(1) TS "Memorandum: Über die Schaffung von Professuren für das Gebiet der Methodologie, der Geschichte und des Unterrichts der mathematischen und exakten Wissenschaften". 11 S., DIN A 4, paginiert, hektographiert, beidseitig beschrieben. Auf der letzten Seite unten datiert: März 1919.

Inhalt: Angesichts der "Einseitigkeit des Universitätsstudiums" (S. 1), der "weltanschauungsmäßigen Verwilderung" und des "Verlust jeder tieferen ethischen Begründung des Charakters" zeigt sich "der Mangel einer völlig abschließenden Philosophie und Weltanschauung" (S. 2). Dem könne durch Schaffung der in der Überschrift genannten Professuren an den Universitäten und Technischen Hochschulen abgeholfen werden.

(2) MS, 130 S., einseitig mit Tinte beschrieben, Kanzlei-Quart, dazwischen einzelne Notizblätter, von Dingler abschnittsweise paginiert. Titelblatt mit der Aufschrift: "Untersuchungen über die Grundlagen der Mengenlehre und die Theorie der geordneten Mengen". Fast alle Teile des Manuskripts lassen sich als Vorfassungen entweder der Habilitationsschrift von 1912 oder dem Aufsatz "Über die logischen Paradoxien der Mengenlehre" (1913) zuordnen.

Faszikel 106

Fahnen von "Von der Tierseele zur Menschenseele" (1941).

Faszikel 107

Fahnen zu "Philosophie der Logik und Arithmetik" (1931).

Faszikel 108 (braune Mappe "Neu. Neue Arbeiten VIII 1926")

(1)-(7) Diverse Notizen und Skizzen zu verschiedenen Themen.

(8) MS "Über den Zirkel in der empirischen Begründung der systematischen Physik". 10 S., 16,5, x 21 (Kanzlei-Quart), paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Das Manuskript bricht auf der letzten Seite ab. Der Titel des Manuskripts ist offensichtlich in Analogie zu "Über den Zirkel in der empirischen Begründung der Geometrie" (Kant-Studien 30 (1925)) gewählt. S. 2 bringt einen Verweis auf diesen Artikel ("an dieser Stelle"), aus dem zu schließen ist, daß vorliegendes MS für eine Veröffentlichung in den Kant-Studien geplant war, die jedoch nicht zustande kam. Datierung: vermutlich 1926. Inhalt: Die empirische Begründung der Gleichförmigkeit der Zeit setzt voraus, daß der Meßapparat zu gleichen Zeiten gleiche Intervalle mißt. Empirische Begründung des Hebelgesetzes setzt voraus, daß man Massengleichheit messen kann, was zirkulär wird, wenn man dazu wieder eine Waage benutzt.

(9)-(11) Notizen und Skizzen zu verschiedenen Themen u.a.: Weyl, Leben. Teilweise stenografisch.

Faszikel 109 ("Wichtige Nota zu Zusammenbruch")

MS, 45 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), großenteils beidseitig mit Tinte beschrieben, die Vorderseiten abschnittsweise durchpaginiert. Das Manuskript besteht aus verschiedenen kleinen Teilfaszikeln. Der Umschlag trägt außer einer runenartigen Aufschrift und der Datierung (10.5.24) die Aufschrift: "Philosophie des Exhaustionismus".

Inhalt: Frühe Skizzen zu dem, was später den systematischen Teil (ab Kap. III, S. 145) des "Zusammenbruch der Wissenschaft" (1926) bildet. Offensichtlich hatte Dingler 1924 doch an ein getrenntes Buch zu den systematischen Fragen des "Zusammenbruchs" gedacht. Das geht insbesondere aus dem beiliegenden Inhaltsverzeichnis für diese geplante Abhandlung hervor. (2) Diverse Notizen und Skizzen.

Faszikel 110

MS, 49 S., auf vierseitigen Faltblättern (16,5 x 21) mit Tinte beschrieben. Eingeschlagen in Mappe mit der Aufschrift: "Ältester Anfang der Dinglehre ca. VI. 1915". Inhalt: Frühe Entwürfe, die später zur axiomatischen Behandlung der Dinglehre in "Über wohlgeordnete Mengen" (1912) und "Über die axiomatische Grundlegung der Lehre vom Ding" (1919) führten. Dieses MS enthält über die genannten Veröffentlichungen hinaus längere allgemeine Ausführungen über Axiomatik und die Funktion von Zeichen. Anscheinend sollte die Dinglehre ursprünglich in diesen größeren Zusammenhang eingebettet werden.

Faszikel 111

MS von "Die Methode der Physik" (1938).

Faszikel 112 ("Logik. Gelesen WS 42/43 2st. SS 1932 Darmstadt")

(1) MS, 67 S. Format vorwiegend 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), paginiert, bis auf das letzte Blatt einseitig mit Tinte beschrieben. Das letzte Blatt enthält verso einen Brief an Dingler, rechts oben die Aufschrift: "Erhalten 18.3.07" (s.u.). Das MS ist eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: "Logik für KdF XI/XII 1942. Vortrag 14.12.42". Die erste Seite ist überschrieben mit: "Vortrag in der MS Volksbildung 7.12. und 14.12.1942. Hörsaal 101". Der erste Vortrag endet auf S. 20. Im zweiten Vortrag kann

höchstens die Hälfte des restlichen MS vorgetragen worden sein. Wahrscheinlich hatte das Material noch bei anderer Gelegenheit Verwendung gefunden. Vgl. z. B. die Notiz S. 42 unten: "Aus dem zweiten Vorträge für Grumsky (?)".

Inhalt: Der Vortrag ist von seiner ganzen Diktion her an einen nicht aus Wissenschaftlern bestehenden Zuhörerkreis gerichtet. Sein Thema ist die populäre Einführung in "Anschauung und Denken als Einführung in die Logik". Der erste Vortrag (bis S. 20) stellt an elementaren Beispielen die Bildung und Bedeutung von Individual- und Allgemeinbegriffen dar, betont deren ideellen Charakter im Gegensatz zu den Einzelerlebnissen, die "fotografische Vorstellungen" genannt werden. Hinweis auf den Begriff "etwas Verschiedenes überhaupt" als Extremfall eines Allgemeinbegriffes, der nur noch eine einzige Eigenschaft hat. Da nicht alle Begriffe wieder definitiv in weitere Begriffe zerlegt werden können (Regreß), bieten sich aufbauende Definitionen, ausgehend vom Begriff "etwas Verschiedenes überhaupt", an. Zu Beginn des zweiten Vortrags wird der anschauliche Charakter der Ideen von Zahl, Geometrie und Mechanik betont (anschaulich aufgrund von Realisierungen), so daß man alle darauf aufbauenden Begriffsbildungen als anschaulich bezeichnen kann. "Die anschauliche Deutung des nicht direkt zugänglichen Geschehens ist das stets zu erstrebende Endziel der Forschung" (S. 23,24). Dann Erörterung der Logik im engeren Sinne. Ausführliche Darstellung von Theorien der antiken Sophistik und von Paradoxien. Eingehen auf Satz der Identität, Satz vom ausgeschlossenen Dritten und Satz vom zureichenden Grund. Darstellung der syllogistischen Urteilslehre. Die Wahrheitstafelmethode wird (S. 46) als unbrauchbar verworfen.

Zum Brief auf der Rückseite des letzten Blattes: Vermutlich eine handschriftliche Abschrift Dinglers eines Briefes seines Doktorvaters Voss (vgl. die Initialen der Unterschrift A. V.). Voss kritisiert Teile von Dinglers Dissertationsmanuskript und fordert zu genauen Korrekturen auf.

- (2) MS, 40 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), außer auf dem ersten Blatt paginiert, einseitig mit Tinte beschrieben. Die zweite Seite, bei der Dinglers Paginierung beginnt, trägt die Überschrift: "Der Äther". Manuskript des gleichnamigen Aufsatzes (1926). Die erste Seite enthält die einleitenden Sätze eines Vortrags, bei dem das vorliegende Manuskript benutzt wurde. Sie ist überschrieben mit "Zur Geschichte des Ätherbegriffs". Rechts oben die Aufschrift: "Titze. Doehle-mann". Die Vortragsanrede lautet: "M.l. Commilitonen!". Offensichtlich für einen Vortrag bei einer Semesterantrittskneipe einer Verbindung o.ä. benutzt.
- (3) MS, 4 S. mit Skizzen zur Mengenlehre.
- (4) Exzerpte aus Band 1 der "Principia mathematica".

Faszikel 113

MS von "Das Experiment. Sein Wesen und seine Geschichte" (1929).

Faszikel 114 ("Elementargeometrie")

Vorlesungsskizzen zu Geometrie und Astronomie.

Faszikel 115 ("Mskpt zu Menschwerdung 1937-39")

Frühe Manuskriptfassung von "Von der Tierseele zur Menschenseele" (1941).

Faszikel 116 ("Methodik. Vorlesung")

(1)-(7) MS, 222 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), teilweise beidseitig mit Tinte beschrieben. Großenteils paginiert. S. 1-6 bringt Skizzen zu einem im SS 1941 gehaltenen Seminar. S. 7-222 ist das Manuskript einer Vorlesung "Einführung in die Methodenlehre und Logik der exakten Wissenschaften" aus demselben Jahr. Das Manuskript ist über weite Strecken skizzenhaft und nur teilweise formuliert.

Inhalt: Wir beschränken uns auf die Angabe der Kapitel: I. Einleitung. II. Der Ausgangspunkt. III. Die ersten Sätze (Axiomenlehre). IV. Die natürliche Sprache und

Grundfähigkeiten. V. Die Logik. VI. Die Zahl.  
VII. Der Raum. VIII. Gravitation und Mechanik.  
IX. Die Orientierungsbasis. X. Die Physik. Die Ge-  
nauigkeit. XI. Die Alleingeltung des e.m.-Systems.  
XII. Tragweite und Ontologie. Schluß.

(8) MS, 39 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), paginiert,  
mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: "Zum  
Problem des Ausgangspunktes". Eingelgt in Umschlag  
mit der Aufschrift: "Antwort gegen Messer. In dem  
Heft der K-Stl!". A. Messer hatte in den "Kant-Studien"  
32 (1927), S. 252-263 einen Aufsatz unter dem Titel  
"Der Ausgangspunkt der Wirklichkeitserkenntnis (Dingler  
und der kritische Realismus)" publiziert, der sich  
gegen Dinglers Kritik am kritischen Realismus O. Külpes  
im "Zusammenbruch der Wissenschaft" wandte. Dieses MS  
scheint eine Antwort an Messer zu sein, bricht jedoch ab.  
Vermutlich wurde es nicht zu Ende geführt und deshalb  
auch nicht publiziert. Datierung: ca. 1928 (S. 27 ver-  
weist Dingler auf "Das Experiment" (1928)).

Inhalt: Dingler betont die argumentative Widerlegbar-  
keit des Solifizismus. Hauptargument dabei ist, daß am  
Ausgangspunkt der Wissenschaft (später als "Unberührtes"  
bezeichnet) die Unterscheidung Ich/nicht Ich noch nicht  
getroffen werden kann.

(9) Kopie eines Zeitungsartikels von Heinrich Scholz.

(10) MS; 123 S., DIN A 5, teilweise beidseitig beschrie-  
ben, abschnittsweise paginiert. Enthält Sonderdrucke von  
Aufsätzen Dinglers aus der Zeit 1939-1944. Das ganze MS  
ist eingeschlagen in einem Umschlag mit der Aufschrift:  
"Vorlesung über Naturphilosophie. Vorlesung SS 1942".  
Skizzenhaftes Vorlesungsmanuskript. Gleichzeitig mit  
der nicht publizierten "Einführung in die Naturphilosophie"  
(vgl. TS in Fasz. 10).

(11) und (12) MS, 93 S., 15 x 22 mit Tinte einseitig  
beschrieben. Mehrere unabgeschlossene Manuskripte, ein-  
gelegt in zwei Umschläge mit den Aufschriften: "Aufsatz.  
Zur Psychologie des Vitalismus" bzw. "Biologie". Im

einzelnen: (a) 53 S., paginiert, Überschrift: "I. Das  
Prinzipielle". (b) 9 S., unpaginiert, ohne Überschrift.  
(c) 5 S., paginiert, Überschrift: "Das große Dualitäts-  
problem der Philosophie". (d) 7 S. Notizzettel. (e) 1 S.  
nur mit der Aufschrift: "II. Teil. Anwendung in der  
Biologie". (f) 10 S., paginiert, Überschrift: "Zur  
Psychologie des Vitalismus". (g) 6 S., unpaginiert,  
Überschrift: "Beweis, daß Ich-Erleben nicht atomistisch  
aufgebaut werden kann". (h) 2 S. Notizzettel. Auf einigen  
Blättern Datierung aus Mai/Juni 1942, was mit den Ver-  
weisen auf bis dahin publizierte Schriften übereinstimmt.  
Inhalt: Bruchstücke eines geplanten mehrteiligen Manu-  
skripts über das Problem des Psychischen. Die Inhalte  
sind später 1943 in Kap. VI "Das Seelische" (S. 86-109)  
der nicht publizierten "Einführung in die Naturphilosophie"  
(vgl. Fasz. 10) und in das ebenfalls unveröffentlichte  
Aufsatzmanuskript von 1944: "Das Seelenproblem in metho-  
discher Behandlung" (vgl. Fasz. 95) eingegangen. Manu-  
skript (a) bringt eine ausführliche Erörterung von  
Dinglers Begriff des Gegebenen und eine daraus folgende  
Kritik des Sensualismus. Unterscheidung zwischen dem  
vorsystematischen und dem systematischen Begriff des  
Fremdseelischen. Im Begriff des Systems unterliegt das  
Fremdseelische der kausalen Konstruktion. Das einzige  
akausale Element ist der Wille, der hinter allen er-  
klärenden Maßnahmen steht.

(13) MS "Naturwissenschaft und Naturphilosophie". 71 S.,  
16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), bis auf die letzten Seiten,  
welche nur Notizen enthalten, paginiert, mit Tinte ein-  
seitig beschrieben. MS befindet sich in einem Umschlag  
mit der Aufschrift: "Ludwigshafener Vorträge 22./23.5.  
1943". S. 1 enthält die Überschrift: "Zwei Vorträge in  
Ludwigshafen am Rhein 22./23.1.1943". Wie aus S.1,2  
hervorgeht, wurden die Vorträge im Rahmen der "Ludwigs-  
hafener naturwissenschaftlichen Vorträge" gehalten.  
Inhalt: Darlegung der Grundlehren des synthetischen  
Aufbaus, der vier Formalwissenschaften, des Unberührten,

der Korpuskularauffassung. Exkurse zur Ethik. Mit affirmativen politischen Rückbezügen durchsetzt. Jedoch S. 46-49 Kritik an der nationalsozialistischen Ablehnung strengen Denkens.

(14)-(15) Enthält Sonderdrucke.

(16) MS "Das logische Denken in der modernen Naturwissenschaft und Mathematik. Eine Beispielsammlung von --- ". 20 S. Das MS enthält eine Sammlung von Zitaten aus Büchern zur Wissenschaftstheorie, die 1931/1932 erschienen sind. An die Zitate schließt sich jeweils eine kurze Erörterung an, die einen Fehlschluß nachweist. Die letzten Seiten des MS sind möglicherweise nicht von Dinglers Hand.

(17) Exzerpt aus Ph. Frank "Naturwiss." (1922).

(18) Diverse Exzerpte.

#### Faszikel 117

(1) Diverse Notizen aus dem Jahre 1930 in einem Umschlag mit der Aufschrift: "Physik".

(2) Diverse Exzerpte im wesentlichen aus wissenschaftstheoretischen Büchern (u.a. von Zilsel, Rickert, Cassirer, Weyl, Dijksterhuis, Duhëm, R. Bacon, Boethius, Popper).

(3) MS, 30 S. mit Exzerpten aus Schriften Heisenbergs und zwei Entwürfen zu einer Rezension von Heisenbergs "Wandlungen in den Grundlagen der Naturwissenschaft" (1935).

(4) MS "Über die Rolle der Logik in der Ethik". 9 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart) bzw. 19 x 26, mit Tinte einseitig beschrieben. Datierung: nach 1935, da auf S. 4 auf "Das Handeln im Sinne des höchsten Zieles" (1935) verwiesen wird. Ob und gegebenenfalls wo eine Veröffentlichung des MS geplant war, konnte nicht geklärt werden. Inhalt: Dingler wendet sich gegen gewisse logische Fehlschlüsse, die bei Sollens-Sätzen gemacht werden. Insbesondere unterscheidet er das Sollen, das sich an den Menschen als "Träger allen Sollens überhaupt" richtet, von dem Müssen, das sich an jeden einzelnen richtet.

(5) Sonderdruck einer Rezension von "Das Handeln im Sinne des höchsten Zieles" (1935).

(6) Diverse Exzerpte (u.a. von Helmholtz, Nernst, Lavoisier, Bridgman).

(7) - (8) MS, 76 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Das Konvolut enthält im einzelnen: (a) 3 S. Entwurf eines Bewerbungsschreibens beim Bayrischen Staatsministerium zur Wiedererlangung der *venia legendi* in München nach dem Ausscheiden in Darmstadt. (b) 7 S., unpaginiert. Überschrift: "Die Einstellung des Physikers zu unseren Problemen (zur Psychologie der Forschung und des Forschers)". (c) 4 S., paginiert. Am Rand die Bleistiftaufschrift: "Ausgeschiedener Aufsatz, VB.". (d) 7 S. Notizen. (e) 55 S., paginiert, ohne Überschrift. Alle MSS sind unvollständig bzw. unabgeschlossen. Datierung: 1934. (a) ist nach dem Ausscheiden Dinglers in Darmstadt 1934 geschrieben. (c) auf jeden Fall nach der "Macht-ergreifung". (d) trägt auf der ersten Seite die Datierung: 21.10.34. (e) trägt auf S. 1 oben am Rand die Aufschrift: "Sommer 1934".

Inhalt: (b) Kritik an methodischen Fehlern in der empiristischen Auffassung des praktischen Physikers. (c) Pamphlet gegen den jüdischen Einfluß in der Wissenschaft. Ob eine Veröffentlichung im "VB" (Völkischer Beobachter) erfolgte, ist sehr zweifelhaft, da das MS abbricht. (e) Ansatz zu einer Gesamtdarstellung des Dinglerschen Wissenschaftsprogramms. Ausgangspunkt ist das Problem der absoluten Sicherheit. Diese läßt sich nur erreichen, wenn man von Willenssätzen ausgeht. Verhältnis des Systems zum vorsystematischen Leben.

(9) TS "Geometrie als Tat". 10 S., 21 x 33 (Kanzlei-Folio), paginiert. Es handelt sich bei diesem TS um einen Durchschlag mit handschriftlichen Korrekturen. Rechts oben auf S. 1 die Bleistiftaufschrift: "Abgesch. 8.1.34 de Gruyter". Im TS liegt ein Antwortschreiben der Zeitschrift "Geistige Arbeit. Zeitung aus der wissenschaftlichen Welt" vom 17.1.34

bei, in dem um Kürzung des Manuskripts und um Ausschaltung der Polemik gebeten wird. Dingler hat das Manuskript daraufhin wohl erneut eingeschickt, denn im Durchschlag sind eine Reihe von Angriffen gegen die moderne Physik mit Bleistift eingeklammert. Diese sollen wohl die im Original gestrichenen Stellen anzeigen. Das MS ist in den Bänden 1934-1936 der "Geistigen Arbeit" nicht erschienen.

Inhalt: Gegen die rationalistische oder empiristische Auffassung der Geometrie. Bei einem Verständnis der Geometrie als Tat, sind die Axiome Axiome im alten Sinne, d.h. sie sind Handlungsanweisungen.

(10) Sonderdruck einer Rezension der "Grundlagen der Geometrie" (1933).

(11)-(12) Beide MSS sind unabgeschlossene Bruchstücke aus größeren Manuskripten. Sie sind wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem großen Manuskript in Fasz. 125 entstanden, bzw. Teile davon.

(11) MS, 18 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), teilweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Das System (Gerippe)".

(12) MS, 12 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Logik des Systems". Datierung: ca. 1932-34. Insgesamt Überlegungen im Anschluß an "Das System" (1930).

(13) Diverse Exzerpte.

(14) Diverse Exzerpte in Umschlag "Einzuarbeitende und zu zitierende Litteratur".

(15) Diverse Exzerpte eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Material zu Kepler".

(16) Diverse Exzerpte, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Mittelalter".

(17) Umschlag mit der Aufschrift: "Oresmus. Tractatus de uniformitate et difformitate intensionum. Paris Bibl. nat."

(18) Sonderdruck eines Aufsatzes von H. Wieleitner über Oresmus.

(19) Fotografie des Texts des "tractatus".

(20)-(21)-(23) Diese drei Umschläge bilden gemeinsam ein zusammenhängendes Manuskript. MS 26 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: "Das Universalienproblem für die fließenden Formen des Nicolaus Oresmus". Das MS ist unabgeschlossen. Es behandelt nur allgemein das Universalienproblem und kommt nicht mehr auf Oresmus zu sprechen. Datierung: wohl ca. 1932 nach Dinglers Datierung des dazwischenliegenden Umschlags (22).

Inhalt: S. 1-6 Darstellung der platonischen Auffassung der Universalien als Ideen. S.7-16 Darstellung der Leugnung der Universalien im englischen Empirismus. S. 17-25 Dinglers eigene Auffassung der Universalien und der Begriffsabstraktion: Universalien als "von uns geschaffene Ideen, die zwar durch reale Erlebnisse veranlaßt, aber niemals durch solche voll gegeben sein können" (S. 25).

(22) Notizen in Umschlag "Neuer Oresmus. Für Levy Brühl. Angef. 27.1.32".

Faszikel 118 ("Potenzreste 1919. Wichtigste Arbeitsmanuskripte. Zahlentheorie 1936")

(1)-(7) und (9) enthalten umfangreiche Manuskripte zur Zahlentheorie, die im wesentlichen im Mai und Juni 1936 entstanden sind. Die Manuskripte haben sämtlich das Format 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), sind teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Die Umfänge in der Reihenfolge der Lage der Manuskripte im Faszikel: 47 S., 30 S., 33 S., 54 S., 42 S., 119 S., 64 S. und 46 S. Eine detaillierte Untersuchung der Manuskripte konnte nicht vorgenommen werden. In (6) zieht Dingler auf der fünftletzten Seite die Bilanz: "Bilanz 12.12.36. Die bisherige Methode hat völlig versagt. Es scheint, daß viel mehr hereingenommen werden muß...".

Dingler hat das hier verhandelte zahlentheoretische Thema 1944 wieder aufgenommen (vgl. Fasz. 2 (2)). Er ist aber auch dort nicht zu einem Abschluß gelangt. Zentraler Begriff der Dingerschen Ausführung ist der Begriff der "Leiter" bzw. des "Blockes". Eine "n-Leiter" entsteht dadurch, daß man aus der Reihe der natürlichen Zahlen alle durch n teilbaren Zahlen streicht. Durch sukzessive Bildung solcher Leitern kann man immer mehr Zahlen wegstreichen. Es bleiben "Lücken" bzw. komplementär "Blöcke" von stehengebliebenen Zahlen. Dingler will in einer allgemeinen Formel angeben, wie viele Lücken  $l_n(a,b)$  zwischen den Zahlen a und b entstehen, wenn man die m-Leitern für alle  $m < n$  gebildet hat ("Lückenformel"). Ein flüchtiger Vergleich mit einem neueren Lehrbuch der Zahlentheorie (A. Aigner, Zahlentheorie, Berlin (de Gruyter) 1975) scheint folgenden Sachverhalt zu ergeben: Was Dingler "Leiter" nennt, ist ein spezieller Fall dessen, was man in der Zahlentheorie üblicherweise "Sieb" nennt (Aigner S. 59ff.). Älteste Form dieses Siebs ist dasjenige von Eratosthenes. Die Dingersche "Lückenformel" ist ein spezieller Fall der "Allgemeinen Siebformel" (Aigner, S. 63). Sie ist kaum allgemeiner als die Eulersche  $\varphi$ -Funktion, die die Anzahl der zu einer Zahl teilerfremden (kleineren) Zahlen angibt.

(8) Diverse Notizzettel.

(10) MS "Mein Gedanke". 3 S., datiert: 15.9.15. Ausführungen zum "Großen Fermat".

(11) Notizheft (Farbe lila) mit diversen Aufzeichnungen.

(12) MS in Umschlag mit der Aufschrift: "Potenzreste. Göggingen 29.4.19". Enthält Notizen und Skizzen zum Thema Potenzreste.

(13) MS, 90 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), mit Tinte beidseitig beschrieben, Vorderseiten paginiert. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Ausgearbeitet". Die Aufschrift bezieht sich wohl auf die Notizen und Skizzen in (12). Blatt 47 trägt verso die Aufschrift:

"Die neue Untersuchung. Angefangen: Göggingen 22.5.19". Inhalt: Das Manuskript ist nicht abgeschlossen, jedoch in den vorliegenden Teilen ausformuliert. Es werden im wesentlichen Potenzreste nach verschiedenen Moduln behandelt. Motiv für die intensive Beschäftigung Dingers mit der Zahlentheorie dürfte der Ehrgeiz, den "Großen Fermat" zu lösen, gewesen sein (vgl. Blatt 41ff.) und viele andere entsprechende MSS, z.B. Fasz. 118 (10). Im Gegensatz zu den späteren zahlentheoretischen Manuskripten in (1)-(7) und (9) u.a. zeigt dieses Manuskript noch eine größere Nähe zur mathematischen Forschung, die sich insbesondere in der Verwendung der üblichen Terminologie zeigt. Inhaltlich finden sich keine Ausführungen, die über das in Einführungsbüchern zur Zahlentheorie Enthaltene hinausgehen. Folgende Kapitel werden abgehandelt: Eulersche  $\varphi$ -Funktion, kleiner Fermatscher Satz, Potenzreste und deren Perioden, Primitivwurzeln von Primzahlen und deren Anzahl, Potenzreste nach Primzahlpotenzen, Potenzreste nach zusammengesetzten Moduln, Ansatz, den "Großen Fermat" zu lösen (S. 41ff.). (14) MS, 52 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben, Vorderseiten paginiert. Das Manuskript ist unvollständig: die Paginierung beginnt erst bei S. 8,1. Das Manuskript dürfte ebenfalls 1919 entstanden sein und wirkt wie eine erste Fassung von (13). Inhaltlich wird großenteils dasselbe abgehandelt. Am Schluß des Manuskripts befindet sich noch der in (13) nicht erwähnte Wilsonsche Satz.

#### Faszikel 119

MS von "Metaphysik als Wissenschaft vom Letzten" (1929).

#### Faszikel 120 ("Grundlagen der Geometrie. 1904-1906")

(1) MS, 20 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben, teilweise paginiert. Eingelegt in zwei Umschläge. Der erste trägt die Aufschrift: "Erste Bearbeitung". Der zweite die Aufschrift: "Arithmetisierung. München W.S.1903/04. Erster Versuch".

Die ersten 17 Seiten bilden ein, wenn auch unabgeschlossenes, zusammenhängendes Manuskript.

Inhalt: Die Gegenstände der Geometrie (Punkte, Geraden, Ebenen) sollen arithmetisch symbolisiert werden durch Funktionen etc., die differentialgeometrische Bedeutung besitzen. Betrachtungen zum Verhältnis von Geometrie und Arithmetik.

(2)-(5) Verschiedene Versuche zu den Grundlagen der Geometrie aus den Jahren 1905 und 1906.

(6) Skizzen zu verschiedenen Themen aus der Geometrie, unzusammenhängend. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Über die Grundlagen der Euklidischen Geometrie (erste Ausarb. Februar 1906)".

(7) MS, 25 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), teilweise paginiert, teilweise beidseitig, teilweise auf Faltbögen mit Tinte beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Definition und Axiom. Grundl. in Richt. auf *εραχέτα*". Das Manuskript ist zusammenhängend, aber unabgeschlossen. Datierung: ca. 1905/06, da auf der 7. Seite ein Verweis auf "Zur Methodik in der Mathematik" (1905) erfolgt.

Inhalt: Dingler stellt das Problem der Gültigkeit des parallelen Axioms in der axiomatischen Geometrie. Dabei werden verschiedene andere Probleme (logische Rolle der Axiome, starrer Körper, synthetische Geometrie/Maßgeometrie) gestreift. Bezüglich der Ausgangsfrage kommt es zu keinem Resultat.

(8) MS, 20 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart) und Zettel 10,5 x 16,5 (Kanzlei-Oktav), teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Aufsatz. Logisches zu Hilberts Grundlagen". Zusammenhängendes, aber unvollständiges Manuskript. Datierung: vermutlich wie die anderen Manuskripte aus diesem Faszikel aus der Zeit zwischen 1904 und 1906.

Inhalt: Betrachtungen zur Axiomatik ("Logisches Gebäude", "Fundamentalbegriffe"), wie Dingler sie 1905 in "Zur Methodik in der Mathematik" veröffentlicht hat. Positive

Einschätzung der Axiomatisierung der Geometrie.

(9) MS, 25 S., davon 21 S. auf Faltblättern 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart). Die letzten 4 S. auf einem Faltblatt 10,5 x 16,5 (Kanzlei-Oktav). Die ersten 21 S. mit Tinte, der Rest mit Bleistift beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Über die Abhängigkeit der Grundbegriffe der Geometrie voneinander". Datierung: vermutlich 1904 bis 1906 wie die übrigen Manuskripte aus diesem Faszikel.

Inhalt: In Analogie zu Hilberts Untersuchung der Abhängigkeit von Axiomen stellt Dingler eine Untersuchung der Abhängigkeit der Grundbegriffe der Geometrie voneinander an. Dabei sind als "Grundbegriffe" nicht Punkt, Gerade, Ebenen usw., sondern "Gerade", "Kreis", "starrer Körper", "Gleichheit von Strecken" etc. (Auflistung auf der 1. Seite). Dingler versucht in verschiedenen Einzelüberlegungen mit möglichst wenigen dieser Begriffe auszukommen, ohne jedoch ein endgültiges Resultat zu erreichen.

(10) Skizzen zum Problem des starren Körpers.

(11) MS, 27 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), teilweise paginiert, bis auf einige Bleistiftnotizen mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Aufsatz. Über die Abhängigkeit einiger geometrischer Grundbegriffe voneinander. Erste Fassung Ende I.06".

Inhalt: Frühes Manuskript von "Über die Grundlagen der Euklidischen Geometrie" (1907).

(12) MS (1 Faltblatt) Notizen.

(13) Verschiedene Skizzen in Umschlag mit der Aufschrift: "Zuordnungsgeometrie".

(14) Diverse Notizen.

(15) MS, 34 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Eingeschlagen in Umschlag mit der Aufschrift: "Allgemeines". Abgesehen von Skizzen auf den ersten beiden und den letzten 8 Seiten handelt es sich um zwei zusammenhängende, aber unvollständige Manuskripte mit

den Überschriften: "Geometrie allgemein" (13 S.) und "Über die Auffassung der Geometrie als sogenannte 'formale Geometrie'" (11 S.). Das zweite Manuskript hat Paginierungslücken. Datierung wohl ca. 1904 wie (16).

Inhalt: Dinglers Einstellung ist hier noch sehr stark von der empirischen Haltung S. Kleins zur Geometrie und vom Machschen Ökonomieprinzip bestimmt. Geometrische Axiome entstehen durch Abstraktion aus der Realität. Darauf wird unter Zuhilfenahme des Ökonomieprinzips ein logisches Gebäude errichtet.

(16) MS, 67 S., hauptsächlich 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart) und 17 x 21,5 (Propatria-Quart), außerdem einige kleinere Notizzettel. Teilweise paginiert, teilweise beidseitig beschrieben, teilweise mehrseitig auf Faltbögen. Hauptsächlich mit Tinte beschrieben, stellenweise mit Bleistift. Eingeschlagen in Umschlag mit der Aufschrift: "Neuestes und Wichtigstes. Vierter Versuch".

Inhalt: Wie die Aufschriften der Teilfaszikel dieses MS und eine auf der neuntletzten Seite befindliche "Disposition" zeigt, handelt es sich bei diesem MS, zusammen mit (15) um Bruchstücke eines geplanten Buchmanuskripts, das die "Grundlagen der Geometrie" behandeln sollte. Nach der Disposition sollte das Buch folgende Gliederung haben: Kap. I. Allgemeine Bemerkungen aus der Wissenschaftslehre. Kap. II. Analysis situs. Kap. III. Analytische Geometrie. § 1. Allgemeine Zuordnung aufgrund der Analysis situs. § 2. Allgemeine Zuordnung aufgrund des Bewegungsbegriffes. § 3. Die Euklidische Geometrie. Zu den Kapiteln I und III bringt dieses Manuskript Entwürfe. In Kapitel I skizziert Dinger seinen noch sehr empiristischen Begriff von Wissenschaft. Es werden empirische Begriffe aufgestellt und deren Zusammenhang in Sätzen formuliert. Diese bilden dann die Basis eines darauf aufzubauenden logischen Gebäudes. In Kapitel III, das sehr bruchstückhaft ist, sollen den Begriffen des logischen Gebäudes der Analysis situs arithmetische Ausdrücke zugeordnet werden, die in der analytischen Geometrie behandelt

werden können (vgl. die Nr. (1) dieses Faszikels). (17) MS, 19 S., 17 x 21,5 (Propatria-Quart), teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: "Neuestes zu den Grundlagen der Geometrie. Oktober/November 1904. Fünfter Versuch".

Inhalt: Weiterer Ansatz zu dem geplanten größeren Manuskript über "Grundlagen der Geometrie". Nach Dinglers Datierung im Anschluß an den "Vierten Versuch" in (16) entstanden. Im Mittelpunkt steht die Idee einer rein qualitativen Analysis situs, die dann nachträglich eine Deutung in der analytischen Geometrie durch Zuordnung erhält (vgl. (1)). Es fällt auf, daß hier wie auch in den anderen frühen Schriften zur Geometrie eine empirische Begründung der Geometrie für möglich gehalten wird.

#### Faszikel 121

Korrekturfahnen und einige Notizzettel von "Das Experiment" (1928). Zu einer Vorlesung im SS 1929 benutzt.

#### Faszikel 122

(1) Übungsblätter etc. der Technischen Hochschule München. Aufschrift: "Aus meiner Tätigkeit am math. Inst. der T. H. 1907-1908."

(2) Vorlesungsmitschriften von Finsterwalder, Pringsheim u.a..

#### Faszikel 123 ("Geschichte der neueren Mathematik")

(1) Skizzen zu einer Vorlesung "Geschichte der Infinitesimalrechnung" mit diversen Sonderdrucken von Wieleitner, Gentzen, Stäckel, Burchard, Janisch, Dietzmann, Lorey u.a..

(2) Notizen eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Materialien. Allgemeines, Eigenes".

(3) MS, 6 S. Notizen.

(4) MS, 7 S. "Über die Entwicklung des Zahlbegriffs". Nach 1929 entstanden. Nicht von Dinglers Hand.

(5) MS "Das Wesen des mathematischen Unterrichts". 132 S., 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), bzw. 33 x 42 (Reichsformat). Einseitig mit Tinte beschrieben. Datierung: vermutlich 2. Hälfte der 20er Jahre: späteste erwähnte Veröffentlichung ist M. Geiger "Systematische Axiomatik der Euklidischen Geometrie" (1924).

Inhalt: Das MS enthält folgende Kapitel: I. Allgemeine Gesichtspunkte. II. Vom Wesen der Mathematik. III. Das Wesen des mathematischen Unterrichts. IV. Über die Psychologie der mathematischen Begabung und des mathematischen Lehrens. V. Verhalten des mathematischen Lehrers gegen sich selbst. ~~V.~~ Mathematischer Unterricht und Wissenschaft.

#### Faszikel 124

(1)-(5) Enthält Schulhefte und "Abh<sup>a</sup>ndlungen" aus der Schulzeit.

(6) MS, 12 S. mit Notizen zu und MS von "Zum Aufsatz des Herrn E. Dittrich" (1911).

#### Faszikel 125 ("Das System. Wohl spätere Bearbeitung. ca. 1932/3")

Vorliegendes Faszikel enthält insgesamt 479 Manuskriptseiten. Format 16,5 x 21 (Kanzlei-Quart), zumeist nur einseitig beschrieben. Abschnittsweise paginiert. Es handelt sich bei diesem MS um eine frühe, wahrscheinlich nicht weiter ausgearbeitete, Fassung eines geplanten Buches, in dem das Dinglersche Gesamtsystem dargestellt werden sollte. Die Inhalte des vorliegenden Manuskripts sind in die späteren Gesamtdarstellungen "Das Ich und die Welt" (1940, unveröffentlicht), "Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft" (1944 bzw. 1964), "Grundriß der methodischen Philosophie" (1949) und "Die Ergreifung des Wirklichen" (1955) eingegangen. Vorliegendes MS diente jedoch keiner dieser Darstellungen als Vorlage, jedenfalls konnte keine Übereinstimmung in Überschriften und Aufbau samt Kapitelfolge festgestellt werden. Es ist wahrscheinlich, daß dieses Manuskript

über der Arbeit an "Das Handeln im Sinne des höchsten Zieles" (nach Vorwort 1933 abgeschlossen) und "Die Methode der Physik" (Vorwort auf 1937 datiert) und den dazwischen liegenden Diskussionen in der "Physikalischen Zeitschrift" liegen geblieben ist. Die erste Ausführung der Idee einer Gesamtdarstellung seines Systems führt Dingler in dem unveröffentlichten MS von 1940 "Das Ich und die Welt" aus. Dafür daß das MS liegen geblieben ist, spricht auch Dinglers Beschriftung des Faszikels (s.o.), die zeigt, daß er sich an das MS nicht mehr genau erinnern kann und nur feststellt, daß es im Anschluß an sein Buch "Das System" (1930) entstanden ist. Das gesamte Faszikel ist in Teilfaszikel eingeteilt, die häufig Überschriften tragen. Im Teilfaszikel (5) befinden sich zwei Titellentwürfe: 1. "Naturphilosophie" und 2. "Wissenschaftslehre". Der erste Titellentwurf wurde von Dingler wieder durchgestrichen. Der zweite dahingehend differenziert, daß sich der erste Teil der "Wissenschaftslehre" mit der "Logik und Erkenntnistheorie", der zweite Teil mit der "Theorie der exakten Wissenschaften" befassen werde. Die neueste zitierte Literatur stammt aus dem Jahre 1932. Ferner in Teilfaszikel (5) eine Notiz mit der Bemerkung "Brief an Ortner". Dieser Brief wurde möglicherweise im Zusammenhang mit der Ortner-Rezension von 1933 geschrieben. Häufig bestehen die Faszikel nur aus skizzenhaften Entwürfen oder kurzen Notizen.

Inhalt: Nach einigen Exzerpt- und Notizblättern im Teilfaszikel (1): (2) "Versuch" (7 S.) eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Das System in exakter Darstellung". Die Teilfaszikel (4)-(7) sind eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: "Erkenntnis als Tat. Ausführung.". (4) "Das Problem der Objektivität" (3 S.). (5) "Nota und Vorarbeiten" (7 S.). (6) "Die logischen Forderungen" (4 S.). (7) "Vorbemerkung" (16 S.). Die folgenden Teilfaszikel (8)-(14) sind eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: "Der Ausgangspunkt".

- (8) "Das Handeln" (22 S.).  
(9) "Der G-Plan" (2 S.).  
(10) "Die Methode der pragmatischen Ordnung" (8 S.).  
(11) "Einige Folgerungen" (23 S.).  
(12) "Der Wille" (24 S.).  
(13) Enthält einige unzusammenhängende Notizblätter.  
(14) "Logik und G-Plan" (4 S.).  
Die Teilfaszikel (15)-(24) sind eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: "Das Problem der Ontologie".  
(15) "Struktur" (21 S.).  
(16) "Gleichförmigkeit des Gegebenen" (7 S.).  
(17) Mehrere, von Dingler durchlaufend paginierte Teilfaszikel (71 S.), die in der Hauptsache das Problem des "Vorphilosophischen" behandeln.  
(18) "Die Geisteswissenschaften" (6 S.).  
(19) "Die Formen" (17 S.).  
(20) Zwei Blätter, die lediglich die Überschriften: "Sensualismus als Konstruktion" bzw. "Der Anfang der Philosophie" tragen.  
(21) "Ontologisches" (12 S.).  
(22) "Die 'Struktur' des Gegebenen" (17 S.).  
(23) "Formen der Wirklichkeit" (4 S.).  
(24) "Widerspruch in der Natur. Ideen in der Wirklichkeit" (11 S.).  
(25) "Die Lösung alter philosophischer Grundprobleme durch das Prinzip der pragmatischen Ordnung" (25 S.).  
Die folgenden Teilfaszikel (28)-(40) sind eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: "Logik".  
(28) 9 S. ohne Überschrift, die Begriffsinhalt und -umfang und das Problem der Definition behandeln.  
(29) enthält diverse Notizen.  
(30) ebenfalls Notizen zum gleichen Thema.  
(31) "Sprache und Logik" (1 S.).  
(32) "Ding und Eigenschaft" (4 S.).  
(33) MS, 8 S. ohne Überschrift zum Problem des Erlebnisses.  
(34) "Erweiterung des empirischen Gruppenbegriffs" (6 S.).  
(35) MS, 15 S. ohne Überschrift zu Begriff, Vorstellung und Dingbegriff.

- (36) "Aussageformen" (5 S.).  
(37) "Logik des Denkens" (11 S.).  
(38) "Der einfache Schluß" (5 S.).  
(39) "Negation" (4 S.).  
(40) "Verhältnis zur Logistik" (2 S.).  
Die folgenden Teilfaszikel (41)-(45) sind eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: "Ordnungsfehler".  
(41) "Ordnungsfehler" (6 S.).  
(42) "Die Scientismen" (15 S.).  
(43) "G-Plan und Geschichte". Enthält nur diese Überschrift.  
(44) Blatt lediglich mit der Aufschrift: "Der 'Anfang der Philosophie'".  
(45) "Problematik" (28 S.).  
Die folgenden Teilfaszikel (46)-(51) liegen in einem Umschlag mit der Aufschrift: "III. Die Durchführung der philosophischen Stringenz".  
(46) "Die Regeln. Die Forderung der Stringenz" (13 S.).  
(47) Lediglich ein Blatt mit der Überschrift: "Das Gegebene oder das Vorsystematische".  
(48) "Physikalisches" (1 S.).  
(49) "Der Andere" (4 S.).  
(50) Diverse Notizblätter (12 S.).  
(51) Diverse Notizblätter (12 S.) in Umschlag mit der Aufschrift: "Nota".  
Grobe Inhaltsangabe: (2)-(7) (37 S.): Einleitende Bemerkungen mit den Forderungen nach Vollbegründung, strenger Systematik usw.. Das aufzustellende System wird als das einzig mögliche dargestellt. (8)-(14) (23 S.): Das Prinzip der pragmatischen Ordnung als Grundprinzip des Systems. Es ist Ordnungsprinzip eines Gesamthandlungsplanes (G-Plan), der das System ausmacht. Es werden eine Reihe menschlicher "Grundfähigkeiten" aufgezählt und untersucht, die bei der Aufstellung dieses Planes "praktisch vorausgesetzt" werden, auch wenn sie erst auf einer höheren Systemstufethematisch behandelt werden. (15)-(24) (168 S.): Sehr ausführliche Darstellung des Verhältnisses zwischen vorsystematischem und systematischem Standpunkt. Weitere Angabe von "Grundfähigkeiten",

die praktisch vorausgesetzt werden müssen. Ausführliche Darstellung des Dezisionismus beim Übergang vom vor-systematischen zum systematischen Standpunkt. Auszeichnung des Dinglerschen Systems vor anderen als ontologiefrei. (25) (25 S.): Die Problematik des Sensualismus bietet keine grundsätzliche Schwierigkeit, weil sie am Anfang des Systems noch nicht auftritt. (28)-(40) (74 S.): Beschreibung des Verfahrens der Begriffsbildung. Rückführung der logischen Konstanten und deren Gebrauch auf die Grundfähigkeiten. Einige Hinweise zur Sprachfreiheit von Dinglers Logikkonzeption. (41)-(45) (50 S.): Zurückweisung möglicher Einwände gegen die Systemkonzeption als Verstöße gegen das Prinzip der pragmatischen Ordnung. Konkretisierung an einer Reihe historischer Konzeptionen. (46)-(51) (42 S.): Dieser Teil ist noch skizzenhafter als die vorhergehenden und nicht zusammenhängend. Hier bricht das Manuskript offensichtlich ab.

Faszikel 125 a (graue Mappe: "Einsteinkampf ab 1919")

(1) Diverse Notizblätter.

(2) MS "Das Geheimnis der Relativitätstheorie". 22 S., Quart, teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Ferner: MS "Weiteres zum starren Körper". 13 S., sonst wie das erste Manuskript. Beide MSS sind eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: "Wichtigste Nota, Litteratur etc.". Beide Manuskripte dürften, wie aus Literaturangaben hervorgeht, ca. 1921 geschrieben sein.

Inhalt: (a) Das MS ist unvollständig und ungeordnet. Als positiv an der Relativitätstheorie stellt Dingler die Abkehr vom naiven Naturalismus dar, weil jetzt z.B. verschiedene mögliche Raumformen zur Diskussion gestellt werden. Verweis auf Machs Kritik an der Relativitätstheorie, ohne jedoch Details zu berühren. (b) Das MS schließt an den Aufsatz von 1920 über den starren Körper an. Die Relativitätstheorie wird insbesondere deswegen

kritisiert, weil sie den absoluten Raum verwirft. Ein Fundamentalkoordinatensystem sei jedoch eine methodische Notwendigkeit.

(3) MS, 20 S. Notizen Skizzen zur Physik in Umschlag mit der Aufschrift: "Synthetische Mechanik".

(4) Notizblätter, darunter eines mit der Aufschrift: "Die Hauptsache ist die Lehre von den Dimensionen! (physikal.!)".

(5) MS "Elektrizität", 5 S., datiert: 30.4.26. Skizziertes, abbrechendes Manuskript.

(6) (a) MS "Das Newtonsche Gravitationsgesetz und das so genannte Äquivalenzprinzip". 8 S., Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. (b) MS, "Neue Beiträge zum Problem des starren Körpers". 16 S., Quart, davon 14 S. paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Die restlichen beiden Blätter sind Notizzettel. MS "Die Neufassung der Geometrie". 12 S., Quart, verschiedene Skizzen zur Geometrie. Datierung: es werden Schriften von spätestens 1922 erwähnt (u.a. Carnaps Raum-Abhandlung von 1922).

Inhalt: (a) Konstatierung des Scheiterns der Versuche, die Natur des Gravitationsgesetzes aufzuklären. Lösungsvorschlag: Gravitation im Sinne des Machschen Prinzips der einfachsten Beschreibung als methodologischer Fundamentalvorgang. Der zweite Teil des Manuskripts, in dem es um die Gleichheit von schwerer und träger Masse geht (Äquivalenzprinzip), ist unabgeschlossen. (b) Auseinandersetzung mit Carnaps Abhandlung "Der Raum" (Kant-Studien, Erg.-Heft 56 (1922)). Dingler wirft Carnap vor, er unterscheide nicht zwischen individuell und generell bestimmtem Körper. Für das Problem des starren Körpers komme es jedoch darauf an, einen Körper generell als starr bestimmen zu können und nicht darauf, einen individuellen Körper (z.B. Urmeter) als starr zu definieren.

(7) Zeitungsausschnitt "Das Leben der Sterne".

(8) MS von "Max Planck" (1939) und Zeitungsausschnitte.

(9) MS "Der Geltungskalkül". 8 S. datiert: 20.5.1925. Skizzenhaft.

- (10) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Molekulartheorie, Augsburg 1917".
- (11) MS, 7 S. Skizzen in Umschlag mit der Aufschrift: "Aberration. Licht und Relativität". Skizzenhaft.
- (12) Diverse Notizblätter.
- (13) MS, 32 S., Quart, teilweise paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Synthetische Physik. Angef. 18.3.1920. Göggingen".
- Inhalt: Programm einer apriorischen, rein synthetischen Physik. Diese ist ein logisches Lehrgebäude mit den Grundlagen: Euklidischer Raum, Euklidische Zeit und Newtonsches Gravitationsgesetz. Dieses logische Schema wird später in die Wirklichkeit "hineingepaßt".
- (14) MS, 40 S. eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Physik. Angef. 20.2.20". Skizzen und Notizen zu Aberration, Doppler-Prinzip, Michelson-Versuch usw..

Faszikel 126 (graue Mappe "Grundlagen d. angew. Geometrie")

- (1) blaues Heft "Finsterwalder-Seminar". Seminarmit-schriften.
- (2) MS. Entwurf zu den "Grundlagen der angewandten Geometrie" (1911).

Faszikel 127

- (1) MS, 30 S. Stichwortartige Skizzen zu einer Vorlesung in Darmstadt SS 1933, in Umschlag mit der Aufschrift: "Vorlesung. Das Experiment".
- (2) MS in Umschlag mit der Aufschrift: "Ausgearbeitetes. Struktur der Zahlenreihe. Angef. Ende VIII. 1938. Explizite Herstellung der Lücken! IX. 38". Vgl. hierzu die Bemerkungen zu Fasz. 118
- (3) Diverse Notizen.
- (4) MS eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Neues zur Zahlenreihe, angef. Holzkirchen 28.9.-2.10.38". Vgl. dazu die Bemerkungen in Fasz. 118
- (5) Ein beidseitig beschriebenes Blatt mit der Feststellung, daß die bisherigen Versuche zur Zahlentheorie

nicht weiterführen. Datiert: 18.11.37.

- (6) MS, 24 S., eingeschlagen in Umschlag mit der Aufschrift: "Methodische Zahlentheorie. Angef. 17.11.37". Ebenso wie die Teilfaszikel (2)-(4) bildet dieses Teilfaszikel Skizzen zur Primzahltheorie, die inhaltlich zu den Manuskripten (1)-(7) und (9) des Faszikels 118 gehören. Näheres siehe dort.
- (7) Diverse Notizblätter.
- (8) MS, 20 S., 19 x 26, teilweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Eingelegt in Mappe mit der Aufschrift: "Logik". Enthält drei Briefentwürfe: einen an den (bayrischen) Staatsminister Dr. (?), zwei an einen namentlich nicht genannten Hauptsturmführer. Die beiden letzten Entwürfe sind Entwürfe zu ein- und demselben Brief. Wie sich aus dem Folgenden ergibt, stammt der erste Briefentwurf aus dem Jahre 1937, die anderen Entwürfe müssen kurze Zeit später, wohl auch noch 1937 geschrieben worden sein.

Inhalt: Anlaß des Briefes an den bayrischen Staatsminister war der Umstand, daß man Dingler verboten hatte, in einer Münchner Vorlesungsreihe über "Jüdische Naturwissenschaft?" zu sprechen, weil dies von der ausländischen jüdischen Presse als Inkonsequenz ausgelegt werden könnte. Thürings Vortrag über "Physik und Astronomie in jüdischen Händen" ist am 29.4.1937 innerhalb dieser Vortragsreihe gehalten worden (Abdruck in: Zeitschrift für die gesamte Naturwissenschaft 3 (1937/38), 55-70). Dingler war von irgendwelchen Stellen ein projüdisches Verhalten zur Last gelegt worden. Die Vorwürfe stützten sich auf (a) die Heirat Dinglers mit der geschiedenen Frau Theodor Lessings. (b) Auf Dinglers Buch "Die Kultur der Juden" (1917). (c) Kritik an bestimmten Stellen aus "Metaphysik als Wissenschaft vom Letzten" (1929). (d) Ein 1933 von dem Marburger Psychologen (Nachfolger H. Cohens) Jaensch erstelltes und von A. Bäumler bestätigtes Gutachten gegen Dingler, das u.a. im Zusammenhang mit den Vorwürfen zu (c) steht. Der Anlaß der Entwürfe für einen Brief an den namentlich nicht genannten Hauptsturmführer

ist ein en Dingler gerichteter Tip, er stehe bei der Gestapo auf der "Schwarzen Liste". Dingler vermutet, daß der Adressat Einfluß bei der Gestapo habe und dort etwas für ihn tun könne. Alle Briefentwürfe dienen der Verteidigung gegen den Vorwurf projüdischen Verhaltens.

#### Faszikel 128

- (1) Vorlesungsnotizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Vorl. 'Erk. th. Grundlagen der Naturwissenschaft' SS 27 2st".
- (2) Fahnen von "Der Zusammenbruch" (1926) mit eingeschobenen Notizblättern. Wohl zu einer Vorlesung benutzt.
- (3) Fahnen von "Das eindeutig-methodische System" (1941) mit eingelegten Notizblättern. Wohl zu einer Vorlesung benutzt.
- (4) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Weiterbildung der Mengenlehre etc.".
- (5) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Axiomatik".
- (6) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Die Paradoxien 31.1.11".
- (7) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Entwürfe".

Die Teilfaszikel (4)-(7) sind Vorarbeiten zur Habilitationsschrift (1912), zu "Paradoxien" (1913) und zu "Über zerstreute Mengen" (1913).

#### Faszikel 129

Korrekturfahnen von "Das Experiment" (1928).

#### Faszikel 130 (orange Mappe "Vortrag Halle 1934")

- (1) MS von "Die Lorenztransformation" (1935).
- (2) TS von "H. Helmholtz und die Grundlagen der Geometrie" (1934).
- (3) MS, 3 S. ohne Überschrift, 19 x 26, mit Tinte einseitig beschrieben. Dated: vermutlich wie die anderen Manuskripte dieses Faszikels: 1931-1938.

Inhalt: Einleitende Bemerkungen zu einem geplanten

längeren Manuskript. Kritik am naiven Empirismus.

(4) MS, 6 S., eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Vorträge für Österreich 1938". Entwürfe eines Vortragsbeginns über Naturphilosophie.

(5) TS, 20 S., DIN A 4, paginiert. Ohne Überschrift. Vortragsmanuskript, vermutlich von dem in der Aufschrift des Faszikels erwähnten Vortrag in Halle (1931).

Inhalt: Der Vortrag ist als Beitrag Dinglers zur Diskussion "Die Wendung der Philosophie der Gegenwart zu Ontologie und Realismus" gedacht. In diesem Zusammenhang möchte Dingler speziell den Gesichtspunkt des Systems zur Geltung bringen. Nach historischen Bezügen (Aristoteles, Husserl) Herausstellung des Prinzips der pragmatischen Ordnung (S. 5), Philosophie hat es mit derjenigen Anordnung von Erkenntnishandlungen zu tun, die keine Verstöße gegen dieses Prinzip aufweisen. Hieraus wird die Eindeutigkeit der Anordnung von Erkenntnishandlungen gefolgert. Die Anordnung ist pragmatisch, nicht logisch. Deshalb ergibt sich auch kein Zirkel, wenn "Grundfähigkeiten" pragmatisch vorausgesetzt werden (S. 8f.). Diese Grundfähigkeiten sind nur aktive Mittel zur Legung der Systemfundamente (S. 12ff.). Kritik am Sensualismus (S. 14ff.). Dingler bekennt sich zu einer bestimmten Art von Realismus, dem Realismus der Gegebenheit, einem Realismus der unmittelbaren Erfahrung. Dieser ist vom Realismus der einzelwissenschaftlichen Konstruktion verschieden.

(6) MS von (5)

(7) MS, 3 S. Skizzen zum Vortragsbeginn von (5).

(8) Diverse Notizen.

#### Faszikel 131 (graue Mappe "Darstellungslehre (1926). Raumlehre (1928)")

(1) MS, 68 S., Quart, abschnittsweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Darstellungslehre. ca. 1926/27". Das MS ist aufgeteilt in verschiedene kleinere Teilfaszikel, die in eigenen Umschlägen liegen. Die wohl später vor-

genommene Datierung Dinglers auf dem Umschlag ist unzutreffend. Nach Datierungen auf einigen Blättern des MS sind zumindest Teile schon 1924/1925 geschrieben worden. Das Manuskript ist zum Teil skizzenhaft und unvollständig. Wohl der Versuch/ einer ersten Fassung zu einer größeren Arbeit.

- Inhalt: (a) "Neues ab 30.10.1926". (b) "Null. Einleitung, Vorbemerkung, schlecht zu ändern!". (c) "I. Analyse des Problems": Es geht um die Darstellung von Gegebenem. Dabei werden verschiedene Begriffe und Unterscheidungen eingeführt: Tagessprache, objektive/symbolische Darstellung, mittelbare/unmittelbare Darstellung, Modell etc. (d) "II. Geschichte": Nur stichwortartig. Offensichtlich geht es um die Entwicklung der Darstellungen der Realität von den Griechen bis heute. (e) Die nun folgenden Teilfaszikel sind eingeschlagen in einen Umschlag mit der Aufschrift: "III. Synthetisch". Das erste Teilfaszikel in einem Umschlag mit der Aufschrift: "Der Einzelakt": Dingler vertritt hier eine Version der Abbildtheorie, wonach jeder Einzelheit des Darzustellenden ein Einzelakt in der Darstellung entspricht. In manchem terminologisch mit Husserl verwandt (Akte, Darstellung, Auffassung etc.). (f) "Taten und Zeit. Übergreifende Begriffsbildung": Ziel einer ökonomischen Darstellung ist es, mit möglichst wenigen Einzelakten (= "Taten") auszukommen. Deren Zahl hängt vom Inhalt der in der Darstellung verwendeten Begriffe ab. (g) "Die Logik": Die Begründung der Logik muß aus der Tagessprache heraus erfolgen.  $A \vdash B$  (= "von A gilt B") als Grundbaustein der synthetischen Grammatik. (h) "System und Papierfigur": Unabgeschlossene Notizen. Offenbar geht es um die Einführung eines syntaktischen Folgerungsbegriffs (Regeln, wonach Figuren produziert werden können). (i) "Zuordnung der Bestimmungen": Nur skizzenhaft.
- (2) Diverse Notizen, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Gravitationskonstante Maßsystem, Nota & Meyer, Wächter".
- (3) MS, 13 S., Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift:

"Die Grundgesetze der Chemie". Datierung: nach einer im MS enthaltenen Datierung Dinglers: 1924.

Inhalt: In dieser Manuskriptskizze geht es um den Nachweis, daß auch in der chemischen Forschung die Exhaustion statt der Induktion leitend ist. Z.B. bildet man nach der Entdeckung und Beschreibung der Gasausdehnung durch Gay-Lussac den Begriff des "idealen Gases" und versucht, die durch diesen Begriff ausgedrückte geistige Form auf die Wirklichkeit anzuwenden. (4) MS, 60 S., Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Atomistik, Gastheorie, Stoßgesetze". Eingeteilt in fünf weitere Teilfaszikel mit den Umschlagsaufschriften: "Kinetische Gastheorie", "Erweiterung des Bildes", "Krystalle, KoPoide", "Stoßgesetze", "Synthetische Atomistik". Datierung: März 1924.

Inhalt: Skizzen, Exzerpte, Berechnungen zu den in den Faszikelaufschriften angegebenen Themen. Es scheint sich im wesentlichen um Notizen im Rahmen der Aneignung physikalischer Theorien zu handeln.

(5) Zwei Notizblätter in Umschlag mit der Aufschrift: "Physikalische Konstanten. Dimensionen in der Physik".

(6) MS, 10 S., Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Wahrscheinlichkeit". Datierung: 1924.

Inhalt: Skizzen zur Grundlegung der Wahrscheinlichkeitstheorie! Dabei werden nur elementare Fälle über endlichen Bereichen behandelt, die sich mit einfacher Kombinatorik beschreiben lassen.

(7) Diverse Notizblätter.

(8) Brief der Carl Zeiss Werke (Jena) wegen eines Termins zu einer Werksbesichtigung mit Besprechung feinmechanischer Probleme.

(9) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Raum (Bridgman)", ? S.

(10) MS, 16 S., Quart, mit Tinte einseitig beschrieben.

Das MS besteht aus drei Teilen, von denen die beiden ersten von Dingler durchpaginiert wurden, während der dritte Teil aus drei bruchstückhaften und unpaginierten Seiten besteht, die die Überschrift tragen: "Einige neuere Überlegungen über das experimentelle Verfahren". Der zweite Manuskriptteil trägt die Überschrift: "Ist der Convergenzprozeß unbegrenzt?". Datierung: ca. 1930 (auf der 1. Seite wird "Die Metaphysik" (1929) erwähnt). Inhalt: (a): Kritik am Sensualismus Machs und am Wiener Kreis. Für den Realismus des Tagesstandpunkts. (b) Unbegrenztheit des Konvergenzprozesses bei Messungen. Diese Darstellung sollte offensichtlich eingebettet werden in eine Kritik an der Heisenbergschen Unschärferelation, wonach es eine prinzipielle Genauigkeitsgrenze gibt. (11) MS, 169 S., Quart, mit Tinte einseitig beschrieben, abschnittsweise paginiert. Eingeschlagen in Umschlag mit der Aufschrift: "Das Raumproblem". Das MS besteht aus einer Reihe Teilfaszikel, die zumeist nur römische Ziffern als Aufschrift tragen. Dinglers Datierung auf dem Gesamtfaszikel (1928) ist unzutreffend. Das neueste zitierte Buch ist "Das System" von 1930. Das MS ist also auf ca. 1930/31 zu datieren und ist vielleicht als erster Entwurf eines Geometriebuchs gedacht, der dann zu Gunsten der strafferen und "technischeren" Darstellung in "Grundlagen der Geometrie" (1933) fallengelassen wurde. Inhalt: Angabe in der Reihenfolge der Faszikel: "I.": Ausführliche Empirismuskritik. Der Empirismus hat keine Möglichkeit, den eindeutigen und unbegrenzten Approximationsprozeß, der z.B. zum starren Körper führt, zu erklären. Er kann daher die Grundformen der Geometrie nicht gewinnen. Das Induktionsprinzip ist unhaltbar. "II.": Der Aufbau der Raumlehre kann nur synthetisch, aus der "letzten Geltungswurzel" heraus, und nicht analytisch geschehen. Die Kritik an einem solchen Aufbau kann prinzipiell nur immanent sein. "Das Verfahren": Definition der Ebene durch drei paarweise aufeinanderpassende

Oberflächen von drei Körpern. Erläuterung des logischen Status dieser Definition. Unterscheidung harter/starrer Körper. Unmöglichkeit einer empiristischen Definition des starren Körpers. Dreiplattenverfahren als Verfahren, die Idee der Ebene zu realisieren. "III.": Zur Erlangung einer Vollgeometrie ist außer Ebenen und Geraden noch die Definition von "gleichlang" (Streckenkongruenz) nötig. Hierzu ist der Begriff des starren Körpers erforderlich. Die Starrheit ist empiristisch nicht zu definieren, da sonst ein unendlicher Regreß entsteht. Rückführung der Starrheit auf Parallelität. Letztere wird durch Nichtunterscheidbarkeit von rechter und linker Seite eines Körpers definiert. "Der Convergenzprozeß": Die Definition des starren Körpers ist unabhängig von konkreten Körpern. Der starre Körper ist die ideale Grenze eines sich an konkreten Körpern vollziehenden konvergierenden Verbesserungsprozesses. Konkrete Körper (Urmeter, rote Kadmium-Linie) sind als letzte Meßbasis nicht zu gebrauchen. "IV.": Die Euklidische Geometrie ist für jede Messung vorausgesetzt. Denn längenverändernde Wirkungen, deren Erkenntnis für die Realisation eines starren Körpers notwendig sind, werden gewonnen als Störungen gegenüber dem von der Euklidischen Geometrie her zu erwartenden Verhalten. Die Euklidische Geometrie wird "in die Erscheinungen von uns sozusagen als ein Eichmaß der Begriffsbildung hineingetragen". "IV<sup>a</sup>". Der Convergenzprozeß (aus Raumproblem)": Arten der Konstruktion von Meßapparaten. Z.B. Übergang von der Schicht der starren Körper zur Schicht des Lichtes (optische Messung), Übergang von direkten zu indirekten Skalen (Skalenvergrößerung). Dabei Verknüpfung von gedanklichen Vorgängen und manuellen Handlungen. "V.": Auseinandersetzung mit Einwänden. Positiver Bezug auf Bridgman, anschließend kritische Bemerkungen zu dessen Rezension von "Das Experiment" (1928) in: The Physical Review 1928, Nr. 2. Kritik an dem Aufsatz von A. Haag: Zu Hugo Dinglers Lösung des Raumproblems, Annalen der Philosophie 8 (1929, S. 19-30).

(12) Briefwechsel mit A. Haag wegen dessen Artikel in den Annalen der Philosophie (1929).

Faszikel 132 (blaue Mappe "Ethik (SS. 1944)")

(1) Vorlesungsnotizen, Fahnen des Ethikbuches (1934), Notizen zur Geschichte der Ethik.

(2) MS, 60 S., Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Davon 53 S. ein zusammenhängendes, auf den Vorderseiten paginiertes Vortragsmanuskript, der Rest Notizen zur Ethik. Eingelegt in zwei Umschläge: Aufschrift des äußeren Umschlags: "Ethik Vortrag in Ges. f. eth. Kultur. 23.2.1922. Bamberger Hof", Aufschrift des inneren Umschlags: "Kants Ethik".

Inhalt: Im wesentlichen populäre Darstellung der Ethik Kants. Einordnung der ethischen Schriften in Kants Biographie. Einführung der Kantischen Grundbegriffe anhand der "Kritik der praktischen Vernunft". Kritik am Formalismus der Kantischen Ethik. Die letzte Zielstrebigkeit, die den Grund aller Ethik bildet, besteht in den letzten Impulsen der Gattung und des Lebens überhaupt.

(3) MS, 20 S., eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Geschichte der Ethik nach Kant". Diverse Notizen und Exzerpte.

(4) Diverse Notizen und Exzerpte in Umschlag mit der Aufschrift: "Nota".

(5) Exzerpt in Umschlag mit der Aufschrift: "Münsterberg".

(6) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "II. Teil. Speziellere Ethik".

(7) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Ethik".

Faszikel 133

(1) Notizblätter.

(2) Vokabelheft mit der Aufschrift: "Korrespondenz". Verzeichnis abgeschickter und erhaltener Post, Dezember 1905-Januar 1908. Eingelegt einzelne Notizzettel.

(3) Programm zur dritten Theater-Redoute, 25.1.1902.

(4) Diverse Notizzettel.

(5) Diverse Notizzettel zur Mathematik (vor 1905).

Faszikel 134 (Kuvert "Mskpt. II")

Enthält MS von Abschnitt V der "Methode der Physik" (1938).

Faszikel 135

(1) Vorlesungsnotizen eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Philosophische Voraussetzungen der Physik. WS 22/3".

(2) Vorlesungsnotizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Vorlesungen über Naturphilosophie". Datiert: 6.4.36. Darin enthalten Teile des Manuskripts der zweiten Auflage der "Grundlagen der Physik" und von "Relativitätstheorie und Ökonomieprinzip".

Faszikel 136 (Kuvert)

MS von "Physik und Hypothese" (1921).

Faszikel 137 (graue Mappe)

(1) MS von "Über wohlgeordnete Mengen" (1917).

(2) Hefte aus der Gymnasialzeit.

(3) siehe Nachtrag auf S. 182 dieses Berichtes

Faszikel 138 (Kuvert "Mskpt. III")

Enthält Teil des MS von "Die Methode der Physik" (1938).

Faszikel 139 (graue Mappe "Alte Erkenntnistheorie und Ethik. ca. ab 1915-1920")

(1) Diverse Entwürfe eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Gegen den Aberglauben, falsche Causalität, Strindberg etc.". Darin enthalten MS, 11 S., Quart, mit kurzen Entwürfen über "Collectivpersönlichkeiten", Volk, genetische Kontinuität.

(2) MS, 89 S., mit Tinte beschrieben, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Religion und Altes Testament. Ausgeschaltetes und Vorbereitendes". Darunter mit rotem Stift: "Meist Unverwertetes". Es handelt sich bei diesem MS um erste Entwürfe zur "Kultur der Juden" (1919). Dattierungen aus 1916 und 1917. Bestehend aus vier Teilfaszikeln: Entwurf einer Einleitung, einem Entwurf;

"Liebet Eure Feinde", und zwei größeren paginierten Manuskripten.

Inhalt: I. Entwurf einer Einleitung. II. "Liebet Eure Feinde": Interpretation des Christentums als Versuch, die Juden wieder zu ihrem alten Gesetzesbegriff zurückzuführen, der veräußerlicht worden war. Dieser Versuch kann jetzt in wissenschaftlicher Weise durchgeführt werden, da die methodischen Mittel hierzu zur Verfügung stehen. Interpretation des altjüdischen Gesetzes als des Gesetzes des Seins (Lebens), d.h. der Arterhaltung. III.: Erklärung von Magie und Göttervorstellungen durch primitives Kausaldenken (Versuch der Beherrschung des Unverfügbaren). Die Juden erkannten die Unzulänglichkeit der bildhaften Gottesvorstellungen. Der Inhalt dieses MS ist in gestraffter Form in den Anfang des Beginns von Kap. III der "Kultur der Juden" eingegangen. IV.: Interpretation des ersten Psalms. Gekürzt im S. 139-142 der "Kultur der Juden" eingegangen. Interpretation von "Gerecht", "Narr", "Gesetz", "Gott", bereits im Sinne der Umdeutung zur Zielethik. Ausführlichere Fassung in Kap. IV der "Kultur der Juden".

(3) Diverse Notizen.

(4) Diverse Rezensionen, meist TS. (a) TS, 3 S., frühe Fassung der Rezension Hoppe (1914). (b) TS der Rezension Cohn (1914). (c) TS der Rezension Königsberger (1914). (d) TS der Selbstanzeige der "Grundlagen der Naturphilosophie" (1914). (e) MS des Geburtstagsartikels Voss in den "Münchener Neuesten Nachrichten" (1915). (f) Entwurf eines Begleitschreibens zu (e). (g) TS einer Rezension von "Mathematische und naturwissenschaftliche Berichte aus Ungarn" (1915). Veröffentlichung konnte nicht festgestellt werden. (h) TS eines Berichtes über den Kongreß für Philosophie der Mathematik (6.-8.4.1914 in Paris). Veröffentlichung konnte nicht festgestellt werden. (i) TS, handschriftlich korrigiert. Endgültige Fassung von (a).

(5) Diverse Notizen.

(6) MS von "Der starre Körper" (1920).

(7) TS von "Philosophia perennis" (1920).

(8) MS von "Ein Grundproblem" (1920).

(9) Unterlagen für einen Ferienkurs an der Münchener Universität (1914).

(10) Diverse Notizen in braunem Umschlag mit der Aufschrift: "Allerlei".

(11) Abschiedsbrief Dinglers vom 30.6.18 (geplanter Freitod?). Notizen aus den Jahren 1917-1919 zu verschiedensten Themen, darunter stichwortartiger Entwurf zu einem Lebenslauf, "Maximen über das Verhalten zu Konkurrenten".

(12) Entwürfe eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Synthetische Politik (konzipiert 21.9.18)". Darin ein vierseitig beschriebenes Faltblatt, Quart, mit Notizen zu einer "politischen Synthese".

(13) MS, Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Das neue Werk. Angef. Göggingen 22.12.17". Aufgeteilt in zwei Teilfaszikel von 28 bzw. 19 Seiten und 8 Seiten mit weiteren Notizen. Die beiden Teilfaszikel sind jeweils durchpaginiert (auf den Vorderseiten). Sie tragen die Überschriften: "Kapitel I. 22.-26.12." und "2. Kapitel".

Inhalt: Die Grundgedanken des MS sind in die ersten beiden Kapitel des ersten Teils der ersten Auflage der "Grundlagen der Physik" (1919) eingegangen. Insbesondere der Ausgangspunkt in der Tageswelt, das Zweckprinzip als Grundlage des synthetischen Aufbaus der Wissenschaft. Das MS hat folgende durch Zwischenaufschriften hergestellte Gliederung: § 1. Eine prinzipielle Wendung. Das Zweckprinzip. Die synthetischen Wissenschaften. Kurzer Überblick über die Einteilung der Wissenschaften. 2. Kapitel. Das synthetische Prinzip. § 1. Die Zweiteilung der Erkenntnisse. § 2. Die Geltung. Erkenntnistheorie. Konsequenzen für die Philosophie. Die philosophische Methode. 2. Kapitel. Der Ausgangsstandpunkt. Der Ausgangsstandpunkt: Allgemeines. Ein Gleichnis. Gegenwart und Vergangenheit. Synthetische Vorstufen. Verhältnis von synthetischer und geschichtlicher Erkenntnis.

(14) Diverse Notizen eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Allg. Grammatik".

(15) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift:

"Aristoteles".

(16) TS "Über Relativität". 4 S., Folio, paginiert. Ferner: MS, 3 S., Quart, Notizen zum TS. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Über Relativität. Angef. ca. VII. 1915". Die Datierung der Aufschrift dürfte nicht zuverlässig sein, da das erste der MS-Blätter die Datierung: "3.8.16" trägt.

Inhalt: Ausgehend vom "Älteren Relativitätsprinzip" fragt Dingler, ob man geometrische Bewegung mittels Kraft definiert, oder umgekehrt Kraft aus der geometrischen Bewegung. Dingler entscheidet sich für letzteres, denn nur mittels des starren Körpers kann man Kraft messen, und zur Definition des starren Körpers ist geometrische Bewegung vorausgesetzt.

(17) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Das Trägheitsprinzip etc."

Faszikel 140 (braune Mappe "Geschichte der Naturphilosophie ab Nic. v. Cusa")

(1) Vorlesungsnotizen zu Vorlesungen im SS 42, WS 43/44

(2) Korrekturfahnen von "Geschichte der Naturphilosophie" (1932).

(3) MS, 34 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Unvollständig (S. 8, 10, 20, 22-25, 29, 31 fehlen). Das MS bricht auf der letzten Seite ab. Eingelegt ist ein Druckexemplar der Titelseite des 1944 gedruckten, dann aber nicht ausgelieferten "Lehrbuch der exakten Fundamentalwissenschaft". Datierung: wohl Ende 1943 oder 1944.

Inhalt: Möglicherweise für einen Vortrag geplant. Sehr allgemeine Darstellung der Geschichte der abendländischen Weltanschauungen: Vorzeit (Spekulationen über damalige Entwicklung der Sprache), Griechentum (Entdeckung der Idee, des rationalen Reichs und der Zweiweltenlehre), Christentum, Versuch der Überwindung des griechischen Dualismus ab dem Ende des Mittelalters, Nominalismus, Sensualismus, Zurückdrängung des Noetischen in der

Naturwissenschaft des 19. Jahrhunderts, Lebensphilosophie als Gegenreaktion. Eigene philosophische Standpunkte stellt Dingler nicht dar.

Faszikel 141 (graue Mappe "1929 Logik + Arithmetik. 1929. Gutes")

(1) Diverse Notizblätter

(2) TS "Über die Grundlagen der Logik und Arithmetik und ihre Widerspruchsfreiheit". 38 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen und eingelegten Notizblättern. Datierung: 1929 (nach Aufschrift des Faszikels).

Inhalt: Das Manuskript war wohl als Anschlussarbeit von "Über die Grundlagen der Arithmetik" (1925/26) für die "Annalen der Philosophie und philosophischen Kritik" gedacht. Diese Zeitschrift ist aber nach dem Jahrgang 8 (1929) in die neue Zeitschrift "Erkenntnis" aufgegangen. Entweder hat das Manuskript gar nicht mehr die neuen Herausgeber erreicht, oder ist von ihnen abgelehnt worden. Angabe der Kapitel- und Abschnittsüberschriften: I. Zur Logik. § 1. Der scheinbare Zirkel im Problem der Widerspruchslöslichkeit der Logik und seine Lösung. § 2. Der Zeichenbaum der Geltungslogik. § 3. Widerspruchslöslichkeit der Logik. II. Die Arithmetik. § 4. Das Problem der Zahl. § 5. Die endliche Zahlen-Arithmetik. § 6. Die Widerspruchslöslichkeit der Arithmetik. Der zweite Teil deckt sich im wesentlichen mit den Ausführungen in "Philosophie der Logik und Arithmetik" (1931) S. 142ff. und im "Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft" (1964), S. 88ff. und mit dem TS in Fasz. 8 (2) (= Fasz. 93 (9)). **Nachtrag: Zur Datierung vgl. auch Fasz. 177 (4).**

(3) MS von (2)

(4) Diverse Notizen eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Beweis der Widerspruchslöslichkeit".

(5) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Ausg."

(6) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Logik".

(7) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift:

"Älteres".

Faszikel 142 ("Math. 1909")

- (1) Diverse Notizen in Umschlag "Irrationalzahlen 1909".
- (2) Diverse Notizen in Umschlag "Allerlei. Notizen, Probleme, Math. u. Physik 1909".
- (3) Diverse Notizen in Umschlag "Luftschiffahrt".
- (4) Diverse Notizen und Exzerpte in Umschlag "Perronia".
- (5) Diverse Notizen in Umschlag "sog. Probleme. Allerlei WS 07. SS 08. WS 08/9. WS 9/10".
- (6) Vorlesungsmitschrift "Integralgleichungen SS 1909".
- (7) Vorlesungsmitschrift "Burmeister Kinematik SS 1908".
- (8) Seminarreferat "Über optische Inversion (Göttingen 1902)".
- (9) Diverse Notizen
- (10) Diverse Notizen in Umschlag "Kinematik und geom. Differentiation".

Faszikel 143

- (1) Vorlesungsnotizen eingelegt in Umschlag "Didaktik der Mathematik. Gelesen SS. 1923. 1 st. SS 1926. 2 st. SS 1928. SS 1930".
- (2) Vorlesungsnotizen in Umschlag "Geschichte der Universität".
- (3) MS "Philosophisch-historische Grundlagenfragen im mathematischen Unterricht". 35 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Vortrag bei Math. 22.1.33. Darmstadt".  
Inhalt: Allgemeine Erörterungen über die Probleme des mathematischen Unterrichts, insbesondere über die Kluft Schule/Wissenschaft. Historische und systematische Erörterungen über die Geometrie. Ausführliche Darstellung der griechischen Wissenschaftsauffassung unter dem Gesichtspunkt des "Bausteingedankens" der Geometrie (Euklid). Kritik am empiristischen Versuch einer Begründung der

geometrischen Axiome. Forderung nach Vollbegründung unter Berücksichtigung der Herstellungsverfahren geometrischer Gebilde (z.B. Dreiplattenverfahren). Pädagogische Erwägungen, jedoch ohne praktische Anregungen.

Faszikel 144 (Mappe: "Vorträge Radio 1927-30")

- (1) TS, 10 S. DIN A 4, paginiert. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Vortrag. Max Stirner. Radio-Vortrag 21.10.31 München". Überschrift: "Wer war Max Stirner?". Inhalt: Ausführliche Biographie von Max Stirner (1806-1856) zu dessen 125. Geburtstag (und 75. Todestag). Kritische Anmerkungen zu Stirners Hauptwerk "Der Einzige und sein Eigentum" insbesondere am Begriff des Egoismus, der so verwässert worden sei, daß schließlich jede menschliche Handlung, weil sie vom Subjekt ausgeführt werde, egoistisch sei.
- (2) TS, 19 S., Format 22,5 x 28,5, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Radiovortrag. Neue Wege der Naturerkenntnis". Überschrift des TS: "Neue Wege zur Naturerkenntnis". Datierung: kein spezieller Hinweis. ca. 1928-31 wie die übrigen Vorträge aus diesem Faszikel.  
Inhalt: Abriß der Geschichte der Naturphilosophie bis zur heutigen Auffassung der Welt als Maschine. Dagegen stellt Dingler die Auffassung, daß Gesetze nicht aus der unbewußten Natur selbst stammen, sondern durch Anwendung von Apparaten gewonnen werden. In die Apparaterstellung gehen Geometrie (geometrische Formen als die am gleichmäßigsten und sichersten herstellbaren) und Mechanik, deren Gesetze als "Regeln für den Bau und die Formung der ersten und einfachsten Gestalten für die Beherrschung der kraftmäßigen Vorgänge der Natur" (S. 8) ein. Die Erscheinungen können nur nach den Formen zerlegt werden, die uns herstellungsmäßig zugänglich sind (S. 11). S. 12ff.: Kritik am Sensualismus. Dieser verstößt gegen das Prinzip der pragmatischen Ordnung, da er erst auf höherer theoretischer Stufe eingeführt werden kann.

(3) 2 TS eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Radio I & II. Philos. & Wiss. 15.4.30 München". (a) TS, 15 S., paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen. Überschrift: "In welchem Verhältnis steht heute die Philosophie zu den Naturwissenschaften?". (b) TS, 14 S., paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen, ferner 2 MS-Blätter. Überschrift: "Wie steht heute die Philosophie zur Naturwissenschaft? (II)". Darüber mit Bleistift die Aufschrift: "14.5.30". Inhalt: (a) Die Grundlagenkrise vor allem in der Geometrie (nicht-euklidische Geometrie) und in der Physik (Quantentheorie, Relativitätstheorie) hat das Verhältnis zwischen Naturwissenschaft und Philosophie wieder neu problematisiert. Das Problem der Geltung einzelwissenschaftlicher Aussagen läßt sich nicht mit einzelwissenschaftlichen Methoden lösen (gegen Empirismus). (b) Kritik an induktiver Metaphysik, die aus physikalischen Aussagen metaphysische Schlüsse ziehen will. Statt dessen Forderung nach einer Methodologie der Wissenschaften als neuem Arbeitsgebiet der Philosophie. Die Verbindung zur Metaphysik äußert sich dann dort im Problem des ontologischen Status naturwissenschaftlicher Realitäten. Kritik am Sensualismus (Mach, Planck) und am naiven "Beschreibungsstandpunkt" der modernen theoretischen Physik. Untersuchung der Erfahrungsbasis der Physik, des Experiments, zeigt die Voraussetzungen, die in Messungen eingehen. Hierbei Anschluß an Bridgman. Kritik an materialistischer Auffassung der Welt als Maschine sowie an der statistischen Auffassung der Kausalität. Die statistische Auffassung der Kausalität setzt "ganzheitliche Kausalitäten" voraus.

(4) TS, 26 S. (bestehend aus zwei einzeln paginierten Teilmanuskripten von 11 S. und 16 S.). Handschriftliche Korrekturen, ferner ein eingeschobenes handschriftliches Ergänzungsblatt. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Rundfunk. Begriff der Weltanschauung. Radio. 19/20.3.31". Überschrift: "Begriff der Weltanschauung". Darüber handschriftlich: "Münchner Radio 19./20.3.31". Inhalt: 1. Teil: Unterscheidung von "Weltbild" (physika-

lisch, astronomisch) und "Weltanschauung". Zur letzteren gehört insbesondere eine Stellungnahme zu den Werten, die in den (einzelwissenschaftlichen) Weltbildern nicht auftritt. Die systematische (im Gegensatz zur psychologischen und historischen) Behandlung der "Weltanschauung" leistet die Philosophie. 2. Teil: Im Anschluß an Dilthey Unterscheidung von dichterischen, philosophischen und religiösen Weltanschauungen. Unterscheidung der philosophischen Weltanschauung in verschiedene Typen, unterschieden nach philosophischen Systemen: Materialismus, Spiritualismus, Idealismus, Realismus etc. Ideal der Weltanschauung: Einheit von philosophischer und religiöser Weltanschauung. Exkurs über magische Weltanschauung.

(5) TS, 15 S. in Umschlag mit der Aufschrift: "Gerechtigkeit". Folio-Format, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen und einem eingelegten handschriftlichen Blatt zu S. 6. Überschrift: "Gerechtigkeit". Darüber handschriftlich: "Münchner Radio 25.12.29".

Inhalt: Text eines Rundfunk-Interviews, der anschließt an das Interview in (6). Um Einzelziele in nicht widerspruchsvoller Weise setzen zu können, bedarf es einer Rangordnung von Zielen und insbesondere eines höchsten Zieles. Dieses höchste Ziel muß die Existenz der Menschheit in sich schließen. Gegenüber dieser ethischen Gerechtigkeit (Handeln im Sinne des höchsten Zieles) geht es der juristischen Gerechtigkeit darum, durchzusetzen, daß schlechtes Handeln auf die Dauer eine Gegenwirkung von Seiten der Gesamtheit erfährt.

(6) TS, 13 S., DIN A 4, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen und 2 S. handschriftlichen Einschüben zu S. 1 und S. 12. Überschrift: "Interview über die Tradition". Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Rundfunk. Die Tradition. (X) 1929)".

Inhalt: In Interview-Form gekleidete Ausführungen über den Begriff der Tradition. Im wesentlichen ausführliche Begriffsunterscheidungen verschiedener Traditionsbegriffe.

(7) Dreiteiliger Vortrag, eingelegt in Umschlag mit der

Aufschrift: "Wissenschaft & Weltbild. Schiller Akad. & Radio".

Teil 1: MS, 24 S., Quart, mit Tinte einseitig beschrieben, paginiert. Überschrift: "Wiss. u. Weltbild". Rechts daneben die Aufschrift: "Radio-Vortrag I. 18.4.28". S. 9 von Teil 1 fehlt. Inhalt: Unterscheidung zwischen Weltbildern, die aufgrund von "Verknüpfungsgedanken" (Naturgesetze) und aufgrund von "Wertungsgedanken" zustande kommen. Für "Verknüpfungsweltbild" ist die Wissenschaft, für "Wert-Weltbild" sind Philosophie und Religion zuständig. Unterscheidung "Gesetzeswissenschaft" und "Geschichtswissenschaft". Erst durch die Grundlagenkrise, insbesondere der Physik, in neuerer Zeit ist der Gedanke an mehrere mögliche Weltbilder aufgekommen, da der Glaube an eine "richtige" Deutung der Welt verlorengegangen ist (Übergang vom "stabilen" zum "fluktierenden" Weltbild).

Teil 2: 42 S., Quart, mit Tinte einseitig beschrieben, paginiert. S. 22 und 25-27 fehlen. Inhalt: Behandlung des Verknüpfungsweltbildes der Physik ("physikalisches Weltbild"). Beschreibung der historischen Entwicklung: magisches Weltbild, mythisches Weltbild, Griechen, religiöses Weltbild im Mittelalter, ab Newton eigentliches wissenschaftliches Weltbild. Verabsolutierung des wissenschaftlichen Weltbildes im 19. Jahrhundert (Bedingtheit der Begriffsbildungen der Einzelwissenschaften wurde nicht gesehen). Grundlagenkrise der Physik ab ca. 1865 führt dazu, daß die Möglichkeit eines "richtigen" Weltbildes in Zweifel gezogen wird. Physik wird zur unanschaulichen, bloß rechnerischen "Beschreibung". Dagegen zeigt die methodische Untersuchung von Messungen und Meßresultaten (Problem des starren Körpers etc.), daß Abweichungen vom alten klassischen Weltbild nur eine rechnerische und keine anschauliche Bedeutung haben.

Teil 3: 40 S., Quart, mit Tinte einseitig beschrieben, paginiert. Überschrift: "III. Vortrag: Das Wert-Weltbild". Inhalt: Das Wertweltbild wird durch die Ethik geschaffen. Diese ist wiederum in der Metaphysik begründet als der

obersten Wissenschaft. Letztere begründet sich selbst aus dem reinen Willen, der auf ein oberstes Ziel gerichtet ist. Einzelwissenschaften können ein so begründetes Weltbild nicht ersetzen, da sie nur auf bestimmte Seins-Ausschnitte gerichtet sind. Die Freiheit des Willens besteht darin, daß man nicht alle Umstände, die das Handeln determinieren, berücksichtigen kann, sonst käme man nicht mehr zum Handeln.

(8) MS eines fünfteiligen Vortragszyklus "Vom Messen und Rechnen". Jeder Vortrag ist in einen eigenen Umschlag eingelegt. Quart-Format, mit Tinte einseitig beschrieben (außer S. 10 von Vortrag 2). Abschnittsweise paginiert.

1. Vortrag: MS, 32 S., eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Die Welt der Zahl. 1. Vortrag. 32 Bl.". Inhalt: Wie die folgenden Vorträge, so ist auch dieser Vortrag sehr populär gehalten. Andeutung der Schwierigkeiten bei der Definition von "Zahl" (Ungenügen von Nominalismus (Zahl als Zeichen) und Platonismus (Russell)). Beschreibung der Entwicklung der Zahlssysteme (Babylonier, Mayakultur, römische Ziffern, indische Ziffern, heutiges Positionssystem). Hinweis auf die mystische Deutung von Zahlen und Zahlenverhältnissen in Astrologie und Pythagoräismus.

2. Vortrag: MS, 34 S., in Umschlag mit der Überschrift: "2. Vortrag. Die Zahl und ihre Gesetze. 33 Bl.". Inhalt: Fortsetzung der Behandlung der Zahlenmystik aus dem vorigen Vortrag: Kabbala. Hinweis auf die Maßfunktion, die die Zahl heute in der Naturwissenschaft hat. Erst jetzt Beginn des Abschnitts "Die Zahl und ihre Gesetze". Beschreibung der verschiedenen Zahlbereiche, vor allem unter dem historischen Aspekt ihrer Entdeckung: natürliche Zahlen, negative Zahlen, Brüche, unendliche Dezimalbrüche, Irrationalzahlen, algebraische/transzendente Zahlen,  $\pi$ .

3. Vortrag: MS, 22 S., eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "3. Vortrag. (22)". Inhalt: Fortsetzung des 2. Vortrags: Imaginäre und komplexe Zahlen. Dann Beginn des Abschnitts "Seltsame Zahlen": Darstellung einiger

Probleme der Zahlentheorie: Primzahlen, Goldbachs Vermutung, großer und kleiner Fermatscher Satz, vollkommene Zahlen, Quersumme, Neunerprobe.

4. Vortrag: MS, 24 S., eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "4. Vortrag. (24)". Inhalt: Schnelle Rechenverfahren: z.B. Multiplizieren "per crocetta". Exkurs über Magische Quadrate. Logarithmische Rechenschieber, Additions- und Multiplikationsmaschinen als praktische Rechenverfahren. Historische Entwicklung des Buchstabenrechnens. Historische Herkunft von mathematischen Zeichen (Bruchstrich, Wurzelzeichen usw.).

5. Vortrag: MS, 32 S., eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "5. Vortrag. (32)". Inhalt: Dimensionen des Universums (Lichtjahre - Wellenlängen von Milliardstel Millimetern). Historische Darstellung der Einführung des Funktionsbegriffs seit dem Mittelalter (Möglichkeit, Veränderliches zu beschreiben). Bedeutung des Funktionsbegriffs in der modernen Mathematik.

(9) MS, Notizblätter.

(10) MS, Notizblätter.

(11) Korrespondenz mit der Rundfunkredaktion "Deutsche Stunde in Bayern".

#### Faszikel 145 (Mappe "Formalmathematik")

(1) MS, Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Allerlei zu formal, auch Gutes".

(2) MS, Skizzen zu "Henselsche Zahlensysteme".

(3) MS, in Umschlag mit der Aufschrift: "Brauchbares zur Relationsmathematik".

(4) Diverse Notizen in Umschlag ohne Aufschrift.

(5) MS, Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Die unendlichen Prozesse. Nicht viel Brauchbares".

(6) Diverse Notizen.

(7) MS in Umschlag mit der Aufschrift: "Ausarbeitung von II u. III 1913". Vermutlich Vorarbeiten zu "Das Prinzip der logischen Unabhängigkeit" (1915).

(8) Blaues Notizheft.

(9) MS, Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Kettenbruch".

(10) MS, Studien zur "Dinglehre" und zu divergenten Reihen, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Göggingen 4.1919. Auch Gutes. Neue Folge I".

(11) MS, Skizzen in Umschlag mit der Aufschrift: "Neue Grundlagen der Mathematik. Anf. 25.12.19. Göggingen. Neue Folge II.".

(12) MS, Vorstudien zum "Lehrbuch", eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Dez. 1919/Jan. 1920 Göggingen. Neue Folge III.".

(13) Skizzen zur Zahlentheorie, vermutlich als Vorstudie zu "Das Prinzip der logischen Unabhängigkeit" (1915), eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Immer fortgesetzt 1910 - 1914".

(14) MS, vermutlich Skizzen zum "Lehrbuch", eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Grundlagen der Geometrie".

(15) MS, Skizzen, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Vorarbeiten. Über zerstreute Reihen i. Allg.".

(16) MS, 29 S., Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Wichtige Nota und Vorarbeiten zur Synthese. Dauerndes". Nach verschiedenen Datierungen auf einzelnen Blättern im Sommer 1917 entstanden.

Inhalt: Notizen zu E. Schröder, A. Padoa und zur Grundlegung der Logik (insbesondere "Logische Gebäude"), außerdem paginierte Manuskriptstücke über "Synthetische Verfahren" und "Das eindeutige Ding".

(17) MS, 33 S., Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben, teilweise paginiert. Eingelegt in Umschläge mit der Aufschrift: "Synthetische Logik. 21.8.17" und "Synthetische Logik (noch zu machen) 1917".

Inhalt: Entwurf zur Begründung einer "synthetischen" Logik, die nicht bei Sätzen und Behauptungen beginnt, sondern bei der Aufzählung und Bereitlegung des "Handwerkzeuges", das zur Erreichung des "synthetischen Zwecks" notwendig ist. Dingle stellt ein mit Schröders verwandtes aussagenlogisches System auf. Die logischen Junktoren werden von

ihm temporal interpretiert. Die logischen Gesetze, einschließlich gewisser Forderungen an Bestimmungen von Begriffen, sollen aus dem "Zweckprinzip" der einfachsten Beschreibung abgeleitet werden. Der Inhalt dieses Manuskripts ist eine rudimentäre Fassung von Teil I, Kap. 3 von "Die Grundlagen der Physik" (1919).

(18) MS, 69 S., Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben, Vorderseiten paginiert. S. 4 fehlt. Eingeschlagen in Umschlag mit der Aufschrift: "Push it through. Nach meinem ev. Tode alsbald in dieser Gestalt im "Jahresbericht der Deutschen Mathematikervereinigung" zu veröffentlichen. Dingler. 30.6.18".

Inhalt: Das MS enthält neben kleinen, skizzenhaften Exkursen z.B. über "logische Gebäude", "unmittelbare und repräsentative Akte", den Endlichkeitsbegriff, eine Darstellung der Dinglerschen Lehre der Begriffsdefinition, außerdem eine Anwendung auf die Mengenlehre. - Kritik der extensionalen Begriffsauffassung bei Peirce, Schröder und Russell, die Dingler die "biologische Begriffsbildung" nennt: wie bei der Arteinteilung in der Biologie wird aus einer Klasse ähnlicher Gegenstände der Begriff gewonnen. Der Gegensatz dazu ist die "synthetische Begriffsbildung": ein Wort wird zum Bestimmungsträger von Eigenschaften gemacht und dessen Realisate in der Wirklichkeit aufgesucht. Diese Begriffsbildung wird regiert vom "Zweckprinzip", der allgemeinen Form des Machschen Ökonomieprinzips (vgl. "Grundlagen der Physik" (1919), Teil I, Kap. 2). Kurzer Exkurs zur formalen Logik im Sinne Schröders zeigt wieder Dinglers temporale Auffassung der Junktoren, insbesondere des "wenn...dann" (vgl. (17)). - Anwendung auf die Mengenlehre am Schluß des MS: analog zur Lehre von den synthetischen Begriffen werden Mengen nicht in naiver Weise durch Abstraktion aus realen Objekten gebildet; vielmehr ist es Aufgabe der Mengenlehre, "die möglichen Reihen von Bestimmungsverschiedenheiten herzustellen".

(19) MS, Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Vorläufig Abgelegtes und Zurückgestelltes".

(20) MS, Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Vorarbeiten zu Potenzreihen".

(21) MS, Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Das Formale 18./I./13". Vermutlich Vorarbeiten zum "Prinzip der logischen Unabhängigkeit" (1915).

(22) MS, 1 S.: Notiz mit der Überschrift: "Eine gute Lehre". Datiert: Göggingen, 17.4.19.

Inhalt: Hervorhebung der axiomatischen Methode, als dem Instrument zur Lösung von Grundlagenfragen.

Soweit nicht anders angegeben, stellen alle Arbeiten dieses Faszikels Notizen und Skizzen zu geplanten oder auch fertiggestellten Arbeiten aus den Jahren 1910-1920 dar.

Faszikel 146 (Mappe mit der Aufschrift: "Darstellende Geometrie. Übungsaufgaben von L. Burmester")

Enthält Übungsaufgaben aus der Zeit von Dinglers Assistententätigkeit.

Faszikel 147 (Mappe mit der Aufschrift: "1. Logik und Wissenschaftslehre. Erkenntnistheorie (1920)")

(1) MS, 71 S., Quart, mit Tinte zumeist beidseitig beschrieben, abschnittsweise auf den Vorderseiten paginiert. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Axiomatik. Entwurf". Eingeteilt in 3 Teilfaszikel. Die erste Seite trägt die Überschrift: "Die Grundlagen der Axiomatik. 1. Kapitel: Einleitendes. § 1. Um was es sich handelt.". Im Folgenden jedoch nur einige Zwischenüberschriften, keine Einteilung in Kapitel oder Paragraphen. Datierung: Anfang 1919 (nach Dinglers Datierung auf dem 1. Teilfaszikel und der 1. Seite). Inhalt: Nicht systematische Erörterung einiger Grundlagenfragen des Gebäudes der reinen Synthese. 1. Teilfaszikel: Die Geltung der Axiome der reinen Synthese beruht auf Festsetzung. Ihre Geltung in der Wirklichkeit wird durch das Prinzip der Exhaustion garantiert. 2. Teilfaszikel: Unterscheidung "aktives" (= unmittelbar wahrgenommenes) und "passives" (= durch Bestimmungen erkanntes) Ding. Forderung der Sprachfreiheit beim Studium der Logik, da Sprache historisch gebildet ist. 3. Teilfaszikel: Festsetzungen sind einzige nichtbegründungsbedürftige Basis eines synthetischen Systems. Es gibt keine Naturgesetze,

sondern nur logische Schemata und Kategorien, die auf die zunächst unmittelbar gegebenen Dinge angewandt werden. Der logisch früheste Standpunkt ist das "Naivedasein". Jede Erklärung bleibt naiv, solange sie nicht auf Festsetzungen zurückgeführt ist.

(2) MS, 4 S., Quart, mit Tinte beidseitig beschrieben. Überschrift: "Einstein spricht". Vorfassung von Fasz. 165 (5), h (näheres siehe dort).

Ferner: MS, 14 S., Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben, ohne Überschrift. Vorderseiten paginiert, jedoch unvollständig. Beide MSS eingeschlagen in Umschlag mit der Aufschrift: "Einsteins 'Geometrie und Erfahrung'. Nicht gedruckt". Datierung: nach Hinweis im Einleitungssatz: 1921.

Inhalt: Rezension eines Einstein-Vortrags über "Geometrie und Erfahrung". Einsteins Lehre versuche zu retten, was zu retten sei. Einstein mache einen Rückzieher, indem er sich jetzt auf Poincaré berufe. Das Einstein die Poincaréschen Thesen schon länger gekannt haben müsse, sei dies nur so zu erklären, daß mit Dinglers Werken neue Beweise für die konventionalistische Ansicht gebracht worden seien. Einstein habe also Dingler nachgegeben. Ferner eine Reihe historischer Erörterungen zur Nichteuklidischen Geometrie. Der Inhalt dieser Studie ist eingegangen in Teil III (S. 49ff.) von "Relativitätstheorie und Ökonomieprinzip" (1922).

(3) MS, Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Zur Physik, ca. 1920".

(4) MS, 32 S., Quart, mit Tinte zumeist beidseitig beschrieben. Davon 27 S. zusammenhängendes Manuskript, der Rest skizziert. Ohne Überschrift. Links unten am Rand der 1. Seite die Aufschrift: "Vortrag in Sommerfelds Seminar". Im Einleitungssatz findet sich ein Hinweis auf eine Auseinandersetzung Sommerfeld/Dingler. Wenn durch diesen Hinweis auf Sommerfelds Aufsatz "Erwiderung auf Hugo Dinglers Kritik an der Relativitätstheorie" (Physikalische Zeitschrift 22 (1921)) gemeint sein sollte, so hätte das Seminar frühestens 1921 stattgefunden.

Inhalt: Vortragsthema ist der Begriff des starren Körpers.

Nach Skizzierung des Hintergrundes (nichteuclidische Geometrie, Physikkritik Machs, Relativitätstheorie Einsteins) wird die These vertreten, die Starrheit eines Körpers werde durch die Gültigkeit der euklidischen Geometrie definiert (S. 12). (Starrer Körper als "Repräsentant der Geometrie", S.7). Danach ist die Geometrie nicht mehr empirisch, d.h. unter Benutzung von Messungen mit starren Körpern definierbar. Solche empirische Begründung der Geometrie wäre zirkulär - wenn auch nicht logisch zirkulär (S. 7f.). Die euklidische Geometrie ist die logisch einfachste Geometrie, die zur Definition des starren Körpers taugt (S. 14). Diese Art der Einführung der Geometrie heißt "Exhaustion" (S. 14).

(5) MS, diverse Notizblätter.

(6) MS, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Die Wahrheit. Hauptsache entnommen 2.11.21 für 2. Aufl. 'Grundl. d. Physik'".

(7) MS, diverse Notizblätter.

(8) MS, 11 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: "Die Relativität des Messens". Datierung: 1920 (S. 6 Verweis auf "Über den Begriff der 'Einfachtheit'" (1920, S. 10 Ankündigung von "Physik und Hypothese" (1921)).

Inhalt: Messungen setzen 1. die Festsetzung eines Nullpunkts (Messungsbasis), 2. die Festsetzung einer Maßeinheit voraus. Die Messungsbasis für die Messung der gestaltlichen Unverändertheit eines Körpers ist die euklidische Geometrie (S.4). Die Maßeinheit ist der Fundamentalvorgang der Elementar-kausalität (S.8 a). Aufgabe der Physik ist "Eintragung einer Art von Maßsystem oder Darstellungssystem in die Wirklichkeit" (S. 8 a). Der Inhalt dieses MS ist in stark gekürzter Form in die Notiz: "Über die Eigenschaft des Begriffes 'Gesamtphysik'" (Physikalische Zeitschrift 22 (1921), 332-334) eingegangen.

(9) MS, 30 S., Notizzettel und mit dem Vermerk "Ausg." versehene Manuskriptseiten. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Zu 'Relativitätstheorie und Ökonomieprinzip' 1922".

(10) MS, 10 S., mit der Überschrift: "Symbolik und Astronomie". Datierung: "Freitag 13.1.22". Auf S. 1 unten die Aufschrift: "Vortrag gehalten in der Loge zur Freundschaft im Hochland, München".

(11) MS, 26 S., Quart, mit Tinte gróóstenteils beidseitig beschrieben, Vorderseiten paginiert. Überschrift: "Eine bemerkenswerte empirische Bestätigung der Kantschen Grundansicht vom Raume". Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Für Kantstudien". Das Manuskript ist nicht publiziert worden. Statt dessen erschien 1923 in den Kant-Studien der Aufsatz "Theorie und Empirie" mit verwandter Problematik. Datierung: ca. 1919/1920 (Verweis auf "Grundlagen der Physik" (1919). Kein Verweis auf "Der starre Körper" (1920) und "Physik und Hypothese" (1921), obwohl die Begriffe "starrer Körper" und "Hypothese" ausführlich behandelt werden).

Inhalt: Diese von der Apriorität der Euklidischen Geometrie, die Definiens von "starrer Körper" ist und damit bei allen Konstruktionen von Meßapparaten vorausgesetzt wird. Dieser Umstand wird als Bestätigung der Kantischen Theorie der Geometrie aufgefaßt. Kant habe zu dem im "Opus postumum" das "Zusammenhangproblem" (Problem, der logischen Systemkonstruktion Geltung in der Wirklichkeit zu verschaffen) gesehen.

(12) MS, diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Nota und Vorarbeiten zu 'Grundlagen der Physik'. Wichtiges, noch Brauchbares darunter. Góoggingen 1918 und darum".

(13) MS, in Umschlag mit der Aufschrift: "Einleitung. Schlecht. Ausgesch."

(14) MS, Quart, mit Tinte einseitig beschrieben. (a) 2 S., paginiert, Skizze über die Definition von Elementarvorgängen. (b) 49 S., paginiert. Überschrift: "Hochverehrter Herr Geheimrat!". Rechts am Rand von S. 1: "Anfangs gedacht als Antwort auf Machs Zusendung am 16. I." (gemeint ist Machs Übersendung der Abhandlung "Sinnliche Elemente und naturwissenschaftliche Begriffe"). (c) 1 S., Notizen; zwischen S. 38 und S. 39 von (b) einzuschieben. Die MSS sind eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: "Ausführliche Darstellung der Grundlagen meiner Wissenschafts-

lehre. Mitte I, 1911". Datierung: (a) ist datiert auf: 8/I/1912. (b) auf Januar 1911 (S. 39 Datierung: 23.I.11, S. 42: 30.I.11). (c) datiert auf: 2.III.11.

Inhalt: In einer Bleistiftnotiz am Schluß von (a) heißt es: "Das Kantsche a priori ist eine ganz andere Sorte wie das a priori der Axiome d. Geom.", und in (c) unterscheidet Dingler seine Raumtheorie von derjenigen Kants. Der Raum ist zunächst apriori nur Möglichkeit der Zerlegung unserer Wahrnehmungen; erst bei der Einführung des starren Körpers ergibt sich die Geometrie des Raumes. Kants Fehler war es, das Apriori des Raumes als "Zerlegungsmöglichkeit" von Wahrnehmungen und das Apriori der Euklidischen Geometrie nicht zu unterscheiden.

Zu (b): Breite Darstellung von Grundfragen des Systemaufbaus. Unterscheidung "empirische Methode der Wissenschaftslehre"/"theoretische Methode in der Wissenschaftslehre" (S. 3, S. 7); letztere wieder unterteilt in "Methode des empirisch-psychologischen Systems" (S. 9) und "Weg des apriorischen Systems" (S. 16). Ausgangspunkt des letzteren sind unmittelbar gegebene Gesamtwelt einerseits und geistige Kräfte andererseits (S. 19). Diese Kräfte werden zunächst nur benutzt und nicht thematisiert (S. 27). Ausgangspunkt der Begriffsbildung sind "Vorgangsbegriffe" (S. 35). Die gesamte Kausalität hängt am Raume (S. 39); wahrscheinlich läßt sich alles auf Längenmessung reduzieren (S. 40). Daher ausgezeichnete Stellung des starren Körpers (S. 42f.). (15) MS, Skizzen eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Die Grundlagen der Physik".

(16) MS, 19 S., Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben, Vorderseiten teilweise paginiert. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Das Problem der Realität (die Theorie der wiss. Erkenntnis, Erkenntnisth. der ex. Wissenschaft)". Datierung offen.

Inhalt: Das Geltungsproblem ist durch den Induktivismus nicht lösbar; der Kantische Apriorismus ist bis jetzt bloße Behauptung. Es muß gezeigt werden, wo man den Begründungsregreß abbrechen kann. Das ist möglich bei den unmittelbaren "Gegebenheitssätzen" und bei den Festsetzungen.

Diese Elemente bilden die Grundlagen des Systems.

(17) MS, Notizen und Skizzen in Umschlag mit der Aufschrift: "Neuestes 3.1.22".

(18)-(21) Die Manuskripte dieser Nummern sind im Zusammenhang mit dem Plan, einen Film gegen Einstein zu drehen entstanden.

(18) MS, 2 S., Quart (Notizen). Und TS, 14 S., paginiert, Format 21,5 x 34 (Folio von Propatria); davon 1 S. Begleitschreiben mit der Anrede "Lieber Hermann". Vermutlich handelt es sich um Hermann Beck, da die Manuskripte in einen Umschlag mit der Aufschrift: "Beck betr. des Anti-Einstein". Auf dem Brief Notiz: "Abg. 26.7.22".

(19) MS, 5 S., davon 4 S. Quart, 1 S. Zettel 6,5 x 10, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Was läßt sich gegen Einstein sagen? What is to be said against Einstein?".

(20) und (21) MS, 27 S., Quart, mit Tinte einseitig beschrieben. Ein Teil davon in Umschlag eingelegt mit der Aufschrift: "Der Film". Datierung: 1922, da wohl im Zusammenhang mit (18) entstanden.

Inhalt: (18) das TS enthält eine Art Drehbuch für einen Einstein-Film aus zwei Teilen und einer "Fortsetzung". Der erste Teil soll in neun Bildern zunächst die Geschichte der Weltbilder (ptolemäisches Weltbild, Kopernikus, Mach, Kant) darstellen und dann zum Dingerschen System hinführen (System aus einfachsten Bausteinen (am Hausbau demonstriert), Dreiplattenverfahren). Der zweite Teil in drei Bildern soll die Begriffe relativ - absolut erklären. Die "Fortsetzung" soll in fünf Bildern die eigentliche Relativitätstheorie erklären: Versuche von Römer, Fizan, Bradley, Michelson. Konstanz der Lichtgeschwindigkeit in der Relativitätstheorie. Auffällig ist, daß es sich bei dem vorliegenden Drehbuch, entgegen den Aufschriften Dingers, um eine Darstellung der Relativitätstheorie aus Dingerscher Sicht, nicht aber um eine Kritik derselben handelt. (19)-(21): Im Zusammenhang mit (18) entstandene Skizzen.

(22) MS, Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Vers. der dt. Math. Vergg. Dresden 1907. 16./17./18. Sept.".

(23) MS, diverse Notizen.

(24) MS, diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Brauchbares und Fortsetzungen zu den 'Grundlinien'".

(25) MS, 22 S., Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben, stückweise paginiert. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Grundlagen der Wärmelehre". Kein Hinweis auf genaue Datierung.

Inhalt: Mehrere unabgeschlossene Skizzen zum Problem der Temperaturmessung, der Definition des idealen Gases, zum Boyle-Mariotteschen Gesetz etc.. Ohne endgültiges Resultat.

(26) MS, 6 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Wärme neu". Kein Hinweis auf eine genaue Datierung.

Inhalt: Problem der Temperaturdefinition. Der Versuch, die Temperatur eines Gases durch Druck und Volumen zu definieren, scheitert, weil dann die verschiedenen spezifischen Gewichte der Gase nicht mehr zu unterscheiden wären. Temperaturmessung nur möglich unter der Voraussetzung, daß in einem gewissen Bereich alle Körper gleiche Temperatur annehmen.

(27) MS, 8 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Grundl. der Dynamik". Kein Hinweis auf eine genaue Datierung.

Inhalt: 'Kraft' wird definiert durch das zweite Newtonsche Gesetz. D.h. Massenmessung ist nicht von der Kraft abhängig, sondern umgekehrt.

(28) MS, diverse Notizen in ein Zeitungsblatt eingeschlagen.

(29) MS, 14 S., Quart, mit Tinte einseitig beschrieben, Paginierung 9 und 5 Seiten. Überschrift: "Über die Methode, eine exakte Erkenntnistheorie aufzubauen". Auf der 1. Seite rechts am Rand: "Göttingen an einem Sonntag nachmittag vor Anfang der Grundlinien". Datierung: "27./V.06." auf der 1. Seite.

Inhalt: Ein zirkelfreier Aufbau der Erkenntnistheorie muß logikfrei beginnen. Die Methode einer "exakten prälogischen Erkenntnistheorie" ist die "geordnete Beschreibung der Schritte, die man tun muß, um zu dem Standpunkt zu gelangen, von dem aus die Beschreibung geschieht. Der Leser muß aufgrund der

Beschreibung jeweils für sich die Erkenntnistheorie aufbauen, die der Schreiber schon für sich aufgebaut hat. Auf den ersten beiden Seiten des MS befinden sich Verweise auf Publikationen Dinglers in "Grunerts Archiv" (1906). Diese angekündigten Publikationen sind jedoch nicht erschienen.

(30) MS, diverse Notizblätter.

(31) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Machs Ökonomieprinzip". Hierzu gehören auch die Notizen in (32) eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Stoffsammlung".

(33)-(35) Diverse Notizen und Skizzen als Vorarbeiten zu den "Grundlinien" (1907), eingelegt in Umschläge mit den Aufschriften: "Hebelgesetze & Mechanik. allg. Grundlagen", "Experimentelle Wissenschaft", "Kritik".

(36) Diverse Notizen und Entwürfe zu "Die Grundlagen der angewandten Geometrie" (1911), eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Ende 1908".

(37) Entwürfe zu "Die Grundlagen der angewandten Geometrie" (1911), eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Das Wesen des Raumes".

(38) Entwürfe zu "Die Grundlagen der angewandten Geometrie" (1911), in Umschlag mit der Aufschrift: "Über die Grundlagen d. Geom. unseres Raumes".

#### Faszikel 148

Dieses Faszikel enthält Vorlesungs- und Seminarskizzen mit folgenden Überschriften:

- (1) Reihenlehre nach Benge. Seminar SS 1921.
- (2) Diff. Int. Rechng. nach Lerret-Scheffer.
- (3) Transzendenz von  $e$  und  $\pi$ .
- (4) Übungen zur Anal. Geometrie der Ebene gelesen SS 1914.
- (5) Wieleitner I (Algebr. Kurven).
- (6) Übungen zur Differenzialgeometrie der ebenen Kurven. Gelesen 3st. SS 1913. Auch SS 1922 2st.

Faszikel 149 (Mappe mit der Aufschrift: "Zeitungsaufsätze und Zeitschriftenaufsätze 1925-1932")

- (1) MS und TS von "Das Ideal der Wissenschaft" (1928), ungekürzt publiziert.
- (2) TS der Bridgman-Rezension (1928).
- (3) TS der Bommersheim-Rezension (1928) und dazugehörige Notizen.
- (4) TS Kerschensteiner-Rezension (1928).
- (5) 2 TS und Fahne der Weyl-Rezension (1928).
- (6) 1 Heft der Kant-Studien und einige Notizen.
- (7) MS des Vorworts zu "Bibliotheca historico naturalis et medicina. Catalogus LXXVII" (1930), einem Antiquariatskatalog der Firma Dulz & Co-Curt Brumme, München.
- (8) MS und TS von "Albert Einstein" (1929), bei der Publikation nur unwesentliche Kürzungen.
- (9) TS von "Ein Wort zum Frieden in der Physik" (1927).
- (10) MS und TS von "Pfleget die Geschichte" (1929). Nur unwesentlich gekürzt publiziert.
- (11) MS und TS von "Ein Münchner wissenschaftliches Unternehmen" (1927). Nur unwesentlich gekürzt publiziert.
- (12) MS und 2 TS von "Astrologie und moderne Wissenschaft" (1927).
- (13) MS von "Über die Stellung von Nicolas Oresme" (1929).
- (14) MS und TS von "Über die mathematische Ausbildung der Studierenden des Forstfaches" (1930).
- (15) MS und TS von "Das veränderte geistige Weltbild" (1927).
- (16) MS und TS von "Über eine exakte philosophische Methode" (1930).
- (17) MS und TS von "Ernst Mach" (1930, deutsch-mährische Blätter).
- (18) TS von "Über die Stellung von Nicolas Oresme" (1932).
- (19) TS und Fahne der Feigl-Rezension (1932).
- (20) TS und Fahne der Gleich-Rezension (1932).

Faszikel 150 (Mappe mit der Aufschrift: "Acta & Abhandlungen der Akademie. Aus der Gymnasialzeit 1895-1900") Enthält Abhandlungen aus einer privaten Pennäler-Akademie

u.a. über die Mechanik des Fahrrads und über Unendlichkeit.

Faszikel 151 (Mappe mit der Aufschrift: "Privata")

Enthält Briefe und Gedichte von Klassenkameraden. Ferner einen Brief an einen Onkel über dessen Zeitschrift, als Schüler geschrieben.

Faszikel 152 (graue Mappe "Vortrag vor d. Kant-Gesellschaft Halle a. S. 5.VI.25")

- (1) (a) TS, 14 S., 22,5 x 28, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen. Handschriftliche Überschrift: "Metaphysik und Naturwissenschaft. Halle 1925". Manuskript des am 5.6.25 (vgl. die Aufschrift dieses Faszikels) im Rahmen der Generalversammlung der Kant-Gesellschaft in Halle a. S. gehaltenen Vortrags. (b) TS, 4 S., Folio, paginiert, mit handschriftlichen Korrekturen. Vorher eingedante Thesen zu dem Vortrag aus (a). (c) TS, 8S., Folio, paginiert, Thesen von E. Becher und H. Driesch zu deren Vorträgen. (d) MS und TS, 10 Blätter, Briefwechsel mit der Kant-Gesellschaft wegen des Vortrags aus (a).  
Inhalt: (a) Metaphysik ist "Erkenntnis der Dinge hinsichtlich ihrer letzten Gründe" (S. 2). Angewandt auf die Wissenschaft ist damit das Methoden- und Geltungsproblem gemeint (S. 4-6). Dieses wird gelöst durch freiwillige Entschließungen im systematischen Aufbau, die selbst wieder regiert sind vom höchsten Zweck der Dauererhaltung der Menschheit. Den Sensualismus zum Ausgangspunkt des Systems zu machen, wäre zirkulär. (b): Im Vergleich zu (a) detaillierteres Eingehen auf wissenschaftliche Methodik: Gesamtform der Physik wird nach dem logischen Prinzip der Einfachheit festgelegt; physikalische Entscheidungsexperimente überprüfen nur die Übereinstimmung zwischen Spezialformen (Hypothesen) und der festgesetzten Gesamtform (S. 3). Die Übereinstimmung des Systems mit der Wirklichkeit wird durch Exhaustion gewährleistet (S. 4).  
(2) MSS zur 2. Auflage der "Grundlagen der Physik" (1923).  
(3) Notenbücher und Notizen zur Lehrtätigkeit am Land-

schulheim Haubinda in Kuvert mit der Aufschrift: "Pädagogik".

- (4) MS, 4 S. "Haubindaner Tagebuch". Ferner eine Liste der Zöglinge von 1904.  
(5) Klassenarbeiten in Haubinda.  
(6) MS, 109 S., Quart, mit Tinte einseitig beschrieben. Davon 104 S. paginiertes und zusammenhängendes Manuskript (Titelblatt + 1 S. "Vorwort" + 8 + 94 S.). Aufschrift des Titelblatts: "Wachet auf! Ein Ruf an alle bayerischen Mittelschullehrer, doch auch anderen deutschen Bürgern ersprießlich zu lesen von Collega". Das Vorwort ist auf August 1910 datiert. Dieser Datierung ist der Vorzug zu geben vor der Bleistiftnotiz: "ca. 1909" auf dem Titelblatt, die wohl aus späterer Zeit stammt. Dingler war 1908 für kurze Zeit an der Realschule München-Au tätig, bevor er Assistent bei Finsterwalder wurde.  
Inhalt: Trotz oder auch wegen seiner wirtschaftlichen Saturiertheit hat der Stand des Mittelschullehrers kein höheres Ziel mehr und ist dementsprechend nicht angesehen. Das hat u.a. seinen Grund in der engstirnigen Ausbildung der Lehrer. Dies führt dazu, daß der Stand auf die Dauer dem zielbewußten (auf Herrschaft gerichteten) Stand der Geistlichen unterliegt. Ein neues Ziel kann nur durch Neudefinition des Erzieherberufs gesetzt werden. Erziehung soll nicht autoritär sein, sondern an die "kriegerischen Tugenden" und den Ehrgeiz der "gesunden Jugend" appellieren. Lehrer sollen als Erziehungspersönlichkeiten "Künstler" und "schöpferisch Schaffende" sein. Die Mittelschullehrer müssen die Reform der Mittelschule selbst in die Hand nehmen.  
(7) Notizen und Tagebuchaufzeichnungen aus dem Jahre 1919 zum Thema "Unterrichtsreform".  
(8) Unleserliche Skizzen und Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Pädagogik".  
(9) MS von "Die Grundlagen der Geometrie" (1933).  
Faszikel 153 (Mappe mit der Aufschrift: "Geometrie und Wissenschaftslehre. Anfänge 1902-3")  
(1) Diverse Notizen.

(2) MS von "Grundlinien einer Kritik und exakten Theorie der Wissenschaften" (1907).

Die Teilfaszikel (3)-(11) enthalten Studien und Entwürfe zu einem an Husserl übersandten Manuskript (vgl. Fasz. 156 (2)). Sie sind eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: "Detailfragen. Wissenschaftslehre".

(3) MS mit der Husserl zugeschickten Fassung aus Fasz. 156 (2). Das MS in Fasz. 156 unterscheidet sich von dem hier vorliegenden nur dadurch, daß es noch einmal sauber abgeschrieben wurde und geringfügige stilistische Änderungen enthält. Das MS ist eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: "Endgiltige Fassung. System IV.".

(4) MS mit Entwürfen zum Begleitschreiben an Husserl, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Lücken und Notizen. Brief an Husserl".

(5) MS, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Abstraktion. Wissenschaftslehre. Neu. System III". Vorform von (3).

(6) MS, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "System II". Vorform von (5).

(7) MS, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "System I". Erste Skizzen zum geometrischen Teil der Abhandlung.

(8) Skizzen und Notizen zur Geometrie, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Details & Notizen".

(9) MS mit der Überschrift "Kurze Darstellung des Versuches einer demonstrativen Wissenschaftslehre". Früher Entwurf zu Teil I und II von Fasz. 156 (2). Noch nicht in der axiomatischen Form der Endfassung.

(10) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Parallelen".

(11) Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: "Ausgeschaltet".

(12) Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: "I. Zeit".

(13) Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: "II. Wirkungslehre".

(14) Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: "III. Kommutativität". Ferner Briefentwurf an Ernst Mach.

(15) Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: "IV. Kein

Parallelenaxiom (falsch!)".

(16) MS, skizziert, in Umschlag mit der Aufschrift: "Allgemeines über Primzahlen und ein Primzahlapparat. Vortrag. Nicht gehalten."

Faszikel 154 (Mappe: "Forstmathematik, 26.II.25")

(1) Vorlesungsskizzen in Umschlag mit der Aufschrift: "Wahrscheinlichkeitsrechnung für Forstleute".

(2) Notizblätter in Umschlag mit der Aufschrift: "Philos. u. Naturphil.".

(3) Bayerische Prüfungsordnung für das Staatsexamen im Forstfach.

(4) Stichwortartig skizzierter Vortrag über Anwendung mathematischer Methoden in der Biologie. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Vortrag in Math. Verein 2.Vo3".

(5) Vorlesungsskizzen in Umschlag mit der Aufschrift: "Forst. Sommervorl.".

(6) Diverse Sonderdrucke und Notizzettel.

(7) Notizzettel, insbesondere zur analytischen Geometrie, in Umschlag mit der Aufschrift: "Material".

(8) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Weber-Fechner".

(9) Diverse Notizblätter.

(10) Vorlesungsnotizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Mathematik für Philosophen und Psychologen".

Faszikel 155

(1) Diverse Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: "Mengenlehre Anfang 1911". Vorarbeiten zur Habilitationsschrift.

(2) Diverse Notizen zur Mengenlehre.

(3) MS, 11 S., Quart, teils paginiert, teils beidseitig mit Tinte und Bleistift beschrieben, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Popp. Doktorarbeit". Datierung: "Gutachten geschrieben 23.VII.25. Abgegeben 24.VII.1925".

Inhalt: Positives Gutachten über die Dissertation eines Herrn Popp. Genauer Titel nicht ersichtlich. Thema: Didaktik des mathematischen Unterrichts.

- (4) MS mit Vorarbeiten zu "Zum Frieden in der Physik" (1927).
- (5) Diverse Notizblätter.
- (6) dito
- (7) Entwürfe zur Habilitationsschrift in Umschlag mit der Aufschrift: "Bearbeitung 1.IX.11-12.X.11".
- (8) Entwürfe zu "Über die logischen Paradoxien der Mengenlehre" (1913) in Umschlag mit der Aufschrift: "Ausgearbeitetes f. große Arbeit".
- (9) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Grundlagen d. Physik. 2. Aufl."
- (10) Diverse Notizen in Kuvert mit der Aufschrift: "Hans Henning".
- (11) TS von "Methodik statt Erkenntnistheorie und Wissenschaftslehre" (1936) und MS der Rezension Pasch (1910).
- (12) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Relativitätstheorie. Sommer 1920 bis Ende 1920. Litteraturnotizen u. Persönliches".
- (13) MS, 13 S., Quart, teilweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Ohne Überschrift, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Decernismus (Del Negro)". Datierung: nach verschiedenen Einzeldatierungen: Oktober/November 1925.  
Inhalt: Problematik von Sätzen über unmittelbar Gegebenes. Dingler vertritt dabei einen phänomenalistischer Standpunkt (trotz seiner sonstigen Ablehnung des Sensualismus!). Unterscheidung von "hic et nunc - Aussagen" in "solche, die Anwendung von allgemeinen Prinzipien (z.B. Causalgesetze) enthalten" (um diese geht es im Sensualismus) und "solche, die reine 'Wahrnehmung' enthalten" (S. 2). Letztere gehören zur Basis der Wissenschaft. Solche "Phänomenalaussagen" haben keine allgemeine Form, sondern stellen nur das dar, "was phänomenologisch wirklich in dem Erleben enthalten ist" (S. 3), ihre Wahrheit "stammt aus der sprachrichtigen Adaequation" (S. 7).

- (14) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Südd. Monatshefte 24/25".
- (15) MS eines Vortrags, als Vorstufe von "Der Glaube an die Weltmaschine" (1932). Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Stuttgart Vortrag 1931".
- (16) MS, 57 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: "Nat. sozialismus, Wissenschaft u. Schule". Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Natsoz. Wiss. & Schule. Vortrag: NSLB. So. 6.IV.35.". Manuskript des von Dingler auf der Hans-Schemm-Gedächtnistagung des NSLB (Ostern 1935) gehaltenen Vortrags. Bericht über die Tagung inclusive eines Referats über Dingers Vortrag in "Pädagogischer Umbruch" 3 (1935), 121-130.  
Inhalt: vgl. Referat im "Pädagogischen Umbruch" (ao.). In Stichworten: "Schöpfung der Wissenschaft im uns blutverwandten Griechentum", Niedergang der Idee im englischen Empirismus und (in dessen Gefolge) in den modernen physikalischen Weltbildern. Dem tritt der Nationalsozialismus entgegen.
- (17) MS, 10 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: "Die Wissenschaft im Dritten Reich". Das MS ist entweder nicht fertiggestellt worden oder unvollständig. Datierung: ca. 1935, wie (16).  
Inhalt: Kritik des Irrationalismus in der Wissenschaft. Methodische Philosophie als exakte Wissenschaft, die die anderen Wissenschaften begründet. Nach dem Beginn eines historischen Teils (Entdeckung des ideenhaften Denkens bei den Griechen) bricht das MS ab.
- (18) TS, 7 S., DIN A 4, handschriftlich paginiert. Überschrift: "Exakte Wissenschaft und Drittes Reich". Dieser Aufsatz ist vermutlich nicht publiziert worden. Möglicherweise handelt es sich um eine kürzere Vorform von "Nationalsozialismus und Wissenschaft" (Pädagogischer Umbruch 1935), wo inhaltlich im wesentlichen dasselbe dargestellt wird.  
Inhalt: Auch in die exakte Wissenschaft, insbesondere deren Theoriebildung, spielen irrationale Elemente hinein.

Als Beispiel nennt Dingler die jüdische Physik, unterstützt von <sup>der</sup> jüdischen Stellenpolitik und Nachwuchsauslese. Der Nationalsozialismus habe hier einen Ausgleich zu schaffen.

Faszikel 156 (Mappe mit der Aufschrift: "Frühe Arbeiten 1902-1908")

(1) MS, Entwurf unter dem Titel "Wissenschaftslehre", eine frühe Fassung der "Grundlinien" (1907).

(2)(a) MS 15 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Handschriftliche Randbemerkungen Husserls. Im Oktober 1903 an Husserl geschickt; von diesem mit Brief (jetzt im Briefwechsel) vom 2.1.04 zurückgeschickt.

(b) TS, 6 S., 22 x 28,5, handschriftlich paginiert, mit Randbemerkungen in Stenografie und deutscher Schrift. Die Rückseite von Blatt 2 ist von Dingler beschrieben. Auf der 1. Seite oben von Dinglers Hand: "An (...)" (durchgestrichener Name) geschickt 28./X.03, von ihm zurück mit Anmerkungen 13./XII.03". Es handelt sich um das TS von (a) jedoch fehlen hier S. 8 und S. 10-15 von (a). Die Randbemerkungen in Stenografie und deutscher Schrift sind weder von Husserls noch von Dinglers Hand. Während Dingler (a) an Husserl schickte, hat er (b) offensichtlich an jemand anders geschickt. U.u. war der Adressat Max Offner (vgl. "Das Werden einer Wahrheit", S. 181f. dieses Ber.)  
Inhalt: Das MS ist in axiomatischer Form gehalten und zeigt sich von der Terminologie Husserls beeinflusst. Der zentrale Begriff ist derjenige der Abstraktion. Gliederung: "I. Allgemeine Wissenschaftslehre" (S. 1-4): Abstraktion von Begriffen aus Individuen. "II. Theoretische Wissenschaft" (S. 5-8): Ein Erfahrungsgebiet wird schrittweise durch eine Reihe von Abstraktionen beschrieben. Dabei geht man von einfachen Grundelementen ("Grundabstraktionen") aus. "III. Geometrie" (S. 9-15): Die Geometrie geht aus von Abstraktionen des Wahrnehmungsgebietes. Die "empirische Geometrie" behandelt Körper, Flächen, Linien, Punkte. Die "theoretische Geometrie" behandelt Punkt, Gerade, Ebene, Raum als solche Objekte der empirischen Geometrie,

an denen sich keine Individualabstraktionen machen lassen (Ununterscheidbarkeit).

(3) Diverse Notizblätter.

(4) MS, 171 S., Quart, paginiert, (15 + 156 S.), mit Tinte einseitig beschrieben. Deutsche Schrift mit Korrekturen Dinglers in lateinischer Schrift. Vermutlich Abschrift nach einem Diktat. Aufgeteilt in 5 Teile. Der erste trägt als Beschriftung den Titel des Ganzen: "Protagoras und Philo. Unterhaltung über Mathematik. Ein Zwiegespräch". Datierung: nach Datierungen auf den Seiten 103, 129, 131, 136, 142, 148, 153 im Herbst/Winter 1908/1909 entstanden. In dieser Zeit war Dingler Assistent an der Realschule in München-Au (vgl. "Die Geschichte meines Lebens", S. 56, siehe S. 181f. dieses Berichts.).

Inhalt: In Dialogform geschriebene Abhandlung über Probleme der wissenschaftlichen Begriffsbildung (u.a. implizite Definitionen) und über erkenntnistheoretische Probleme. Protagoras bringt offensichtlich Dinglers Anschauungen zum Ausdruck. Der Schlußsatz zeigt, daß eine Fortsetzung des Manuskripts geplant war. Eine Publikation konnte nirgends festgestellt werden.

Einleitung: Fehlen von Büchern über die Grundlagen der Mathematik, weil leitende Prinzipien für eine Gesamtdarstellung der Mathematik fehlen. Um die nicht behandelten Grundlagenfragen soll es in dem Dialog gehen. I. Tag (in Umschlag mit der Aufschrift: "Philo & Protagoras I"). Gleicher Formalismus in verschiedenen Sachgebieten (Beispiel Dualitätssatz der synthetischen Geometrie). Unabhängigkeit des Parallelenaxioms. "Logischer Zusammenhang" von Theorien. Mathematische Schlüsse sind mit logischen Schlüssen identisch. Logistik = Syllogistik = Lehre von den Verknüpfungen der Sätze und Begriffe. Frage nach dem Wesen von Relationen führt auf die Frage nach dem Wesen der Definition. Definitorischer Regreß. Euklids Definitionen z.B. der Geraden ist "unwesentlich" (42), d.h. man kann sie fortlassen, ohne das logische Gebäude der Geometrie zu stören. Hilbert gebraucht "Definition"

im Sinne der Charakterisierung eines Begriffs durch ein Axiomenstystem (45ff.).

II. Tag: Problem: inwieweit können Axiomensysteme Begriffe charakterisieren (49-55). Begriffe werden nicht als Gesamtheit der unter sie fallenden Gegenstände (das wäre zirkulär (59)), sondern entweder (a) als Gesamtheit der Eigenschaften, die eine Klasse von Gegenständen hat (56f.) oder (b) als Gesamtheit der Gegenstände, die bestimmte Eigenschaften gemeinsam haben (58) aufgefaßt. Dies sind Verfahren "analytischer" Begriffsbildung im Gegensatz zur "synthetischen" (S. 60). Axiomensysteme charakterisieren nur "Begriffsmatrizen" (62) unter die verschiedene empirische Begriffe fallen können.

III. Tag: in Umschlag mit der Aufschrift: "Der  $\sqrt{Ft}$ ". Ausgangspunkt wissenschaftlicher Begriffsbildung: "Standpunkt der Voraussetzungslosigkeit" (" $\sqrt{Ft}$ .") (66ff.). Dieser Standpunkt besteht in einer ursprünglichen Einheit der Gesamtwahrnehmung (97). Dazu gehört insbesondere die unmittelbar gegebene zeitliche Kontinuität der Wahrnehmungen (75); Veränderung wird unmittelbar in diesem Kontinuum wahrgenommen (92f.), und erst aufgrund dieser Wahrnehmung von Veränderung wird Wahrnehmung vom Erinnerungsbild unterschieden (90). Kontinuität steht vor Momentanität (93f.). Ebenso sind ursprünglich äußere und innere Wahrnehmung eine Einheit, die erst aufgrund des Zeitbegriffes unterschieden werden (94f.). Von dieser Basis aus ist unser Weltbild zu konstruieren. Dabei systematischer Aufbau von historischer Entwicklung zu trennen.

IV. Tag (Umschlag mit der Aufschrift: "Der empir. Begriff"). Während es zu "natürlichen" Begriffen Exemplare in der Wirklichkeit gibt (107), sind "empirische" Begriffe Idealisierungen (108ff. , z.B. empirischer Begriff des Goldes: Gold in reinster Form; empirischer Begriff der Geraden: Herstellungsanweisung). Empirische Definition von Ebene und Gerade durch Dreiplattenverfahren (113ff.). Ausschöpfung dieser Definition ergibt die Relationen der Geometrie (Kongruenz etc.). Ebenso ist das Reiben von Körpern empirische Definition der statischen Elektrizität, wodurch sich durch Exhaustion die Coulombschen Gesetze

ergeben (120-123). Die Auswahl der möglichen Gesetze wird dabei vom Machschen Ökonomieprinzip bestimmt (Beispiel: Gravitations- und Trägheitsgesetz (124ff.)). Vorgehen der Naturforschung: Konstruktion des einfachsten Falls, Aufstellung des einfachsten Gesetzes nach dem Ökonomieprinzip, Aufrechterhalten des Gesetzes durch Exhaustion (136f.). Unterscheidung "logische"/"nicht-logische" Kausalität (144ff.). Bei ersterer ist es unmöglich, sich eine andere Ursache für einen Vorgang zu denken (149). In der Wissenschaft versucht man, durch Exhaustion empirische Vorgänge durch logische Kausalitäten zu beschreiben (153ff.).

(5) Drei Notizblätter.

(6) Entwurf, 2 S. mit der Überschrift: "Über das Grundprinzip unserer Methode".

(7) MS, 12 S., Quart, paginiert, mit Tinte in deutscher Schrift einseitig beschrieben, Abschrift nach einem Diktat. Auf der 1. Seite rechts oben von Dinglers Hand: "Diktirt München 1. u. 7.XII.08". Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Üb. das Verhältnis von Materialismus u. Idealismus. Aufs. für Nelson".

Inhalt: Während man bei der Beobachtung anderer Materialist ist, ist man bei der Selbstbeobachtung zunächst Idealist. Denn auf dem "Standpunkt der Voraussetzungslosigkeit" sind mir meine Wahrnehmungen unmittelbar gegeben und noch nicht in ein Erklärungssystem eingebaut. Ich erfahre mich als den, der selbst die kausalen Verknüpfungen an meinen unmittelbaren Wahrnehmungen vornimmt. Deshalb verschaffen Materialismus und Idealismus erst gemeinsam eine befriedigende Betrachtungsweise.

(8) MS, 8 S., Quart, paginiert, mit Tinte in deutscher Schrift (Abschrift eines Diktates) einseitig beschrieben. Überschrift: "Über den Urbau". Rechts oben auf der 1. Seite von Dinglers Hand: "Diktirt 21./X.07.". Anschluß an den Begriff des "Urbaus" aus den "Grundlinien" (1907, S. 60ff.) mit der Frage, mit welchen Gesetzen der Urbau zu beginnen sei. Dingler hält das Machsche Ökonomieprinzip hier für zu unscharf (S. 2). Tendenz zu einer rein willkürlichen Festsetzung der Grundlagen (S. 3f.).

Wie schon in den "Grundlinien" (S. 35f.) auch hier Neigung, einen Körper willkürlich als starr auszuzeichnen, ohne Bezug auf die Geometrie (S. 5f.).

(9) MS, 10 S., Quart, paginiert, mit Tinte in deutscher Schrift (nach Diktat) einseitig beschrieben. Auf S. 1 rechts oben von Dinglers Hand: "Diktirt 16./8.7."

Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Aufsatz über Grundl. d. Geom. für Natw. Wochschr.". Der Aufsatz ist nicht erschienen. Die zweite Hälfte des Aufsatzes, auf die auf der letzten Seite des MS verwiesen wird, liegt nicht vor.

Inhalt: Unabhängigkeit des Parallelenaxioms. Dies sagt jedoch nichts über das Wesen des Raumes aus, da die Geometrie zunächst als reiner Formalismus, unabhängig von den Bedeutungen der Termini ist, die sie verwendet.

(10) MS, 8 S., Quart, paginiert, mit Tinte in deutscher Schrift (nach Diktat) einseitig beschrieben. Überschrift auf S. 1: "Über einen anschaulichen Beweis eines Satzes aus der Zahlentheorie". Rechts daneben von Dinglers Hand: "Diktirt 14./8.7.". Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Glasstreifen & Primzahlverteilung".

Inhalt: Das in der Zahlentheorie als Erzeugungsmethode für Primzahlen verwendete "Sieb des Eratosthenes" wird durch aufeinanderlegbare, stückweise geschwärzte Glasstreifen veranschaulicht.

(11) Vorlesungsmitschrift in Umschlag mit der Aufschrift: "Eindeutig analytische Funktionen (Gutzmer)".

(12) Vorlesungsmitschrift in Umschlag mit der Aufschrift: "Invariantentheorie aus Kollegienheft L. Schleiermacher. Theorie der höheren ebenen Kurven von Prof. Dr. F. Klein. München WS 1875/76".

(13) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Repetition. Theoret. Physik".

(14) Exzerpt Sturm, Cours d'analyse II in Umschlag mit der Aufschrift: "Repetition der Funktionentheorie".

(15) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Mathematica. Allgemeines u. Nota. Winter 06/07, Sommer 07".

(16) MS, 26 S., Quart, sechs vierseitig und ein zweiseitig

mit Tinte beschriebenes Faltblatt. Die Faltblätter sind von 1-7 paginiert. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Neuere Anschauungen über die Grundlagen der Geometrie. Vortrag, gehalten im Naturwissenschaftlichen Verein Aschaffenburg 5./III.06."

Inhalt: Historisch. Geschichte der axiomatischen Geometrie, insbesondere des Parallelenaxioms, bis Hilbert. Bei letzterem Reduktion der Widerspruchsfreiheit der Geometrie auf die von Logik und Arithmetik.

(17) Diverse Notizblätter.

(18) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Zur Theorie des logischen Gebäudes. Nota".

(19) MS, 31 S., davon 1 S. mit Bleistift beschrieben (Kanzlei-Oktav), der Rest Faltblätter in Quart, mit Tinte beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Zur Theorie der logischen Gebäude. Einst an Grunerts Archiv gesandt". Es handelt sich wohl um eines der beiden in Fasz. 147 (29) erwähnten, an Grunerts Archiv gesandten Manuskripte. Dieses Manuskript ist eine Vorform des Manuskripts in Fasz. 161 (10), für den Inhalt siehe dort.

(20) Notizblätter in Umschlag mit der Aufschrift: "Nota zur Wissenschaftslehre und Logik. 27.XI.05".

(21) Notizen über Sitzungen in Umschlag mit der Aufschrift: "Mathematische Gesellschaft Göttingen. 5.5.06".

(22) Diverse Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: "Zahlentheorie. Neu. Alte Versuche 1902".

(23) Diverse Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: "Fermat".

(24) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Verschiedenes, Geometrie, Kleineres". Darin ein Vokabelheft mit Notizen über den Heidelberger Mathematikerkongreß (1904) und Briefentwürfe.

(25) Diverse Exzerpte in Umschlag mit der Aufschrift: "Finsterwaldersche Geometrie".

(26) MS, 15 S., Quart, davon 1 S. Notizen und 13 S. paginiert, mit Tinte einseitig beschriebenes Vortragsmanuskript und 1 S. mit Bleistiftnotiz "v. Verlag 23.V.54" (letzteres Blatt gehört wohl nicht in den Zusammenhang). Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Ernst Machs

Wissenschaftslehre. Vortrag. geh. im Naturw. Verein Aschaffenburg. Am 7./I.07."

Inhalt: Darstellung von Machs Wissenschaftsauffassung (Evolution der Wissenschaft, Wissenschaft als Beschreibung, Ökonomieprinzip). Kritik an Machs Darwinismus und Positivismus. Frage nach der Begründung von natürlichen Entwicklungsgesetzen.

Faszikel 157 (graue Mappe "Einführung in die Philosophie. W.S. 1944/5 2st.")

- (1) Vorlesungsskizzen eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Einführung in die Philosophie. WS 1934/2 2st."
- (2) Vorlesungsskizzen in Umschlag mit der Aufschrift: "Philosophie des 19. Jahrhunderts und der Gegenwart WS 29/30".
- (3) Vorlesungsskizzen, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Geschichte d. Nat. Philosophie des 18./19. Jh."
- (4) Vorlesungsskizzen, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Philos. u. Nat. Philos. im 19. saec. WS 1929/30, 1 Periode bis Trendelenburg, ab Trendelenburg (1831-1870)".
- (5) Exzerpte und Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Fechner".
- (6) Vorlesungsskizzen, in Umschlag mit der Aufschrift: "Geschichte der naturphilos. Grundgedanken des 19. Jahrhunderts (geh. III.1940)".
- (7) Vorlesungsnotizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Geschichte der Parallellinien u. Grundlagen der Geometrie. Zyr Gesch. d. Naturphil."
- (8) Diverse Korrekturfahnen.
- (9) Vorlesungsnotizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Moderne Strömungen der Philosophie und Psychologie" mit Notizen zu Heidegger, Sein und Zeit und Kant und das Problem der Metaphysik.
- (10) Notizen zum "Tractatus", in Umschlag mit der Aufschrift: "Zu Wittgenstein".
- (11) Mitschrift eines Ferienkurses des Pädagogisch-psychologischen Instituts in München über "Die Psychologie der Gegenwart. Dargestellt von ihren Hauptvertretern". Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Ferienkurs".

- (12) Diverse Notizen zur Biologie und Sonderdrucke.
- (13) Vorlesungsnotizen in Umschlag mit der Aufschrift: "IV. Dritte Periode seit 1870".
- (14) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Lebensphilosophie".
- (15) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Rasse".
- (16) Vorlesungsskizzen in Umschlag mit der Aufschrift: "Philos. Strömungen der Gegenwart. gel. Darmstadt WS 1932/3".
- (17) Vorlesungsskizzen in Umschlag mit der Aufschrift: "Philosophie des nat. Socialismus. Mainz. WS 1933/4".
- (18) TS, 8 S., DIN A 4, paginiert. Überschrift: "Menschenführung im technischen Zeitalter". MS eines auf der zweiten Konferenz evangelischer Akademiker Deutschlands (Hannover, 17.-19.4.33) am 18.4.1933 gehaltenen Vortrags. Der Vortrag wurde in "Evangelische Wahrheit" (1933) stark gekürzt veröffentlicht.

Faszikel 158 (graue Mappe "Flächentheorie 1904-1909")

- (1) Diverse Notizblätter.
- (2) MS, 5 S., Quart, mit Tinte in deutscher Schrift (nach Diktat) einseitig beschrieben. Überschrift: "Über die Grundlagen der Differentialrechnung". Rechts daneben mit Bleistift von Dinglers Hand: "Diktirt 8./XI.07".  
Inhalt: Die Berechtigung einer Einführung des Differentialial liegt darin, daß gewisse Eigenschaften beim Übergang vom Endlichen zum Unendlichen erhalten bleiben. Dies soll in einer "synthetischen Funktionentheorie" (S. 5) behandelt werden.
- (3) Diverse Notizen.
- (4) MS, 8 S., Quart, mit Tinte in deutscher Schrift (nach Diktat) einseitig beschrieben. Davon 6 S. paginiert (unvollständig: S. 4 fehlt). Überschrift: "Methodische Einleitung zu 'Flächentheorie in infinitesimalgeometrischer Betrachtungsweise'". Rechts daneben mit Bleistift von Dinglers Hand: "Diktirt 11./XI.07". Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Flächentheorie in inf. geom. Darstellung. Einleitung."  
Inhalt: Differentialgeometrie trägt zur Theorie der Gestaltveränderungen von Körpern bei (S. 2). Dingler plante

offensichtlich eine Einführung in die Differentialgeometrie. Nach welchem Konzept, ist wegen der fehlenden S. 4 nicht zu entscheiden.

(5) Weitere Skizzen zur Differentialgeometrie.

(6) (a) MS, 13 S. und (b) MS, 29 S. beides Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben, Vorderseiten paginiert. (a) hat die Überschrift: "Prolegomena über den Widerspruch". (b) ist mit Bleistift überschrieben: "Neuer Versuch 16.10.21. Ohne detaillierte Theorie hoffnungslos". Beides eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Widerspruchslosigkeit der elementaren Arithm. Wohl Osterferien 1921. Dann Oktober 1921. Dann in dieser Form aufgegeben.". Inhalt: Erste Entwürfe zu Dinglers späteren Widerspruchsfreiheitskriterien für die Arithmetik (erste Veröffentlichung: "Über die Grundlagen der Arithmetik und deren Widerspruchslosigkeit" (1925/26)).

(7) Entwürfe und Exzerpte in Umschlag mit der Aufschrift: "Strahlensysteme".

(8) 3 blaue Hefte mit Exzerpten aus Darboux.

(9) Entwürfe zur Flächentheorie im Zusammenhang mit der Dissertation.

Faszikel 159 (graue Mappe "Formalmathematik. Ab 1920")

(1) Diverse Notizen zur Mathematik.

(2) Diverse Notizen zur Zahlentheorie, insbesondere zu Primzahlen in Umschlag mit der Aufschrift: "Zahlen".

(3) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Über den Positivismus".

(4) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Aus älterem Convolut".

(5) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Math. lange Gesuchtes von 1920".

(6) Dieses Teilfaszikel wurde irrtümlich in dieser Aufstellung in Fasz. 158 angeführt. Siehe dort.

(7) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Phil d. Math. Weih. 1920". Enthält u.a. MS des Vorworts von "Physik und Hypothese".

(8) (a) MS, 4 S., Quart, mit Tinte beiseitig beschrieben. Überschrift: "Axiomatik im allgemeinen". (b) MS, 24 S.,

Quart, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben, Vorderseiten paginiert. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Folgelehre". (c) MS, 5 S., wie (b), Fortsetzung der Paginierung von (b). Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Mengenlehre". (d) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Ordnung". Kein spezieller Hinweis auf Datierung. Wohl um 1920 entstanden.

Inhalt: (a) Programm einer philosophischen Grundlegung axiomatischer Theorien. (b) Entwurf einer zur bestehenden Logistik alternativen "Folge-" und "Geltungslehre", in deren Formalismus Annahmen des Dinglerschen Systemaufbaus eingehen (z.B. sind alle einmal als geltend angeschriebenen Sätze von absoluter Gültigkeit). Dingler gibt einen Formalismus an, der in seiner Symbolik der Schröderschen Symbolik verwandt ist. (c) Entwurf einer (sehr schwachen) axiomatischen Mengenlehre.

(9) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Über Bezeichnungen".

(10) Skizzen in Umschlag mit der Aufschrift: "Allgemeine Logik. 16.6.17. zugestellt".

(11) Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: "Relationsarithmetik".

(12) Diverse Notizen, ferner TS von "Das Prinzip der logischen Unabhängigkeit" (1915).

(13) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Mein neues Beweisprinzip".

(14) In einem Kuvert von Brouwer (19.VII.20) mit der Aufschrift: "Grundlagen der Arithmetik" TS eines Briefes an Pringsheim mit dessen Antwort, Brief an Blaschke. Beides jetzt im Briefwechsel.

(15) Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: "Math. neu angef. 22.IX.25".

(16) Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: "Höhere Math. 1926".

(17) Vorentwurf zu einem Kapitel aus "Metaphysik als Wissenschaft vom Letzten" (1929), eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Grundl. der Logik. 5.V.28".

(18) MS, 12 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig be-

schrieben. Überschrift: "Über die Widerspruchslosigkeit der Arithmetik". Zusammen mit (17) eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Grundlagen der Arithmetik. 1927. 1928". Inhalt: Weitere Version des Widerspruchsfreiheitsbeweises für die Arithmetik, entstanden zwischen der 1925/1926 ("Über die Grundlagen der Arithmetik") und der 1931 ("Philosophie der Logik und Arithmetik", S. 142-163) publizierten Version.

Faszikel 160 (graue Mappe "Vorlesungen & Altertum")

- (1) Vorlesungsskizzen in Umschlag mit der Aufschrift: "Erk. Theorie I 1935/6). II a nach Hessen SS. 43".
- (2) "Gesch. d. Math. Altertum & Mitt. 2st. WS 1912/13. Gelesen SS 1927. WS 1944/5 angek. aber nicht gel."
- (3) MS, 31 S., Kanzlei-Folio, mit Tinte großenteils beidseitig beschrieben, Vorderseiten paginiert. Teilweise ausgearbeitetes Vorlesungsmanuskript. Auf S. 1 oben mit Bleistift: "Kriegszwischensemester Frühling 1919". Inhalt: Entstehung der geometrischen Begriffe bei den Babylonier, Ägyptern im Rahmen von handwerklicher Tätigkeit. Entstehung der Zahlssysteme (bis zum Positionssystem). Beziehung der Zahlssysteme zu Religion und Mythologie. Entstehung der Idee des "Beweises" bei den Griechen. Der Rest des MS ist nur skizzenhaft.
- (4) Ein Convalut von Sonderdrucken.
- (5) Vorlesungsskizzen in Umschlag mit der Aufschrift: "Geschichte der Naturphilosophie im Altertum I (gelesen I. Trim. 1941)".
- (6) Davon III.
- (7) Davon II.
- (8) Davon IV.
- (9) Davon V.
- (10) Davon "Aristoteles".
- (11) Davon "Hellenist. Röm. Philos."

Faszikel 161 (graue Mappe "Älteste Formalmathematik. Besond. 1906")

- (1) Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: "Mengenlehre altes".

(2) MS, 29 S., Quart, bis auf 4 S. paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Manuskript eines Vortrags zur Grundlegung der Geometrie. Der Vortragsanfang ist offensichtlich zweimal geschrieben. Auf S. 5 neuer Anfang. Datierung: 1933, da S. 17 auf "Die Grundlagen der Geometrie" (1933) verwiesen wird.

Inhalt: Systemgedanke bei den Griechen. Der metaphysische Charakter des "Ideen"-Begriffs läßt sich vermeiden durch Auffassung der Geometrie als "Tat" (Realisierung von Formideen). Die Dinglerschen "Grundbestimmungen" der Geometrie sind sowohl Herstellungsregeln der Grundformen der Geometrie als auch Axiome, aus denen man logische Konsequenzen zieht.

- (3) Diverse Notizen.
- (4) Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: "Synthetische Funktionentheorie".
- (5) Entwürfe im Zusammenhang der Habilitationsschrift in Umschlag mit der Aufschrift: "Allgemeine Operationenlehre ab 24/II.05".
- (6) Entwürfe im Zusammenhang der Habilitationsschrift in Umschlag mit der Aufschrift: "Formale Prozesse. 28/IV.10". Es geht hierbei um unendliche Reihen.
- (7) Entwürfe zur Zahlentheorie in Umschlag mit der Aufschrift: "Kritische Zahlentheorie VIII.07".
- (8) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Mathematik und Kleineres".
- (9) Entwürfe im Zusammenhang mit der Habilitationsschrift in Umschlag mit der Aufschrift: "Älteres".
- (10) MS, 25 S., paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: "Zur Theorie der logischen Gebäude und über die Grundlagen der Logik". Rechts am Rand die Bleistiftnotiz: "An Grunerts Archiv gesandt aber zurückgewiesen (Bem. 1913)" (vgl. Fasz. 156 (19)). Inhalt: Charakterisierung der Mathematik als Theorie logischer Gebäude (vgl. "Zur Methodik in der Mathematik" (1905)). Beschreibung von Logik und Arithmetik als formalen Theorien. Wichtigkeit der Trennung von Zeichen und Bedeutung. Dingler zeigt hier - von Hilbert und Schröder beeinflusst - starke formalistische Tendenzen, die auch

später weitgehend beibehalten werden.

(11) MS, 20 S., Quart, teils mehrseitig beschriebene Faltblätter, teils einseitig beschriebene Blätter. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Angewandte Logik. Fortsetz. zum Aufsatz im 'Archiv'". Das MS schließt an an (10). Wahrscheinlich MS des in Fasz. 147 (29), S. 2 erwähnten zweiten, für Grunerts Archiv bestimmten Aufsatzes. Vorliegendes MS hat einen vorläufigen Charakter. Nachdem der erste Aufsatz in (10) abgelehnt worden war, hat Dingler vorliegenden Aufsatz wohl nicht mehr zur Publikation vorbereitet. Datierung: wohl 1906 wie (10) und dem Hinweis in Fasz. 147 (29) entsprechend.

Inhalt: Nach den theoretischen Erörterungen zur Logik in (10) geht es hier um die Anwendung der Logik (Bedeutungsfestsetzung von Zeichen, Geltung logischer Gesetze in der Wirklichkeit, empirische Begriffsbildung usw.) Zusammenhänge zwischen den einzelnen Teilen sind schwer zu erkennen. Wichtig, daß hier zum ersten Mal bei Dingler das "Prinzip der Exhaustion" erwähnt wird.

(12) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Glasstreif." (vgl. Fasz. 156 (10)).

(13) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Kritische Arithmetik".

Faszikel 162 (Mappe mit der Aufschrift: "Habilitation")

(1) Thesen und Notizen zum Habilitationsthema. Ferner Lebenslauf und tagebuchartige Skizzen zur Habilitation.  
(2) Notizen und Exzerpte im Zusammenhang der Habilitation in Umschlag mit der Aufschrift: "Vorträge. Exzerpt."  
(3) MS, 11 S., Quart, teilweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: "Naturwissenschaft - Geisteswissenschaft". Teil eines Vorlesungsmanuskripts von 1934.

Inhalt: Kritik an der ontologischen Lösung des Problems Naturwissenschaft/Geisteswissenschaft (Hegel, Empirismus), Forderung nach einer methodischen Lösung mit dem "Standpunkt des schlichten Lebens" als Ausgangspunkt des Philosophierens.

(4) MS mit Disposition eines geplanten Werkes "Das Wesen

des Wirklichen". Skizzen zum Roman (vgl. Fasz. 71). Ferner autobiographische Notizen (29.V.45).

Faszikel 163 (Mappe "Das Formale (um 1910)")

(1) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "3/XI.10. Erkenntnistheorie und Logik".

(2) MS, 55 S., Quart, abschnittsweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben, aufgeteilt in Teilfaszikel. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Teil I. Die Grundlagen der Erkenntnistheorie". Datierung: November 1910, nach verschiedenen Datierungen Dinglers.

Inhalt: 1. Teil eines größeren Manuskripts über Erkenntnistheorie und Logik (vgl. (3)). Entwurf eines Systemaufbaus, ausgehend vom Standpunkt des unmittelbar Gegebenen. Dabei insbesondere Betonung der Zerlegung der zunächst unmittelbaren Wahrnehmung in "innere" und "äußere" (vgl. dazu aus dieser Zeit "Grundlagen der Naturphilosophie" (1913), III. und IV. Kapitel). Einteilung des MS: § 1. Orientierende Überlegungen. § 2. Eigenschaften. § 3. Begriffsbildung. § 4. Das "Ding". § 5. Der Gesamtaufbau. § 6. Der Anschluß der Logik an das Vorstehende. § 7. Zusammenfassung und Resultate. § 8. Extrakt. Verhältnis von innen und außen. Mein "Körper".

(3) MS, 72 S., Quart, abschnittsweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben, eingeschlagen in Umschlag mit der Aufschrift: "Teil. II. Die Grundlagen der Logik". Darin die Teilfaszikel: (a) "Material: sehr wichtig" (14 S.). (b) "Teil III. Die Grundlagen der Arithmetik" (4 S.). (c) "1. Abschnitt. Was ist Logik?" (54 S.). Datierung: Dezember 1910, nach verschiedenen Datierungen Dinglers. Inhalt: Fortsetzung des in (2) begonnenen Buchentwurfs. (a) Formalistische Erörterungen im Sinne Hilberts am Beispiel der "Papierzeichen" und "Papierrelationen". Diese Relationen sollen Relationen der Wirklichkeit nachbilden. (b) Abgebrochene Skizze zum Zahlbegriff. (c) Logik als operative Verarbeitung des unmittelbar gegebenen Stromes der inneren Wahrnehmungen. Mittel der Verarbeitung: Ähnlichkeits- und Verschiedenheitserlebnis. "Sprachlogik" und "Sachlogik" als Weisen des Festhaltens von logischen

Operationen. Methode der "Papierzeichen" als Weg der Sachlogik. Rechnen mit Zeichen. Inhaltsangabe von (c):  
§ 1. Vorbemerkungen. § 2. Erkenntnistheoretisches. § 3. Operation und Material. § 4. Weiteres über die Sachlogik. § 5. Der Tatbestand. § 6. Die Papierzeichen. § 7. Das Rechnen.

(4) Diverse Manuskriptskizzen zu verschiedensten Themen (Erklärung von Wahrnehmungen, Luftwiderstand, körperliche Fortbildung der Menschheit, neue Ethik, Ökonomieprinzip etc.). Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Neuestes after the happy 13<sup>th</sup> (VI. 1910)".

(5) MS, 20 S., von 1910 mit Skizzen, Stoffsammlungen, Dispositionen zu einer geplanten "Theorie der angewandten Mathematik".

(6) MS, 88 S., Quart, abschnittsweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Erkenntnistheorie". Wohl wie die übrigen Manuskripte dieses Faszikels um 1910 entstanden, kein spezieller Hinweis.

Inhalt: "Einleitung": (vorwissenschaftliche) "Erlebnisse" als Basis der Erkenntnistheorie. "§ 1. Ich und die anderen": Alles Erfahrene gehört zunächst zur "Gesamtheit meiner Erlebnisse". "§ 2. Äußere und innere Erlebnisse": Hier zunächst keine scharfe Trennung im genetischen Aufbau. "§ 3. Die Struktur der Seele": Hinweis auf die Bedeutung der Erinnerung. "§ 4. Über Gleichheit, Ähnlichkeit und Verschiedenheit": Die Konstatierung dieser Relationen erfolgt unmittelbar. "§ 5. Das Gesamtbild meiner Erkenntnis". "§ 6. Die Substruktion der äußeren Erlebnisse": "Substruktion" ist im Bezug auf die Wahrnehmungen das Erklärungsverfahren, das der Exhaustion im wissenschaftlichen Bereich entspricht. "§ 7. Weitere Untersuchungen über den Aufbau": Forderung nach Unabhängigkeit der Grundelemente des Aufbaus. "§ 8. Das Verhältnis des wissenschaftlichen Aufbaus zum Gesamtaufbau": Im wissenschaftlichen Aufbau geht es um die Beherrschung der Vorgänge der äußeren Welt. "§ 9. Der Wille": Willkürliche Vorgänge (z.B. Bewegungen) liegen nur dann vor, wenn Nichtbetrachtung durch das be-

trachtende Zentrum einen wesentlichen Umstand darstellt. "§ 10. Fortsetzung der Betrachtung über das Verhältnis des wissenschaftlichen Aufbaus zum Gesamtaufbau": Ziel des wissenschaftlichen Aufbaus ist die begründete synthetische Konstruktion der Erscheinungen. "§ 11. Die Impulse": Gemeint sind die geistigen Impulse, die uns zu irgendwelchen Gedankenreihen anregen. Das Manuskript bricht auf der 3. Seite dieses Paragraphen ab.

(7) MS, 17 S., 11,5 x 19,5, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Das Wesen der Logik. London Brit. Mus.". Oben auf S. 1 die Aufschrift: "London, Readingroom of the British Museum. 16./IX.10. 3-5<sup>h</sup>. Nachm."

Inhalt: Logik ist die Art des Verfahrens, wie wir mit Vorstellungen operieren. Dabei benutzt man zur Darstellung logischer Operationen solche Objekte (Zeichen), die den Zusammenhang, der dargestellt werden soll, selbst aufweisen.

Faszikel 164 (Mappe mit der Aufschrift: "Analysis situs. Logistik u. Mengenlehre. Ab 1904. Bis 1906")

(1) MS, 15 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Entwicklung einer Formel zweiten Grades für die Anzahl der Doppelfaktoren einer Zahl  $n$ , sowie für Primzahlen. 1902 (an Schleiermacher geschickt). Hugo Dingler cand. math."

Inhalt: Zahlentheoretische Untersuchungen, die von einer graphischen Darstellung des Zahlensystems ausgehen.

(2) (a) MS, 38 S., Quart, paginiert, 1. Seite mit Bleistift, der Rest mit Tinte einseitig beschrieben. (b) MS, 23 S., Quart, eine Seite beidseitig, der Rest mit Tinte einseitig beschrieben. Ungeordnete, lückenhafte (vgl. Paginierung), z.T. durchgestrichene und nicht mit Vermerk "ausg." versehene Manuskriptseiten. Überschrift S. 1: "Über die Grundlagen der Physik und den Begriff des Vakuums". Eingelegt in zwei Umschläge. Aufschrift des ersten: "Vortrag über Vakuum und Frontphysik im math. Kränzchen 30.XI.26". Der zweite: "Für das Mathematiker-

Kränzchen. Vakuum-Vortrag. Ged. u. Ausgesch."

Inhalt: (a) Unterscheidung Frontphysik/Systemphysik (Zentralphysik) (S. 4-9). Übermacht der Frontphysik über Systemphysik (11ff.). Dingler will erneut Systemphysik aufbauen (17,2ff.). Deren Eindeutigkeit aus pragmatischen Gründen vorgegeben; den einfachsten logischen Prinzipien wird durch Exhaustion und Realisation Geltung verschafft (reine Synthese) (25,1ff.). So z.B. Zirkularität in der üblichen Definition des starren Körpers zu beseitigen (27ff.). (b) Den vorhandenen Manuskriptblättern läßt sich nichts spezielles über das Vakuum entnehmen. Nur allgemeine Äußerungen über das Wesen der Physik, wie sie sich schon ähnlich in (a) finden.

(4) Diverse Notizblätter.

(5) (a) MS, 10 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Aufschrift auf der 1. Seite: "Wege zum neuen Glauben". (b) MS, 1 S., Quart, überschrieben mit: "Der neue Anlauf". Datierung: 14.X.34 auf der 1. Seite. Inhalt: (a) Reflexionen über den Weg zu Gott (auf einem Herbstspaziergang). (b) Sammlung von Titeln von schon verfaßten und geplanten Veröffentlichungen.

(6) Diverse Notizblätter in blauem Umschlag.

(7) Entwürfe und Studien in Umschlag mit der Aufschrift: "Analysis situs. Nach Ostern 1910".

(8) Dasselbe in Umschlag mit der Aufschrift: "Analysis situs. easter 1910".

(9) Dasselbe in Umschlag mit der Aufschrift: "Nota zur Analysis situs".

(10) Weitere Notizen zur Analysis situs.

(11) Topologische Skizzen ohne Resultat in Umschlag mit der Aufschrift: "4 Farbenproblem 29/VII.07".

(12) Skizzen und Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: "Gebietkalkül und Analysis situs 6./IV.06".

(13) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Mengenlehre Göttingen SS 06".

Faszikel 165 (graue Mappe)

(1) TS von "Kritische Bemerkungen" (1920).

(2) MS von "Über den Begriff der 'Einfachtheit'" (1920).

(3) MS von "Vorläufige Mitteilung" (1911).

(4) Stenogramm zu "Das Problem des absoluten Raumes" (1922).

(5) Die folgenden Teilfaszikel sind eingelegt in einen Umschlag mit der Aufschrift: "Zu Reichenbach. Angelegt 29/7/21. Antwort auf Reichenbachs Angriff in Physikal. Zeitschrift. Wurde von Juden abgelehnt".

(a) MS, 8 S., Quart, Vorderseiten paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: "Erwiderung auf H. Reichenbach". Manuskript bricht ab: Schluß fehlt. (b) TS, 4 S., Folio, paginiert, Überschrift wie (a). (c) TS, 12 S., Folio, paginiert, Überschrift: "Über die Grundlagen der Physik. Zugleich als Antwort auf den Aufsatz des Herrn H. Reichenbach. 'Erwiderung auf H. Dinglers Kritik an der Relativitätstheorie'". (d) MS, 10 S., Quart, Vorderseiten paginiert, mit Tinte beidseitig beschrieben. Überschrift: "Zu den Grundlagen der Relativitätstheorie. Antwort auf H. Reichenbachs Gegenkritik". (e) Exzerpte und Notizen, u.a. zu Reichenbach. (f) MS, 15 S., Quart, Vorderseiten paginiert, mit Tinte beidseitig beschrieben. Überschrift: "Antwort auf Thirring's 'Diskussion'". Links daneben: "Wurde von Juden abgelehnt". (g) TS, 6 S., paginiert, Überschrift: "Die Kantsche Kritik und die Relativitätstheorie". (h) MS, 5 S., Quart, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: "Einstein spricht". Daneben: "Nicht abgeschickt". (i) MS, 6 S., Quart, Vorderseiten paginiert, mit Tinte teilweise beidseitig beschrieben. Datierungen: (a) - (e) 1922-23 (mit Schreiben vom 28.2.23 lehnt die physikalische Zeitschrift den Druck der "Erwiderung auf H. Reichenbach" ab, (vgl. Briefwechsel unter "Physikalische Zeitschrift"). (f) 1921 (vgl. Briefwechsel Thirring). (g) 1921 (publiziert, s.o.). (h) 1920 oder 1921. (i) kein spezieller Datierungshinweis, vermutlich 1920-23 wie die übrigen Teile dieses Faszikels. Inhalt: (a) Erwiderung Dinglers zu Reichenbach: "Erwiderung auf H. Dinglers Kritik an der Relativitätstheorie", Phys. Ztschr. 22 (1921), 379-84. Insistieren auf dem systematisch geordneten Vorgehen. Reichenbach habe das

Exhaustionsprinzip nicht verstanden. (b) TS von (a) eine korrigierte Fassung dieses TS, die auch den in (a) und (b) fehlenden Schluß enthält, befindet sich im Reichenbach-Briefwechsel (s. d.). (c) Gleichheit von schwerer und träger Masse wird durch Exhaustion durchgesetzt. Reichenbach habe die Bedeutung der Exhaustion nicht verstanden. Er setze dogmatisch die Relativitätstheorie voraus und wolle danach die Erkenntnistheorie modifizieren. (d) Priorität von schwerer gegenüber träger Masse. MS bricht ab. (f) Thirring hatte in "Die Naturwissenschaften" (1921) Dinglers "Grundlagen der Physik" rezensiert. Eine Antwort Dinglers wollte Thirring dort zusammen mit einer eigenen Stellungnahme publizieren (TS davon im Briefwechsel Thirring). Vorliegendes MS ist Dinglers Antwort darauf. Die ganze Diskussion ist jedoch nicht erschienen. Dingler wirft Thirring hier eine naive Auffassung von "Realität" vor, er sehe nicht die Vorgeschichte von Meßgeräten wie "Thermometer" und "starrer Körper". (g) MS von "Kritisches zur Relativitätstheorie" (1921). Einleitender Absatz fehlt in der Publikation in den "Münchener Neuesten Nachrichten". (h) Spätere Fassung von Fasz. 147 (2a). Rezension eines Einstein-Vortrags über "Geometrie und Erfahrung". Einstein versuche zu retten, was zu retten sei, mache jedoch einen Rückzieher, indem er sich jetzt auf Poincaré berufe. Da Einstein die Poincaréschen Thesen schon länger gekannt haben müsse, sei das nur so zu erklären, daß mit Dinglers Werken neue Beweise für die konventionalistische Ansicht erbracht worden seien. Einstein habe also der Argumentation Dinglers nachgegeben. Außerdem eine Reihe historischer Erörterungen zur nichteuklidischen Geometrie. (i) Skizzen zum Problem des starren Körpers. MS und TS der Rezension von Born, Petzoldt, Gehrke (sämtlich 1923).

(7) MS in Umschlag mit der Aufschrift: "Jenaer Vortrag. Entwurf und "Sonstiges". Dieser Vortrag erschien in erweiterter Form in der physikalischen Zeitschrift (1922) unter dem Titel "Die Rolle der Konvention in der Physik".

- (8) MS von "Über willkürliche Festsetzungen" (1908).
- (9) TS, 7S., DIN A 4, paginiert. Überschrift: "Relativitätstheorie und Philosophie". Von der Diktion her für eine Zeitungspublikation bestimmt, sehr wahrscheinlich jedoch nicht publiziert. Datierung: nach 1922, da S. 6 "Relativitätstheorie und Ökonomieprinzip" (1922) erwähnt wird. Inhalt: Verschiedene mathematische Beschreibungen derselben Meßresultate (z.B. Newtonsche Physik/Grenzfall der Relativitätstheorie für den Nahbereich) sind nicht gleichberechtigt. Michelson-Versuch kein Argument für die Wahl der Relativitätstheorie. Die Natur der Geometrie wird nicht durch Rechnungen, sondern durch praktische Wahlen (starrer Körper) festgelegt. Klassische Geometrie und Physik nicht nur mathematische Darstellungsweisen.
- (10) MS, in Umschlag mit der Aufschrift: "Burali-Forti". Entwurf zu "Über die axiomatische Grundlegung der Lehre vom Ding" (1919).
- (11) Notizen und Entwürfe in Umschlag mit der Aufschrift: "Mengenlehre 1917". Darin enthalten MS von "Über die Bedeutung" (1911).
- (12) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Das System 1929/8".
- (13) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Geschichte der Naturphilosophie und allg. Notizen".
- (14) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Philosophika".
- (15) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Literatur".
- (16) MS, 9 S., tagebuchartige Skizzen April 1911.
- (17) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Literatur und Notizen. Neuere Untersuchungen". Eine Seite enthält den Beginn eines MS über Winkelmeßinstrumente.
- (18) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Nota zur Metaphysik u. Experiment". Darin enthalten 2 S. Briefentwurf an namentlich nicht genannten Herausgeber einer Zeitschrift, in der "Das Experiment" (1928) rezensiert worden war. Die Rezension sei mißverständlich. Dingler bittet darum, seine Resultate über die Scholastik (insbe-

sondere Oresme) dort veröffentlichen zu können. 1 S. Entwurf einer Abhandlung "Das Dasein Gottes. Eine wissenschaftliche Untersuchung". Datiert auf: 14.5.23.

(19) MS, 26 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Paginierungslücken (S. 1-6, S. 20-24). Überschriften: "Das Causalgesetz" (S. 7). "Die Zeit" (S. 23). Vielleicht im Zusammenhang mit Kap. VII, § 4 ("Die Kausalität") von "Metaphysik als Wissenschaft vom Letzten" (1929) entstanden.

Inhalt: Selbstkritik an früherer Meinung, kausale Abhängigkeit lasse sich auf "identische Abhängigkeit" (Folgen durch die Daten schon selbst mitgegeben) zurückführen (S. 13f.). Die früher/später-Relation ist unmittelbar gegeben. Die Feststellung, daß ein Erlebnis neu ist, gehört irreduzibel zum Erleben hinzu (S. 29-31).

#### Faszikel 166 (graue Mappe)

(1) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Grundlagen der angewandten Geometrie".

(2) TS von "Die Grundlagen der angewandten Geometrie" (1911).

(3) MS (vorletzte Fassung) von "Grenzen und Ziele der Wissenschaft" (1910).

(4) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Vorarbeiten und Ausgeschaltetes".

(5) Entwurf von "Über 'willkürliche Festsetzungen'" (1908).

#### Faszikel 167 (Mappe mit der Aufschrift: "Exaktes")

(1) MS zur Zahlentheorie.

(2) Notizen.

(3) MS, 35 S., Quart, mit Tinte einseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Material. Entstehung der exp. Forschung. Nota". Nach dem Einleitungssatz des MS handelt es sich um einen Vortrag über die Entstehung und Bedeutung der experimentellen Forschung vor dem Euckenbund, und zwar in vier Teilen (S. 2). Das MS ist nur stichwortartig skizziert. Außerdem ungeordnet mit vielen Paginierungslücken.

(4) Entwürfe und Notizen zu "Das Experiment" (1928).

(5) TS von "Der Äther" (1926).

(6) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Didaktik angef. 28.11.22".

(7) MS, 6 S., davon 3 S. Skizzen über Experiment, 3 S. mit der Überschrift: "Welche Jungen werden große Männer?". Lob der japanischen Wissenschaftsförderung.

(8) MS der Pasch-Rezension (1910).

(9) Korrekturfahne und MS von "Über eine Determinante" (1910).

(10) Entwurf zu "Über den Begriff der 'Einfachtheit'" (1920).

(11) MS von "Kritisches zur Relativitätstheorie" (1921).

(12) MS von "Die Grundlagen der Physik" (1919).

(13) 2 MSS-Fassungen (13 bzw. 25 S.) von "Die Geltungsfrage der Relativitätstheorie" (1924).

(14) MS von "Bilanz der Relativitätstheorie" (1925).

(15) MS von "Kritisches zur Relativitätstheorie" (1921).

(16) MS, 10 S., Quart, paginiert, mit Tinte (bis auf das letzte Blatt) einseitig beschrieben. Vortragsmanuskript ohne Überschrift. Rechts oben S. 1 mit Bleistift die Aufschrift: "Reliefkarten. Naturf. Vers. Leipzig. 1922". Inhalt: Bericht über das Wenschowsche Verfahren, Reliefkarten herzustellen, wie es bei Zeiss angewendet wird.

(17) MS von "Das Problem des absoluten Raumes" (1922).

(18) Entwürfe im Zusammenhang mit der Habilitationsschrift, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Mengenlehre. Letztes 1912. Ende 1911".

(19) MS von "Zur Methodik in der Mathematik" (1905).

(20) MS, 21 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: "Optimismus". Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Optimismus (Ostwalds 'Die Forderung des Tages')". Die letzten 5 S. des MS sind eine neue Version des MS-Anfangs. Vermutlich nicht publiziert.

Inhalt: Sowohl religiöse Entwicklung der Menschheit als auch exakte Naturwissenschaft (als Mittel der Naturbeherrschung) führen zur optimistischen Weltauffassung. Lobende Erwähnung von Ostwalds energetischer Weltauf-

fassung, wie sie im 1910 erschienen neuesten Buch "Die Forderung des Tages" vertreten wird.

(21) Duplikat von (20).

(22) Notizen und Skizzen zu "Die Grundlagen der Naturphilosophie" (1913). Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Vorarbeiten zur Erkenntnistheorie".

(23) MS, 18 S., Quart, abschnittsweise paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Kapitel III. Speziellere philos. Probleme". Auf der drittletzten Seite Datierung: 25.VII.11. Möglicherweise handelt es sich um einen Teil oder eine Fortsetzung des Buchentwurfs in Fasz. 163 (2)-(3).

Inhalt: "§ 1. Die populären Begriffe". Unterscheidung der vagen populären von den wissenschaftlichen Begriffen. "§ 2. Beispiele für populäre Begriffe". Z.B. Farbbegriffe. Im "theoretischen Urbau" benutzt man jedoch höchstens die Begriffe der Gleichheit und Verschiedenheit von Wahrnehmungen. "§ 3. Die Psychologie". Nach 2 S. bricht das MS ab.

(24) Entwurf in Umschlag mit der Aufschrift: "II. Abschnitt ausg."

(25) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Erkenntnistheorie und anderes. Aschaffenburg 18/IV.11".

(26) MS von "Zum Aufsätze des Herrn Dittrich" (1911).

(27) TS von einem Brief an H. Scholz vom 22.10.24. Jetzt in Briefwechsel.

(28) TS von "Die Geltungsfrage der Relativitätstheorie" (1924).

(29) MS, 11 S. von Fasz. 165 (9).

Faszikel 168 (Mappe mit Aufschrift: "Das Religiöse".) MS, 441 S., teils Quart, teils DIN A 5, mit Tinte einseitig beschrieben. Das MS besteht aus einer Vielzahl ungeordneter, zum Teil in Umschläge eingelegter Teilmanuskripte. Ein vorläufiger Rekonstruktionsversuch ergab folgendes: Das MS besteht aus zwei Hauptteilen. Der erste Teil (144S.) behandelt erkenntnistheoretische Grundfragen, der zweite Teil (243 S.) erörtert spezifische Probleme im Zusammenhang mit dem Thema "Religion". Sieben kleinere Teilmanuskripte blieben übrig

und konnten noch nicht eingeordnet werden. Der zweite Teil ist wahrscheinlich vor dem ersten Teil entstanden. Dafür spricht einmal die Paginierung, zum zweiten die ausführliche Erörterung des Begriffs des "Gegenstehenden" in der Einleitung des zweiten Teils und des Begriffs des "Irrationalen" auf den S. 150ff., obwohl diese Begriffe im ersten Teil bereits ausführlich behandelt werden. Ferner befinden sich auf den S. 11 und 17 der durchlaufenden Paginierung des zweiten Teils nachträgliche Verweise auf Teil eins.

Die noch nicht einzuordnenden Manuskripte enthalten: (a) MS, 5 S., paginiert. "Vom Tode". Sollte wahrscheinlich am Schluß von Teil zwei stehen (vgl. S. 1: Rückverweis auf das ganze Buch). (b) MS, 10 S., paginiert, ohne Überschrift. (c) MS, 8 S., paginiert, Überschrift: "Geschichtliche Betrachtungen". (d) MS, 2 S., paginiert, Überschrift: "Das Gegenstehende". Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Schluß". Schlußkapitel des gesamten Buches, eventuell aber auch des ersten Teils. (e) Zwei unzusammenhängende MS-Seiten. (f) MS, 13 S., paginiert, Überschrift: "Die Lehre vom Ausgleich". Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Ausgleichslehre". (g) Zeitungsausschnitt über Newman und 14 S. Notizblätter mit Vorarbeiten.

Gliederung von Teil I: 8 Teilfaszikel mit Aufschriften: "Einleitung" (15 S.) "(a) Das Unberührte" (19 S.). "(b) Das Unberührte u. die wiss. Konstr." (9 S.). "(c) Das Gegenstehende" (4 S.). "(d) Die wissenschaftliche Konstruktion" (28 S.). "(e) Die Funktion der wiss. Konstruktion" (6 S.). "(f) Das Ich u. die Seele" (27 S.). "(g) Existenz des Irrationalen" (36 S.). - Alle diese Manuskripte sind paginiert. Die Einleitung und (g) haben eine eigene Paginierung; (a) - (f) tragen eine von 0,01 - 0,94 durchlaufende Paginierung.

Gliederung von Teil II: "II. Teil. Der Mensch und Gott. 1. Einleitung. Das Erlebnis des Religiösen", 25 S., darunter 3 unpaginierte Seiten. "2. Die Person Gottes" (10 S.). "Das Netz der Kausalitäten" (54 S., darunter 2 unpaginierte Seiten mit Notizen, datiert Mai 1947). "Gott und das Gebet"

(117 S., davon die letzte Seite unpaginiert). "Die Anderen" (33 S.). "Die Sünde" (4 S.). - Die Einleitung ist eigens paginiert; der Rest ist durchlaufend paginiert von S. 1 - 200.

Datierung: 1946/47. Die Notizen im Manuskript (g) von Teil I sind auf die Monate IV-IX 1946 datiert. Auf S. 5 der Einleitung von Teil II und den unpaginierten Seiten nach S. 63 von Teil II, sowie auf S. 151 der durchlaufenden Paginierung von Teil II Datierungen zwischen XI/1946 und V/1947. Ferner in einem Schreiben aus Faszikel 52 (3), datiert auf den 23. 2. 1948, S. 6 Verweis auf ein im letzten Jahr verfertigtes Buchmanuskript über die Religion.

Inhalt: Nicht einzuordnende Manuskripte: (a) Vom Tode. Bestimmung des Todes als aufgehendes Kern-Ichs im Gegenstehenden, d.h. in Gott. (b) Stellung des Irrationalen. Irrationalität besteht darin, daß faktisch eine Kausalkette nicht aufstellbar ist, obwohl es prinzipiell nicht ausgeschlossen ist, sie aufzustellen. (c) Geschichtliche Betrachtungen. Zur Vorgeschichte des kausalen Denkens (magisches Denken, Judentum, Christentum). (d) Schluß. Überschrift: "Das Gegenstehende". Kurze Charakteristik des Begriffs des Gegenstehenden. (f) Ausgleichslehre. Überschrift: "Die Lehre vom Ausgleich". Kritik an der Ansicht, erst im Jenseits finde ein Ausgleich für das unerfüllte Leben statt. Es liege an der eigenen Person, das Leben als erfüllt zu betrachten. (g) Zwischen April und September 1946 datierte Notizen zu religiösen Fragen.

Teil I: Einleitung. Überschrift: "Der Mensch und Gott. Die Grundsituation des Menschen". Sicherheitsbedürfnis als Grund der religiösen Frage. Deshalb auch Behandlung des Problems vager und sicherer Erkenntnis in diesem Rahmen. (a) Überschrift: "Erkenntnistheoretische Vorbemerkungen. (a) Das Unberührte". Kritik am Sensualismus. Das wirklich Gegebene darf nichts an geistiger Konstruktion enthalten (muß "unberührt" sein). (b) Überschrift wie auf Umschlag. Das Unberührte besteht nicht aus Sinnesempfindungen, sondern ist "einfach da". Mit diesem Begriff hat die Philosophie die wirkliche Welt wieder zurückerobert. (c) Überschrift wie auf Umschlag. Die "Gesamtheit des

Gegenstehenden" ist die Gesamtheit all dessen, was nicht aktiver Wille ist. (g) Überschrift wie auf Umschlag. "Unendliche" (immer genauer realisierbare) Ideen als Methode, aus der fließenden Natur reproduzierbare Ideen "herauszuschneiden". Die vier einfachsten Grundideen, ausgehend von der Form "Etwas Unterschiedenes überhaupt". Daraus Einteilung der Wissenschaften. Kritik an der induktiven Auffassung der Naturwissenschaft. (e) Überschrift wie auf Umschlag. Es gibt nur ein methodisch gerechtfertigtes Gesamtsystem der Wissenschaft. (f) Überschrift wie auf Umschlag. Unhintergebarkeit des aktiven Willens als des Kern-Ich. Physisches/psychisches im Unberührten nicht unterschieden. Unterscheidung im Rahmen der rationalen Konstruktion zwischen dem, was im Nervensystem vor sich geht, und dem, was nicht dort vorgeht. (g) Überschrift: "Beweis der Existenz des Irrationalen". Irrational ist das, was im Rahmen der rationalen Konstruktion nicht vollständig ausschöpfbar ist. Insbesondere ist das Unberührte prinzipiell irrational. Das Zentralnervensystem ist "endlich irrational", d.h. faktisch nicht vollständig erklärbar.

Teil II: 1. Einleitung. Religion als Auseinandersetzung mit der "Gesamtheit des Gegenstehenden". Dabei ist der Mensch auf "Ausgleich" mit der Gesamtheit des Gegenstehenden bedacht (vgl. "Die Ergreifung des Wirklichen", S. 174ff.). 2. Die Person Gottes. In der Religion wird das Gegenstehende als Auswirkung einer Person aufgefaßt. Das Netz der Kausalitäten: Kausalketten sind nicht vollständig übersehbar. Ausgleich mit dem Gegenstehenden ist nur so zu erreichen, indem man dieses liebt und wie eine Person behandelt. Die rationale Ethik deckt nur einen Teil des menschlichen Handelns ab.

Selbstkritik an "Das Handeln im Sinne des höchsten Zieles" (1935), S. 36-38. Gott und das Gebet: Das Gegenstehende entspricht der aktiven Seite des bisherigen Gottesbegriffs. Gebet als "persönlicher innerer Verkehr mit dieser Gesamtheit [des Gegenstehenden]" (S. 90). Weitere Gründe, das Gegenstehende personal aufzufassen. In der Gnade leben bedeutet im Ausgleich mit dem Gegenstehenden leben. Grenzen der kausalen Erklärung von Vorgängen im Einzelmenschen. Das Gegenstehende liegt vor der Unterscheidung Geist/Materie (S. 170). Gegen

Allwissenheit Gottes (Maschinenauffassung der Welt). Die Anderen als ein Teil des Gegenstehenden (das Christentum): Die Nebenmenschen sind ausgezeichnete Teile des Gegenstehenden und bedürfen in besonderer Weise der Einstellung der Liebe. Diese ausgezeichnete Stellung der Nebenmenschen hat das Christentum im Gegensatz zum Judentum erkannt. Man muß die "Lebenslinie" des Anderen in sein eigenes Handeln mit einbeziehen. Die Sünde: Sünde als Handeln, das nicht im Sinne des Ausgleichs mit dem Gegenstehenden geschieht. Abbruch des Manuskripts bei der Behandlung der Vergebung der Sünden.

#### Faszikel 169

Mappe mit Ausschnitten aus der Zeitschrift "The Listener".

Faszikel 170 (Mappe mit der Aufschrift: "Lehrbuch der Philosophie. 1947. Vorträge 1933/4")

(1) MS, 163 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: "Lehrbuch der Philosophie". Eingelegt in grüne Mappe ohne Aufschrift. Datierung: S. 1 links oben: "Fr. 26. IX. 47. 21<sup>30</sup>". Vermutlich wurde das Manuskript noch 1947 fertiggestellt.

Inhalt: Das Manuskript ist folgendermaßen gegliedert: Kapitel I. Vorbereitendes. § 1. Begriff und Wesen der Philosophie (S. 1). § 2. Die Ursituation. Das Unberührte (S. 9). § 3. Methodisches zum Problem des Anfangs (S. 20). § 4. Das vor-systematische Leben. (S. 39). § 5. Das System der vollbegründeten Allgemeinaussagen (S. 44). § 6. Die Anwendung des Systems auf die Wirklichkeit (S. 53). § 7. Philosophische Folgerungen (S. 64). § 8. Das sog. wissenschaftliche Weltbild (S. 91). § 9. Raum und Zeit (S. 105). § 10. Das Irrationale (S. 112). § 11. Weiteres über das irrationale Gebiet (S. 129,1). § 12. Der Seelenbegriff (S. 136). - Bei diesem MS handelt es sich um eine Vorstufe von "Grundriß der methodischen Philosophie" (1949). Der "Grundriß" ist zwar gänzlich neu geschrieben und nicht bloß eine Überarbeitung des vorliegenden MS, jedoch ist die Art der Darstellung (Einführung in die Dinglersche Philosophie auf elementarem Niveau) und der grobe

inhaltliche Aufbau der gleiche. Das nichtabgeschlossene MS zeigt die Eigenart Dinglers, Manuskripte nicht stufenweise zu bearbeiten, sondern gänzlich neu zu schreiben.

(2) In Teilfaszikel aufgeteiltes MS mit dem gleichen Thema wie die Nummer (1) dieses Faszikels. Die Teile wie folgt: (a) MS, 2 S., Quart, Notizen. (b) TS 6 S., DIN A 4. Überschrift: "Grenzen und Probleme der Wissenschaft". (c) MS 32 S., Quart, paginiert. Überschrift: "Die Lehre von den hypothetisch-deduktiven Systemen. Theorie der Hypothesen". Der Beginn des MS und die Seiten 10, 11 sind in zwei Versionen vorhanden. (d) MS 226 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Enthält einen weiteren Entwurf eines "Lehrbuchs der Philosophie". Datierung: (a) auf der zweiten Seite: "25. II. 47". (b) auf der ersten Seite oben mit Bleistift Datierung aus 1947. (c) Kein direkter Hinweis aber wohl ca. 1947 da vermutlich in Anschluß an (d) geschrieben. (d) Kein direkter Hinweis aber wohl auch nach Aufschrift auf dem Gesamtfaszikel im Jahre 1947.

Inhalt: (b) Betrachtungen darüber, bei welchen wissenschaftlichen Problemen die Forschung an eine absolute Grenze stößt. (c) Formale Überlegungen zur Erklärung von Ereignissen aus Hypothesen. Bedeutung von "wesentlichen" Umständen und von "Nebenumständen". (d) § 1. Vom Anfang. (unendlicher Begründungsregreß, Sicherheits- und Wahrheitsproblem). § 2. Ein Blick in die Geschichte. (S. 26). (Entwicklung des Problems der Wissenschaftsfundierung von den Griechen bis zur Grundlagenkrise der Mathematik [nicht-euklidische Geometrie] und Physik [Relativitätstheorie und Quantentheorie]). § 3. Der einzig mögliche Weg zur Lösung des Wahrheitsproblems (S. 58). (Fundierung der Wissenschaft im aktiven Willen). § 4. Einige Folgen der Lösung des Wahrheitsproblems (S. 94). (Überführung empirischer Naturgesetze in apriorische Gesetze). § 5. Die Gewinnung des Fundamentes (S. 121). (Ideen und deren Realisierung. Aufteilung der Wissenschaften aus der Grundidee "Etwas Unterschiedenes überhaupt"). § 6. Das Gegebene (S. 144). (Charakterisierung des Unberührten). § 7. Weiteres zum Erkenntnisproblem (S. 173,1). (Individual- und Allgemeinbegriffe; empirische Abhängigkeiten; zur nicht-euklidischen Geometrie; zur wissenschaftlichen Theoriebildung). Das Manuskript bricht

bei der Erörterung der wissenschaftlichen Erklärung von Ereignissen ab. Inhaltlich wird es in der Nummer (c) dieses Faszikels fortgeführt.

Vorliegende Fassung dürfte dem Manuskript aus Nummer (1) dieses Faszikels vorausgegangen sein. Hierfür spricht die straffere und systematisch orientierte Behandlung der Probleme in Nummer 1.

(3) MS in Umschlag mit der Aufschrift: "Pariser Vortrag 1930". MS von "La notion de système" (1931).

(4) MS in Umschlag mit der Aufschrift: "Vorarbeiten zu Methode". Notizzettel.

(5) MS, 82 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. 77 S. des MS sind ein zweiteiliges Vortragsmanuskript, das außer abschnittswise Paginierungen eine durchlaufende Gesamtpaginierung rechts unten trägt. Ferner ein Vortragsende zum ersten Teil, das nicht in die durchlaufende Paginierung einbezogen ist und ein zusätzlicher Vortragsbeginn mit der Aufschrift: "Einleitung z. Kepler Vortrag im math. Verein". Der eigentliche Vortragsbeginn trägt die Aufschrift: "Johannes Kepler und die Fundamente der Mechanik". Das MS ist eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Kepler Vortrag Math. Kränzchen Winter 30/31. Als zweiter Teil nach dem historischen vorgetragen". Datierung: Anfang 1931 (vgl. S. 2 der durchgehenden Paginierung).

Inhalt: 1. Teil: Historische Bemerkungen zu Keplers Mechanik. 2. Teil: Darstellung des Dinglerschen naturphilosophischen Ansatzes: Begriff der "Handlungsvoraussetzung"; Prinzip der pragmatischen Ordnung; Notwendigkeit eines Elementarbausteins zur Grundlegung der Mechanik (Newtonsches Gesetz); Ideen und deren Realisierung.

(6) MS von "Die Regensburger Kepler-Feier" (1930).

(7) MS und TS von "Algebra des Unendlichen" ( ).

(8) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Gedanken".

(9) TS, 14 S., DIN A 4, paginiert. Überschrift: "Die Wissenschaft der Methodenlehre". Zusammen mit diversen Notizzetteln in Umschlag mit der Aufschrift: "Methodik der Physik. Anf.

30. VIII 1934".

Inhalt: Kritik der empiristischen Unterbewertung des Systemgedankens. Volle und eindeutige Begründung wissenschaftlicher Aussagen nur im Rahmen eines Systems, in das die Teilsysteme der Einzelwissenschaften einbezogen sind. Anschluß an den Aristotelischen Wissenschaftsbegriff.

(10) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Alg. Geom."

(11) MS in Umschlag mit der Aufschrift: "Aufsatz für Bologna". MS von "Über den Zusammenhang" (1911).

#### Faszikel 171

Mappe mit der Aufschrift: "Psychologie". Vorlesungsnotizen zu einer Vorlesung aus dem WS 43/44.

#### Faszikel 172 (rote Mappe mit der Aufschrift: "Gas")

(1) Notizblätter in Umschlag mit der Aufschrift: "Gas synthetisch".

(2) Diverse Notizblätter

Sämtliche MS der folgenden Teilfaszikel haben das Format 19 x 24,5 und sind mit Tinte einseitig beschrieben. Datierungen sind nicht angegeben, vermutlich sind die Manuskripte nach dem Ende des zweiten Weltkriegs entstanden.

(3) MS 19 S., teilweise paginiert, in Umschlag mit der Aufschrift: "Gleichmäßige Verteilungen".

Inhalt: Elementare Betrachtungen zur Topologie der Fläche und des Raumes. Daran anschließend Überlegungen zur gleichmäßigen Verteilung von Punkten in der Ebene (unabgeschlossen).

(4) MS, 3 S., unpaginiert. Ableitung des Gausschen Fehlergesetzes. Ferner: MS 6 S., teilweise paginiert, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Galtonbrett". Skizzen zum Galtonbrett (empirische Darstellung der Normalverteilung). Beide MSS sind eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Gaussches Fehlergesetz".

(5) MS 26 S., paginiert, in Umschlag mit der Aufschrift: "Der Stoß". Enthält Entwürfe zur Theorie des elastischen Stoßes und zur Zerlegung von Bewegungen.

(6) 3 Manuskripte in Umschlag mit der Aufschrift: "Das Stoßkollektiv". (a) MS, 10 S., paginiert, mit der Überschrift:

Axiome". (b) MS 4 S., unpaginiert, mit der Aufschrift: "Erste Sätze". (c) MS 7 S., paginiert, mit der Aufschrift: "Wandstöße".

(7) MS 9 S., paginiert, in Umschlag mit der Aufschrift: "Maxwell".

(8) MS 5 S., paginiert, in Umschlag mit der Aufschrift: "Die Reichweite".

Die Teilfaszikel (6) - (8) enthalten Entwürfe zu einer Theorie der sich in einem Gefäß befindenden Stoßkollektive. Daraus Ableitung des Maxwell-Gesetzes.

#### Faszikel 173 (braune Mappe ohne Aufschrift)

(1) Verschiedene Notizblätter und Zeitungsausschnitte

(2) Diverse Notizblätter und Zeitungsausschnitte in Umschlag mit der Aufschrift: "Staat".

(3) Diverse Notizblätter in Umschlag mit der Aufschrift: "Physik".

(4) MS, 56 S. + 77 S. + 63 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben (zwei Blätter beidseitig). Eingelegt in Kouvert mit der Aufschrift: "Schwedische Vorträge. I. II. III.". Auf dem ersten Teilfaszikel die Aufschrift: "IV 1937. 3 Vorträge in Lund (Schweden). Vor der Humanistiska Vetenskapssamfundet". Datierung: April 1934.

Inhalt: I. Historische Überlegungen zur Geschichte des rationalen Denkens und der Weltanschauung von den mutmaßlichen Anfängen in der Vorgeschichte über das Griechentum und die neuzeitliche Philosophie bis zur Lebensphilosophie. II. Die ersten 9 Seiten dieses Manuskripts sind überschrieben mit: "Zusatz Göteborg". Kritik an Mechanismus und Formalismus in den modernen Naturwissenschaften (z.B. Wiener Kreis). Ferner Kritik der deterministischen Weltauffassung. Vorschlag der Lösung der Probleme durch synthetisch aufbauende Methodenforschung, ausgehend von willensmäßigen Setzungen. III. Skizze des Dinglerschen Neuansatzes: Forderung nach absoluter Sicherheit; Aufbau der Wissenschaft aus dem Unberührten; Herstellung von Meßapparaten; Realisierung von Ebenen; euklidische Geometrie und Newtonsche Mechanik als Teil der Methodik; Kritik am

Induktionsprinzip; Unhintergebarkeit des lebendigen Willens.

(5) MS, 15 S., 19 x 26, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Die Grundlagen der Psychologie". Datierung: kein Hinweis.

Inhalt: Skizzen zur Grundlegung der Psychologie. Forderung, beim Aufbau der Psychologie in methodischer Weise vom un-mittelbaren Leben auszugehen. MS bricht ab.

(6) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Trigonometrie".

(7) MS als früher Entwurf zu "Grundlinien" (1907).

(8) Blaues Heft, Quart, 14 S., spaltenweise mit Tinte beschrieben. Tagebuchartige Notizen (zwischen 23. 2. 04 - 21. 3. 05) zu verschiedenen Themen der Wissenschaftstheorie. In der freien Spalte einige mit Bleistift geschriebene Kommentare aus den Jahren 1921.

(9) MS von "Mach" (1924).

(10) Zwei MSS, jeweils 3 S., mit Skizzen zum Fallgesetz und zur arischen Naturforschung.

(11) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Roman". Skizzen zum Roman (Faszikel 71).

(12) MS, 28 S., 19 x 25, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben, eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Vortrag Mühlheim a. Ruhr. Lager der Reichsstudentenführung. Okt. 1938". Manuskript zweier aufeinander folgender Vorträge (15 + 13 S.). Datierung auf S. 1 oben: 21. X. 38.

Inhalt: Erster Vortrag: Historische Wissenschaftsentwicklung von den artverwandten Griechen bis zur modernen jüdischen Wissenschaft. Zweiter Vortrag: Kritik an Empirismus und Sensualismus. Entwicklung des Ideenbegriffs. Kritik an Heisenberg.

(13) Diverse Manuskripte in Umschlag mit der Aufschrift: "Formale Algebra, angef. 15.V.39 - 20.VI. 39".

(14) Diverse Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Kettenbrüche 1913".

#### Faszikel 174

Fahnen von "Von der Tierseele zur Menschenseele" (1941).

Faszikel 175 (graue Mappe mit der Aufschrift: "Zahlentheorie 1907")

Diverse Notizen und erste Fassung des MS von "Logische Unabhängigkeit" (1915).

Faszikel 176 (graue Bundmappe: "Grundlagen d. Math. 1907-10")

- (1) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Dauernotizen".
- (2) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Nota".
- (3) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Aufzeichnungen".
- (4) MS, 5 S., mit im Jahre 1910 datierten Skizzen zur "Exakten Psychologie".
- (5) MS, 12 S., Quart, paginiert, nach Diktat in deutscher Schrift einseitig beschrieben. Überschrift S. 1 und Aufschrift des Faszikels: "Über ein neues Prinzip in der Wissenschaftslehre". Datierung: S. 1 rechts oben von Dinglers Hand: "Diktirt 18./X.07".

Inhalt: Apriorische Elemente in den exakten Wissenschaften, die auf Grund von Festsetzungen gelten, z.B. euklidische Geometrie und Gravitationsgesetz.

(6) MS, 39 S., Quart, paginiert, mit Tinte in deutscher Schrift einseitig beschrieben. Auf S. 1 rechts oben von Dinglers Hand: "Diktirt 21./10.07". Eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Über die Begriffsbildung in der Mathematik".

Inhalt: Kritik an der mengentheoretischen (extensionalen und der abstraktionstheoretischen Auffassung von Begriffen (1-5). Begriffe werden durch den logischen Zusammenhang, in dem sie stehen, definiert (6ff.). Die Eindeutigkeit der Begriffsdefinitionen wird, da verschiedene Gebiete denselben logischen Zusammenhang aufweisen können durch Angabe von empirischen Herstellungsverfahren gewährleistet (16ff.) ("empirische Definition" (S.19). Beispiel: Definition des starren Körpers nach dem Prinzip der Genauigkeitsschichten (21ff.). Anwendung auf die Erklärung von Wahrnehmungen (30ff.).

(7) MS "Mengenlehre neu VII. 1910". Vorarbeiten zu "Über wohlgeordnete Mengen" (1912). (8) MS, 14 S. in Umschlag mit der Aufschrift: "Zu Zermelos Beweis". Notizen und Skizzen zur Kritik des Zermeloschen Wohlordnungssatzes von 1904.

(9) (a) MS, 9 S. Faltblatt, Quart, deutsche Schrift (nicht von Dinglers Hand), Brief ohne Datum und Unterschrift an Hilbert (wahrscheinlich nicht abgeschickt). (b) MS, 1 S., Quart,

Briefentwurf an Schoenflies, datiert 15./I.08. (c) MS, 1 S. Notizen. (d) MS, 8 S., Quart, Vorlage zu (a) (von Dinglers Hand). Alles eingelegt in Umschlag mit der Aufschrift: "Das Paradoxon der Menge W. Zweite Fassung".

Inhalt: Briefliche Bemühungen um eine (dann gescheiterte) Zeitschriftenpublikation von "Über die Bedeutung" (1911). (10) MS, 8 S., Quart, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: "Nota über ein Zahlensystem". Datierung: wohl November 1907.

Inhalt: Grafisches Verfahren zur Umrechnung von Zahlen eines Zahlensystems mit unendlich vielen Ziffern in ein n-adisches Zahlensystem (speziell ins dyadische System).

(11) MS "Mengenlehre. Neu. 26. IV. 08". Vorarbeiten zu "Über wohlgeordnete Mengen" (1912).

(12) MS "Mengenlehre neu. 23.V.07". Wie (11).

Faszikel 177 (graue Mappe "Logik und Mengenlehre 1915-1925")

(1) 2 Exemplare des TS von Faszikel 141 (2).

(2) Notizen in Umschlag mit der Aufschrift: "Studien zum Widerspruchslosigkeitsbeweis der Arithmetik. 4.5.6./II.1927".

(3) Kouvert mit MS von (1).

(4) MS, TS, insgesamt 41 S., mit der Aufschrift: "Die Grundlagen der Arithmetik (ein Beitrag zur Erkenntnistheorie und Systematik der Mathematik)". Korrigierte Fassung des TS Faszikel 141 (2) (gleich Faszikel 177 (1)) "Über die Grundlagen der Logik und Arithmetik und ihre Widerspruchslosigkeit". Der § 2 des TS (S. 6-16) von Faszikel 141 (2) ist herausgenommen. Dort hatte Dingler seinen Formalismus dargestellt. Statt dessen sind einige MS-Blätter eingefügt. Außerdem ein neuer Anfang und Schluß. Vorliegendes MS befindet sich in einem Umschlag des Verlags F. Meiner, was auf eine Ablehnung auch der veränderten Version hindeutet. Datierung: Anfang 1927 nach einer Datierung auf S. 1.

(5) MS mit Entwürfen zu den Grundlagen der Arithmetik.

(6) MS mit Vorarbeiten in Umschlag mit der Aufschrift: "Die Logik. Vieles verarbeitet in II. Abhandlung".

(7) MS in Umschlag mit der Aufschrift: "Über die axiomatische Grundlegung der Lehre vom Dinge". Vorstudien zu "Über die axiomatische Grundlegung" (1919).

(8) Entwürfe zu Arbeiten über die Mengenlehre in Umschlag mit

der Aufschrift: "Nota zur Limesarbeit".

(9) MS von "Über wohlgeordnete Mengen" (1912).

(10) MS "Axiomatische Fassung Grundlagen der Mengenlehre edc. angef. Mitte 1915". Vorstudien zu "Über die axiomatische Grundlegung" (1919).

(11) MS in Umschlag mit der Aufschrift: "Reichenbach-Ausarbeitung". Frühe MS-Fassung von Faszikel 165 (5) c.

#### Faszikel 178

Teilmanuskript (III. Mechanik) des "Aufbaus" (1964).

Ferner befindet sich im Nachlass in einem Ordner ein vollständiges Buch-Typoskript. Es trägt den Titel: "Das Ich und die Welt". Sein Entstehungsjahr dürfte 1940 sein (vgl. Faszikel 45 (3)). Auf eine spätere Bearbeitung verweist der Hinweis auf "Von der Tierséele zur Menschenseele" (1941). Das Inhaltsverzeichnis lautet:

Vorwort

#### Teil a. Das Welträtsel

Vorbereitung p.5

I. Die Ausgangswelt. Das primäre Leben. p.17.

II. Vom Urstrom. p.29.

III. Das Ich. p.41.

IV. Das eindeutig-methodische System (e.m. System). p.45.

V. Weiteres vom Urstrom. p.82.

VI. Die Anderen. Der Sensualismus. p.88.

VII. Über die Seele. p.93.

VIII. Philosophische Konsequenzen des Urstroms. p.102.

IX. Zum sog. Kritischen Realismus. p.114.

X. Zusammenfassung über den Urstrom. Seine Fülle und Plastizität. p.127.

XI. Das Geschehen im Urstrom. Abhängigkeiten. p.145.

XII. Geistiges und Nichtgeistiges. Schematismus und Deheit. Kausalität. p.152.

XIII. Das Leib-Seele-Problem. p.166.

XIV. Falsche Maßnahmen gegen den Mechanismus. p.175.

XV. Das Gegenstehende. p.178.

#### Teil b. Der Urstrom und das Ich.

I. Das Fundament. p.190 a.

II. Gedankliche Zufügungen. p.194.

III. Die Freiheit des Urstroms von allgemeinen Formen. p.200.

IV. Das Mögliche. p.212.

V. Die Erforschung der Wirklichkeit durch das e. m. System. p.227.

VI. Ist "Alles" durch e. m. Formen darstellbar? Der Limes. p.233.

VII. Die Kausalität. Die Geschichte. p.239.

VIII. Das biologische Leben. p.256.

IX. Der Beweis für die Einzigkeit des e. m. Systems und des e. m. Denkens. p.276.

#### Teil c. Die letzten Fragen.

I. Gott. p.292.

II. Tod und Unsterblichkeit. p.313.

III. Die Freiheit des Willens. p.325.

IV. Inwiefern ist die Welt determiniert? Empirische Abhängigkeiten und Kausalitäten. p.343.

V. Die Ethik. p.385.

VI. Das Leben. p.390.

Von der Intention her scheinen starke Ähnlichkeiten dieses Buchmanuskripts mit "Die Ergreifung des Wirklichen" (1955) zu bestehen.

#### Autobiographien:

Separiert vom wissenschaftlichen Nachlaß, im Schrank mit den Schriften Dinglers befindet sich ein Ordner mit verschiedenen autobiographischen Entwürfen.

(1) MS, paginierte Faltblätter im Quartformat, auf der ersten und dritten Seite beschrieben. Insgesamt 27 Seiten. Überschrift: "Die Geschichte meines Denkens". Nach einer Einleitung die Kapitel: "Die Vorfahren" und "Die erste Zeit". Begonnen am 8. Februar 1916.

(2) MS, 28 S. paginiert, DIN A 4. Überschrift: "Das Werden einer Wahrheit". Kapitelüberschriften: "Einleitung", "I. Anfänge". Das Manuskript wurde am 12.3.52 begonnen. Es beschreibt den Zeitraum 1901-1922.

- (3) MS, 2 S., DIN A 4, mit Tinte einseitig beschrieben. Paginiert: 6,01-6,02 (offenbar als Kapitel in einer größeren autobiographischen Arbeit geplant. Überschrift: "Aschaffenburgger Erinnerungen".
- (4) MS, 9 S. DIN A 4 paginiert. Überschrift: "Wie ich bin". Geschrieben zwischen dem 26.12. und 31.12.1942.
- (5) MS, 128 S., DIN A 4, paginiert, mit Tinte einseitig beschrieben. Überschrift: "Die Geschichte meines Denkens". Keine Kapiteleinteilung. Die Autobiographie umfaßt den Zeitraum bis 1920.

Nachtrag: Faszikel 137 (3): MS, 44 S., Quart, paginiert, (7 + 37 S.), teils mit Tinte teils mit Bleistift einseitig beschrieben. Vortragsmanuskript: "Über die Grundlagen der angewandten Geometrie". Auf Seite 1 mit Bleistift die Aufschrift: "Gehalten im math. Seminar d. Univers. ", darunter rechts am Rand die Aufschrift: "wohl S.S. 1911".

Inhalt: Unabhängigkeit des Parallelenaxioms. Problem des Bezugs des "logischen Gebäudes" der Geometrie auf die Erfahrung. Die Geltung von Gesetzen wird durch Realisierung der nach dem Ökonomieprinzip einfachsten Gesetze in der Wirklichkeit garantiert. Experimente sind Versuche, logisch definierte Verhältnisse materiell zu realisieren. Der starre Körper wird durch sein geometrisches Verhalten bestimmt; das einfachste Verhalten ist das euklidische.

Zur Autobiographie vgl. auch Fasz. 72.

#### WISSENSCHAFTLICHER BRIEFWECHSEL

Académie Internationale D'Histoire Des Sciences: B.15.1.1947: Bitte um Prüfung eines Statutenentwurfs.

Academic Assistance Council: Bewerbungsunterlagen (27.10.1934). Entwurf eines Antwortschreibens (30.10.34).

Adam, Hermann: Be. vom 6.12.1948, 9.5.1949, 14.11.1949, 20.3.1950, 28.12.1950, 4.11.1951, 3.5.1952, 28.3.1952, 9.11.1952, Karte 24.12.1953. Durchschlag von Ben. Dinglers: 25.3.1952, 5.4.1954. Inhalt: Auseinandersetzungen um Relativitätstheorie, Verhältnis Physik-Mathematik, Publikationsfragen.

Aebi, Magdalena: Be. vom 16.5.51, 14.2.52, 23.9.53, Karte vom 10.4.54. Durchschläge von Ben. Dinglers: 29.5.51, 13.3.52, 11.9.53. Inhalt: Das Qualitätsprinzip der Physik, Analyse des Deduktionsproblems, Kritik an Schriften Dinglers, Allgemeines über die Wirkung Dinglers.

Alverdes, Friedrich: Be. vom 19.11.1932, 5.10.42, Karten vom 25.9.42, 10.10.42. Durchschläge von Briefen Dinglers vom 2.3.33, 1.11.32. Inhalt: Dank für die Übersendung von Publikationen mit kurzen inhaltlichen Bemerkungen.

Anding, Ernst: B. vom 15.11.1927 über die Geschichte der Bestimmung der Bewegung des Inertialsystems gegen das empirische Koordinatensystem der Astronomen. Nach einer Notiz auf dem letzten Blatt mit Brief vom 24.11.27 beantwortet.

Arndt, Fritz: B. vom 27.8.45 mit Bemerkungen zu "Die Kultur der Juden".

Atzenbeck, Carl Maria: B. vom 9.6.47, Karte vom 4.6.47. Durchschläge von Briefen Dinglers vom 30.4.47, 14.6.47. Im Anschluß an eine Publikation von A. Bemerkungen über Weltbild und Krise der Zeit.

/in

Bargehr, Paul: Be. vom 7.2.44, 24.2.44, 18.2.45, 15.7.46, 27.10.46, 4.3.47, 4.5.47, 13.1.48, 14.6.48, 22.7.48, 11.3.49, 17.12.50. Karte vom 20.4.44, Karte Dinglers vom 19.12.46, Durchschläge von Ben. 16.4.47, 7.3.50. Inhalt: Bohrsches Atommodell, Problem der Kausalität, Astronomische Fragen, Relativitätstheorie, Publikationsfragen.

Barthel, Ernst: Karte vom 2.2.32 mit angeheftetem Sonderdruck zu Dinglers Kritik von Barths Darstellung des Fallgesetzes.

Bartlett, Dana P.: Karten vom 18.4.1904, 15.4.1904, 2 Karten undatiert, 24.4.1904, 1.6.1904, 16.7.1904, 17.6.1904, 3.7.1904, 13.7.1904, 26.11.1904, 2.12.1904, 26.9.1905, 25.12.1905, 13.6.1906, 19.7.1906, 5.8.1906, 31.8.1906, 6.12.07, 22.12.07, 26.7.09, 19.8.09, 13.12.09, 19.8.10, ohne Datum, 1.9.11, 4.12.14. Be. vom 10.9.04, 6.6.05, 20.6.05, 5.3.06, 1.6.07, 11.9.09, 12.6.11, 24.1.13, 5.9.16, 29.3.20, undatiert (1920). Antwortentwürfe Dinglers vom 21.1.05, undatiert (wohl 06). Inhalt: privat, mit gelegentlichen politischen Exkursen.

Baumann, H.: Be. vom 8.7.48, 26.2.52, 15.3.52, 11.4.52. Inhalt: Bemerkungen über Publikationen und über die neue Physik.

Benini, Giorgio: Be. vom 5.7.53, 22.11.53. Karten vom 18.12.52, 15.7.53, 27.7.53, 22.12.53. Durchschläge von Antwortbriefen Dinglers: undatiert (nach 5.7.53), 15.12.53. Inhalt: Plan einer Dissertation über Dinglers Philosophie. Insbesondere Behandlung der Begriffe: Das Unberührte, System und Gesamtheit des Gegenstehenden. Erörterungen über den "Aktiven Willen". Der Metaphysikbegriff. Verteidigung gegen den Vorwurf des "Rassismus".

Bergdolt, Ernst: Be. vom 14.1.42, 13.3.42, 20.6.42, 17.7.43. Karte vom 9.4.42. Antwortentwürfe Dinglers: undatiert (wohl März 43), 23.4.42, Durchschlag vom 18.7.47. Inhalt: zu Rezensionen in der "Zeitschrift für die gesamte Naturforschung". Privates.

Berlinger, Rudolph: Be. vom 2.6.1949, 31.1.1951, 23.7.51. Antwortentwurf Dinglers vom 28.7.51. Inhalt: Privat (Würdigung des Werks von Dingler).

Bernays, Paul: Durchschlag eines Briefes an B. vom 11.9.53.

Bertalanffy, Ludwig von: Be. vom 23.4.1927, 4.5.1927, 12.7.1927, 4.11.1927, 27.3.1928, 25.4.1933, 20.5.1933, Karten vom 21.10.1927, 31.1.1928, 8.2.1928. Antwortentwürfe Dinglers vom 30.4.27, 7.5.1927. Inhalt: Rezension Bertalanffys von Dinglers "Zusammenbruch". Über Publikationen. Grundlagen der Biologie. Gutachten für B..

Beth, Evert W.: B. vom 16.8.1952. Briefentwurf Dinglers vom 11.11.49. Durchschläge von Ben. vom 14.8.1952, 25.8.1952.

Beurlen, Karl: Be. vom 4.4.1941, 21.4.1941, 15.7.1942. Briefentwurf Dinglers vom 12.7.1942. Inhalt: Problem des methodischen Anfangs in den Wissenschaften.

Bieberbach, Ludwig: Be. vom 22.12.1924, 24.2.1925. Karten vom 29.12.1924, 15.5.1928, 6.1.1939. Entwürfe Dinglers vom 26.12.1924, 18.2.1925, 10.10.1926, undatiert. Inhalt: Auseinandersetzungen über Publikationen in den "Jahresberichten der Deutschen Mathematikervereinigung".

Bloch, Ernst (Brynn): Be. vom 24.2.1932, 31.3.1932. Antwortentwurf Dinglers vom 27.3.1932. Inhalt: Unterstützung bei einer Publikation über Ernst Mach.

Bochner, S.: Karte vom 5.12.1931. Durchschlag eines Briefes von Dingler vom 31.8.1929, Briefentwurf undatiert. Inhalt: Kritik am Wiener Kreis.

Boll, F.: Be. vom 29.7.1916, 8.10.1916. Briefentwurf Dinglers vom 18.10.1916. Inhalt: Über Publikationen.

Bollnow, Otto Friedrich: Karte vom 17.3.1948. Durchschlag eines Briefes Dinglers vom 27.9.1947, Entwurf eines Briefes vom 17.3.1948.

Bopp, Erich: Be. vom 17.12.1933, 5.7.1936, 28.8.1936, 9.9.1936, 15.9.1936, 23.3.1937, 20.5.1944, 11.6.1944, 10.7.1953, 28.7.1953. Durchschlag eines Briefes Dinglers vom 6.2.1934. Inhalt: Zur Begründung der Geometrie.

Borchert, Ernst: Be. vom 7.7.31, 20.4.32, 31.10.32, 21.12.32, 18.5.32, 27.5.32, 28.5.32, 4.6.32, 11.6.32, 22.6.32, 9.12.33, 2.3.33, 16.5.33, 23.5.33, 20.6.33, 31.7.33, 26.8.33, 7.9.33, 13.10.33, 23.1.34, 11.3.34, 13.3.34, 27.3.34, 5.4.34, 20.4.34, 6.5.34, 17.5.34, 20.5.34, 5.6.34, 23.6.34, 26.9.34, 16.11.35, 30.4.36, 20.2.37, 8.6.38, 3.2.39, 1.4.40, 4.3.40, 23.12.40, 16.11.41, 9.5.42, 28.8.46, 14.9.46, 20.9.46, 27.12.46, 8.7.47, 9.6.49, 25.3.50, 27.10.50, 6.7.51, 23.5.54. Karten vom 26.6.33, 30.4.36, 3.6.36, 2.6.38, 27.11.38, 31.8.46, 18.6.47, 23.5.54. Durchschläge von Briefen Dinglers vom 3.6.32, 17.6.32, 16.1.33, 4.3.33, 10.3.34, 8.7.47. Inhalt: Über mittelalterliche Philosophie, insbesondere Orèmes-Forschung.

Bortolotti, Ettore: Be. vom 25.11.27, 25.3.28, Juni 28, 3.12.33, 27.2.35, 10.5.36. Karten vom 8.2.28, 16.2.28, 22.12.28, 17.12.29, 22.12.30, 7.1.31, 5.4.31, 21.12.33, 14.4.35, 20.8.35, 13.4.36. Durchschläge von Antwortbriefen Dinglers vom 14.8.28, 11.4.29, 22.12.32, 11.12.33. Inhalt: Geschichte der Mathematik (insbesondere Torricelli), Grundlagen der Geometrie, Geschichte der Algebra.

Bouvier, Robert: Be. vom 11.5.31, 27.3.32, 14.9.32, 3.12.33, 5.1.34, 19.2.34, 12.7.54. Karten vom 22.9.32, 8.2.34, 25.3.34, 11.7.35, 1.1.38. Durchschläge von Briefen Dinglers vom 17.9.32, 22.12.32, 9.12.33, 28.2.34, 11.8.49. Inhalt: Über Publikationen und über die Zeitschrift "Revue de Synthèse".

Braunbek, W.: Be. vom 3.5.38, 7.6.38, 22.6.38. Karte vom 9.6.38. Durchschläge von Antworten Dinglers: undatiert (20.5.38), 14.6.38, 6.7.38. Entwurf einer Postkarte vom 18.5.38. Inhalt: Ausführliche Diskussion einiger Punkte aus "Die Methode der Physik" (1938).

Bridgman, Percy W.: Be. vom 18.5.30, 26.1.31, 25.3.31, 31.3.31, 19.5.31, 22.8.31, 21.12.31. Briefentwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom: 28.5.28, 25.4.30, 3.5.30, 10.3.31, 14.4.31, 28.4.31, 9.12.31, 25.6.32. Inhalt: Publikation der Übersetzung von "The Logic of modern physics" und über den Unterschied von Dinglers und Bridgmans Operationalismus.

Britzelmayr, Wilhelm: Be. vom 18.7.42, 21.9.42, 8.3.43, 27.9.46, 29.11.46, 26.7.50, 2.11.50, 7.11.50, 12.4.51, 6.9.51, 18.4.52, 29.12.52, 17.4.53, 13.10.53, 30.3.54, 19.5.54. Karte 2.3.53. Durchschläge Dinglers vom 26.7.50, 18.9.52, 4.5.53, 20.10.53.

Cajori: Karte vom 4.5.30.

Caldwell, James Ralston: B. vom 8.1.28.

Cantor, Georg: Karte vom 11.3.15. Briefentwurf Dinglers vom 4.3.15. Inhalt: Gratulation zu C.s 70. Geburtstag.

Cantor, Moritz: Karte vom 12.4.13. Inhalt: Wohl Dank für Geburtstagsgrüße.

Carathéodory, Constantin: Karten vom 7.7.24, 3.5.26, 27.6.27, 14.11.28, 31.7.30, 25.8.30, 19.6.31, 10.5.32. Entwürfe Dinglers vom 4.7.24, 20.3.25, 11.4.25, 16.9.28, 10.11.29, 14.8.30, 25.8.30, 4.9.31.

Carnap, Rudolf : Be. vom 20.9.20, 14.11.20, 19.5.21, 17.6.21, 11.7.21, 10.8.21, 3.12.21, 9.5.23, 3.9.24, 18.12.30, 24.12.30. Karten vom 19.7.24, 27.7.24, 21.8.28, 2.9.28, 17.10.30, 31.12.30, 27.11.31, August 53. Briefentwürfe oder Durchschläge von Dingler an C. vom 24.5.21, 9.7.21, 14.7.21, 26.7.21, 30.7.21, 28.8.21, 22.11.21, 1.2.22, 18.2.23, 30.7.23, 20.12.30, 1.1.31, 9.7.47. Inhalt: Über die Möglichkeit einer Promotion C.s bei Dingler. Ausführliche Diskussion über Exhaustionsprinzip und Kriterium der Einfachheit, Theorienaufbau. Über die Stellung des Newtonschen Gravitationsgesetzes im Zusammenhang physikalischer Theorien. Diskussion über C.s Dissertation. Messen und Relativitätstheorie. Begriff der Ununterscheidbarkeit. Care-Paket C.s an Dingler.

Carruccio, Ettore: B. vom 19.7.50. Karte vom 16.11.52. Entwürfe und Durchschläge Dinglers vom 28.2.50, 8.8.50, 19.4.51, 11.5.51, 15.11.51, 29.4.52.

Caspar, Max: Be. vom 20.3.37, 20.5.50, 6.7.51. Durchschlag Dinglers vom 11.10.32.

Ceccato, Silvio: Be. vom 4.8.48, 2.9.48, 11.10.48, 22.12.48, 28.4.49, 21.6.49, 4.7.49, 7.8.49, 10.10.49, 18.12.49, 20.1.50, 25.1.50, 5.4.50, 28.5.50, 16.10.50, 21.12.50, 11.2.51, 5.3.51, 27.3.51, 25.4.51, 24.12.51, 1.2.52, 21.2.52, 25.3.52, 26.5.51, 29.5.52, undatiert (Juli 52), 2.8.52, 29.8.52, 5.11.52, 28.11.52, 14.11.52, 11.1.53. Karten vom 9.8.50, 26.9.51. Durchschläge und Entwürfe von Briefen Dinglers vom 16.8.48, 8.10.48, 18.11.48, 29.1.49, 15.6.49, 25.6.49, 23.7.49, 8.9.48, 21.9.49, 18.10.49, 15.11.49, 10.2.50, 12.4.50, 14.8.50, 25.9.50, 26.10.50, 16.1.51, 3.2.51, 1.3.51, 20.3.51, 19.4.51, 17.5.51, 29.5.51, 16.1.52, undatiert (Februar/März 52), 11.3.52, 10.6.52, 31.7.52, 25.8.52, 1.9.52, 12.9.52, 13.11.52, 10.2.53. Inhalt: Publikation von Artikeln Dinglers in der Zeitschrift "Methodos". Begriff der Exhaustion. Prinzipielles über den operativen Standpunkt. Problem der Sicherheit. Definition geometrischer Grundbegriffe. Problem des methodischen Anfangs. Der Erkenntnisbegriff. Der Begriff der Idee.

Chamberlain, Houston Stewart: Karte vom 16.7.21.

Cohn, Jonas: B. vom 4.5.20. Inhalt: Bemerkungen zu Dinglers "Axiomatische Grundlegung der Lehre vom Ding" (1919).

Colombo, Giancarlo: Be. vom 22.10.50, 12.12.50, 11.2.51, 21.3.51, 14.4.51, undatiert, 17.5.51, 14.8.52. Karte vom 21.2.51. Durchschläge von Briefen Dinglers vom 7.3.50, 3.2.51, 18.2.51, 3.4.51, 11.5.51.

Cornelius, Hans: B. vom 17.2.13. Karten vom 1.5.13, 23.3.26. Briefentwurf Dinglers, undatiert (1913) mit der Aufschrift: "leider nicht abgeschickt". Inhalt: Publikationsprobleme.

Dacqué, Edgar: B. vom 22.2.27. Durchschlag eines Briefes von Dingler vom 25.2.27. Inhalt: Primitives und wissenschaftliches Erkennen.

Del-Negro, Walter: Be. vom 29.4.25, 16.4.25, 12.5.25, 6.6.26, 1.11.26, 10.11.28, 28.11.29, undatiert, 14.9.32, 16.10.32, 20.9.32. Karten vom 21.5.25, 24.10.25, 13.12.25, 23.12.25, 14.3.26, 15.5.26, 24.5.26, 20.8.26, 31.11.37. Briefentwürfe und Durchschriften von Dingler vom 6.5.25, 10.5.25, 20.10.25, 2.12.25,

30.10.26, 22.7.32, 16.9.32, 12.10.32. Inhalt: Unterschied zwischen dem Dinglerschen <sup>Kon</sup>ventionalismus und demjenigen Del-Negros. Das Geltungsproblem. Das Evidenzproblem. Relativitätstheorie.

Dennes, W. R.: Be. vom 15.3.30, 3.4.30, 2.8.31. Briefentwürfe bzw. Durchschläge Dinglers: undatiert, 29.6.32, 17.2.34.

Dijksterhuis, E. J.: Be. vom 13.5.30, 21.7.32. Karten vom 30.6.31, 14.8.32. Durchschläge von Ben. Dinglers vom 15.7.32, 7.9.32, 12.10.32. Inhalt: über die Rezension von Schriften Dinglers.

Dingle, Herbert: Be. vom 21.1.49, 24.8.50, 19.9.50, 23.4.51. Briefentwürfe Dinglers vom 10.1.49, 7.8.50, 15.4.51.

Doetsch, G.: Be. vom 16.5.26, 22.7.26, 12.10.26, 13.11.26, 1.2.30, 11.4.32, 26.6.32, 27.11.47. Karten vom 21.5.28, 13.12.29, 22.1.30, 20.5.30, 29.6.30, 28.1.31, 8.7.31, 28.1.32, 25.8.32, 14.9.32, 14.12.33, 25.9.34, 11.6.37, 2.5.49. Briefentwürfe und Durchschläge Dinglers: 16.4.26, 25.4.26, 30.10.26, 16.11.26, 11.12.29, 17.5.30, 22.8.31, 26.5.32, 2.9.31, 29.6.32, 19.8.32, 6.9.32, 7.10.34, 8.6.37, 24.9.47, 5.5.48, 16.3.49. Inhalt: über Publikationen, Grundlagen der Geometrie, Algebra und Relativitätstheorie.

Domröse, Werner: Be. vom 10.12.46, 4.1.47, 15.1.47, 18.1.47, 15.2.47, 8.3.47, 21.4.47, 3.6.47, 28.6.47, 17.7.47, 18.7.47, 26.7.47, 22.8.47, 20.9.47, 22.10.47, 29.11.47, 17.12.47, 14.2.48, 24.5.48, 17.6.48, 5.7.48, 24.11.48, 24.12.48. Durchschläge von Briefen Dinglers vom 11.1.47, 4.2.47, 26.2.47, 31.3.47, 30.4.47, 14.6.47, 9.7.47, 1.8.47, 1.9.47, 18.10.47, 5.11.47, 9.12.47, 20.1.48, 22.3.48, 5.6.48, 8.1.49. Inhalt: Ausführliche Erörterung des Philosophiebegriffs und des Verhältnisses der Philosophie zu den Wissenschaften. Grenzen des Wissens. Darstellung der Ergebnisse von Dinglers methodologischen Forschungen. Auskunft über Verhalten Dinglers in der NS-Zeit. Alles im Zusammenhang mit einem geplanten größeren Verlagsprojekt.

Driesch, Hans: Be. vom 14.2.20, 20.5.28. Karten vom 12.3.20, 20.4.20, 14.7.29. Briefentwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 24.2.20, 27.5.28, 9.7.28, 28.12.28. Inhalt: Über Relativitätstheorie, Biologie und Vitalismus. Über Publikationen.

Drosbach, Paul: Be. vom 23.1.42, 14.2.42, 22.2.42, 1.4.42, 4.4.42, 10.4.42, 14.4.42, 18.4.42, 28.6.42, 4.7.42, 16.6.42, 6.8.42, 12.10.42, 17.10.42, 25.10.42, 26.10.42, 30.10.42, 21.11.42, 5.12.42, 31.12.42, 14.2.43, 9.3.43, 31.3.43, 25.5.43, 8.12.43, 2.1.44, 20.1.44, 30.1.44, 15.3.44, 1.5.44, 18.5.44, 27.12.44, 26.3.45, 5.8.45, 3.10.45, 9.2.46, 18.9.46, 3.11.46, 17.11.46, 19.11.46, 10.12.46, 5.2.47, 8.3.47, 7.4.47, 13.4.47, 28.4.47, 3.9.47, 6.10.47, 11.12.47, 19.12.47, 23.1.48, 5.3.48, 19.3.48, 23.5.48, undatiert, 30.5.48, 14.6.48, 23.8.48, 14.9.48, 8.9.48, 3.10.48, 20.12.48, 11.2.49, 5.4.49, 22.4.49, 19.5.49, 18.9.49, 4.10.49, 10.11.49, 29.12.49, 26.1.50, 6.3.50, 27.5.50, 1.6.50, 18.6.50, 2.7.50, 27.7.50, 16.9.50, 7.4.51, 2.1.51, 8.1.52, 23.6.52, 20.7.53, 7.10.52, 6.12.53, 20.12.53, 7.4.54. Karten vom 5.3.51, 14.5.51, 30.12.51, 21.1.52, 8.2.52. Briefentwürfe bzw. Durchschläge von Briefen Dinglers: 8.9.50, 7.1.53, 13.6.53, 1.6.52, 8.10.52, 22.10.52, 6.12.53, 20.12.53. Ferner 11.4.42, 26.10.42, 24.4.47, 9.9.47, 17.12.47, 23.2.48, 5.5.48. Inhalt: Phlogistontheorie, Euklidische Geometrie. Problem der Eindeutigkeit. Atomphysik. Grundlagen der Logik. Allgemeine methodische Fragen der Wissenschaft. Antinomien Kants. Der Begriff des Unberührten. Das Problem des aktiven Willens. Das Problem der Sinneserkenntnis. Das Problem der Vollbegründung. Zur Evolutionstheorie. Zu den Grundlagen der Chemie, insbesondere der chemischen Bindung. Feldtheorie. Stoßgesetze. Willensbegriff. Konventionalismus. Nichteuklidische Geometrie.

Dubislav, Walter: B. vom 8.7.32. Durchschlag eines Briefes Dinglers vom 11.7.32. Inhalt: Vortragseinladung.

Ebbinghaus, Julius: B. vom 25.10.48. Briefdurchschlag Dinglers vom 8.10.48.

Eddington, Arthur: Be. vom 27.2.23, 13.1.24. Entwürfe Dinglers vom 18.2.23, 30.2.24, 11.10.26. Inhalt: Über Publikationen.

Ehrenhaft, Felix: Be. vom 3.11.26, 26.11.30, 12.5.32, 25.10.49. Durchschläge Dinglers vom 1.11.26, 19.11.32, 18.10.49. Inhalt: Über Publikationen.

Eneström, G.: Karte vom 13.2.15. Inhalt: Über Publikationen.

Engel, S.: Karte vom 26.8.20.

Erdmann, Benno: Karte vom 9.9.15. Briefentwurf Dinglers vom 12.3.14.

Eucken, Rudolf : Karte vom 31.1.20.

Ewald, Wilhelm: Be. vom 18.11.31, 14.10.32, 23.10.41. Briefentwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 30.10.31, 21.11.31. Inhalt: Diskussion über eine Rezension Ewalds von "Das Experiment" (1928).

Faber, Georg: Be. vom 24.8.31, 31.7.21, 11.1.22, 23.11.24, 4.11.26, 27.11.24, 12.2.31, 6.3.31, 17.5.32. Karten vom 9.6.21, 23.3.23, undatiert (Ende 1926). Briefentwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 13.6.21, 10.7.21, undatiert, 29.7.21, 6.11.21, 16.11.26, 21.11.26, 7.3.31 (nicht abgeschickt), 7.3.31, 11.12.34. Inhalt: Diskussion über Publikationen, u.a. Relativitätstheorie.

Frank, Phillip: Karte vom 22.11.32. Briefentwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 19.11.32, 5.12.32. Karte vom 24.5.30.

Freud, Sigmund: Karte vom 16.1.30 mit der Empfehlung eines Berliner Arztes.

Fortschritte der Mathematik, Jahrbuch über die (Herausgeber Grunsky, Helmut): Be. vom 22.12.37, 1.2.38, 9.5.38. Karte vom 23.6.38. Briefentwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 22.12.37, 22.1.38, 19.3.38. Inhalt: Kontroverse über eine Rezension C.G. Hempels über "Grundlagen der Geometrie" (1933).

Frey, Gerhard: Be. vom 7.4.53, 13.5.53. Durchschläge Dinglers vom 7.9.51, 8.5.53, 3.6.53. Inhalt: Über Publikationen.

Freytag-Löringhoff, Bruno v.: B. vom 18.6.51. Nicht benutzter Durchschlag Dinglers vom 21.4.48.

Fritz, Kurt v.: Be. vom 18.10.30, 21.4.31, Karte vom 17.1.32. Durchschlag Dinglers vom 3.6.32. Inhalt: über Publikationen.

Fuchs, Wilhelm: B. vom 31.7.53.

Fucks, Wilhelm: Vorbericht (undatiert) und ausführlicher Bericht über eine Vortragsreihe Dinglers in Wien an Dr. Führer vom Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 14.11.41. Be. vom 1.12.41, 9.1.42. Durchschlag Dinglers vom 8.12.41, 3.1.42. Inhalt: ausführliche Diskussion über die Grundlagen der Geometrie.

Gätschenberger, R.: Karten vom 5.9.29, 7.2.33, Durchschlag einer Karte Dinglers vom 1.3.33.

Geheeb, Paul: Be. vom 2.8.05, 12.11.12, 3.6.13, 23.3.30. Karten vom 4.1.05, 5.1.06, 27.11.12.

Gehrcke, E.: Be. vom 24.10.21, 1.11.21, 8.11.21, 4.12.21, 22.7.22, 6.9.22, 4.10.32, 12.10.32, 7.6.38. Karte undatiert. Entwürfe bzw. Durchschläge von Briefen Dinglers vom 28.10.21, 4.11.21, 20.11.21, 14.8.22, 14.9.22, 25.10.25, 26.9.32, 8.10.32, 11.10.32. Inhalt: Geometrische Probleme der Relativitätstheorie, insbesondere Problem des starren Körpers. Grundlagen der Geometrie.

Geilen, Vitalis: Be. vom 14.12.40, 3.5.41, 29.2.44. Karten vom 6.3.43, 27.5.44. Inhalt: Über mathematische und physikalische Fragen.

Gleich, G. v.: Be. vom 22.1.24, 26.11.26, 29.3.27, 4.4.27, 12.8.27, 14.1.28, 19.1.28, 23.10.24, 10.5.28, 9.6.28, 10.7.28, 18.11.28, 20.1.29, 1.3.29, 2.4.29, 8.5.29, Karten vom 29.11.24, 22.12.25, 9.4.26, 14.8.26, 19.10.26, 28.1.27, 7.3.27, 11.4.27, 1.5.27, 2.10.27, 4.1.28, 3.3.28, 15.5.28, 29.8.28, 19.10.28, 30.1.29, 25.2.29, 3.6.29, 14.6.29, 24.6.29, 9.7.29, 9.8.29, 20.9.29, 22.11.29, 12.1.30, 16.4.30, 2.10.30, 12.4.32, 22.9.34,

30.4.35. Briefentwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom Okt. 24, 25.12.25, 3.12.26, 16.9.28. Inhalt: Ausführliche Erörterungen über die Relativitätstheorie und damit zusammenhängende Fragen.

Glockner, Hermann: Be. vom 22.6.33, 6.11.33, 9.12.42.

Graetz, Leo: B. vom 16.2.1920. Karte undatiert. Entwurf Dinglers vom 22.2.20.

Groos, Karl: Be. vom 28.3.25, 31.3.25, 16.2.27, 1.3.29, 30.6.31, 31.7.32, 21.11.37, 20.1.38. Karten vom 25.9.26, 21.3.27, 15.11.27, 21.7.28, 1.6.29, 10.10.31, 20.12.31, 23.6.32, 22.7.37, 23.1.38, 15.10.38, 14.2.39, 13.7.42, 9.12.42. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 17.2.27, 29.5.27, 29.6.32, 4.7.32. Inhalt: Über verschiedene Publikationen.

Gross, W. O.: Be. 11.10.52, 15.10.52, 13.11.52, 30.12.52. Durchschläge Dinglers vom 5.11.52, 20.12.52, 7.1.53. Inhalt: Über Evolutionstheorie.

Grübler, M.: B. vom 10.6.24.

Haag, Albert: Be. vom 26.7.31, 24.9.31, Karte vom 25.11.31. Entwürfe bzw. Durchschläge vom 2.9.31, 30.10.31, Inhalt: Über Mißverständnisse hinsichtlich der Methoden Dinglers in einer Publikation.

Haeckel, Ernst: Karte vom 7.3.17. Entwurf Dinglers vom 6.3.17.

Haering, Theodor: B. vom 18.10.48, 25.5.51. Karte vom 21.9.26. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 11.11.47, 15.10.48, 26.10.48. Inhalt: Kontroverse über Publikationen.

Härten, Hasso: Be. vom 29.7.27, 17.11.28, 24.5.29, 5.7.51. Karten vom 28.9.28, 29.11.28. Inhalt: Über Mengenlehre.

Hamel, Georg: Be. vom 24.6.50, 6.1.51, 7.7.51. Karten vom 19.10.50, 24.5.52, Oktober 52. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 6.10.28, 28.6.50, 19.10.50, 16.1.51. Inhalt: Methodischer Aufbau von Arithmetik, Geometrie und Mechanik.

Hartmann, Eduard: Karten vom 8.3.30, 31.1.32, 10.2.32.

Hartmann, Max: Be. vom 18.12.37, 14.7.51. Karte vom 18.8.48. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 22.8.48, 12.2.51, 28.7.51, 16.1.52. Inhalt: Über Publikationen.

Hartmann, Nicolai: B. vom 13.12.47. Durchschlag Dinglers vom 6.12.47. Inhalt: Über eine Publikation.

Hasse, Helmut: B. vom 31.12.31. Entwurf Dinglers vom 4.1.32. Inhalt: Über eine Publikation.

Haupt, Otto: B. vom 7.12.32. Durchschlag Dinglers vom 5.12.32.

Heberer, Gerhard: Be. vom 13.2.37, 24.10.37, 2.2.38, 7.4.38, 5.7.39, 27.12.39, 4.4.40, 16.4.40, 16.9.40, 21.9.40, 27.9.40, 1.10.40, 8.11.40, 2.4.41, 10.4.41, 8.5.41, 20.5.41, 10.6.41, 1.7.41, 9.7.41, 2.8.41, 4.11.41, 11.3.42, 18.3.43, 29.5.43, 2.8.43, 7.11.43, 29.11.43, 22.12.43, 26.2.44, 2.5.44, 4.8.44, 4.10.46, 30.11.46, 5.10.47, 27.11.47, 8.1.49, 30.3.48, 21.1.49, 25.7.49, 3.9.49, 20.11.49, 27.11.49, 11.12.49, 29.4.52, 17.11.52, 21.11.52, Karten vom 8.7.38, 25.2.39, 8.2.39, 9.12.39, 19.10.40, 28.11.40, 24.3.41, 18.4.41, 23.12.41, 5.1.42, 8.1.42, 9.2.42, 13.2.42, 12.8.42, 12.4.43, 21.8.43, 6.2.44, 24.2.44, 15.4.44, 7.10.46, 20.12.47, 18.4.48, 27.3.49, 8.4.49, 29.10.49, 20.9.52. Entwürfe bzw. Durchschläge von Briefen Dinglers vom 4.12.39, 18.9.40, 25.9.40, 29.9.40, 13.10.40, 8.12.40, 12.11.40, 5.4.41, 15.4.41, 17.4.47, 11.11.47, 22.3.48, 13.4.48, 14.1.49, 5.3.49, 20.11.52. Inhalt: Über Fragen der Evolutionstheorie, Wissenschaftspolitisches, Publikationen.

Heidegger, Martin: Karte vom 21.5.30.

Heisenberg, Werner: Be. vom 16.10.28, 29.9.32. Inhalt: Bemerkungen zu "Das Experiment" (1928).

Hencky, J.H.: Briefentwurf Dinglers vom 22.6.28. Inhalt: Grundlagenfragen der Mechanik.

Hensel, Kurt: B. vom 25.2.15. Briefentwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 18.11.07, 9.11.31, 17.9.32.

Hessen, Johannes: B. vom 12.3.36.

Hessenberg, Gerhard: Be. vom 29.4.08, 29.5.08, 6.7.08, 18.12.08, 24.2.09, 11.9.12. Karten vom 22.11.07, 4.1.14. Entwürfe Dinglers vom 9.4.08, 23.4.08, 31.5.08, 24.5.08, 30.5.08, 5.7.08, 11.11.08, ca. 1.12.08, 26.5.09, 16.3.09, 7.9.12, 18.11.12, zwei undatierte Entwürfe, 8.1.14, 8.2.18, 8.8.18. Inhalt: Plan einer Zeitschrift (einschließlich Verlagskorrespondenz).

Hilbert, David: Be. vom 29.10.07, 26.12.14, 19.12.23.  
Karten vom 8.10.13, 9.9.15, 29.12.17, 12.4.18, 30.11.18,  
21.11.31. Entwürfe Dinglers vom 23.5.06, 26.10.07, un-  
datiert (November 07), 30.4.07, 26.12.07, 25.3.18, 20.4.18,  
26.6.18, 21.10.18, 25.10.18, 11.11.18, 27.3.20, 22.1.22,  
undatiert (22), 20.5.22, undatiert, 12.12.23.  
Inhalt: über Publikationen.

Hildebrandt, Kurt: Be. vom 25.3.39, 18.4.53, 9.5.53,  
2.7.53, Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 29.4.53,  
4.5.53, 16.5.53; 13.7.53.  
Inhalt: Diskussion über allgemeine Fragen der Begründung  
der Philosophie.

Hölder, Otto: Be. vom 29.5.24, 4.4.27, 29.5.32. Karten vom  
6.2.17, 10.12.23, 14.3.24, 2.10.24, 26.2.32, 4.3.32. Ent-  
würfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 29.2.24, 27.5.24,  
2.7.32.

Inhalt: über Publikationen. Ausführliche Kritik der  
"Philosophie der Logik und Arithmetik" (1931).

Hönigswald, Richard: Be. vom 6.3.30, 21.7.30, 8.11.30,  
21.1.31, 16.2.31, 10.3.31, 13.6.31, 25.6.31, 22.6.32,  
7.3.33. Karten vom 27.7.31, 28.9.31. Durchschläge Dinglers  
vom 5.12.32, 4.3.33, 25.3.33.  
Inhalt: über Publikationen.

Huber, Kurt: Be. vom 4.1.31, 17.2.31. Karte vom 4.5.28.

Huntington, Edward: Be. vom 17.1.14, 14.5.26. Entwurf  
Dinglers vom 6.6.26.  
Inhalt: über Publikationen (Grundlagen der Arithmetik).

Husserl, Edmund: Be. vom 2.1.04, 30.10.13. Karten vom  
3.1.05, 7.1.06, 17.1.06, 24.5.06, 3.1.07, 3.1.08, 25.5.07,  
4.1.09, 2.1.11, 9.3.11, 4.3.12, 12.11.13, 18.10.20, 2.6.21,  
29.9.22, 9.2.24, 30.3.26, 9.7.31. Entwürfe: undatiert,  
undatiert (in Faszikel 153 (4)), 27.2.12, 11.3.12, 8.9.13,  
14.10.13, 3.7.31.  
Inhalt: über Publikationen, mit Kritik eines frühen Manu-  
skripts Dinglers.

Ingram, W. H.: Be. undatiert, undatiert, 15.9.22, 3.12.32,  
10.8.33, 24.4.34, 7.2.36, 10.5.36, 10.12.37, 2.9.46,  
20.5.47, 9.12.47, 2.2.48, 5.2.48, 26.2.48, 4.6.48, 17.11.48,  
18.1.49, 27.1.50, 17.12.50, 23.5.51, 21.12.51, 18.12.53.  
Karten Oktober 14, 17.7.26, undatiert, 25.12.22, 7.12.25,  
27.5.30, 16.12.30, 6.10.31, 8.10.31, 10.3.31, 23.12.31,  
9.8.49. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 4.3.23,  
3.11.26, 1.3.33, 18.10.33, 7.2.47, 5.4.47.

Jacoby, Günther: Be. vom 1.1.36, 31.3.36. Karte vom 28.1.39.  
Durchschlag Dinglers vom 7.12.50.  
Inhalt: über Publikationen.

Jovics, Stephan: Karten vom 29.11.10, 20.6.17, 21.11.07.

Juhos, Bela: Be. vom 23.10.31, 23.11.31, 24.2.32, 23.6.33.  
Karte vom 3.12.34. Entwurf Dinglers vom 16.11.31.  
Inhalt: über Publikationen.

Junge, G.: Be. vom 30.4.27, 10.5.27, 3.7.27, 8.9.29,  
29.12.29, 22.9.30. Karten vom 14.10.30, 24.11.30.  
Inhalt: über Publikationen zur Didaktik und Geschichte  
der Mathematik.

Kastil, Alfred: Be. vom 9.11.23, 2.3.24, 5.3.24, 22.4.24,  
1.5.24, 2.5.24, 1.11.24, 7.3.25, 10.7.25, 23.12.25,  
8.5.26, 23.5.48. Karten vom 6.12.23, 28.12.23, 9.3.24,  
12.3.24, 20.3.24, 17.5.24, 15.6.24, 17.6.24, 1.7.24,  
9.9.24, 15.9.24, 8.1.25, 22.7.25, 17.8.26, 2.11.26.  
Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 1.11.23, 15.4.24,  
28.2.24, 28.5.24, 2.9.25, 31.1.26, 12.5.48, 3.6.48.  
Inhalt: über Publikationen (ausführlich über "Die Grund-  
lagen der Physik" (1923)).

Kaufmann, Felix: Be. vom 6.4.30, 16.10.30, 22.2.32. Karten  
vom 29.10.30, undatiert, 11.3.31.  
Inhalt: über Publikationen.

Kerschensteiner, Georg: B. vom 15.8.28. Karte vom August 29.

Knopp, Konrad: Be. vom 26.6.31, 1.9.47, 4.7.50. Durchschläge Dinglers vom 8.7.47, 17.9.47.

Inhalt: ausführliche Diskussion über das "Lehrbuch" (1943, nicht erschienen).

König, Dénes: Be. vom 14.12.12, 19.12.12. Entwurf Dinglers undatiert.

Inhalt: Diskussion über Dinglers Habilitationsschrift. Be. vom 21.2.30, 26.3.30. Karten vom 18.10.07, 29.4.30. Entwurf Dinglers vom 3.4.30.

Inhalt: ausführliche Diskussion von "Metaphysik" (1929) und "Das Experiment" (1928).

Kraft, Victor: Be. vom 5.10.49, 7.11.49, 23.5.52, 7.8.52. Durchschläge Dinglers vom 18.10.49, 10.6.52.

Inhalt: über das Irrationale und das "Unberührte". Über Empirismus und Neopositivismus.

Krampf, Wilhelm: Be. vom 18.4.32, 20.4.32, 18.9.32, 23.4.32, 14.3.33, 21.3.33, 29.3.33, 29.8.33, 12.9.33, 10.10.33, 10.10.33, 24.10.33, 19.12.33, 16.1.34, 23.1.34, 2.4.34, 6.4.34, 6.6.34, 24.8.34, 31.8.34, 18.9.34, 30.9.34, 8.5.36, 25.5.36, 15.6.36, 3.9.37, 2.11.37, 23.9.41, 21.11.41, 4.3.46, 18.3.46, 26.9.47, 20.8.48, 14.8.49, 11.12.49, 30.1.50, 10.9.51, 10.10.51, 30.10.51, 21.11.51, 23.11.51, 3.12.51, 15.12.51, 19.4.53, 6.7.53, 28.6.53. Dazu unzählige Postkarten. Der Briefwechsel hat privaten Charakter.

Kraus, Carl v.: Karten vom 19.2.41, 28.2.41, 23.4.43.

Kraus, Oskar: Be. vom 13.9.23, undatiert (1924), 30.7.24, Karten vom 9.4.21, undatiert, 20.7.23, 27.7.23, 14.8.23, August 23, 25.8.23, 6.9.23, 2.10.23, 26.12.23, 8.1.24, 12.1.24, 14.1.24, 25.1.24, 25.1.24, 19.1.24, 21.2.24, undatiert (1924), undatiert (1924), 28.3.28, 24.9.28, 28.7.29, 30.10.24, undatiert (Juni 25), 18.12.25, 8.2.26, 3.3.26, 6.5.26, 13.3.26, 19.3.26, 25.5.26, 31.8.26, 3.11.26. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 2.6.23, 2.1.24, 11.1.24, 7.2.24, 18.6.24, 7.7.24, 4.4.25, 26.12.25. Inhalt: über Publikationen, Relativitätstheorie.

Külpe, Oswald: Karten vom 19.9.13, 11.10.13, 19.8.14, 10.9.15.

Leisegang, Hans: Be. vom 23.9.28, 10.3.51. Karte vom 23.10.32. Durchschläge Dinglers vom 26.10.32, 13.10.50, 7.12.50, 1.3.51.

Lenard, Philipp: Be. vom 26.11.34, 12.11.37, 27.1.44. Karten vom 29.12.34, 27.1.44. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 30.7.21, 17.10.21, 28.6.34, 15.11.37, 30.1.44. Inhalt: über "Publikationen und Relativitätstheorie."

Lenzen, Victor F.: B. vom 19.5.32. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 5.12.31, 13.6.32, 2.3.33.

Lettenmeyer, Fritz: Be. vom 18.10.32, 25.7.33, 3.10.41. Karte: undatiert. Durchschlag Dinglers vom 26.10.32. Inhalt: Über mathematische Forschung.

Libmann, Heinrich: Be. vom 29.7.18, 18.5.33. Karten vom 19.7.11, 25.4.21. Entwurf Dinglers: undatiert.

Liljequist, E.: Be. vom 7.12.21, 11.6.27, 3.5.28, 4.3.29, 3.2.32, 24.3.32, 30.5.32, 3.6.32, 27.6.32, 30.8.32, 21.12.32, 13.5.33, 18.12.33, 2.1.34, 28.1.34, 7.3.34, 23.3.34, 28.3.34, 18.4.34, 21.6.34, 22.7.34, 15.10.34, 3.11.34, 18.4.35, 28.6.35, 7.8.35, 20.7.35, 30.9.35, 7.11.35, 26.3.36, 3.8.36, 13.10.36, 13.12.36, 15.7.37, 9.11.37, 22.12.37, 2.2.38, 4.4.38, 28.4.40, 19.7.40. Karten vom 10.5.28, 1.1.30, 15.4.32, 2.2.34, 29.3.34, 17.5.34, 18.5.34, 20.5.34, 26.6.34, 8.7.34, 14.7.34, 25.9.34, 28.6.35, 10.7.35, 20.8.35, 30.9.35, 21.12.35, 24.6.35, 28.6.35, 27.8.37, undatiert, 21.6.38, 20.12.38. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 3.2.32, 15.6.32, 19.8.32, 17.9.32, 21.9.32, 22.2.32, 27.3.34. Inhalt: Diskussion über verschiedene Publikationen.

Linke, Paul S.: Be. vom 10.5.32, 26.12.51, 23.2.52, 27.9.52, 18.12.52. Karte vom 22.12.52. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 2.10.21, 15.11.51, 19.1.52, 25.3.52. Inhalt: Bemerkungen zu Publikationen.

Lidd, Theodor: B. vom 1.2.39. Karten vom 18.8.31, 13.1.37, 31.5.37, 29.1.38, 28.12.43, 8.9.50. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 21.7.31, 12.2.51, 1.7.52.

Lorenzen, Paul: Be. vom 21.8.48, 11.9.48, 6.1.49, 12.5.49, 1.7.49, 7.10.49, 23.1.50, 31.3.50, 25.4.50, 17.7.50, 4.8.50, 22.11.50, 27.2.51, 14.3.51, 4.5.51, 23.9.51, 17.11.51, 30.11.51, 21.12.51, 25.4.52, 6.7.52, 22.6.52, 1.8.52, 16.9.52, 30.10.52, 13.11.52, 23.11.52, 11.12.52, 28.12.52, 5.6.53, 20.6.53, 31.8.53, 11.10.53, 15.10.53, 22.10.53, 27.10.53, 12.11.53, 27.11.53, 15.1.54. Karten vom 24.7.52, 15.8.52, 24.8.52, undatiert, 30.10.52, 22.12.52, 3.2.53, 30.12.53, 4.4.54. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 9.9.48, 18.3.48, 14.6.49, 5.4.50,

1.7.50, 21.7.50, 13.10.50, 31.10.50, 25.11.50, 16.2.51, 4.3.51, 14.5.51, 22.11.51, 4.12.51, 25.3.52, 27.10.52, 10.11.52, 14.11.52, 18.11.52, 25.11.52, 2.12.52, 20.12.52, 7.1.53, 12.2.53, 26.3.53, 16.5.53, 13.6.53, 10.8.53, 18.9.53, 5.10.53, 20.10.53, 22.10.53, 25.10.53, 26.10.53, 6.11.53, 20.11.53, 15.12.53, 11.4.54. Ausführliche Diskussionen zu verschiedenen Fragen der Begründung der Logik, Arithmetik und Geometrie. Methodologische Probleme.

Mach, Ernst: Be. vom 4.4.10, 4.9.10, 16.3.11, 20.7.11, 26.1.12, 18.2.12, 29.6.13, 21.8.13, 21.8.13, 5.9.13, 18.10.13, 4.4.15, 8.10.15. Karten vom 11.4.10, 27.2.11, 25.7.11, 13.1.12, 15.3.12, 18.2.13, 14.7.13, 14.1.(?), undatiert. Entwürfe Dinglers vom 7.4.10, 24.4.10, 20.9.10, 1.9.11, 21.1.12, 18.2.12, 23.3.12, 24.6.13, 1.7.13. Inhalt: Über Publikationen.

Mach, Ludwig: Be. vom 19.10.14, 29.10.14, 17.1.15, 5.4.15, 16.1.14, 19.10.15, 6.4.16, 14.1.17, 3.3.17, 8.5.17, 31.12.18, 23.3.19, 24.8.19, 8.11.19, 21.3.20, 27.3.20, 5.4.20, 1.7.20, 7.9.20, 30.9.20, undatiert (1921), 28.9.21, 4.5.22, 14.6.22, 12.7.22, 20.7.22, 22.2.23, 2.9.23, 30.1.24, 2.4.24, undatiert, 17.5.24, 13.2.25, 1.2.25, 2.8.25, 24.9.25, undatiert, Oktober 25, undatiert, 22.5.26, 27.11.26, 24.9.30, 7.7.31, 27.5.32, 2.12.32, 7.1.33, 5.2.33, 3.3.33, 9.5.33, 15.8.33, 31.8.33, 28.9.33, 13.3.35, 2.1.36, 2.1.37, 17.4.41, 26.11.45, 11.1.46, 20.1.46, 3.2.46, 10.2.46, 26.2.46, 23.3.46, 8.5.46, 24.8.46, Oktober 46, 30.11.46, 2.3.47, 19.4.47, 1.5.47, 25.4.47, 20.7.47, 23.9.47, 11.11.47, 23.2.48, 1.3.48, 4.3.48, 22.3.48, Juni 48, 1.12.48, 23.1.49, 26.4.50, 1.8.50, 14.8.50, 5.9.50, 3.10.50. Karten vom 19.8.14, 21.10.17, 14.4.20, 9.8.20, 21.8.20, 24.10.20, 7.11.20, 21.11.20, 24.11.20, 28.1.21, 2.2.21, 22.5.21, 3.7.21, 20.12.21, 4.4.22, 21.4.22, 20.7.22, 9.1.25, 13.1.25, 24.5.31, 6.10.31, 12.3.32, 20.3.32, 16.7.32, 14.12.32, 5.1.33, 29.3.33, 11.11.35, 19.3.46, 23.4.46, 2.6.46, 8.7.46, 2.9.46, 21.9.46, 18.11.46, 24.12.46, 10.5.47, 18.8.47, 24.8.47, 12.12.47, 28.12.47, 17.1.48, 2.2.48, 20.1.48. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 15.10.15, 23.2.16, 17.2.17, 3.5.17, 5.7.17, 20.6.20 (nicht abgeschickt), undatiert, 1.7.20, 9.9.20, 25.1.21, 25.4.21, 9.5.21, 18.5.21, 15.4.22, 1.5.22, 9.5.22, 26.4.24, 31.10.25, 23.11.26, 3.6.32, 9.2.33, 12.11.45, 24.4.47, 16.5.47, 3.6.47,

21.8.47, 13.10.47, 7.2.48, 22.11.48, 2.2.49, 21.7.50.  
Inhalt: Über Neuauflagen von Ernst Machs "Mechanik".

Mahlo, Paul: Be. vom 25.11.11, 17.12.11. Entwurf Dinglers vom 10.12.11. Inhalt: Über Mengenlehre.

Mahnke, Dietrich: Be. vom 30.5.26, 5.6.26, 7.10.27. Karten vom 4.5.27, 11.6.26, 12.11.26, 21.11.26, 1.12.26, 2.6.27. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 23.11.26, 23.9.27, undatiert (nach 7.10.27), 3.11.27, 11.10.32. Inhalt: Vergleich der Dinglerschen Methode mit derjenigen von Leibniz. Über eine Rezension des "Zusammenbruchs".

Mahr, Otto: Be. vom 19.7.35, 12.11.35, 1.12.35, 28.4.36, 10.1.37, 7.1.39, 17.7.39, 22.11.39, 15.9.40, 8.1.41, 13.11.44, 16.7.46, 26.5.48, 10.4.51, 11.2.52, 14.3.52. Karten vom 30.6.37, 29.5.52. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom Dezember 47, 10.5.51, 4.3.52. Inhalt: Technikgeschichte, Dreiplattenverfahren.

Mally, E.: B. vom 5.4.27. Durchschlag Dinglers vom 7.2.27. Inhalt: Diskussion über eine Rezension Mallys von Dinglers "Grundlagen der Physik".

Mann, Thomas: B. vom 25.5.26. Inhalt: Bemerkungen zum "Zusammenbruch".

Maurenbrecher, B.: Be. vom 10.9.19, 19.9.19, 11.11.30, 14.11.30. Karte vom 21.2.20. Inhalt: Standespolitische Fragen.

Maximow, Alexander: Be. vom 11.5.28, 5.6.28. Durchschlag Dinglers vom 23.5.28. Inhalt: Universitätsausbildung in Geschichte und Philosophie der Naturwissenschaften.

May, Eduard: Be. vom 3.3.34, 16.3.37, 27.4.37, 14.11.37, 16.11.37, 4.1.38, 23.1.38, 22.2.38, 27.5.38, 7.3.38, 24.6.38, 4.7.38, 27.7.38, 14.8.38, 27.10.38, 23.12.38, 10.5.38, 2.2.39, 24.2.39, 28.2.39, 21.3.39, 3.4.39, 9.4.39, 16.4.39, 27.5.39, 11.7.39, 19.7.39, 23.9.39, 10.11.39, 18.12.39, 17.1.40, 20.1.40,

3.2.40, 23.2.40, 7.3.40, 14.3.40, 23.6.40, 11.4.40, 10.6.40, 16.6.40, 4.8.40, 13.8.40, 18.9.40, 7.10.40, 4.11.40, 18.11.40, 2.12.40, 29.3.41, 4.4.41, 7.5.41, 25.5.41, 13.6.41, 30.6.41, 1.7.41, 11.7.41, 21.7.41, 31.7.41, 29.8.41, 31.8.41, 5.9.41, 23.9.41, 1.10.41, 8.11.41, 21.11.41, 26.11.41, 9.12.41, 19.12.41, 30.12.41, 13.1.41, 18.12.42, 4.3.42, 12.6.42, 16.7.42, 30.8.42, 8.10.42, 2.10.42, 28.11.42, 6.12.42, 12.12.42, 24.12.42, 3.1.43, 1.3.43, 1.3.43, 3.4.43, 8.5.43, 6.7.43, 18.7.43, 5.1.44, 4.12.45, 28.5.46, 20.12.47, 2.8.48, 25.12.48, 20.10.49, 1.3.49, 6.3.49, 30.3.49, 3.6.49, 30.6.49, 29.10.49, 30.9.50, 6.3.51, 10.9.51, 3.1.52, 15.11.52, 25.12.52. Karten vom 22.11.37, 23.6.38, 30.6.38, 2.8.38, 8.8.38, 8.6.39, 21.8.39, 24.9.40, 18.11.40, undatiert, 2.6.41, 15.1.42, 7.2.42, 31.7.42, 23.7.42, 19.8.42, 18.10.42, 24.4.43, undatiert, 20.12.45, 18.6.46, 26.12.46, 26.2.47, 3.3.47, undatiert, 15.4.49, Mai 49, undatiert, 13.8.49, 20.9.49, 10.12.49, 25.1.50, 11.4.50, 4.11.50, 15.3.50. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 23.2.37, 7.3.37, 4.3.39, 12.3.39, 3.11.41, 10.9.41, 6.5.43, 4.11.43, 20.1.46, 21.1.46, 16.6.49, 6.8.49, 6.12.49, 26.10.50, 15.3.50, 3.4.51, 29.5.51, 29.6.51, 10.6.52, 5.11.52, 20.11.52, 31.12.52, 18.7.53. Inhalt: Über methodische Fragen (Eindeutigkeit, Ordnung, Sicherheit), insbesondere das Problem des Anfangs. Über biologischen Vitalismus und Mechanismus. Über das e.m.-System. Über die Methode der Physik.

Meier, Mathias: Be. vom 26.9.28, 21.10.29, 24.3.30, 8.7.31, 30.7.31, 15.9.31, 7.11.31, 5.12.31, 11.12.31, undatiert, 5.1.32, 10.2.32, 27.2.32, 7.3.32, 14.3.32, undatiert, 6.4.32, 29.5.32, 7.6.32, 1.8.32, 6.8.32, 31.8.32, 24.9.32, 28.9.32, 11.3.33. Karten vom 25.7.25, 3.10.25, 10.10.28, 26.3.30, undatiert (1930), 5.1.31, 30.12.31, 24.3.32, 3.4.32, 3.4.32, 4.10.32. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 7.10.25, 24.7.31, 3.8.31, 20.9.31, 16.10.31, 14.11.31, 22.11.31, 24.11.31, 8.12.31, 15.12.31, 22.12.31, 16.1.32, 9.2.32, 24.2.32, 3.3.32, 14.3.32, 25.3.32, 31.10.32, 7.12.32. Inhalt: Über eine Berufsangelegenheit.

Meinong, Alexius: B. vom 9.5.20.

Mellin, H. G.: Be. vom 2.3.27, 25.5.27, 21.12.27, 27.10.28, 10.4.29. Durchschlag Dinglers vom 27.3.33. Inhalt: Über Publikationen.

Menne, Albert: Be. vom 5.7.52, 10.10.52, 8.11.52, 5.7.53. Karten vom 21.8.50, 27.8.50, 3.9.50, 24.3.51, 19.4.51, 6.7.51, 10.8.51, 1.9.51, 20.9.51, 11.1.52, 18.3.52. Entwurf Dinglers vom 15.10.52. Inhalt: Über Publikationen.

Merkel, R. F.: Be. vom 29.3.26, 21.7.29. Karten vom 14.4.31, 15.6.31, 28.4.32.

Messer, August: Karten vom 10.5.22, 29.10.29, 12.11.29. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 15.5.27, 18.8.27, 7.11.29, 19.7.32.

Meyer, Hans: Be. vom Juli 51, 18.4.52, undatiert. Karten vom 25.7.16, 15.11.22, Sept. 30. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 22.7.16, 3.5.49, 2.8.51, 5.11.52.

Mohorovicic, Stjepan: Be. vom 4.2.21, 25.2.21, 1.11.23, 1.11.24, 20.12.24, 10.4.25. Karten vom 29.8.21, 23.4.22, 2.1.22, 20.1.24, 1.10.25, 23.12.25. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 21.8.21, 16.1.22. Ferner: B. vom 27.11.28, und Karte vom 14.8.27. Inhalt: Über Relativitätstheorie.

Mohrmann, Hans: Be. vom 21.3.17, 20.4.36, 27.4.36, 21.7.35, 27.7.35, 20.9.36, 7.12.37. Karten vom 25.4.17, 29.8.18, 14.1.19, 4.6.20, 17.6.20, 20.11.20, 16.3.21, 6.1.22, 10.5.25, 30.12.25, 27.3.27, 13.6.30, 14.4.32, 8.1.33, 30.12.34, 13.6.35, 15.4.36. Entwürfe Dinglers vom 13.3.17, 25.8.17, 21.11.17, 4.2.18, 6.5.25, 11.5.25, 10.4.27, 8.2.30. Inhalt: Über Publikationen und die Entlassung aus dem Staatsdienst.

Müller, Aloys: B. vom 19.6.14, Karte vom 15.1.28. Durchschlag Dinglers vom 14.7.14. Inhalt: Über Publikationen.

Müller, Wilhelm: Be. vom 3.11.41, 6.7.42, 15.6.44, 18.8.50, 12.4.51, 1.7.51, undatiert (1928). Karten vom 23.7.26, undatiert, undatiert (1941), undatiert (1942), 25.2.51. Durchschlag Dinglers vom 12.9.50.

Nelson, Leonard: Abschrift eines Bes. (von Dinglers Hand) vom 2.12.06. Karten vom 27.8.07, 10.9.07, 8.4.09. Entwürfe Dinglers vom 8.12.06, Juni 10 (nicht abgeschickt).

Neugebauer, Otto: B. vom 23.9.32. Durchschlag Dinglers vom 16.9.32. Inhalt: Über eine Publikation.

Noether, M.: Karte vom 10.1.01.

Nohl, Hermann: Karten vom 22.4.51, 16.10.52.

Nyman, Alf: Be. vom 13.6.28, 5.11.28, 7.2.29, 12.2.30, 4.4.48, 5.1.50, 23.5.52. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 22.6.28, 5.12.32, 26.8.46, 6.12.47, 23.3.48, 12.5.48, 5.3.49, 15.1.50, 10.2.50, 10.6.52, 19.5.53, 18.9.53. Ferner eine Karte Nymans vom 2.7.28. Inhalt: über Publikationen.

Orthner, Rudolf: Be. vom 8.6.31, 24.6.31, 3.7.31, 6.9.31, 18.10.31, 23.11.31, 28.10.31, 20.11.32, 7.10.54. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 11.10.31, 21.10.31, 2.11.31, 5.12.32. Inhalt: Diskussion über Relativitätstheorie.

Ostwald, Wilhelm: Be. vom 20.3.13, 15.2.17, 1.3.17, 28.7.17, 17.8.20, 22.9.20. Karten vom 6.2.10, 6.3.10, 21.1.11, 6.6.12, 18.12.13, 1.1.17, 11.8.17. Entwürfe Dinglers vom 4.7.07, 2.2.10, 7.7.10, 20.9.10, 12.1.11, 22.3.13, 3.6.12, undatiert, 9.4.13, 11.1.17, 19.2.17, Mitte 17 (nicht abgeschickt), 23.7.17, 6.8.17, 26.12.17, 25.3.19. Inhalt: Über Publikationen.

Pasch, Moritz: Be. vom 25.4.14, 2.5.14, 15.5.14, 3.7.14, 29.7.14, 11.2.15, 6.6.15, 25.9.15, 5.2.18, 19.2.18, 28.10.18. Karten vom 2.2.06, 20.5.07, 14.4.13, 20.11.20, 25.5.22. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 14.6.14, 10.7.14, Frühjahr 1915, 3.3.17, 3.4.15, 15.9.17, 14.2.18, 25.9.18. Inhalt: Vergleich zwischen Publikationen und Diskussion über Mengen-

lehre und Euklidizität.

Pauli, R.: Be. vom 15.4.19, 13.5.19, 16.5.19, 19.5.19, 3.4.20, 30.4.20, 4.2.21, 5.12.21, 12.1.22, 21.6.22, 24.1.23, 6.2.23, 15.7.23. Karten vom Juni 19, 18.8.21, 21.9.21, 24.10.21, 17.11.21, 29.12.21, 16.1.22, 8.2.22, 23.2.22, 7.3.22, 5.3.22, 19.3.22, 22.1.23, 31.1.23, 3.4.23, 9.4.23. Inhalt: Über eine gemeinsame Publikation.

Perron, Oskar: Be. vom 6.2.05, 20.12.05, 4.7.06, 27.2.11, 7.10.15. Karten vom 22.6.04, undatiert, 17.7.05, August 06, 17.8.06, 16.1.07, 3.6.07, 8.6.07, 26.6.07, 8.1.08, 28.1.08, 7.2.08, 14.2.08, 19.2.08, 28.2.08, 17.12.08, 4.3.09, 9.7.09, 16.7.09, 7.4.10, 26.4.10, 17.7.10, 26.7.10, 28.9.10, drei Karten undatiert, 29.12.11, 10.7.12, 17.12.13, 15.9.17, 21.6.21, 26.3.23, 20.12.23, 16.2.26, 27.2.26, 18.5.31. Ein undatiertes Entwurf von Dingler. Inhalt: Über Mengenlehre und eine Differentialgleichung.

Petronievics, B.: Be. vom 5.2.26, 2.7.26. Entwurf Dinglers vom 18.3.26. Inhalt: Über Publikationen.

Petzäll, Ake: B. vom 18.11.48. Durchschlag Dinglers vom 5.12.48. Inhalt: Ablehnung einer Publikation Dinglers.

Pfänder, H.: Karten vom 12.2.30, 7.7.31, undatiert.

Phalén, Adolf: Be. vom 20.11.22, 11.4.23. Entwurf Dinglers vom 30.11.22.

Philosophie: Unter dem Stichwort "Philosophie" sind diverse Korrespondenzen mit philosophischen Zeitschriften und Gesellschaften enthalten.

Physik: Korrespondenz mit der "Physikalischen Zeitschrift".

Poincaré, Henri: Karte undatiert. Entwurf Dinglers vom 17.3.11.

Positivismus: Unter diesem Stichwort Briefwechsel mit der "Gesellschaft für positivistische Philosophie".

Pringsheim, Alfred: B. vom 4.11.24. Karten vom 25.1.06, 19.2.12, 17.3.12, 8.6.12, undatiert (1914), undatiert, 8.5.26, 25.2.30. Entwurf Dinglers vom Jahre 24.

Przywara, Erich: Be. vom 23.3.31, 18.10.(?), 3.12.(?), 21.11.(?), 4.1.(nach 1934), 7.1.31, 1.7.(?), 13.7.(?), 25.7.33, 24.9.33. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers: undatiert, 24.7.33. Inhalt: Vorerst nicht zu ermitteln, bedarf längerer Dechiffrierarbeiten.

Raschevsky, N. v.: Be. vom 1.3.24, 21.3.24, 28.3.24, 3.5.25, 19.5.25, 30.6.24, 7.8.24, 1.10.24, 7.12.24, 13.1.25, 5.6.25, 4.10.25, 13.12.25, 15.1.26, 27.3.26, 29.10.26, 19.11.26, 13.2.28, 11.6.28, 31.8.28, 30.10.28, 17.1.29, 24.4.29, 27.6.29, 26.8.29, 11.11.29, 16.1.30, 28.2.30, 30.11.37, 8.1.38. Karte vom 16.2.24. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 8.3.24, 30.3.24, undatiert, 7.12.26, 1.7.32, 24.1.33. Inhalt: Über Relativitätstheorie, allgemeine methodische Fragen der Physik und Biologie.

Reichenbach, Hans: Be. vom 27.6.30, 29.7.30, 12.12.30, 1.7.31. Karte undatiert. Entwürfe Dinglers: undatiert, 11.7.30, 23.7.30, 13.9.30, 27.12.30. Inhalt: Kontroverse wegen einer Rezension über Dingler.

Reidemeister, Kurt: Be. vom 21.12.34, 22.4.35. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 19.12.34, 24.1.35, 7.2.35, 8.5.35. Inhalt: Über Helmholtz und die Grundlagen der Geometrie.

Reinicke, Richard: Be. vom 27.2.28, 4.3.28, 4.5.28, 15.6.28, Weihnachten 28, 12.1.29, 24.1.29, 5.2.29, 27.12.29, 30.12.29, 24.4.31, 7.7.31, 11.7.32, 8.9.32, 20.9.32, 21.12.32, 28.1.33, 4.3.33, 19.3.33, 27.4.33, 3.5.33, 25.5.33, 22.6.33, 4.7.33, 25.8.33, 24.11.33, 20.9.34, 2.11.34, 24.11.34, 6.2.35, 15.3.35, 8.8.35, 23.12.37, 11.3.38, Karten vom 20.2.30, 14.3.30, 26.3.30,

4.4.30, 28.5.30, 11.11.30, 10.12.30, 1.2.32, 4.4.32, 10.5.32, 17.7.32, 29.3.33, 1.4.33, 4.4.33, 9.4.33, 20.4.33, 29.9.33, 1.1.34, 28.8.34, 13.2.35, 13.2.35, 18.2.35, 29.6.35, 18.8.35, 11.10.35. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 26.12.29, 1.7.32, 11.7.32, 19.8.32, 9.9.32, 16.9.32, 26.10.32, 7.2.33, 2.3.33, 27.3.33, 17.2.51.

Inhalt: über Atommodelle und Kristallstruktur. Berufungsfragen.

Reuterdaahl, Arvid: B. vom 27.9.21. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 17.10.21, 12.1.22, 21.4.22.

Inhalt: über Publikationen.

Richter, Hans: B. vom 27.4.44.

Rickert, Heinrich: B. vom 29.10.28. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 3.12.26, 1.11.28, 28.12.28, 20.7.32.

Inhalt: über Publikationen.

Rickmers, W. R.: Be. vom 11.11.31, 23.11.35, 16.12.35, 26.5.36, 13.1.40, 6.10.40, 17.4.43, 5.9.41, 13.12.41, 21.12.41, 20.7.42, 26.7.42, 29.7.42, 28.8.42, 15.10.42, 23.12.47, 7.12.49, 26.12.50, 4.8.51, 30.10.52, April 53. Karten vom 2.5.32, 13.5.32, 11.5.33, 6.7.41, 20.10.42, 22.10.42, 17.6.46, 22.6.46, 29.9.47, 1.10.47, 28.2.50, 14.3.51. Entwurf Dinglers vom 10.11.31.

Rintelen, S. J. v.: Be. vom 5.11.29, 10.4.30, 27.8.30, 28.10.36, 30.6.(?). Karten vom 12.8.29, 4.7.31, 31.7.31, undatiert, 5.5.(?) 30.6.(?), 20.5.32, 24.10.(?). Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 23.3.34, 13.10.47, 7.3.50.

Roeser, I.: B. vom 4.9.53, Karte vom 8.5.27. Durchschlag bzw. Entwurf Dinglers vom 11.9.53, undatiert.

Inhalt: über geometrische Grundbegriffe.

Rossi-Landi, Feruccio: Be. vom 12.12.48, 7.3.49, 18.3.49, 9.4.49, 2.5.49, 16.5.49, 4.7.49, 19.11.49, 10.12.49, 15.2.50, 20.3.50, 30.6.50, 30.7.50, 22.1.51, 6.2.51, 4.3.51, 12.7.51, 28.7.51, 15.8.51, 31.8.51, 13.9.51, 6.10.51, 4.11.51, 13.12.51, 29.1.52, 16.2.52, 25.2.52, 21.3.52, 18.5.52, 5.7.52, 1.9.52, 22.9.52, 18.10.52, 28.10.52, 18.11.52, 28.11.52, 25.2.53, 11.6.53

11.8.53, 15.12.53, 3.2.54, 8.5.54, 26.6.54. Karten vom 20.9.49, 28.12.49, 22.3.50, 10.4.50, 18.7.50, 12.8.50, 15.12.50, 9.2.51, 13.9.51, 21.12.51, 24.12.52. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 29.1.49, 5.4.49, 25.6.49, 23.7.49, 18.10.49, 22.12.49, 7.3.50, 23.5.50, 10.7.50, 28.8.50, 3.2.51, 14.3.51, 3.4.51, undatiert (Juli 1951), 24.7.51, 2.8.51, 7.9.51, undatiert 51, 27.10.51, 16.12.51, 16.1.52, undatiert (Februar 52), 4.3.52, 25.3.52, 29.4.52, 24.7.52, 15.9.52, 22.10.52, 13.11.52, 21.2.53, 3.3.53, 16.5.53, 1.6.53, 17.6.53, 25.7.53, 5.10.53, 22.12.53, 2.4.54, 1.6.54.

Inhalt: über Publikationen und Verlagsangelegenheiten (Zeitschrift "Methodos").

Rothacker, Erich: Karten vom 31.12.49, 29.6.51, undatiert, 17.3.54. Durchschläge Dinglers vom 17.2.50, 24.3.54.

Inhalt: über Publikationen.

Rothschuh, K. E.: B. vom 13.10.52.

Rüfner, V.: Be. vom 29.11.42, 8.6.46, 19.12.52. Karten vom 1.6.46, 24.10.51.

Inhalt: über Publikationen.

Runge, C.: B. vom 14.2.14. Karten vom 25.12.14, 17.11.18, Entwürfe Dinglers vom 8.2.14, 22.11.18, 27.3.20.

Russell, Bertrand: Be. vom 25.10.47, 29.7.52. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 24.5.08, 10.8.12, 29.11.22, 29.8.47, 8.10.47, 19.7.52.

Inhalt: über Publikationen.

Rutkowski, Stengel v.: B. vom 16.10.40. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 3.10.40, 19.10.40, 12.11.40.

Inhalt: über Willensfreiheit.

Sanborn, Herbert: Be. vom 7.6.26, 2.7.26, 26.2.30, 4.12.31, 22.7.38, 29.11.38, 5.2.50, 7.3.50, 14.3.50, 26.3.50, 19.5.50, 24.1.52, 16.2.52, 29.4.52, 30.4.54. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 2.7.26, 19.7.26, 28.4.30, 29.6.32, 5.11.46, 22.12.49, 15.3.50, 23.5.50, 7.12.50, 20.3.51, undatiert (1952), 4.3.52, 31.3.52, 10.6.52, undatiert, 20.11.52, 2.6.54.

Inhalt: über Publikationen.

Sandgathe, Franz: Be. vom 9.11.28, 22.11.28, undatiert (Okt. 31), 29.5.34, 6.6.34, 26.6.34, 29.1.35, 2.2.35, 14.2.35, 1.5.35, 17.7.35, 20.9.35. Karten vom 28.5.35, 11.8.35, 24.8.35. Durchschlag Dinglers vom 8.2.35.

Inhalt: über den Zeitbegriff in der Relativitätstheorie.

Sapper, Karl: Be. vom 22.11.39, undatiert (1952). Karte vom 17.1.40.

Inhalt: über Relativitätstheorie.

Sarton, George: Be. vom 2.5.26, 7.5.26, 19.3.27, 17.7.27, 18.2.28, 3.8.26, 2.11.26, 28.11.26, 19.12.32. Karten vom 26.9.26, 29.10.31. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 5.4.26, 14.12.26, undatiert (1947).

Inhalt: über Publikationen.

Sauer, Wilhelm: Karten vom 24.9.26, 7.10.26, 6.1.27, 28.4.27, 14.3.30, Juli 30, 15.6.31, 25.6.31, 22.4.32, 26.10.32. Entwurf Dinglers vom 12.10.26.

Scheler, Max: B. undatiert.

Schilling, Claus: Be. vom 16.6.42, 18.7.42. Karte vom 15.7.42.

Schilling, Kurt: Be. vom 18.5.49, 15.9.49, 26.11.49, 28.1.50, 1.9.50, 16.9.50. Karten vom 6.8.41, 11.5.48, 3.6.48, 17.11.48, 31.8.49, 4.10.49, 3.9.52, 23.12.53, 24.3.54. Durchschläge Dinglers vom 23.5.48, 5.6.48, 8.9.50.

Schilpp, Paul Arthur: Be. vom 23.6.28, 28.6.28. Karte undatiert. Durchschlag vom 4.3.52.

Schischkoff, Georgi: Be. vom 18.8.47, 1.10.47, 17.12.47, 15.4.48, 22.2.49, 1.5.49, 12.6.49, 22.6.50, 15.7.50, 18.12.50, 11.3.51, 20.5.51, undatiert, 6.8.51, 18.8.51, 23.9.51, 4.1.52, 18.3.52, 24.5.52, 19.6.52, 4.7.52, 20.9.52, 7.10.52, 4.11.52, 17.11.52, 8.1.53, 27.1.53, 6.12.53, 18.6.54. Karten vom 9.9.49, 15.1.50, 17.3.50, 8.8.50, 14.10.50, 3.11.50, 9.12.50, 17.2.51, 27.2.51, 3.5.51, 24.5.51, 19.6.51, 28.6.51, 2.7.51, 5.7.51, 6.7.51, 30.7.51, 24.8.51, 3.10.51, 16.10.51, 24.11.51, 22.11.51, 10.12.51, 16.1.52, 7.5.52, 14.5.52, 23.7.52, 4.8.52, 26.8.52, 1.9.52,

13.10.52, 29.10.52, 11.11.52, 24.11.52, 9.12.52, 29.12.52, 3.2.53, 18.2.53, 25.3.53, 10.4.53, 6.8.53, 20.10.53, 11.1.54, 26.12.53, 9.2.54, 23.3.54, 20.4.54. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 29.6.47, 24.9.47, 8.10.47, 6.12.47, 13.4.48, 21.5.52, 12.10.52, 20.11.52, 10.2.53, 23.12.53, 10.6.54, 21.6.54.

Inhalt: Verlagsangelegenheiten und Privates.

Schleiermacher, Ludwig: Be. vom 7.11.02, 17.11.02, 16.1.05, 9.5.08, 19.10.10, 13.7.17. Karten vom 20.10.02, 9.11.12, 2.8.15, 19.9.17. Entwürfe Dinglers: undatiert (1902), 11.10. (?), 1902), undatiert, undatiert, 23.7.17.

Inhalt: über mathematische Publikationen.

Schneider, Friedrich: Be. vom 3.6.52, 9.7.52, 15.9.52, 20.10.52, 1.3.53, 14.3.53, 7.7.53, 16.8.53, 9.2.54. Karten vom 7.8.52, 22.12.52. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 4.7.52, 14.8.52, 18.9.52, 5.10.53.

Inhalt: über das Problem des Erkennens.

Schoenflies, Arthur: B. vom 15.2.08. Karten vom 18.8.12, 7.10.12. Entwurf Dinglers vom 10.8.12. Ferner ein Entwurf in Faszikel 176, 9, b.

Inhalt: über die Burali-Fortische Antinomie. Be. vom 7.10.24, 14.5.33, 18.5.33, 2.4.36, 27.6.36. Karten vom 17.5.24, 12.6.24, 8.5.24, 11.5.24, 19.4.24, 27.4.24, 10.4.24, 1.11.25, 7.12.25, 23.4.28, 14.11.52. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 4.12.25, 22.10.24, 27.4.28, 16.5.33, 20.5.33, undatiert (1936). Inhalt: über das Problem der Messung (starrer Körper), träge und schwere Masse.

Scholz, Walter: Be. vom 2.9.21, 13.11.21, 13.12.21, 7.1.22, 7.9.22, 3.12.22, 14.12.22, 25.2.23, 7.4.23, 28.10.23, 27.12.23, 15.4.24, 17.5.24, 20.10.24, 15.4.25. Karten vom 5.7.21, 27.6.23, 5.8.23, 9.8.24, 20.8.24, 21.4.25. Briefe Dinglers an Scholz (im Original vorhanden) vom 24.8.21, 28.10.21, 21.11.21, 23.12.21, 28.9.22, 6.12.22, 18.2.23, 8.8.23, 8.8.23, 17.12.23, 26.4.24, 7.5.24, 26.10.24.

Inhalt: über Publikationen und allgemeine methodologische Fragen.

Schultz, Wolfgang: Be. vom 17.11.34, 17.12.34, 28.5.35. Entwurf Dinglers vom 14.11.34.

Schweitzer, Albert: Be. vom 3.2.34, 5.1.35, 17.7.36, 11.11.34, 11.11.38. Entwurf Dinglers: undatiert.  
Inhalt: über Publikationen.

Solmsen, Friedrich: Be. vom 30.11.30, 13.12.30.

Somenzi, Vittorio: 11 Briefe zwischen dem 29.1.49 und 19.4.54. 14 Durchschläge Dinglers aus diesem Zeitraum.  
Inhalt: Verlagsangelegenheiten.

Sommerfeld, A.: Be. vom 26.10.14, 5.6.26, Karten vom 17.9.17, 29.8.20. Entwurf Dinglers vom 25.5.20.  
Inhalt: im Entwurf Dinglers Kritik an der Raum-Zeit-Auffassung der allgemeinen Relativitätstheorie.

Stammler, Gerhard: B. vom 22.11.47. Karten vom 20.5.26, 4.6.28, 7.10.47. Durchschläge Dinglers vom 27.9.47, 18.10.47, 5.11.47.

Stark, Johannes: Telegramm vom 26.1.28, Be. vom 11.10.28, 8.8.34. Karten vom 27.5.30, undatiert. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 23.8.20, 9.6.28, 5.4.34, 18.8.34, 28.8.34, 23.12.34.  
Inhalt: Einschätzung von Kollegen, Gutachten.

Spengler, Oswald: Be. vom 15.3.21, undatiert. Karten vom 7.5.20, undatiert, 10.4.23, 30.8.23, 30.9.23, 15.7.24. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 20.3.21, 29.3.21, 29.7.21, 29.8.23.

Spranger, Eduard: Be. vom 24.11.26, 15.11.27, 2.3.28, 27.10.28, 2.11.28, 10.7.29, 23.10.30, 29.6.31, 17.11.31, 22.6.32, 23.11.32, 17.4.33, 2.1.35, 1.6.35, 30.8.35, 22.2.48, 8.3.48. Karten vom 21.4.25, 26.7.31, 2.1.32, 13.4.32, 4.8.33, 15.1.38, 17.9.51. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 10.11.26, undatiert, 5.1.28, 28.2.28, 20.(?)28, 30.10.28, undatiert, 30.3.29, 17.7.29, 25.10.29, 25.12.30, undatiert, 24.7.31, 29.7.31, 15.11.31, 14.12.31, 30.3.32, 28.11.32, 2.3.33, 27.3.34, 26.6.42, 20.12.47, 24.1.48, 23.2.48, 3.3.48, 12.9.51, 27.6.52.  
Inhalt: über Publikationen und Berufsfragen.

Steck, Max: Be. vom 5.12.32, 31.5.33, 3.7.33, 11.7.33, 28.7.33, 10.8.33, 29.8.33, 11.9.33, 16.9.33, 28.12.33, 2.4.34, 13.4.34, 16.4.34, 2.7.34, 9.7.34, 5.8.34, 6.8.34, 13.8.34, 14.8.34, 19.8.34, 27.8.34, 2.9.34, 3.10.34, 4.10.34, 9.10.34, 12.10.34, 16.10.34, 26.10.34, 1.11.34, 6.11.34, 13.11.34, 19.11.34, 6.12.34, 8.12.34, 15.12.34, 22.12.34, 27.12.34, 4.1.35, 16.1.35, undatiert, 12.2.35, 17.2.35, 28.2.35, 8.3.35, 12.3.35, undatiert, 12.1.36, 27.2.36, 1.7.36, 20.10.36, undatiert, 27.12.36, 19.2.37, 6.6.37, 10.8.37, 19.8.37, 26.8.37, 3.11.37, 29.1.40, 21.12.40, 9.2.41, 18.3.41, 10.4.41, 7.5.41, 24.5.41, 16.6.41, 23.6.41, 6.6.41, 24.7.41, 7.8.41, 23.10.41, 29.11.41, 22.10.42, 18.11.42, 23.6.44, 22.6.46, 16.4.46, Karten vom 24.6.33, 14.7.33, 14.8.33, 29.9.33, 24.2.34, 1.3.34, 11.7.34, 11.9.34, 15.9.34, 25.9.34, 16.12.34, 29.1.35, 7.2.35, 11.3.35, 22.3.35, 14.3.35, 1.4.35, 18.7.35, 29.7.35, 9.8.35, 8.9.35, 7.10.35, 1.11.35, 19.11.35, 30.12.35, 5.1.36, 1.2.36, 6.6.36, 1.7.36, 31.8.36, 22.11.36, 26.11.36, 27.3.37, 18.11.37, 26.11.37, 28.12.37, 26.1.38, 24.6.38, 23.7.38, undatiert, 27.11.38, 6.12.38, 18.3.39, 27.7.39, 29.12.39, 14.2.40, 4.4.40, 10.9.40, 10.12.40, 27.1.41, 3.2.41, 16.5.41, 18.5.41, 12.11.41, 21.12.41, 13.8.42, 8.7.43, 19.7.43, 26.7.43, 9.8.43, 26.7.46, 8.8.46. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 8.2.35, 3.3.35, 26.7.41, 3.11.41, 25.11.41, 5.12.41, 29.5.42, 2.7.43, 14.6.44, 19.4.46, 13.4.48. Inhalt: Über Publikationen und Fragen von Stellenbesetzung.

Teichmann, Horst: Be. vom 16.3.41, 26.3.41. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 19.3.41, 24.3.41, undatiert, 4.4.41.  
Inhalt: Kritik an Dinglers Ableitung des Gravitationsgesetzes.

Thirring, Hans: B. vom 19.6.21. Karten vom 21.8.21, 8.9.21.  
Inhalt: Auseinandersetzung über eine Rezension Thirrings.

Thüring, Bruno: Be. vom 1.6.37, 22.7.37, 21.9.37, 6.10.37, 8.10.37, 22.11.37, 30.4.38, 31.12.38, 16.2.39, 12.3.39, 21.3.39, 11.10.39, 5.11.39, 26.11.39, 28.11.39, 25.12.39, 4.1.40, 8.1.40, 15.1.40, 29.1.40, 14.2.40, 27.2.40, 15.3.40, 27.3.40, 4.4.40, 15.4.40, 24.4.40, 5.5.40, 21.6.40, undatiert (ca. 20.7.40), 6.8.40, 19.1.41, 1.2.41, 19.2.41, 20.2.41, 9.3.41, 2.4.41, 8.5.41, 18.5.41, 24.5.41, 20.6.41, 25.6.41, 15.7.41, 17.7.41, 28.7.41, 25.9.41, 17.11.41, 19.11.41, 25.11.41, 18.1.42, 31.1.42, 1.3.42, 20.4.42, 24.5.42, 2.6.42, 19.6.42, 4.7.42,

29.7.42, 8.8.42, 10.10.42, 16.10.42, 29.10.42, 27.11.42,  
27.12.42, 18.1.43, 17.2.43, 21.3.43, 23.3.43, 14.4.43, 24.4.43,  
1.5.43, 21.5.43, 8.6.43, 21.6.43, 28.6.43, 14.7.43, 22.7.43,  
28.7.43, 31.7.43, 8.8.43, 25.8.43, 5.9.43, 17.9.43, 23.9.43,  
8.10.43, 4.10.43, 25.10.43, 31.10.43, 16.11.43, 28.11.43,  
4.12.43, 14.12.43, 27.12.43, 9.1.44, 20.1.44, 24.1.44, 23.2.44,  
4.3.44, 19.3.44, 1.4.44, 5.6.44, 24.6.44, 17.7.44, 1.8.44,  
7.8.44, 28.8.44, 12.9.44, 13.10.44, 25.10.44, 3.11.44, 28.11.44,  
8.12.44, 9.1.45, 14.1.45, 8.3.45, 27.5.45, 15.3.46, 2.8.46,  
23.10.46, 17.11.46, 11.12.46, 4.3.47, 13.4.47, 14.4.47, 6.5.47,  
16.5.47, 6.7.47, 11.8.47, 10.12.47, 2.11.47, 21.1.48, 27.3.48,  
18.4.48, 4.7.48, 21.7.48, 31.7.48, 24.8.48, 20.9.48, 19.10.48,  
21.11.48, 29.12.48, 21.1.49, 26.1.49, 10.2.49, 25.2.49, 6.3.49,  
7.3.49, 16.3.49, 28.3.49, 6.4.49, 23.5.49, 23.6.49, 27.6.49,  
18.7.49, 18.9.49, 27.12.49, 20.2.50, 12.4.50, 20.4.50, 4.7.50,  
21.8.50, 29.12.50, 15.2.51, 22.4.51, 7.6.51, 19.7.51, 5.8.51,  
30.11.51, 21.12.51, 26.1.52, 5.2.52, 6.6.52, 5.7.52, 28.12.52,  
1.3.53, 20.6.53, 4.7.53, 29.7.53, 22.10.53, 10.1.54, 17.2.54,  
22.3.54, 28.4.54, 26.5.54, 23.6.54. Karten vom 7.1.38, 19.4.38,  
25.4.38, 21.11.38, 9.8.39, 2.9.39, 4.9.39, 27.9.39, 11.2.40,  
22.3.40, undatiert, undatiert, undatiert, 8.1.42, 29.2.42,  
2.11.42, undatiert, 10.11.43, 29.3.44, 26.5.44, 4.10.45, 2.12.45,  
25.1.46, 22.8.46, 27.12.46, 11.6.47, 7.7.47, 14.2.48, 5.3.48,  
21.4.48, 17.5.48, 11.1.49, 30.4.49, 7.4.51, 8.10.51, 15.11.51,  
22.12.51, 29.12.51, 7.1.52, 4.3.52, 28.5.52, 19.6.52, 23.8.52,  
10.8.52, 10.10.52, 24.12.53, 24.1.54, 12.5.54. Fotokopien von  
Briefen Dinglers vom 29.12.36, 30.6.37, 8.10.37, 25.2.39,  
25.2.40, 6.3.40, 10.3.40, 25.3.40, 3.4.40, 28.4.40, 3.5.40,  
8.5.40, 6.10.40, 13.11.40, 10.12.40, 21.1.41, 28.1.41, 4.2.41,  
7.2.41, 22.2.41, 3.3.41, 16.3.41, 22.3.41, 29.4.41, 10.5.41,  
19.5.41, 20.5.41, 22.5.41, 27.5.41, 9.6.41, 15.6.41, 18.6.41,  
19.6.41, 27.6.41, 16.7.41, 18.7.41, 23.7.41, 25.7.41, 5.8.41,  
18.9.41, 28.9.41, 3.11.41, 2.12.41, 5.12.41, 8.12.41, 20.12.41,  
1.1.42, 14.1.42, 23.1.42, 2.2.42, 8.2.42, 21.2.42, 3.4.42,  
22.4.42, 28.5.42, 5.6.42, 21.6.42, 27.7.42, 23.8.42, 16.9.42,  
12.10.42, 25.10.42, 13.11.42, 15.7.43, 31.8.43, 12.9.43,  
21.10.43, 3.11.43, 1.3.44 (nicht abgeschickt), 25.3.46, 30.4.47,  
3.6.47, 17.6.47, undatiert, 13.10.47, 20.12.47, 23.2.48; un-  
datiert, 21.4.48, 25.4.48, 20.5.48, 13.7.48, 23.7.48, 16.8.48,  
5.9.48, 29.9.48, 8.10.48, 24.12.48, 13.1.49, 24.1.49, 28.1.49,

4.3.49, 7.3.49, 17.3.49, 24.3.49, 29.3.49, 14.5.49, 28.5.49,  
23.6.49, 15.7.49, 11.9.49, 12.11.50, 20.6.52, 2.1.53, 16.5.53,  
23.3.54, 20.4.54. Inhalt: Verlagsskorrespondenz (Zeitschrift  
für die gesamte Naturwissenschaft). Über Publikationen. Wis-  
senschaftspolitische Auseinandersetzungen und Berufungsfragen.  
Beiläufig allgemein philosophische und methodologische Bemerkungen.  
Verhältnis von Gravitation und Stoß.Ethik.

Tomascheck, R.: Be. vom 12.1.36, 11.4.38, 18.5.38, 29.10.40,  
7.7.41. Durchschläge bzw. Entwürfe Dinglers vom 19.4.38,  
25.4.38, 2.1.41.

Ungerer, E.: Be. vom 2.7.50, 12.7.50, 12.8.50. Karten vom  
6.10.51, 2.1.52, 9.11.52. Durchschlag Dinglers vom 8.8.50.  
Inhalt: Über eine Publikation.

Vahlen, T.: Be. vom 17.11.41, 4.2.44. Entwürfe Dinglers an  
Vahlen vom 4.12.41, 20.12.41, 7.3.42, 10.2.44.

Vaihinger, Hans: Durchschlag Dinglers vom 22.8.32.

Vogtherr, Karl: Be. vom 20.10.22, 29.10.22, 29.10.22 (wohl  
falsch datiert), 3.1.23, 6.7.23, 27.5.33. Karte vom 25.3.51.  
Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 23.11.26, undatiert,  
26.11.50. Inhalt: Zur Relativitätstheorie.

Voigt, A.: Be. vom 10.6.16, 28.6.16, 1.7.16, 5.11.16, 20.11.16,  
12.12.16, 3.3.21, 22.4.23. Karte vom 3.7.16. Entwürfe Dinglers  
vom 7.3.16, 26.4.16, 28.11.16. Inhalt: Über Zahlentheorie und  
Lorentz-Transformation.

Voigt, Erich: Be. vom 1.9.32, undatiert, 10.4.33, 11.9.33.  
Karten vom 22.9.32, 18.3.33, 29.3.33, undatiert, 16.9.33.  
Entwurf Dinglers vom 14.2.34. Inhalt: Universitätsangelegen-  
heiten.

Voss, Aurel: Be. vom 21.3.05, 27.5.06, 13.11.06, 16.2.07,  
27.1.09, 2.10.10, 28.2.11, 22.7.13, 2.1.14, 22.8.15, 17.12.15,  
28.4.17. Karten vom 5.12.04, 27.3.06, 17.10.06, 11.11.06,  
21.1.07, 12.12.08, 4.2.09, 14.6.09, Januar 10, Mai 10,

29.2.11, Mai 11, November 11, 7.12.11, März 13, Januar 14, Mai 14, März 14, 5.10.14, 15.3.15, 3.9.15, 3.1.17. Entwürfe Dinglers vom 2.12.04, 23.3.06, 18.4.06, 5.6.06, 31.8.06, 13.10.06, 10.11.06, 4.12.06, undatiert, 21.5.07, 6.10.10, 20.11.11, undatiert, 13.5.14, 15.12.15, 9.9.17, 4.12.18. Inhalt: Über Dinglers Dissertation und Publikationen.

Wagner, Hans: Be. vom 5.5.51, 31.12.51. Karte vom 15.11.53. Durchschläge Dinglers vom 29.5.51, 2.7.53. Inhalt: Subjekt- und Voraussetzungs-begriff bei Dingler.

Weinmann, R.: Be. vom 12.1.30, 11.12.30. Karten vom 17.2.30, 24.3.30, 3.11.30. Entwürfe Dinglers: undatiert (nicht abgeschickt), 3.4.30. Inhalt: Über eine Unterschriftenaktion gegen die Relativitätstheorie.

Weizsäcker, Carl Friedrich v.: Be. vom 12.3.38, 23.3.38, 4.7.39, 18.7.39. Karte vom 22.4.40. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 16.3.38, 28.3.38, 29.6.39, 12.7.39, 3.10.39. Inhalt: Über eine Rezension v. Weizsäckers.

Wieleitner, Heinrich: Be. vom 16.10.24, 27.10.24, Osterdienstag 25, 21.9.25, 10.11.26, 7.10.26, 3.11.26, undatiert, 10.11.26, 15.11.26, 22.11.26, 24.11.26, 2.12.26, 9.2.27, 12.12.27, 9.2.28. Karten vom 13.5.07, 19.5.13, 8.6.13, 6.12.13, 26.12.13, 22.10.24, 19.11.24, 21.11.24, 27.11.24, 17.12.24, 24.12.24, 4.1.25, 22.1.25, 6.2.25, 19.2.25, 7.3.25, 19.3.25, 20.3.25, 23.3.25, 29.3.25, 20.4.25, 29.4.25, 2.5.25, 25.5.25, 27.5.25, 8.6.25, 12.6.25, 22.6.25, 25.6.25, 16.7.25, 28.7.25, 21.9.25, 22.10.25, 21.11.25, 25.11.25, 28.11.25, 30.11.25, 4.12.25, 17.12.25, 21.12.25, 2.1.26, 8.2.26, 12.2.26, 16.2.26, 22.2.26, 24.2.26, 28.2.26, 2.3.26, 4.3.26, 12.3.26, 17.3.26, 20.3.26, 24.3.26, 26.3.26, 28.3.26, 14.4.26, 20.4.26, 1.5.26, 5.5.26, 9.5.26, 11.5.26, 25.5.26, 28.5.26, 31.5.26, 3.6.26, 4.6.26, 9.6.26, 14.6.26, 22.6.26, 26.6.26, 30.6.26, 7.7.26, 12.7.26, 13.9.26, 25.10.26, 6.12.26, 26.12.26, 14.3.27, 23.3.27, 19.5.27, undatiert, 4.7.27, 13.7.27, 28.7.27, 11.8.27, 20.8.27, 6.10.27, 7.11.27, 18.12.27, 28.12.27, 7.1.28, 8.1.28, 20.1.28, 2.2.28, 22.2.28, 6.3.28, 18.4.28, 24.3.30. Entwürfe Dinglers vom 19.11.24, 31.1.26 (nicht abgeschickt), 31.1.26, 29.10.26,

3.12.26, undatiert (nicht abgeschickt). Inhalt: Herausgeberkorrespondenz und Fragen aus der Geschichte der Mathematik und exakten Wissenschaften.

Wien, W.: B. vom 28.3.21. Zwei undatierte Karten. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 6.3.21, 29.5.21, 27.6.21, 9.12.21, 26.4.22, 5.2.27. Inhalt: Zur Relativitätstheorie und Natur des Lichts.

Wust, Peter: B. vom 5.12.32. Durchschlag Dinglers vom 15.12.32. Inhalt: Über eine Dissertation.

Zehnder: Be. vom 19.10.22, 10.10.25, 10.8.27, 8.9.27, 26.9.27, 27.2.28, 6.5.28, 8.4.29, 12.10.29, 19.10.29, 23.10.29, 12.3.30, 30.3.31, 7.5.31, 9.8.31, 25.11.31, 19.8.32, 20.6.35, 28.7.35, 21.12.35, 29.12.35, 4.8.36, 9.8.36, 20.8.36, Februar 38, 22.11.38, 12.12.38, 27.4.39, 8.6.39, 26.4.40, 19.9.46, 11.12.47, 3.2.48. Karten vom 19.8.27, 10.10.27, 10.4.28, 12.9.30, 15.5.30, 30.5.31, 16.2.39, 15.3.39, 30.4.39, 14.11.39, August 40, 26.11.42, 27.1.43, 28.10.43, 15.11.46. Durchschläge Dinglers vom 14.6.47, 1.12.47, 20.1.48, 22.3.48. Inhalt: Äthertheorie, Atommodelle und Materiestruktur. Über Publikationen.

Ziehen, T.: B. vom März 25. Karten vom 11.7.17, 14.2.20, 18.5.26, 1.10.34, 30.11.42. Entwürfe Dinglers an Ziehen vom 11.7.17, 19.7.17.

Zilsel, E.: B. vom 19.2.27, Entwürfe Dinglers vom 5.10.24, 9.2.27, 25.2.27.

Zimmermann, Walter: Be. vom 14.12.43, 29.12.43, 2.1.47, 23.4.47. Entwürfe bzw. Durchschläge Dinglers vom 12.12.43, 17.4.47. Inhalt: Über eine Publikation.

## BIBLIOGRAPHIE HUGO DINGLER

Dieses Verzeichnis der Veröffentlichungen Hugo Dinglers stützt sich

- a) auf die Bibliographien in: W. Krampf (Hrsg.), Hugo Dingler. Gedenkbuch zum 75. Geburtstag, München 1956, S. 211-216, und in: J. Willer, Relativität und Eindeutigkeit. Hugo Dinglers Beitrag zur Begründungsproblematik. Meisenheim 1973, S. 205-209,
- b) auf eine von Frau Martha Dingler angelegte Kartei der Publikationen Hugo Dinglers,
- c) auf Hinweise aus dem Nachlaß Hugo Dinglers, u. a. von diesem selbst angefertigte Publikationslisten.

Die Titel sind nach Erscheinungsjahren geordnet. Bei Zeitschriftenabhandlungen ist die Zählung des entsprechenden Jahrganges maßgeblich; wenn sich diese über mehrere Jahre erstreckt (z. B. 1901/02), entscheidet das Erscheinungsjahr des betreffenden Heftes. Bei nicht gezeichneten oder nur mit Sigeln versehenen Zeitungsartikeln und Rezensionen ist die Autorschaft Dinglers durch Hinweise aus seinem Nachlaß gesichert. Die auf den Rezensionen befindlichen Titelangaben wurden nach dem Deutschen Bücherverzeichnis bzw. dem Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums 1911-1965 berichtigt und ergänzt.

### Abkürzungen:

JMV = Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung  
MNN = Münchner Neueste Nachrichten  
PZ = Physikalische Zeitschrift  
ZGN = Zeitschrift für die gesamte Naturwissenschaft  
ZFP = Zeitschrift für positivistische Philosophie

Selbständig erschienene Schriften sind mit \* markiert.  
Eingeklammerte Seitenzahlen meinen unpaginierte Seiten.

I. Selbständige Veröffentlichungen, Beiträge zu Sammelbänden, Zeitschriftenabhandlungen und Zeitungsartikel

1899

1. In der Gebirgs-Sommerfrische. Aphoristisch-humoristische Betrachtungen. In: Erheiterungen. Belletristisches Beiblatt zum "Aschaffenburg Intelligenzblatt", Nr. 200 (4. September 1899), S. 799.

1902

2. Ein Kartenkunststück. In: Naturwissenschaftliche Wochenschrift, N. F. 1 (=Bd. 17 der ganzen Reihe) (1901/02), S. 607-608.

1905

3. Zur Methodik in der Mathematik. In: JMV 14 (1905), S. 581-584.

1907

4. \*Beiträge zur Kenntnis der infinitesimalen Deformationen einer Fläche. Dissertation. Amorbach 1907. (4), 62, (1) S.
5. \*Grundlinien einer Kritik und exakten Theorie der Wissenschaften, insbesondere der mathematischen. München 1907. IV, (2), 76 S.
6. Über die Grundlagen der Euklidischen Geometrie. In: Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins Aschaffenburg 6 (1907), S. 53-66.

1908

7. Über "willkürliche Festsetzungen". In: JMV 17 (1908), S. 267-271.

1910

8. \*Grenzen und Ziele der Wissenschaft. Leipzig 1910. 125 S.
9. Über eine Determinante. In: Archiv der Mathematik und Physik, 3. Reihe, 16 (1910), S. 264-267.
10. Goethe über humanistische Studien. In: MNN Jg. 63, Nr. 299 (30. Juni), S. 3.

1911

11. \*Die Grundlagen der angewandten Geometrie. Eine Untersuchung über den Zusammenhang zwischen Theorie und Erfahrung in den exakten Wissenschaften. Leipzig 1911. VIII, 159, (1) S.
12. \*Über die Bedeutung der Burali-Fortischen Antinomie für die Wohlordnungssätze der Mengenlehre (Untersuchungen zur Mengenlehre I). München 1911. 22 S.
13. Vorläufige Mitteilung einiger Forschungsergebnisse zur Theorie der exakten Wissenschaften. In: Annalen der Naturphilosophie 10 (1911), S. 102-104.
14. Zum Aufsätze des Herrn E. Dittrich "Zur Frage nach der Geometrie der Lichtstrahlen und starren Körper." In: Annalen der Naturphilosophie 10 (1911), S. 437-440.

1912

15. \*Über wohlgeordnete Mengen und zerstreute Mengen im allgemeinen. Habilitationsschrift. München 1912. 46 S.
16. Über den Zusammenhang der a priori Gesetze mit der Erfahrung in den exakten Wissenschaften. In: Atti del IV congresso internazionale di filosofia (Bologna 1911). Vol. II: Sedute delle sezioni. Genova 1912, S. 325-329. Diskussionsbemerkung Dinglers dazu: Ebd. S. 330.
17. Selbstanzeige von: Die Grundlagen der angewandten Geometrie (Leipzig 1911, vgl. [11]). In: JMV 21 (1912), 2. Abteilung, S. 215-216.

1913

18. \*Die Grundlagen der Naturphilosophie. Leipzig 1913. X, 262 S. (Reprograph. Nachdruck Darmstadt 1967)
19. Über zerstreute Mengen. In: Mathematische Annalen 74 (1913), S. 579-583.
20. Übergreifende Begriffsbildung und Kausalität. In: ZFP 1 (1913), S. 55-61.
21. Über die logischen Paradoxien der Mengenlehre und eine paradoxienfreie Mengendefinition. In: ZFP 1 (1913), S. 143-150 und in: JMV 22 (1913), S. 307-315.
22. Über das Newton'sche Gravitationsgesetz. In: ZFP 1 (1913), S. 220-226.

23. Selbstanzeige von: Grenzen und Ziele der Wissenschaft (Leipzig 1910, vgl. [8]) und: Die Grundlagen der angewandten Geometrie (Leipzig 1911, vgl. [11]). In: Kant-Studien 18 (1913), S. 153-155.
24. Selbstanzeige von: Die Grundlagen der Naturphilosophie (Leipzig 1913, vgl. [18]). In: Kant-Studien 18 (1913), S. 528-529.
- 1914
25. Sur la théorie des sciences de Henri Poincaré. In: Revue de Métaphysique et de Morale. Separatabdruck (mit eigener Paginierung) aus einer Sondernummer zum Congrès de philosophie mathématique (Paris, 6.-8. April 1914). 7 S. (Die vollständige Sondernummer selbst ist - obwohl mehrfach angekündigt, vgl. L'Enseignement Mathématique, Sér. 1, 16 (1914), S. 56 und S. 370 - nach einer in seinem Nachlaß befindlichen Bemerkung H. Dinglers nicht mehr erschienen.)
26. Selbstanzeige von: Die Grundlagen der Naturphilosophie (Leipzig 1913, vgl. [18]). In: JMV 23 (1914), 2. Abteilung, S. 112-113.

1915

27. \*Das Prinzip der logischen Unabhängigkeit in der Mathematik, zugleich als Einführung in die Axiomatik. München 1915. VIII, 164 S.
28. Geheimrat Aurel Edmund Voß. In: MNN Jg. 68, Nr. 625 (7. Dezember), S. 2.
29. Aurel Voß. (Zum 70. Geburtstag.). In: Allgemeine Zeitung, München, Jg. 118, Nr. 50 (11. Dezember), S. 691-692.

1916

30. Ernst Mach. In: Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht aller Schulgattungen. Neue Folge der Zeitschrift "Natur und Schule", 9 (1916), S. 321-329.

1917

31. Selbstanzeige von: Das Prinzip der logischen Unabhängigkeit (München 1915, vgl. [27]). In: JMV 25 (1917), 2. Abteilung, S. 129.

1919

32. \*Die Grundlagen der Physik. Synthetische Prinzipien der mathematischen Naturphilosophie. Berlin/Leipzig 1919. XV, (1), 157 S. (2. Aufl. 1923, vgl. [53])
33. \*Die Kultur der Juden. Eine Versöhnung zwischen Religion und Wissenschaft. Leipzig 1919. 144 S.
34. Über wohlgeordnete Mengen. In: Mathematische Annalen 79 (1919), S. 40-55.
35. Über die axiomatische Grundlegung der Lehre vom Ding. In: JMV 28 (1919), S. 138-158.
36. Vorläufige Mitteilung über einen Satz der mathematischen Naturphilosophie. In: Annalen der Naturphilosophie 14 (1919-1921), S. 22-23.
37. Eine lebensgefährliche Einrichtung der Münchner Straßenbahn. In: München-Augsburger Abendzeitung, Ausgabe B, Nr. 348 (3. September 1919). Darin: Stadt-Anzeiger für München, Nr. 153, S. 1.

1920

38. Der starre Körper. In: PZ 21 (1920), S. 487-492.
39. Kritische Bemerkungen zu den Grundlagen der Relativitätstheorie. In: PZ 21 (1920), S. 668-675. (Auch separat publiziert, vgl. [44])
40. Über den Begriff der "Einfachtheit" in der Methodik der Physik und der exakten Wissenschaften. In: Zeitschrift für Physik 3 (1920), S. 425-436.
41. Ein Grundproblem der modernen Physik. In: Annalen der Naturphilosophie 14 (1919-1921), S. 112-134.
42. Philosophia perennis. In: Monistische Monatshefte. Monatsschrift für wissenschaftliche Weltanschauung und Lebensgestaltung, 5 (1920), S. 110-113.

1921

43. \*Physik und Hypothese. Versuch einer induktiven Wissenschaftslehre nebst einer kritischen Analyse der Fundamente der Relativitätstheorie. Berlin/Leipzig 1921. XI, (1), 200 S.
44. \*Kritische Bemerkungen zu den Grundlagen der Relativitätstheorie. Vortrag gehalten auf der 86. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte. Leipzig 1921. 29 S. (Separate Publikation von [39])

45. Über die Eigenschaften des Begriffes "Gesamtphysik". In: PZ 22 (1921), S. 332-334.
46. Kleine Beiträge zur Vorgeschichte des "Polytechnischen Journals". In: Dingers polytechnisches Journal, Jg. 102, Bd. 336 (1921), S. 149-150.
47. Kritisches zur Relativitätstheorie. In: MNN Jg. 74, Nr. 223 (30. Mai), S. 1.

1922

48. \*Relativitätstheorie und Ökonomieprinzip. Leipzig 1922. 77 S.
49. Das Problem des absoluten Raumes. In historisch-kritischer Behandlung. In: Jahrbuch der Radioaktivität und Elektronik 19 (1922), S. 165-214. (Auch separat publiziert, vgl. [54])
50. Die Rolle der Konvention in der Physik. In: PZ 23 (1922), S. 47-53. Druckfehlerberichtigung dazu: Ebd. S. 128.
51. Berichtigung. In: JMV 31 (1922), S. 176.
52. Alfred Pringsheim. In: MNN Jg. 75, Nr. 316 (29./30. Juli), S. 2.

1923

53. \*Die Grundlagen der Physik. Synthetische Prinzipien der mathematischen Naturphilosophie. Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage. Berlin/Leipzig 1923. XIV, 336 S. (1. Aufl. 1919, vgl. [32])
54. \*Das Problem des absoluten Raumes. In historisch-kritischer Behandlung. Leipzig 1923. (4), 50 S. (Separate Publikation von [49])
55. Erwiderung auf H. Reichenbach. In: PZ 24 (1923), S. 265.
56. Theorie und Empirie. (Zum Anwendungsproblem.) Bemerkungen zu Carnaps Aufsatz über die Aufgabe der Physik. In: Kant-Studien 28 (1923), S. 376-388.
57. Untersuchungen zu dem Weber-Fechnerschen Gesetze und dem Relativitätssatz. In: Archiv für die gesamte Psychologie 44 (1923), S. 325-370. (Zusammen mit Richard Pauli)

1924

58. \*Die Grundgedanken der Machschen Philosophie. Mit Erstveröffentlichungen aus seinen wissenschaftlichen Tagebüchern. Leipzig 1924. 106 S.
59. Die Geltungsfrage der Relativitätstheorie. In: MNN Jg. 77, Nr. 233 (27. August). Darin: Die Einkehr. Unterhaltungs-Beilage der MNN, Jg. 5, Nr. 44, S. 179-180.

1925

60. Über den Zirkel in der empirischen Begründung der Geometrie. In: Kant-Studien 30 (1925), S. 310-330.
61. Bilanz der Relativitätstheorie. In: Süddeutsche Monatshefte 23 (1925/26), 1. Bd., S. 210-218.
62. Die Geburt der modernen Mathematik. In: MNN Jg. 78, Nr. 145 (27. Mai), S. 2.

1926

63. \*Der Zusammenbruch der Wissenschaft und der Primat der Philosophie. München 1926. 400 S. (2. Aufl. 1931, vgl. [92])
64. Über die Grundlagen der Arithmetik und deren Widerspruchslöslichkeit. In: Annalen der Philosophie und philosophischen Kritik 5 (1925/26), S. 217-240.
65. Was ist Geschichte? In: MNN Jg. 79, Nr. 242 (1. September). Darin: Wissenschaftliche Beilage, S. 1-4.
66. Der Äther. In: Fränkischer Kurier, Nürnberg, Jg. 94, Nr. 264 (23. September), S. 15 (=Wissenschaftliche Rundschau).

1927

67. Astrologie und moderne Wissenschaft. In: Süddeutsche Monatshefte 24 (1926/27), 2. Bd., S. 190-192.
68. Ein Wort zum Frieden in der Physik. In: Frankfurter Zeitung Jg. 71, Nr. 489 (5. Juli), S. 1-2.
69. Ein Münchner wissenschaftliches Unternehmen. In: MNN Jg. 80, Nr. 255 (19. September), S. 2.
70. Das veränderte geistige Weltbild. In: MNN Jg. 80, Nr. 301 (5. November), S. 1-2.

1928

71. \*Das Experiment. Sein Wesen und seine Geschichte. München 1928. (8), 263 S.
72. Das Ideal der Wissenschaft. In: MNN Jg. 81, Nr. 264 (27. September), S. 1-2.

1929

73. \*Metaphysik als Wissenschaft vom Letzten. München 1929. (8), 291 S.
74. Die Entstehung der Sternbilder und die Zahl Sieben. In: Archiv für Geschichte der Mathematik, der Naturwissenschaften und der Technik 11 (=N. F. 2) (1928/29), S. 265-271. Nachtrag dazu: Ebd. S. 344.
75. Über die Stellung von Nicolas Oresme in der Geschichte der Wissenschaften. In: Archeion. Archivio di storia della scienza, 11 (1929), Num. supplementare, S. XV-XXIII. (Vgl. [101])
76. Diskussionsbemerkung zu: Hélène Metzger, La philosophie d'Emile Meyerson et l'histoire des sciences (In: Archeion. Archivio di storia della scienza, 11 (1929), Num. supplementare, S. XXXII-XLII). Ebd. S. XLII (Abgedruckt im Anschluß an den Vortrag von H. Metzger).
77. Albert Einstein. Zu seinem 50. Geburtstag, 14. März. In: MNN Jg. 82, Nr. 72 (14. März), S. 1-2.
78. Pflegt die Geschichte der Wissenschaften! In: MNN Jg. 82, Nr. 268 (2. Oktober), S. 1-2.

1930

79. \*Das System. Das philosophisch-rationale Grundproblem und die exakte Methode der Philosophie. München 1930. 132, (1) S.
80. Das Privatdozententum. In: Das akademische Deutschland. Hrsg. v. M. Doeberl u. a. . Bd. III: Die deutschen Hochschulen in ihren Beziehungen zur Gegenwartskultur. Berlin 1930, S. 205-218.
81. Zum Problem des regressus in infinitum. In: Philosophia perennis. Abhandlungen zu ihrer Vergangenheit und Gegenwart. Festgabe Joseph Geysers zum 60. Geburtstag. Hrsg. v. F.-J. von Rintelen. Bd. II. Regensburg 1930, S. 569-586.

82. Vorwort zu: Bibliotheca historico naturalis et medicina. Auctores veteres ab Caesalpinus usque ad Darwin. Ex Bibliotheca Zollikoferiana. Catalogus LXXVII. 1930. (Antiquariatskatalog der Firma Dultz&Co/Curt Brumme, München), S. 1-2.
83. Über eine exakte philosophische Methode, welche auch für die Physik relevant ist. In: PZ 31 (1930), S. 555-557.
84. Sopra un metodo filosofico esatto, applicabile anche alla fisica. In: Logos. Organo della biblioteca filosofica di Palermo, 13 (1930), S. 302-306. (Übersetzung von [83])
85. Über die mathematische Ausbildung der Studierenden des Forstfaches. In: Forstwissenschaftliches Centralblatt 52 (1929/30), S. 446-455.
86. Ethische Naturbetrachtung. In: Jugend heraus! Zentrale Monatsschrift für Jugendpflege, Jugendbewegung und Leibesübungen, 7 (1930), S. 57-60.
87. Ernst Mach. In: Tagesbote, Brünn, Jg. 80, Nr. 231 (18. Mai), S. 25-26 (=Deutschmährische Blätter. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst in Brünn, Nr. 17).
88. Kultur und Zivilisation. In: Bayerische Hochschulzeitung, 23. Semester, Folge 4 (29. Mai 1930), S. 1-2.
89. Die Regensburger Kepler-Feier. Ein Nachwort. In: MNN Jg. 83, Nr. 271 (5. Oktober), S. 3.
90. Ernst Machs Mission. In: MNN Jg. 83, Nr. 175 (30. Juni), S. 1-2.

1931

91. \*Philosophie der Logik und Arithmetik. München 1931. 198 S.
92. \*Der Zusammenbruch der Wissenschaft und der Primat der Philosophie. 2. verbesserte und durch einen Anhang vermehrte Auflage. München 1931. (4), 432 S. (1. Aufl. 1926, vgl. [63])
93. Über den Aufbau der experimentellen Physik. In: Erkenntnis 2 (1931), S. 21-38.
94. Über die Anfänge des exakten Systemgedankens bei den Griechen. In: Archeion. Archivio di storia della scienza, 13 (1931), S. 1-10.

95. La notion de système dans l'histoire et la philosophie des sciences. In: Archeion. Archivio di storia della scienza, 13 (1931), S. 210-225.
96. Der Aufbau der Materie. Neue Anschauungen. In: MNN Jg. 84, Nr. 175 (1. Juli), S. 2.
97. Franz Fuchs, 50 Jahre alt. In: MNN Jg. 84, Nr. 276 (11. Oktober), S. 3.

1932

98. \*Geschichte der Naturphilosophie. Berlin 1932. VI,(2),174 S. (Reprograph. Nachdruck Darmstadt 1967)
99. \*Der Glaube an die Weltmaschine und seine Überwindung. Stuttgart 1932. 48 S.
100. Einführung zu: Percy W. Bridgman, Die Logik der heutigen Physik. München 1932, S. VII-IX.
101. Über die Stellung von Nicolas Oresme in der Geschichte der Wissenschaften. In: Philosophisches Jahrbuch 45 (1932), S. 58-64. (Geringfügig modifizierter Wiederabdruck von [75])

1933

102. \*Die Grundlagen der Geometrie. Ihre Bedeutung für Philosophie, Mathematik, Physik und Technik. Stuttgart 1933. VIII,76 S.
103. \*Thomas Alva Edison. Lübeck 1933. 48 S. (Zusammen mit Hans Hanko)
104. Mach, Ernst. In: E. R. A. Seligman, A. Johnson (eds.), Encyclopaedia of the Social Sciences, Vol. IX, New York 1933, S. 653-654.

1934

105. H. Helmholtz und die Grundlagen der Geometrie. In: Zeitschrift für Physik 90 (1934), S. 348-354.
106. Entgegnung auf die Rezension C. G. Hempels von [102] (In: Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik 59 (1933), 1. Halbbd., S. 547-548), von der Schriftleitung auszugsweise abgedruckt. In: Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik 60 (1934), 2. Halbbd., S. 1617-1618.

107. Zur Philosophie des Dritten Reiches. In: Zeitschrift für Deutschkunde 1934 (=Jg. 48 der Zeitschrift für den deutschen Unterricht), S. 609-622.
108. La science de la méthode et le problème du système des sciences. In: Revue de Synthèse 8 (1934), S. 5-16.

1935

109. \*Das Handeln im Sinne des höchsten Zieles (Absolute Ethik). München 1935. 160 S.
110. Die Lorentz-Transformation als ein Element der klassischen Mechanik. In: PZ 36 (1935), S. 46-50. (Zusammen mit Max Steck)
111. Nochmals "H. Helmholtz und die Grundlagen der Geometrie". In: Zeitschrift für Physik 94 (1935), S. 674-676.
112. Nationalsozialismus und Wissenschaft. In: Pädagogischer Umbruch. Ein Kampf um die Macht des nationalsozialist. Geistes. Amtliche Zeitschrift des NSLB, Gau München-Oberbayern, und des Amtes für Erzieher in der NSDAP, 3 (1935), S. 101-104.

1936

113. Erwiderung auf der Bemerkungen der Herren Wilhelm Dieckvoss und Karl Müller. In: PZ 37 (1936), S. 139. (Zusammen mit Max Steck)
114. Erwiderung auf die Bemerkung des Herrn Ernst Baumgardt. In: PZ 37 (1936), S. 141-142. (Zusammen mit Max Steck)
115. Schlußwort auf die vorstehende Erwiderung von Herrn Baumgardt. In: PZ 37 (1936), S. 142-143. (Zusammen mit Max Steck)
116. Methodik statt Erkenntnistheorie und Wissenschaftslehre. In: Kant-Studien 41 (1936), S. 346-379.
117. Kündler deutscher Weltanschauung. Zum Tode des Münchener Universitätsprofessors Wolfgang Schultz. In: Völkischer Beobachter, Süddeutsche Ausgabe, Jg. , Nr. 273 (29. September), 4. S. Wiederabdruck in: Pädagogischer Umbruch. Ein Kampf um die Macht des nationalsozialistischen Geistes. Amtliche Zeitschrift des Amtes für Erzieher in der NSDAP und des NS-Lehrerbundes, Gau München-Oberbayern, 4 (1936), S. 293-294.

1937

118. Die "Physik des 20. Jahrhunderts". Eine prinzipielle Auseinandersetzung. (Zu einem Buche von P. Jordan). In: ZGN 3 (1937/38), S. 321-335. (Vgl. unten Rezension [33])
119. Wege und Grundlagen der Sinnbildforschung (Zur Methode der Paläoepigraphik). In: Germanien. Monatshefte für Germanenkunde zur Erkenntnis deutschen Wesens, 9 (1937), S. 36-40 und S. 69-76.

1938

120. \*Die Methode der Physik. München 1938. 422 S.

1939

121. \*Max Planck und die Begründung der sogenannten theoretischen Physik. Berlin o. J. (1939 nach dem Deutschen Bücherverzeichnis). 32 S. (Separate Publikation von [122] und [123])
122. Zur Entstehung der sogen. modernen theoretischen Physik. In: ZGN 4 (1938/39), S. 329-341. (Auch separat publiziert, vgl. [121])
123. Determinismus oder Indeterminismus? (Zu Max Plancks gleichnamigem Vortrag.). In: ZGN 5 (1939), S. 42-57. (Auch separat publiziert, vgl. [121])

1940

124. Ist die Entwicklung der Lebewesen eine Idee oder eine Tatsache? In: Der Biologe 9 (1940), S. 222-232.
125. Methode der Physik (Zu einem Aufsatz von Karl Friedrich von Weizsäcker). In: ZGN 6 (1940), S. 75-88.
126. Ludwig Zehnder - Ein Vorkämpfer der klassischen Physik. In: ZGN 6 (1940), S. 131-133.

1941

127. \*Von der Tierseele zur Menschenseele. Die Geschichte der geistigen Menschwerdung. Leipzig 1941. 398 S. (Unveränderte Neuauflagen: 1942 und 1943)
128. Das eindeutig-methodische System (e. m. System). (Zum vorstehenden Aufsatz von Karl Beurlen). In: ZGN 7 (1941), S. 12-31.

129. Schöpfer der kritischen Physik. Zum 25. Todestage Ernst Machs. In: MNN Jg. 94, Nr. 50 (19. Februar), S. 2.
130. Franz Fuchs 60 Jahre alt. In: MNN Jg. 94, Nr. 283 (10. Oktober), S. 3.

1942

131. Über die letzte Wurzel der exakten Naturwissenschaften. In: ZGN 8 (1942), S. 49-70. Sonderdrucke dieses Artikels sind zugleich von der Universitäts-Sternwarte Wien verschickt worden, versehen mit dem Stempel: "Sonderveröffentlichungen der Universitäts-Sternwarte Wien, Bd. 1, Nr. 2".
132. Philipp Lenard und die Prinzipien der Wissenschaft. In: ZGN 8 (1942), S. 115-117.
133. Das Unberührte. Die Definition des unmittelbar Gegebenen. In: ZGN 8 (1942), S. 209-224.

1943

134. Naturphilosophie. In: Das Studium der Naturwissenschaft und der Mathematik. Einführungsband. Bearbeitet von Fritz Kubach. (=Studienführer. Hrsg. von Dr. Fritz Kubach. Gruppe III: Naturwissenschaft und Mathematik. Einführungsband Naturwissenschaft und Mathematik.) Heidelberg 1943, S. 94-97.
135. Die philosophische Begründung der Deszendenztheorie. In: Die Evolution der Organismen. Ergebnisse und Probleme der Abstammungslehre. Hrsg. v. Gerhard Heberer. Jena 1943, S. 3-19. (Vgl. [152])
136. Über den Kern einer fruchtbaren Diskussion über die "moderne theoretische Physik". Zum vorstehenden Aufsatz von W. Heisenberg. In: ZGN 9 (1943), S. 212-221.

1949

137. \*Grundriß der methodischen Philosophie. Die Lösungen der philosophischen Hauptprobleme. Füssen 1949. 143 S.
138. Storia filosofica della scienza. Milano 1949. 242 S. (Übersetzung des von Dingler 1947 neu durchgesehenen und korrigierten Manuskriptes von [98])

139. Das Geltungsproblem als Fundament aller strengen Naturwissenschaften und das Irrationale. In: Naturwissenschaft, Religion, Weltanschauung. Arbeitstagung des Gmelin-Instituts für anorganische Chemie und Grenzgebiete in der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften. (Clausthaler Gespräch 1948). Clausthal-Zellerfeld 1949, S. 272-297.
140. Betrachtungen zur Axiomatik. In: Methodos. Rivista trimestrale di metodologia e di logica simbolica, 1 (1949), S. 1-21. Engl. Übersetzung davon: Ebd. S. 22-33.

1950

141. Was bedeutet das Aschaffenburg Gymnasium für mein Leben und meinen Beruf? In: Festschrift zum Studien-genossenfest Aschaffenburg am 15., 16. und 17. Juli 1950, S. 13-14.
142. Über die Trennung zwischen Subjekt und Objekt. In: Methodos. Rivista trimestrale di metodologia e di logica simbolica, 2 (1950), S. 1-13. Engl. Übersetzung davon: Ebd. S. 14-21.
143. On Definitions that Contain Themselves as Determinants. In: Methodos. Rivista trimestrale di metodologia e di logica simbolica, 2 (1950), S. 296-298.

1951

144. \*Das physikalische Weltbild. Meisenheim 1951 (=Beihefte zur Zeitschrift für philosophische Forschung, Heft 4). 56 S. (Separate Publikation von [145] und [147])
145. Probleme des Positivismus. In: Zeitschrift für philosophische Forschung 5 (1950/51), S. 485-513. (Fortsetzung vgl. [147]; auch separat publiziert, vgl. [144])

1952

146. \*Über die Geschichte und das Wesen des Experimentes. München 1952. 23 S.
147. Probleme des Positivismus II. Die methodische Funktion der nichtklassischen Elemente in der Physik. In: Zeitschrift für philosophische Forschung 6 (1951/52), S. 235-257. (Fortsetzung von [145]; auch separat publiziert, vgl. [144])

148. Empirismus und Operationismus. Die beiden Wissenschaftslehren E-Lehre und O-Lehre in ihrem Verhältnis. In: Dialectica 6 (1952), S. 343-376.
149. Zu der Kritik von Silvio Ceccato. In: Methodos. Rivista trimestrale di metodologia e di analisi del linguaggio, 4 (1952), S. 291-296. Engl. Übersetzung davon: Ebd. S. 297-299.

1953

150. \*Il metodo della ricerca nelle scienze. Milano 1953. 653 S. (Übersetzung von [120])
151. Was ist Konventionalismus? Zum 50jährigen Jubiläum des Erscheinens der deutschen Ausgabe von Henri Poincarés Wissenschaft und Hypothese. In: Actes du XIème congrès international de philosophie (Brüssel 1953), Vol. V, Amsterdam/Louvain 1953, S. 199-204.

1954

152. Die philosophische Begründung der Deszendenztheorie. In: Die Evolution der Organismen. Ergebnisse und Probleme der Abstammungslehre. 2. erweiterte Auflage. Hrsg. v. Gerhard Heberer. 1. Lieferung Stuttgart 1954 (Gesamtband Stuttgart 1959). S. 3-24. (Überarbeitete und erweiterte Version von [135])
153. Analyse oder Synthese in der Philosophie der Wissenschaften? In: Methodos. Linguaggio e cibernetica, 6 (1954), S. 165-193.

1955

154. \*Die Ergreifung des Wirklichen. Hrsg. v. Wilhelm Krampf. München 1955. 238,(1) S.(Vgl. [159])
155. What is Conventionalism? In: The Southern Philosopher, Vol. IV, Nr. 3, July 1955, S. 2-6. (Übersetzung von [151])

1955/56

156. Geometrie und Wirklichkeit. In: Dialectica 9 (1955), S. 341-362 und 10 (1956), S. 80-93.

157. La ricostruzione dell'aritmetica. Introduzione, traduzione e note di Enrico Albani. In: Methodos. Linguaggio e cibernetica, 7 (1955), S. 247-287 und 8 (1956), S. 95-137, S. 177-199. (Auszüge aus dem 1. Teil des 1944 abgeschlossenen Manuskriptes "Lehrbuch der exakten Fundamentalwissenschaft", das 1964 vollständig herausgegeben wurde unter dem Titel "Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft" (vgl. [158]). Neben der mit einer Einleitung versehenen kommentierten Übersetzung von E. Albani ist auch der deutsche Originaltext abgedruckt auf S. 277-287 von Bd. 7 und S. 122-137, 191-199 von Bd. 8. Er entspricht S. 57-104 von [158].)

1964

158. \*Aufbau der exakten Fundamentalwissenschaft. Hrsg. v. Paul Lorenzen. München 1964. 286 S. (Vgl. [157])

1969

159. \*Die Ergreifung des Wirklichen. Kap. I-IV. Mit einer Einleitung von Kuno Lorenz und Jürgen Mittelstraß. Frankfurt 1969. 274,(1) S. (Neudruck der Kapitel I-IV von [154])

## II. Rezensionen

1910

1. Moritz Pasch: Grundlagen der Analysis. Ausgearbeitet unter Mitwirkung von Clemens Thaer. Leipzig/Berlin 1908. In: Mathematisch-Naturwissenschaftliche Blätter. Organ des Arnstädter Verbandes mathematischer und naturwissenschaftlicher Vereine an Deutschen Hochschulen, 7 (1910), S. 78-79.

1913

2. Alexander Brill: Das Relativitätsprinzip. Eine Einführung in die Theorie. Leipzig/Berlin 1912. In: ZFP 1 (1913), S. 153.
3. Konrad Knopp: Funktionentheorie. 1. Teil: Grundlagen der allgemeinen Theorie der analytischen Funktionen. Berlin/Leipzig 1913. In: ZFP 1 (1913), S. 301-302.
4. Eugen Löffler: Ziffern und Ziffernsysteme der Kulturvölker in alter und neuer Zeit. Leipzig/Berlin 1912. In: Süddeutsche Monatshefte 10 (1912/13), 1. Bd., S. 767-768.
5. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. 44. Jg., Leipzig/Berlin 1913. In: ZFP 1 (1913), S. 301.

1914

6. Emil Cohn: Physikalisches über Raum und Zeit. Nach einem Vortrag. Leipzig/Berlin 1911. In: ZFP 2 (1914), S. 158.
7. Marie-Luise Hoppe: Die Abhängigkeit der Wirbeltheorie des Descartes von William Gilberts Lehre vom Magnetismus. Dissertation. Halle a. S. 1914. In: Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften 20 (1914), S. 99.
8. Leo Königsberger: Die Mathematik eine Geistes- oder Naturwissenschaft? Festrede in der Sitzung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. 2. Aufl. Heidelberg 1913. In: ZFP 2 (1914), S. 158.

1916

9. Otto Hölder: Die Arithmetik in strenger Begründung. Programmabhandlung der philosophischen Fakultät zu Leipzig. Leipzig/Berlin 1914. In: Archiv der Mathematik und Physik, 3. Reihe, 24 (1916), S. 61-63.
10. Julius König: Neue Grundlagen der Logik, Arithmetik und Mengenlehre. Leipzig 1914. In: Archiv der Mathematik und Physik, 3. Reihe, 24 (1916), S. 152-159.

1918

11. Walter Lietzmann: Methodik des mathematischen Unterrichts. 2. Teil: Didaktik der einzelnen Unterrichtsgebiete. Leipzig 1916. In: JMV 26 (1918), 2. Abteilung, S. 63-67.

1921

12. Bastian Schmid: Von den Aufgaben der Tierpsychologie. Berlin 1921. In: MNN Jg. 74, Nr. 397 (20. September), S. 2.

1923

13. Max Born: Die Relativitätstheorie Einsteins und ihre physikalischen Grundlagen, elementar dargestellt. 2. Aufl. Berlin 1921. In: Annalen der Philosophie 3 (1921-1923), S. 631-632.
14. Ernst Gehrcke: Physik und Erkenntnistheorie. Leipzig/Berlin 1921. In: Zeitschrift für technische Physik 4 (1923), S. 78-79.
15. Joseph Petzoldt: Das Weltproblem vom Standpunkte des relativistischen Positivismus aus. Historisch-kritisch dargestellt. 3. neubearbeitete Auflage unter besonderer Berücksichtigung der Relativitätstheorie. Leipzig/Berlin 1921. In: Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht 36 (1923), S. 62-63.

1926

16. Orest D. Chwolson: Die Evolution des Geistes der Physik 1873-1923. Braunschweig 1925. In: Natur. Illustrierte Halbmonatsschrift für Naturfreunde 17 (1926), S. 491-492.

17. Oskar Goldberg: Die Wirklichkeit der Hebräer. Einleitung in das System des Pentateuch. Deutscher Text zur hebräischen Ausgabe. 1. Bd. Berlin 1925. In: Mitteilungen zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften 25 (1926), S. 217-218.

1928

18. Paul Bommersheim: Beiträge zur Lehre von Ding und Gesetz. Leipzig/Berlin 1927. In: PZ 29 (1928), S. 351-352.
19. Percy W. Bridgman: The Logic of modern Physics. New York 1927. In: PZ 29 (1928), S. 710.
20. Georg Kerschensteiner: Wesen und Wert des naturwissenschaftlichen Unterrichts. 3. Aufl. Leipzig/Berlin 1928. In: Frankfurter Zeitung Jg. 72, Nr. 504 (8. Juli 1928). Darin: Literaturblatt. Beilage zur Frankfurter Zeitung, Jg. 61, Nr. 28, S. 1.
21. Hermann Weyl: Philosophie der Mathematik und Naturwissenschaft (=Handbuch der Philosophie. Hrsg. v. A. Baeumler und M. Schröter, 4. und 5. Lieferung). München/Berlin 1926. In: Archiv für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie 22 (1928/29), S. 173-177.

1932

22. Herbert Feigl: Theorie und Erfahrung in der Physik. Karlsruhe 1929. In: PZ 33 (1932), S. 54.
23. Gerold v. Gleich: Einsteins Relativitätstheorien und physikalische Wirklichkeit. Leipzig 1930. In: PZ 33 (1932), S. 229-230.

1933

24. Emile Borel: Zeit und Raum. Von Euklid bis Einstein. Stuttgart 1931. In: PZ 34 (1933), S. 527.
25. Salomo Friedlaender: Kant gegen Einstein. Fragelehrbuch (nach I. Kant und E. Marcus) zum Unterricht in den naturwissenschaftlichen Vorbedingungen der Naturwissenschaft. Berlin 1932. In: PZ 34 (1933), S. 528.
26. George Jaffé: Zwei Dialoge über Raum und Zeit. Leipzig 1931. In: PZ 34 (1933), S. 527.

27. Rudolf Orthner: Der Michelson-Versuch, seine Deutung und seine Konsequenzen. Gemeinverständlich dargestellt. Linz 1931. In: PZ 34 (1933), S. 183.
28. Max Planck: Der Kausalbegriff in der Physik. Leipzig 1932. In: PZ 34 (1933), S. 647-648.
29. Leo Tamari: Die Materie, ihr Wesen, ihre Trägheit und ihre Schwere. Hrsg. anlässlich des 300. Geburtsjahres Spinozas von einer Gruppe von Freunden dieser Gedanken. Berlin 1932. In: PZ 34 (1933), S. 528.

1935

30. Franz Sandgathe: Das Ende der Einsteinschen Zeittheorie. Bonn 1934. In: PZ 36 (1935), S. 299.

1937

31. Alwin Mittasch: Über Fiktionen in der Chemie. (In: Angewandte Chemie 50 (1937), S. 423-433). In: ZGN 3 (1937/38), S. 191-192.
32. Othmar Spann: Naturphilosophie. Jena 1937. In: ZGN 3 (1937/38), S. 226-228.

1939

33. Pascual Jordan: Die Physik des 20. Jahrhunderts. Einführung in den Gedankeninhalt der modernen Physik. 2. Aufl. Braunschweig 1938. In: ZGN 4 (1938/39), S. 389-393. (Vgl. obige Abhandlung [118] die sich auf die 1. Aufl. (1936) des Jordanschen Buches bezieht.)
34. Kurt Weinschenk: Das Wirklichkeitsproblem der Erkenntnistheorie und das Verhältnis des Psychischen zum Physischen. Leipzig 1936. In: ZGN 5 (1939), S. 243.

1940

35. Max Bense: Geist der Mathematik. Abschnitte aus der Philosophie der Arithmetik und Geometrie. München/Berlin 1939. In: ZGN 6 (1949), S. 147-148.
36. August Bode: Heilige Zeichen. Heidelberg 1938. In: ZGN 6 (1940), S. 279-280.

37. Hugo Friedrich: Descartes und der französische Geist. Leipzig 1937. In: ZGN 6 (1940), S. 268-269.
38. Ulrich Graf/Otto Köhler: Zum geometrischen Unterricht. Ausführungen und Vorschläge. Leipzig 1939. In: ZGN 6 (1940), S. 35.
39. Grete Hermann/Eduard May/Thilo Vogel: Die Bedeutung der modernen Physik für die Theorie der Erkenntnis. Drei mit dem Avenariuspreis ausgezeichnete Arbeiten. Leipzig 1937. In: ZGN 6 (1940), S. 148-149.
40. Béla v. Juhos: Erkenntnisformen in Natur- und Geisteswissenschaften. Leipzig 1940. In: ZGN 6 (1940), S. 331-332.
41. Anneliese Maier: Das Problem der intensiven Größe in der Scholastik (De intensione et remissione formarum). Leipzig 1939. In: ZGN 6 (1940), S. 269-270.
42. Rudolf Orthner: Die drei Grundphänomene der Physik und ihre Deutung. Wien 1939. In: ZGN 6 (1940), S. 273.
43. Alfried Röth: Die Einheit der Stoffe. Eisenach 1939. In: ZGN 6 (1940), S. 275.
44. Karl Stumpf: Erkenntnislehre. 2 Bde. Leipzig 1939-1940. In: ZGN 6 (1940), S. 267-268.

1941

45. Erste Jahrestagung der wissenschaftlichen Akademien des NSD.-Dozentenbundes. München, 8.-10. Juni 1939. Hrsg. von der Reichsdozentenführung. München/Berlin 1940. In: ZGN 7 (1941), S. 314-315.
46. Nicolai Hartmann: Der Aufbau der realen Welt. Grundriß der allgemeinen Kategorienlehre. Berlin 1940. In: ZGN 7 (1941), S. 115-117.
47. André Mercier: Logik und Erfahrung in der exakten Naturwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Physik. Bern 1941. In: ZGN 7 (1941), S. 241-242.
48. Neue Wege exakter Naturerkenntnis. 5 Wiener Vorträge. IV. Zyklus. Wien 1939. In: ZGN 7 (1941), S. 117-118.

1942

49. Else Wentscher: Relative oder absolute Wahrheit? Eine Studie. München 1941. In: ZGN 8 (1942), S. 308-309.

1943

50. Paul Drossbach: Kant und die gegenwärtige Naturwissenschaft. Berlin 1943. In: ZGN 9 (1943), S. 238-239.

### III. Von Dingler durchgeführte Übersetzungen

1949

1. Alf Nyman: Experimentet, dess förutsättningar och gränser. In: Festskrift till Anders Karitz. Uppsala 1946. (=Skrifter utgivna av Föreningen för filosofi och specialvetenskap. 1.) S. 178-196. Übers. u. d. Titel "Das Experiment, seine Voraussetzungen und Grenzen" in: Zeitschrift für philosophische Forschung 4 (1949), S. 80-96.

1950

2. Herbert Dingle: The New Outlook in Physics. In: The Listener, Bd. 40, Nr. 1034 (18. November 1948), S. 761-762. Übers. u. d. Titel "Die neuen Anschauungen in der Physik" in: Philosophia Naturalis 1 (1950), S. 76-83.

1953

3. Bertrand Russell: Reflections on My Eightieth Birthday. In: The Listener, Bd. 47, Nr. 1212 (22. Mai 1952), S. 823-824. Übers. u. d. Titel "Gedanken an meinem 80. Geburtstag" in: Zeitschrift für philosophische Forschung 7 (1953), S. 113-116.

### PERSONENREGISTER

Ahngren, O.: 51  
Aigner, A.: 96  
Anders, W.: 8  
Auerbach, Ph.: 28  
Bacon, R.: 92  
Bäumler, A.: 52, 109  
Bartels, J.: 7  
Becher, E.: 140  
Beck, H.: 136  
Benge: 138  
Bernays, P.: 6  
Berthold: 29, 64  
Beurlen, K.: 7  
Bieberbach, L.: 7, 70, 71  
Blaschke, W.: 155  
Boethius: 92  
Bogdanow, A.: 30  
Bommersheim: 139  
Born, M.: 164  
[Brägen, H.]: 52  
Bridgman, P. W.: 17, 93, 113, 115, 124, 139  
Britzelmayr, W.: 26, 28, 32, 33, 36, 37, 42  
Brouwer, L. E.: 155  
Brühl, L.: 95  
Brugger, W.: 42  
Bünning: 30  
Burchard: 101  
Burmester, L.: 131  
Carnap, R.: 32, 33, 107  
Cassirer, E.: 92  
Cauchy: 82  
Ceccato, S.: 26, 39, 48, 58  
Clavius: 36  
Cohen, H.: 109  
Cohn: 118  
Cube, v.: 60  
Descartes: 79

Dijksterhuis, E. J.: 92  
Dilthey, W.: 125  
Dingle, H.: 28, 65  
Dirac: 10  
Dittrich, E.: 102, 168  
Driesch, H.: 140  
Duhèm, P.: 92  
Einstein, A.: 22, 43, 132, 136, 139, 164  
Emmrich, C.: 41  
Fechner, G. T.: 152  
Feigl, H.: 139  
Fermat: 17, 96, 97  
Finsterwalder: 101, 108, 141  
Frank, Ph.: 92  
Frege, G.: 11, 33  
Führer, W.: 19  
Gay-Lussac: 113  
Gehrke: 164  
Gentzen: 101  
Gleich: 139  
Gödel, K.: 52  
Goethe, J. W.: 14  
Gonseth: 70  
Gorm, L.: 68  
Grassmann, H.: 24, 71  
Grumsky: 88  
Gumbel: 51, 52  
Haag, A.: 115, 116  
Haas: 83  
Habele: 42  
Heberer, G.: 30, 39, 40, 52  
Heidegger, M.: 152  
Heisenberg, W.: 14, 21, 42, 43, 76, 92  
Helmholtz, H.: 93, 110  
Henning, H.: 144  
Hermes, H.: 32, 33  
Hilbert, D.: 6, 11, 36, 46, 77, 82, 98, 99, 147  
151, 157, 159, 178  
Hildebrand, K.: 66

Hoppe: 118  
Hückel, W.: 8  
Hüttig, E. F.: 8  
Husserl, E.: 111, 112, 142, 146  
Jaensch: 52, 109  
Janisch: 101  
Jordan, P.: 15, 21, 50  
Jungek: 46  
Kerschensteiner: 139  
Klein, F.: 29, 150  
Klein, S.: 100  
Klinger, G.: 38  
Königsberger: 118  
Kraft, V.: 27, 32  
Krampf, W.: 1, 2, 10, 29, 66  
Kriek, E.: 52  
Krumm, E.: 39  
Kubach: 13, 14  
Külpe, O.: 90  
Lambert: 82  
Lavoisier: 93  
Leibniz, G. W.: 82  
Leisegang, H.: 44  
Lenard, P.: 14, 22, 57  
Lenin, W. I.: 30  
Lerret-Scheffer: 138  
Lessing, T.: 109  
Liebmann: 77  
Lietzmann: 101  
Linke, P.S.: 37  
Lorenzen, P.: 5, 33, 55  
Lorey: 101  
Lunatscharski, A.: 30  
Mach, E.: 12, 28, 29, 30, 72, 83, 106, 124, 134, 139, 142, 152  
Mahr, O.: 22  
May, E.: 19, 42, 50, 56  
Messer, A.: 90  
Mises, v.: 26  
Mittasch, A.: 39  
Moberg: 51  
Nelson: 149

Nernst: 93  
Nickel, E.: 39  
Nyman, A.: 43, 48, 49  
Offner, M.: 146  
Oresmus: 49, 94, 95, 139, 166  
Ortner: 103  
Ostertag, H.: 50  
Ostwald, W.: 167  
Paci, E.: 26, 27  
Padoa, A.: 129  
Pasch, M.: 144, 167  
Peirce, C. S.: 130  
Petzoldt, J.: 83, 164  
Pius XII, papa: 28  
Planck, M.: 15, 21, 22, 107, 124  
Poincaré, H.: 14, 132, 164  
Popp: 143, 144  
Popper, K. R.: 92  
Pringsheim, A.: 101, 155  
Pulfrich: 83  
Rebe, W.: 46  
Reichenbach, H.: 69, 163, 164  
Requard, F.: 29  
Rickert, H.: 92  
Rieffert: 62  
Roeser, E.: 45  
Rossi-Landi, F.: 26, 31  
Rotkowski, St. v.: 30  
Runge, C.: 24  
Russell, B.: 19, 33, 127, 130  
Sanborn, H.: 41, 65  
Schischkoff: 26, 41  
Schleiermacher, L.: 51, 150, 161  
Schmidt, A.: 29, 45  
Schneider, F.: 27  
Schoenflies: 179  
Scholz, H.: 31, 32, 71, 90, 168  
Scholz, W.: 50, 51  
Schröder, E.: 19, 33, 129, 130, 157  
Schrödinger, E.: 9, 10  
Seeliger, H. v.: 80

Seidl: 62  
Sommerfeld, A.: 22, 132  
Sperner: 71  
Spinoza: 82  
[Spiritus, H.]: 82  
Staeckel: 101  
Steck, M.: 8, 34, 43  
Steinicke: 68  
Sticker: 66  
Stirner, M.: 123  
Sturm: 150  
Thirring, H.: 163, 154  
Thüring, B.: 19, 38, 39, 109  
Tomaschek: 22  
Trendelenburg: 152  
Troll: 30  
Voss, A.: 88, 118  
Weizsäcker, C. F. v.: 14  
Weyl, H.: 86, 92, 139  
Whitworth, Sir J.: 22  
Wieleitner, H.: 95, 101, 138  
Wittgenstein, L.: 3, 152  
Wohlwill: 12  
Wolf, R.: 15  
Wolff: 82  
Zermelo: 78, 178  
Ziegenfuß: 20  
Zilsel: 92